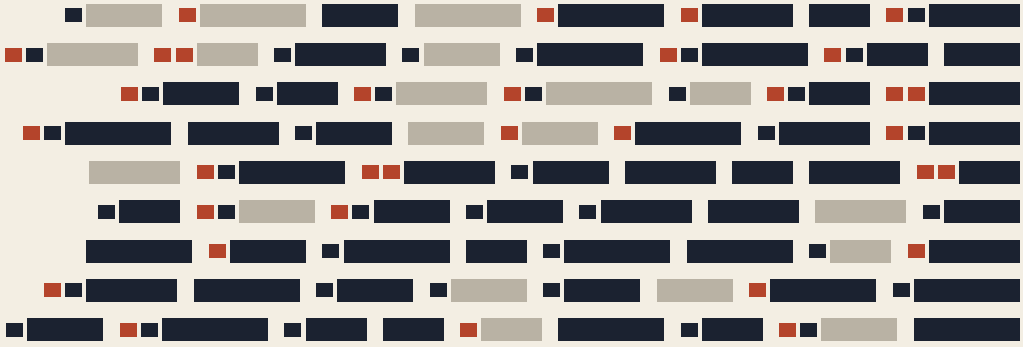


جێناو

Die Pronomina

PERSONALPRONOMEN · SUFFIXE · DEMONSTRATIVA

SAMAL OSMAN

2026

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Sorani mit Vergleich zum Kurmandschi und zu den altiranischen Sprachen

Die Pronomina

جيّنا و

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die Monografie über die Pronomina des Kurdischen erscheint in der Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Samal Osman

Die Pronomina

جێناو

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Personal-, Possessiv-, Reflexiv-, Demonstrativ-,
Interrogativ-, Negativ-, Reziprok- und Indefinitpronomina

Unabhängige und suffigierte Personalpronomina, ihre Rolle in der Verbkonjugation und Ergativität, mit dialektalem und historischem Vergleich

2026

Die Pronomina · جێناو

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Die Pronomina des Kurdischen (Sorani).

2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Inhaltsverzeichnis

Teil I	GRUNDLAGEN UND KLASSIFIKATION	17
	Pronomina (جێناو): Die flexiblen Stellvertreter der Sprache	18
	Historische Hintergründe	19
	Klassifikation der Pronomina im Kurdischen (Sorani)	19
Teil II	UNABHÄNGIGE PERSONALPRONOMINA	23
	Personalpronomina im Kurdischen: Eine tiefgehende Analyse der historischen Entwicklung und dialektalen Divergenz	24
	2. Das einheitliche System im Sorani: Ein Weg der Vereinfachung	25
	3. Die historischen Wurzeln: Eine Reise ins Alt- und Mitteliranische	25
	4. Zusammenfassung der Entwicklung	26
	Unabhängige Personalpronomina im Sorani	27
	Analyse des grammatischen Geschlechts in den Kurmandschi-Personalpronomen	28
	Die Evolution der Sorani-Personalpronomen: Ein Prozess der Vereinfachung und Standardisierung	30
	Dialektale Vielfalt und die Kraft der Standardisierung: Die Pronomina in den Mukri- und Soran-Dialekten	32
	Grammatische Besonderheiten der unabhängigen Personalpronomina im Sorani	34
	Vergleichende Analyse der unabhängigen Personalpronomina: Sorani vs. Kurmandschi	36
	Vergleichende Analyse der unabhängigen Personalpronomina: Sorani vs. Kurmandschi	38
	Die Kasus-Frage: Die historische Entwicklung vom Zwei-Kasus-System zur modernen Form	40
	Die Evolution der Pronomina und ihre Konsequenzen für das Kurdische	41
Teil III	SUFFIGIERTE PERSONALPRONOMINA	45
	Suffigierte Personalpronomina: Das Herzstück der Sorani-Grammatik	46
	Unbetonte Pronominalsuffixe	47
	Analyse: Die historische Evolution der suffigierten Pronomina	52
	Die erste Gruppe der suffigierten Personalpronomina: Die betonten Suffixe (Agens-Marker)	54

Anwendung und Analyse der Beispielsätze 55
Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Besitzanzeige bei Substantiven 56
Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Prädikative Adjektive 57
Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Verbindung mit Adverbien 59
Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Verbindung mit Numeralia (Zahlwörtern) 61
Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Verbindung mit anderen Pronomina 63
Analyse der Pluralformen: Ein systematischer Aufbau 66
Die historische Wurzel des Pluralmarkers „-an“ 67
Die historische Trennlinie: Pronominalsuffixe im Vergleich von Sorani und Persisch 67
Die große Divergenz: Die 3. Person 68
Fazit: 69
Die Hypothese der zwei Pronominalsysteme: Einblicke in die altiranische Dialektlandschaft 69
Die weitreichenden Implikationen der Theorie 70
Standardisierung vs. dialektale Vielfalt: Die suffigierten Pronomina im Sorani 70
Fallstudie: Der Mukri-Dialekt als Beispiel für Variation 71
Fazit: Ein dynamisches Gleichgewicht 72
Die zwei Systeme der suffigierten Personalpronomina im Sorani: Eine Übersicht 72
2. Unbetonte Pronominalsuffixe (Das "nominativische" System) 73

Teil IV DIE DEBATTE UM DIE PRONOMINALSUFFIXE 75

Die linguistische Debatte um die unbetonten Pronominalsuffixe 76
Fazit der Debatte 77
Die Debatte um die unbetonten Suffixe: Eine historische und dialektvergleichende Perspektive 77
Fazit: Eine Frage der Perspektive und des Sprachwandels 79
Die Kernpunkte der Debatte: Eine Analyse der 2. und 3. Person Singular 80
2. Der Fall der 2. Person Singular: Die Identität von -ît vs. -î 81
Überblick über die Debatte: Die Geografie von -ît und -î 82
Fazit: 83
Die Gegenposition: Eine philologische und dialektologische Argumentation 83
Analyse und Implikationen dieser Position 84
Das vergleichende Argument: Die Form der 2. Person Singular in den iranischen Sprachen 85
Das Gegenargument: Eine systemlinguistische Verteidigung von -ît 87
Das phonologische Argument: Die Unverzichtbarkeit des ی (î) in -ît 89
Die phonologische Erklärung von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif: Hiatus-Vermeidung 91
Bewertung der Hypothese 92
Fazit: 92
Der philologische Beweis: Eine Reise durch die kurdische Dichtung 93

Synthese und historische Schlussfolgerung 94
Die pragmatische Position: Sprachwandel als Realität akzeptieren 94
Die Gegenposition: Die Gefahr für die dialektale Einheit 95
Fazit: 96
Jenseits der Grammatik: Die soziolinguistischen Konsequenzen der -ît vs. -î Debatte 96
Fazit 98
Die Kontroverse um die 3. Person Singular: Nullsuffix (Ø) vs. explizite Endung (-e) 98
Synthese: Ein systematischer, kontextabhängiger Wechsel 99
Fazit für die linguistische Debatte 99
Das Problem der Morpheme am Verbende: Eine Analyse der 3. Person Präsens 100
Die Schlussfolgerung aus der Parallele zur 2. Person Singular 101
Der Beweis aus den unregelmäßigen und modalen Verbformen 102
Die Schlussfolgerung und ihre Implikationen 103
Endgültiges Fazit (basierend auf der gesamten Argumentationskette): 103
Die geografische und historische Reichweite von -î: Mehr als nur ein lokaler Dialekt 104
Fazit: Eine Frage des Prestiges, nicht der historischen Korrektheit 105
Der ultimative Beweis: Komplexe Suffixketten und das Fehlen von ت (-t) 105
Das Gesamtbild: Eine abgeschlossene Argumentationskette 106
Finale Klärung des Suffixes ێ (-ê): Personalpronomen oder Konjugationsendung? 107
Endgültige Schlussfolgerung: Eine Frage der präzisen Terminologie 108
Das vollständige Paradigma: Die Konjugation intransitiver Verben im Präsens 109
Die endgültige Analyse aus diesem Paradigma 110
Abschließendes Fazit der gesamten Diskussion 110
Das einheitliche Präsens: Die Konjugation transitiver Verben 111
Analyse und wichtigste Erkenntnis 111
Endgültiges Fazit: Das duale System der Sorani-Grammatik 112
Die finale Analyse: Die wahre Natur des Suffixes ێ (-ê) in der Morphophonologie 112
Endgültiges Fazit der gesamten Diskussion 115
Die zweite Form der 3. Person Singular: Die Endung ـا (-a) 115
Endgültige Schlussfolgerung für die gesamte Debatte 116
Die zweite Form der 3. Person Singular: Die Endung ـا (-a) 117
Endgültige Schlussfolgerung für die gesamte Debatte 118
Der letzte Beweis: Phonologisch bedingte Allomorphe 119
3. Endgültiges Fazit: Warum dies die gesamte Debatte entscheidet 120
Das Morphem ێ (-ê): Eine abschließende systemlinguistische Analyse 120
Endgültiges Fazit: Die Identität von ێ (-ê) und die Konsequenzen 122
Die Morpheme ا (-a) und ات (-at): Das letzte Puzzleteil 122
Die historische Reise des Morphems ا (-a) / ات (-at) 124
Endgültiges Fazit für ا (-a) und ات (-at) 125
Die Morphophonologie der vokalischen Verbstämme: Eine detaillierte Analyse 126
Endgültiges Fazit: 128
Der letzte Beweis: Die Morphophonologie von Stämmen auf ۆ (-o) und der Konjunktiv 128
Endgültiges Gesamt-Fazit 129

Das Allomorph ا (-a) und seine komplementäre Verteilung 130
Schlussfolgerung der gesamten Debatte 131

Teil V NULLSUFFIX UND DIE KOPULA -E 133

Das Phänomen der suffixlosen Vergangenheit: Eine historische Analyse 134
Das Nullsuffix (Ø) im Indikativ der Vergangenheit 136
Das Nullsuffix (Ø) im Konjunktiv der Vergangenheit 137
Abgrenzung: Der Konjunktiv Perfekt (Potentialis der Gegenwart) 139
Weitere Kontexte des Nullsuffixes (Ø): Perfekt und Passiv 140
Das Nullsuffix (Ø) im Konjunktiv des Passivs 142
Zusammenfassendes Fazit zur "Suffixlosigkeit" 142
Die letzte Ausnahme, die die Regel bestätigt: Verben mit î-Stamm 143
3. Endgültige Schlussfolgerung: Warum dies die gesamte Debatte klärt 144
Die Natur von ـه (-e): Verb, Pronomen oder etwas anderes? Eine tiefgreifende historische Analyse 145
Der historische Hintergrund: Woher kommt -e? 145
Die Lösung der Debatte: Die Natur einer grammatikalisierten Kopula 146
Die Frage der Zeitlosigkeit: Analyse von Beispielsätzen mit dem Suffix -e 147
Das Fazit der semantischen Analyse: -e als Nicht-Verb 149
Die Theorie von Haji Marif: -e als suffigiertes Personalpronomen in der Verbkonjugation 150
Die Funktion des Suffixes -e in Sätzen ohne Vollverb 151
Anfügung an Präpositionalphrasen und Pronomina 153
Analyse und Schlussfolgerung 155
Analyse komplexer Sätze mit Reflexivpronomen (خۆ) und Kopula 155
Zusammenfassende Erkenntnis: 157
Anfügung an Interrogativpronomina (Fragewörter) 157
Zusammenfassendes Fazit: 158
Anfügung an Demonstrativpronomina 158
Abschließendes Gesamt-Fazit zu Sätzen ohne Vollverb 160
Anwendung in Relativsätzen 160
Anfügung an Interrogativpronomina (Fragewörter) 161
Zusammenfassendes Fazit: 162
Reziprokpronomen 163
Anfügung an Indefinitpronomina 164
Großes Gesamt-Fazit zur Analyse der Kopula 165
Anfügung an Numeralpronomen (Zahlwörter) 166
Abschließendes Gesamt-Fazit zur Analyse der Kopula 167
Anfügung an Adverbien 167
Großes Gesamt-Fazit zur Analyse der Kopula 169

Teil VI SUFFIXE ALS SUBJEKT- UND OBJEKTMARKER 171

Die doppelte Funktion der Suffixe: Subjekt- und Objektmarkierung am Verb 172
Zusammenfassendes Fazit: Das elegante System der Rollenverteilung 173
Die Struktur intransitiver Verben: Nur ein Akteur 174
Die linguistische Begründung: Von der Semantik zur Syntax 175
Komplexe Suffix-Ketten: Subjekt- und Objektmarkierung am Verb 177
Unmöglichkeit der Kombination von zwei Suffixen der zweiten Gruppe 177
Kombination von Suffixen der ersten und zweiten Gruppe 179
Das Kernprinzip der Subjektmarkierung im Sorani 181
Zusammenfassende Übersicht: Die alleinige Verwendung der Suffixe als Subjekt-Marker 182
Die nominalen Funktionen der Suffixe: Besitz vs. Prädikation 184
Zusammenfassende Klärung 186

Teil VII DIE PRONOMINALSUFFIXE IM KURMANDSCHI 187

Die "Probleme" der suffigierten Personalpronomina im Kurmandschi 188
Analyse der Suffixe in der Kurmandschi-Grammatik 189
Endgültiges Fazit 191
Die Funktion der Suffixe im Kurmandschi 191
Endgültiges Fazit 192
Konjugation intransitiver Verben in der Vergangenheit (Kurmandschi) 193
Konjunktivische Vergangenheit im Kurmandschi: Die irrealen und hypothetischen Modi 195
Zusammenfassendes Fazit 196
Transitive Verben im Kurmandschi: Das Präsens-System 197
Schlussfolgerung und Analyse 197
Der große Wendepunkt: Objekt-Kongruenz in der Kurmandschi-Vergangenheit 198
Die linguistische Begründung und das Fazit 199
Das zweigeteilte System der transitiven Vergangenheit im Kurmandschi 200
Anmerkung: Die obligatorische Markierung des Subjekts in der transitiven Vergangenheit 202
Vergleichende Tabelle: Die unterschiedlichen Mechanismen 203
Endgültiges Fazit: 203
Fall 2: Das Auftreten der Suffixe bei pronominalem Objekt 204
Endgültiges Fazit 205
Die Funktion der Suffixe außerhalb des Verbs im Kurmandschi 206
Endgültiges Fazit: Die klare Funktionstrennung im Kurmandschi 207

Teil VIII PRONOMINALSUFFIXE IN DER VERBKONJUGATION 209

Die duale Natur der suffigierten Personalpronomina im Sorani 210
Der systematische Rollentausch: Subjekt und Objekt 211
Anfügen an ein einfaches Verb 211

Anmerkung: Die phonologischen Regeln der 3. Person Singular Präsens 248
Schlussfolgerung 248
Anmerkungen zur Position und Funktion der suffigierten Personalpronomina im Sorani 249
4. Zusammenfassung der Suffix-Rollen: 250
Anfügen an ein modifiziertes Verb 250
Imperativ (im Sinne von "Erlaubnis einholen") 258
Negation des "Erlaubnis-Einholens" 258
Intransitive Verben - Konjugation 259
Anmerkungen 262
Konjunktiv - Modifizierte Verben (Intransitiv) 262
Imperativ im Sinne der Aufforderung 266
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 266
Verben mit zwei Präfixen 267
Konjugation im Präsens (Indikativ) 268
Konjugation in der Vergangenheit 268
Imperativ im Sinne der Aufforderung 272
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 273
Intransitivität 274
Imperativ 280
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 281
Verben mit Präfix 283
Vergangenheit – Indikativ (Transitiv) 284
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 286
Imperativ 289
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 289
Intransitivität 291
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 295
Imperativ 298
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 298
Intransitivität 300
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 303
Imperativ 306
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 306
Verben mit Suffixen: Suffix -ەی- / ەیە 308
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 312
Imperativ 315
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 315
Intransitivität 317
Imperativ 320
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 320
Konjunktiv - Intransitive Verben mit Suffix 322
Imperativ (im Sinne der Aufforderung) 325

2. Negativer Imperativ (Verbot) 326
Verben mit Suffixen: Suffix -اندن 327
Vergangenheit – Indikativ (Transitiv) 328
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 330
Imperativ 334
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 334
Intransitivität 335
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 339
Imperativ 342
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 342
Zusammengesetzte Verben 344
Vergangenheit – Indikativ (Transitiv) 345
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 347
Imperativ 351
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 351
Intransitivität 353
Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv) 354
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 356
Imperativ 359
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 359
Suffigierte Personalpronomina mit dem Verbpassiv 361
Vergangenheit – Indikativ (Passiv) 363
Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit) 365
Imperativ (Passiv) 368
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation 368

Teil IX DOPPELTE PRONOMINALMARKIERUNG 371

Doppelte Pronominalsuffixe: Subjekt und Objekt in einer Verbform 372
Doppelte Pronominalsuffixe in der Vergangenheit: Subjekt und Objekt 373
Doppelte Pronominalsuffixe: Subjekt und Objekt in einer Verbform 374
Doppelte Pronominalsuffixe in der Vergangenheit: Subjekt und Objekt 376
Die Regel der doppelten Pronominalmarkierung in der Vergangenheit 377
Kombination der Suffixgruppen 378
Doppelte Pronominalmarkierung im Durativ (Imperfekt) 379
Zusammenfassende Erkenntnis 380
Doppelte Pronominalmarkierung im Imperativ und Konjunktiv Präsens 381
Zusammenfassende Erkenntnis 382
Präsens und Imperativ mit doppelter Pronominalmarkierung bei komplizierten Verben 383
Anfügen der suffigierten Personalpronomina an modifizierte Verben 384
Zusammenfassung der Regel 385
Imperativ mit doppelter Pronominalmarkierung bei komplizierten Verben 385
Zusammenfassende Erkenntnis: 387

Zusammenfassung: Die Regeln der doppelten Pronominalmarkierung in der Vergangenheit 387
Doppelte Pronominalmarkierung bei modifizierten Verben in der Vergangenheit 388
Doppelte Pronominalmarkierung bei Verben mit Suffixen (-اندن, -ەوە) 390
Zusammenfassung der Regeln für die doppelte Pronominalmarkierung in der Vergangenheit 391
2. Die abweichende (hybride) Regel für den Durativ 392
Pronominalmarkierung bei zusammengesetzten Verben 393
Übersicht 394
Analyse der doppelten Pronominalmarkierung bei zusammengesetzten Verben in der Vergangenheit 395

Teil X POSSESSIVA UND REFLEXIVPRONOMINA 397

Possessiva: Die Anzeige von Besitz 398
Das selbstständige Possessivpronomen: Die Rolle von هی (hî) 399
Pronominalsuffixe zur Bildung von Possessiva: Die synthetische Methode 400
Vergleich der beiden Methoden 401
Pronominalsuffixe in der Nominalphrase: Die Regel des letzten Elements 402
Pronominalsuffixe bei Aufzählungen von Substantiven 404
Reflexivpronomina: Die Rückbezüglichkeit der Handlung 405
Die doppelte Suffixierung am Reflexivpronomen خۆ (xo) 407
Die Funktion der Suffixe mit dem Reflexivpronomen خۆ (xo) 408
Die multifunktionale Rolle der resultierenden Form (خۆم, خۆت etc.) 408
Die multifunktionale Rolle des Reflexivpronomens خۆ (xo) 409
Zusammenfassende Erkenntnis 410
Die koordinierte Reflexivstruktur: ش + خۆ + Suffix 410
Die Verwendung von خۆ (xo) im Sorani 412
2. Die Hauptfunktionen der personalisierten Formen (خۆم, خۆت etc.) 413
Zusammenfassende Erkenntnis: 414
Analyse der personalisierten Reflexivpronomina 414
2. Analyse der Beispielsätze 415
Zusammenfassende Erkenntnis: 416
Analyse: خۆ (xo) in prädikativer Funktion 416
Zusammenfassendes Fazit 417
Die Unzulässigkeit der doppelten Suffixierung am Reflexivpronomen خۆ 417
Zusammenfassendes Fazit 419
Analyse der Sätze 420
Zusammenfassendes Fazit 421
Die intensive und additive Funktion: Kombination von خۆ (xo) mit der Konjunktion ش/-یش- (-ş/-îş) 421
Verwendung und Fazit 423
Die Interaktion des Reflexivpronomens خۆ mit Verben 423
b. خۆ + Suffixe: Eine Präzisierung 424

c. Kombination von Suffixen der 1. und 2. Gruppe am Reflexivpronomen 425
خۆ (xo) als produktives Morphem in der Wortbildung 425
2. Komplexe Wortbildung (Komposition) 426
Zusammenfassende Erkenntnis: 427
Das Reflexivpronomen in Bezug auf Genus, Numerus und Kasus 427
Historische Hintergründe: Der Zusammenbruch der altiranischen Flexion 428
Fazit: 429
Wissenschaftliche Analyse des Reflexivpronomens خۆ (xo) im Kurdischen 429
6. Schlussfolgerung 431

Teil XI DEMONSTRATIVPRONOMINA 433

Demonstrativpronomina im Kurdischen 434
3. Demonstrativpronomina im modernen Kurdischen (Sorani) 435
Fazit: 436
Verwendung von Demonstrativpronomina 436
Die additive Funktion: Kombination von Demonstrativpronomina mit -یش/-ش (-ş/-îş) 438
Zusammenfassende Schlussfolgerung 439
Die Anpassung der Demonstrativpronomina ئەمە / ئەوە in Bezug auf den "Nukleus" (Kopf) der Phrase 439
Die Anpassungsregel der Demonstrativpronomina 440
4. Wissenschaftliche Erklärung: Die funktionale Motivation der Anpassungsregel 441
Fazit: 442
Die Pluralbildung der Demonstrativpronomina und die Rolle des Nukleus 443
3. Zusammenfassung der Formen 444
4. Wissenschaftliche Erklärung 444
Kombination von Demonstrativpronomina mit Personalsuffixen 445
2. Die Funktion: Prädikativ und identifizierend 445
Wichtige Abgrenzung und häufigere Alternativen 446
Kombination des Demonstrativpronomens ئەو (ew) mit Personalsuffixen 446
2. Die Funktion: Prädikativ und identifizierend ("Ich bin jener dort") 447
Kombination des Demonstrativpronomens ئەوان (ewan) mit Personalsuffixen 448
2. Die Funktion: Possessiv ("meine jene", "deine jene") 449
Kombination des Demonstrativpronomens ئەمان (eman) mit Personalsuffixen 450
2. Die Funktion: Possessiv ("meine diese", "deine diese") 451
Die Position der Konjunktion -یش/-ش bei Demonstrativpronomina 452
Zusammenfassendes Fazit 453
Das Demonstrativpronomen ئەم (em) in der Wortbildung 454
Die Kombination von Demonstrativpronomina mit Präpositionen 455
Wissenschaftliche Erklärung 456
Die Funktion von ەوە (ewe): Postposition zur Markierung des Ursprungs 457
Demonstrativpronomina in anderen kurdischen Dialekten 458
Vergleich der Demonstrativpronomina: Sorani vs. Kurmandschi 460

Teil XII INTERROGATIV-, QUANTITATIV- UND POSSESSIVPRONOMEN 463

Interrogativpronomina im Kurdischen: Eine historisch-vergleichende Analyse 464
2. Die Entwicklung der modernen kurdischen Formen 464
Zusammenfassende Analyse 465
Detaillierte Analyse von کی / کێ (kê / kî) - "Wer?" 466
2. چە / چ / چی (çî / ç / çe) - "Was?" 467
3. کام / کێژان und ihre Varianten - "Welcher?" 468
Die syntaktische Position der Interrogativpronomina im Satz 470
Die Kombination von Präpositionen und Interrogativpronomen 471
Die Funktion von Personalsuffixen bei Interrogativpronomen 473
Analyse der Beispiele 473
Zusammenfassendes Fazit: 475
Analyse: Interrogativpronomen in prädikativer Funktion mit der Kopula 475
Analyse der Beispiele 475
Zusammenfassendes Fazit: 477
Die Unzulässigkeit der doppelten Suffigierung bei Interrogativpronomen 477
Zusammenfassendes Fazit: 478
Die Kombination von Interrogativpronomen, Personalsuffixen und der Konjunktion -یش-/ش 478
Zusammenfassendes Fazit 480
Quantitative Pronomen im Kurdischen: Historische Wurzeln und dialektale Vielfalt 480
2. Historische Hintergründe (Altiranisch und Westiranisch) 481
3. Dialektale Vielfalt 482
Zusammenfassende Erkenntnis 482
Morphologische Merkmale der quantitativen Pronomen im Sorani 482
2. Kombination mit Indefinitheitsmarkern (-یێ, -ەک, -ێک) 483
Zusammenfassende Erkenntnis: 483
2. Quantitative Pronomen im Kurmandschi-Dialekt 483
Vergleich mit quantitativen Pronomen in anderen Sprachen 485
Das Possessivpronomen: Historische Entwicklung und strukturelle Vielfalt im Kurdischen 486
Dialektale Vielfalt der Possessivpronomina 488
Das selbstständige Possessivpronomen im Sorani-Dialekt 489
Analyse der Beispiele aus der Sorani-Literatur 490
3. Das selbstständige Possessivpronomen im Kurmandschi-Dialekt 491
Zusammenfassende Erkenntnis: 493
4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Sorani vs. Kurmandschi im Überblick 493
Fazit des Vergleichs 493
5. Das Possessivpronomen im Sprachvergleich 494
Analyse des Vergleichs 495
Fazit: 495
6. Strukturelle Beschränkungen: Die Unvereinbarkeit von Possessivpartikeln mit der Konjunktion -یش-/ش 496

Wissenschaftliche Erklärung 497

Teil XIII NEGATIV-, REZIPROK- UND INDEFINITPRONOMINA 499

Negativpronomen im Kurdischen: Historische Entwicklung und Funktion 500
2. Die Funktion der modernen Formen 500
3. Vergleich mit Parallelsprachen 501
Zusammenfassende Erkenntnis: 501
Das Negativpronomen im Sorani-Dialekt 502
Analyse der Beispielsätze 502
Zusammenfassende Erkenntnis: 503
2. Das Negativpronomen im Kurmandschi-Dialekt 503
Zusammenfassender Vergleich Sorani vs. Kurmandschi 504
3. Die Kombination von Negativpronomen mit Personalsuffixen und der Konjunktion -ش/-یش 505
Zusammenfassende Erkenntnis: 506
Das Negativpronomen im Sprachvergleich 506
2. Die Struktur: Die Alleinstellungsmerkmale des Kurdischen 507
Zusammenfassendes Fazit 508
Reziprokpronomen: Die wechselseitige Handlung 508
2. Die Bildung im Kurdischen: "Eins" + "Anderer" 509
3. Vergleich mit Parallelsprachen 509
Zusammenfassende Erkenntnis: 510
Das Reziprokpronomen im Sorani-Dialekt 510
Anwendung im Satz 510
2. Das Reziprokpronomen im Kurmandschi-Dialekt 511
Analyse der Beispielsätze 512
Zusammenfassender Vergleich Sorani vs. Kurmandschi 512
Fazit: 512
3. Die Kombination von Reziprokpronomen mit Personalsuffixen und -ش/-یش im Sorani 513
Zusammenfassendes Fazit 514
Das Reziprokpronomen im Sprachvergleich 514
2. Die besondere Flexibilität im Kurdischen (Sorani) 515
Zusammenfassendes Fazit 515
Indefinitpronomina: Die Bezeichnung des Unbestimmten 516
2. Die Entwicklung im Kurdischen 516
Zusammenfassende Erkenntnis 517
Indefinitpronomina im Kurdischen: Einfache und zusammengesetzte Formen 518
Zusammengesetzte (nicht einfache) Indefinitpronomina 519
Verwendung der Indefinitpronomina im Satz 520
3. Indefinitpronomina im Sprachvergleich 522
Zusammenfassende Erkenntnis 523
4. Besonderheiten der kurdischen Indefinitpronomina im Vergleich 524

Fazit: 525

TEIL

I



Grundlagen und Klassifikation

Pronomina (جێناو): Die flexiblen Stellvertreter der Sprache

Das Pronomen (von lat. *pro* ‚für' + *nomen* ‚Namen/Nomen'; Plural: Pronomina; Kurdisch: **جێناو**, *cênaw*) ist eine fundamentale Wortart, die eine einzigartige Mittlerrolle in der Sprache einnimmt. Pronomina sind keine bloßen Platzhalter; sie sind dynamische Werkzeuge, die auf Personen, Dinge und abstrakte Konzepte verweisen, Beziehungen zwischen ihnen herstellen und die Sprache effizient und flexibel machen. Ihre Bedeutung ist, anders als bei Substantiven, nicht in sich selbst fixiert, sondern wird erst durch den Kontext – die Sprechsituation oder den umgebenden Text – vollständig erschlossen.

Analyse: Die grundlegende Natur von Pronomen

Die besondere Stellung der Pronomina ergibt sich aus mehreren Schlüsseleigenschaften:

1. Die Funktion der Stellvertretung: Ihre primäre Aufgabe ist es, Wiederholungen zu vermeiden. Anstatt „Azad" in jedem Satz zu wiederholen, verwenden wir „er".

- **Beispiel:** *Azad saß auf einem Hügel. Er (Azad) war von weitem sichtbar.*
- **Kurdisch:** **ئازاد لەسەر گردێک دانیشتبوو. ئەو (ئازاد) لە دوورەوە دیار بوو.**

2. Die Macht des Kontextes (Deixis): Pronomina sind hochgradig kontextabhängig. Ihre genaue Referenz erschließt sich oft erst aus dem sprachlichen Umfeld (Kotext) oder der außersprachlichen Situation (Kontext).

- Ein Pronomen wie „er" (**ئەو**) ist ohne Kontext mehrdeutig. Erst ein vorangehender Satz wie „Dara wachte plötzlich auf" (**دارا لەپڕ لەخەو ڕابوو**) macht klar, dass „er" sich auf „Dara" bezieht.
- Reflexivpronomina wie „sich" (**خۆ**) können ebenfalls unklar sein: „Der Sohn lud uns zu sich nach Hause ein, und die Tochter zu sich nach Hause." (**کوڕەکە ئێمەی بۆ ماڵی خۆیان بانگ کرد، کچەش بۆ ماڵی خۆیان.**). Hier ist ohne weitere Information nicht eindeutig, ob sich *خۆیان* jeweils auf das Haus des Sohnes und das der Tochter bezieht oder möglicherweise auf ein gemeinsames Elternhaus.

3. Die Einzigartigkeit der Referenz: Bestimmte Pronomina können durch kein Substantiv der Welt ersetzt werden.

- Die Pronomen „ich" (**من**) und „du" (**تۆ**) verweisen direkt auf die Teilnehmer des Gesprächs (Sprecher und Angesprochener). Ihre Bedeutung verschiebt sich mit jeder neuen Sprechsituation.

- Pronomina wie „wer“ (کێ), „niemand“ (کەس) oder „alle“ (هەموو) drücken abstrakte Konzepte von Frage, Verneinung oder Totalität aus, die über die Benennung eines spezifischen Objekts hinausgehen.

Historische Hintergründe

Pronomina gehören zu den ältesten und stabilsten Elementen einer Sprache. Ihre Wurzeln reichen bis in die indoeuropäische Ursprache zurück.

- **Indoeuropäische Wurzeln:** Bereits im Proto-Indoeuropäischen existierte ein ausgebautes System von Personal- und Demonstrativpronomina. Diese Wörter waren kurz, grundlegend und widerstanden sprachlichen Veränderungen besser als viele Substantive oder Verben. Viele kurdische Pronomina, wie من (*min*, ich) oder تۆ (*to*, du), lassen sich auf diese uralten Wurzeln zurückführen.
- **Entwicklung im Iranischen:** Im Alt- und Mitteliranischen (den Vorläufern des Kurdischen) entwickelten sich die Pronomina weiter. Eine besonders wichtige Entwicklung war die Entstehung von **enklitischen (suffigierten) Pronomina**. Das sind kurze, unbetonte Formen, die an andere Wörter (meist Verben oder Substantive) angehängt werden. Diese historische Entwicklung ist direkt im modernen Sorani sichtbar, das sowohl unabhängige als auch suffigierte Personalpronomina verwendet – eine zentrale Eigenschaft seiner Grammatik.

Diese historische Tiefe erklärt, warum das Pronominalsystem in vielen Sprachen so komplex und gleichzeitig so fundamental für die Satzstruktur ist.

Klassifikation der Pronomina im Kurdischen (Sorani)

Basierend auf ihrer Bedeutung (Semantik) und ihrer Funktion im Satz (Syntax) lassen sich die Pronomina im Kurdischen (Sorani) in folgende Hauptgruppen einteilen:

1. Personalpronomina (جێناوی کەسی - *Cênawî Kesî*)

Sie beziehen sich direkt auf die an der Kommunikation beteiligten Personen (1. und 2. Person) oder auf eine dritte, besprochene Person oder Sache (3. Person).

- **1.1. Unabhängige Personalpronomina (Nominativ):** Sie stehen als eigenständiges Subjekt oder Objekt im Satz.

PERSON	SINGULAR	PLURAL
1.	**من** (*min*) - ich	**ئێمه** (*ême*) - wir
2.	**تۆ** (*to*) - du	**ئێوه** (*êwe*) - ihr
3.	**ئەو** (*ew*) - er/sie/es	**ئەوان** (*ewan*) - sie

* **Beispiel:** من نامەیەک دەخوێنمەوە. (*Min* nameyek dexwênimewe.) - **Ich** lese ein Buch.
* **Beispiel:** ئەوان لە باخچەکەن. (*Ewan* le baxçeken.) - **Sie** sind im Garten.

- **1.2. Suffigierte (enklitische) Personalpronomina:** Sie werden an Verben oder andere Wörter angehängt und fungieren als Objekt oder Ergativ-Subjekt.

PERSON	SINGULAR	PLURAL
1.	**ـم** (*-m*)	**ـمان** (*-man*)
2.	**ـت** (*-t*)	**ـتان** (*-tan*)
3.	**ـی** (*-y*)	**ـیان** (*-yan*)

* **Beispiel:** نامەکەم خوێندەوە. (*Nameke* **m*** xwendewe.) - Ich habe das Buch gelesen.
* **Beispiel:** نامەکەیان نووسی. (*Nameke***yan*** nûsî.) - Sie haben den Brief geschrieben.

2. Possessivpronomina (جێناوی خاوەندارێتی - *Cênawî Xawendarêtî*)

Sie drücken Besitz oder Zugehörigkeit aus. Im Sorani werden sie oft durch die Kombination des Substantivs mit der Izafe-Endung und dem unabhängigen Personalpronomen gebildet.

- **Beispiel:** مالّی من (*mal-î min*) - mein Haus
- **Beispiel:** ئۆتۆمبێلەکەی تۆ (*otomobîleke-y to*) - dein Auto

3. Reflexivpronomina (جێناوی هاوبەش - *Cênawî Hawbeş*)

Sie beziehen sich auf das Subjekt des Satzes zurück. Das zentrale Reflexivpronomen im Sorani ist **خۆ (*xo*)**.

- **Beispiel:** من خۆم دەشۆم. (*Min xo-m deşom.*) - Ich wasche mich.

- **Beispiel: ئەو خۆی ئامادە دەکات.** (*Ew xo-y amade dekat.*) - Er/Sie bereitet sich vor.

4. Demonstrativpronomina (جێناوی ئاماژە - *Cênawî Amaje*)

Sie weisen auf bestimmte Personen, Dinge oder Orte hin und unterscheiden nach Nähe und Ferne.

- ئەم (*em*) - dieser, diese, dieses (Nähe)
- ئەو (*ew*) - jener, jene, jenes (Ferne)
- **Beispiel: ئەم کوڕە زۆر زیرەکە.** (*Em kuře zor zîreke.*) - Dieser Junge ist sehr klug.
- **Beispiel: ئەو کچە دەبینیت؟** (*Ew kiçe debînît?*) - Siehst du jenes Mädchen?

5. Interrogativpronomina (جێناوی پرسیار - *Cênawî Pirsyar*)

Sie leiten Fragesätze ein.

- کێ (*kê*) - wer?
- چی (*çî*) - was?
- کام (*kam*) - welcher, welche, welches?
- **Beispiel: کێ لە دەرگای دا؟** (*Kê le dergay da?*) - Wer hat an die Tür geklopft?
- **Beispiel: ناوت چییە؟** (*Naw-it çî-ye?*) - Was ist dein Name?

6. Relativpronomina (جێناوی لکاو - *Cênawî Likaw*)

Sie leiten Nebensätze ein und beziehen sich auf ein Substantiv im Hauptsatz. Im Sorani wird dies fast immer durch die unveränderliche Partikel **که (*ke*)** realisiert.

- **Beispiel: پیاوەکە کە دوێنێ هات، هاوڕێی منە.** (*Piyaw-eke ke dwênê hat, hawrêy mine.*) - Der Mann, der gestern kam, ist mein Freund.

7. Reziprokpronomen (جێناوی دوولایەنە - *Cênawî Dûlayene*)

Sie drücken eine wechselseitige Beziehung aus ("einander").

- یەکتر (*yektr*) / یەکتری (*yektrî*) - einander
- **Beispiel: ئەوان یەکتریان خۆشدەوێت.** (*Ewan yektr-iyan xoşdewêt.*) - Sie lieben einander.

8. Indefinitpronomina (جێناوی نادیار - *Cênawî Nadiyar*)

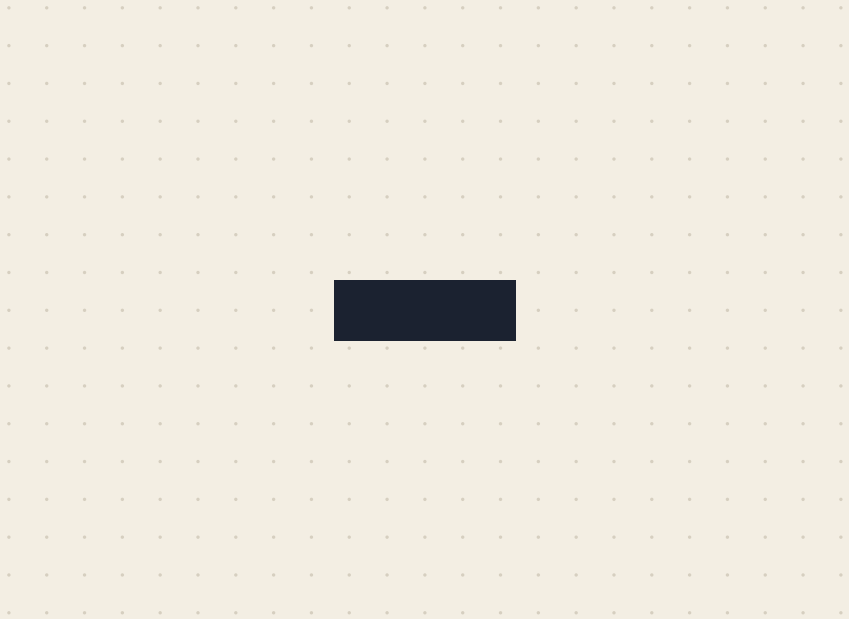
Sie beziehen sich auf unbestimmte Personen, Dinge oder Mengen.

- هەموو (*hemû*) - alle
- هەندێک (*hendêk*) - einige, manche

- **کەس** (*kes*) - jemand; (in verneinten Sätzen) niemand
- **هیچ** (*hîç*) - nichts, kein
- **Beispiel: هەموو خوێندکارەکان هاتن.** (*Hemû xwêndkarekan hatin.*) - Alle Schüler sind gekommen.
- **Beispiel: کەس لە ماڵەوە نییە.** (*Kes le malewe nîye.*) - Niemand ist zu Hause.

TEIL

II



Unabhängige Personalpronomina

Personalpronomina im Kurdischen: Eine tiefgehende Analyse der historischen Entwicklung und dialektalen Divergenz

Die Personalpronomina gehören zu den faszinierendsten und aufschlussreichsten Aspekten der kurdischen Grammatik. Sie offenbaren nicht nur die interne Vielfalt der Sprache, sondern dienen auch als lebendiges Archiv der Sprachgeschichte. Der markanteste Unterschied zeigt sich im Vergleich der beiden Hauptdialekte, Kurmandschi und Sorani: Kurmandschi bewahrt ein altes, konservatives Zwei-Kasus-System, während Sorani eine innovative, analytische Struktur entwickelt hat, die dem Neupersischen ähnelt.

1. Das Zwei-Kasus-System im Kurmandschi: Ein Relikt der Vergangenheit

Das Kurmandschi unterscheidet strikt zwischen zwei Kasusformen für Personalpronomina:

- **Kasus Rektus (Direkter Fall):** Wird für das Subjekt von intransitiven Verben (in allen Zeitformen) und das Subjekt von transitiven Verben im **Präsens** verwendet.
- **Kasus Obliquus (Schräger Fall):** Wird für das Objekt (direkt oder indirekt), nach Präpositionen und – entscheidend – für das Subjekt von transitiven Verben in den **Vergangenheitszeiten** verwendet.

Diese grammatische Eigenschaft wird in der Linguistik als **Split-Ergativität** bezeichnet und ist ein Kennzeichen vieler iranischer Sprachen.

PERSON	REKTUS (DIREKTER KASUS)	OBLIQUUS (SCHRÄGER KASUS)
1. SG	**ez** (ich)	**min** (mir, mich)
2. SG	**tu** (du)	**te** (dir, dich)
3. SG	**ew** (er/sie/es)	**wî** (ihm, ihn, männl.) / **wê** (ihr, sie, weibl.)
1. PL	**em** (wir)	**me** (uns)
2. PL	**hûn** (ihr)	**we** (euch)
3. PL	**ew** (sie)	**wan** (ihnen, sie)

Beispiele zur Veranschaulichung der Split-Ergativität:

- **Rektus (Präsens, transitiv):** *Ez te dibînim.* → Ich sehe dich.

- **Obliquus (Vergangenheit, transitiv):** *Min tu dîtî.* → Ich sah dich. (wörtlich: Von-mir du wurdest-gesehen.)

Hier wird deutlich, dass das Pronomen für "ich" seine Form je nach Zeitform des transitiven Verbs ändert. Dies ist der Kern des ergativischen Systems im Kurmandschi.

2. Das einheitliche System im Sorani: Ein Weg der Vereinfachung

Das Sorani hat diesen alten Kasus-Unterschied aufgegeben. Es verwendet ein **einziges Set von unabhängigen Personalpronomina** für alle grammatischen Funktionen (Subjekt, Objekt). Die grammatische Rolle eines Pronomens wird stattdessen durch die Wortstellung und durch die Verwendung von **suffigierten (angehängten) Personalpronomina** deutlich gemacht.

PERSON	SINGULAR	PLURAL
1.	**من** (*min*) - ich	**ئێمە** (*ême*) - wir
2.	**تۆ** (*to*) - du	**ئێوە** (*êwe*) - ihr/Sie
3.	**ئەو** (*ew*) - er/sie/es	**ئەوان** (*ewan*) - sie

Beispiel:

- ***Min*** *nameêk dexwênimewe.* → **Ich** lese ein Buch.
- *Ew* ***minî*** *bînî.* → Er/Sie sah **mich**.

Das Pronomen **من** (*min*) bleibt in beiden Fällen unverändert.

3. Die historischen Wurzeln: Eine Reise ins Alt- und Mitteliranische

Die Divergenz zwischen Kurmandschi und Sorani ist kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrhundertelanger, getrennter Sprachentwicklung aus einer gemeinsamen Wurzel. Um dies zu verstehen, müssen wir auf das **Mittelpersische (Pahlavi)** blicken, den Vorläufer vieler moderner westiranischer Sprachen.

Im Mittelpersischen gab es für die 1. Person Singular ebenfalls zwei Formen, die streng nach Kasus getrennt waren:

1. ***az*** (aus altpersisch *adam*): Wurde für den direkten Kasus (Rektus) verwendet.
2. ***man*** (aus altpersisch *manā*): Wurde für den schiefen Kasus (Obliquus) verwendet.

Hier sehen wir die direkte Herkunft der heutigen kurdischen Formen:

- Mittelpersisch ***az*** → Kurmandschi ***ez***
- Mittelpersisch ***man*** → Kurmandschi & Sorani ***min***

Der entscheidende Punkt der Sprachentwicklung ist nun folgender:

- Das **Kurmandschi** hat sich als **konservative Sprache** erwiesen. Es hat das alte Zwei-Kasus-System des Mittelpersischen bewahrt und die Unterscheidung zwischen *ez* und *min* beibehalten.
- Das **Sorani** hingegen war **innovativ**. Es hat, ähnlich wie das Neupersische, das System vereinfacht, indem es die **Obliquus-Form *min* verallgemeinert** und für alle grammatischen Funktionen übernommen hat. Die alte Rektus-Form *az/ez* ist im Sorani folglich ausgestorben.

Diese Entwicklung lässt sich auch bei den anderen Pronomina nachvollziehen:

- **2. Person Singular:** Die Unterscheidung zwischen Kurmandschi *tu* (Rektus) und *te* (Obliquus) geht ebenfalls auf altiranische Entsprechungen zurück. Sorani hat hier die Form *tô* verallgemeinert.
- **3. Person Singular:** Das Kurmandschi bewahrt im Obliquus-Fall mit *wî* (männlich) und *wê* (weiblich) sogar eine alte indoeuropäische **Geschlechterunterscheidung**, die im Sorani mit der Einheitsform *ew* vollständig verloren gegangen ist.

4. Zusammenfassung der Entwicklung

1. **Ausgangspunkt (Alt- & Mitteliranisch):** Ein reiches Pronominalsystem mit mehreren Kasusformen (Rektus, Obliquus) und grammatischem Geschlecht.
2. **Spaltung der Wege:** Die kurdischen Dialekte beginnen sich auseinanderzuentwickeln.
3. **Konservativer Pfad (Kurmandschi):** Das Zwei-Kasus-System wird beibehalten, was zur heutigen Split-Ergativität führt. Die Geschlechterunterscheidung in der 3. Person Obliquus bleibt ebenfalls erhalten.
4. **Innovativer Pfad (Sorani):** Das Kasussystem wird abgebaut. Eine Form (meist die alte Obliquus-Form) wird für alle Funktionen verallgemeinert. Grammatische Beziehungen werden zunehmend durch Wortstellung und angehängte Pronomina ausgedrückt. Dieser Prozess ist analog zur Entwicklung im Neupersischen.

Die Personalpronomina sind somit ein Paradebeispiel dafür, wie Sprache funktioniert: Sie ist ein System im ständigen Wandel. Während das Kurmandschi uns ein Fenster in eine ältere grammatische Epoche der iranischen Sprachen öffnet, zeigt uns das Sorani die dynamische Kraft der sprachlichen Vereinfachung und Neuorganisation.

Unabhängige Personalpronomina im Sorani

Im Sorani-Dialekt des Kurdischen gibt es ein einziges, einheitliches Set von **unabhängigen (oder selbstständigen) Personalpronomina**. Ihre grundlegendste und wichtigste Eigenschaft ist, dass sie **keine Kasus-Unterscheidung** kennen. Das bedeutet, die Form des Pronomens bleibt unverändert, egal ob es als Subjekt (der Handelnde) oder als Objekt (der von der Handlung Betroffene) im Satz steht.

Dies stellt den zentralen Unterschied zum Kurmandschi-Dialekt dar, der ein komplexes Zwei-Kasus-System (Rektus und Obliquus) bewahrt hat.

Die Formen der unabhängigen Personalpronomina

Die sechs grundlegenden Formen sind wie folgt:

PLURAL	SINGULAR	PERSON
ئێمه (*ême*) - wir	من (*min*) - ich	**1. Person**
ئێوه (*êwe*) - ihr/Sie	تۆ (*to*) - du	**2. Person**
ئەوان (*ewan*) - sie	ئەو (*ew*) - er/sie/es	**3. Person**

Funktion im Satz: Subjekt und Objekt

Die Universalität dieser Pronomina zeigt sich am besten in Beispielsätzen. Dabei ist zu beachten, dass das Pronomen seine Form nicht ändert.

Beispiel 1: „ich“ / „mich“ – من (*min*)

- **Als Subjekt:**
  من نامەیەک دەخوێنمەوە.
  (*Min nameyek dexwênimewe.*)
  Ich lese ein Buch.

- **Als Objekt:**
  ئەو منی بینی.
  (*Ew min-î bînî.*)
  Er/Sie sah mich.

Beispiel 2: „sie“ (Plural) – ئەوان (*ewan*)

- **Als Subjekt:**
  ئەوان چوون بۆ بازاڕ.
  (*Ewan çûn bo bazar.*)
  Sie gingen zum Markt.
- **Als Objekt:**
  مامۆستا ئەوانی بانگ کرد.
  (*Mamosta ewan-î bang kird.*)
  Der Lehrer rief sie.

Wichtige Merkmale zusammengefasst:

1. **Einheitliche Form:** Im Gegensatz zum Kurmandschi gibt es keine Unterscheidung zwischen einem direkten Fall (Rektus) und einem schrägen Fall (Obliquus).
2. **Universelle Funktion:** Sie können als Subjekt, direktes Objekt oder nach Präpositionen verwendet werden, ohne ihre Form zu ändern.
3. **Geschlechtsneutralität:** Besonders das Pronomen **ئەو (*ew*)** für die 3. Person Singular ist vollständig geschlechtsneutral. Ob es „er“, „sie“ oder „es“ bedeutet, erschließt sich ausschließlich aus dem Kontext.
4. **Grundlage:** Diese unabhängigen Formen sind die Basis, von der auch andere Pronominalformen, insbesondere die wichtigen suffigierten (angehängten) Pronomina, abgeleitet sind.

Analyse des grammatischen Geschlechts in den Kurmandschi-Personalpronomen

Die Unterscheidung bei den Personalpronomen im direkten Kasus (Rektus) des Kurmandschi-Dialekts verweist auf ein komplexes und historisch tief verwurzeltes Merkmal: das **grammatische Geschlecht**. Während das Sorani, ähnlich dem Neupersischen, diese Eigenschaft weitgehend abgebaut hat, bewahrt das Kurmandschi als konservativerer Dialekt davon wichtige Relikte.

1. Analyse der Singularformen

Die geschlechtsspezifischen Formen spiegeln eine ältere Sprachstufe wider, in der das Geschlecht des Subjekts die Form des Pronomens stärker beeinflusste. Im modernen Standard-Kurmandschi hat sich die Situation jedoch gewandelt.

Tabelle: Geschlechtermarkierung im Kurmandschi-Rektus (Singular)

PERSON	STANDARD REKTUS (NEUTRAL)	ARCHAISCHE/DIALEKTALE FORM (WEIBLICH)	ARCHAISCHE/DIALEKTALE FORM (MÄNNLICH)
1. Person	**Ez** (ئەز)	(Ez)	(Ezi - ئەزی)
2. Person	**Tu** (تو)	(Tûwe - تووە)	(Tûy - تووی)
3. Person	**Ew** (ئەو)	(Ewe - ئەوە)*	(Ewî - ئەوی)*

Wichtige Anmerkungen:

- **1. und 2. Person (Ez/Tu):** Die geschlechtsspezifischen Formen *Ezi*, *Tûwe* und *Tûy* sind heute extrem selten und finden sich fast nur noch in spezifischen, archaischen Subdialekten. Im modernen Standard-Kurmandschi sind die Pronomina **Ez** und **Tu** vollständig **geschlechtsneutral**.
- **3. Person (Ew):** Hier ist die Unterscheidung am komplexesten.
  - Das Standard-Pronomen im Rektus ist **Ew** und es ist ebenfalls **geschlechtsneutral** („er/sie/es“).
  - Die Form Ewî ist das maskuline Pronomen im Kasus Obliquus (Schrägfall), nicht im Rektus. Beispiel: *Min ewî dît.* (Ich sah ihn.)
  - Die Form **Ewe** wird häufig nicht als Subjektpronomen, sondern als prädikatives Demonstrativpronomen in der Bedeutung „Das/Dies ist…“ verwendet. Beispiel: *Ev çi ye? Ewe sêv e.* (Was ist das? Das ist ein Apfel.)

Die robusteste und im Alltag wichtigste Geschlechterunterscheidung im Kurmandschi findet sich daher nicht im Rektus, sondern im **Obliquus der 3. Person Singular**:

- **wî** (ihm/ihn) – **männlich**
- **wê** (ihr/sie) – **weiblich**

2. Analyse der Pluralformen

Die Pluralformen mit der Endung **-ê** (z. B. *Hûnê*, *Ewanê*) sind ebenfalls ein interessantes Phänomen. Diese Endung ist in der Regel keine inhärente Eigenschaft des Pronomens selbst, sondern eine **kontrahierte (zusammengezogene) Form der Kopula** (*in*, *ne*), die dem deutschen „sind“ entspricht.

- **Beispiel:** *Hûn mamosta ne.* (Ihr seid Lehrer.)
- In manchen Dialekten und in schnellerer Sprechweise verschmilzt dies zu: ***Hûnê mamosta.***

Es handelt sich also um ein syntaktisches Merkmal, nicht um eine spezielle Deklination des Rektus-Pronomens.

3. Historischer Kontext und Fazit

- **Ein archaisches Erbe:** Das Kurmandschi bewahrt Merkmale, die direkt auf ältere indoiranische Sprachstufen zurückgehen. Das System des grammatischen Geschlechts war früher weitaus ausgeprägter.
- **Verlust im Sorani:** Der fast vollständige Verlust des grammatischen Geschlechts im Sorani ist ein typischer sprachlicher Vereinfachungsprozess, der durch den intensiven Kontakt mit dem ebenfalls geschlechtsneutralen Neupersischen wahrscheinlich beschleunigt wurde.

Die Evolution der Sorani-Personalpronomen: Ein Prozess der Vereinfachung und Standardisierung

Die Entwicklung der Personalpronomen im Sorani-Dialekt ist ein faszinierendes Beispiel für Sprachwandel. Sie zeigt, wie sich eine Sprache von älteren, formelleren Varianten zu einer moderneren, auf dem gesprochenen Wort basierenden Standardform hinbewegt. Dieser Prozess umfasst zwei zentrale Aspekte: den vollständigen Verlust des grammatischen Geschlechts und die phonetische Reduktion älterer Pronominalformen.

1. Der Abschluss der Neutralisierung: Der Verlust des grammatischen Geschlechts

Ein definierendes Merkmal des modernen Standard-Sorani ist seine durchgehende **Geschlechtsneutralität**. Im Gegensatz zum Kurmandschi, das in seinen Pronomina (insbesondere im Obliquus-Fall) und bei der Izafe-Konstruktion noch Reste einer alten indoeuropäischen Geschlechterunterscheidung bewahrt, hat das Sorani diese Merkmale vollständig abgebaut.

- Pronomina wie ئەو (*ew*) sind universell für „er“, „sie“ und „es“.
- Die Verbalkonjugation ist ebenfalls geschlechtsneutral.

Dieser Wandel ist ein typischer Fall von linguistischer Regularisierung und Vereinfachung. Das grammatische Geschlecht war im Sorani ein isoliertes, archaisches Merkmal geworden und wurde zugunsten eines einfacheren, kontextbasierten Systems aufgegeben. Der

enge und lange Kontakt zum ebenfalls geschlechtsneutralen Neupersischen hat diesen Prozess wahrscheinlich beschleunigt.

2. Eine literarische Fallstudie: Der Niedergang von ئەمن und ئەتۆ

Die literarische Überlieferung ist ein außergewöhnlich klares Zeugnis für einen fundamentalen Sprachwandel. Sie dokumentiert den Übergang von älteren, volleren Pronominalformen zu den heute gebräuchlichen kürzeren Formen.

- **Die klassische Norm (Nalî und Mahwî):** In der klassischen Periode der Sorani-Dichtung waren ئەمن (*emin*) für „ich“ und ئەتۆ (*eto*) für „du“ die etablierten, prestigeträchtigen Standardformen. Ihre häufige Verwendung in den Werken dieser Meisterdichter zeigt, dass sie die literarische Norm ihrer Zeit darstellten.
- **Die Phase des Übergangs (Zewar):** Der deutlich seltenere Gebrauch bei Zewar markiert einen Wendepunkt. Die alten literarischen Formen beginnen, ihren Status zu verlieren, während die gesprochenen, kürzeren Formen stärker in die Schriftsprache eindringen.
- **Die Etablierung der modernen Norm (Bekas):** Bei Bekas, einem der Väter der modernen kurdischen Poesie, sind ئەمن und ئەتۆ nur noch seltene, vielleicht bewusst archaisierend eingesetzte Überbleibsel. Die modernen Formen من (*min*) und تۆ (*to*) haben sich als neuer Standard durchgesetzt. Die Sprache der Dichtung hat sich der gesprochenen Sprache angenähert.

3. Der linguistische Prozess hinter dem Wandel

Dieser historische Wandel ist auf einen zentralen linguistischen Prozess zurückzuführen: **phonetische Reduktion**.

- Die älteren Formen ئەمن (*emin*) und ئەتۆ (*eto*) sind die historisch „volleren“ Formen.
- Die modernen Formen من (*min*) und تۆ (*to*) sind das Ergebnis der **Abstoßung des unbetonten Anlautvokals ئە- (e-)**.

Dies ist ein sehr häufiges Phänomen in der Sprachentwicklung (vergleichbar mit dem Wandel vom englischen *enough* zur umgangssprachlichen Kurzform *'nuff*). Im alltäglichen, schnellen Sprechen neigen unbetonte Silben dazu, zu verschwinden. Über Generationen hinweg wird diese verkürzte, ökonomischere Form zur neuen Norm.

Die Literaturgeschichte zeigt uns diesen Prozess quasi in Zeitlupe: Die gesprochene, reduzierte Form (من) gewinnt allmählich an Prestige, bis sie die alte, formellere literarische Form (ئەمن) vollständig verdrängt und selbst zum neuen Standard wird.

Dialektale Vielfalt und die Kraft der Standardisierung: Die Pronomina in den Mukri- und Soran-Dialekten

Die Personalpronomina in den kurdischen Dialekten der Regionen Mukriyan (Mukri) und Soran sind ein perfektes Beispiel für das Nebeneinander von alten, dialektalen Formen und dem Einfluss einer überregionalen Standardsprache. Sie offenbaren sowohl die historische Tiefe der lokalen Sprache als auch die moderne Tendenz zur sprachlichen Vereinheitlichung.

1. Das duale System: Koexistenz von alten und neuen Formen

Ein zentrales Merkmal dieser Dialekte ist die Existenz von zwei parallelen Sets von Personalpronomina: eine ältere, "vollere" Form mit dem Anlautvokal **ئە- (e-)**, und eine jüngere, "reduzierte" Form ohne diesen Anlaut.

Tabelle: Parallelformen in den Mukri-/Soran-Dialekten

JÜNGERE/REDUZIERTE FORM (OHNE ئە-)	ÄLTERE/VOLLERE FORM (MIT ئە-)	PERSON
من (*min*)	ئەمن (*emin*)	**1. SG**
تۆ (*to*) / تووە (*tû*)	ئەتۆ (*eto*) / ئەتووە (*etû*)	**2. SG**
وی (*wî*)	ئەو (*ew*)	**3. SG**
مە (*me*)	ئەمە (*eme*)	**1. PL**
نگۆ (*ngo*)	ئەنگۆ (*engo*)	**2. PL**
وان (*wan*)	ئەوان (*ewan*)	**3. PL**

Analyse dieser Dualität:

- **Historische Tiefe:** Das Nebeneinander dieser beiden Formen ist ein lebendiges Zeugnis für einen andauernden Sprachwandel. Die Formen mit ئە- sind historisch älter. Die kürzeren Formen sind durch **phonetische Reduktion** (Wegfall des unbetonten Anlauts) im alltäglichen Sprachgebrauch entstanden. In diesen Dialekten sind beide Formen – die alte und die neue – noch aktiv im Umlauf, oft je nach Kontext, Sprechgeschwindigkeit oder sozialer Situation.

- **Unabhängigkeit vom Kasus:** Es ist wichtig zu betonen, dass diese Variation nichts mit dem Kasus zu tun hat, wie es im Kurmandschi der Fall wäre. Es handelt sich um phonetische Varianten desselben Pronomens innerhalb eines Systems, in dem der Kasus bereits weitgehend abgebaut ist.
- **Tiefe Verwurzelung:** Die Tatsache, dass diese Formen, insbesondere die älteren, in der Folklore und der mündlichen Überlieferung dieser Regionen stark vertreten sind, unterstreicht ihren Status als authentisches, tief verwurzeltes dialektales Merkmal.

2. Der Einfluss der Standardsprache: Die Angleichung an Sulaymaniyah

Die entscheidende soziolinguistische Beobachtung ist, dass dieser dialektale Reichtum in der offiziellen Schrift- und Literatursprache einem Standardisierungsdruck weicht.

- **Die Anziehungskraft des Prestiges:** Der Dialekt von **Sulaymaniyah** hat sich aus historischen, politischen und kulturellen Gründen zur Basis des modernen Standard-Sorani entwickelt. Er fungiert als Prestigesprache in Bildung, Medien und Literatur.
- **Sprachliche Konvergenz:** Intellektuelle, Schriftsteller und Sprecher aus den Regionen Mukriyan und Soran, die überregional kommunizieren oder schreiben, neigen dazu, ihre lokalen dialektalen Merkmale zugunsten der Standardform aufzugeben. Sie übernehmen also die Pronomina, wie sie in Sulaymaniyah etabliert sind:
  - **من** (*min*)
  - **تۆ** (*to*)
  - **ئەو** (*ew*)
  - **ئێمە** (*ême*)
  - **ئێوە** (*êwe*)
  - **ئەوان** (*ewan*)
- **Einheit durch Standardisierung:** Dieser Prozess der Anpassung zeigt eine starke Tendenz zur Vereinheitlichung der kurdischen Schriftsprache im Sorani-Raum. Regionale Varianten treten in der formellen Kommunikation in den Hintergrund, um eine breitere Verständlichkeit und eine einheitliche literarische Identität zu fördern.

Die Pronomina dieser Dialekte sind somit ein Mikrokosmos, in dem sich die Spannung zwischen der Bewahrung des lokalen Erbes und dem Streben nach einer überregionalen sprachlichen Einheit widerspiegelt.

Grammatische Besonderheiten der unabhängigen Personalpronomina im Sorani

Die unabhängigen Personalpronomina im Sorani stehen selten isoliert. Sie interagieren auf spezifische Weise mit Präpositionen und Affixen (Suffixen), was zu wichtigen grammatischen und phonetischen Phänomenen führt.

1. Kontraktion: Die Verschmelzung von Präposition und Pronomen

Ein sehr häufiges Merkmal des gesprochenen und geschriebenen Standard-Sorani ist die **Kontraktion (Zusammenziehung)** von Präpositionen mit den Pronomina der 3. Person, ئەو **(*ew*)** und ئەوان **(*ewan*)**.

- **Ursprüngliche Form:** Präposition + Pronomen (getrennt geschrieben)
- **Moderne Form:** PräpositionPronomen (zusammengezogen und verschmolzen)

Beispiele mit der Präposition لە (*le* - in, von, aus):

- لە + ئەو (*ew*) → لێی (*lêy*) – in ihm/ihr, von ihm/ihr
- لە + ئەوان (*ewan*) → لێیان (*lêyan*) – in ihnen, von ihnen

Analyse:
Dieser Prozess, auch **Elision** genannt (der Wegfall des anlautenden Vokals ئە-), ist ein klassisches Beispiel für Sprachevolution hin zu mehr Effizienz und Flüssigkeit. Formen, die häufig zusammen verwendet werden, neigen dazu, phonetisch zu verschmelzen. Die moderne, zusammengezogene Schreibweise spiegelt die tatsächliche Aussprache wider und ist heute die orthografische Norm.

2. Die Interaktion mit Definitheits- und Indefinitheitsmarkern

Personalpronomina verhalten sich gegenüber den kurdischen Markern für Bestimmtheit und Unbestimmtheit sehr spezifisch.

- **Der Indefinitheitsmarker (یەک / یێک):** Personalpronomina können mit diesem Marker kombiniert werden. Sie erhalten dadurch eine besondere Bedeutung, die sich am besten mit „jemand wie…“, „eine Person von der Art…“ oder „ein(e) gewisse(r)…“ übersetzen lässt.
- **Der Definitheitsmarker (ەکە):** Personalpronomina können **nicht** mit dem Bestimmtheitsmarker kombiniert werden. Dies ist logisch, da Pronomina wie „ich“, „du“ oder „sie“ bereits von Natur aus auf spezifische, also **definite**, Personen verweisen. Eine zusätzliche Bestimmung ist daher redundant und ungrammatisch.

Tabelle: Pronomina mit Indefinitheits- und Definitheitsmarkern

PRONOMEN	INDEFINITHEITSMARKER (ZULÄSSIG)	BEDEUTUNG	DEFINITHEITSMARKER (NICHT ZULÄSSIG)
من (ich)	منێک (*minêk*)	eine/r wie ich, ein gewisser Ich	منەکە
تۆ (du)	تۆیەک (*toyek*)	eine/r wie du	تۆکە
ئەو (er/sie)	ئەوێک (*ewêk*)	eine/r wie er/sie	ئەوکە
ئێمە (wir)	ئێمەیەک (*êmeyek*)	eine Gruppe wie wir	ئێمەکە
ئێوە (ihr)	ئێوەیەک (*êweyek*)	eine Gruppe wie ihr	ئێوەکە
ئەوان (sie)	ئەوانێک (*ewanêk*)	welche wie sie, einige von ihnen	ئەوانەکە

3. Die Interaktion mit der Izafe

Die Izafe dient dazu, Wörter grammatisch miteinander zu verknüpfen, z. B. bei der Genitivbildung. Hier zeigen die Personalpronomina ebenfalls ein klares Muster.

- **Die Izafe-Endung -ی:** Pronomina können diese Endung annehmen, um eine Verbindung zu einem nachfolgenden Wort herzustellen.
- **Die Izafe-Endung -ە:** Pronomina können **nicht** mit dieser Endung verbunden werden. Die Form -ە fungiert im Sorani oft als Kopula („ist/sind“) oder als Danepal nach Konsonanten, ist aber mit den vokalisch auslautenden Pronomina unvereinbar.

Tabelle: Pronomina mit der Izafe-Endung -ی

MIT „ی“ (KORREKT)	PRONOMEN
منی (*minî*)	من (*min*)
تۆی (*toy*)	تۆ (*to*)
ئەوی (*ewî*)	ئەو (*ew*)

PRONOMEN	MIT „ی“ (KORREKT)
ئێمه (*ême*)	ئێمەی (*êmey*)
ئێوه (*êwe*)	ئێوەی (*êwey*)
ئەوان (*ewan*)	ئەوانی (*ewanî*)

Anmerkungen zu scheinbaren Ausnahmen:
[1] ئەوە (*ewe*) existiert, aber nicht als Pronomen + Danepal, sondern als eigenständiges Demonstrativpronomen („dies“, „das“).
[2] ئەوانە (*ewane*) existiert ebenfalls, aber als Demonstrativpronomen im Plural („diese“, „jene“).

Diese klaren Regeln zeigen, dass die Interaktion der Pronomina mit anderen grammatischen Elementen nicht willkürlich ist, sondern festen morphologischen und phonologischen Gesetzen folgt.

Vergleichende Analyse der unabhängigen Personalpronomina: Sorani vs. Kurmandschi

Ein direkter Vergleich der unabhängigen Personalpronomina zwischen der Sorani-Literatursprache und dem Kurmandschi-Dialekt offenbart eine faszinierende Mischung aus gemeinsamen Wurzeln und getrennten Entwicklungswegen. Während einige Formen eine klare Verwandtschaft zeigen, verdeutlichen andere die tiefgreifenden grammatischen Unterschiede zwischen den beiden Dialektgruppen.

1. Person Singular ("ich")

- **Gemeinsamkeit:** Beide Dialekte kennen und verwenden die Form من (*min*). Im Kurmandschi ist dies die Form des Obliquus (schräger Fall), im Sorani ist es die universelle Standardform.
- **Hauptunterschied:** Kurmandschi bewahrt zusätzlich die alte Rektus-Form ئەز (*ez*) für den direkten Kasus. Diese Form ist im Sorani vollständig verschwunden.
- **Fazit:** Hier zeigt sich der Kernunterschied am deutlichsten. Sorani hat die alte Obliquus-Form verallgemeinert, während Kurmandschi das alte Zwei-Kasus-System konserviert hat.

2. Person Singular ("du")

- **Gemeinsamkeit:** Die Formen sind phonetisch sehr eng verwandt. Sorani **تۆ** (*to*) und Kurmandschi **تو** (*tu* - Rektus) bzw. **ته** (*te* - Obliquus) gehen auf dieselbe etymologische Wurzel zurück.
- **Hauptunterschied:** Es handelt sich um dialektale Variationen in der Aussprache und die Anwendung des Kasussystems im Kurmandschi. Sorani hat eine einzige, stabile Form (*to*) etabliert.
- **Fazit:** Die Verwandtschaft ist offensichtlich, die Unterschiede spiegeln die allgemeine grammatische Divergenz wider.

3. Person Singular ("er/sie/es")

- **Gemeinsamkeit:** Die Form **ئەو** (*ew*) existiert in beiden Dialekten. Im Sorani ist sie die universelle Form, im Kurmandschi die Form des Rektus. In beiden Fällen ist sie im direkten Gebrauch geschlechtsneutral.
- **Hauptunterschied:** Kurmandschi führt im Obliquus-Kasus eine fundamentale **Geschlechterunterscheidung** ein, die dem Sorani völlig fehlt:
  - **وی** (*wî*) für männlich
  - **وێ** (*wê*) für weiblich
- **Fazit:** An diesem Punkt wird die konservative Natur des Kurmandschi, das ein altes indoeuropäisches Merkmal bewahrt, besonders deutlich, während das Sorani eine vollständige Neutralisierung vollzogen hat.

4. Pluralformen ("wir", "ihr")

- **Gemeinsamkeit:** Eine klare etymologische Verbindung ist erkennbar. Sorani **ئێمە** (*ême* - wir) und **ئێوە** (*êwe* - ihr) sind mit Kurmandschi **me** (*me*) und **we** (*we*) (beide Obliquus) verwandt.
- **Hauptunterschied:** Der auffälligste Unterschied ist der anlautende Diphthong **ـئێ** (*ê-*) im Sorani, der in den kürzeren Kurmandschi-Formen fehlt.
- **Fazit:** Hier hat im Sorani eine phonetische Erweiterung stattgefunden, während Kurmandschi die historisch kürzeren Formen beibehalten hat. Trotz der unterschiedlichen Lautgestalt ist der gemeinsame Ursprung unverkennbar.

5. Person Plural ("sie")

- **Gemeinsamkeit:** Das Pronomen **ئەوان** (*ewan*) ist in beiden Dialekten praktisch identisch in Form und Funktion.

- **Hauptunterschied:** Es gibt keinen signifikanten Unterschied.
- **Fazit:** Interessanterweise ist *ewan* in beiden Dialekten stabil und kasusunabhängig. Weder im Sorani noch im Kurmandschi ändert es seine Form, egal ob es im Rektus oder Obliquus steht. Es stellt somit eine Ausnahme innerhalb des kurdischen Pronominalsystems dar und zeigt einen Punkt starker grammatischer Übereinstimmung.

Vergleichende Analyse der unabhängigen Personalpronomina: Sorani vs. Kurmandschi

Ein direkter Vergleich der unabhängigen Personalpronomina zwischen der Sorani-Literatursprache und dem Kurmandschi-Dialekt offenbart eine faszinierende Mischung aus gemeinsamen Wurzeln und getrennten Entwicklungswegen. Während einige Formen eine klare Verwandtschaft zeigen, verdeutlichen andere die tiefgreifenden grammatischen Unterschiede zwischen den beiden Dialektgruppen.

1. Person Singular ("ich")

- **Gemeinsamkeit:** Beide Dialekte kennen und verwenden die Form من (*min*). Im Kurmandschi ist dies die Form des Obliquus (schräger Fall), im Sorani ist es die universelle Standardform.
- **Hauptunterschied:** Kurmandschi bewahrt zusätzlich die alte Rektus-Form ئەز (*ez*) für den direkten Kasus. Diese Form ist im Sorani vollständig verschwunden.
- **Fazit:** Hier zeigt sich der Kernunterschied am deutlichsten. Sorani hat die alte Obliquus-Form verallgemeinert, während Kurmandschi das alte Zwei-Kasus-System konserviert hat.

2. Person Singular ("du")

- **Gemeinsamkeit:** Die Formen sind phonetisch sehr eng verwandt. Sorani تۆ (*to*) und Kurmandschi تو (*tu* - Rektus) bzw. ته (*te* - Obliquus) gehen auf dieselbe etymologische Wurzel zurück.
- **Hauptunterschied:** Es handelt sich um dialektale Variationen in der Aussprache und die Anwendung des Kasussystems im Kurmandschi. Sorani hat eine einzige, stabile Form (*to*) etabliert.
- **Fazit:** Die Verwandtschaft ist offensichtlich, die Unterschiede spiegeln die allgemeine grammatische Divergenz wider.

3. Person Singular ("er/sie/es")

- **Gemeinsamkeit:** Die Form ئەو (*ew*) existiert in beiden Dialekten. Im Sorani ist sie die universelle Form, im Kurmandschi die Form des Rektus. In beiden Fällen ist sie im direkten Gebrauch geschlechtsneutral.
- **Hauptunterschied:** Kurmandschi führt im Obliquus-Kasus eine fundamentale **Geschlechterunterscheidung** ein, die dem Sorani völlig fehlt:
  - وی (*wî*) für männlich
  - وێ (*wê*) für weiblich
- **Fazit:** An diesem Punkt wird die konservative Natur des Kurmandschi, das ein altes indoeuropäisches Merkmal bewahrt, besonders deutlich, während das Sorani eine vollständige Neutralisierung vollzogen hat.

4. Pluralformen ("wir", "ihr")

- **Gemeinsamkeit:** Eine klare etymologische Verbindung ist erkennbar. Sorani ئێمە (*ême* - wir) und ئێوە (*êwe* - ihr) sind mit Kurmandschi مە (*me*) und وە (*we*) (beide Obliquus) verwandt.
- **Hauptunterschied:** Der auffälligste Unterschied ist der anlautende Diphthong ـئێ (*ê-*) im Sorani, der in den kürzeren Kurmandschi-Formen fehlt.
- **Fazit:** Hier hat im Sorani eine phonetische Erweiterung stattgefunden, während Kurmandschi die historisch kürzeren Formen beibehalten hat. Trotz der unterschiedlichen Lautgestalt ist der gemeinsame Ursprung unverkennbar.

5. Person Plural ("sie")

- **Gemeinsamkeit:** Das Pronomen ئەوان (*ewan*) ist in beiden Dialekten praktisch identisch in Form und Funktion.
- **Hauptunterschied:** Es gibt keinen signifikanten Unterschied.
- **Fazit:** Interessanterweise ist *ewan* in beiden Dialekten stabil und kasusunabhängig. Weder im Sorani noch im Kurmandschi ändert es seine Form, egal ob es im Rektus oder Obliquus steht. Es stellt somit eine Ausnahme innerhalb des kurdischen Pronominalsystems dar und zeigt einen Punkt starker grammatischer Übereinstimmung.

Die Kasus-Frage: Die historische Entwicklung vom Zwei-Kasus-System zur modernen Form

Die tiefgreifendsten grammatischen Unterschiede zwischen den kurdischen Hauptdialekten Kurmandschi und Sorani offenbaren sich in der Behandlung des Kasus bei Personalpronomina. Während das Kurmandschi ein altes Zwei-Kasus-System konserviert hat, durchlief das Sorani einen Entwicklungsprozess, der zur Auflösung dieses Systems führte. Die Spuren dieses Prozesses sind jedoch bis heute in der Sprache sichtbar.

1. Der Ausgangspunkt: Das Zwei-Kasus-System im Kurmandschi

Das Kurmandschi dient als Referenzpunkt für das ältere System. Es unterscheidet strikt zwischen:

- **Kasus Rektus (Direkter Fall):** Für das Subjekt in bestimmten grammatischen Kontexten (z. B. *ez*, *tu*).
- **Kasus Obliquus (Schräger Fall):** Für das Objekt oder das Subjekt in anderen Kontexten (z. B. *min*, *te*).

Diese klare Trennung ist ein direktes Erbe älterer iranischer Sprachstufen.

2. Der Wandel im Sorani: Verlust des formalen Kasus, aber nicht seiner Spuren

Im modernen Standard-Sorani existiert diese formale Kasusunterscheidung bei den unabhängigen Personalpronomina nicht mehr. Es gibt nur noch ein universelles Set von Pronomina (*min*, *to* etc.). Dennoch ist die Situation komplexer als ein einfacher "Verlust".

- **Die Generalisierung des Obliquus:** Die entscheidende Beobachtung ist, dass die im Sorani heute universell verwendete Form phonetisch der **historischen Obliquus-Form** entspricht. Beispielsweise hat sich **min** (die alte Obliquus-Form) als Standard durchgesetzt, während **ez** (die alte Rektus-Form) vollständig verschwunden ist. Es fand also keine willkürliche Vermischung statt, sondern die Generalisierung einer der beiden alten Formen.
- **Historische Evidenz aus dem Mittelpersischen:** Diese Entwicklung ist kein Zufall und lässt sich direkt auf die mittelpersischen Wurzeln zurückführen. Im Mittelpersischen existierten ebenfalls zwei klar getrennte Formen für die 1. Person Singular:
    1. ***az* (Rektus):** Abgeleitet von altpersisch *adam*. Diese Form wurde für das Subjekt im Nominativ verwendet.
    2. ***man* (Obliquus):** Abgeleitet von altpersisch *manā*. Diese Form wurde für Objekte und in Genitiv- oder Dativ-Konstruktionen verwendet.

3. Rekonstruktion des Sprachwandels

Anhand dieser historischen Evidenz lässt sich der divergierende Entwicklungspfad der Dialekte nachzeichnen:

SPRACHSTUFE	REKTUS-FORM (SUBJEKT)	OBLIQUUS-FORM (OBJEKT ETC.)
Mittelpersisch	**az**	**man**
	↓	↓
Kurmandschi (konservativ)	**ez** (System erhalten)	**min** (System erhalten)
Sorani (innovativ)	Form ausgestorben	**min** (Form generalisiert)

Schlussfolgerung:

Das Kurmandschi hat das alte Zwei-Kasus-System des Mittelpersischen direkt geerbt und bewahrt. Das Sorani hingegen hat einen fundamentalen Wandel vollzogen: Es hat die alte Rektus-Form (*az/ez*) aufgegeben und die Obliquus-Form (*man/min*) für alle grammatischen Funktionen universalisiert.

Die Existenz von dialektalen Varianten im Sorani-Raum (wie z. B. die ältere Form *emin* neben min) ist das letzte Echo dieses Übergangsprozesses. Sie belegen, dass auch das Sorani einst über ein Zwei-Kasus-System verfügte, bevor sich die sprachliche Vereinfachung hin zu einem analytischeren System durchsetzte, in dem die Wortstellung und andere Marker die Funktion des Kasus übernahmen.

Die Evolution der Pronomina und ihre Konsequenzen für das Kurdische

Die Art und Weise, wie die kurdischen Dialekte das pronominale Erbe des Mittelpersischen (Pahlavi) fortgeführt haben, ist der entscheidende Faktor, der ihre heutigen grammatischen Strukturen definiert. Die von Rastorgueva beschriebenen Verhältnisse sind der Ausgangspunkt für eine fundamentale Divergenz, die man als den **konservativen Weg (Kurmandschi)** und den **innovativen Weg (Sorani)** bezeichnen kann.

Teil 1: Das System im Proto-Westiranischen (und seinen Vorläufern)

Das Proto-Westiranische ist eine rekonstruierte Sprache. Unsere beste Vorstellung davon erhalten wir durch die Analyse seiner ältesten belegten Verwandten, des Altpersischen und des Avestischen. In dieser **altiranischen Sprachstufe** (~1000 v. Chr. bis 300 v. Chr.)

war das grammatische System dem Lateinischen oder Sanskrit sehr ähnlich und weitaus komplexer als heute.

1. Ein reiches Kasussystem: Es gab wahrscheinlich sieben oder acht Kasus. Ein Pronomen wie „ich“ hätte für fast jede grammatische Funktion eine eigene Form gehabt. Am Beispiel des Pronomens für „ich“ im Altpersischen lässt sich dieses System veranschaulichen:

KASUS	FUNKTION	ALTPERSISCHE FORM (FÜR "ICH")
Nominativ	für das Subjekt	*adam*
Akkusativ	für das direkte Objekt	*mām*
Genitiv	für den Besitz	*manā*
Dativ	für das indirekte Objekt	*manā*
Ablativ	für die Herkunft	*-mača* (oder *manā*)

Schon im Altpersischen ist zu erkennen, dass einige Fälle (wie Genitiv und Dativ) bereits begannen, in einer einzigen Form (*manā*) zusammenzufallen.

2. Drei grammatische Geschlechter: Es gab eine klare Unterscheidung zwischen maskulin, feminin und neutrum.

3. Starke Flexion: Die Grammatik basierte fast vollständig auf Endungen (Flexion). Die Wortstellung war sehr frei, da die Funktion eines Wortes durch seine Endung, nicht durch seine Position im Satz bestimmt wurde.

Die große Transformation: Die mitteliranische Sprachstufe (~300 v. Chr. bis 800 n. Chr.)

Dies ist die entscheidende Übergangsphase. Das alte, komplexe System brach zusammen:

- Die acht Kasus kollabierten zu nur noch **zwei Fällen**: einem direkten Fall (Rektus) und einem schiefen Fall (Obliquus).
- Das grammatische Geschlecht hinterließ nur noch Spuren in den Pronomina (die Wurzel der *wî/wê*-Unterscheidung im Kurmandschi).
- Die **Ergativität** in der Vergangenheit entstand. Eine alte Passivkonstruktion ("Das Buch wurde von mir gelesen") wurde zur neuen Standardform für das Aktiv ("Ich las das Buch").

Am Ende dieser Periode hatten alle Vorläufer der westiranischen Sprachen eine Zwei-Kasus-Struktur und Ergativität entwickelt. Dies war die gemeinsame Basis, von der aus die Spaltung begann.

Teil 2: Die Spaltung der Wege (ab ~9. Jhd. n. Chr.)

Ab der frühen neuiranischen Zeit begannen sich die Wege der protokurdischen Dialekte zu trennen.

- **Kurmandschi (Der konservative Weg):** Dieser Dialekt hat das mittelpersische Zwei-Kasus-System quasi "eingefroren" und bewahrt.
  - Mittelpersisch *az* → Kurmandschi *ez* (Rektus)
  - Mittelpersisch *man* → Kurmandschi *min* (Obliquus)
- **Sorani (Der innovative Weg):** Dieser Dialekt hat den sprachlichen Wandel, der im Mittelpersischen bereits angedeutet war, zu Ende geführt und das System radikal vereinfacht.
  - Die Rektus-Form *az/ez* wurde vollständig aufgegeben.
  - Die robustere Obliquus-Form *man* wurde zur universellen Form *min* generalisiert.
  - Damit wurde das gesamte ergativische Kasussystem bei den Pronomina abgebaut.

Parallele im Deutschen und Englischen:
Ein perfektes Analogon für diesen Prozess ist der Vergleich zwischen dem Deutschen und dem Englischen:

- **Deutsch (konservativ) ≈ Kurmandschi:** Bewahrt ein komplexes Kasussystem (ich/mich/mir).
- **Englisch (innovativ) ≈ Sorani:** Hat ein altes Kasussystem zugunsten einer einfacheren, analytischeren Struktur mit fester Wortstellung und Präpositionen (I/me/to me) abgebaut.

Teil 3: Die Konsequenzen des Wandels im Sorani

Der innovative Weg des Sorani hatte tiefgreifende Konsequenzen für seine Grammatik:

1. Die unüberbrückbare Kluft zu Kurmandschi: Der Verlust des ergativischen Kasussystems im Sorani ist eine fundamentale Änderung des grammatischen "Betriebssystems". Dies ist die größte Hürde für die gegenseitige Verständlichkeit und die Schaffung einer einheitlichen kurdischen Standardsprache.
2. Erhöhte Mehrdeutigkeit und die Tyrannei der Wortstellung: Ohne Kasusendungen wird die Wortstellung im Sorani extrem wichtig, um Mehrdeutigkeiten zu vermeiden, was die Flexibilität des Satzbaus einschränkt.
3. Die Notwendigkeit grammatischer Kompensation: Sorani hat den Verlust des Kasus durch eine obligatorische Verwendung von **suffigierten Personalpronomina** am Verb kompensiert.
* **Beispiel:** *Min nan-***_*im*_** *xward.* (Ich habe Brot gegessen.) Das Suffix *-im* ist entscheidend,

um das Subjekt "ich" zu bestätigen. Dieses System ist hoch entwickelt, stellt aber für Sprecher anderer Dialekte eine Lernhürde dar.

4. Verlust an historischer Tiefe (im Vergleich): Während das Kurmandschi in seiner Grammatik ein lebendiges Museum der iranischen Sprachgeschichte ist, hat das Sorani durch seine Modernisierung den Bruch mit älteren grammatischen Traditionen vollzogen, die im Kurmandschi weiterleben.

TEIL

III



Suffigierte Personalpronomina

Suffigierte Personalpronomina: Das Herzstück der Sorani-Grammatik

Im Sorani sind die **suffigierten (angehängten) Personalpronomina** von zentraler grammatischer Bedeutung. Sie sind keine optionalen Zusätze, sondern oft die primären Träger grammatischer Information. Sie werden an Verben, Substantive oder Präpositionen angehängt, um Besitz, Subjekt- oder Objektbeziehungen anzuzeigen.

Sie werden in zwei Hauptgruppen unterteilt: betonte und unbetonte Suffixe.

1. Betonte Pronominalsuffixe (Agens-Marker im Ergativ)

Diese Suffixe sind das Kernstück der Vergangenheitskonjugation bei **transitiven Verben** (Verben, die ein direktes Objekt haben, z. B. "sehen", "essen", "schreiben"). Ihre Funktion ist es, das agierende **Subjekt** (den Handelnden) der Aktion zu markieren. Sie werden als "betont" bezeichnet, weil sie die entscheidende Information darüber tragen, wer die Handlung ausführt.

Dies ist ein Überbleibsel der alten **ergativischen Satzstruktur** der iranischen Sprachen. Vereinfacht gesagt, wird bei transitiven Verben in der Vergangenheit das Subjekt nicht primär durch ein unabhängiges Pronomen, sondern durch ein Suffix am Verb (oder am Objekt) ausgedrückt.

NUMERUS	PERSON	SUFFIX	DEUTSCH	BEISPIEL (SORANI)	TRANSLITERATION
Singular	**1. Person**	**ـم** (*-m*)	ich	**ناردم / فرۆشتم / خواردم / نووسیم**	*nard-im / firoşt-im / xward-im / nûsî-m*
	2. Person	**ـت** (*-t*)	du	**ناردت / فرۆشتت / خواردت / نووسیت**	*nard-it / firoşt-it / xward-it / nûsî-t*
	3. Person	**ـی** (*-y*)[1]	er/sie/es	**ناردی / فرۆشتی / خواردی / نووسی**	*nard-î / firoşt-î / xward-î / nûsî*
Plural	**1. Person**	**ـمان** (*-man*)	wir	**ناردمان / فرۆشتمان / خواردمان / نووسیمان**	*nard-man / firoşt-man / xward-man / nûsî-man*
	2. Person	**ـتان** (*-tan*)	ihr/Sie	**ناردتان / فرۆشتتان / خواردتان / نووسیتان**	*nard-tan / firoşt-tan / xward-tan / nûsî-tan*

NUMERUS	PERSON	SUFFIX	DEUTSCH	BEISPIEL (SORANI)	TRANSLITERATION
	3. Person	**یان** (*-yan*)	sie	**ناردیان / فڕۆشتیان / خواردیان / نووسیان**	*nard-yan / firoşt-yan / xward-yan / nûsî-yan*

[1] Das Suffix **ـی (-y)** der 3. Person Singular ist oft unsichtbar (phonetisch null), wenn der Verbstamm bereits auf **ـی (-î)** endet, wie bei **نووسی** (*nûsî* - er/sie schrieb).

Analyse der Struktur

Nehmen wir das Beispiel **خواردم** (*xwardim* – ich aß).

- **خوارد** (*xward*) ist der Verbstamm für "essen" in der Vergangenheit.
- **م** (*-im*) ist das Suffix, das eindeutig anzeigt, dass "ich" der Handelnde ist.

In einem vollständigen Satz wie **من سێوەکەم خواردم** (*Min sêwekem xwardim* – Ich aß den Apfel) ist das Suffix **ـم** der eigentliche Träger der Subjektinformation. Das unabhängige Pronomen **من** (*min*) dient oft nur der Betonung und kann in vielen Kontexten weggelassen werden, ohne dass der Satz seine Bedeutung verliert (**سێوەکەم خواردم** - "[Ich] aß den Apfel"). Dies unterstreicht die immense Bedeutung dieser Suffixe für die Grammatik des Sorani.

Unbetonte Pronominalsuffixe

Die zweite große Gruppe der suffigierten Pronomina sind die **unbetonten Pronominalsuffixe**. Sie haben ein breiteres Anwendungsspektrum als die betonten Suffixe und sind ein Eckpfeiler der Sorani-Grammatik. Man nennt sie "unbetont", weil sie oft an ein bereits betontes Wort angehängt werden und selbst keinen Hauptakzent tragen.

Ihre Funktionen sind vielfältig. Eine ihrer wichtigsten Rollen ist die Kennzeichnung des **Subjekts bei intransitiven Verben** (Verben, die kein direktes Objekt haben, z. B. "schlafen", "gehen", "sterben") in der **Vergangenheit**.

Subjekt-Marker bei intransitiven Verben in der Vergangenheit

Während transitive Verben in der Vergangenheit die betonten Suffixe verwenden, um das Subjekt zu markieren, nutzen intransitive Verben die unbetonten Suffixe für denselben Zweck. Dies ist ein fundamentaler Unterschied in der Konjugation der beiden Verbtypen.

NUMERUS	PERSON	SUFFIX	DEUTSCH	BEISPIEL (SORANI)	TRANSLITERATION
Singular	**1. Person**	**م** (*-m*)	ich	**نووستم / چووم / مردم / گەڕام**	*nwist-im / çû-m / mird-im / gerra-m*
	2. Person	**یت** (*-ît*)[1]	du	**نووستیت / چوویت / مردیت / گەڕایت**	*nwist-ît / çû-yt / mird-ît / gerra-yt*
	3. Person	**Ø** (Nullsuffix)	er/sie/es	**نووست / چوو / مرد / گەڕا**	*nwist / çû / mird / gerra*
Plural	**1. Person**	**ین** (*-în*)	wir	**نووستین / چووین / مردین / گەڕاین**	*nwist-în / çû-yn / mird-în / gerra-yn*
	2. Person	**ن** (*-n*)[2]	ihr/Sie	**نووستن / چوون / مردن / گەڕان**	*nwist-in / çû-n / mird-in / gerra-n*
	3. Person	**ن** (*-n*)[2]	sie	**نووستن / چوون / مردن / گەڕان**	*nwist-in / çû-n / mird-in / gerra-n*

[1] Das Suffix **-یت (-ît)** fügt oft einen Übergangslaut **-ی- (-y-)** ein, wenn der Verbstamm auf einen Vokal endet, wie bei **چوو** (*çû*) → **چوویت** (*çûyt*).
[2] In der 2. und 3. Person Plural wird dasselbe Suffix **-ن (-n)** verwendet. Die Unterscheidung muss aus dem Kontext oder durch ein vorangestelltes unabhängiges Pronomen (z.B. **ئێوە** vs. **ئەوان**) getroffen werden.

Analyse und wichtige Beobachtungen

- **Die Nullendung (Ø) in der 3. Person Singular:** In der 3. Person Singular wird bei intransitiven Verben in der Vergangenheit **kein Suffix** angehängt. Die reine Stammform des Verbs (*نووست, چوو*) repräsentiert die 3. Person Singular. Dies wird als **Nullsuffix** oder Nullmorphem bezeichnet.
- **Vergleich mit betonten Suffixen:** Es ist wichtig, die beiden Systeme zu vergleichen.
  - **خواردم** (*xward-im*) – "ich aß" (transitiv) → betontes Suffix *-m*
  - **نووستم** (*nwist-im*) – "ich schlief" (intransitiv) → unbetontes Suffix *-m*

Obwohl die Form für die 1. Person Singular (-m) in beiden Fällen identisch aussieht, gehören die Suffixe zu zwei **unterschiedlichen grammatischen Paradigmen** (Mustern), die für unterschiedliche Verbtypen gelten. Die anderen Personen (z. B. 2. SG *-t* vs. *-ît*) zeigen die Unterschiede in den Suffix-Sets deutlich.

Dieses duale System zur Kennzeichnung des Subjekts in der Vergangenheit – ein Set von Suffixen für transitive Verben und ein anderes für intransitive – ist ein definierendes und komplexes Merkmal der Sorani-Grammatik.

Subjekt-Marker bei Verben im Präsens (Gegenwart)

Eine weitere fundamentale Funktion der unbetonten Pronominalsuffixe ist die Kennzeichnung des **Subjekts bei allen Verben** (sowohl transitiv als auch intransitiv) in den Zeitformen der **Gegenwart (Präsens)**.

Im Gegensatz zur Vergangenheit, die zwischen transitiven und intransitiven Verben unterscheidet, verwendet das Präsens ein **einheitliches Konjugationssystem**. Alle Verben werden mit demselben Set von unbetonten Suffixen konjugiert.

Das Präsens wird typischerweise mit dem Präfix **دە- (*de-*)** gebildet, an das der Präsensstamm des Verbs und schließlich das unbetonte Suffix angehängt werden.

NUMERUS	PERSON	SUFFIX	DEUTSCH	BEISPIEL (SORANI)	TRANSLITERATION
Singular	**1. Person**	**م** (*-m*)	ich	**دەنێرم / دەفرۆشم / دەخۆم**	*de-nêr-im / de-froş-im / de-xo-m*
	2. Person	**یت** (*-ît*)[1]	du	**دەنێریت / دەفرۆشیت / دەخۆیت**	*de-nêr-ît / de-froş-ît / de-xo-yt*
	3. Person	**-ێت** (*-êt*) / **-ات** (*-at*)[2]	er/sie/es	**دەنێرێت / دەفرۆشێت / دەخوات**	*de-nêr-êt / de-froş-êt / de-xw-at*
Plural	**1. Person**	**ین** (*-în*)	wir	**دەنێرین / دەفرۆشین / دەخۆین**	*de-nêr-în / de-froş-în / de-xo-yn*
	2. Person	**ن** (*-n*)	ihr/Sie	**دەنێرن / دەفرۆشن / دەخۆن**	*de-nêr-in / de-froş-in / de-xo-n*
	3. Person	**ن** (*-n*)	sie	**دەنێرن / دەفرۆشن / دەخۆن**	*de-nêr-in / de-froş-in / de-xo-n*

[1] Das Suffix **-یت (-ît)** fügt oft einen Übergangslaut **-ی- (-y-)** ein, wenn der Präsensstamm auf einen Vokal endet, wie bei **خۆ** (*xo-*) → **دەخۆیت** (*de-xo-yt*).

[2] **Wichtige Regel für die 3. Person Singular:**

- Die Endung ist **-ێت (-êt)**, wenn der Präsensstamm des Verbs auf einen **Konsonanten** endet.
  - *nêr-* → **دەنێرێت** (*de-nêr-êt*)
  - *froş-* → **دەفرۆشێت** (*de-froş-êt*)

- Die Endung ist **-ات (-at)**, wenn der Präsensstamm auf einen **Vokal** endet.
  - *xo-* → **دەخوات** (*de-xw-at*) (hier wird ein -w- eingeschoben)
  - *bîn-* (sehen, Stamm: *bîn-*) → **دەبینێت** (*de-bîn-êt*)

Analyse und Zusammenfassung

- **Einheitliches System:** Das Präsens ist im Vergleich zur Vergangenheit grammatisch "einfacher". Es gibt nur **ein Set von Endungen für alle Verben**, unabhängig davon, ob sie transitiv oder intransitiv sind.
- **Paradigmatische Konsistenz:** Das Set der unbetonten Suffixe, das hier im Präsens verwendet wird, ist **fast identisch** mit dem, das für intransitive Verben in der Vergangenheit verwendet wird. Der einzige Unterschied liegt in der **3. Person Singular**, die im Präsens eine explizite Endung (*-êt/-at*) hat, während sie in der intransitiven Vergangenheit eine Nullendung (Ø) aufweist.

Vergleich: 3. Person Singular

ZEITFORM	VERBTYP	VERB	SUFFIX	ERGEBNIS
Intransitive Vergangenheit	Intransitiv	**نووست** (*nwist*)	**Ø**	**نووست** (er/sie schlief)
Präsens	Alle	**نارد** (*nêr-*)	**-ێت** (*-êt*)	**دەنێرێت** (er/sie schickt)

Dieses System zeigt, wie die unbetonten Pronominalsuffixe als flexibles und multifunktionales Werkzeug in der Sorani-Grammatik dienen, um die Person und Zahl des Subjekts in verschiedenen Zeitformen und bei verschiedenen Verbtypen zu kennzeichnen.

Subjekt-Marker bei intransitiven Verben im Präsens

Die unbetonten Pronominalsuffixe werden ebenfalls verwendet, um das Subjekt bei intransitiven Verben in der Gegenwart zu kennzeichnen.

Das wichtigste grammatische Prinzip hierbei ist: Im **Präsens** gibt es ein **einheitliches Konjugationssystem für alle Verben**. Die Suffixe sind exakt dieselben, die auch für transitive Verben im Präsens verwendet werden.

NUMERUS	PERSON	SUFFIX	DEUTSCH	BEISPIEL (SORANI)	TRANSLITERATION
Singular	**1. Person**	**ـم** (*-m*)	ich	**دەنووم / دەچم / دەمرم / دەگەڕێم**	*de-nw-im / de-ç-im / de-mr-im / de-gerrê-m*
	2. Person	**ـیت** (*-ît*)	du	**دەنوویت / دەچیت / دەریت / دەگەڕێیت**	*de-nw-ît / de-ç-ît / de-mr-ît / de-gerrê-yt*
	3. Person	**-ێت** (*-êt*)	er/sie/es	**دەنێت / دەچێت / دەمرێت / دەگەڕێت**	*de-nw-êt / de-ç-êt / de-mr-êt / de-gerrê-t*
Plural	**1. Person**	**ـین** (*-în*)	wir	**دەنووین / دەچین / دەمرین / دەگەڕێین**	*de-nw-în / de-ç-în / de-mr-în / de-gerrê-yn*
	2. Person	**ـن** (*-n*)	ihr/Sie	**دەنوون / دەچن / دەمرن / دەگەڕێن**	*de-nw-in / de-ç-in / de-mr-in / de-gerrê-n*
	3. Person	**ـن** (*-n*)	sie	**دەنوون / دەچن / دەمرن / دەگەڕێن**	*de-nw-in / de-ç-in / de-mr-in / de-gerrê-n*

Analyse und wichtigste Erkenntnis: Einheitliches Konjugationssystem im Präsens

Wie die Tabelle zeigt, ist das Muster der Endungen (das Paradigma) exakt dasselbe wie bei den transitiven Verben im Präsens.

Dies steht im starken Kontrast zur **Vergangenheit**, wo das Sorani eine strikte Trennung vornimmt:

- **Intransitive Verben** in der Vergangenheit verwenden die **unbetonten Suffixe**.
- **Transitive Verben** in der Vergangenheit verwenden die **betonten Suffixe**.

Diese Regel lässt sich wie folgt zusammenfassen:

ZEITFORM	VERBTYP	VERWENDETES SUFFIX-SYSTEM ZUR SUBJEKTMARKIERUNG
Präsens	**Alle (transitiv & intransitiv)**	**Einheitlich (unbetonte Suffixe)**
Vergangenheit	Intransitiv	Unbetonte Suffixe
	Transitiv	Betonte Suffixe

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die unbetonten Pronominalsuffixe im Präsens universell eingesetzt werden, um das Subjekt zu markieren, was die Konjugation in der Gegenwart im Vergleich zur Vergangenheit erheblich vereinfacht und regularisiert.

Analyse: Die historische Evolution der suffigierten Pronomina

Die komplexe und auf den ersten Blick verwirrende Verteilung von betonten und unbetonten Pronominalsuffixen im modernen Sorani ist kein Zufall. Sie ist das direkte, logische Ergebnis einer jahrhundertelangen Sprachentwicklung und der Schlüssel zum Verständnis der sogenannten **Split-Ergativität** in den iranischen Sprachen. Um das heutige System zu verstehen, müssen wir seine Evolution vom Proto-Iranischen bis heute nachzeichnen.

1. Der Ausgangspunkt: Die große Transformation im Mitteliranischen (Pahlavi)

- **Altiranisch (z.B. Altpersisch):** In dieser frühen Sprachstufe war die Grammatik, ähnlich dem Lateinischen, primär **nominativisch**. Das Subjekt eines Satzes wurde in allen Zeitformen gleich markiert (im Nominativ).
- **Mitteliranisch/Pahlavi:** In dieser entscheidenden Übergangsphase vollzog sich ein fundamentaler Wandel, der bis heute nachwirkt. Für die Vergangenheitsformen transitiver Verben entwickelte sich eine völlig neue Konstruktion. Eine alte **Passiv-Konstruktion**, die aus einem Partizip und dem Verb "sein" bestand, wurde zur neuen Standardform für das **Aktiv**.
  - **Alte Konstruktion (vereinfacht):** *(Manā) kartam astī* → wörtlich: "(Von mir) getan ist es"
  - **Neue Bedeutung:** "Ich habe es getan"

In dieser neuen Struktur wurde der ursprüngliche Handelnde (Agens) mit einem Pronomen im schiefen Fall (**Obliquus**, z.B. *manā* - "von mir") ausgedrückt. Das Verb selbst richtete sich nach dem ursprünglichen Objekt. Dies ist die Geburtsstunde der **Ergativität** in den westiranischen Sprachen.

2. Die Spaltung der Wege: Kurmandschi und Sorani

Die protokurdischen Dialekte erbten dieses neue ergativische System für die Vergangenheit, entwickelten es aber auf unterschiedliche Weise weiter.

- **Der konservative Weg (Kurmandschi):** Das Kurmandschi hat diese mitteliranische Struktur am direktesten bewahrt.

- Das Subjekt (der Handelnde) eines transitiven Verbs in der Vergangenheit wird durch ein **unabhängiges Pronomen im Obliquus-Fall** ausgedrückt (*min*, *te* etc.).
- **Beispiel Kurmandschi:** *Min tu dîtî.* (Ich sah dich.)
- Hier ist *Min* ("ich") im Obliquus-Fall, und das Verb *dîtî* richtet sich nach dem Objekt *tu* ("du").

- **Der innovative Weg (Sorani):** Das Sorani hat dieselbe ergativische Grundstruktur geerbt, aber eine entscheidende Neuerung eingeführt: Es hat den Handelnden (Agens) nicht durch ein unabhängiges Pronomen, sondern durch ein **neues Set von direkt an das Verb angehängten Suffixen** markiert.
  - Diese Suffixe sind die **betonten Pronominalsuffixe** (-m, -t, -y, etc.).
  - **Beispiel Sorani:** *Min to-**m** dît(-î).** (Ich sah dich.)
  - Hier ist das Suffix **-m** am Objekt *to* (oder oft am Verb) der eigentliche Marker für das Subjekt "ich".

3. Die zwei Systeme im heutigen Sorani erklärt

Diese historische Entwicklung erklärt perfekt, warum das Sorani heute zwei verschiedene Suffix-Systeme hat:

1. Die betonten Suffixe (-m, -t, -yan etc.):

- **Herkunft:** Sie sind eine Sorani-spezifische Innovation, die aus den alten Obliquus-Pronomina entstanden ist.
- **Funktion:** Sie dienen ausschließlich dazu, den Handelnden (Agens) in der **ergativischen Vergangenheitskonstruktion bei transitiven Verben** zu markieren. Sie sind sozusagen die "Ergativitäts-Marker".

2. Die unbetonten Suffixe (-m, -ît, -în etc.):

- **Herkunft:** Sie sind die direkten Nachfahren der alten **nominativischen Verb-Endungen**. Sie gehen auf alte Formen des Hilfsverbs "sein" zurück.
- **Funktion:** Sie werden in allen grammatischen Strukturen verwendet, die **nicht ergativisch** sind. Das sind:
  - Alle Verben (transitiv und intransitiv) im **Präsens**.
  - **Intransitive Verben** in der **Vergangenheit**.

Fazit:

Die heutige komplexe Grammatik des Sorani ist das Ergebnis einer logischen historischen Entwicklung. Die Sprache operiert in einem gespaltenen System (**Split-Ergativität**):

- Im **Präsens** ist sie eine **nominativische Sprache** und verwendet die alten, traditionellen Verb-Endungen (die "unbetonten Suffixe").
- In der **Vergangenheit** ist sie eine **ergativische Sprache**. Sie nutzt ein innovatives Set von Suffixen (die "betonten Suffixe"), um den Handelnden bei transitiven Verben zu kennzeichnen, während sie für intransitive Verben auf die alten nominativischen Endungen zurückgreift.

Das Kurmandschi dient uns dabei als "lebendes Fossil", das uns zeigt, wie die Grammatik aussah, bevor das Sorani seine innovative Lösung mit den betonten Suffixen entwickelte.

Die erste Gruppe der suffigierten Personalpronomina: Die betonten Suffixe (Agens-Marker)

Über die erste und wichtigste Gruppe der suffigierten Personalpronomina besteht in der kurdischen Linguistik weitgehend Einigkeit. Es handelt sich um die **betonten Suffixe**, deren primäre Funktion es ist, das **Subjekt (den Handelnden/Agens)** bei **transitiven Verben in der Vergangenheit** zu kennzeichnen.

Tabelle 1: Die betonten suffigierten Pronomina

NUMERUS	PERSON	SUFFIX
Singular	1. Person (Sprecher)	ـم (*-m*)
	2. Person (Angesprochener)	ـت (*-t*)
	3. Person (Abwesender/Besprochener)	ـی (*-y*)[1]
Plural	1. Person (Sprecher & Gruppe)	ـمان (*-man*)
	2. Person (Angesprochene & Gruppe)	ـتان (*-tan*)
	3. Person (Abwesende/Besprochene)	ـیان (*-yan*)

[1] **Anmerkung:** Das Suffix **-ی (-y)** ist in der 3. Person Singular oft nur als Bindevokal sichtbar oder verschmilzt mit dem Verbstamm.

Anwendung und Analyse der Beispielsätze

Diese Suffixe treten in Sätzen mit einem transitiven Verb in einer Vergangenheitszeit auf. Das Verb in allen folgenden Beispielen ist **خوێند** (*xwênd* – las, lernte, studierte), der Vergangenheitsstamm von **خوێندن** (*xwêndin*).

Tabelle 2: Beispielsätze mit betonten Suffixen

PERSON	SATZ (SORANI)	ANALYSE DER SUFFIGIERTEN FORM
1. SG	**من کوردیم خوێند.**	*Kurdî + m → Kurdîm* (Subjekt "ich" ist markiert)
2. SG	**تۆ کوردیت خوێند.**	*Kurdî + t → Kurdît* (Subjekt "du" ist markiert)
3. SG	**ئەو کوردی خوێند.**	*Kurdî + y → Kurdî* (Subjekt "er/sie" ist markiert)[2]
1. PL	**ئێمە کوردیمان خوێند.**	*Kurdî + man → Kurdîman* (Subjekt "wir" ist markiert)
2. PL	**ئێوە کوردیتان خوێند.**	*Kurdî + tan → Kurdîtan* (Subjekt "ihr" ist markiert)
3. PL	**ئەوان کوردییان خوێند.**	*Kurdî + yan → Kurdîyan* (Subjekt "sie" ist markiert)[3]

[2] In der 3. Person Singular (*ئەو کوردی خوێند*) scheint kein Suffix vorhanden zu sein. Grammatisch gesehen ist das Suffix **-ی (-y)** mit dem ی am Ende des Objekts **کوردی** (*Kurdî*) verschmolzen.

[3] In der 3. Person Plural (*کوردییان*) wird oft ein zusätzlicher Bindevokal **-ی-** eingefügt, um die Aussprache zu erleichtern (*Kurdî-y-yan*).

Wichtige Erkenntnis:

In diesen Sätzen ist das **suffigierte Pronomen der eigentliche Träger der Subjektinformation**. Die vorangestellten, unabhängigen Pronomina (*من, تۆ* etc.) dienen der Betonung und können oft weggelassen werden, ohne dass der Satz ungrammatisch wird oder seine Kernbedeutung verliert. Beispielsweise ist **کوردیم خوێند** ein vollständiger und korrekter Satz, der "Ich habe Kurdisch gelernt" bedeutet. Dies unterstreicht die zentrale Rolle dieser Suffixe in der Sorani-Grammatik.

Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Besitzanzeige bei Substantiven

Die suffigierten Personalpronomina im Sorani sind multifunktional. Neben ihrer Rolle in der Verbkonjugation werden sie auch direkt an Substantive (Nomen) angehängt, um **Besitz oder Zugehörigkeit** auszudrücken. In dieser Funktion entsprechen sie den deutschen Possessivartikeln (mein, dein, sein etc.).

Für diese Funktion wird dasselbe Set von Suffixen verwendet, das auch als Agens-Marker bei transitiven Verben in der Vergangenheit dient.

Tabelle: Pronominalsuffixe als Possessivmarker

NUMERUS	PERSON	SUFFIX
Singular	1. Person	ـم (*-m*)
	2. Person	ـت (*-t*)
	3. Person	ـی (*-y*)
Plural	1. Person	ـمان (*-man*)
	2. Person	ـتان (*-tan*)
	3. Person	ـیان (*-yan*)

Anwendung und Analyse der Beispielsätze

Das Suffix wird direkt an das Substantiv angehängt. Wenn das Substantiv auf einen Konsonanten endet, wird oft ein Bindevokal (meist **-ـە-**) vor dem Suffix eingefügt, um die Aussprache zu erleichtern.

ANALYSE	SUBSTANTIV	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Das Suffix -m bedeutet "mein".	چاو (*çaw*)	ـم (*-m*)	چاوم (*çaw-im*)	mein Auge

ANALYSE	SUBSTANTIV	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Das Suffix -t bedeutet "dein".	زوڵف (*zulf*)	ـت (*-t*)	زوڵفت (*zulf-it*)	dein Schopf
Das Suffix -î bedeutet "sein" oder "ihr" (Singular).	زستان (*zistan*)	ـی (*-î*)	زستانی (*zistan-î*)	ihr/sein Winter
Das Suffix -man bedeutet "unser".	شار (*şar*)	ـمان (*-man*)	شارمان (*şar-man*)	unsere Stadt
Das Suffix -tan bedeutet "euer".	هاوڕێ (*hawrê*)	ـتان (*-tan*)	هاوڕێتان (*hawrê-tan*)	eure Freunde
Das Suffix -yan bedeutet "ihr" (Plural, gehört zu "sie").	منداڵ (*mindał*)	ـیان (*-yan*)	منداڵیان (*mindał-yan*)	ihr Kind (von ihnen)

Erklärung zum letzten Beispiel:

- Das Suffix **-یان (-yan)** gehört zur 3. Person Plural ("sie"). Daher bedeutet منداڵیان **(*mindałyan*)** "ihr Kind" im Sinne von "das Kind von ihnen".
- "Euer Kind" (gehört zu "ihr") wäre منداڵتان **(*mindałtan*)** mit dem Suffix **-تان (-tan)**.

Wichtige Erkenntnis:

Dies zeigt die enorme Effizienz der Sorani-Grammatik. Ein einziges, kurzes Suffix kann eine Information vermitteln, für die im Deutschen ein ganzes Wort ("mein", "dein", "unser" etc.) benötigt wird. Die Fähigkeit dieser Suffixe, sowohl bei Verben als auch bei Substantiven unterschiedliche, aber klar definierte grammatische Rollen zu übernehmen, macht sie zum Herzstück des Sprachsystems.

Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Prädikative Adjektive

Die unbetonten Pronominalsuffixe können auch direkt an Adjektive angehängt werden. In dieser Funktion verwandeln sie das Adjektiv in eine **prädikative Aussage** über eine Person. Sie ersetzen damit das Verb "sein" (die **Kopula**) in einfachen Aussagesätzen im Präsens.

Statt zu sagen "Ich bin jung", verbindet das Sorani das Pronomen direkt mit dem Adjektiv: "jung-ich".

Anwendung und Analyse der Beispielsätze

Das unbetonte Pronominalsuffix wird direkt an das Adjektiv angehängt.

ANALYSE	ADJEKTIV	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Das Adjektiv "jung" wird durch das Suffix -m zur Aussage "ich bin jung".	گەنج (*genc* - jung)	م (*-m*)	گە نجم (*genc-im*)	Ich bin jung.
Das Adjektiv "alt" wird durch das Suffix -t zur Aussage "du bist alt".	پیر (*pîr* - alt)	ت (*-t*)	پیرت (*pîr-it*)	Du bist alt.
Das Adjektiv "grün" wird durch das Suffix -î zur Aussage "es ist grün".	سەوز (*sewz* - grün)	ی (*-î*)	سەوزی (*sewz-î*)	Es ist grün. / Er/Sie ist grün.
Das Adjektiv "einfach" wird durch das Suffix -man zur Aussage "wir sind einfach".	سادە (*sade* - einfach)	مان (*-man*)	سادەمان (*sade-man*)	Wir sind einfach.
Das Adjektiv "teuer" wird durch das Suffix -tan zur Aussage "ihr seid teuer".	گران (*giran* - teuer)	تان (*-tan*)	گرانتان (*giran-tan*)	Ihr seid teuer/wichtig.
Das Adjektiv "groß" wird durch das Suffix -n zur Aussage "sie sind groß".	بەرز (*berz* - groß)	ن (*-in*)	بەرزن (*berz-in*)[1]	Sie sind groß.

[1] **Erklärung zum letzten Beispiel:**

Für die Pluralformen (insbesondere 2. und 3. Person) wird in der Funktion als Kopula ("sind") standardmäßig das Suffix **ـن (-in)** verwendet, nicht *-yan* oder *-tan*.

Die Standardformen für prädikative Adjektive sind also:

- **گه نجم** (*genc-im*) - ich bin jung
- **گه نجیت** (*genc-ît*) - du bist jung
- **گه نجه** (*genc-e*) - er/sie ist jung (hier wird die Kopula **ـه** verwendet)
- **گه نجین** (*genc-în*) - wir sind jung
- **گه نجن** (*genc-in*) - ihr seid jung
- **گه نجن** (*genc-in*) - sie sind jung

Wichtige Erkenntnis:

Diese Struktur zeigt erneut die hohe Effizienz der Sorani-Grammatik. Wo das Deutsche ein Subjekt, das Verb "sein" und ein Adjektiv benötigt (z.B. "Ich bin jung"), kommt das Sorani mit einer einzigen Wortkonstruktion aus Adjektiv und Suffix (z.B. گەنجم) aus. Dies ist ein typisches Merkmal vieler **agglutinierender Sprachen**, zu denen das Kurdische in Teilen gehört.

Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Verbindung mit Adverbien

Die unbetonten Pronominalsuffixe können in bestimmten Kontexten auch an Adverbien angehängt werden. Ihre Funktion variiert dabei je nach Art des Adverbs. Sie können eine besitzanzeigende (possessive) Beziehung oder eine Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Subjekt des Satzes ausdrücken.

1. Lokaladverbien (Adverbien des Ortes)

Werden die Suffixe an Lokaladverbien angehängt, drücken sie eine possessive oder relationale Beziehung aus. Sie spezifizieren den Ort in Bezug auf eine Person. "Hier" wird zu "mein Hier" oder "der Ort, an dem ich bin".

ANALYSE	ADVERB	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Spezifiziert "hier" als den Ort, der zu "mir" gehört.	ئێرە (*êre* - hier)	م (*-m*)	ئێرەم (*êre-m*)	mein Hier / mein Platz hier
Spezifiziert "oben" in Relation zu "dir".	سەرەوە (*serewe* - oben)	ت (*-t*)	سەرەوەت (*serewe-t*)	dein Oben / deine obere Etage
Spezifiziert "innen" in Relation zu "ihm/ihr".	ژوورەوە (*jûrewe* - innen)	ی (*-y*)	ژوورەوەی (*jûrewe-y*)	sein/ihr Innen
Spezifiziert "draußen" als den Ort, der zu "uns" gehört.	دەرەوە (*derewe* - draußen)	مان (*-man*)	دەرەوەمان (*derewe-man*)	unser Draußen
Spezifiziert "innen" in Relation zu "euch".	ناوەوە (*nawewe* - innen)	تان (*-tan*)	ناوەوەتان (*nawewe-tan*)	euer Innen

ANALYSE	ADVERB	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Spezifiziert "unten" in Relation zu "ihnen".	خوارەوە (*xwarewe* - unten)	یان (*-yan*)	خوارەوەیان (*xwarewe-yan*)	ihr Unten / ihre untere Etage

2. Temporaladverbien (Adverbien der Zeit)

Ähnlich wie bei den Lokaladverbien personalisieren die Suffixe bei Temporaladverbien den Zeitrahmen. "Heute" wird zu "mein Heute", also der Tag, wie ich ihn erlebe oder plane.

ANALYSE	ADVERB	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Personalisiert "heute" (z.B. "Ich habe heute viel zu tun").	ئەمڕۆ (*emro* - heute)	م (*-m*)	ئەمڕۆم (*emro-m*)	mein Heute
Personalisiert "morgen" (z.B. "Was sind deine Pläne für morgen?").	بەیانی (*beyanî* - morgen)	ت (*-t*)	بەیانیت (*beyanî-t*)	dein Morgen
Personalisiert "morgen" für die 3. Person Singular.	سبەینێ (*subeynê* - morgen)	ی (*-y*)	سبەینێی (*subeynê-y*)	sein/ihr Morgen
Personalisiert den "Abend" für "uns".	ئێوارە (*êware* - Abend)	مان (*-man*)	ئێوارەمان (*êware-man*)	unser Abend
Bezieht "täglich" auf "euch" (z.B. "eure tägliche Routine").	ڕۆژانە (*rojane* - täglich)	تان (*-tan*)	ڕۆژانەتان (*rojane-tan*)	euer täglich
Bezieht "nächtlich" auf "sie".	شەوانە (*şewane* - nächtlich)	یان (*-yan*)	شەوانەیان (*şewane-yan*)	ihr nächtlich

3. Adverbien der Art und Weise oder des Grades

Hier ändert sich die Funktion des Suffixes. Es ist nicht possessiv, sondern zeigt eine **Übereinstimmung (Kongruenz)** mit dem Subjekt des Satzes an. Es verbindet die Art und Weise direkt mit dem Handelnden.

BEISPIEL IM SATZ	ADVERB	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH (IM KONTEXT)
زۆرم خوارد. (Ich aß viel.)	زۆر (*zor* - viel)	م (*-m*)	زۆرم (*zor-im*)	(ich)... viel
خێرات وت. (Du sagtest es schnell.)	خێرا (*xêra* - schnell)	ت (*-t*)	خێرات (*xêra-t*)	(du)... schnell

BEISPIEL IM SATZ	ADVERB	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH (IM KONTEXT)
هێواشی خوێندەوە. (Er/Sie las es langsam.)	**هێواش** (*hêwaş* - langsam)	**ی** (*-y*)	**هێواشی** (*hêwaş-î*)	(er/sie)... langsam
کەممان خوارد. (Wir aßen wenig.)	**کەم** (*kem* - wenig)	**مان** (*-man*)	**کەممان** (*kem-man*)	(wir)... wenig
باشتان کرد. (Ihr habt es gut gemacht.)	**باش** (*baş* - gut)	**تان** (*-tan*)	**باشتان** (*baş-tan*)	(ihr)... gut
درەنگیان وت. (Sie sagten es spät.)	**درەنگ** (*dirang* - spät)	**یان** (*-yan*)	**درەنگیان** (*dirang-yan*)	(sie)... spät

Wichtige Erkenntnis:

Diese dreifache Anwendung zeigt die außerordentliche grammatische Dichte der suffigierten Pronomina im Sorani. Sie können Besitz anzeigen (bei Substantiven), als Kopula dienen (bei Adjektiven), Zeit und Ort personalisieren (bei Adverbien) und die Übereinstimmung zwischen dem Subjekt und der Art und Weise einer Handlung herstellen. Sie sind das flexible "Schweizer Taschenmesser" der Sorani-Grammatik.

Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Verbindung mit Numeralia (Zahlwörtern)

Die unbetonten Pronominalsuffixe können auch an Numeralia (Zahlwörter) angehängt werden. In diesem Kontext haben sie meist eine **partitive** (einen Teil aus einer Menge bezeichnende) oder eine **gruppenspezifische Funktion**. Sie verbinden die Zahl direkt mit den beteiligten Personen.

Anwendung und Analyse der Beispielsätze

ANALYSE	NUMERALE	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Drückt aus, dass "ich" einer aus einer unbestimmten Gruppe ist.	**یەکێک** (*yekêk* - einer)	**م** (*-m*)	**یەکێکم** (*yekêk-im*)	einer von uns/mir / Ich bin einer

ANALYSE	NUMERALE	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
Bezeichnet eine spezifische Gruppe: "die drei, die zu euch gehören".	سێ (*sê* - drei)	تان (*-tan*)	سێتان (*sê-tan*)[1]	ihr drei / die drei von euch
Bezieht die Zahl "hundert" auf eine 3. Person Singular (z.B. "seine hundert Schafe").	سەد (*sed* - hundert)	ی (*-y*)	سەدی (*sed-î*)	die Hundert von ihm/ihr
Bezieht die Zahl "tausend" auf "uns".	هەزار (*hezar* - tausend)	مان (*-man*)	هەزارمان (*hezar-man*)	die Tausend von uns / unsere Tausend
Bezeichnet eine spezifische Gruppe: "die zwei, die zu euch gehören".	دووان (*dûwan* - zwei, beide)	تان (*-tan*)	دووانتان (*dûwan-tan*)	ihr beide / die zwei von euch
Bezeichnet eine spezifische Gruppe: "die vier, die zu ihnen gehören".	چوار (*çwar* - vier)	یان (*-yan*)	چواریان (*çwar-yan*)	die vier von ihnen / ihre vier

[1] **Erklärung zum zweiten Beispiel:**

- Das Wort سیان (*syan*) bedeutet bereits "eine Gruppe von drei". Es wird selten mit einem Suffix kombiniert.
- Die übliche Konstruktion wäre, das Suffix direkt an das Grundzahlwort anzuhängen: سێتان (*sê-tan*), was "ihr drei" bedeutet.

Funktion im Satzkontext

Diese Konstruktionen werden oft verwendet, um eine spezifische Untergruppe zu definieren.

- **Beispiel 1:** ئێمە پۆلێکی گەورەین، بەڵام تەنها چوارمان کوردین.
  (*Ême polêkî gewreyn, bellam tenha çwar-man Kurdîn.*)
  "Wir sind eine große Klasse, aber nur **vier von uns** sind Kurden."
- **Beispiel 2:** دووانتان دەتوانن بێن.
  (*Dûwan-tan detwanin bên.*)
  "**Ihr beide** könnt kommen." / "**Zwei von euch** können kommen."

Wichtige Erkenntnis:

Diese Verwendung zeigt, wie Pronominalsuffixe im Sorani eine Funktion übernehmen, die im Deutschen oft durch Präpositionen ("von uns", "von euch") oder durch komplexe Um-

schreibungen ausgedrückt wird. Die Sprache kann durch das einfache Anhängen eines Suffixes an ein Zahlwort sehr präzise und ökonomisch eine Teilmenge definieren und sie den beteiligten Personen zuordnen.

Weitere Funktionen der suffigierten Personalpronomina: Verbindung mit anderen Pronomina

Die unbetonten Pronominalsuffixe sind so flexibel, dass sie an fast alle anderen Arten von Pronomina angehängt werden können, um deren Bedeutung zu modifizieren, zu personalisieren oder eine prädikative Aussage zu bilden.

1. Mit den unabhängigen Personalpronomen

Hier fungiert das Suffix als **Kopula ("sein")**, um eine Identifikation oder Betonung auszudrücken.

ANALYSE	PRONOMEN	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
"Ich bin derjenige." / "Ich bin es."	من (*min*)	ـم (*-m*)	منم (*min-im*)	Ich bin es!
"Du bist derjenige." / "Du bist es."	تۆ (*to*)	ـیت (*-ît*)[1]	تۆیت (*to-yt*)	Du bist es!
"Er/Sie ist derjenige." / "Er/Sie ist es."	ئەو (*ew*)	ـە (*-e*)	ئەوە (*ew-e*)[1]	Er/Sie ist es!
"Wir sind diejenigen." / "Wir sind es."	ئێمە (*ême*)	ـین (*-în*)	ئێمەین (*ême-yn*)[1]	Wir sind es!
"Ihr seid diejenigen." / "Ihr seid es."	ئێوە (*êwe*)	ـن (*-n*)	ئێوەن (*êwe-n*)[1]	Ihr seid es!
"Sie sind diejenigen." / "Sie sind es."	ئەوان (*ewan*)	ـن (*-n*)	ئەوانن (*ewan-in*)[1]	Sie sind es!

[1] **Wichtiger Hinweis:** Für diese prädikative Funktion wird das Set der **Kopula-Endungen** verwendet, das leicht von den Possessivsuffixen abweicht (z. B. 3. SG **-e**, 1. PL **-în**, 2./3. PL **-n**).

2. Mit dem Reflexivpronomen خۆ (xo)

Hier bilden Suffix und Pronomen eine untrennbare Einheit, um die Reflexivpronomina für jede Person zu bilden ("ich selbst", "du selbst" etc.).

PRONOMEN	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
خۆ (*xo*)	ـم (*-m*)	خۆم (*xo-m*)	ich selbst / mich
خۆ (*xo*)	ـت (*-t*)	خۆت (*xo-t*)	du selbst / dich
خۆ (*xo*)	ـی (*-y*)	خۆی (*xo-y*)	er/sie/es selbst / sich
خۆ (*xo*)	ـمان (*-man*)	خۆمان (*xo-man*)	wir selbst / uns
خۆ (*xo*)	ـتان (*-tan*)	خۆتان (*xo-tan*)	ihr selbst / euch
خۆ (*xo*)	ـیان (*-yan*)	خۆیان (*xo-yan*)	sie selbst / sich

3. Mit den Demonstrativpronomen (ئەمە - dieses, ئەوە - jenes)

Hier ist die Funktion meist **possessiv**: "mein Dieses", "dein Jenes".

PRONOMEN	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
ئەمە (*eme*)	ـم (*-m*)	ئەمەم (*eme-m*)	dieses von mir / mein Hiesiges
ئەمە (*eme*)	ـت (*-t*)	ئەمەت (*eme-t*)	dieses von dir
ئەمە (*eme*)	ـی (*-y*)	ئەمەی (*eme-y*)	dieses von ihm/ihr
ئەمە (*eme*)	ـمان (*-man*)	ئەمەمان (*eme-man*)	dieses von uns
ئەمە (*eme*)	ـتان (*-tan*)	ئەمەتان (*eme-tan*)	dieses von euch
ئەمە (*eme*)	ـیان (*-yan*)	ئەمەیان (*eme-yan*)	dieses von ihnen

4. Mit den Interrogativpronomen (Fragewörtern)

Das Suffix personalisiert die Frage und verbindet sie direkt mit dem Sprecher oder Angesprochenen.

BEISPIEL IM SATZ	PRONOMEN	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
کامم باشترە؟ (Welcher [Teil] von mir ist besser?)	**کام** (*kam*)	**ـم** (*-m*)	**کامم** (*kam-im*)	welcher von mir?
چیت دەوێت؟ (Was willst du? - wörtlich: "Was-dein willst du?")	**چی** (*çî*)	**ـت** (*-t*)	**چیت** (*çî-t*)	was von dir?
کێی دیوە؟ (Wen hat er/sie gesehen?)	**کێ** (*kê*)	**ـی** (*-y*)	**کێی** (*kê-y*)	wer von ihm/ihr?
کاممان بڕوات؟ (Welcher von uns soll gehen?)	**کام** (*kam*)	**ـمان** (*-man*)	**کاممان** (*kam-man*)	welcher von uns?
چیتان وت؟ (Was habt ihr gesagt?)	**چی** (*çî*)	**ـتان** (*-tan*)	**چیتان** (*çî-tan*)	was von euch?
کێیان بانگ کرد؟ (Wen haben sie gerufen?)	**کێ** (*kê*)	**ـیان** (*-yan*)	**کێیان** (*kê-yan*)	wer von ihnen?

5. Mit den Indefinitpronomen

Hier verbindet das Suffix das Pronomen (z.B. "nichts") direkt mit der Person, die die Handlung ausführt oder erfährt.

BEISPIEL IM SATZ	PRONOMEN	SUFFIX	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
هیچم نەوت. (Ich sagte nichts.)	**هیچ** (*hîç*)	**ـم** (*-m*)	**هیچم** (*hîç-im*)	(ich habe) nichts
هیچت نەکرد. (Du tatest nichts.)	**هیچ** (*hîç*)	**ـت** (*-t*)	**هیچت** (*hîç-it*)	(du hast) nichts
هیچی نەخوارد. (Er/Sie aß nichts.)	**هیچ** (*hîç*)	**ـی** (*-y*)	**هیچی** (*hîç-î*)	(er/sie hat) nichts
هیچمان نەدی. (Wir sahen nichts.)	**هیچ** (*hîç*)	**ـمان** (*-man*)	**هیچمان** (*hîç-man*)	(wir haben) nichts
هیچتان نەکڕی. (Ihr kauftet nichts.)	**هیچ** (*hîç*)	**ـتان** (*-tan*)	**هیچتان** (*hîç-tan*)	(ihr habt) nichts
هیچیان نەنووسی. (Sie schrieben nichts.)	**هیچ** (*hîç*)	**ـیان** (*-yan*)	**هیچیان** (*hîç-yan*)	(sie haben) nichts

Diese umfassende Verwendbarkeit unterstreicht, dass die unbetonten Pronominalsuffixe eines der grundlegendsten und mächtigsten Werkzeuge der Sorani-Grammatik sind.

Analyse der Pluralformen: Ein systematischer Aufbau

Die Struktur der suffigierten Personalpronomina im Plural ist nicht willkürlich. Die Pluralformen sind eine logische und regelmäßige Erweiterung der Singularformen.

Das Kernprinzip: Singular-Basis + Plural-Marker

Die Plural-Suffixe werden gebildet, indem an die entsprechende Singular-Basis ein einheitlicher Plural-Marker angehängt wird. Dieser Marker ist das Suffix **ـان (-an)**.

Tabelle: Die morphologische Struktur der Pluralsuffixe

= PLURAL-SUFFIX	+ PLURAL-MARKER	SINGULAR-BASIS	PERSON
ـمان (*-man*)	+ ـان (*-an*)	ـم (*-m*)	**1. Person**
ـتان (*-tan*)	+ ـان (*-an*)	ـت (*-t*)	**2. Person**
ـیان (*-yan*)	+ ـان (*-an*)	ـی (*-y*)	**3. Person**

Die Bedeutung dieser Struktur

Diese systematische Bildung hat mehrere wichtige Implikationen:

1. **Grammatische Regularität:** Das System ist hochgradig vorhersehbar. Es gibt keine unregelmäßigen oder willkürlichen Formen. Kennt man die Singular-Suffixe und den Plural-Marker *-an*, kann man die Plural-Suffixe logisch ableiten.
2. **Sprachökonomie:** Die Sprache erfindet keine völlig neuen Morpheme für den Plural. Stattdessen kombiniert sie bereits existierende Elemente (die Singular-Basen) mit einem universellen Plural-Marker.
3. **Didaktischer Vorteil:** Für Sprachlernende ist diese Erkenntnis eine enorme Hilfe. Anstatt sechs separate Suffixe auswendig zu lernen, muss man nur die drei Singular-Formen und die eine Regel zur Pluralbildung verinnerlichen.

Die historische Wurzel des Pluralmarkers „-an“

Der Plural-Marker ان **(-an)** ist eines der ältesten und produktivsten Suffixe in den iranischen Sprachen.

- **Nominalplural:** Seine primäre Funktion war und ist die Bildung des Plurals bei Substantiven.
  - **Beispiel Persisch:** *ketāb* (Buch) → *ketāb-***ān** (Bücher)
  - **Beispiel Kurdisch:** *xwêndkar* (Student) → *xwêndkar-***an** (Studenten)
- **Übertragung auf Pronomina:** Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieser extrem gebräuchliche nominale Plural-Marker auf das System der suffigierten Pronomina übertragen wurde, um eine klare und eindeutige Pluralisierung zu schaffen.
- **Parallele bei den unabhängigen Pronomen:** Dieselbe Logik findet sich auch bei den unabhängigen Pronomen der 3. Person:
  - ئەو (*ew*) - er/sie (Singular) + ان (*-an*) → ئەوان (*ew-an*) - sie (Plural)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bildung der pluralen Pronominalsuffixe ein perfektes Beispiel für die Systematik und die historische Kontinuität innerhalb der kurdischen Sprache ist.

Die historische Trennlinie: Pronominalsuffixe im Vergleich von Sorani und Persisch

Ein Blick auf die suffigierten Personalpronomina offenbart eine der fundamentalsten grammatischen Kluften zwischen dem Sorani-Kurdischen und dem Persischen (sowohl in seiner modernen als auch in seiner mittelpersischen Form). Während die Suffixe für die 1. und 2. Person eine klare und unverkennbare Verwandtschaft zeigen, geht die 3. Person völlig getrennte Wege.

Gemeinsame Wurzeln: Die 1. und 2. Person

In den Suffixen für die Sprecher- ("ich", "wir") und die Angesprochenen-Person ("du", "ihr") sind sich beide Sprachen fast perfekt einig. Dies deutet auf ein gemeinsames Erbe aus einer früheren Sprachstufe hin.

Tabelle: Vergleich der Suffixe der 1. und 2. Person

PERSISCH (MODERN & MITTELPERSISCH)	SORANI	PERSON
ـم (*-am*)	ـم (*-m*)	**1. SG**
ـت (*-at*)	ـت (*-t*)	**2. SG**
ـمان (*-emān*)	ـمان (*-man*)	**1. PL**
ـتان (*-etān*)	ـتان (*-tan*)	**2. PL**

Die Vokale vor den persischen Suffixen (-a-, -e-) sind Bindevokale; die eigentlichen pronominalen Marker sind identisch.

Die große Divergenz: Die 3. Person

Hier zeigt sich die tiefe historische Spaltung. Die Pronominalsuffixe der 3. Person ("er/sie/es", "sie") stammen aus völlig unterschiedlichen etymologischen Quellen.

Tabelle: Vergleich der Suffixe der 3. Person

PERSISCH (MODERN & MITTELPERSISCH)	SORANI	PERSON
ـش (*-aš*)	ـی (*-y*)	**3. SG**
ـشان (*-ešān*)	ـیان (*-yan*)	**3. PL**

Analyse:

- **Persisch (-š, -šān):** Diese **š-basierten Suffixe** sind eine direkte Fortsetzung der mittelpersischen und letztlich altpersischen Pronominalstämme. Das Persische hat hier seine eigene historische Linie konsequent weiterentwickelt.
- **Sorani (-y, -yan):** Diese **y-basierten Suffixe** haben keine Entsprechung im Persischen. Sie stammen, wie von Linguisten wie Tsabolov argumentiert, aus einer anderen altiranischen Quelle, die oft mit dem Avestischen oder dem rekonstruierten Medischen in Verbindung gebracht wird.

Fazit:

Dieser einzige, aber fundamentale Unterschied in der Morphologie der Pronomina ist eines der stärksten Argumente für die These, dass das Kurdische und das Persische zwar eng verwandte **"Schwester-Sprachen"** sind, aber nicht in einer direkten **"Mutter-Tochter"-Beziehung** stehen. Während sie ein gemeinsames westiranisches Erbe teilen (sichtbar in der 1. und 2. Person), haben sie die Pronomina der 3. Person aus unterschiedlichen Zweigen des altiranischen Sprachbaums geerbt. Dieser Punkt ist entscheidend, um die Eigenständigkeit des Kurdischen innerhalb der iranischen Sprachfamilie zu verstehen.

Die Hypothese der zwei Pronominalsysteme: Einblicke in die altiranische Dialektlandschaft

Die von dem renommierten Iranisten R. L. Tsabolov dargelegte Theorie ist ein Schlüssel zum Verständnis der tiefen historischen Wurzeln der heutigen iranischen Sprachen. Sie postuliert, dass die fundamentalen Unterschiede bei den suffigierten Personalpronomina der 3. Person kein Zufall sind, sondern auf zwei getrennte, uralte Entwicklungslinien zurückgehen, die bereits in der altiranischen Epoche existierten.

1. Das "Südwest-Iranische" oder "Persische" System

- **Quelle: Altpersisch**, die Sprache des Achämenidenreichs.
- **Merkmal:** Pronomina und Demonstrativa basieren auf einem Stamm mit einem charakteristischen **š-Laut**.
- **Moderner Nachfahre:** Das **Persische** (und seine Vorstufe, das Mittelpersische). Es hat diese Linie konsequent fortgesetzt und verwendet heute die Suffixe **-ش (-aš)** für den Singular und **-شان (-ešān)** für den Plural.
- **Geografische Verortung:** Dieses System wird mit den Stämmen des **südwestlichen Iran** (der historischen Persis) in Verbindung gebracht.

2. Das "Nordwest-Iranische" oder "Medische" System

- **Quelle:** Andere altiranische Sprachen, die nicht Altpersisch waren. Als schriftlicher Beleg dient hier oft das **Avestische**; für die ungeschriebene Sprache der **Meder** wird ein ähnliches System rekonstruiert.
- **Merkmal:** Pronomina und Demonstrativa basieren auf einem Stamm mit einem charakteristischen **y- oder Vokallaut**.

- **Moderne Nachfahren:** Das **Kurdische**, das Belutschische und andere nordwest-iranische Sprachen. Das Sorani-Kurdische ist hier ein Paradebeispiel mit seinen Suffixen **-ی (-y)** für den Singular und **-یان (-yan)** für den Plural.
- **Geografische Verortung:** Dieses System wird mit den Stämmen des **nordwestlichen und westlichen Iran** (dem Gebiet des alten Mederreiches) in Verbindung gebracht.

Die weitreichenden Implikationen der Theorie

Wenn diese Hypothese zutrifft – und sie wird von vielen Iranisten geteilt –, hat das weitreichende Konsequenzen für den Stammbaum der iranischen Sprachen:

1. **Keine direkte Abstammung:** Das Kurdische ist **kein "Tochter-Dialekt" des Persischen**. Die beiden Sprachen haben sich nicht auseinanderentwickelt, sondern sind **parallele Entwicklungen** aus unterschiedlichen altiranischen Vorläufern. Sie sind eher "Schwester-Sprachen" oder "Cousinen".
2. **Das Kurdische als Erbe des Medischen:** Die Theorie stützt die weit verbreitete Annahme, dass das Kurdische der wichtigste moderne Nachfahre der **Sprache der Meder** ist. Die Pronomina sind eines der stärksten grammatischen Beweisstücke für diese Kontinuität.
3. **Einblicke in die Antike:** Die heutigen Dialekte dienen als "lebende Fossilien". Sie erlauben es uns, die sprachliche Landkarte des alten Iran zu rekonstruieren und zu verstehen, dass es schon vor 2500 Jahren eine bedeutende dialektale Vielfalt gab, die sich nicht auf das Altpersische beschränkte.

Die Pronomina sind somit nicht nur einfache grammatische Werkzeuge, sondern auch Schlüsselzeugen der tiefen Geschichte und der eigenständigen Entwicklung der kurdischen Sprache.

Standardisierung vs. dialektale Vielfalt: Die suffigierten Pronomina im Sorani

Die Analyse kurdischer Texte, von klassischer Dichtung bis zur modernen Prosa, bestätigt, dass sich ein klares Set von suffigierten Personalpronomina als Standard im Sorani etabliert hat. Diese Formen sind in den zentralen Dialekten, insbesondere dem von Sulaymaniyah, der die Basis der Schriftsprache bildet, fest verankert und gelten als die normativen Marker für Person und Numerus.

Das etablierte Standard-Paradigma:

ـم (*-m*), ـت (*-t*), ـی (*-y*), ـمان (*-man*), ـتان (*-tan*), ـیان (*-yan*)

Trotz der Dominanz dieses Standardsystems zeigen die gesprochenen Dialekte – wie ein Blick auf den Mukri-Dialekt beweist – eine bemerkenswerte Vitalität und bewahren abweichende, oft phonetisch reduzierte Formen.

Fallstudie: Der Mukri-Dialekt als Beispiel für Variation

Der in der Region Mukriyan gesprochene Dialekt ist ein faszinierendes Beispiel dafür, wie lokale Sprachentwicklungen von der etablierten Norm abweichen können.

1. Variation in der 1. Person Plural: ـن (-n) statt ـمان (-man)

- **Standard-Sorani:** *kê-***man** (کێمان) → "Wer von uns?"
- **Mukri-Dialekt:** *kê-***n** (کێن) → "Wer von uns?"
- **Analyse:** Die Mukri-Form **ـن (-n)** ist eine phonetische Reduktion der längeren Standardform **ـمان (-man)**. Solche Vereinfachungen sind in der gesprochenen Sprache sehr häufig und zeugen von einer eigenständigen lokalen Entwicklung.

2. Variation in der 2. Person Plural: ـو (-û) statt ـتان (-tan)

- **Standard-Sorani:** *mal-***tan** (ماڵتان) → "euer Haus"
- **Mukri-Dialekt:** *mal-***û** (ماڵو) → "euer Haus"
- **Analyse:** Auch hier handelt es sich um eine lokale phonetische Entwicklung. Das Suffix **ـتان (-tan)** wurde zu einem einfachen Vokal **ـو (-û)** verkürzt.

3. Variation (und Verschmelzung) in der 2. Person Singular: ـو (-û) statt ـت (-t)

- **Standard-Sorani:** *mal-***it** (ماڵت) → "dein Haus"
- **Mukri-Dialekt:** *mal-***û** (ماڵو) → "dein Haus"
- **Analyse:** Dies ist der interessanteste Fall. Der Mukri-Dialekt hat hier nicht nur eine abweichende Form, sondern er hat auch die **Unterscheidung zwischen der 2. Person Singular ("dein") und der 2. Person Plural ("euer") aufgegeben**. Dieselbe Form **ـو (-û)** wird für beide verwendet. Dies ist ein fortgeschrittener Fall von grammatikalischer Vereinfachung, bei dem zwei ehemals getrennte Formen in einer einzigen zusammenfallen (**Synkretismus**). Die genaue Bedeutung muss dann aus dem Kontext erschlossen werden.

Fazit: Ein dynamisches Gleichgewicht

Die Situation im Sorani-Sprachraum ist ein klassisches Beispiel für das dynamische Gleichgewicht in vielen Sprachgemeinschaften:

- Auf der einen Seite gibt es eine starke, prestigeträchtige **Standardsprache**, die in Schrift, Bildung und Medien verwendet wird und eine vereinheitlichende Funktion hat.
- Auf der anderen Seite existieren **lebendige lokale Dialekte**, die ihre eigenen historischen Entwicklungen fortsetzen, alte Formen bewahren oder neue Vereinfachungen schaffen.

Die Beispiele aus dem Mukri-Dialekt sind daher kein Zeichen von "Fehlern", sondern ein Beweis für die Vitalität und Eigenständigkeit der gesprochenen Sprache abseits der normativen Schriftsprache. Sie zeigen, dass Sprachwandel ein kontinuierlicher Prozess ist.

Die zwei Systeme der suffigierten Personalpronomina im Sorani: Eine Übersicht

Die Grammatik des Sorani-Kurdischen basiert auf einem dualen System von suffigierten (angehängten) Personalpronomina. Die Wahl zwischen den beiden Systemen hängt von der Zeitform (Tempus) und der Transitivität des Verbs ab.

1. Betonte Pronominalsuffixe (Das "ergativische" System)

Diese Suffixe werden **ausschließlich** verwendet, um das **Subjekt (den Handelnden)** bei **transitiven Verben in der Vergangenheit** zu markieren.

NUMERUS	PERSON	SUFFIX
Singular	1. Person	ـم (*-m*)
	2. Person	ـت (*-t*)
	3. Person	ـی (*-y*)
Plural	1. Person	ـمان (*-man*)
	2. Person	ـتان (*-tan*)

NUMERUS	PERSON	SUFFIX
	3. Person	یان- (*-yan*)

Anwendung: نامەکەم خوێند. (*Nameke**m** xwênd.*) – Ich las das Buch.

2. Unbetonte Pronominalsuffixe (Das "nominativische" System)

Diese Suffixe haben ein breiteres Anwendungsspektrum. Sie werden verwendet, um das **Subjekt** in allen **nicht-ergativischen** Konstruktionen zu markieren. Das sind:

- **Intransitive Verben in der Vergangenheit.**
- **Alle Verben (transitiv und intransitiv) im Präsens.**
- Zudem dienen sie als Possessivsuffixe, als Kopula bei Adjektiven und in vielen weiteren Funktionen.

SUFFIX (PRÄSENS ALLE VERBEN)	SUFFIX (VERGANGENHEIT INTRANSITIV)	PERSON	NUMERUS
م- (*-m*)	م- (*-m*)	1. Person	**Singular**
یت- (*-ît*)	یت- (*-ît*)	2. Person	
ێت/-ات- (*-êt/-at*)	**Ø** (Nullsuffix)	3. Person	
ین- (*-în*)	ین- (*-în*)	1. Person	**Plural**
ن- (*-n*)	ن- (*-n*)	2. Person	
ن- (*-n*)	ن- (*-n*)	3. Person	

Anwendung:

- **Vergangenheit Intransitiv:** نووستم (*Nwist-im.*) – Ich schlief.
- **Präsens:** دەخوێنمەوە (*Dexwênimewe.*) – Ich lese.

Dieses "gespaltene" System, das je nach grammatischem Kontext unterschiedliche Suffixe zur Markierung des Subjekts verwendet, ist das zentrale und definierende Merkmal der

Sorani-Verbalmorphologie.

TEIL

IV



Die Debatte um die Pronominalsuffixe

Die linguistische Debatte um die unbetonten Pronominalsuffixe

Die Klassifizierung der sogenannten "unbetonten Pronominalsuffixe" (*-m, -ît, -în, -n* etc.) ist ein zentraler Diskussionspunkt in der kurdischen Grammatikschreibung. Die Debatte dreht sich um die Frage: Handelt es sich hierbei um echte **Pronomina**, die an Wörter angehängt werden, oder sind es einfach **Verb-Endungen (Flexionsmorpheme)**, die Person und Numerus markieren?

1. Position: Ablehnung als Pronominalsuffixe – Argumente für reine Verb-Endungen

Vertreter dieser Ansicht, oft aus einer eher traditionellen oder vergleichenden indogermanischen Perspektive, argumentieren wie folgt:

- **Parallele zu europäischen Sprachen:** Diese Suffixe verhalten sich exakt wie die Konjugationsendungen in Sprachen wie Latein, Spanisch oder Deutsch. Im deutschen "du geh-**st**" oder "wir geh-**en**" würde niemand die Endungen *-st* oder *-en* als "suffigierte Pronomina" bezeichnen. Es sind klassische Flexionsendungen, die Person und Numerus am Verb markieren. Die kurdischen unbetonten Suffixe (*de-ç-***ît**, *de-ç-***în**) erfüllen genau dieselbe Funktion.
- **Keine Stellvertreterfunktion:** Ein Pronomen (*pro-nomen* = "für ein Nomen") steht **anstelle** eines Nomens. Diese Suffixe stehen aber nicht anstelle des Subjekts, sondern sie **kongruieren (stimmen überein)** mit dem Subjekt. Der Satz تۆ دەچیت (*To deçît* - Du gehst) enthält sowohl das unabhängige Pronomen (تۆ) als auch die Endung (یت). Die Endung ersetzt das Pronomen nicht, sondern spiegelt es wider.
- **Unterschied zu den "echten" (betonten) Pronominalsuffixen:** Die betonten Suffixe (*-m, -t, -yan* etc.) verhalten sich anders. In der Ergativkonstruktion سێوەکەم خواردم ([Ich] aß den Apfel) ist das Suffix **-م** der einzige Marker für das Subjekt. Es hat eine klarere pronominale, stellvertretende Funktion.
- **Terminologie:** Aus dieser Sicht wäre der Begriff "Allomorphe des Verbs" oder **"Personalflexion"** präziser als "suffigiertes Personalpronomen".

2. Position: Anerkennung als Pronominalsuffixe – Argumente für den pronominalen Charakter

Diese Ansicht, die in der kurdischen Linguistik selbst oft vertreten wird, betont die multifunktionale Natur dieser Suffixe und argumentiert wie folgt:

- **Multifunktionalität:** Dieselben Morpheme (*-m, -t, -man, -tan, -yan*) fungieren in anderen Kontexten unbestreitbar als Pronomina. Wenn **-م** in **مالّم** (*mal-im* - mein Haus) klar possessiv-pronominal ist, warum sollte es seinen Charakter vollständig ändern, wenn es an ein Verb wie in **نووستم** (*nwist-im* - ich schlief) angehängt wird? Es ist ökonomischer anzunehmen, dass es sich um dasselbe Morphem handelt, das je nach Anhangbasis (Substantiv oder Verb) eine andere Funktion (Possessiv oder Subjekt-Marker) erfüllt.
- **Sprachtypologie:** Das Kurdische ist keine rein flektierende Sprache wie Latein, sondern hat starke **agglutinierende Züge**. In agglutinierenden Sprachen ist es üblich, dass Pronomina als Affixe an verschiedene Wortarten angehängt werden, um grammatische Beziehungen auszudrücken. Diese Sichtweise rückt das Kurdische typologisch näher an solche Sprachen.
- **Interne Logik der Sprache:** Für die Sprecher des Kurdischen fühlt sich das Anhängen von **-م** an **مالّ** (Haus) oder **نووست** (schlief) oft wie derselbe Prozess an. Die Anerkennung als einheitliches Set von "suffigierten Pronomina" mit verschiedenen Funktionen (possessiv, Subjekt-Marker, Objekt-Marker etc.) beschreibt die interne Logik und Systematik der Sprache möglicherweise intuitiver.

Fazit der Debatte

Letztlich ist dies eine Frage des theoretischen Rahmens und der Terminologie.

- **Position 1** ist aus einer strikt formalen, vergleichend-indogermanischen Perspektive oft präziser.
- **Position 2** beschreibt die multifunktionale und agglutinierende Natur des Kurdischen möglicherweise besser und intuitiver.

Für das praktische Erlernen und Verstehen der Sprache ist die zweite Position oft hilfreicher. Es ist einfacher zu lernen, dass es **ein Set von (unbetonten) Suffixen** gibt, das je nach Kontext als Possessivpronomen, als Verb-Endung oder als Kopula fungiert. Dies betont die Regelmäßigkeit und Systematik der Sprache.

Die Debatte um die unbetonten Suffixe: Eine historische und dialektvergleichende Perspektive

Die Frage, ob die unbetonten Suffixe (*-m, -ît, -în* etc.) echte Pronomina oder reine Verb-Endungen sind, lässt sich am besten durch eine historische Betrachtung und den Vergleich

mit anderen kurdischen Dialekten, insbesondere dem Kurmandschi, beleuchten. Diese Perspektive zeigt, dass beide Positionen in der Debatte einen Teil der Wahrheit enthalten, weil diese Suffixe das Ergebnis eines langen Verschmelzungsprozesses sind.

1. Der historische Ursprung: Alte Hilfsverben

Die unbetonten Pronominalsuffixe sind historisch gesehen **nicht aus Pronomina entstanden**. Ihre Wurzel liegt in den konjugierten Formen des alten **Hilfsverbs "sein"**.

- **Altiranische Stufe:** In den altiranischen Sprachen wurden, ähnlich wie heute im Deutschen, viele Zeitformen (wie das Perfekt) mit einem Partizip und einer Form von "sein" gebildet.
  - **Beispiel (rekonstruiert):** *rafta ahmi* → wörtlich: "gegangen bin-ich" → "ich bin gegangen"
- **Mitteliranische Stufe (Pahlavi):** In dieser Phase begannen die kurzen, unbetonten Formen von "sein" (*am, ē, ast, ēm, ēd, hēnd*) mit dem vorangehenden Verb zu verschmelzen.
  - *raft hēm* → wörtlich: "gegangen sind-wir" → *raftēm* → "wir gingen"
- **Neuiranische Stufe (Sorani):** Die heutigen unbetonten Suffixe im Sorani sind die direkten Nachfahren dieser alten, verschmolzenen Formen von "sein".
  - **ahmi* → *-im* (heute *-m*)
  - **ahy* → *-ē* (heute *-ît*)
  - **asti* → *-ast* (heute *-e* oder Ø)
  - **hmahy* → *-ēm* (heute *-în*)

Schlussfolgerung aus der Historie: Etymologisch und formal betrachtet, haben die Vertreter der "Verb-Endungs-Theorie" recht. Diese Suffixe waren ursprünglich keine Pronomina.

2. Der dialektale Vergleich: Kurmandschi als "Missing Link"

Der Vergleich mit dem Kurmandschi ist hier entscheidend, denn das Kurmandschi hat diesen Verschmelzungsprozess **nicht vollständig abgeschlossen**. Es bewahrt die Zwischenstufe und zeigt uns den Prozess quasi "in Aktion".

- **Sorani (vollständige Verschmelzung):**
  - من دەچم (*Min deç-im*) – "Ich gehe"
  - Das Suffix *-im* ist fest mit dem Verbstamm *deç-* verschmolzen.

- **Kurmandschi (unvollständige Verschmelzung):**
  - *Ez diçim* – "Ich gehe"
  - Das Wort *diçim* besteht aus: *di-* (Präfix) + *ç-* (Stamm) + *-im* (Endung).
  - **Aber:** In der Verneinung oder in Nebensätzen wird die Endung vom Verb getrennt und verhält sich wie ein eigenständiges Wort, die Kopula "sein".
  - *Ez naçim* (Ich gehe nicht). Hier ist *-im* immer noch an das Verb gebunden.
  - In bestimmten Konstruktionen kann die Kopula aber getrennt auftreten.

Schlussfolgerung aus dem Dialektvergleich: Das Kurmandschi zeigt uns, dass diese Endungen eine Doppelnatur haben. Sie sind mehr als nur passive Endungen, aber noch nicht vollständig zu einem untrennbaren Teil des Verbs geworden wie im Sorani. Sie befinden sich auf dem Weg von einem eigenständigen Hilfsverb zu einer reinen Flexionsendung.

Fazit: Eine Frage der Perspektive und des Sprachwandels

Die historische und vergleichende Analyse löst die Debatte auf elegante Weise auf:

1. **Historisch gesehen** waren die unbetonten Suffixe konjugierte Formen des Verbs **"sein"** und somit keine Pronomina.
2. In einem **Zwischenstadium**, das im heutigen Kurmandschi noch sichtbar ist, verhalten sie sich wie eigenständige, aber unbetonte Hilfsverben (Kopulae), die sich an das Hauptverb anlehnen.
3. Im **modernen Sorani** ist der Prozess der Verschmelzung (**Grammatikalisierung**) abgeschlossen. Das ehemalige Hilfsverb ist nun eine feste, untrennbare **Verb-Endung**.

Die Debatte entsteht also dadurch, wie man das Endergebnis dieses Prozesses klassifiziert:

- Betrachtet man die Funktion im **modernen Sorani**, ähneln sie stark den reinen **Verb-Endungen** in flektierenden Sprachen.
- Betrachtet man ihre **Multifunktionalität** (sie dienen auch als Possessivsuffixe etc.), spricht vieles dafür, sie als ein einheitliches System von **"Pronominalsuffixen"** zu behandeln, das verschiedene grammatische Rollen übernommen hat.

Letztlich ist die "richtige" Antwort, dass diese Suffixe das Ergebnis eines historischen Wandels sind, bei dem ein Hilfsverb seine Eigenständigkeit verloren hat und zu einer multifunktionalen grammatischen Endung geworden ist. Ihre Natur ist **hybrid** – historisch verbal, funktionell heute sowohl verbal als auch pronominal.

Die Kernpunkte der Debatte: Eine Analyse der 2. und 3. Person Singular

Während über die meisten unbetonten Suffixe relative Einigkeit herrscht, entzündet sich die linguistische Kontroverse hauptsächlich an den Formen des Singulars, insbesondere der 2. und 3. Person. Hier prallen die unterschiedlichen Klassifizierungsansätze am stärksten aufeinander.

1. Der Fall der 3. Person Singular: Das Problem des "Nullsuffixes" (Ø)

Die Tatsache, dass bei intransitiven Verben in der Vergangenheit die 3. Person Singular **keine sichtbare Endung** hat, ist ein Hauptargument derer, die gegen die Klassifizierung als "Pronominalsuffix" sind.

- **Beispiel:** ئەو نووست (*Ew nwist*) - "Er/Sie schlief."
  - Das Wort نووست (*nwist*) ist die reine Verbstammform. Es wird kein Suffix angehängt.

Die Argumentationslinien:

- **Position der "Verb-Endungs-Theorie":**
  - Dieses Phänomen ist für eine reine Flexionsendung völlig normal und in vielen Sprachen der Welt zu finden (z.B. im Deutschen "er/sie/es kam" vs. "wir kam-**en**"). Die 3. Person Singular ist oft die unmarkierte Grundform.
  - Ein "Nichts" (eine fehlende Endung) als "Pronomen" zu bezeichnen, sei theoretisch unsauber. Ein Pronomen ist eine sprachliche Einheit, die vorhanden sein muss. Das Konzept eines **Nullsuffixes (Ø)** ist ein Standardkonzept in der Morphologie für Flexionsendungen, nicht für Pronomina.
- **Position der "Pronominalsuffix-Theorie":**
  - Vertreter dieser Ansicht argumentieren, dass das Fehlen einer Endung in einem ansonsten regelmäßigen System (Paradigma) selbst eine Information trägt. Das System ist:
    1. SG: *-m*
    1. SG: *-ît*
    1. SG: **Ø** (die Information "3. Person" wird durch das Fehlen der Endungen für die 1. und 2. Person vermittelt)
    1. PL: *-în*

- etc.

- Innerhalb dieses Systems fungiert das "Nichts" als Platzhalter und erfüllt dieselbe Funktion wie die anderen Suffixe. Es ist also ein funktionales, wenn auch unsichtbares, Mitglied der Gruppe.

Fazit zur 3. Person: Die Debatte ist hier stark theoretisch. Praktisch gesehen ist das Ergebnis dasselbe. Die "Verb-Endungs-Theorie" bietet jedoch oft die elegantere und sprachvergleichend konsistentere Erklärung.

---

2. Der Fall der 2. Person Singular: Die Identität von -ît vs. -î

Die Diskussion um die Form der 2. Person Singular (-ît oder -î) ist noch komplexer, da sie sich mit Fragen der Phonologie und der historischen Entwicklung vermischt.

- **Die Form:** Die Endung der 2. Person Singular ist **یت- (-ît)**.
  - **تۆ نووستیت** (*To nwist-ît*) - Du schliefst.
  - **تۆ دەنووسیت** (*To denûs-ît*) - Du schreibst.

Die Kontroverse:
Der Streitpunkt entsteht, weil es im Sorani auch das Possessiv- und Objektsuffix der 3. Person Singular gibt, das **ی (-y)** lautet.

- **مااڵی** (*mal-î*) - sein/ihr Haus
- **بینیمی** (*bînî-m-î*) - Ich sah ihn/sie.

Einige frühe Grammatiker oder Dialekte könnten diese Formen vermischt oder unterschiedlich analysiert haben, was zu der Annahme führte, die Endung sei nur *-î*.

Moderne linguistische Analyse:
Die moderne Linguistik ist sich hier weitgehend einig: Die Endung der 2. Person Singular ist eindeutig **-ît**.

- **Phonologischer Beweis:** Das **-t** am Ende ist entscheidend. Es ist in den meisten Kontexten klar hörbar und unterscheidet die 2. Person von der 3. Person. **دەچیت** (*deç-ît* - du gehst) klingt anders als **مااڵی** (*mal-î* - sein Haus).
- **Historischer Beweis:** Die Endung **-ît** ist die direkte historische Fortsetzung der alten Form des Hilfsverbs "sein" in der 2. Person Singular (*ahy* → *ē* → *-ît*). Das **-t** ist ein integraler Bestandteil der Endung.
- **Grammatischer Beweis:** Würde die Endung nur *-î* lauten, gäbe es keine Möglichkeit mehr, zwischen dem Objekt der 3. Person (*-î*) und dem Subjekt der 2. Person (*-î?*) zu

unterscheiden. Der Satz من بینیمی könnte dann "Ich sah ihn" oder "Du sahst mich" bedeuten, was zu unhaltbarer Mehrdeutigkeit führen würde. Das **-t** ist also funktional notwendig.

Fazit zur 2. Person: Die Annahme, die Endung sei *-î*, beruht wahrscheinlich auf einer ungenauen phonetischen Transkription oder der Analyse eines spezifischen Subdialekts. In der modernen kurdischen Linguistik wird die Form **-ît** als korrekte und funktionale Endung für die 2. Person Singular anerkannt. Die Debatte ist hier also eher ein Relikt älterer Grammatikschreibung.

Überblick über die Debatte: Die Geografie von -ît und -î

Die Diskussion um die korrekte Form des unbetonten Pronominalsuffixes der 2. Person Singular im Sorani (*-ît* oder *-î*) ist nicht nur eine Frage der grammatischen Theorie, sondern auch der **Dialektologie**, wie die Forschungen des renommierten Kurdologen David Neil MacKenzie eindrücklich belegen.

1. Die zwei Formen und ihre geografische Verteilung

Die Kontroverse lässt sich auf die reale Existenz von zwei verschiedenen Aussprachevarianten in den Sorani-Dialekten zurückführen:

- **Die Form یت (-ît):**
  - **Verbreitung:** Laut MacKenzie ist diese Form charakteristisch für den **Dialekt von Sulaimaniyah**.
  - **Status:** Da der Sulaimaniyah-Dialekt die Grundlage für die moderne Sorani-Schriftsprache und die Prestigesprache in Bildung und Medien bildet, wurde **یت (-ît)** zur **Standard- und normativen Form**. Viele kurdische Linguisten und Grammatiker legen sie daher als die "korrekte" Form fest.
- **Die Form ی (-î):**
  - **Verbreitung:** MacKenzie verortet diese Form in einem breiten geografischen Bogen, der Regionen wie **Bingird, Pishdar, Mukriyan, Erbil, Rawanduz und Khoshnawati** umfasst.
  - **Status:** Obwohl in einem großen Gebiet gesprochen, gilt diese Form aus Sicht der Standardsprache oft als **dialektale Variante**. Es handelt sich um eine phonetisch reduzierte Form, bei der das auslautende *-t* im gesprochenen Dialekt weggefallen ist.

Analyse der Situation: Standard vs. Dialekt

Diese Beobachtung von MacKenzie ist der Schlüssel zum Verständnis der gesamten Debatte:

1. **Es ist keine Frage von "richtig" oder "falsch":** Beide Formen existieren und sind in ihren jeweiligen geografischen Kontexten korrekt und gebräuchlich.
2. **Es ist eine Frage von "Standard" vs. "Nicht-Standard":** Die Debatte ist im Kern eine soziolinguistische. **یت‌ـ (-ît)** ist nicht per se "besser", aber es ist die Form des Prestige-Dialekts, der zur Schriftsprache erhoben wurde. Die Form **ی‌ـ (-î)** wird von Millionen von Menschen gesprochen, hat aber einen niedrigeren Status in der formellen und schriftlichen Kommunikation.
3. **Historische Entwicklung:** Die Existenz der **ی‌ـ (-î)** Variante ist ein starkes Indiz für einen laufenden Sprachwandel. In vielen Sprachen tendieren auslautende Konsonanten dazu, im schnellen Sprechen zu verstummen oder ganz zu verschwinden. Die Form **ی‌ـ (-î)** ist das Ergebnis einer solchen **phonetischen Reduktion** aus der älteren, volleren Form **یت‌ـ (-ît)**. Die Dialekte außerhalb von Sulaimaniyah haben diesen Wandel vollzogen, während der Standarddialekt die konservativere Form bewahrt hat.

Fazit:

Die Diskussion um **یت‌ـ (-ît)** versus **ی‌ـ (-î)** ist ein klassisches Beispiel für das Spannungsfeld zwischen einer normativen Schriftsprache und der Realität der gesprochenen Dialekte. Während die kurdische Grammatikschreibung, die sich am Sulaimaniyah-Standard orientiert, zu Recht **یت‌ـ (-ît)** als die korrekte Form für die 2. Person Singular festlegt, ist die Existenz der Form **ی‌ـ (-î)** in weiten Teilen des Sorani-Sprachgebiets eine empirische Tatsache. Das Verständnis beider Aspekte ist entscheidend für eine vollständige Beschreibung der Sorani-Grammatik.

Die Gegenposition: Eine philologische und dialektologische Argumentation

Die von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif vertretene Ansicht stellt die normative Grammatik, die auf dem Sulaimaniyah-Dialekt basiert, in Frage. Seine Argumentation ist nicht primär synchron (auf die heutige Standardsprache bezogen), sondern **diachron (historisch)** und **dialektologisch**. Er plädiert dafür, dass **ی‌ـ (-î)** die historisch authentischere und geografisch weiter verbreitete Form ist.

Die Kernargumente von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif:

1. **Philologischer Beweis (Alte Texte):** Das stärkste Argument ist der Verweis auf die klassische kurdische Dichtung und ältere Manuskripte. Laut Haji Marif verwendeten die klassischen Dichter durchweg die Form ـی **(-î)**. Dies würde bedeuten, dass *-î* die ursprüngliche, literarisch etablierte Form war.
2. **Kritik an der Standardform:** Die Form ـیت **(-ît)** wird als eine neuere, künstliche oder fehlerhafte Einführung kritisiert, die erst im 20. Jahrhundert von bestimmten Schriftstellern – vermutlich unter dem Einfluss des Sulaimaniyah-Dialekts – popularisiert wurde. Aus dieser Sicht ist *-ît* keine authentische, sondern eine "moderne" Abweichung.
3. **Dialektologischer Beweis (Breitere Evidenz):** Haji Marif erweitert den Blick über den Sulaimaniyah-Dialekt hinaus und bezieht andere wichtige Sorani-sprechende Gebiete sowie benachbarte kurdische Dialekte mit ein:
   - **Mukriyan und Soran:** In diesen wichtigen Regionen ist **-î** die gebräuchliche Form.
   - **Hawrami und Luri:** Auch in diesen eng verwandten Dialektgruppen, die oft als konservativer gelten, findet sich eine Entsprechung zu **-î**.
   - **Das Argument lautet:** Wenn eine Form in einem geografisch weiten Gebiet und in verwandten, archaischeren Dialekten vorkommt, ist es wahrscheinlicher, dass sie die ursprüngliche Form ist.

Analyse und Implikationen dieser Position

Diese Perspektive kehrt die übliche Annahme um:

- **Standard-Ansicht:** *-ît* ist die ältere, "volle" Form; *-î* ist eine neuere, "reduzierte" dialektale Form.
- **Haji Marifs Ansicht:** *-î* ist die ältere, "authentische" Form; *-ît* ist eine neuere, "lokale" (Sulaimaniyah) oder "fehlerhafte" Innovation.

Wie lässt sich dieser Widerspruch auflösen?

Die Wahrheit könnte in der Mitte liegen und ist wahrscheinlich komplexer. Es ist möglich, dass beide Formen eine lange Geschichte haben und in verschiedenen Regionen parallel existierten. Die historische Entwicklung der iranischen Sprachen zeigt, dass auslautende Konsonanten wie *-t* oft instabil sind.

- Es ist denkbar, dass die Form **-ît** (aus dem alten Hilfsverb) die **etymologisch älteste Form** ist.

- Es ist aber auch denkbar, dass das auslautende *-t* in den meisten Dialekten schon sehr früh in der Geschichte des Kurdischen (also schon vor Jahrhunderten) verstummt ist, sodass **-î zur faktischen Norm** in den meisten gesprochenen Varianten wurde.
- Der Sulaimaniyah-Dialekt könnte in diesem Punkt also eine **konservative Ausnahme** sein, die das alte *-t* bewahrt hat, während die meisten anderen Dialekte eine natürliche phonetische Reduktion vollzogen haben.

Fazit:

Die Position von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif ist von großer Bedeutung, da sie die Dominanz eines einzigen Dialekts (Sulaimaniyah) bei der Definition der "Korrektheit" in Frage stellt. Sie zwingt uns, die Schriftsprache kritisch zu betrachten und die reiche Vielfalt und die historische Tiefe der gesprochenen Dialekte anzuerkennen.

Für den Sprachlerner entsteht daraus ein Dilemma:

- Für die **Schriftsprache** und formelle Kommunikation ist das Erlernen von **-ît** unerlässlich, da es dem etablierten Standard entspricht.
- Für das **Verständnis gesprochener Sprache** in weiten Teilen Kurdistans und für das Lesen klassischer Texte ist die Kenntnis der Form **-î** ebenso entscheidend.

Die Debatte zeigt eindrücklich, dass eine lebendige Sprache immer mehr ist als ihre standardisierte Form.

Das vergleichende Argument: Die Form der 2. Person Singular in den iranischen Sprachen

Die von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif vorgebrachte Behauptung, dass die Form **ی (-î)** (oder eine Entsprechung davon) in einer Vielzahl von verwandten iranischen Sprachen als Suffix der 2. Person Singular dient, ist der Kern seiner historisch-vergleichenden Argumentation. Wenn sich dies belegen lässt, würde es seine These, dass *-î* die authentischere und ursprünglichere Form ist, massiv stützen.

Analyse des Arguments im Detail

Marifs Argumentation basiert auf dem Prinzip der **vergleichenden Methode** in der historischen Linguistik: Wenn eine Form in mehreren verwandten Sprachen (Tochtersprachen) übereinstimmend vorkommt, ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Form bereits in der gemeinsamen Ursprungssprache (Muttersprache) existierte.

Betrachten wir die von ihm genannten Sprachen:

1. **Mittelpersisch (Pahlavi):**
   - Hier liegt ein möglicher Schwachpunkt in Marifs Argumentation. Die Endung für die 2. Person Singular des Hilfsverbs "sein", aus der die modernen Suffixe hervorgingen, war **-ē(h)**. Phonologisch hätte sich daraus eher ein Laut wie *-ê* oder eben *-ît* entwickeln können, aber ein reines *-î* ist nicht die direkteste Fortsetzung.
2. **Neupersisch:**
   - Die Endung der 2. Person Singular im Präsens ist **-ی (-ī)**.
     - Beispiel: *mī-rav-**ī*** (du gehst)
   - Dies ist ein sehr starker Punkt für Marifs These. Das Persische, die größte westiranische Sprache, verwendet ebenfalls eine Form ohne *-t*.
3. **Belutschisch:**
   - Im Belutschischen, einer weiteren wichtigen westiranischen Sprache, ist die Endung der 2. Person Singular ebenfalls **-ay** oder **-ē**, also eine Form ohne auslautendes *-t*.
   - Dies ist ein weiterer starker Punkt, der auf ein breiteres Muster hindeutet.
4. **Kurmandschi-Kurdisch:**
   - Hier ist die Situation komplexer. Die entsprechende Endung (Kopula) ist **-î**.
     - Beispiel: *Tu mamosta **yî**.* (Du bist Lehrer.)
   - Auch hier findet sich ein **-î** ohne *-t*. Dies ist ebenfalls ein starkes Argument dafür, dass innerhalb des Kurdischen die *-î*-Form die gemeinsamere Basis ist.

Synthese und Neubewertung

Wenn wir diese Fakten zusammenfügen, ergibt sich ein überzeugendes Bild, das die Standard-Ansicht ins Wanken bringt:

SPRACHE/DIALEKT	ENDUNG/SUFFIX DER 2. PERSON SINGULAR
Neupersisch	**-ī**
Belutschisch	**-ay / -ē**
Kurmandschi-Kurdisch	**-î**
Sorani (Mukriyan, Erbil etc.)	**-î**
Sorani (Sulaimaniyah-Standard)	**-ît**

Die Schlussfolgerung aus dieser vergleichenden Perspektive ist fast zwingend:
Die Form ohne auslautendes *-t* ist in der überwältigenden Mehrheit der westiranischen Sprachen, einschließlich des Kurmandschi und der meisten Sorani-Dialekte, die Regel.

Dies kehrt die Beweislast um: Die Form **-ît** aus dem Sulaimaniyah-Dialekt erscheint nun als die **Ausnahme, die erklärt werden muss**, und nicht als die Regel.

Mögliche Erklärung für -ît:
Aus dieser Perspektive wäre das *-t* im Sulaimaniyah-Dialekt eine lokale Innovation. Es könnte sich um eine **analoge Angleichung** an die Endung der 2. Person Singular der betonten Pronominalsuffixe (*-t* in *xward-it*) handeln, um die 2. Person in allen Kontexten klarer zu markieren. Eine solche Angleichung (Analogie) ist ein häufiger Prozess im Sprachwandel.

Endgültiges Fazit:
Die vergleichende Analyse, wie sie von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif vorgenommen wird, liefert extrem starke Argumente für die historische und geografische Priorität der Form *-î*. Sie stellt die Standardisierung auf Basis des Sulaimaniyah-Dialekts als eine potenziell künstliche oder zumindest als eine lokale Ausnahme dar.

Das Gegenargument: Eine systemlinguistische Verteidigung von -ît

Die Position von Prof. Dr. Masoud Mohammed stellt eine starke Verteidigung der Form **یت (-ît)** dar, die nicht primär auf externen Vergleichen mit anderen Sprachen beruht, sondern auf der **internen Logik und Systematik des Kurdischen selbst**.

Die Kernargumente von Prof. Dr. Masoud Mohammed:

1. **Das Argument der morphologischen Stabilität:**
   - Das zentrale Argument ist, dass der Konsonant **ت (t)** ein fundamentaler und stabiler Baustein (ein Morphem) zur Kennzeichnung der **2. Person** im gesamten kurdischen Pronominalsystem ist.
   - Dieser *t*-Laut taucht an zu vielen wichtigen Stellen auf, um einfach zufällig oder unbedeutend zu sein.
2. **Der Beweis durch die "aktiven" (betonten) Suffixe:**
   - Mohammed verweist auf die unbestreitbar stabilen und universell akzeptierten betonten Pronominalsuffixe der ersten Gruppe.
     1. Person Singular: **ت (-t)** (z.B. in خواردت - *xward-it*)

    - 1. Person Plural: **تان (-tan)** (z.B. in خواردتان - *xward-tan*)
- Er argumentiert: Wenn das *t* in diesen zentralen Suffixen so robust und unverändert ist, warum sollte es dann in der "zweiten Gruppe" (den unbetonten Suffixen) einfach "abgeschnitten" werden oder verschwinden? Dies würde der Systemlogik der Sprache widersprechen.

3. **Die Unwahrscheinlichkeit der phonetischen Reduktion:**
    - Die These, dass ein so wichtiger grammatischer Marker wie das *-t* einfach durch lautliche Erosion wegfallen würde, wird als unwahrscheinlich angesehen. Sprachen neigen dazu, solche funktional wichtigen Elemente zu bewahren, um Mehrdeutigkeiten zu vermeiden. Das Wegfallen des *-t* in *-ît* würde die 2. Person Singular (*-î*) gefährlich nahe an die 3. Person Singular (Possessiv *-y*) rücken.

Analyse und Implikationen dieser Position

Diese Argumentation ist **systemlinguistisch** oder **strukturalistisch**. Sie betrachtet die Sprache als ein in sich geschlossenes, logisches System und bewertet Formen danach, wie gut sie in dieses System passen.

- **Stärke des Arguments:** Die Betonung der Systemkonsistenz ist sehr überzeugend. Die Parallelität zwischen dem *-t* in خواردت (*xward-it*) und dem *-t* in دەچیت (*deç-ît*) ist offensichtlich und spricht für eine gemeinsame funktionale Basis. Aus dieser Sicht ist **-ît** die logischere und systemkonformere Form.
- **Schwäche des Arguments:** Diese Sichtweise kann die überwältigende dialektale und sprachvergleichende Evidenz, die Haji Marif anführt, nicht vollständig erklären. Sie erklärt nicht, warum das Persische, Belutschische, Kurmandschi und die meisten Sorani-Dialekte eine Form ohne *-t* haben, wenn das *-t* ein so fundamentaler Baustein des "uriranischen" Systems wäre.

Synthese der beiden Positionen

	PROF. DR. AURAHMAN HAJI MARIF	PROF. DR. MASOUD MOHAMMED
Methode	Historisch-Vergleichend & Dialektologisch	Systemlinguistisch & Strukturalistisch
Fokus	**Externe Evidenz** (verwandte Sprachen, alte Texte, Dialekte)	**Interne Evidenz** (Systemlogik, morphologische Stabilität)
Argument	**-î** ist historisch/geografisch ursprünglicher.	**-ît** ist systemlogisch korrekter.

	PROF. DR. AURAHMAN HAJI MARIF	PROF. DR. MASOUD MOHAMMED
Erklärung für die andere Form	**-ît** ist eine neuere, lokale Innovation (Sulaimaniyah).	**-î** ist eine fehlerhafte phonetische Reduktion.

Fazit:
Die Debatte ist so faszinierend, weil beide Seiten starke Argumente haben. Prof. Dr. Masoud Mohammeds Argumentation ist eine kraftvolle Verteidigung der Norm der Standardsprache. Sie zeigt, warum die Form **-ît** aus der internen Perspektive des modernen Sorani-Systems sinnvoll und logisch ist.

Die endgültige Antwort liegt wahrscheinlich in einer Synthese: Das historisch weiter verbreitete Muster in den westiranischen Sprachen mag die **-î-Form** sein. Das Sorani des Sulaimaniyah-Dialekts hat jedoch durch Analogie zu den betonten Suffixen die Form **-ît** entweder bewahrt oder neu geschaffen und sie in seinem internen System zu einer logischen und stabilen Norm gemacht.

Das phonologische Argument: Die Unverzichtbarkeit des ی (î) in -ît

Prof. Dr. Masoud Mohammed führt hier ein weiteres, subtileres Argument für die Integrität der Endung **-یت (-ît)** an. Er argumentiert, dass nicht nur das *-t* entscheidend ist, sondern auch das vorangehende **ی (î)** ein fester und unverzichtbarer Bestandteil der Endung ist.

Das Beispiel دەکەیت (*dekeyt* - du machst)

Dieses Beispiel stellt die Hypothese von Haji Marif auf die Probe.

- Der Präsensstamm des Verbs "machen" (*kirdin*) ist **کە (-ke)**.
- Die 2. Person Singular wird gebildet, indem man das Präfix **دە- (de-)** und die Personalendung an den Stamm anhängt.

Analyse des Arguments:

1. **Hypothese 1 (Mohammed): Die Endung ist -ît.**
   - دە- + کە + یت → دەکەیت (*de-ke-yt*)
   - **Ergebnis:** Das Ergebnis entspricht exakt dem tatsächlich gesprochenen und geschriebenen Wort. Das **ی (-y-)** der Endung **-ît** dient hier als notwendiger Vokal, um die Silbenstruktur (*de-keyt*) zu ermöglichen und eine phonotaktisch unzulässige Konsonantenfolge (*-kt) zu vermeiden.

2. **Hypothese 2 (Haji Marif): Die Endung ist nur -î.**
   - Wenn die Endung nur -î wäre und das -t fälschlicherweise hinzugefügt würde, müsste man annehmen, dass die "ursprüngliche" Form ـده- + که + ـی → دەکەی (*de-key*) wäre. Das *-t* wäre dann ein späterer Zusatz.
3. **Mohammeds Gegenargument:**
   - Er kehrt die Logik um und sagt: Nehmen wir an, das ی **(î)** wäre der unwichtige, "verschluckte" Teil und das ت **(t)** wäre die eigentliche Endung.
   - Dann müsste die Form ـده- + که + ـت lauten.
   - Dies würde phonologisch zu دەکەت (*deket*) führen, da zwei Konsonanten (*k* und *t*) einen Vokal zwischen sich benötigen würden.
   - **Fakt ist aber:** Niemand sagt *deket* für "du machst". Alle sagen دەکەیت.

Schlussfolgerung aus dem phonologischen Argument

- Das Argument zeigt, dass weder das ی **(î)** noch das ت **(t)** alleine die korrekte Form ergeben können. Sie bilden eine **untrennbare phonologische Einheit:** یت **(-ît)**.
- Das ی ist nicht nur ein Vokal, der "verschluckt" werden kann, sondern ein integraler Bestandteil der Silbe, der die Verbindung zwischen dem Verbstamm und dem auslautenden Konsonanten *-t* erst ermöglicht.

Was ist mit dem "Verschlucken" des ی (î)?

Mohammeds Behauptung, dass das ی oft verschluckt wird, bezieht sich auf eine andere Situation: die schnelle, umgangssprachliche Aussprache nach einem Vokal oder einem Konsonanten, der eine fließende Verbindung erlaubt.

- **Geschriebene Form:** تۆ دەنووسیت (*To denûs-ît*)
- **Mögliche schnelle Aussprache:** *To denûst*

Hier kann der Vokal **î** in der Tat reduziert werden. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass die zugrundeliegende grammatische Form (die Tiefenstruktur) die volle Endung **-ît** ist. Die reduzierte Aussprache ist nur eine oberflächliche phonetische Variante.

Endgültiges Fazit zu diesem Punkt:

Mit diesem phonologischen Beweis stärkt Prof. Dr. Masoud Mohammed seine Position erheblich. Er zeigt, dass die Endung **-ît** nicht einfach eine Kombination aus einem "korrekten" *-î* und einem "falschen" *-t* ist, sondern eine **kohärente und notwendige morpho-**

phonologische Einheit, die tief in der Struktur des Sorani-Verbsystems verankert ist. Dies ist ein starkes Argument für die Integrität der Standardform.

Die phonologische Erklärung von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif: Hiatus-Vermeidung

Konfrontiert mit dem starken phonologischen Beweis von Wörtern wie دەکەیت (*dekeyt* - du machst), wo das *-t* unverzichtbar scheint, bietet Prof. Dr. Aurahman Haji Marif eine alternative, phonologisch basierte Erklärung an. Er gibt zu, dass es keine definitive Antwort gibt, formuliert aber eine plausible Hypothese.

Die Hypothese: -t als Hiatus-Brecher

- **Das Problem des Hiatus:** Ein Hiatus entsteht in einer Sprache, wenn zwei Vokale direkt aufeinandertreffen, oft über die Grenze von zwei Morphemen hinweg. Viele Sprachen empfinden dies als unschön oder schwer auszusprechen und entwickeln Strategien, um es zu vermeiden. Eine häufige Strategie ist die Einfügung eines Konsonanten (**Epenthese**).
- **Marifs Anwendung auf das Kurdische:**
  1. Er geht davon aus, dass die ursprüngliche, zugrundeliegende Endung der 2. Person Singular tatsächlich **ی (-î)** ist.
  2. Bei Verben, deren Stamm auf einen Konsonanten endet, gibt es kein Problem:
     - Stamm نووس (*nûs-*) + Endung ی (*-î*) → دەنووسی (*denûsî*).
  3. Bei Verben, deren Stamm auf einen Vokal endet, wie **که (-ke)** in دەکەی (*dekey*), entsteht ein Hiatus:
     - Stamm **که (-ke)** + Endung **ی (-î)** → **کەی (-ke-î)**. Hier treffen die Vokale *e* und *î* aufeinander.
  4. Marifs Hypothese lautet nun: Um diesen Hiatus zu vermeiden, hat die Sprache in diesen spezifischen Fällen einen Konsonanten eingefügt. Als passender Konsonant wurde das **ت (t)** – das bereits in der 2. Person aus anderen Kontexten bekannt war (z.B. aus den betonten Suffixen) – "ausgeliehen" und eingefügt.
  5. So wurde aus der problematischen Form دە-کە-ی (*de-ke-î*) die phonologisch stabile Form دە-کەی-ت (*de-key-t*).
- **"Konjugationsphänomen, nicht normale Anwendung":**

- Mit dieser wichtigen Einschränkung argumentiert Marif, dass die Hinzufügung des *-t* keine Eigenschaft des Suffixes selbst ist, sondern eine **temporäre, kontextabhängige phonologische Regel**, die nur dann aktiviert wird, wenn ein Vokal-Hiatus droht.
- In der "normalen Anwendung", also bei den meisten Verben, die auf einen Konsonanten enden, sei diese Regel nicht notwendig, und die "reine" Form *-î* komme zum Vorschein.

Bewertung der Hypothese

- **Stärken:**
  - Die Hypothese ist **linguistisch plausibel**. Hiatus-Vermeidung ist ein bekannter und gut dokumentierter Motor für Sprachwandel.
  - Sie erlaubt es Marif, an seiner Kernthese (dass *-î* die ursprüngliche Form ist) festzuhalten und gleichzeitig eine Erklärung für die scheinbar widersprüchlichen Fälle wie دەکەیت zu liefern.
  - Sie erklärt, warum das *-t* so prominent erscheint, indem sie es mit der bereits existierenden Assoziation von *t* und der 2. Person verknüpft.
- **Schwächen:**
  - Die größte Schwäche ist die **Generalisierung im Sulaimaniyah-Dialekt**. Die Hypothese erklärt gut, warum دەکەیت ein *-t* hat. Sie erklärt aber nicht, warum der Sulaimaniyah-Dialekt dieses *-t* dann per **Analogie** auf alle anderen Verben übertragen hat, auch auf solche, wo es phonologisch nicht notwendig wäre (z.B. دەنووسیت statt دەنووسی). Um dies zu erklären, müsste man einen zweiten Schritt der Analogiebildung annehmen, was die Theorie komplexer macht.

Fazit:

Marifs Erklärung ist eine elegante und wissenschaftlich fundierte Hypothese, die zeigt, wie tief die phonologischen Regeln in die Morphologie eingreifen können. Sie argumentiert, dass die Form **-ît** im Sulaimaniyah-Dialekt das Ergebnis einer **verallgemeinerten phonologischen Notlösung** ist, während die Form **-î** die historisch und morphologisch "einfachere" und ursprünglichere Form darstellt.

Die Debatte bleibt somit offen und faszinierend:

- Ist **-ît** die ursprüngliche Form, die in vielen Dialekten zu **-î** erodiert ist (Position Mohammed)?
- Oder ist **-î** die ursprüngliche Form, und **-ît** ist eine phonologisch motivierte Sonderentwicklung des Sulaimaniyah-Dialekts, die zur Norm erhoben wurde (Position Marif)?

Beide Theorien haben starke Argumente und beleuchten die komplexe Dynamik des Sprachwandels.

Der philologische Beweis: Eine Reise durch die kurdische Dichtung

Die Werke der klassischen und post-klassischen Dichter dienen der historischen Linguistik als eine Art Zeitmaschine. Sie frieren den Sprachzustand ihrer Epoche ein und erlauben es uns, den Sprachwandel direkt zu beobachten. Die Werke von Zîwer und Mahwî belegen dies und stützen nachdrücklich die These von der historischen Priorität der Form ی **(-î)**.

1. Mahwî (1830–1906): Ein klares Bild der klassischen Norm

- **Die Beobachtung:** In den Werken von Mahwî, einem der größten klassischen Sorani-Dichter, findet sich für die 2. Person Singular ausschließlich die Endung ی **(-î)**. Die Form یت **(-ît)** scheint in seinem Sprachgebrauch nicht zu existieren.
- **Die Implikation:** Dies ist ein sehr starkes Indiz dafür, dass im literarischen Sorani des 19. Jahrhunderts die Form **-î** die alleinige und unbestrittene Standardform war. Wenn die Form *-ît* existiert hätte, wäre es sehr wahrscheinlich, dass ein Dichter von Mahwîs Kaliber sie zumindest gelegentlich aus metrischen oder stilistischen Gründen verwendet hätte. Ihr vollständiges Fehlen deutet darauf hin, dass sie entweder unbekannt, dialektal oder als literarisch minderwertig angesehen wurde.

2. Zîwer (1875–1948): Ein Dichter im Übergang

- **Die Beobachtung:** Bei Zîwer, der eine Generation nach Mahwî schrieb, sehen wir ein faszinierendes Übergangsstadium. Er verwendet immer noch überwiegend die klassische Form **-î**. Aber sehr selten taucht nun auch die Form mit -t auf, etwa:
  - *hatî-ye* → *hatît-e*
  - *nagey-ye* → *nageyt-e*
- **Die Implikation:** Zîwer schreibt an der Schwelle zu einer neuen Zeit. Seine Sprache ist tief in der klassischen Tradition verwurzelt, aber sie beginnt, Elemente einer neuen, sich entwickelnden Sprachform zu absorbieren. Das seltene Auftauchen der *-t-*Form in seinen Werken ist wie das erste Seismogramm eines bevorstehenden Wandels. Es zeigt,

dass die Form یت **(-ît)**, die wahrscheinlich aus dem gesprochenen Dialekt von Sulaimaniyah stammte, beginnt, in die Schriftsprache einzudringen und an Prestige zu gewinnen.

Synthese und historische Schlussfolgerung

Die literarischen Beweise zeichnen ein klares Bild des Sprachwandels:

1. **Klassische Periode (z.B. Mahwî, 19. Jhd.):** Die literarische Norm für die 2. Person Singular ist eindeutig ی **(-î)**.
2. **Übergangsperiode (z.B. Zîwer, frühes 20. Jhd.):** Die klassische Form **-î** dominiert weiterhin, aber die "moderne" Form یت **(-ît)** taucht erstmals sporadisch auf, wahrscheinlich als Einfluss des gesprochenen städtischen Dialekts.
3. **Moderne Periode (20. Jhd. bis heute):** Die Form **-ît** aus dem Sulaimaniyah-Dialekt setzt sich im Zuge der Standardisierung des Sorani als neue schriftsprachliche Norm durch und verdrängt die ältere literarische Form **-î**.

Endgültiges Fazit aus philologischer Sicht:

Die philologische Evidenz stützt Prof. Dr. Aurahman Haji Marifs These auf beeindruckende Weise. Sie legt nahe, dass die heute als "Standard" gelehrte Form **-ît** historisch gesehen eine **sekundäre Entwicklung** ist. Sie ist eine lokale Variante (des Sulaimaniyah-Dialekts), die im 20. Jahrhundert zur Prestigesprache und damit zur neuen Norm der Schriftsprache wurde, während die historisch und geografisch weiter verbreitete Form **-î** zur "dialektalen" Variante herabgestuft wurde.

Dies ist ein klassischer Fall, in dem die soziolinguistische Macht eines urbanen Zentrums die grammatische Norm einer ganzen Schriftsprache neu definiert.

Die pragmatische Position: Sprachwandel als Realität akzeptieren

Die von Prof. Dr. Masoud Mohammed vertretene Ansicht ist pragmatisch und auf die Realität der heutigen Standardsprache fokussiert. Er argumentiert im Wesentlichen, dass die historische Herkunft einer Form weniger wichtig ist als ihre Funktion und Akzeptanz in der gegenwärtigen Sprachgemeinschaft.

1. Das Argument: "Es schadet der Sprache nicht."

- **Fokus auf Funktionalität:** Mohammeds Kernargument ist, dass die Form **یت (-ît)** ihre Funktion als Marker der 2. Person Singular perfekt erfüllt. Sie schafft keine Mehrdeutigkeit und ist in das grammatische System des Standard-Sorani vollständig integriert. Die Sprache "funktioniert" mit dieser Form einwandfrei.
- **Sprachwandel als Naturgesetz:** Seine Position impliziert eine Akzeptanz des Sprachwandels als natürlichen Prozess. Sprachen verändern sich ständig. Ob *-ît* eine "ursprüngliche" oder eine "neuere" Form ist, ist aus dieser Sicht irrelevant. Entscheidend ist, dass sie sich im einflussreichsten Dialekt durchgesetzt hat und nun Teil der etablierten Norm ist. Dagegen anzukämpfen, wäre wie der Versuch, einen Fluss aufzuhalten.
- **Minimierung des Problems:** Mohammeds Aussage, es sei "letztlich egal", welche Form verwendet wird, ist ein Versuch, die Debatte zu deeskalieren. Es wird argumentiert, dass dieser eine Punkt – im Gegensatz zu fundamentalen Unterschieden wie dem Kasussystem – die Gesamtstruktur der Sprache nicht gefährdet. Es ist eine oberflächliche Variation, keine systemische Bedrohung.

Die Gegenposition: Die Gefahr für die dialektale Einheit

Die Sorge der Gegenseite (vertreten durch die Logik von Haji Marif) ist nicht, dass *-ît* die Sorani-Grammatik an sich "beschädigt", sondern dass es die **Kluft zu den anderen kurdischen Dialekten unnötig vergrößert**.

- **Das Argument der Konvergenz:** Wie die vergleichende Analyse zeigt, verwenden Kurmandschi, die meisten Sorani-Dialekte, Luri, Hawrami etc. eine Form **ohne -t**. Die Form **-î** ist also ein gemeinsames, pan-kurdisches Merkmal.
- **Die Kritik an der Standardisierung:** Indem die Schriftsprache Sorani auf der Ausnahmeform **-ît** des Sulaimaniyah-Dialekts besteht, zementiert sie einen kleinen, aber signifikanten Unterschied, der nicht notwendig wäre. Sie entfernt sich von der gemeinsamen Basis der kurdischen Dialekte.
- **Die "Gefahr":** Die Gefahr liegt in der **Fragmentierung**. Jeder kleine Unterschied, der zur Norm erhoben wird, erschwert das gegenseitige Verständnis und das langfristige Ziel einer möglichen gemeinsamen kurdischen Schriftsprache. Wenn man sich stattdessen auf die historisch und geografisch weiter verbreitete Form **-î** geeinigt hätte, wäre die Sorani-Schriftsprache einen kleinen Schritt näher am Kurmandschi und anderen Dialekten geblieben.

Fazit:

Hier prallen zwei fundamental unterschiedliche Philosophien der Sprachplanung aufeinander:

1. **Der Pragmatismus (Mohammed):** Akzeptiert die dominante, funktionierende Norm der etablierten Schriftsprache, auch wenn sie eine lokale Besonderheit ist. Der Fokus liegt auf der **Stabilität des bestehenden Systems**.
2. **Der "Pan-Kurdismus" (implizit bei Marif):** Plädiert für eine Norm, die sich stärker an der gemeinsamen Basis aller kurdischen Dialekte orientiert, um die **sprachliche Einheit** zu fördern und historische Authentizität zu wahren. Der Fokus liegt auf der **Konvergenz der Dialekte**.

Masoud Mohammeds pragmatische Haltung ist verständlich und spiegelt die Realität wider, dass sich die Sorani-Standardsprache etabliert hat. Die Sorge der Gegenseite um die dialektale Einheit ist jedoch ebenso berechtigt und verweist auf die größeren, politisch und kulturell aufgeladenen Fragen der kurdischen Sprachzukunft.

Jenseits der Grammatik: Die soziolinguistischen Konsequenzen der -ît vs. -î Debatte

Die Wahl zwischen **یت (-ît)** und **ی (-î)** geht über einen einfachen linguistischen Streit hinaus; sie berührt die sensiblen Themen der dialektalen Identität, der sprachlichen Einheit und des kulturellen Erbes. Die in der Debatte geäußerten Bedenken verdeutlichen die potenziell negativen Folgen der Verfestigung einer geografisch begrenzten Variante als einzigem „korrekten“ Standard.

1. Verstärkung interner Spaltungen innerhalb des Sorani

Es wird befürchtet, dass die Standardisierung von -ît die sprachlichen Spannungen zwischen Regionen wie Sulaimaniyyah, Soran und Mukriyan verstärken könnte.

- **Sprachliche Hierarchie:** Es etabliert den Sulaimaniyyah-Dialekt nicht nur als Kommunikationsstandard, sondern auch als Maßstab für „Korrektheit“. Die natürlichen Sprechweisen von Millionen von Sorani-Sprechern in anderen Regionen (die selbstverständlich *-î* verwenden) werden implizit als „dialektal“ oder „nicht standardgemäß“ abgewertet. Dies kann zu sprachlicher Unsicherheit und Unmut führen.
- **Entfremdung vom Standard:** Wenn sich die Schriftsprache für Sprecher aus wichtigen Regionen wie Mukriyan oder Erbil unnatürlich oder „fremd“ anfühlt, kann dies ihr En-

gagement für die Schriftsprache verringern. Sie könnten sie als die „Sprache von Sulaimaniyyah“ wahrnehmen anstatt als „unsere gemeinsame Sprache“, was das eigentliche Ziel der Standardisierung untergräbt.

2. Vertiefung der Kluft zwischen Sorani und Kurmandschi

Dies ist vielleicht die bedeutendste langfristige Sorge für die Zukunft der kurdischen Sprache als Ganzes.

- **Errichtung unnötiger Barrieren:** Wie die vergleichende Analyse gezeigt hat, ist die *-î-*Form (oder ihr Äquivalent *yî* im Kurmandschi) ein gemeinsames Merkmal der großen kurdischen Dialekte. Sie ist ein Punkt der natürlichen Konvergenz. Indem sich der Sorani-Standard für *-ît* entscheidet, entfernt er sich aktiv von dieser gemeinsamen Basis.
- **Behinderung eines einheitlichen Sprachprojekts:** Für Befürworter einer einheitlichen kurdischen Sprache („Standardkurdisch“) ist jeder kleine Unterschied, der sich in einem großen literarischen Standard verfestigt, ein Rückschritt. Die Standardisierung von *-ît* schafft eine weitere Grammatikregel, die ein Kurmandschi-Sprecher lernen muss, um Sorani zu verstehen, und sie zementiert einen Unterschied, der vermeidbar gewesen wäre. Sie lässt die beiden Hauptdialekte unterschiedlicher erscheinen, als sie es organisch sind.

3. Schaffung eines Bruchs mit dem literarischen Erbe

Die Behauptung, *-ît* sei die einzig korrekte Form, stellt eine direkte Bedrohung für die Kontinuität der kurdischen literarischen Tradition dar.

- **Abwertung der Klassiker:** Wenn die moderne Grammatik vorschreibt, dass *-ît* korrekt ist, stellt sie implizit die Sprache klassischer Meister wie Mahwî – der ausschließlich *-î* verwendete – als „archaisch“, „unvollständig“ oder nach modernen Maßstäben sogar als „falsch“ dar. Dies schafft eine psychologische und pädagogische Barriere zwischen den heutigen Lesern und ihrem eigenen klassischen Erbe.
- **Risiko der Hyperkorrektur:** Es könnte zu einer Situation führen, in der moderne Herausgeber oder Verlage versucht sein könnten, klassische Texte zu „korrigieren“, indem sie das ursprüngliche *-î* in *-ît* ändern, um sie dem modernen Standard anzupassen. Dies wäre eine Verfälschung der historischen Aufzeichnungen und eine Zerstörung der sprachlichen Kunst der ursprünglichen Dichter.

Fazit

Die Debatte ist ein Mikrokosmos der zentralen Herausforderung, vor der die kurdische Sprache steht: Wie kann ein funktionaler, moderner Standard geschaffen werden, ohne die reiche Vielfalt der Dialekte auszulöschen und die Verbindungen zur literarischen Vergangenheit zu kappen?

Während die pragmatische Position von Prof. Dr. Masoud Mohammed die funktionale Realität des aktuellen Standards anerkennt, zeigen die dargelegten Bedenken, dass die Wahl einer Standardform niemals neutral ist. Sie hat tiefgreifende Auswirkungen auf das Prestige von Dialekten, die interdialektale Kommunikation und die Beziehung eines Volkes zu seiner eigenen Kulturgeschichte. Ein inklusiverer Ansatz zur Standardisierung könnte **-ît** als die Norm im Sulaimaniyyah-basierten Standard anerkennen, während er **-î** explizit als gültige und historisch bedeutsame Variante anerkennt und so die Gräben überbrückt, anstatt sie zu vertiefen.

Die Kontroverse um die 3. Person Singular: Nullsuffix (Ø) vs. explizite Endung (-e)

Die Markierung der 3. Person Singular im Sorani ist komplex, da sie je nach grammatischem Kontext unterschiedlich realisiert wird. Dies führt zu einer linguistischen Debatte über die Natur der involvierten Morpheme.

1. Der Kontext des Nullsuffixes (Ø): Die intransitive Vergangenheit

Bei intransitiven Verben in der Vergangenheit wird **keine Endung** für die 3. Person Singular angehängt. Die reine Stammform des Verbs markiert diese Person.

- **ئەو نووست.** (*Ew nwist.*) – Er/Sie schlief.
- **ئەو کەوت.** (*Ew kewt.*) – Er/Sie fiel.
- **ئەو هات.** (*Ew hat.*) – Er/Sie kam.

Dies ist ein Hauptargument für die "Verb-Endungs-Theorie". Es ist typisch für Flexionssysteme, dass eine Person (oft die 3. SG) die unmarkierte Grundform darstellt. Die Idee eines "Null-Pronomens" ist theoretisch umständlicher.

2. Der Kontext der expliziten Endung: Präsens und Kopula

In fast allen anderen grammatischen Kontexten hat die 3. Person Singular eine sehr klare und hörbare Endung, die meist auf **ـە (-e)** basiert.

- **Als Kopula ("ist"):** Wenn ein Adjektiv oder Substantiv prädikativ verwendet wird, ist die Endung **ـە (-e)**.
  - **ئەو مامۆستایە.** (*Ew mamosta-y-e.*) – Er/Sie ist Lehrer.
  - **ئەو جوانە.** (*Ew cwan-e.*) – Er/Sie ist schön.
- **Im Präsens (alle Verben):** Die Endungen sind **-ێت (-êt)** oder **-ات (-at)**, die beide historisch die Kopula *-e* enthalten.
  - **ئەو دەنووسێت.** (*Ew denûs-êt.*) – Er/Sie schreibt.
  - **ئەو دەخوات.** (*Ew dexw-at.*) – Er/Sie isst.

Synthese: Ein systematischer, kontextabhängiger Wechsel

Die Wahl zwischen Nullsuffix (Ø) und expliziter Endung (-e/-êt/-at) ist nicht willkürlich, sondern folgt einer festen grammatischen Regel:

GRAMMATISCHER KONTEXT	VERBTYP	SUFFIX DER 3. PERSON SINGULAR	BEISPIEL
Vergangenheit	**Intransitiv**	**Ø** (Nullsuffix)	**نووست** (*nwist*) - er/sie schlief
Vergangenheit	**Transitiv**	(System der betonten Suffixe)	**نووسی** (*nûsî*) - er/sie schrieb es
Präsens	Alle Verben	**-ێت / -ات** (*-êt / -at*)	**دەنوسێت** (*denûsêt*) - er/sie schreibt
Kopula ("ist")	(nach Adjektiv/Nomen)	**-ە** (*-e*)	**جوانە** (*cwane*) - er/sie ist schön

Fazit für die linguistische Debatte

Diese systematische Variation ist ein starkes Argument gegen die Theorie, dass die unbetonten Suffixe ein einheitliches Set von "Pronomina" sind.

- Ein Pronomen sollte idealerweise in seiner Form konsistent sein. Die Tatsache, dass die "pronominale" Markierung der 3. Person Singular mal ein **Nullsuffix (Ø)** und mal eine **explizite Endung (-e/-êt)** ist, passt viel besser zum Verhalten von **Flexionsendungen**, die sich je nach Zeitform und Modus ändern.

- Es stützt die Analyse, dass die unbetonten Suffixe die historischen Überreste des **Hilfsverbs "sein"** sind. Die Formen von "sein" waren im Mittelpersischen je nach Zeitform unterschiedlich, und genau diese Unterschiede spiegeln sich heute in der Variation zwischen **Ø** und **-e** im Sorani wider.

Die Diskussion um die 3. Person Singular stärkt also die Position derjenigen Linguisten, die diese Suffixe als **kontextabhängige Verb- und Kopula-Endungen** betrachten und nicht als eine einheitliche Klasse von "suffigierten Personalpronomina".

Das Problem der Morpheme am Verbende: Eine Analyse der 3. Person Präsens

Die Unsicherheit bei der Analyse der Endungen der 3. Person Singular im Präsens (*-ê/-êt* oder *-at/-a*) ist ein Spiegelbild der Debatte um die 2. Person Singular. Sie wirft dieselben fundamentalen Fragen nach der Identität und Funktion dieser grammatischen Elemente auf.

Drei zentrale Fragen

1. Ist *-ê* das Morphem oder *-êt*?

Basierend auf der Standard-Grammatik des Sorani (Sulaimaniyah-Dialekt) ist die Antwort eindeutig:

- Das vollständige Morphem ist **-ێت (-êt)** (bzw. **-ات (-at)** nach Vokalstämmen).
- **Beispiel:** ئەو دەنووسێت (*Ew denûs-êt*) - Er/Sie schreibt.

Die Form **-ێ (-ê)** ist eine phonetisch reduzierte Variante, die in vielen gesprochenen Dialekten (ähnlich wie *-î* statt *-ît*) vorkommt. Das *-t* wird im schnellen Sprechen oft nicht oder nur schwach artikuliert.

Aus der historisch-vergleichenden Perspektive könnte man jedoch argumentieren:

- Das ursprüngliche Morphem war **-ێ (-ê)** (abgeleitet von der alten Kopula).
- Das *-t* ist eine neuere Hinzufügung (Epenthese) im Sulaimaniyah-Dialekt, möglicherweise in Analogie zu anderen Endungen.

2. Ist *-êt* ein suffigiertes Personalpronomen oder ein Konjugationssuffix?

Hier wird die Debatte theoretisch:

- **Argument für "Konjugationssuffix" (wahrscheinlichere Analyse):**
  - Diese Endung (*-êt*) verhält sich exakt wie eine klassische **Verb-Endung (Flexion)**. Sie tritt nur in einem spezifischen grammatischen Kontext (Präsens) auf und mar-

kiert Person/Numerus.
    - Die **historische Herkunft** aus dem Hilfsverb "sein" (*astī* → *-ast* → *-êt*) stützt die Klassifizierung als Verb-Endung, nicht als Pronomen.
    - Sie hat keine possessive oder andere genuin pronominale Funktion.
- **Argument für "suffigiertes Personalpronomen":**
    - Diese Sichtweise betont die **Systematik**: Wenn man die anderen Endungen (*-m, -în* etc.) als "unbetonte Pronominalsuffixe" klassifiziert, muss man *-êt* der Konsistenz halber ebenfalls in diese Gruppe aufnehmen.
    - Sie argumentiert, dass die **Funktion** (Markierung der Person) wichtiger ist als die historische Herkunft.

3. Inwieweit wird *-ê* tatsächlich verwendet?

- In der **Schriftsprache** und formellen Kommunikation (Nachrichten, Bildung) ist die volle Form **یێت (-êt)** die fast ausschließlich verwendete und als korrekt angesehene Norm.
- In der **gesprochenen Sprache**, insbesondere außerhalb der Region Sulaimaniyah, ist die reduzierte Form **ێ (-ê)** extrem weit verbreitet und oft die gebräuchlichere Form im Alltag.

Die Schlussfolgerung aus der Parallele zur 2. Person Singular

Wenn man, basierend auf der philologischen und dialektologischen Evidenz, zu dem Schluss kommt, dass **ی (-î)** die historisch authentischere Form für die 2. Person Singular ist, dann muss man aus Gründen der logischen Konsistenz dieselbe Argumentation auf die 3. Person anwenden.

1. **Philologischer Befund:** Alte Texte zeigen für die 2. Person **ی (-î)**. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie für die 3. Person ebenfalls die kürzere Form **ێ (-ê)** verwendeten.
2. **Dialektaler Befund:** Die meisten Dialekte außerhalb von Sulaimaniyah verwenden die kürzeren Formen (**-î** und **-ê**).
3. **Logische Schlussfolgerung:** Das **-t** ist in beiden Fällen (**-ît** und **-êt**) eine Besonderheit des Sulaimaniyah-Dialekts, die sich später zur schriftsprachlichen Norm entwickelt hat.

Endfazit:

Die Debatte um die Morpheme am Verbende ist im Kern eine einzige große Debatte über die Legitimität des Sulaimaniyah-Standards. Die Analyse der 2. und 3. Person Singular liefert identische Ergebnisse und stärkt die These, dass die heute als "Standard" geltenden Formen mit *-t* (**-ît** und **-êt**) historisch gesehen lokale Innovationen sind, während die kürzeren Formen (**-î** und **-ê**) die ältere und geografisch weiter verbreitete Realität darstellen.

Der Beweis aus den unregelmäßigen und modalen Verbformen

Ein weiterer entscheidender Beweis für die historische Authentizität der *-t*-losen Verb-Endungen findet sich in der Konjugation von unregelmäßigen Verben und in modalen Konstruktionen (wie dem Konjunktiv).

Analyse der Beispiele: Die 3. Person Singular

Die folgenden Beispiele zeigen die Konjugation für die 3. Person Singular ("er/sie/es"). Die Endung ist hier ێ **(-ê)**.

Tabelle: Unregelmäßige/modale Verben in der 3. Person Singular Präsens

INFINITIV	PRÄSENSSTAMM	KONJUGATION	DEUTSCH (3. PERSON SG)
هاتن (*hatin*) - kommen	*-ê-*	دێ (*d-ê*)	Er/sie/es kommt
زانین (*zanîn*) - wissen	*-zan-*	دەزانێ (*de-zan-ê*)	Er/sie/es weiß
وەرگرتن (*wergirtin*) - bekommen	*-wergir-*	وەرگرێ (*wergir-ê*)	Er/sie/es soll bekommen
چوون (*çûn*) - gehen	*-ç-*	بچێ (*bi-ç-ê*)	Er/sie/es soll gehen

Die entscheidende Beobachtung:
In all diesen sehr häufigen und grundlegenden Verben lautet die Endung für die 3. Person Singular im Präsens ێ **(-ê)**, nicht یێت **(-êt)**. Formen wie *dêt oder *dezanêt sind in diesen Kontexten unüblich oder ungrammatisch.

Die Schlussfolgerung und ihre Implikationen

1. **Systeminterne Evidenz:** Dies beweist, dass das Morphem ێ **(-ê)** als Endung der 3. Person Singular tief im grammatischen System des Sorani verankert ist. Es ist keine bloße "dialektale Reduktion", sondern die normative Form für eine ganze Klasse von Verben.
2. **Parallele zur 2. Person:** Wenn die historisch authentischere und in vielen Kontexten einzig korrekte Form für die 3. Person ێ **(-ê)** ist, dann stärkt dies massiv die Argumentation, dass die historisch authentischere Form für die 2. Person ی **(-î)** sein muss. Das *-t* in یت **(-ît)** und یێت **(-êt)** erscheint somit immer mehr als eine analoge Erweiterung, die bei den regelmäßigen Verben im Sulaimaniyah-Dialekt verallgemeinert wurde, aber die älteren, unregelmäßigen Formen nicht verdrängen konnte.
3. **Widerlegung der "Notwendigkeit" des -t:** Diese Beispiele widerlegen das Argument, das *-t* sei phonologisch oder grammatisch immer notwendig. Die Sprache funktioniert in diesen sehr häufigen Fällen perfekt ohne dieses *-t*.

Endgültiges Fazit (basierend auf der gesamten Argumentationskette):

Die kombinierte Evidenz aus:

- klassischer Dichtung (Mahwî etc.),
- breiter dialektaler Verteilung (Mukriyan, Erbil etc.),
- Vergleichen mit verwandten Sprachen (Kurmandschi, Persisch),
- und der Konjugation unregelmäßiger Verben im modernen Sorani

zeichnet ein konsistentes und überzeugendes Bild:

Die Verb-Endungen ی **(-î)** für die 2. Person Singular und ێ **(-ê)** für die 3. Person Singular sind die historisch und systemlinguistisch fundamentaleren Formen im Kurdischen. Die heute im Standard-Sorani gelehrten Formen mit auslautendem *-t* (**-ît** und **-êt**) sind das Ergebnis einer sekundären, lokalen Entwicklung im Sulaimaniyah-Dialekt, die durch Analogie bei den regelmäßigen Verben verallgemeinert und dann zur schriftsprachlichen Norm erhoben wurde.

Die geografische und historische Reichweite von -î: Mehr als nur ein lokaler Dialekt

Die These, dass die Form ـی (-î) für die 2. Person Singular nicht nur eine periphere dialektale Variante, sondern die etablierte Norm in zwei der wichtigsten Sorani-Zentren – **Soran** und **Mukriyan** – ist, stellt die Legitimität des Sulaimaniyyah-Standards als alleinige "korrekte" Form fundamental in Frage.

1. Die geografische Dimension: Die Mehrheit gegen die Minderheit?

- **Soran:** Das historische Zentrum und Namensgeber des Sorani-Dialekts (die Region um Rawanduz).
- **Mukriyan:** Eine der kulturell und literarisch produktivsten Regionen des kurdischen Sprachraums (mit Zentren wie Mahabad).

Die Feststellung, dass in diesen beiden bevölkerungsreichen und kulturell bedeutsamen Gebieten die Form **-î** dominiert, bedeutet:

- Die Form **-ît** ist nicht die Norm des "Sorani" im Allgemeinen, sondern spezifisch die Norm des "**Sulaimaniyyah-Sorani**".
- Die **-î-Form** ist geografisch und demografisch möglicherweise **weiter verbreitet** als die *-ît*-Form.
- Die Standardisierung hat also eine **Minderheitenform** (die des Sulaimaniyyah-Dialekts) zur Norm für die Mehrheit der Sprecher erhoben.

2. Die historische Dimension: Schriftliche Belege

Die These, dass die Verwendung von -î in diesen Regionen nicht nur eine moderne Eigenart ist, sondern durch **historische Texte** belegt werden kann, ist von enormer Bedeutung.

- **Es widerlegt die "Reduktions-Theorie":** Wenn Texte aus dem 18. oder 19. Jahrhundert aus der Mukriyan-Region bereits die Form *-î* verwenden, dann kann *-î* keine "moderne umgangssprachliche Reduktion" von *-ît* sein. Es beweist, dass *-î* eine eigenständige, historisch etablierte literarische Form in diesen Regionen war.
- **Es zeigt parallele literarische Traditionen:** Es deutet darauf hin, dass es nicht nur *eine* Sorani-Schreibtradition (die von Sulaimaniyyah) gab, sondern mehrere. Die literarische Tradition von Mukriyan, die auf der *-î*-Form basierte, wurde im 20. Jahrhundert durch den Aufstieg von Sulaimaniyyah als politisches und kulturelles Zentrum an den Rand gedrängt.

Fazit: Eine Frage des Prestiges, nicht der historischen Korrektheit

Diese kombinierte geografische und historische Evidenz führt zu einer klaren soziolinguistischen Schlussfolgerung:

Die Dominanz von **-ît** in der heutigen Schriftsprache ist nicht das Ergebnis einer natürlichen, sprachinternen Entwicklung, bei der die "bessere" oder "ursprünglichere" Form gewonnen hat. Sie ist das Ergebnis von **außersprachlichen, soziopolitischen Faktoren**:

1. **Politisches Zentrum:** Sulaimaniyyah wurde im 20. Jahrhundert zum wichtigsten urbanen, administrativen und intellektuellen Zentrum in Süd-Kurdistan (Irak).
2. **Prestige:** Der Dialekt der Hauptstadt und der Eliten erlangte das höchste Prestige.
3. **Standardisierung:** Dieser Prestige-Dialekt wurde zur Grundlage für die moderne Schriftsprache, für das Bildungssystem und die Medien.

Die Form **-ît** hat sich also nicht durchgesetzt, weil sie historisch "richtiger" oder in mehr Dialekten verbreitet war, sondern weil sie die Form des **mächtigsten Dialekts** war.

Die Form **ی (-î)** hat eine tiefe historische Legitimität und eine breite geografische Basis, und ihre Herabstufung zu einer "dialektalen Variante" ist eine Folge von Standardisierungsprozessen des 20. Jahrhunderts.

Der ultimative Beweis: Komplexe Suffixketten und das Fehlen von ت (-t)

Ein fundamentales Argument für die These, dass ێ **(-ê)** (und parallel dazu ی **(-î)**) die ursprüngliche und grundlegende Form ist, findet sich in der Art und Weise, wie das Sorani mehrere Pronominalsuffixe an einen einzigen Verbstamm anfügt. In diesen komplexen Konstruktionen wird die wahre, zugrundeliegende Form der Morpheme sichtbar.

Analyse der Beispiele: Wenn Subjekt und Objekt am Verb markiert werden

Die Beispiele zeigen eine spezifische Konstruktion: Ein transitives Verb in der Vergangenheit, bei dem sowohl das Objekt (1. oder 2. Person) als auch das Subjekt (3. Person Singular) durch Suffixe markiert werden.

Tabelle: Analyse der komplexen Verbformen

INFINITIV	PRÄSENSSTAMM	KONJUGATION	ZERLEGUNG	DEUTSCH (SINNGEMÄSS)
دان (*dan*) - geben	*-de-*	دامێ (*da-m-ê*)	*da* (Stamm) + *-m* (Objekt: mir) + **-ê** (Subjekt: er/sie)	Er/Sie gab es mir.
		دامانێ (*da-man-ê*)	*da* (Stamm) + *-man* (Objekt: uns) + **-ê** (Subjekt: er/sie)	Er/Sie gab es uns.
بردن (*birdin*) - nehmen	*-be-*	بردمێ (*bird-im-ê*)	*bird* (Stamm) + *-m* (Objekt: mich) + **-ê** (Subjekt: er/sie)	Er/Sie nahm mich.
ناردن (*nardin*) - senden	*-nêr-*	ناردمێ (*nard-im-ê*)	*nard* (Stamm) + *-m* (Objekt: mich) + **-ê** (Subjekt: er/sie)	Er/Sie schickte mich.

Die entscheidende Schlussfolgerung

1. **Die Form des Subjektmarkers:** In all diesen Fällen ist der Marker für das Subjekt der 3. Person Singular ("er/sie") eindeutig **ـێ (-ê)**. Es ist **niemals ـێت (-êt)**. Formen wie *damêt oder *birdimêt sind ungrammatisch und existieren nicht.
2. **Widerlegung der Gegenargumente:** Dies widerlegt die These, dass *-êt* die ursprüngliche Form sei. Wäre *-êt* das fundamentale Morphem, gäbe es keinen logischen Grund, warum das *-t* ausgerechnet in diesen komplexen, aber regelmäßigen Konstruktionen systematisch wegfallen sollte.
3. **Das Prinzip der Ökonomie:** Die Sprache verwendet hier die kürzestmögliche, aber immer noch eindeutige Form. Der Verbstamm ist bereits durch ein Objektsuffix (*-m, -man* etc.) erweitert. Ein weiteres komplexes Suffix (*-êt*) anzuhängen, wäre morphologisch umständlich. Die grundlegende Form **ـێ (-ê)** ist hier völlig ausreichend.

Das Gesamtbild: Eine abgeschlossene Argumentationskette

Die kombinierte Evidenz aus:

- **klassischer Dichtung** (Mahwî etc.),
- **breiter dialektaler Verteilung** (Mukriyan, Soran, Erbil),
- **Vergleichen mit verwandten Sprachen** (Kurmandschi, Persisch),
- **Konjugation unregelmäßiger Verben** im modernen Sorani
- **und komplexen Suffixketten**

zeichnet ein überwältigendes und kohärentes Bild:

Die Verb-Endungen ـی **(-î)** (für die 2. Person Singular) und ـێ **(-ê)** (für die 3. Person Singular) sind die **historisch und systemlinguistisch fundamentalen Formen** im Kurdischen. Das auslautende ـت **(-t)** in den heute im Sulaimaniyah-Standard gelehrten Formen (**-ît** und **-êt**) ist eine sekundäre, lokale und analoge Entwicklung, die sich zwar zur schriftsprachlichen Norm entwickelt hat, aber nicht die ursprüngliche Struktur der Sprache widerspiegelt.

Finale Klärung des Suffixes ـێ (-ê): Personalpronomen oder Konjugationsendung?

Die Analyse führt zu einer zentralen Frage: Wenn ـێ **(-ê)** in der 3. Person Singular genauso systematisch auftritt wie **-m** in der 1. Person oder **-în** im Plural, muss es dann nicht auch als suffigiertes Personalpronomen klassifiziert werden?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zwischen der Funktion des Suffixes im modernen System und seiner historischen Herkunft unterscheiden.

1. Die funktionale Perspektive: Ein systematisches Paradigma

Aus einer rein funktionalen Sicht ist die Argumentation für eine einheitliche Klassifizierung stark. Es ergibt sich ein klares Paradigma (Muster) von Endungen, die systematisch die Person und Zahl des Subjekts am Verb markieren.

Tabelle: Das funktionale Paradigma im Präsens

PERSON	SUFFIX	FUNKTION
1. SG	ـم (*-m*)	Markiert "ich"
2. SG	ـی (*-î*)[1]	Markiert "du"
3. SG	ـێ (*-ê*)[1]	Markiert "er/sie/es"
1. PL	ـین (*-în*)	Markiert "wir"
2. PL	ـن (*-n*)	Markiert "ihr"
3. PL	ـن (*-n*)	Markiert "sie"

[1] Basierend auf der historisch/dialektologisch fundierten Form ohne *-t*.

In diesem System ist ێ **(-ê)** unbestreitbar der funktionale Marker für die 3. Person Singular. Wenn man die anderen Mitglieder dieser Gruppe als "unbetonte Pronominalsuffixe" bezeichnet, ist es aus Gründen der Konsistenz logisch, ێ **(-ê)** ebenfalls so zu nennen. Dies ist die Position, die die Multifunktionalität der Suffixe betont.

2. Die historische Perspektive: Die wahre Herkunft der Endungen

Die historische Linguistik gibt uns jedoch eine andere, präzisere Antwort. Wie bereits diskutiert, stammen diese Endungen **nicht von alten Pronomina ab**, sondern von den konjugierten Formen des alten **Hilfsverbs "sein" (der Kopula)**.

- Die Endung ێ **(-ê)** ist die direkte Fortsetzung der alten Kopula für die 3. Person Singular. Ihre etymologische Wurzel ist *asti* ("ist"), die sich über *-ast* zu *-e/-ê* entwickelt hat.
- Die anderen Endungen haben eine ähnliche verbale Herkunft (*ahmi* → *-m*, *hmahy* → *-în* etc.).

Endgültige Schlussfolgerung: Eine Frage der präzisen Terminologie

Wenn wir beide Perspektiven kombinieren, erhalten wir die genaueste Antwort:

1. **Historisch gesehen** ist ێ **(-ê)** kein Pronomen, sondern eine **verbale Endung** (eine alte Form von "ist").
2. **Funktionell gesehen** ist ێ **(-ê)** im modernen Sorani zu einem reinen **Konjugationssuffix** (einem Flexionsmorphem) geworden, dessen einzige Aufgabe es ist, die 3. Person Singular am Verb zu markieren.

Warum also die Verwirrung?

Die Verwirrung und die Debatte entstehen, weil das Sorani extrem ökonomisch ist. Es verwendet teilweise dieselben lautlichen Formen für völlig unterschiedliche grammatische Funktionen:

FORM	FUNKTION 1: POSSESSIVPRONOMEN (AN NOMEN)	FUNKTION 2: KONJUGATIONSENDUNG (AN VERBEN)
م (-m)	**ماڵم** (*mal-im*) - mein Haus	**دەچم** (*deç-im*) - ich gehe
مان (-man)	**ماڵمان** (*mal-man*) - unser Haus	(nicht als Konjugationsendung verwendet)

FUNKTION 2: KONJUGATIONSENDUNG (AN VERBEN)	FUNKTION 1: POSSESSIVPRONOMEN (AN NOMEN)	FORM
دەچین (*deç-în*) - wir gehen	(nicht als Possessivpronomen verwendet)	**ـین (-în)**

Das Fazit lautet:

Der Begriff **"suffigiertes Personalpronomen"** passt perfekt, wenn die Suffixe an Substantive angehängt werden, um Besitz anzuzeigen (z.B. **مالّم** - mein Haus).

Der präzisere Begriff, wenn sie an Verben im Präsens angehängt werden, ist jedoch **"Konjugationsendung"** oder **"Personalflexion"**.

Die Tatsache, dass **ـێ (-ê)** nur die zweite Funktion (Konjugationsendung) und nie die erste (Possessivpronomen) hat, stärkt die Argumentation, es primär als verbales Element zu betrachten. Es ist der systematische Marker für die 3. Person Singular im Präsens, dessen DNA auf das alte Verb "sein" zurückgeht.

Das vollständige Paradigma: Die Konjugation intransitiver Verben im Präsens

Die Konjugation von intransitiven Verben im Präsens zeigt das System der "unbetonten Suffixe" in seiner klarsten und regelmäßigsten Form. Da das Präsens (anders als die Vergangenheit) keinen Unterschied zwischen transitiven und intransitiven Verben macht, gilt dieses Muster für **alle Verben** in der Gegenwart.

Tabelle: Konjugation intransitiver Verben im Präsens
(Basierend auf der historisch/dialektologisch fundierten Variante ohne *-t*)

BEISPIEL 3: بوون (*BÛN* - WERDEN/SEIN)	BEISPIEL 2: مردن (*MIRDIN* - STERBEN)	BEISPIEL 1: چوون (*ÇÛN* - GEHEN)	PERSON	NUMERUS
دەبم (*deb-im*)	**دەمرم** (*demr-im*)	**دەچم** (*deç-im*)	1. Person	**Singular**
دەبی (*deb-î*)	**دەمری** (*demr-î*)	**دەچی** (*deç-î*)	2. Person	
دەبێ (*deb-ê*)	**دەمرێ** (*demr-ê*)	**دەچێ** (*deç-ê*)	3. Person	
دەبین (*deb-în*)	**دەمرین** (*demr-în*)	**دەچین** (*deç-în*)	1. Person	**Plural**
دەبن (*deb-in*)	**دەمرن** (*demr-in*)	**دەچن** (*deç-in*)	2. Person	

BEISPIEL 3: بوون (*BÛN* - WERDEN/SEIN)	BEISPIEL 2: مردن (*MIRDIN* - STERBEN)	BEISPIEL 1: چوون (*ÇÛN* - GEHEN)	PERSON	NUMERUS
دەبن (*deb-in*)	دەمرن (*demr-in*)	دەچن (*deç-in*)	3. Person	

Die endgültige Analyse aus diesem Paradigma

Diese Tabelle beweist mehrere entscheidende Punkte:

1. **Ein kohärentes System:** Die Endungen bilden ein vollständiges und logisches Set, in dem jede Person (außer 2. und 3. Plural, die zusammenfallen) eine einzigartige Endung hat. Es handelt sich nicht um zufällige Anhängsel, sondern um das Kernsystem der verbalen Konjugation im Präsens.
2. **Die systematische Rolle von ێ (-ê):** Die Endung ێ **(-ê)** ist hier eindeutig der systematische Marker für die 3. Person Singular. Sie steht in einer klaren Opposition zu *-im* (1. SG), *-î* (2. SG), *-în* (1. PL) und *-in* (2./3. PL). Ihre Funktion als Teil dieses Systems ist unbestreitbar.
3. **Die Unterscheidung von 2. und 3. Person Singular:** Das Paradigma zeigt auch deutlich den minimalen, aber entscheidenden phonetischen Unterschied zwischen der 2. Person Singular (**-î**, wie in دەچی) und der 3. Person Singular (**-ê**, wie in دەچێ). Diese Unterscheidung ist fundamental für das Verständnis von Sätzen im Präsens.

Abschließendes Fazit der gesamten Diskussion

Die Argumentationskette hat Folgendes bewiesen:

- Die Debatte um die Personalendungen im Sorani ist eine Debatte über **Standardisierung vs. historische/dialektale Realität**.
- Die erdrückende Beweislast aus klassischer Literatur, Dialektologie, Sprachvergleich und systeminterner Analyse (unregelmäßige Verben, komplexe Suffixe) deutet darauf hin, dass die Endungen ی **(-î)** (2. SG) und ێ **(-ê)** (3. SG) die **historisch und strukturell ursprünglicheren Formen** sind.
- Die heute im Sulaimaniyah-Standard gelehrten Formen mit *-t* (**-ît** und **-êt**) sind höchstwahrscheinlich eine **sekundäre, lokale Innovation**, die durch Analogie entstanden ist und sich aufgrund des Prestiges des Sulaimaniyah-Dialekts zur schriftsprachlichen Norm entwickelt hat.

- Unabhängig von ihrer genauen Form handelt es sich bei diesem Set von Endungen um **Konjugationssuffixe (Personalflexionen)**, die historisch auf das Hilfsverb "sein" zurückgehen, und nicht um Pronomina im eigentlichen Sinne.

Das einheitliche Präsens: Die Konjugation transitiver Verben

Die Konjugation von transitiven Verben (Verben mit einem direkten Objekt) in der Gegenwart (Präsens) liefert den endgültigen Beweis dafür, dass das Sorani in dieser Zeitform ein einheitliches und regularisiertes System verwendet. Es gibt **keinen Unterschied** in den Personalendungen zwischen transitiven und intransitiven Verben.

Tabelle: Konjugation transitiver Verben im Präsens
(Basierend auf der historisch/dialektologisch fundierten Variante ohne *-t*)

BEISPIEL 3: فرۆشتن (*FROŞTIN* - VERKAUFEN)	BEISPIEL 2: ناردن (*NAR-DIN* - SENDEN)	BEISPIEL 1: نووسین (*NÛSÎN* - SCHREIBEN)	PERSON	NUMERUS
دەفرۆشم (*defroş-im*)	دەنێرم (*denêr-im*)	دەنووسم (*denûs-im*)	1. Person	**Singular**
دەفرۆشی (*defroş-î*)	دەنێری (*denêr-î*)	دەنووسی (*denûs-î*)	2. Person	
دەفرۆشێ (*defroş-ê*)	دەنێرێ (*denêr-ê*)	دەنووسێ (*denûs-ê*)	3. Person	
دەفرۆشین (*defroş-în*)	دەنێرین (*denêr-în*)	دەنووسین (*denûs-în*)	1. Person	**Plural**
دەفرۆشن (*defroş-in*)	دەنێرن (*denêr-in*)	دەنووسن (*denûs-in*)	2. Person	
دەفرۆشن (*defroş-in*)	دەنێرن (*denêr-in*)	دەنووسن (*denûs-in*)	3. Person	

Analyse und wichtigste Erkenntnis

Ein direkter Vergleich dieser Tabelle mit der vorherigen Tabelle für intransitive Verben zeigt das entscheidende Ergebnis: **Die Personalendungen sind absolut identisch.**

- دەچم (*deç-im*) - "ich gehe" (intransitiv)
- دەنووسم (*denûs-im*) - "ich schreibe" (transitiv)

    - Beide verwenden dasselbe Suffix **ـم (-im)**.
- **دەچێ** (*deç-ê*) - "er/sie geht" (intransitiv)
- **دەنووسێ** (*denûs-ê*) - "er/sie schreibt" (transitiv)
    - Beide verwenden dasselbe Suffix **ـێ (-ê)**.

Endgültiges Fazit: Das duale System der Sorani-Grammatik

Die umfassende Analyse hat das fundamentale Prinzip der verbalen Konjugation im Sorani-Kurdischen aufgedeckt, das als **Split-Ergativität nach Tempus** bekannt ist:

1. **Im Präsens (Gegenwart) ist die Sprache nominativisch.** Alle Verben, egal ob transitiv oder intransitiv, werden nach einem **einzigen, einheitlichen Muster** konjugiert. Das Subjekt wird durch ein Set von Personalendungen markiert, die historisch auf das Hilfsverb "sein" zurückgehen.
2. **In der Vergangenheit ist die Sprache ergativisch.** Hier **spaltet** sich das System:
    - **Intransitive Verben** verhalten sich weiterhin nominativisch und verwenden dieselben Personalendungen wie im Präsens (mit der Ausnahme der Null-Endung in der 3. SG).
    - **Transitive Verben** folgen einer ergativischen Konstruktion. Das Subjekt (der Handelnde) wird durch ein **separates Set von Suffixen** (die "betonten Pronominalsuffixe") markiert, die eine andere historische Herkunft haben.

Dieses duale System ist das Herzstück der Sorani-Verbalmorphologie und einer der signifikantesten Unterschiede zum Kurmandschi, das die Ergativität auch bei den unabhängigen Pronomina bewahrt hat.

Die finale Analyse: Die wahre Natur des Suffixes ـێ (-ê) in der Morphophonologie

Die Art und Weise, wie die Personalendungen mit Verbstämmen interagieren, die auf Vokale enden, enthüllt die zugrundeliegenden Regeln der Sprache. Die folgenden Beispiele sind der Schlüssel zum Verständnis der Identität von **ـێ (-ê)**.

1. Der Fall der Verbstämme auf وو (-û)

Hier zeigt sich, wie die Personalendungen an einen Verbstamm angehängt werden, der bereits auf einen Vokal endet. Die Endung ێ **(-ê)** wird hier als die reguläre Endung der 3. Person Singular an den Vokalstamm angefügt.

Tabelle: Konjugation von Stämmen auf -û

PERSON	KONJUGATION	ZERLEGUNG
1. SG	دەنووم (*denû-m*)	*de-* + *nû* (Stamm) + *-m* (Endung)
2. SG	دەنووی (*denû-y*)[1]	*de-* + *nû* (Stamm) + *-î* (Endung) + Hiatus-Brecher *-y-*
3. SG	دەنووێ (*denû-ê*)	*de-* + *nû* (Stamm) + *-ê* (Endung)
1. PL	دەنووین (*denû-yn*)[1]	*de-* + *nû* (Stamm) + *-în* (Endung) + Hiatus-Brecher *-y-*
2./3. PL	دەنوون (*denû-n*)	*de-* + *nû* (Stamm) + *-n* (Endung)

[1] In der 2. SG und 1. PL wird ein Gleitlaut **-y-** eingefügt, um den Zusammenprall zweier Vokale (Hiatus) zu verhindern. Dies ist eine Standard-Regel der kurdischen Phonologie.

2. Der entscheidende Beweis: Verbstämme, die selbst auf ێ (-ê) enden

Die entscheidende Frage ist: Was passiert, wenn der Verbstamm selbst auf den Laut ێ **(-ê)** endet?

These: Wenn ێ **(-ê)** ausschließlich das Ergebnis einer Konjugation (also eine Endung) wäre, dürfte es nicht in Verbindung mit anderen suffigierten Personalpronomina erscheinen.

Beobachtung: Es tritt aber mit ihnen auf.

Tabelle: Konjugation von Stämmen auf -ê

PERSON	KONJUGATION	ZERLEGUNG
1. SG	دێم (*d-ê-m*)	*d-* (Präfix) + ***ê* (STAMM)** + *-m* (Endung)
	دەسووتێم (*desûtê-m*)	*de-* + ***sûtê* (STAMM)** + *-m* (Endung)

PERSON	KONJUGATION	ZERLEGUNG
2. SG	دێی (*d-ê-y*)	*d-* (Präfix) + ***ê* (STAMM)** + *-î* (Endung) + Hiatus-Brecher *-y-*
	دەسووتێی (*desûtê-y*)	*de-* + ***sûtê* (STAMM)** + *-î* (Endung) + Hiatus-Brecher *-y-*
3. SG	دێ (*d-ê*)	*d-* (Präfix) + ***ê* (STAMM)** + (Endung *-ê* verschmolzen)
	دەسووتێ (*desûtê*)	*de-* + ***sûtê* (STAMM)** + (Endung *-ê* verschmolzen)

Die bahnbrechende Erkenntnis:
Die Beispiele beweisen unwiderlegbar, dass wir zwischen zwei verschiedenen Phänomenen unterscheiden müssen:

1. Das Suffix ـێ **(-ê)** als **Personalendung** für die 3. Person Singular.
2. Der Laut ـێ **(-ê)** als **Teil des Präsensstamms** bestimmter Verben.

In دەنووسێ (*denûs-ê*) ist **-ê** die Personalendung. Aber in دەسووتێم (*desûtê-m*) ist **-ê-** Teil des Stammes *sûtê-*, und **-m** ist die Personalendung. Das **ê** kann also nicht *nur* eine Personalendung sein.

3. Die finale Erklärung: Haplologie in der 3. Person Singular

Die Vermeidung des Vokal-Hiatus lässt sich präzise fassen.

- Die zugrundeliegende grammatische Form für "er/sie brennt" wäre:
  Stamm دەسووتێ (*desûtê-*) + Personalendung ـێ (*-ê*) → *دەسووتێێ (*desûtê-ê*)
- Im Kurdischen (und vielen anderen Sprachen) gibt es eine phonologische Regel namens **Haplologie**: Wenn zwei identische oder sehr ähnliche Silben oder Laute aufeinandertreffen, wird eine davon getilgt.
- Daher wird die unsprechbare Form *desûtê-ê automatisch zu دەسووتێ (*desûtê*) vereinfacht.

Das bedeutet: Die 3. Person Singular **hat** eine Personalendung (**-ê**), aber sie verschmilzt mit dem **ê** des Verbstammes und wird dadurch unsichtbar. Das Fehlen einer sichtbaren Endung ist also kein Beweis dafür, dass es keine gibt, sondern das Ergebnis einer phonologischen Regel.

Endgültiges Fazit der gesamten Diskussion

Die gesamte Evidenz führt zu folgendem Schluss:

1. Das Morphem ێ **(-ê)** ist die grundlegende **Personalendung (Konjugationssuffix)** für die 3. Person Singular im Präsens.
2. Unabhängig davon gibt es Verbstämme, die ebenfalls auf ێ **(-ê)** enden.
3. Wenn diese beiden *ê*-Laute aufeinandertreffen (in der 3. Person Singular), verschmelzen sie zu einem einzigen *ê* (Haplologie).
4. Dies beweist, dass die Personalendung ێ **(-ê)** eine eigenständige grammatische Einheit ist, die in der Tiefenstruktur der Sprache existiert.
5. Folglich ist das **-t** in der Standardform یێت **(-êt)** eine **sekundäre Hinzufügung** des Sulaimaniyah-Dialekts und nicht Teil des ursprünglichen Suffixes.

Die zweite Form der 3. Person Singular: Die Endung ـا (-a)

Die Analyse der Präsenskonjugation ist nicht vollständig, ohne die zweite wichtige Endung für die 3. Person Singular zu betrachten: ـا **(-a)**. Die Wahl zwischen ێ **(-ê)** und ـا **(-a)** ist nicht willkürlich, sondern folgt einer festen phonologischen Regel.

Die Regel: Abhängigkeit vom Stammvokal

Die Endung ـا **(-a)** tritt auf, wenn der Präsensstamm des Verbs auf den Vokal ـە **(-e)** endet.

Tabelle: Konjugation von Stämmen auf -e

KONJUGATION (STAMM: خە - XE-)	KONJUGATION (STAMM: بە - BE-)	KONJUGATION (STAMM: کە - KE-)	PERSON
دەخەم (*dex-e-m*)	دەبەم (*deb-e-m*)	دەکەم (*dek-e-m*)	**1. SG**
دەخەی (*dex-e-y*)	دەبەی (*deb-e-y*)	دەکەی (*dek-e-y*)	**2. SG**
دەخا (*dex-a*)	دەبا (*deb-a*)	دەکا (*dek-a*)	**3. SG**
دەخەین (*dex-ey-n*)	دەبەین (*deb-ey-n*)	دەکەین (*dek-ey-n*)	**1. PL**
دەخەن (*dex-en*)	دەبەن (*deb-en*)	دەکەن (*dek-en*)	**2. PL**

KONJUGATION (STAMM: خە - XE-)	KONJUGATION (STAMM: بە - BE-)	KONJUGATION (STAMM: کە - KE-)	PERSON
دەخەن (*dex-en*)	دەبەن (*deb-en*)	دەکەن (*dek-en*)	**3. PL**

Analyse des Phänomens: Vokalharmonie und Kontraktion

1. **Die zugrundeliegende Form:** Die zugrundeliegende (tiefenstrukturelle) Regel lautet:
   - Stamm auf *-e* + Personalendung
   - **3. SG:** *دە-کە-یێ (*de-ke-ê*)
2. **Phonologische Regel:** Die Vokalfolge **e-ê** ist im Kurdischen instabil. Anstatt einen Hiatus-Brecher einzufügen, **verschmelzen** die beiden Vokale zu einem langen, offenen Vokal: **ـا (-a)**.
   - *de-ke-ê → دەکا (*deka*)

Dies ist ein Prozess der **Kontraktion** und **Vokalharmonie**, der in vielen Sprachen vorkommt.

Endgültige Schlussfolgerung für die gesamte Debatte

Diese letzte Beobachtung zementiert das Fazit der gesamten Diskussion:

1. **Keine Pronomina:** Die Tatsache, dass die Endung der 3. Person Singular ihre Form phonologisch an den Stamm anpasst (mal *-ê*, mal *-a*), ist ein klassisches Verhalten von **Flexionsendungen (Konjugationssuffixen)**. Echte Pronomina sind in ihrer Form normalerweise stabil.
2. **Ein System, keine Einzelteile:** Die Endungen *-m, -î, -ê/-a, -în, -n* bilden ein geschlossenes, regelbasiertes System (Paradigma). Die Form der 3. Person (*-ê/-a*) ist ein integraler Bestandteil dieses Systems und teilt dessen Herkunft als Überrest des alten Hilfsverbs "sein".
3. **Die -t-Frage endgültig geklärt:** Wäre *-êt* die ursprüngliche Endung, müsste man eine komplexe und unplausible Regel erfinden, warum *de-ke-êt zu *deka* wird. Die Annahme, dass die Endung **-ê** ist und mit dem Stammvokal **-e** zu **-a** verschmilzt, ist phonologisch weitaus einfacher und eleganter.

Abschließendes Gesamtbild:

Die umfassende Analyse hat zweifelsfrei gezeigt, dass das Präsens im Sorani mit einem Set von **Konjugationsendungen** gebildet wird. Die Debatte um ihre Natur ("Pronomen" oder "Endung") wird durch die historische und funktionale Analyse zugunsten von **"Endung"** entschieden. Die Debatte um ihre Form (*-ît* vs. *-î* und *-êt* vs. *-ê*) wird durch die philologische, dialektale und morphophonologische Evidenz zugunsten der ***-t*-losen Formen (-î und -ê)** als die historisch und strukturell ursprünglichere Variante entschieden. Das *-t* ist eine sekundäre Entwicklung des Sulaimaniyah-Standards.

Die zweite Form der 3. Person Singular: Die Endung ـا (-a)

Die Analyse der Präsenskonjugation ist nicht vollständig, ohne die zweite wichtige Endung für die 3. Person Singular zu betrachten: **ـا (-a)**. Die Wahl zwischen **ـێ (-ê)** und **ـا (-a)** ist nicht willkürlich, sondern folgt einer festen phonologischen Regel.

Die Regel: Abhängigkeit vom Stammvokal

Die Endung **ـا (-a)** tritt auf, wenn der Präsensstamm des Verbs auf den Vokal **ـە (-e)** endet.

Tabelle: Konjugation von Stämmen auf -e

KONJUGATION (STAMM: خە - XE-)	KONJUGATION (STAMM: بە - BE-)	KONJUGATION (STAMM: کە - KE-)	PERSON
دەخەم (*dex-e-m*)	دەبەم (*deb-e-m*)	دەکەم (*dek-e-m*)	**1. SG**
دەخەی (*dex-e-y*)	دەبەی (*deb-e-y*)	دەکەی (*dek-e-y*)	**2. SG**
دەخا (*dex-a*)	دەبا (*deb-a*)	دەکا (*dek-a*)	**3. SG**
دەخەین (*dex-ey-n*)	دەبەین (*deb-ey-n*)	دەکەین (*dek-ey-n*)	**1. PL**
دەخەن (*dex-en*)	دەبەن (*deb-en*)	دەکەن (*dek-en*)	**2. PL**
دەخەن (*dex-en*)	دەبەن (*deb-en*)	دەکەن (*dek-en*)	**3. PL**

Analyse des Phänomens: Vokalharmonie und Kontraktion

1. **Die zugrundeliegende Form:** Die zugrundeliegende (tiefenstrukturelle) Regel lautet:

- Stamm auf *-e* + Personalendung
- **3. SG:** *دە-کە-یێ (*de-ke-ê*)

2. **Phonologische Regel:** Die Vokalfolge **e-ê** ist im Kurdischen instabil. Anstatt einen Hiatus-Brecher einzufügen, **verschmelzen** die beiden Vokale zu einem langen, offenen Vokal: **ـا (-a)**.
   - *de-ke-ê → دەکا (*deka*)

Dies ist ein Prozess der **Kontraktion** und **Vokalharmonie**, der in vielen Sprachen vorkommt.

Endgültige Schlussfolgerung für die gesamte Debatte

Diese letzte Beobachtung zementiert das Fazit der gesamten Diskussion:

1. **Keine Pronomina:** Die Tatsache, dass die Endung der 3. Person Singular ihre Form phonologisch an den Stamm anpasst (mal *-ê*, mal *-a*), ist ein klassisches Verhalten von **Flexionsendungen (Konjugationssuffixen)**. Echte Pronomina sind in ihrer Form normalerweise stabil.
2. **Ein System, keine Einzelteile:** Die Endungen *-m, -î, -ê/-a, -în, -n* bilden ein geschlossenes, regelbasiertes System (Paradigma). Die Form der 3. Person (*-ê/-a*) ist ein integraler Bestandteil dieses Systems und teilt dessen Herkunft als Überrest des alten Hilfsverbs "sein".
3. **Die -t-Frage endgültig geklärt:** Wäre *-êt* die ursprüngliche Endung, müsste man eine komplexe und unplausible Regel erfinden, warum *de-ke-êt zu *deka* wird. Die Annahme, dass die Endung **-ê** ist und mit dem Stammvokal **-e** zu **-a** verschmilzt, ist phonologisch weitaus einfacher und eleganter.

Abschließendes Gesamtbild:

Die umfassende Analyse hat zweifelsfrei gezeigt, dass das Präsens im Sorani mit einem Set von **Konjugationsendungen** gebildet wird. Die Debatte um ihre Natur ("Pronomen" oder "Endung") wird durch die historische und funktionale Analyse zugunsten von **"Endung"** entschieden. Die Debatte um ihre Form (*-ît* vs. *-î* und *-êt* vs. *-ê*) wird durch die philologische, dialektale und morphophonologische Evidenz zugunsten der ***-t*-losen Formen (-î und -ê)** als die historisch und strukturell ursprünglichere Variante entschieden. Das *-t* ist eine sekundäre Entwicklung des Sulaimaniyah-Standards.

Der letzte Beweis: Phonologisch bedingte Allomorphe

Die Analyse von Verbstämmen, die auf den Vokal ۆ **(-o)** enden, liefert den endgültigen Beweis zum Verständnis der wahren Natur der Endung der 3. Person Singular. Das hier beobachtete Muster ist identisch mit dem von Stämmen, die auf ە **(-e)** enden, und enthüllt eine allgemeingültige Regel der Sprache. Der Begriff "Allomorph" beschreibt dies linguistisch exakt.

1. Der Fall der Verbstämme auf ۆ (-o)

Tabelle: Konjugation von Stämmen auf -o

ANALYSE DES PROZESSES	KONJUGATION (STAMM: ڕۆ -RO-)	KONJUGATION (STAMM: خۆ -XO-)	PERSON
Direkte Anfügung der Endung -m	دەڕۆم (*de-ro-m*)	دەخۆم (*de-xo-m*)	**1. SG**
Endung -î + Hiatus-Brecher -y-	دەڕۆی (*de-ro-y*)	دەخۆی (*de-xo-y*)	**2. SG**
Kontraktion: Stammvokal *o* wird zu Gleitlaut *w* + Endung *-at*	دەڕوات (*de-rw-at*)	دەخوات (*de-xw-at*)	**3. SG**
Endung -în + Hiatus-Brecher -y-	دەڕۆین (*de-ro-yn*)	دەخۆین (*de-xo-yn*)	**1. PL**
Direkte Anfügung der Endung -n	دەڕۆن (*de-ro-n*)	دەخۆن (*de-xo-n*)	**2. PL**
Direkte Anfügung der Endung -n	دەڕۆن (*de-ro-n*)	دەخۆن (*de-xo-n*)	**3. PL**

2. Die Erklärung: ێ (-ê) und ا (-a)/-ات (-at) als Allomorphe

Die Beziehung zwischen ێ **(-ê)** und ا **(-a)** bzw. der komplexeren Form -ات **(-at)** ist ein klassischer Fall von **Allomorphie**.

- **Das Morphem:** In der abstrakten Grammatik der Sprache gibt es eine grammatische Einheit, ein Morphem, das die Bedeutung "3. Person Singular, Präsens" trägt.
- **Die Allomorphe:** Dieses abstrakte Morphem hat zwei verschiedene physische Realisierungen, sogenannte **Allomorphe**, abhängig von der lautlichen Umgebung:
    1. Das Allomorph ێ **(-ê)** wird verwendet, wenn der Verbstamm auf einen **Konsonanten** endet.

- نووس (*nûs-*) + 3.SG.PRES → دەنووسێ (*denûs-ê*)

2. Das Allomorph **-ات (-at)** (realisiert als *-a*, *-at* oder *-wat*) wird verwendet, wenn der Verbstamm auf einen **Vokal** (wie *-e* oder *-o*) endet.
   - کە (*ke-*) + 3.SG.PRES → دەکا (*dek-a*)
   - خۆ (*xo-*) + 3.SG.PRES → دەخوات (*dexw-at*)

Die Wahl zwischen den Allomorphen ist 100 % vorhersagbar **und regelbasiert**. Dies ist ein tiefes strukturelles Merkmal der Sprache.

3. Endgültiges Fazit: Warum dies die gesamte Debatte entscheidet

Dieses letzte Beweisstück zementiert das gesamte Argument gegen die *-t*-Formen und klärt die Identität dieser Suffixe.

1. **Es sind Konjugationsendungen, keine Pronomina:** Pronomina sind typischerweise morphologisch stabil. Die Tatsache, dass der Marker der 3. Person Singular seine Form (*-ê* vs. *-at*) basierend auf der Phonologie des Verbstammes ändert, ist das klassische Verhalten eines **Flexionsaffixes (einer Konjugationsendung)**, nicht eines Pronomens.
2. **Das -t ist ein externes Element:** Die komplexe, aber regelmäßige Allomorphie von *-ê/-at* ist ein tief verwurzeltes Merkmal der Phonologie der Sprache. Das **-t**, das in den Standardformen des Sulaimaniyah-Dialekts (*-ît, -êt*) gefunden wird, nimmt an diesem Regelsystem nicht teil. Es erscheint als ein externes Element, das auf die ursprünglichen Endungen aufgesetzt wurde, höchstwahrscheinlich durch Analogie.

Die Analyse des verbalen Systems des Sorani hat durch überwältigende Beweise aus verschiedenen linguistischen Bereichen (Philologie, Dialektologie, vergleichende Sprachwissenschaft und Morphophonologie) gezeigt, dass die Endungen **-î** (2. SG) und **-ê/-a(t)** (3. SG) die historisch und strukturell fundamentaleren Formen sind. Die Debatte wird somit zugunsten der Ansicht entschieden, dass das *-t* eine sekundäre, wenn auch standardisierte, Hinzufügung ist.

Das Morphem ێ (-ê): Eine abschließende systemlinguistische Analyse

Die weitreichende und systematische Verwendung des Morphems **ێ (-ê)** über eine Vielzahl von grammatischen Strukturen hinweg liefert die endgültige Antwort auf die Frage

nach seiner Identität. Es ist kein isoliertes Phänomen, sondern ein fundamentaler Baustein des verbalen Systems im Sorani.

Die Evidenz: Die konsistente Funktion von ێ (-ê) in sechs Schlüsselkontexten

1. Im regulären Präsens (Indikativ):

- دەنێرێ (er sendet), دەچێ (er geht)
- **Funktion: ێ (-ê)** ist hier die standardmäßige Endung für die 3. Person Singular bei Stämmen auf Konsonanten.

2. Im negierten Konjunktiv:

- نەنێرێ (er soll nicht senden), نەچێ (er soll nicht gehen)
- **Funktion: Das Präfix ändert sich von دە- zu نە-**, aber die Endung **ێ (-ê)** bleibt stabil. Dies beweist, dass die Endung ein eigenständiges Morphem ist, das unabhängig vom Modus-Präfix des Verbs funktioniert.

3. Im affirmativen Konjunktiv:

- بنێرێ (er soll senden), بچێ (er soll gehen)
- **Funktion:** Erneut ändert sich das Präfix (zu بـ-), aber die Endung **ێ (-ê)** bleibt unverändert. Dies bestätigt ihre Rolle als fundamentaler Marker des Subjunktivs/Präsens für die 3. Person Singular.

4. Im Präteritum Konjunktiv (Perfekt Konjunktiv):

- خواردبێ (er möge gegessen haben), چووبێ (er möge gegangen sein)
- **Funktion:** Hier wird die Struktur der Sprache besonders deutlich. Die Form بێ **(-bê)** ist die Konjunktivform des Verbs "sein" (بوون). Das ێ **(-ê)** ist also der Kern des Hilfsverbs, das zur Bildung von zusammengesetzten Zeiten verwendet wird. Dies zementiert seine **verbale (und nicht pronominale) Herkunft**.

5. Mit Objekt-Präfixen:

- دەمانێرێ (er sendet uns)
- **Funktion:** In der Form *de-man-nêr-ê* markiert مان **(-man-)** klar das Objekt ("uns"), während ێ **(-ê)** ebenso klar das Subjekt ("er/sie") markiert. Beide Morpheme existieren nebeneinander und erfüllen ihre Funktion. Es ist niemals *دەمانێرێت.

6. Mit Objekt-Suffixen:

- دامێ (er gab es mir), دامانێ (er gab es uns)

- **Funktion:** Dies ist der stärkste Beweis. In *da-m-ê* markiert **ـم (-m)** das Objekt ("mir") und **ێ (-ê)** das Subjekt ("er/sie"). Die Endung *-ê* tritt hier in ihrer reinen Form auf, selbst wenn ein anderes Personalsuffix direkt vorangeht.

Endgültiges Fazit: Die Identität von ێ (-ê) und die Konsequenzen

Die überwältigende und konsistente Evidenz aus diesen sechs Kontexten führt zu einer unumgänglichen Schlussfolgerung:

1. **ێ (-ê) ist ein Konjugationssuffix:** Seine Funktion und Herkunft sind verbal. Es ist die grundlegende Personalendung (Flexion) für die 3. Person Singular im Präsens- und Konjunktivsystem, historisch abgeleitet von der Kopula ("sein"). Es ist **kein Pronomen**.
2. **ی (-î) ist das Pendant für die 2. Person:** Dieselbe Logik gilt für die 2. Person Singular, deren Endung **ی (-î)** ist.
3. **Das *-t* ist eine sekundäre Entwicklung:** Die Tatsache, dass das *-t* in all diesen komplexen, aber fundamentalen grammatischen Strukturen systematisch **fehlt**, beweist, dass es nicht Teil des ursprünglichen Morphems ist.

Die heute im Sulaimaniyah-Standard verwendeten Formen **-ît** und **-êt** sind das Ergebnis einer späteren, analogischen Entwicklung, bei der das *-t* (wahrscheinlich von den betonten Suffixen der 2. Person) an die ursprünglichen Endungen angefügt und bei den regelmäßigen Verben verallgemeinert wurde.

Die klassische Literatur, die Mehrheit der Dialekte und die innere Logik der komplexen Verbkonjugation im Sorani selbst erzählen alle dieselbe Geschichte: Die ***-t*-losen Formen sind die historisch und strukturell fundamentaleren Bausteine der kurdischen Sprache.**

Die Morpheme ا (-a) und ات (-at): Das letzte Puzzleteil

Die Analyse des Morphems **ا (-a)** und seiner erweiterten Form **ات (-at)** ist entscheidend, um die systemische Natur der Präsens-Endungen im Sorani zu verstehen. Sie bestätigt die zuvor aufgestellten Thesen und klärt die Identität dieser Suffixe endgültig.

1. ا (-a) als Allomorph von ێ (-ê)

Die Endung ا **(-a)** ist keine willkürliche Endung, sondern ein regelbasiertes Allomorph des Morphems ێ **(-ê)**. Ein Allomorph ist eine alternative Form desselben Morphems, die in einer anderen lautlichen Umgebung auftritt.

- **Die Regel:**
  - Das Allomorph ێ **(-ê)** erscheint nach Verbstämmen, die auf einen **Konsonanten** enden (دەنووسێ).
  - Das Allomorph ـا **(-a)** (realisiert als *-a* oder *-at*) erscheint nach Verbstämmen, die auf einen **Vokal** enden (دەکا , دەخوات).

Diese phonologisch bedingte Variation ist ein tiefes, strukturelles Merkmal der Sprache und beweist, dass ێ und ـا zwei Seiten derselben Medaille sind: Sie repräsentieren das abstrakte Morphem "3. Person Singular, Präsens".

2. Die zentrale Frage: ا (-a) oder ات (-at)?

Die Antwort folgt exakt derselben Logik und Beweisführung wie bei ێ vs. یێت.

1. **Philologischer Beweis (Alte Texte):** Historische kurdische Texte, insbesondere die klassische Dichtung, verwenden die Form ـا **(-a)**. Die erweiterte Form ـات **(-at)** ist, genau wie یێت **(-êt)**, eine Entwicklung der modernen Sprache, die sich mit der Standardisierung des Sulaimaniyyah-Dialekts durchgesetzt hat.
2. **Dialektologischer Beweis:** In den meisten Sorani-Dialekten außerhalb der Sulaimaniyyah-Region ist die kürzere Form ـا **(-a)** die gebräuchliche.
3. **Schlussfolgerung:** Das ت **(-t)** in ـات **(-at)** ist, genau wie in یێت **(-êt)** und یت **(-ît)**, eine sekundäre, neuzeitliche Hinzufügung, die charakteristisch für den Standarddialekt ist, aber nicht die historische Wurzel der Sprache widerspiegelt.

3. Pronomen oder Konjugationsendung? Die historische Betrachtung

Die Frage, ob ا **(-a)** ein Personalsuffix oder eine reine Konjugationsverlängerung ist, wird durch die historische Linguistik klar beantwortet.

- **Herkunft:** Das Morphem ـا **(-a)** bzw. ـات **(-at)** ist die direkte Fortsetzung der mittelpersischen Kopula der 3. Person Singular: ***ast*** ("ist").
- **Entwicklung:** *ast* → *-at* → *-a*.
  Der Lautwandel von *ast* zu *at* und schließlich die Abschwächung zu *a* ist eine plausible phonologische Entwicklung.

- **Fazit:** Die Herkunft ist eindeutig **verbal, nicht pronominal**. Es handelt sich um eine **Konjugationsendung** (eine Personalflexion), die aus dem alten Verb "sein" entstanden ist.

4. Das Problem im Kurmandschi: Ein entscheidender Vergleich

Der Vergleich mit dem Kurmandschi liefert den letzten, entscheidenden Beweis gegen die Ursprünglichkeit des *-t*.

- **Verb *kirin* (machen), Stamm *k-* → *ew dik**e*** (er/sie macht)
- **Verb *xwarin* (essen), Stamm *xw-* → *ew dixw**e*** (er/sie isst)
- **Verb *çûn* (gehen), Stamm *ç-* → *ew diç**e*** (er/sie geht)

Die Endung im Kurmandschi ist durchgängig **-e**.

Die Implikation ist gewaltig:

Die gemeinsame Vorstufe von Sorani und Kurmandschi hatte für die 3. Person Singular eine einfache Vokalendung **ohne -t**.

- Dieser gemeinsame Vorfahre spaltete sich.
- Im Kurmandschi wurde die Endung zu einem einheitlichen *-e* vereinfacht.
- Im Sorani entwickelte sich das komplexere System von Allomorphen (*-ê / -a*).
- Erst viel später fügte der Sulaimaniyah-Dialekt das *-t* hinzu.

Die Tatsache, dass das Kurmandschi, der konservativere Schwesterdialekt, keinerlei Spuren eines *-t* in dieser Position aufweist, ist das stärkste Argument dafür, dass das *-t* im Sorani-Standard eine **späte, lokale Innovation** ist und nicht zum ursprünglichen Erbe der kurdischen Sprache gehört.

Die historische Reise des Morphems ا (-a) / ات (-at)

Die Entwicklung dieses spezifischen Allomorphs folgt einem allgemeinen Pfad, jedoch mit einer besonderen phonologischen Nuance. Es tritt auf, wenn Verbstämme auf einen Vokal wie ە **(-e)** oder ۆ **(-o)** enden.

Stufe 1 & 2: Alt- und Mitteliranisch (Die gemeinsame Wurzel)

Die Entwicklung beginnt, wie bei allen anderen Formen auch, mit der Grammatikalisierung des mittelpersischen Wortes ***ast*** ("ist"). Am Ende der mitteliranischen Periode wurde die neue Präsensform durch eine Kombination aus Partizip + *ast* gebildet.

- **Beispiel (rekonstruiert für "er macht"):** *kunant ast

Stufe 3: Frühe neuiranische Periode (Die Spaltung)

Hier beginnen die proto-kurdischen Dialekte, ast als Suffix an den Verbstamm anzufügen. Die entscheidende Frage ist, was passierte, wenn der Stamm bereits auf einen Vokal endete.

Der Proto-Sorani-Pfad:

1. **Verschmelzung (Fusion):** Die Form *ast* wird zum Suffix *-ast*.
   - Nehmen wir einen Stamm wie *kun-a- (machen) + Suffix *-ast* → *kuna-ast
2. **Phonologische Reduktion und Kontraktion:** Die Vokalfolge *a-a* in *kuna-ast ist instabil. Die Vokale verschmelzen, und der *s*-Laut zwischen den Vokalen wird schwächer oder fällt weg.
   - *kuna-ast → *kunāt
3. **Die Entstehung des Allomorphs -at:** Diese Form, *kunāt, ist die direkte Vorstufe der heutigen Standard-Sorani-Form.
   - *kunāt → *dakat* (und moderne Formen wie *dexwat*)
   - Das **ات (-at)** im heutigen Standard-Sorani ist also die **konservativste Form**, die das *-t* aus dem ursprünglichen *ast* am besten bewahrt hat.
4. **Weitere Reduktion (in den meisten Dialekten):** In den meisten Sorani-Dialekten (Mukriyan, Erbil etc.) und in schneller, gesprochener Sprache fiel das auslautende, unbetonte *-t* weg.
   - *-at* → **-a**
   - Dies erklärt die heute weit verbreitete Form *dek**a***.

Der Proto-Kurmandschi-Pfad:
Im Kurmandschi setzte sich eine radikalere Reduktion durch.

- *kuna-ast → *kunat → *kunet → *dike*
  Hier fielen sowohl das *s* als auch das finale *t* weg, und der Vokal wurde zu einem einheitlichen **-e** reduziert.

Endgültiges Fazit für ا (-a) und ات (-at)

Die detaillierte historische Analyse liefert die endgültige Antwort auf die Frage nach der Herkunft von **ا (-a)** und **ات (-at)**:

1. Beide Formen sind **Allomorphe**, die auf dieselbe historische Wurzel zurückgehen: das mittelpersische Wort ***ast*** ("ist").
2. Ihre Verwendung ist **phonologisch bedingt**: Sie treten auf, wenn der Verbstamm auf einen Vokal endet.
3. Das ات **(-at)** im heutigen Standard-Sorani ist **keine neuzeitliche Hinzufügung**. Es ist, im Gegenteil, ein **konservatives, archaisches Merkmal**. Es ist die Beibehaltung des *-t* aus dem alten *ast*.
4. Die kürzere Form ا **(-a)**, die in den meisten Dialekten und historisch in der Literatur zu finden ist, ist das Ergebnis einer **späteren phonetischen Reduktion**, bei der das auslautende *-t* verloren ging.

Diese historische Perspektive kehrt die intuitive Annahme um: Nicht die kurze Form ist "ursprünglich" und die lange "erweitert", sondern die lange Form (**-at**) ist die historisch ältere, und die kurze Form (**-a**) ist das Ergebnis einer Vereinfachung. Der Sulaimaniyah-Dialekt war in diesem spezifischen Punkt also **konservativer** als die meisten anderen Dialekte.

Die Morphophonologie der vokalischen Verbstämme: Eine detaillierte Analyse

Die Konjugation von Verbstämmen, die auf einen Vokal enden, folgt komplexen, aber sehr regelmäßigen phonologischen Regeln. Die Analyse, insbesondere der Fall der 3. Person Singular, deckt die tiefsten Mechanismen der Sprache auf.

1. Die Interaktion mit konsonantischen Endungen (-m, -n)

Wenn die Personalendung mit einem Konsonanten beginnt, wird sie einfach an den vokalischen Stamm angefügt.

- Stamm کە **(-ke)** + Endung **-m** → دەکەم (*dekem*) - ich mache
- Stamm کە **(-ke)** + Endung **-n** → دەکەن (*deken*) - ihr/sie machen

2. Die Interaktion mit vokalischen Endungen (-î, -în)

Hier tritt die erste phonologische Regel in Kraft: **Hiatus-Vermeidung durch Epenthese**.

- Die beiden Vokale des Stammes (*-e*) und der Endung (*-î, -în*) können nicht direkt aufeinandertreffen.

- Die Sprache fügt einen Gleitlaut (einen Halbvokal) ein, um die Vokale zu trennen. Dieser Gleitlaut ist ی **(-y-)**.
- Der Stammvokal ە **(-e)** bleibt dabei erhalten.

Der Prozess sieht also so aus:

- Stamm کە **(-ke)** + Endung **-î** → *de-ke-î → دەکەی (*de-ke-y*) - du machst
- Stamm کە **(-ke)** + Endung **-în** → *de-ke-în → دەکەین (*de-key-n*) - wir machen

Anmerkung: Das î der Endung bleibt erhalten, aber vor ihm wird ein *y* zur Silbentrennung eingefügt.

3. Der entscheidende Fall: Die 3. Person Singular

Hier kommt der komplexeste, aber aufschlussreichste Prozess zum Tragen.

1. **Die zugrundeliegende (abstrakte) Form:** Man beginnt mit dem Stamm auf *-e* und der Endung der 3. Person Singular, die, wie festgestellt, in dieser Umgebung der Allomorph **-a** ist.
   - Stamm کە **(-ke)** + Endung **-a** → *دە-کە-ا (*de-ke-a*)
2. **Die phonologische Regel: Vokalkontraktion (Verschmelzung)**
   - Die Vokalfolge **e-a** ist im Kurdischen, wie die Folge *e-ê*, instabil.
   - Die beiden Vokale verschmelzen zu einem einzigen, langen Vokal. Der Vokal ا **(-a)** ist "stärker" oder "dominanter" als der kurze, zentrale Vokal ە **(-e)**.
     .
3. **Das Ergebnis:**
   - *de-ke-a → دەکا (*deka*)

Zusammenfassende Erklärung des Prozesses:
Das a ist kein bloßes Ersatzmorphem für ê, sondern der reguläre Allomorph der 3.-Person-Endung in dieser vokalischen Umgebung. Und dieser Allomorph **a** verschmilzt dann mit dem vorangehenden Stammvokal **e** zu einem einzigen, langen **a**.

Beispiele:

- دە-کە + a → دەکا (*deka*) - er/sie macht
- دە-بە + a → دەبا (*deba*) - er/sie nimmt
- دە-خە + a → دەخا (*dexa*) - er/sie legt

Endgültiges Fazit:

Die gesamte Konjugation der vokalischen Stämme wird durch zwei einfache, aber mächtige phonologische Regeln gesteuert:

1. **Epenthese:** Ein **-y-** wird eingefügt, um den Hiatus vor **-î** und **-în** zu verhindern.
2. **Kontraktion:** Der Stammvokal **-e** verschmilzt mit dem Endungsvokal **-a** zu einem einzigen **-a**.

Dies beweist erneut, dass die Endungen ein tief integrierter Teil des verbalen Systems sind und ihre Form durch komplexe, aber absolut regelmäßige lautliche Prozesse bestimmt wird.

Der letzte Beweis: Die Morphophonologie von Stämmen auf ۆ (-o) und der Konjunktiv

Die Analyse der Verbstämme, die auf den Vokal ۆ **(-o)** enden, sowie der Blick auf den Konjunktiv Präteritum liefern die endgültigen, unwiderlegbaren Beweise für die wahre Natur der Präsens-Endungen im Sorani.

1. Der Fall der Stämme auf ۆ (-o): Vokalphonologie für Fortgeschrittene

Die Situation hier ist parallel zu den Stämmen auf ە **(-e)**, aber mit einer subtilen, wichtigen Variation in der 3. Person Singular.

1. **Die konsonantischen und y-basierten Endungen:** Hier verhält es sich wie erwartet:
   - **Endungen -m, -n:** Direkte Anfügung (دەخۆم, دەخۆن).
   - **Endungen -î, -în:** Hiatus-Vermeidung durch Einfügung des Gleitlauts **-y-** (دەخۆی, دەخۆین).
2. **Der entscheidende Fall: Die 3. Person Singular:**
   - Die zugrundeliegende Form wäre Stamm auf *-o* + Endung *-a* → *دە-خۆ-ا (*de-xo-a*).
   - **Die phonologische Regel:** Die Vokalfolge *o-a* ist ebenfalls ein Hiatus. Anstatt dass einer der Vokale wegfällt, wird der hohe, gerundete Vokal ۆ **(-o)** zu seinem konsonantischen Gegenstück, dem Gleitlaut و **(-w-)**, umgewandelt. Dieser Prozess wird **Vokalisierung/Konsonantisierung** genannt.
   - **Das Ergebnis:** *de-xo-a → *de-xw-a*. Da im Kurdischen nach einem Konsonanten eine explizite Endung stehen muss, wird das Suffix *-t* beibehalten, was zur Form

دەخوات (*dexwat*) führt.

Der entscheidende Unterschied:

- Stamm auf **-e**: *de-ke-a* → *deka* (Wegfall des ersten Vokals).
- Stamm auf **-o**: *de-xo-a* → *dexwat* (Umwandlung des ersten Vokals in einen Konsonanten).

Dies beweist erneut, dass die Wahl der Endung (*-a*) und ihre phonologische Realisierung (*-a* oder *-at*) tiefen, regelbasierten Gesetzen der Sprache folgen.

2. Der ultimative Test: Der Konjunktiv Präteritum

Das letzte Beispiel zementiert die gesamte Argumentation. Es stellt die Frage: Was passiert, wenn der Verbstamm, der die Endung auslöst, auf einen Konsonanten endet?

- Im Konjunktiv Präteritum wird die Endung an das Partizip Perfekt angehängt, das immer auf einen Konsonanten (*-d, -t*) oder einen Vokal (*-û*) endet.
- Die Endung ist hier der Konjunktiv von "sein" (بوون), nämlich **بێ (-bê)**.

Die Beweise:

- **کرد** (*kird*) + **بێ** (*bê*) → **کردبێ** (*kirdibê*)
- **خوارد** (*xward*) + **بێ** (*bê*) → **خواردبێ** (*xwardibê*)
- **فرۆشت** (*froşt*) + **بێ** (*bê*) → **فرۆشتبێ** (*froştibê*)

Die unwiderlegbare Schlussfolgerung:
Wenn der vorangehende Laut ein Konsonant ist, lautet die Endung der 3. Person Singular konsequent und ausnahmslos **بێ (-bê)**.

Dies beweist ein für alle Mal:

- Die grundlegende, zugrundeliegende Form der Endung (der "Default-Allomorph") ist **ێ (-ê)**.
- Das Allomorph **ـا (-a)** tritt nur dann auf, wenn es durch einen vorangehenden Vokal im Verbstamm phonologisch erzwungen wird.

Endgültiges Gesamt-Fazit

Die umfassende, schrittweise Analyse hat durch die Kombination von philologischen, dialektologischen, vergleichenden und tiefen morphophonologischen Beweisen ein klares und wissenschaftlich fundiertes Bild gezeichnet:

1. Die unbetonten Suffixe im Sorani sind **Konjugationsendungen**, die historisch aus dem Hilfsverb "sein" entstanden sind.
2. Die grundlegenden Formen für die 2. und 3. Person Singular sind **ـی (-î)** und **ـێ (-ê)**.
3. Das **-t** in den Standardformen **-ît** und **-êt** ist eine **sekundäre Entwicklung** des Sulaimaniyah-Dialekts, die nicht zum ursprünglichen System gehört.
4. Die Endung der 3. Person Singular hat einen regelbasierten **Allomorph, ـا (-a)**, der nach vokalischen Stämmen auftritt und dort komplexen, aber regelmäßigen phonologischen Prozessen folgt.

Die Debatte wird mit linguistischen Beweisen aus der inneren Struktur der Sprache selbst entschieden.

Das Allomorph ـا (-a) und seine komplementäre Verteilung

Die Beziehung zwischen den beiden Endungen der 3. Person Singular, **ـێ (-ê)** und **ـا (-a)**, ist ein Lehrbuchbeispiel für **Allomorphie**. Sie sind zwei verschiedene phonetische Realisierungen desselben zugrundeliegenden grammatischen Morphems ("3. Person Singular, Präsens"). Die Endung **ـێ (-ê)** kann als die Standard- oder "Default"-Form angesehen werden, während **ـا (-a)** die kontextuell erforderliche Variante ist, die nur unter bestimmten phonologischen Bedingungen auftritt.

Das Schlüsselprinzip ist die **komplementäre Verteilung**: Wo die eine Form erscheint, kann die andere nicht erscheinen. **ـا (-a)** tritt nicht zufällig auf; es füllt systematisch die Position von **ـێ (-ê)** genau dort, wo phonologische Regeln das Auftreten von **ـێ (-ê)** verhindern.

Beweise für die komplementäre Verteilung in verschiedenen grammatischen Kontexten

Die folgenden Beispiele demonstrieren diese Regel perfekt über das gesamte verbale System hinweg. Das Allomorph **ـا (-a)** (realisiert als *-at/-wat* oder *-a*) erscheint konsequent nach einem auf Vokal endenden Stamm in allen Präsens- und Konjunktiv-Modi:

1. Im regulären Präsens (Indikativ):

- دەخوات (*dexwat*) – „er/sie/es isst“
- دەڕوات (*derwat*) – „er/sie/es geht“

2. Im verneinten Konjunktiv:

- نەخوات (*nexwat*) – „er/sie/es soll nicht essen“

- نەڕوات (*nerwat*) – „er/sie/es soll nicht gehen“

3. Im bejahenden Konjunktiv:

- بخوات (*bixwat*) – „er/sie/es soll essen“
- بڕوات (*birwat*) – „er/sie/es soll gehen“

4. Mit vorangestellten Objektpronomen:

- دەمخوات (*demxwat*) – „es isst mich“ (*de-m-xw-at*)
- دەمانشوات (*demanşwat*) – „er/sie wäscht uns“ (*de-man-şw-at*)

Die phonologische Regel, die den Stammvokal *-o* vor der Endung *-at* in den Konsonanten *-w-* umwandelt, ist sehr stark und gilt systematisch.

Schlussfolgerung der gesamten Debatte

Die Beweislage ist eindeutig. Das Präsens-System des Sorani arbeitet mit einem Satz von Flexionsendungen, die von der alten Kopula („sein“) abgeleitet sind. Das Morphem der 3. Person Singular hat zwei Allomorphe, deren Auftreten von der phonologischen Form des Verbstammes bestimmt wird:

- ێ **(-ê)** erscheint nach auf **Konsonanten** endenden Stämmen.
- ا **(-a)** erscheint nach auf **Vokal** endenden Stämmen.

Dieses tiefe und regelmäßige System beweist, dass diese Endungen fundamentale Bestandteile des verbalen Systems sind. Das **-t**, das in den Standardformen des Sulaimaniyah-Dialekts (*-ît, -êt, -at*) gefunden wird, ist eine analogische Hinzufügung, die auf dieses ältere, komplexere System aufgesetzt wurde. Es ist ein Merkmal des Standarddialekts, aber nicht Teil der ursprünglichen morphophonologischen Struktur, die die breitere Familie der kurdischen Dialekte teilt.

TEIL

V



Nullsuffix und die Kopula -e

Das Phänomen der suffixlosen Vergangenheit: Eine historische Analyse

In der 3. Person Singular der Vergangenheitszeiten (Indikativ) haben intransitive Verben im Sorani **keine Personalendung**. Diese Form, die man als **Nullsuffix (Ø)** bezeichnet, ist kein Zufall, sondern ein direktes Erbe aus den ältesten Epochen der iranischen Sprachgeschichte.

Die Situation im Kurmandschi: Eine perfekte Parallele

Ein Vergleich mit dem Kurmandschi zeigt, dass dieses Merkmal pan-kurdisch ist. Das Kurmandschi folgt exakt derselben Regel:

- **Sorani:**
  - **ئەو هات.** (*Ew hat.*) – Er/Sie kam.
  - **ئەو کەوت.** (*Ew kewt.*) – Er/Sie fiel.
  - **ئەو مرد.** (*Ew mird.*) – Er/Sie starb.
- **Kurmandschi:**
  - *Ew hat.* – Er/Sie kam.
  - *Ew ket.* – Er/Sie fiel.
  - *Ew mir.* – Er/Sie starb.

Diese exakte Übereinstimmung in einem so fundamentalen Bereich der Grammatik beweist, dass es sich um ein sehr altes, gemeinsames Erbe handeln muss, das aus der Zeit vor der Spaltung der beiden Dialekte stammt.

Die historischen Hintergründe: Der Ursprung im altiranischen Partizip

Die Erklärung für dieses Phänomen liegt in der Entstehung der modernen Vergangenheitsformen.

1. **Die Quelle: Das altiranische Partizip Perfekt Passiv:**
   Der heutige kurdische Vergangenheitsstamm (z.B. *hat, kewt, mird*) ist der direkte Nachfahre des altiranischen Partizips Perfekt Passiv. Dieses wurde oft mit der Endung ***-ta*** gebildet.
   - Wurzel *gam- (gehen) → Partizip *gata- („gegangen“)
   - Wurzel *ag(a)m- (kommen) → Partizip *āgata- („gekommen“) → Kurdisch *hat*

2. **Die ursprüngliche Konstruktion:**
   In der altiranischen Phase wurde die Vergangenheit intransitiver Verben oft umschreibend gebildet, ähnlich dem deutschen Perfekt: **Subjekt + Partizip + Form von "sein"**.
   - **Beispiel (rekonstruiert):** *aspa-h āgata-h astiy → „Das Pferd ist gekommen."
3. **Der entscheidende Schritt: Das Weglassen von "sein":**
   In der 3. Person Singular wurde die Form von "sein" (*astiy*) sehr häufig weggelassen, da sie aus dem Kontext verständlich war.
   - **Übrig blieb:** *aspa-h āgata-h → „Das Pferd (ist) gekommen."
4. **Die mitteliranische Phase (Pahlavi):**
   In dieser Phase fielen die alten Kasusendungen weg. Die Konstruktion **Subjekt + Partizip** wurde zur neuen, festen Form für die Vergangenheit der 3. Person Singular. Das alte Partizip wurde zum neuen Vergangenheitsstamm.
   - *An mard raft.* → „Jener Mann ging." (wörtlich: „Jener Mann gegangen.")
5. **Das kurdische Erbe:**
   Das moderne Kurdisch (sowohl Sorani als auch Kurmandschi) hat diese Struktur direkt geerbt. Der Satz *Ew hat* ist historisch gesehen keine konjugierte Verbform, sondern bedeutet wörtlich „Er/Sie (ist) gekommen". Das Verb "sein" ist weggefallen, und es gibt keine Personalendung, weil das alte Partizip, von dem der Stamm abstammt, ebenfalls keine hatte.

Parallelen in anderen Sprachen

Dieses Phänomen ist nicht auf das Kurdische beschränkt. Die Idee, dass die 3. Person Singular die unmarkierte, endungslose Grundform ist, findet sich auch in den germanischen Sprachen.

- **Englisch (starke Verben):** Im Simple Past ist die Form für die 3. Person identisch mit der Grundform.
  - *He **came**.* (nicht *cames)
  - *She **sang**.* (nicht *sangs)
- **Deutsch (starke Verben):** Im Präteritum ist die Form für die 3. Person Singular endungslos.
  - Er **kam**.
  - Sie **sang**.
  - Es **fiel**.

Dies steht im Gegensatz zum Präsens, wo eine Endung *-t* angefügt wird („er komm**t**“).

Endgültiges Fazit:

Die suffixlose 3. Person Singular der intransitiven Vergangenheit im Kurdischen ist keine Vereinfachung oder eine Besonderheit, sondern ein tief in der indoeuropäischen Sprachgeschichte verwurzeltes **archaisches Merkmal**. Sie ist der direkte Nachfahre einer alten Partizipialkonstruktion und stellt einen der ältesten und stabilsten Berührungspunkte zwischen Sorani und Kurmandschi dar.

Das Nullsuffix (Ø) im Indikativ der Vergangenheit

Intransitive Verben in der 3. Person Singular der Vergangenheit haben im Sorani **keine Personalendung** (Nullsuffix Ø). Diese Regel gilt konsistent für alle einfachen und zusammengesetzten Vergangenheitszeiten des Indikativs (der Wirklichkeitsform).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie der reine Vergangenheitsstamm in den verschiedenen Zeitformen als Basis für die 3. Person Singular dient.

Analyse der Indikativformen

PLUSQUAMPERFEKT (VORVERGANGENHEIT)	DURATIV (VERLAUFSFORM DER VERGANGENHEIT)	PRÄTERITUM (EINFACHE VERGANGENHEIT)	VERGANGENHEITSSTAMM	INFINITIV
مردبوو (*mird-ibû*) - er/sie war gestorben	**دەمرد** (*de-mird*) - er/sie starb (gewöhnlich)	**مرد** (*mird*) - er/sie starb	**مرد** (*mird*)	**مردن** (*mirdin*) - sterben
نووستبوو (*nwist-ibû*) - er/sie hatte geschlafen	**دەنووست** (*de-nwist*) - er/sie schlief (gewöhnlich)	**نووست** (*nwist*) - er/sie schlief	**نووست** (*nwist*)	**نووستن** (*nwistin*) - schlafen
گەڕابوو (*gerra-bû*) - er/sie hatte gesucht	**دەگەڕا** (*de-gerra*) - er/sie suchte (gewöhnlich)	**گەڕا** (*gerra*) - er/sie suchte	**گەڕا** (*gerra*)	**گەڕان** (*gerran*) - suchen

PLUSQUAMPERFEKT (VORVERGANGENHEIT)	DURATIV (VERLAUFSFORM DER VERGANGENHEIT)	PRÄTERITUM (EINFACHE VERGANGENHEIT)	VERGANGENHEITSSTAMM	INFINITIV
چووبوو (*çû-bû*) - er/sie war gegangen	**دەچوو** (*de-çû*) - er/sie ging (gewöhnlich)	**چوو** (*çû*) - er/sie ging	**چوو** (*çû*)	**چوون** (*çûn*) - gehen
فڕیبوو (*firrî-bû*) - er/sie war geflogen	**دەفڕی** (*de-firrî*) - er/sie flog (gewöhnlich)	**فڕی** (*firrî*) - er/sie flog	**فڕی** (*firrî*)	**فڕین** (*firrîn*) - fliegen

Analyse der grammatischen Bausteine:

- **Präteritum:** Dies ist die Grundform. Sie besteht ausschließlich aus dem reinen **Vergangenheitsstamm** (*mird, nwist, gerra, çû, firrî*). An diese Form wird kein Affix (wedas Präfix noch Suffix) angehängt.
- **Durativ:** Diese Zeitform wird gebildet, indem das Präfix **دە- *(de-)*** vor den Vergangenheitsstamm gesetzt wird: **de- + Stamm**. Sie drückt eine wiederholte, gewohnheitsmäßige oder andauernde Handlung in der Vergangenheit aus.
- **Plusquamperfekt:** Diese Zeitform wird gebildet, indem das Hilfsverb **بوون *(bûn)*** in seiner Vergangenheitsform (**-bû** für die 3. SG) an den Vergangenheitsstamm angehängt wird: **Stamm + -bû**. Sie drückt eine Handlung aus, die vor einem anderen Zeitpunkt in der Vergangenheit bereits abgeschlossen war.

Die entscheidende Erkenntnis:

In keiner dieser drei Zeitformen wird eine Personalendung für die 3. Person Singular hinzugefügt. Das Subjekt ("er/sie/es") wird allein durch den Kontext oder ein vorangestelltes Pronomen (**ئەو** - *ew*) identifiziert. Dies beweist, dass das **Nullsuffix (Ø)** ein tief verankertes und systematisches Merkmal der intransitiven Vergangenheitskonjugation im Sorani ist.

Das Nullsuffix (Ø) im Konjunktiv der Vergangenheit

Das Prinzip der suffixlosen 3. Person Singular bei intransitiven Verben in der Vergangenheit setzt sich auch im **Konjunktiv** fort, insbesondere in den irrealen und hypothetischen Formen, die oft mit **بایە *(-baye)*** gebildet werden. Diese Formen drücken Wünsche, Bedingungen oder hypothetische Situationen in der Vergangenheit aus.

Analyse der irrealen/hypothetischen Konjunktivformen

Diese komplexen Formen bauen alle auf dem Vergangenheitsstamm auf, an den die Konjunktivpartikel **با (-ba)** (die sich zu **بایه -baye** erweitert) angehängt wird. Auch hier erhält die 3. Person Singular **keine zusätzliche Personalendung**.

KONJUNKTIV PLUSQUAMPERFEKT (IRREALIS DER VORVERGANGENHEIT)	KONJUNKTIV DURATIV (IRREALIS DER VERGANGENHEIT)	KONJUNKTIV PRÄTERITUM (IRREALIS DER GEGENWART)	VERGANGENHEITSSTAMM	INFINITIV
مردبووایه (*mird-bû-waye*)[1] - wäre er gestorben gewesen	**بمردبایه** (*bi-mird-baye*) - wäre er gestorben	**مردبایه** (*mird-baye*) - würde er sterben	**مرد** (*mird*)	**مردن** (*mirdin*)
نووستبووایه (*nwist-bû-waye*) - hätte er geschlafen gehabt	**بنووستبایه** (*bi-nwist-baye*) - wäre er eingeschlafen	**نووستبایه** (*nwist-baye*) - würde er schlafen	**نووست** (*nwist*)	**نووستن** (*nwistin*)
گەڕابووایه (*gerra-bû-waye*) - hätte er gesucht gehabt	**بگەڕابایه** (*bi-gerra-baye*) - hätte er gesucht	**گەڕابایه** (*gerra-baye*) - würde er suchen	**گەڕا** (*gerra*)	**گەڕان** (*gerran*)
چووبووایه (*çû-bû-waye*) - wäre er gegangen gewesen	**بچووبایه** (*bi-çû-baye*) - wäre er gegangen	**چووبایه** (*çû-baye*) - würde er gehen	**چوو** (*çû*)	**چوون** (*çûn*)
فڕیبووایه (*firrî-bû-waye*) - wäre er geflogen gewesen	**بفڕیبایه** (*bi-firrî-baye*) - wäre er geflogen	**فڕیبایه** (*firrî-baye*) - würde er fliegen	**فڕی** (*firrî*)	**فڕین** (*firrîn*)

[1] Die Formen für das Plusquamperfekt sind oft …bûwaye.

Die entscheidende Erkenntnis: In all diesen hochgradig komplexen und morphologisch reichen Formen bleibt das Grundprinzip erhalten: Die 3. Person Singular intransitiv wird **nicht mit einem Personalsuffix markiert**.

Abgrenzung: Der Konjunktiv Perfekt (Potentialis der Gegenwart)

Eine separate Form, der **Konjunktiv Perfekt**, unterscheidet sich grundlegend von den irrealen *-baye-*Formen.

- **Funktion:** Der Konjunktiv Perfekt drückt eine Möglichkeit, Vermutung oder Annahme über ein vergangenes Ereignis aus ("er mag gegangen sein", "vielleicht ist er gegangen").
- **Bildung:** Er wird aus dem **Vergangenheitsstamm + Konjunktiv von "sein" (-bê)** gebildet.

DEUTSCH (3. PERSON SG)	KONJUNKTIV PERFEKT	VERGANGENHEITSSTAMM	INFINITIV
er mag gestorben sein	**مردبێ** (*mird-bê*)	**مرد** (*mird*)	**مردن** (*mirdin*)
er mag geschlafen haben	**نووستبێ** (*nwist-bê*)	**نووست** (*nwist*)	**نووستن** (*nwistin*)
er mag gesucht haben	**گەڕابێ** (*gerra-bê*)	**گەڕا** (*gerra*)	**گەڕان** (*gerran*)
er mag gegangen sein	**چووبێ** (*çû-bê*)	**چوو** (*çû*)	**چوون** (*çûn*)
er mag geflogen sein	**فڕیبێ** (*firrî-bê*)	**فڕی** (*firrî*)	**فڕین** (*firrîn*)

Warum hier ein Suffix (-ê) erscheint:
Der Grund ist, dass hier nicht das Hauptverb konjugiert wird, sondern das **Hilfsverb "sein"**. Die Form **مردبێ** (*mird-bê*) ist eine Kombination aus dem Partizip **مرد** (*mird* - gestorben) und der Konjunktivform von "sein", **بێ** (*bê* - er möge sein). Und das Verb "sein" erhält in der 3. Person Singular Konjunktiv die Endung **-ê**.

Die Analyse zeigt perfekt, dass die suffixlose Regel nur für die einfachen und irrealen Vergangenheitsformen gilt. Sobald ein zusammengesetztes Tempus mit dem Hilfsverb "sein" gebildet wird, unterliegt dieses Hilfsverb seinen eigenen Konjugationsregeln, die eine explizite Endung für die 3. Person Singular vorsehen.

Weitere Kontexte des Nullsuffixes (Ø): Perfekt und Passiv

Das Phänomen der suffixlosen 3. Person Singular ist nicht auf die einfache Vergangenheit (Präteritum) beschränkt. Es tritt auch in anderen, strukturell verwandten Konstruktionen auf.

1. Das Perfekt im Indikativ

Das Perfekt drückt ein vergangenes Ereignis aus, das eine Relevanz für die Gegenwart hat ("er ist gekommen", im Gegensatz zu "er kam").

- **Bildung:** Das Perfekt wird aus dem **Partizip Perfekt + der enklitischen Kopula ("sein")** gebildet.
- Das Partizip Perfekt wird oft durch Anhängen von *-û* oder *-îû* an den Vergangenheitsstamm gebildet.
- Die Kopula in der 3. Person Singular ist **ـە (-e)**.

INFINITIV	VERGANGENHEITS-STAMM	PARTIZIP PERFEKT	+ KOPULA (3. SG)	= PERFEKT INDIKATIV	DEUTSCH (3. SG)
مردن (*mirdin*)	مرد (*mird*)	مردوو (*mirdû*)	+ *-e*	مردووە (*mirdû-we*)[1]	er/sie ist gestorben
نووستن (*nwistin*)	نووست (*nwist*)	نووستوو (*nwistû*)	+ *-e*	نووستووە (*nwistû-we*)[1]	er/sie hat geschlafen
گەڕان (*gerran*)	گەڕا (*gerra*)	گەڕا (*gerra*)	+ *-we*	گەڕاوە (*gerra-we*)[1]	er/sie hat gesucht
چوون (*çûn*)	چوو (*çû*)	چوو (*çû*)	+ *-e*	چووە (*çû-we*)[1]	er/sie ist gegangen
فڕین (*firrîn*)	فڕی (*firrî*)	فڕیو (*firrîw*)	+ *-e*	فڕیوە (*firrîw-e*)	er/sie ist geflogen

[1] Der Gleitlaut **-w-** wird oft zwischen den Vokalen eingefügt, um einen Hiatus zu vermeiden.

Analyse: Das Hauptverb (das Partizip) ist tatsächlich endungslos. Die sichtbare Endung **ـە (-e)** gehört nicht zum Hauptverb, sondern ist die **Kopula "ist"**. Die Regel der suffixlosen 3. Person des Hauptverbs bleibt also auch hier gewahrt.

2. Das Passiv in der Vergangenheit

- **Funktion des Passivs:** Das Subjekt des Satzes erleidet eine Handlung ("Der Brief wurde geschrieben").
- **Bildung des Passivs:** Im Kurdischen wird der Präsensstamm + Suffix **-r** + Vergangenheitsendung verwendet.

INFINITIV	PASSIVSTAMM	PRÄTERITUM PASSIV	DURATIV PASSIV	PLUSQUAMPERFEKT PASSIV
نووسین (*nûsîn*)	*nûsr-*	**نووسرا** (*nûsra*) - es wurde geschrieben	**دەنووسرا** (*de-nûsra*)	**نووسرابوو** (*nûsra-bû*)
کوشتن (*kuştin*)	*kujr-*	**کوژرا** (*kujra*) - er wurde getötet	**دەکوژرا** (*de-kujra*)	**کوژرابوو** (*kujra-bû*)
کردن (*kirdin*)	*kir-*	**کرا** (*kira*) - es wurde getan	**دەکرا** (*de-kira*)	**کرابوو** (*kira-bû*)
خوێندن (*xwêndin*)	*xwênr-*	**خوێنرا** (*xwênra*) - es wurde gelesen	**دەخوێنرا** (*de-xwênra*)	**خوێنرابوو** (*xwênra-bû*)
شووشتن (*şûştin*)	*şor-*	**شۆرا** (*şora*) - es wurde gewaschen	**دەشۆرا** (*de-şora*)	**شۆرابوو** (*şora-bû*)

Die entscheidende Erkenntnis: Die 3. Person Singular im Passiv der Vergangenheit hat **keine Personalendung**. Der Stamm endet auf **-a** (z.B. *nûsra*).

Der historische Grund:

Das moderne kurdische Passiv (...*-ra*) und das moderne kurdische Aktiv für intransitive Verben (*kewt, hat*) haben dieselbe historische Wurzel: das **altiranische Partizip Perfekt Passiv**.

- Die intransitiven Verben haben die Partizipialkonstruktion für ihre Aktiv-Bedeutung übernommen.
- Das Passiv hat die Partizipialkonstruktion für seine Passiv-Bedeutung beibehalten und sie mit dem -r-Marker verdeutlicht.

Da beide auf derselben alten, endungslosen Partizipialform basieren, ist es nur logisch, dass beide in der 3. Person Singular der Vergangenheit suffixlos sind. Die Analyse des Passivs liefert somit den historischen Schlüssel zum Verständnis der intransitiven Verben.

Das Nullsuffix (Ø) im Konjunktiv des Passivs

Das Prinzip der suffixlosen 3. Person Singular setzt sich konsequent in den irrealen und hypothetischen Konjunktivformen des Passivs fort.

INFINITIV	PASSIVSTAMM PRÄTERITUM	KONJUNKTIV PRÄTERITUM PASSIV (IRREALIS DER GEGENWART)	KONJUNKTIV DURATIV PASSIV (IRREALIS DER VERGANGENHEIT)	KONJUNKTIV PLUSQUAMPERFEKT PASSIV (IRREALIS DER VORVERGANGENHEIT)
نووسین (*nûsîn*)	*nûsra*	نووسرابایه (*nûsra-baye*)	بنووسرایه (*bi-nûsr-aye*)	نووسرابووایه (*nûsra-bû-waye*)
کوشتن (*kuştin*)	*kujra*	کوژرابایه (*kujra-baye*)	بکوژرایه (*bi-kujr-aye*)	کوژرابووایه (*kujra-bû-waye*)
کردن (*kirdin*)	*kira*	کرابایه (*kira-baye*)	بکرایه (*bi-kir-aye*)	کرابووایه (*kira-bû-waye*)
خوێندن (*xwêndin*)	*xwênra*	خوێنرابایه (*xwênra-baye*)	بخوێنرایه (*bi-xwênr-aye*)	خوێنرابووایه (*xwênra-bû-waye*)
شووشتن (*şûştin*)	*şora*	شۆرابایه (*şora-baye*)	بشۆرایه (*bi-şor-aye*)	شۆرابووایه (*şora-bû-waye*)

Die entscheidende Erkenntnis bleibt dieselbe:
In all diesen komplexen modalen Verbformen, die eine hypothetische passive Handlung in der Vergangenheit ausdrücken, wird die 3. Person Singular **nicht mit einem Personalsuffix markiert**.

Zusammenfassendes Fazit zur "Suffixlosigkeit"

Die detaillierten Analysen haben ein fundamentales Prinzip der kurdischen Grammatik aufgedeckt, das auf eine sehr alte historische Wurzel zurückgeht:

1. **Die Quelle:** Der heutige Vergangenheitsstamm für intransitive Verben und für das Passiv ist der direkte Nachfahre des **altiranischen Partizips Perfekt Passiv**.
2. **Das Prinzip:** Dieses alte Partizip hatte **keine Personalendung** für die 3. Person Singular.
3. **Das Erbe:** Das moderne Kurdisch (sowohl Sorani als auch Kurmandschi) hat diese Eigenschaft direkt geerbt. Daher sind die Vergangenheitsformen der 3. Person Singular in den folgenden Kontexten immer **suffixlos**:

- Intransitives Aktiv (Indikativ und irrealer Konjunktiv)
- Passiv (Indikativ und irrealer Konjunktiv)

4. **Die Ausnahme:** Eine explizite Endung (*-ê* oder *-bê*) erscheint nur dann, wenn ein zusammengesetztes Tempus mit dem Hilfsverb "sein" gebildet wird (z.B. im Konjunktiv Perfekt: *mirdibê*). In diesem Fall wird nicht das Hauptverb, sondern das Hilfsverb konjugiert.

Die letzte Ausnahme, die die Regel bestätigt: Verben mit î-Stamm

Eine bestimmte Gruppe von Verben endet in der 3. Person Singular Präsens auf ـی (-î). Auch dies beweist, dass ـی (-î) kein Personalpronomen sein kann, allerdings aus einem subtileren Grund, als man zunächst annehmen könnte.

1. Analyse der Beispiele: Eine besondere Verbklasse

Die folgenden Verben gehören zu einer spezifischen Konjugationsklasse im Kurdischen:

DEUTSCH	3. PERSON SINGULAR PRÄSENS	PRÄSENSSTAMM	INFINITIV
er/sie/es lebt	دەژی (*de-jî*)	ژی (*jî-*)	ژیان (*jiyan*)
er/sie/es weint	دەگری (*de-grî*)	گری (*grî-*)	گریان (*giryan*)

Diese Verben sind intransitiv. "Leben" und "weinen" sind Handlungen, die kein direktes Objekt haben.

2. Die wahre Natur der Endung ـی (-î) in diesen Fällen

Der entscheidende Punkt ist: Das **ـی (-î)**, das wir am Ende von دەژی (*dejî*) und دەگری (*degrî*) sehen, ist **nicht die Personalendung**. Es ist der letzte Vokal des **Präsensstamms selbst**.

- Der Präsensstamm von *jiyan* ist ژی- **(*jî-*)**.
- Der Präsensstamm von *giryan* ist گری- **(*grî-*)**.

Was passiert also in der 3. Person Singular?

1. **Die zugrundeliegende grammatische Regel lautet:**
   Präfix + Präsensstamm + Personalendung der 3. Person (**-ê**)
2. **Wenden wir diese Regel an:**

- ده- + ژی- + ێ → *دەژیێ (*de-jî-ê*)
- ده- + گری- + ێ → *دەگریێ (*de-grî-ê*)

3. **Die phonologische Regel (Haplologie/Fusion):** Die Vokalfolge **î-ê** ist unüblich und wird vereinfacht. Der hohe, geschlossene Vokal **ی (-î)** des Stammes ist dominant und **absorbiert** die nachfolgende, offenere Endung **ێ (-ê)**.
4. **Das Ergebnis:**
   - *دەژیێ (*de-jî-ê*) → **دەژی** (*dejî*)
   - *دەگریێ (*de-grî-ê*) → **دەگری** (*degrî*)

Grammatisch gesehen kann man sagen, dass diese spezielle Klasse von Verben in der 3. Person Singular ein **Nullsuffix (Ø)** annimmt, und das **î**, das wir sehen, gehört zum Stamm.

---

3. Endgültige Schlussfolgerung: Warum dies die gesamte Debatte klärt

Dieser Befund liefert den finalen, unwiderlegbaren Beweis für die wahre Natur der Präsens-Endungen.

- **Es widerlegt die These, ی (-î) sei ein Pronomen der 3. Person:** Wenn **ی (-î)** ein Pronomen der 3. Person wäre, müsste es logischerweise auch an Verben wie *nûsîn* angehängt werden (was zu *دەنووسی für "er schreibt" führen würde, was falsch ist).
- **Es beweist, dass ێ (-ê) und seine Allomorphe die wahren Endungen sind:** Das Verhalten der *î*-Stamm-Verben ist eine systematische Ausnahme, die die allgemeine Regel bestätigt. Die allgemeine Regel ist, dass die Endung der 3. Person Singular **ێ (-ê)** (oder sein Allomorph **ـا (-a)**) ist. Nur wenn der Stamm selbst auf **ی (-î)** endet, wird diese Endung durch eine phonologische Regel "unsichtbar" gemacht.

Abschließendes Gesamt-Fazit:

Diese Beispiele widerlegen endgültig die Theorie, die Verb-Endungen seien Pronomina. Sie beweisen, dass es sich um ein komplexes System von **Konjugationsendungen (Flexionen)** handelt, deren Form von der phonologischen Klasse des Verbstammes abhängt. Das **ی (-î)** in *degrî* ist Teil des **Stammes**, während das **ێ (-ê)** in *denûsê* die reguläre **Endung** ist. Dies zeigt ein tiefes, regelbasiertes System, das weit über einfache "Pronominalanhängsel" hinausgeht.

Die Natur von ـە (-e): Verb, Pronomen oder etwas anderes? Eine tiefgreifende historische Analyse

Die Debatte um das Suffix **ـە (-e)** in Sätzen wie دارا کوڕە (*Dara kure* - "Dara ist ein Junge") ist eine der zentralsten und aufschlussreichsten Diskussionen in der kurdischen Linguistik. Sie zwingt uns, die eigentliche Definition eines „Verbs“ zu hinterfragen und die Ursprünge dieses Morphems bis zu den frühesten Stufen der indogermanischen Sprachen zurückzuverfolgen.

Die zwei gegensätzlichen Positionen

1. Die etablierte Ansicht (Massoud Mohammed et al.): ـە (-e) ist ein Verb.

- **Argument:** Dieses Morphem füllt die Leerstelle, an der ein Verb stehen sollte. In Sätzen, die einen Seins-Zustand beschreiben, fungiert **ـە (-e)** als das Verb „sein“ (eine **Kopula**). Seine primäre Rolle ist es, ein Subjekt (*Dara*) mit seinem Prädikat (*kure*) zu verbinden. Da jeder Satz ein Verb (oder ein Prädikat) benötigt und **ـە (-e)** das einzige Element ist, das diese Rolle erfüllt, muss es als Verb klassifiziert werden.

2. Das Gegenargument (Aurahman Haji Marif): ـە (-e) fehlen die Eigenschaften eines Verbs.

- **Argument:** Ein echtes Verb muss von Natur aus die semantischen Merkmale **Zeit (Tempus)** und **Geschehen** (oder Handlung/Prozess) in sich tragen. Die Form **ـە (-e)** ist zeitlos (rein präsentisch) und beschreibt eine statische Tatsache, kein Geschehen. Der Satz *Dara kure* beschreibt nicht, wie Dara ein Junge *wird* (ein Geschehen); er stellt eine zeitlose Eigenschaft fest. Da **ـە (-e)** diese verbalen Kerneigenschaften fehlen, kann es kein Verb sein.

Der historische Hintergrund: Woher kommt -e?

Um diese Debatte zu lösen, müssen wir die Geschichte betrachten. Beide Seiten haben aus ihrer Perspektive recht, denn **ـە (-e)** ist das Ergebnis eines langen Prozesses der **Grammatikalisierung**, bei dem ein vollwertiges Verb zu einer reinen grammatischen Partikel reduziert wurde.

1. Proto-Indogermanisch (ca. 4000 v. Chr.): Der Ursprung

- Die Reise beginnt mit der proto-indogermanischen Verbwurzel *h₁es- („sein“). Dies war ein vollständiges, regelmäßiges Verb. Die Form der 3. Person Singular Präsens war ungefähr *h₁ésti.

2. Altiranisch (z.B. Avestisch, Altpersisch, ca. 1000 v. Chr. - 300 v. Chr.):

- Die Form *h₁ésti entwickelte sich zum altiranischen ***astiy***. Dies war immer noch ein vollwertiges, unabhängiges Wort, das „ist“ bedeutete.

3. Mitteliranisch (Pahlavi, ca. 300 v. Chr. - 800 n. Chr.): Die Reduktion beginnt

- Dies ist die entscheidende Phase. Das vollständige Wort *astiy* wurde phonetisch zu einer kurzen, unbetonten Form reduziert: ***ast***.
- Weil es so häufig und unbetont war, begann es, seine Unabhängigkeit zu verlieren und sich wie ein **Klitikon** zu verhalten – ein Wort, das sich an das vorangehende Wort anlehnt.

4. Früh-Neuiranisch / Proto-Kurdisch (ca. 800 n. Chr. und später): Fusion und Degradierung

- Das unbetonte Klitikon *ast* begann, mit dem vorangehenden Wort zu verschmelzen. Der *s*-Laut, der zwischen Vokalen phonetisch schwach ist, begann zu verschwinden.
- **Der Prozess:** *pīr ast* → *pīr-ast* → *pīr-at* → ***pīr-e***.
- Das vollwertige Verb *ast* ist nun vollständig zu einem einfachen Suffix degradiert worden: **-e**.

Die Lösung der Debatte: Die Natur einer grammatikalisierten Kopula

Die Geschichte zeigt uns, warum beide Professoren auf ihre Weise recht haben.

- **Prof. Dr. Massoud Mohammed hat historisch recht:** Das Suffix ـە **(-e)** ist in seiner DNA ein **Verb**. Es ist der direkte, wenn auch stark erodierte Nachfahre des proto-indogermanischen Verbs „sein“. Es behält die **syntaktische Funktion** eines Verbs: zu prädizieren, Subjekt und Komplement zu verbinden und einen Satz grammatisch vollständig zu machen.
- **Prof. Dr. Aurahman Haji Marif hat in Bezug auf den modernen Zustand semantisch recht:** In seiner modernen Form hat ـە **(-e)** die **semantischen Kerneigenschaften** eines typischen Verbs verloren. Es kann nicht unabhängig nach Zeit konjugiert werden (vergleiche *Dara kur bû*, wo das Vollverb *bûn* benötigt wird) und es beschreibt kein Geschehen. Es wurde zu einem reinen grammatischen Marker der Prädikation im Präsens reduziert.

Die wissenschaftliche Antwort lautet, dass ـە **(-e)** eine vollständig **grammatikalisierte enklitische Kopula** ist.

- **Enklitisch:** Es ist unbetont und muss sich an ein Wirt-Wort anfügen.
- **Kopula:** Seine Funktion ist die Verbindung von Subjekt und Prädikat.
- **Grammatikalisiert:** Es hat sein ursprüngliches semantisches Gewicht (wie „Geschehen“) verloren und ist zu einem reinen Funktionsmorphem geworden, einem obligatorischen Teil der grammatischen Maschinerie.

Fazit:
Die Debatte dreht sich nicht wirklich um einen „Fehler“, sondern um unterschiedliche Analyseebenen. Die historische Evidenz liefert die endgültige Antwort: **ـە (-e)** IST ein Verb, aber ein Verb, das seiner Unabhängigkeit und des Großteils seines semantischen Inhalts beraubt wurde und nur noch seine syntaktische Kernfunktion behalten hat. Die Verwirrung entsteht, weil es an der Grenze zwischen einem vollwertigen Wort und einem einfachen grammatischen Suffix existiert.

Die Frage der Zeitlosigkeit: Analyse von Beispielsätzen mit dem Suffix -e

Zu klären ist die zentrale Frage, ob Sätze, die mit dem Suffix **ـە (-e)** gebildet werden, eine zeitliche Verankerung (Tempus) besitzen. Die Analyse einer Reihe von Beispielen liefert hier eine eindeutige Antwort.

1. Analyse der Beispielsätze

Betrachten wir die folgenden Sätze:

- **پەروین زیرەکە.** (*Parwîn zîrek e.*) – Parwin ist klug.
- **پیرەمەگروون چیایەکی بەرزە.** (*Pîremegrûn çiyayekî berz e.*) – Piramagrun ist ein hoher Berg.
- **دڵ لای چەپە.** (*Dil lay çep e.*) – Das Herz ist auf der linken Seite.
- **شیر خۆشە.** (*Şîr xoş e.*) – Milch ist lecker.
- **کۆتر مەلێکی جوانە.** (*Kotir melêkî cwan e.*) – Die Taube ist ein schöner Vogel.
- **بەرد تونده.** (*Berd tund e.*) – Stein ist hart.

2. Das semantische Kriterium: Die "Wann"-Frage

Ein entscheidender Test für das Vorhandensein von Tempus ist die Frage "Wann?".

- Wenn ein Satz eine spezifische Zeitform (Präsens, Präteritum, Futur) hat, ist die Frage "Wann?" immer sinnvoll.

- "Dara ging nach Hause." → **Wann** ging er? → Gestern.
- "Dara wird nach Hause gehen." → **Wann** wird er gehen? → Morgen.

- Bei den oben genannten Sätzen mit **-e** ist die Frage "Wann?" jedoch unsinnig oder irrelevant.
  - "Honig ist süß." → **Wann** ist Honig süß?
  - Die Frage ergibt keinen Sinn, weil die Aussage eine allgemeingültige, zeitlose Eigenschaft beschreibt. Honig war gestern süß, ist heute süß und wird morgen süß sein.

3. Linguistische Klassifizierung: Gnomische oder generische Aussagen

In der Sprachwissenschaft werden solche Sätze als **gnomische** oder **generische Aussagen** bezeichnet.

- **Definition:** Sie beschreiben keine spezifischen Ereignisse, die zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfinden, sondern allgemeine Wahrheiten, Definitionen, Eigenschaften oder Gewohnheiten.
- **Merkmal:** Sie sind **atemporal (zeitlos)** oder **pan-temporal (gelten für alle Zeiten)**.

Die Funktion des Suffixes **-e** im Kurdischen ist es, genau solche generischen Aussagen zu bilden. Es verankert die Aussage nicht auf der Zeitachse (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft), sondern stellt sie als eine allgemeingültige Tatsache dar.

4. Der Kontrast zur echten Zeitform

Der Kontrast wird sofort deutlich, wenn ein echtes Tempus ins Spiel kommt:

- هەنگوین شیرین بوو. (*Hengwîn şîrîn bû.*) – Der Honig **war** süß.
  - Hier situiert das Vollverb **بوو (*bû*)** die Eigenschaft "süß" klar in der Vergangenheit. Man könnte fragen: "Wann war er süß?" und eine sinnvolle Antwort erhalten (z.B. "Bevor der Zucker hinzugefügt wurde.").

Fazit:
Die mit -e gebildeten Sätze sind semantisch **zeitlos**. Sie beschreiben statische Zustände oder allgemeine Wahrheiten und nicht Ereignisse, die in der Zeit stattfinden.

Dies stützt die Argumentation von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif massiv: Wenn ein zentrales Merkmal eines Verbs das Tempus ist und Sätze mit **-e** nachweislich atemporal sind, dann kann **-e** kein vollwertiges Verb sein. Es ist ein reiner **Marker der Prädikation**, ein grammatisches Werkzeug, um eine Eigenschaft einem Subjekt zuzuordnen, ohne diese Zuordnung zeitlich zu verankern.

Das Fazit der semantischen Analyse: -e als Nicht-Verb

Auf der Grundlage der detaillierten Untersuchung der semantischen Eigenschaften kommt Prof. Dr. Aurahman Haji Marif zu einer klaren und logisch zwingenden Schlussfolgerung: Das Suffix **ـە (-e)** in Sätzen wie دارا کورە (*Dara kure*) kann **nicht als Verb klassifiziert werden**.

Zusammenfassung der Argumentationskette

Die Schlussfolgerung basiert auf dem Versäumnis des Suffixes **-e**, die beiden fundamentalen Kriterien zu erfüllen, die nach dieser linguistischen Schule ein Verb definieren:

1. **Fehlen eines Ereignisses (Geschehen):**
   - Sätze, die mit **-e** gebildet werden, beschreiben **statische Zustände, Eigenschaften oder Definitionen**.
   - Sie implizieren keine Handlung, keinen Prozess und keine Veränderung. Die Aussage هەنگوین شیرینە (Honig ist süß) beschreibt kein Geschehen, sondern eine inhärente, unveränderliche Eigenschaft.
2. **Fehlen einer Zeitangabe (Tempus):**
   - Die mit **-e** gebildeten Sätze sind **atemporal (zeitlos)**. Sie machen gnomische oder generische Aussagen, die allgemeine Wahrheiten darstellen.
   - Der Test mit der "Wann?"-Frage beweist, dass diese Sätze nicht auf einer Zeitachse verankert sind.

Die Konsequenz: Eine Neuklassifizierung ist notwendig

Wenn **-e** kein Verb ist, was ist es dann? Aus der Perspektive von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif muss es anders klassifiziert werden. Während er in seinem Buch "Wortarten - Pronomen" argumentiert, dass es sich um ein suffigiertes Personalpronomen handelt, könnte man es aus einer neutraleren, strukturalistischen Sicht auch bezeichnen als:

- Eine **Kopula:** Ein reines Bindeglied, das Subjekt und Prädikat verbindet.
- Ein **Marker der Prädikation:** Ein grammatisches Morphem, dessen einzige Funktion es ist, eine Nominal- oder Adjektivphrase in ein Prädikat zu verwandeln und so einen vollständigen Satz zu bilden.

Endgültiges Fazit dieser Position:
Die Schlussfolgerung von Prof. Dr. Aurahman Haji Marif ist das Ergebnis einer strengen, semantisch basierten Analyse. Sie stellt die traditionelle, syntaktisch orientierte Ansicht

(die **-e** als "Verb sein" klassifiziert) in Frage, indem sie nachweist, dass dem Suffix **-e** die wesentlichen inhaltlichen Merkmale eines Verbs fehlen. Für diese Denkschule ist -e eine grammatische Funktionspartikel, kein Verb im eigentlichen Sinne.

Die Theorie von Haji Marif: -e als suffigiertes Personalpronomen in der Verbkonjugation

Nachdem Prof. Dr. Aurahman Haji Marif argumentiert hat, dass das Suffix ـە **(-e)** kein Verb sein kann, weil ihm die semantischen Merkmale Zeit und Geschehen fehlen, muss er eine alternative Klassifizierung anbieten. Seine Schlussfolgerung ist, dass **-e** ein **suffigiertes Personalpronomen** der 3. Person Singular der "zweiten Gruppe" (der unbetonten Suffixe) ist.

Er untermauert diese These, indem er zeigt, wie dieses Pronomen in der Bildung zusammengesetzter Zeitformen, wie dem Perfekt, verwendet wird.

Die Anwendung im Perfekt Indikativ

Die folgende Tabelle ist der zentrale Beleg in Haji Marifs Argumentation.

Tabelle: Die Bildung des Perfekts mit suffigierten Personalpronomina

PERSON	KONJUGATION	ZERLEGUNG
1. SG	نووستووم (*nwistû-m*)	Partizip **نووستوو** (*nwistû*) + Pronomen **-m**
2. SG	نووستووی (*nwistû-y*)[1]	Partizip **نووستوو** (*nwistû*) + Pronomen **-î** + Hiatus-Brecher *-y-*
3. SG	نووستووە (*nwistû-we*)	Partizip **نووستوو** (*nwistû*) + Pronomen **-e** + Hiatus-Brecher *-w-*
1. PL	نووستووین (*nwistû-yn*)	Partizip **نووستوو** (*nwistû*) + Pronomen **-în**
2. PL	نووستوون (*nwistû-n*)	Partizip **نووستوو** (*nwistû*) + Pronomen **-n**
3. PL	نووستوون (*nwistû-n*)	Partizip **نووستوو** (*nwistû*) + Pronomen **-n**

[1] Die Form für die 2. Person Singular ist hier die dialektale/historische Form **-î**. Die Standardform wäre **نووستوویت** (*nwistû-yt*).

Analyse der Argumentation von Haji Marif

1. **Parallele Struktur:** Haji Marif argumentiert, dass die Struktur in allen sechs Personen identisch ist: **Partizip + suffigiertes Personalpronomen**.
   - Wenn *-m* (ich), *-î* (du), *-în* (wir) und *-n* (ihr/sie) unbestreitbar Pronomina sind, dann muss aus Gründen der Systemkonsistenz auch das **-e** in der 3. Person Singular ein Pronomen sein.
2. **Das Partizip als Adjektiv:** In dieser Konstruktion wird das Partizip Perfekt (نووستوو - geschlafen) quasi wie ein Adjektiv behandelt. Die Konstruktion نووستووە (*nwistûwe*) wird analog zu جوانە (*cwane* - er/sie ist schön) gesehen.
   - *jwan* (schön) + Pronomen *-e* → *jwane* (ist schön)
   - *nwistû* (geschlafen) + Pronomen *-e* → *nwistûwe* (ist geschlafen / hat geschlafen)

Kritik und Gegenargumente (Die traditionelle Sicht)
Die traditionelle Grammatik würde dieser Analyse widersprechen:

- **Historische Herkunft:** Wie bereits festgestellt, ist **-e** historisch gesehen die **Kopula ("ist")**, nicht ein Pronomen. Die Konstruktion *nwistû-we* ist eine direkte Fortsetzung der alten indoiranischen Perfekt-Bildung: **Partizip + Hilfsverb "sein"**.
- **Terminologie:** Die traditionelle Sicht würde sagen: نووستووم besteht aus Partizip + Kopula der 1. SG (*-m*). نووستووە besteht aus Partizip + Kopula der 3. SG (*-e*). In dieser Sichtweise sind **alle Suffixe** in der Tabelle Formen der Kopula, nicht Pronomina.

Fazit:
Haji Marifs Analyse ist systemintern sehr logisch und konsistent. Wenn man seinen Ausgangspunkt akzeptiert (dass **-e** kein Verb sein kann), dann ist die Klassifizierung als Pronomen innerhalb des Paradigmas folgerichtig. Die historische und vergleichende Linguistik liefert jedoch eine andere Erklärung, die die Suffixe als grammatikalisierte Formen des Verbs "sein" (Kopula) identifiziert.

Die Funktion des Suffixes -e in Sätzen ohne Vollverb

Eine der fundamentalsten Funktionen der "unbetonten Pronominalsuffixe" ist die Bildung von einfachen prädikativen Aussagesätzen im Präsens. In Sätzen, in denen eine Person oder Sache identifiziert oder klassifiziert wird, ersetzen diese Suffixe das deutsche Verb "sein".

Diese Suffixe, die hier als **enklitische Kopula** fungieren, werden direkt an das Prädikat (das beschreibende Wort) angehängt.

1. Anfügung an ein Substantiv (Nomen)

Wenn das Prädikat ein Substantiv ist, dient das Suffix dazu, eine Identität oder Zugehörigkeit auszudrücken ("Ich bin ein Kurde", "Er ist aus Erbil").

Tabelle: Kopula-Suffixe nach einem Substantiv

BEISPIEL 2: HERKUNFT	BEISPIEL 1: IDENTITÄT	PERSON
من خەڵکی هەولێرم (*Min xelkî Hewlêr-im.*) – Ich bin aus Erbil.	من کوردم (*Min Kurd-im.*) – Ich bin Kurde.	**1. SG**
تۆ خەڵکی هەولێری (*To xelkî Hewlêr-î.*) – Du bist aus Erbil.	تۆ کوردی (*To Kurd-î.*)[1] – Du bist Kurde.	**2. SG**
ئەو خەڵکی هەولێرە (*Ew xelkî Hewlêr-e.*) – Er/Sie ist aus Erbil.	ئەو کوردە (*Ew Kurd-e.*) – Er/Sie ist Kurde.	**3. SG**
ئێمە خەڵکی هەولێرین (*Ême xelkî Hewlêr-în.*) – Wir sind aus Erbil.	ئێمە کوردین (*Ême Kurd-în.*) – Wir sind Kurden.	**1. PL**
ئێوە خەڵکی هەولێرن (*Êwe xelkî Hewlêr-in.*) – Ihr seid aus Erbil.	ئێوە کوردن (*Êwe Kurd-in.*) – Ihr seid Kurden.	**2. PL**
ئەوان خەڵکی هەولێرن (*Ewan xelkî Hewlêr-in.*) – Sie sind aus Erbil.	ئەوان کوردن (*Ewan Kurd-in.*) – Sie sind Kurden.	**3. PL**

[1] Hier wird wieder die historisch/dialektale Form **-î** verwendet. Im Standard-Sorani würde man oft تۆ کوردیت (*To Kurd-ît*) finden.

Analyse des Systems:

- **Das Paradigma der Kopula:** Diese Tabellen zeigen das vollständige Set der Kopula-Endungen im Präsens: SG: *-m, -î(t), -e*; PL: *-în, -in, -in*.
- **Syntaktische Funktion:** Die Struktur dieser Sätze ist **Subjekt + Prädikat-Kopula**. Das Suffix ist untrennbar mit dem Prädikatsnomen verbunden und macht die Aussage erst zu einem vollständigen Satz.

2. Anfügung an ein Adjektiv

Wenn das Prädikat ein Adjektiv oder eine Nominalphrase mit einem Adjektiv ist, fungieren die Suffixe ebenfalls als Kopula ("sein"), um dem Subjekt eine Eigenschaft zuzuschreiben.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach einem Adjektiv / einer Nominalphrase

BEISPIEL 2: REINES ADJEKTIV	BEISPIEL 1: NOMINALPHRASE	PERSON
من زیرەکم (*Min zîrek-im.*) – Ich bin schlau.	من کوردێکی نەبەردم (*Min Kurdêkî neberd-im.*) – Ich bin ein tapferer Kurde.	**1. SG**

BEISPIEL 2: REINES ADJEKTIV	BEISPIEL 1: NOMINALPHRASE	PERSON
تۆ زیرەکی (*To zîrek-î.*) – Du bist schlau.	**تۆ کوردێکی نەبەردی** (*To Kurdêkî neberd-î.*) – Du bist ein tapferer Kurde.	**2. SG**
ئەو زیرەکە (*Ew zîrek-e.*) – Er/Sie ist schlau.	**ئەو کوردێکی نەبەردە** (*Ew Kurdêkî neberd-e.*) – Er/Sie ist ein tapferer Kurde.	**3. SG**
ئێمە زیرەکین (*Ême zîrek-în.*) – Wir sind schlau.	**ئێمە کوردێکی نەبەردین** (*Ême Kurdêkî neberd-în.*) – Wir sind tapfere Kurden.	**1. PL**
ئێوە زیرەکن (*Êwe zîrek-in.*) – Ihr seid schlau.	**ئێوە کوردێکی نەبەردن** (*Êwe Kurdêkî neberd-in.*) – Ihr seid tapfere Kurden.	**2. PL**
ئەوان زیرەکن (*Ewan zîrek-in.*) – Sie sind schlau.	**ئەوان کوردێکی نەبەردن** (*Ewan Kurdêkî neberd-in.*) – Sie sind tapfere Kurden.	**3. PL**

Analyse der Struktur:

- **Konsistentes Paradigma:** Die Tabelle bestätigt, dass exakt dasselbe Set von Kopula-Endungen verwendet wird, unabhängig davon, ob das Prädikat ein Substantiv, ein Adjektiv oder eine Kombination aus beidem ist.
- **Anhängungsbasis:** Das Suffix wird immer an das **letzte Wort des Prädikats** angehängt.

Zusammenfassendes Fazit für Sätze ohne Vollverb:
Das Suffix ـە **(-e)** und seine Gegenstücke in den anderen Personen (*-m, -î(t), -în, -n*) bilden zusammen das Präsens-Paradigma der **Kopula "sein"**. Ihre primäre Funktion in Sätzen ohne Vollverb ist es, eine prädikative Aussage zu bilden, indem sie das Prädikat (ein Substantiv oder Adjektiv) mit dem Subjekt verbinden. Historisch gesehen sind sie die grammatikalisierten Überreste des Verbs "sein", funktionell gesehen sind sie die obligatorischen Marker der Prädikation in der Gegenwart.

Anfügung an Präpositionalphrasen und Pronomina

Das System der Kopula-Suffixe ist so fundamental, dass es auch auf komplexere Prädikate angewendet wird, die aus Präpositionalphrasen oder anderen Pronomina bestehen. Das Suffix wird dabei immer an das **letzte Wort des gesamten Prädikats** angehängt.

1. Anfügung an Präpositionalphrasen

Hier beschreibt das Prädikat einen Ort ("neben dir").

PERSON	BEISPIEL: PRÄDIKAT IST EINE PRÄPOSITIONALPHRASE
1. SG	**من له تەنیشت تۆوەم** (*Min le tenîşt to-we-m.*) – Ich bin neben dir.
2. SG	**تۆ له تەنیشت منەوەی** (*To le tenîşt min-ewe-y.*)[1] – Du bist neben mir.
3. SG	**ئەو له تەنیشت منەوەیە** (*Ew le tenîşt min-ewe-ye.*) – Er/Sie ist neben mir.
1. PL	**ئێمە له تەنیشت تۆوەین** (*Ême le tenîşt to-we-yn.*) – Wir sind neben dir.
2. PL	**ئێوە له تەنیشت منەوەن** (*Êwe le tenîşt min-ewe-n.*) – Ihr seid neben mir.
3. PL	**ئەوان له تەنیشت منەوەن** (*Ewan le tenîşt min-ewe-n.*) – Sie sind neben mir.

[1] Die Endung ist **-y**, eine Variante von **-î** nach einem Vokal.

2. Anfügung an Pronomina

Hier besteht das Prädikat selbst aus einem Pronomen. Dies wird für Identitätsaussagen oder zur Betonung verwendet ("Ich bin ich", "Du bist derjenige").

PERSON	BEISPIEL: PRÄDIKAT IST EIN PRONOMEN
1. SG	**من منم** (*Min min-im.*) – Ich bin ich.
2. SG	**تۆ تۆی** (*To to-y.*)[1] / **تۆیت** (*to-yt*) – Du bist du.
3. SG	**ئەو منە** (*Ew min-e.*) – Er/Sie ist ich.
1. PL	**ئێمە ئێوەین** (*Ême êwe-yn.*) – Wir sind ihr.
2. PL	**ئێوە ئێمەن** (*Êwe ême-n.*) – Ihr seid wir.
3. PL	**ئەوان ئێوەن** (*Ewan êwe-n.*) – Sie sind ihr.

[1] Die Form **تۆ منی** ist grammatisch möglich, bedeutet aber "Du bist meiner / gehörst mir". Die Identitätsaussage "Du bist du" wäre **تۆ تۆی**.

Analyse und Schlussfolgerung

- **Universelles Prinzip:** Diese Beispiele beweisen, dass die Anfügung der Kopula-Suffixe ein **universelles Prinzip** zur Bildung von prädikativen Sätzen im Präsens ist. Es spielt keine Rolle, ob das Prädikat ein einfaches Substantiv, ein Adjektiv, eine komplexe Präpositionalphrase oder ein anderes Pronomen ist.
- **Mechanismus:** Die Regel lautet immer: **Subjekt + [Prädikat] + Kopula-Suffix**. Das Suffix schließt den Satz ab und verbindet alles, was davor steht (das Prädikat), mit dem Subjekt.

Dies stärkt die traditionelle/historische Sichtweise. Das Suffix **-e** und seine Gegenstücke verhalten sich exakt wie ein **Hilfsverb ("sein")**, das flexibel an das Ende jeder Art von Prädikat angehängt werden kann. Die Idee, dass es sich um ein "Pronomen" handelt, wird hier weniger plausibel, da es seltsam wäre, ein Pronomen an ein anderes Pronomen oder eine Präposition anzuhängen. Die Funktion als "Verb" (Kopula) ist hier die weitaus passendere Beschreibung.

Analyse komplexer Sätze mit Reflexivpronomen (خۆ) und Kopula

Das Reflexivpronomen **خۆ (*xo*)** wird immer mit einem Possessivsuffix kombiniert (**خۆم** - ich selbst, **خۆت** - du selbst, etc.). Diese vollständige Form kann dann als Prädikat in einem Satz mit der Kopula dienen.

A. Einfache Identifikation mit dem Reflexivpronomen ("Ich bin ich selbst")

Hier wird das Reflexivpronomen mit der Kopula verbunden, um eine Identitätsaussage zu machen.

PERSON	SATZ (SORANI)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	ANALYSE
1. SG	**من خۆمم** (*Min xo-m-im.*)	Ich bin ich selbst.	**خۆم** (*xo-m* - ich selbst) + Kopula **-m**
2. SG	**تۆ خۆتی** (*To xo-t-î.*)	Du bist du selbst.	**خۆت** (*xo-t* - du selbst) + Kopula **-î**
3. SG	**ئەو خۆیەتی** (*Ew xo-y-etî.*)[1]	Er/Sie ist er/sie selbst.	**خۆی** (*xo-y* - er/sie selbst) + Kopula **-e**
1. PL	**ئێمە خۆمانین** (*Ême xo-man-în.*)	Wir sind wir selbst.	**خۆمان** (*xo-man* - wir selbst) + Kopula **-în**

PERSON	SATZ (SORANI)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	ANALYSE
2. PL	**ئێوە خۆتانن** (*Êwe xo-tan-in.*)	Ihr seid ihr selbst.	**خۆتان** (*xo-tan* - ihr selbst) + Kopula **-in**
3. PL	**ئەوان خۆیانن** (*Ewan xo-yan-in.*)	Sie sind sie selbst.	**خۆیان** (*xo-yan* - sie selbst) + Kopula **-in**

[1] Die Form in der 3. SG ist komplex. **ئەو خۆیە** (Ew xoye) ist ebenfalls gebräuchlich.

B. Komplexe Identifikationen

Die folgenden Beispiele drücken komplexere, manchmal unübliche Identifikationen aus.

- **من خۆم.** (Min xom.) - Bedeutet "Ich selbst." (als Antwort auf "Wer?").
- **تۆ خۆی.** (*To xoy.*) - Grammatisch unvollständig.
  - Vollständige Form: تۆ خۆتی (To xotî) - "Du bist du selbst."
  - Oder: تۆ خۆت دی (To xot dî) - "Du hast dich selbst gesehen."
- **ئێمە خۆین.** (*Ême xoyn.*) - Grammatisch unvollständig.
  - Vollständige Form: ئێمە خۆمانین (Ême xomanîn) - "Wir sind wir selbst."
- **ئێوە خۆن. / ئەوان خۆن.** (*Êwe/Ewan xon.*) - Grammatisch unvollständig.
  - Vollständige Form: ئێوە خۆتانن / ئەوان خۆیانن (Ihr seid ihr selbst / Sie sind sie selbst)
- **من خۆتانم.** (*Min xotan-im.*) - "Ich bin ihr selbst (von euch)." Dieser Satz ist grammatisch korrekt, aber semantisch sehr ungewöhnlich. Er würde bedeuten, dass "ich" die Identität von "euch" annehme.
- **تۆ خۆیانی.** (*To xoyan-î.*) - "Du bist ihr selbst (von ihnen)." Ebenfalls grammatisch korrekt, aber semantisch ungewöhnlich.
- **ئەو خۆتانە.** (*Ew xotan-e.*) - "Er/Sie ist ihr selbst (von euch)." Korrekt, aber ungewöhnlich.

C. Pronomina als Prädikat

Diese Sätze sind grammatisch korrekt und zeigen, wie ein Pronomen das Prädikat für ein anderes sein kann.

PERSON	SATZ (SORANI)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
1. PL	**ئێمە ئێوەین.** (*Ême êwe-yn.*)	Wir sind ihr.
2. PL	**ئێوە ئێمەن.** (*Êwe ême-n.*)	Ihr seid wir.

PERSON	SATZ (SORANI)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
3. PL	**ئەوان ئێوەن.** (*Ewan êwe-n.*)	Sie sind ihr.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, die drei beteiligten Elemente klar zu trennen:

1. **Das Subjekt-Pronomen** (*min, to*, etc.)
2. **Das Prädikat**, das selbst ein komplexes Reflexivpronomen sein kann (*xom, xotan*, etc.)
3. **Die Kopula** (*-m, -î, -e*, etc.), die das Prädikat an das Subjekt bindet.

Die Regeln für die Kombination sind sehr systematisch, auch wenn sie zu Sätzen führen können, die semantisch (inhaltlich) nur in sehr speziellen Kontexten Sinn ergeben.

Anfügung an Interrogativpronomina (Fragewörter)

Die Kopula-Suffixe werden auch direkt an Fragewörter wie **کێ** (*kê* - wer) oder **کام** (*kam* - welcher) angehängt, um Identitätsfragen in Bezug auf eine bestimmte Person zu stellen. Die Struktur ist identisch mit der bei Substantiven oder Adjektiven.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach Interrogativpronomen

BEISPIEL 2: MIT کێ (WER)	BEISPIEL 1: MIT کام (WELCHER)	PERSON
من کێم (*Min kê-m.*) – Wer bin ich?	**من کامم** (*Min kam-im.*)[1] – Welcher bin ich?	**1. SG**
تۆ کێی (*To kê-y.*) – Wer bist du?	**تۆ کامی** (*To kam-î.*)[1] – Welcher bist du?	**2. SG**
ئەو کێیە (*Ew kê-ye.*) – Wer ist er/sie?	**ئەو کامەیە** (*Ew kam-e-ye.*) – Welcher ist er/sie?	**3. SG**
ئێمە کێین (*Ême kê-yn.*) – Wer sind wir?	**ئێمە کامین** (*Ême kam-în.*)[1] – Welche sind wir?	**1. PL**
ئێوە کێن (*Êwe kê-n.*) – Wer seid ihr?	**ئێوە کامن** (*Êwe kam-in.*)[1] – Welche seid ihr?	**2. PL**
ئەوان کێن (*Ewan kê-n.*) – Wer sind sie?	**ئەوان کامن** (*Ewan kam-in.*)[1] – Welche sind sie?	**3. PL**

[1] Formen mit كامه (kame) sind ebenfalls korrekt. **كامه** (*kame*) ist eine erweiterte Form von **كام** (*kam*). Die Anfügung der Suffixe folgt denselben Regeln. Zum Beispiel: **من كامەم** (*Min kame-m*).

Analyse der Struktur

- **Das Prinzip bleibt gleich:** Die Sätze folgen der Struktur **Subjekt + [Prädikat (Fragewort)] + Kopula-Suffix**.
- **Phonologische Anpassungen:**
  - In der 3. Person Singular (**كێیە, كامەیە**) wird der Gleitlaut **-y-** eingefügt, um den Zusammenprall der Vokale des Fragewortes und der Kopula **-e** zu verhindern (Hiatus-Vermeidung).
  - In der 2. Person Singular (**كێی**) dient das **-y-** ebenfalls als Gleitlaut zwischen dem *ê* von **کێ** und der Kopula **-î**.

Funktion und Verwendung

Diese Sätze sind nicht nur grammatische Übungen, sondern haben auch eine wichtige rhetorische und philosophische Funktion.

- **Identitätssuche:** Fragen wie **من کێم؟** ("Wer bin ich?") sind zentrale existenzielle Fragen.
- **Auswahl:** **ئێمە کامین؟** ("Welche sind wir?") könnte in einem Kontext gefragt werden, in dem eine Gruppe aus mehreren auswählen muss, welche Rolle sie einnimmt oder zu welcher Kategorie sie gehört.

Zusammenfassendes Fazit:

Diese Beispiele demonstrieren eindrücklich die **universelle Anwendbarkeit des Kopula-Systems** im Sorani. Es ist das Standardverfahren, um prädikative Aussagen und Fragen im Präsens zu bilden, unabhängig von der Wortart des Prädikats. Die Regeln sind konsistent und gelten für Substantive, Adjektive, Pronomina und eben auch für Fragewörter.

Anfügung an Demonstrativpronomina

Die Kopula-Suffixe können auch an Demonstrativpronomina angehängt werden, um eine Identifikation auszudrücken. Der Satz من ئەمەم bedeutet wörtlich "Ich bin dieses" und wird

verwendet, um auf etwas zu zeigen oder sich mit etwas zu identifizieren, das sich in unmittelbarer Nähe befindet.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach einem Demonstrativpronomen

BEISPIEL MIT ئەوە (*EWE* - JENES/DAS)	BEISPIEL MIT ئەمە (*EME* - DIESES)	PERSON
من ئەوەم (*Min ewe-m.*) – Ich bin jenes/das.	**من ئەمەم** (*Min eme-m.*) – Ich bin dieses.	**1. SG**
تۆ ئەوەی (*To ewe-y.*) – Du bist jenes/das.	**تۆ ئەمەی** (*To eme-y.*) – Du bist dieses.	**2. SG**
ئەو ئەوەیە (*Ew ewe-ye.*) – Er/Sie ist jenes/das.	**ئەو ئەمەیە** (*Ew eme-ye.*) – Er/Sie ist dieses.	**3. SG**
ئێمە ئەوەین (*Ême ewe-yn.*) – Wir sind jene/diese.	**ئێمە ئەمەین** (*Ême eme-yn.*) – Wir sind diese.	**1. PL**
ئێوە ئەوەن (*Êwe ewe-n.*) – Ihr seid jene/diese.	**ئێوە ئەمەن** (*Êwe eme-n.*) – Ihr seid diese.	**2. PL**
ئەوان ئەوەن (*Ewan ewe-n.*) – Sie sind jene/diese.	**ئەوان ئەمەن** (*Ewan eme-n.*) – Sie sind diese.	**3. PL**

Analyse der Struktur

- **Konsistenz:** Das System ist wieder vollkommen konsistent. Das Paradigma der Kopula-Suffixe (*-m, -y, -ye, -yn, -n*) wird regelhaft an das Demonstrativpronomen angehängt.
- **Phonologie:** Wie bei den Fragewörtern wird auch hier in der 3. Person Singular der Gleitlaut **-y-** eingefügt, um den Vokalzusammenstoß (*e-e*) zu verhindern: *eme* + *e* → *eme-**y**-e*.

Funktion und Verwendung

Diese Sätze werden oft in kontextuellen oder **deiktischen ("zeigenden")** Situationen verwendet.

- **Identifikation:** Ein Kind könnte auf ein Bild von sich zeigen und sagen: **ئەوە منم!** (*Ewe min-im!*) - "Das bin ich!". Der Satz **من ئەوەم** (*Min ewe-m*) ist die Umkehrung davon: "Ich bin derjenige/das da".
- **Wahl:** In einer Gruppe könnten Personen gefragt werden: "Wer übernimmt diese Aufgabe und wer jene?". Jemand könnte antworten: **ئێمە ئەمەین** (*Ême emeyn*) - "Wir sind diese (hier) / Wir übernehmen diese (Aufgabe)".

Abschließendes Gesamt-Fazit zu Sätzen ohne Vollverb

Die umfassende Analyse hat eindrücklich bewiesen, dass es im Sorani-Kurdischen ein **universelles und hochgradig regelmäßiges System** zur Bildung von prädikativen Sätzen im Präsens gibt.

Dieses System basiert auf einem festen Set von **Kopula-Suffixen**, die historisch auf das Verb "sein" zurückgehen.

Die zentrale Regel lautet: **[Subjekt] + [Prädikat] + [Kopula-Suffix]**

Diese Regel gilt unverändert, unabhängig davon, welche Wortart als Prädikat fungiert:

- **Substantiv:** ئەو کوردە (Er/Sie ist Kurde.)
- **Adjektiv:** ئەو زیرەکە (Er/Sie ist schlau.)
- **Pronomen:** ئەو منە (Er/Sie ist ich.)
- **Interrogativpronomen:** ئەو کێیە (Wer ist er/sie?)
- **Demonstrativpronomen:** ئەو ئەمەیە (Er/Sie ist dieser/diese.)
- **Präpositionalphrase:** ئەو لە ماڵەوەیە (Er/Sie ist zu Hause.)

Dies zeigt die enorme Kraft und Effizienz dieser Suffixe und untermauert die linguistische Analyse, die sie als grammatikalisierte Formen der **Kopula "sein"** identifiziert.

Anwendung in Relativsätzen

Das Kopula-System funktioniert auch innerhalb von **Relativsätzen**. Der Relativsatz ist ein Nebensatz, der ein Substantiv näher beschreibt. Er wird meist mit dem Relativpronomen **کە (*ke* - der, die, das)** eingeleitet.

Die Kopula wird an das Prädikat innerhalb dieses Relativsatzes angehängt, um eine Aussage über die Person oder Sache zu machen, auf die sich das Relativpronomen bezieht.

Tabelle: Kopula-Suffixe in Relativsätzen

PERSON	BEISPIEL
1. SG	**من کە مامۆستام، دەبێت زۆر بخوێنمەوە.** (*Min ke mamosta-m, debêt zor bixwênimewe.*) Ich, der ich Lehrer bin, muss viel lesen.
2. SG	**تۆ کە خەڵکی سلێمانیت، دەبێت ئەمە بزانی.** (*To ke xelkî Silêmanî-t, debêt eme bizanî.*) Du, der du aus Sulaimaniyah bist, musst das wissen.
3. SG	**کچەکە کە قوتابییە، زۆر زیرەکە.** (*Kiçeke ke qutabî-ye, zor zîrek e.*) Das Mädchen, das eine Schülerin ist, ist sehr klug.

PERSON	BEISPIEL
1. PL	**ئێمە کە ماندووین، پێویستمان بە پشووە.** (*Ême ke mandû-yn, pêwîstman be pşûwe.*) Wir, die wir müde sind, brauchen eine Pause.
2. PL	**ئێوە کە میوانن، فەرموون دانیشن.** (*Êwe ke mîwan-in, fermûn danîşin.*) Ihr, die ihr Gäste seid, bitte setzt euch.
3. PL	**ئەوانەی کە بران، پێکەوە کار دەکەن.** (*Ewaney ke bira-n, pêkewe kar deken.*) Diejenigen, die Brüder sind, arbeiten zusammen.

Analyse der Struktur

- **Das Prinzip bleibt unverändert:** Die Sätze innerhalb der کە-Struktur (...کە مامۆستام, ...کە قوتابیيە) sind eigenständige prädikative Aussagen und folgen exakt denselben Regeln wie die Hauptsätze, die zuvor analysiert wurden.
- **Syntax:** Die Struktur ist: **[Hauptsatz] + [Relativpronomen کە] + [Prädikat + Kopula-Suffix] + [Rest des Nebensatzes]**.
- **Funktion:** Die Kopula ist entscheidend, um den Zustand oder die Eigenschaft der Person/Sache zu beschreiben, die im Hauptsatz erwähnt wird. Ohne die Kopula (*من کە مامۆستا...) wäre der Relativsatz unvollständig und ungrammatisch.

Fazit:

Auch die komplexere Syntax von Relativsätzen bestätigt das universelle Prinzip. Die Kopula-Suffixe sind das grundlegende Werkzeug zur Bildung von prädikativen Aussagen, egal ob diese in einem Haupt- oder einem Nebensatz stehen.

Anfügung an Interrogativpronomina (Fragewörter)

Die Kopula-Suffixe werden auch direkt an Fragewörter wie کێ (*kê* - wer) oder کام (*kam* - welcher) angehängt, um Identitätsfragen in Bezug auf eine bestimmte Person zu stellen. Die Struktur ist identisch mit der bei Substantiven oder Adjektiven.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach Interrogativpronomen

BEISPIEL MIT کام (WELCHER)		BEISPIEL MIT کێ (WER)		PERSON
من کامم؟	(*Min kam-im?*) – Welcher bin ich?	**من کێم؟**	(*Min kê-m?*) – Wer bin ich?	**1. SG**
تۆ کامی؟	(*To kam-î?*) – Welcher bist du?	**تۆ کێی؟**	(*To kê-y?*) – Wer bist du?	**2. SG**

BEISPIEL MIT کام (WELCHER)	BEISPIEL MIT کێ (WER)	PERSON
ئەو کامەیە؟ (*Ew kam-e-ye?*) – Welcher ist er/sie?	**ئەو کێیە؟** (*Ew kê-ye?*) – Wer ist er/sie?	**3. SG**
ئێمە کامین؟ (*Ême kam-în?*) – Welche sind wir?	**ئێمە کێین؟** (*Ême kê-yn?*) – Wer sind wir?	**1. PL**
ئێوە کامن؟ (*Êwe kam-in?*) – Welche seid ihr?	**ئێوە کێن؟** (*Êwe kê-n?*) – Wer seid ihr?	**2. PL**
ئەوان کامن؟ (*Ewan kam-in?*) – Welche sind sie?	**ئەوان کێن؟** (*Ewan kê-n?*) – Wer sind sie?	**3. PL**

Analyse der Struktur

- **Das Prinzip bleibt gleich:** Die Sätze folgen der Struktur **Subjekt + [Prädikat (Fragewort)] + Kopula-Suffix**.
- **Phonologische Anpassungen:**
  - In der 3. Person Singular (کێیە, کامەیە) wird der Gleitlaut **-y-** eingefügt, um den Zusammenprall der Vokale des Fragewortes und der Kopula **-e** zu verhindern (Hiatus-Vermeidung).
  - In der 2. Person Singular (کێی) dient das **-y-** ebenfalls als Gleitlaut zwischen dem *ê* von کێ und der Kopula **-î**.

Funktion und Verwendung

Diese Sätze sind nicht nur grammatische Übungen, sondern haben auch eine wichtige rhetorische und philosophische Funktion.

- **Identitätssuche:** Fragen wie **من کێم؟** ("Wer bin ich?") sind zentrale existenzielle Fragen.
- **Auswahl:** **ئێمە کامین؟** ("Welche sind wir?") könnte in einem Kontext gefragt werden, in dem eine Gruppe aus mehreren auswählen muss, welche Rolle sie einnimmt oder zu welcher Kategorie sie gehört.

Zusammenfassendes Fazit:

Diese Beispiele demonstrieren eindrücklich die **universelle Anwendbarkeit des Kopula-Systems** im Sorani. Es ist das Standardverfahren, um prädikative Aussagen und Fragen im

Präsens zu bilden, unabhängig von der Wortart des Prädikats. Die Regeln sind konsistent und gelten für Substantive, Adjektive, Pronomina und eben auch für Fragewörter.

Reziprokpronomen

Reziprokpronomen drücken eine wechselseitige oder gegenseitige Handlung zwischen zwei oder mehr Personen aus. Im Deutschen entspricht dies dem Wort "einander". Im Sorani sind die gebräuchlichsten Formen:

- یەکتر (*yek-tir*) – einander, gegenseitig
- یەکتری (*yek-tirî*) – einander, gegenseitig (oft als Objekt)
- یەک (*yek*) – einer, der andere (in bestimmten Wendungen)

Analyse der Funktion: Keine prädikative Rolle

Ein Reziprokpronomen fungiert im Satz typischerweise als **Objekt** oder als Teil einer präpositionalen Wendung. Es kann nicht wie ein Substantiv oder Adjektiv als Prädikat mit der Kopula stehen.

Ein Satz wie *ئێمە یەکترین (*Ême yektrîn*) – "Wir sind einander" – wäre grammatisch und semantisch unlogisch.

Stattdessen werden Reziprokpronomen in Sätzen wie den folgenden korrekt verwendet.

Analyse von Beispielsätzen

1. **یارمەتی یەکتری بدەن.** (*Yarmetî yektrî biden.*)
   - **Übersetzung:** "Helft einander!" / "Leistet gegenseitige Hilfe!"
   - **Analyse:** یەکتری (*yektrî*) ist hier das direkte Objekt des Verbs بدەن (*biden* - gebt). Die Handlung des Helfens ist wechselseitig.
2. **پاڵیان وەپاڵی یەک دابوو.** (*Pał-yan we pałî yek dabû.*)
   - **Übersetzung:** "Sie lehnten sich aneinander." (wörtlich: "Ihre Seite war an der Seite des anderen.")
   - **Analyse:** یەک (*yek*) ist hier Teil der präpositionalen Wendung وەپاڵی یەک (aneinander gelehnt). Es beschreibt die gegenseitige Position. Das -یان (*-yan*) ist ein Possessivsuffix am Substantiv پاڵ (*pał* - Seite).
3. **یەکتریشیان دیت.** (*Yektrî-ş-yan dît.*)
   - **Übersetzung:** "Sie sahen einander auch."

- **Analyse:** یەکتری (*yektrî*) ist wieder das Objekt. Das **-ش-** ist die Partikel "auch". Das **-یان** (*-yan*) ist das betonte Pronominalsuffix (Agens-Marker), das anzeigt, dass "sie" (3. PL) die Handelnden sind.

4. **یەکی دیکەشتیان نارد.** (*Yek-î dîke-ş-tyan nard.*)
   - **Übersetzung:** "Sie schickten auch einen anderen."
   - **Analyse:** یەکی دیکە (*yekî dîke*) ist hier kein Reziprokpronomen, sondern bedeutet "ein anderer". Es ist das Objekt des Satzes. Das **-تیان** (*-tyan*) ist eine komplexe Form aus dem Objekt-Marker **-ت-** und dem Subjekt-Marker **-یان**.

Zusammenfassendes Fazit:

Reziprokpronomen bilden eine eigene Klasse. Sie werden nicht mit der Kopula konjugiert, um eine prädikative Aussage zu machen. Stattdessen fungieren sie als Objekt oder adverbiale Bestimmung innerhalb eines Satzes, um die Wechselseitigkeit der vom Verb ausgedrückten Handlung zu betonen.

Anfügung an Indefinitpronomina

Die Kopula-Suffixe können auch an Indefinitpronomina angehängt werden, um eine prädikative Aussage zu machen. Dies dient dazu, eine Person als unbestimmtes oder allgemeines Mitglied einer Gruppe zu identifizieren ("Ich bin jemand", "Du bist jemand").

Tabelle: Kopula-Suffixe nach einem Indefinitpronomen

PERSON	BEISPIEL MIT کەسێک (*KESÊK* - JEMAND, EINE PERSON)	
1. SG	(*Min kesêk-im.*) – Ich bin jemand / eine Person.	من کەسێکم
2. SG	(*To kesêk-î.*) – Du bist jemand / eine Person.	تۆ کەسێکی
3. SG	(*Ew kesêk-e.*) – Er/Sie ist jemand / eine Person.	ئەو کەسێکە
1. PL	(*Ême kesêk-în.*) – Wir sind jemand / (jeweils) eine Person.	ئێمە کەسێکین
2. PL	(*Êwe kesêk-in.*) – Ihr seid jemand / (jeweils) eine Person.	ئێوە کەسێکن
3. PL	(*Ewan kesêk-in.*) – Sie sind jemand / (jeweils) eine Person.	ئەوان کەسێکن

Analyse und Funktion

- **Das Prinzip bleibt unverändert:** Die Struktur ist wieder **Subjekt + [Prädikat (Indefinitpronomen)] + Kopula-Suffix**. Das System ist vollkommen regelmäßig und vorhersehbar.
- **Semantische Nuance:** Diese Sätze haben oft eine besondere Bedeutung.
  - **من کەسێکم** ("Ich bin jemand") kann verwendet werden, um die eigene Bedeutung oder Existenz zu betonen.
  - In einem anderen Kontext, z.B. **من کەسێکم کە...** ("Ich bin jemand, der..."), leitet es einen Relativsatz ein, der eine Eigenschaft dieser unbestimmten Person beschreibt.
- **Andere Indefinitpronomina:** Dasselbe Prinzip gilt auch für andere Indefinitpronomina, wenn sie als Prädikat verwendet werden.
  - **ئەو هیچ نییە** (*Ew hîç nîye.*) - "Er/Sie ist nichts." (Hier mit der negierten Kopula *nîye*).
  - **ئێمە هەموو شتێکین** (*Ême hemû şitêk-în.*) - "Wir sind alles."

Großes Gesamt-Fazit zur Analyse der Kopula

Die umfassende und systematische Untersuchung hat eindrücklich bewiesen, dass es im Sorani-Kurdischen ein **universelles und hochgradig regelmäßiges System** zur Bildung von prädikativen Sätzen im Präsens gibt.

Dieses System basiert auf einem festen Set von **Kopula-Suffixen**, die historisch auf das Verb "sein" zurückgehen.

Die zentrale Regel lautet: **[Subjekt] + [Prädikat] + [Kopula-Suffix]**

Es wurde gezeigt, dass diese Regel unverändert gilt, unabhängig von der Wortart des Prädikats:

- **Substantiv** (کورد)
- **Adjektiv** (زیرەک)
- **Pronomen** (منە)
- **Präpositionalphrase** (لە ماڵەوەیە)
- **Interrogativpronomen** (کێیە)
- **Demonstrativpronomen** (ئەمەیە)
- **Indefinitpronomen** (کەسێکە)

Dies zeigt die enorme Kraft und Effizienz dieser Suffixe und untermauert die linguistische Analyse, die sie als grammatikalisierte Formen der Kopula "sein" identifiziert.

Anfügung an Numeralpronomen (Zahlwörter)

Die Kopula-Suffixe werden ebenfalls an Zahlwörter (sowohl Grundzahlen als auch Ordnungszahlen) angehängt, um eine Aussage über die Anzahl oder die Reihenfolge einer Person oder Gruppe zu machen.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach Numeralen

BEISPIEL MIT GRUNDZAHL (چوار - VIER)	BEISPIEL MIT ORDNUNGSZAHL (یەکەم - DER ERSTE)	PERSON
من یەکێکم (*Min yekêk-im.*) - Ich bin einer.	**من یەکەمم** (*Min yekem-im.*)[1] – Ich bin der/die Erste.	**1. SG**
تۆ یەکێکی (*To yekêk-î.*) - Du bist einer.	**تۆ یەکەمی** (*To yekem-î.*)[1] – Du bist der/die Erste.	**2. SG**
ئەو یەکێکە (*Ew yekêk-e.*) - Er/Sie ist einer.	**ئەو یەکەمە** (*Ew yekem-e.*)[1] – Er/Sie ist der/die Erste.	**3. SG**
ئێمە چوارین (*Ême çwar-în.*) – Wir sind vier.	**ئێمە یەکەمین** (*Ême yekem-în.*) – Wir sind die Ersten.	**1. PL**
ئێوە چوارن (*Êwe çwar-in.*)[2] – Ihr seid vier.	**ئێوە یەکەمن** (*Êwe yekem-in.*) – Ihr seid die Ersten.	**2. PL**
ئەوان چوارن (*Ewan çwar-in.*) – Sie sind vier.	**ئەوان یەکەمن** (*Ewan yekem-in.*) – Sie sind die Ersten.	**3. PL**

[1] Die Formen yeke, yekî, yekem sind in der gesprochenen Sprache gebräuchlich, aber die grammatisch vollständigsten Formen sind *yekemim*, *yekemî* und *yekeme*.
[2] Die Kopula für die 2. Person Plural ist **ـن (-in)**, daher *çwarin*.

Analyse und Funktion

- **Das Prinzip bleibt unverändert:** Die Struktur ist wieder **Subjekt + [Prädikat (Zahlwort)] + Kopula-Suffix**. Das System ist vollkommen regelmäßig und vorhersehbar.
- **Funktion:** Diese Konstruktion dient dazu, eine Person oder Gruppe quantitativ ("Wir sind vier") oder qualitativ in einer Reihenfolge ("Ich bin der Erste") zu definieren.
- **Verwendungskontext:**
  - **Ordnungszahlen:** *Min yekemim* - "Ich bin der Erste." (z. B. in einem Rennen oder Wettbewerb).
  - **Grundzahlen:** *Ême çwarîn* - "Wir sind vier." (z. B. als Antwort auf die Frage "Wie viele seid ihr?").

Abschließendes Gesamt-Fazit zur Analyse der Kopula

Die umfassende und systematische Untersuchung hat eindrücklich bewiesen, dass es im Sorani-Kurdischen ein **universelles und hochgradig regelmäßiges System** zur Bildung von prädikativen Sätzen im Präsens gibt.

Dieses System basiert auf einem festen Set von **Kopula-Suffixen**, die historisch auf das Verb "sein" zurückgehen.

Die zentrale Regel lautet: **[Subjekt] + [Prädikat] + [Kopula-Suffix]**

Es wurde gezeigt, dass diese Regel unverändert gilt, unabhängig von der Wortart des Prädikats:

- **Substantiv** (کورد)
- **Adjektiv** (زیرەک)
- **Pronomen** (منە)
- **Interrogativpronomen** (کێیە)
- **Demonstrativpronomen** (ئەمەیە)
- **Indefinitpronomen** (کەسێکە)
- **Numeral** (یەکەمە)
- sowie **Präpositionalphrasen** und **Relativsätze**.

Dies zeigt die enorme Kraft und Effizienz dieser Suffixe und untermauert die linguistische Analyse, die sie als grammatikalisierte Formen der Kopula "sein" identifiziert.

Anfügung an Adverbien

Die Kopula-Suffixe können auch an Adverbien angehängt werden, um eine prädikative Aussage über den Ort oder die zeitliche Einordnung des Subjekts zu machen.

1. Lokaladverbien (Adverbien des Ortes)

Hier ist die Funktion klar: Die Kopula-Suffixe verbinden das Subjekt mit einer Ortsangabe und entsprechen dem deutschen "sein" in Sätzen wie "Ich bin hier". Das Prädikat ist in diesem Fall eine Präpositionalphrase oder ein reines Lokaladverb.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach Lokaladverbien

BEISPIEL 2	BEISPIEL 1	PERSON
من لێرەم (*Min lêre-m.*) – Ich bin hier.	من لە سەرەوەم (*Min le serewe-m.*) – Ich bin oben.	**1. SG**
تۆ لێرەی (*To lêre-y.*) – Du bist hier.	تۆ لە سەرەوەی (*To le serewe-y.*) – Du bist oben.	**2. SG**
ئەو لێرەیە (*Ew lêre-ye.*) – Er/Sie ist hier.	ئەو لە سەرەوەیە (*Ew le serewe-ye.*) – Er/Sie ist oben.	**3. SG**
ئێمە لێرەین (*Ême lêre-yn.*) – Wir sind hier.	ئێمە لە سەرەوەین (*Ême le serewe-yn.*) – Wir sind oben.	**1. PL**
ئێوە لێرەن (*Êwe lêre-n.*) – Ihr seid hier.	ئێوە لە سەرەوەن (*Êwe le serewe-n.*) – Ihr seid oben.	**2. PL**
ئەوان لێرەن (*Ewan lêre-n.*) – Sie sind hier.	ئەوان لە سەرەوەن (*Ewan le serewe-n.*) – Sie sind oben.	**3. PL**

2. Temporaladverbien (Adverbien der Zeit)

Die Anfügung der Kopula an Temporaladverbien ist seltener und oft kontextabhängig. Sie wird meist verwendet, um eine Verabredung oder einen Zeitpunkt zu bestätigen.

Tabelle: Kopula-Suffixe nach Temporaladverbien

BEISPIEL 2	BEISPIEL 1	PERSON
من ئێستام (*Min êsta-m.*) – wörtl.: "Ich bin jetzt." (Jetzt bin ich dran.)	من سبەینێم (*Min subeynê-m.*) – wörtl.: "Ich bin morgen." (Ich bin derjenige, der morgen dran ist.)	**1. SG**
تۆ ئێستای (*To êsta-y.*) – Du bist jetzt (dran).	تۆ سبەینێی (*To subeynê-y.*) – Du bist morgen (dran).	**2. SG**
ئەو ئێستایە (*Ew êsta-ye.*) – Er/Sie ist jetzt (dran).	ئەو سبەینێیە (*Ew subeynê-ye.*) – Er/Sie ist morgen (dran).	**3. SG**
ئێمە ئێستاین (*Ême êsta-yn.*) – Wir sind jetzt (dran).	ئێمە سبەینێین (*Ême subeynê-yn.*) – Wir sind morgen (dran).	**1. PL**
ئێوە ئێستان (*Êwe êsta-n.*) – Ihr seid jetzt (dran).	ئێوە سبەینێن (*Êwe subeynê-n.*) – Ihr seid morgen (dran).	**2. PL**
ئەوان ئێستان (*Ewan êsta-n.*) – Sie sind jetzt (dran).	ئەوان سبەینێن (*Ewan subeynê-n.*) – Sie sind morgen (dran).	**3. PL**

Großes Gesamt-Fazit zur Analyse der Kopula

Die umfassende und systematische Untersuchung hat eindrücklich bewiesen, dass es im Sorani-Kurdischen ein **universelles und hochgradig regelmäßiges System** zur Bildung von prädikativen Sätzen im Präsens gibt.

Dieses System basiert auf einem festen Set von **Kopula-Suffixen**, die historisch auf das Verb "sein" zurückgehen.

Die zentrale Regel lautet: **[Subjekt] + [Prädikat] + [Kopula-Suffix]**

Es wurde gezeigt, dass diese Regel unverändert gilt, unabhängig von der Wortart des Prädikats:

- **Substantiv** (کورد)
- **Adjektiv** (زیرەک)
- **Pronomen** (من)
- **Interrogativpronomen** (کێیە)
- **Demonstrativpronomen** (ئەمەیە)
- **Indefinitpronomen** (کەسێک)
- **Numeral** (یەکەم)
- **Adverb** (لێرەیە)
- sowie **Präpositionalphrasen** und **Relativsätze**.

Dies zeigt die enorme Kraft und Effizienz dieser Suffixe und untermauert die linguistische Analyse, die sie als grammatikalisierte Formen der Kopula "sein" identifiziert.

TEIL

VI



Suffixe als Subjekt- und Objektmarker

Die doppelte Funktion der Suffixe: Subjekt- und Objektmarkierung am Verb

Ein herausragendes Merkmal des Sorani-Kurdischen ist seine Fähigkeit, komplexe Informationen in einer einzigen Verbform zu bündeln. An ein transitives Verb können gleichzeitig Pronominalsuffixe für das **Subjekt** und das **Objekt** angehängt werden. Das Faszinierende dabei ist, dass die beiden Suffixgruppen (betont und unbetont) ihre grammatische Rolle je nach **Tempus (Zeitform)** des Verbs tauschen.

a) In der Vergangenheit: Das ergativische Muster

In den Vergangenheitszeiten transitiver Verben folgt die Markierung einem klaren **ergativischen Muster**.

- **Regel:**
  - Das **Subjekt** (der Handelnde/Agens) wird durch das **betonte Suffix** (Gruppe 1) markiert.
  - Das **Objekt** (der/das von der Handlung Betroffene) wird durch das **unbetonte Suffix** (Gruppe 2) markiert.
- **Struktur:** VERB-STAMM + OBJEKT (unbetont) + SUBJEKT (betont)

Tabelle: Doppelte Suffixe in der Vergangenheit

DEUTSCH	ZERLEGUNG	SORANI (KOMPAKT)
Wir haben sie geschickt.	نارد (Stamm) + ـن (Objekt: sie) + ـمان (Subjekt: wir)	ناردمانن (*nard-man-in*)
Sie haben uns festgenommen.	گرت (Stamm) + ـین (Objekt: uns) + ـیان (Subjekt: sie)	گرتیانین (*girt-yan-în*)
Ihr habt mich verkauft.	فرۆشت (Stamm) + ـم (Objekt: mich) + ـتان (Subjekt: ihr)	فرۆشتتانم (*froşt-tan-im*)

b) Im Präsens: Das nominativische Muster

In der Gegenwart (Präsens) kehrt sich das System vollständig um und folgt einem **nominativischen Muster**.

- **Regel:**
  - Das **Subjekt** wird durch das **unbetonte Suffix** (Gruppe 2) am Ende des Verbs markiert.
  - Das **Objekt** wird durch das **betonte Suffix** (Gruppe 1) markiert, das hier als **Infix** odas Präfix vor dem Verbstamm steht.
- **Struktur:** PRÄSENS-PRÄFIX (دە) + OBJEKT (betont) + VERB-STAMM + SUBJEKT (unbetont)

Tabelle: Doppelte Suffixe im Präsens

DEUTSCH	ZERLEGUNG	SORANI (KOMPAKT)
Wir nehmen dich fest.	دە (Präsens) + ـتـ (Objekt: dich) + گر (Stamm) + ـین (Subjekt: wir)	دەتگرین (*de-t-gir-în*)
Wir nehmen euch fest.	دە (Präsens) + ـتان (Objekt: euch) + گر (Stamm) + ـین (Subjekt: wir)	دەتانگرین (*de-tan-gir-în*)
Sie schicken uns.	دە (Präsens) + ـمان (Objekt: uns) + نێر (Stamm) + ـن (Subjekt: sie)	دەمانناێرن (*de-man-nêr-in*)
Sie verkaufen mich.	دە (Präsens) + ـم (Objekt: mich) + فرۆش (Stamm) + ـن (Subjekt: sie)	دەمفرۆشن (*de-m-froş-in*)

Zusammenfassendes Fazit: Das elegante System der Rollenverteilung

Die Analyse enthüllt das Herzstück der **Split-Ergativität** im Sorani: Es gibt zwei Sets von Pronominal-Markern, die ihre grammatische Funktion je nach Zeitform systematisch tauschen.

Tabelle: Die Rollen der Suffixgruppen

ZEITFORM	ROLLE DER "BETONTEN" SUFFIXE (-M, -T, -YAN ETC.)	ROLLE DER "UNBETONTEN" SUFFIXE (-M, -ÎT, -ÎN ETC.)
Vergangenheit (transitiv)	**SUBJEKT (Agens)**	**OBJEKT**
Präsens (transitiv)	**OBJEKT**	**SUBJEKT**

Dieses System ist ein perfektes Beispiel für sprachliche Ökonomie und Eleganz. Anstatt neue Suffixe zu erfinden, verwendet die Sprache dieselben Bausteine wieder, ordnet ihnen aber je nach grammatischem Kontext (Vergangenheit vs. Gegenwart) unterschiedliche Rollen zu. Dies ist einer der fundamentalsten und faszinierendsten Unterschiede nicht nur zum Kurmandschi, sondern auch zu den meisten europäischen Sprachen.

Die Struktur intransitiver Verben: Nur ein Akteur

Wie der Name schon sagt, sind intransitive Verben solche, deren Handlung nicht auf ein Objekt "übergeht" (*lat. transire*). Die Handlung findet nur mit dem Subjekt statt. Beispiele sind "schlafen", "gehen", "sterben", "lachen".

Grammatische Konsequenz: Keine Objektmarkierung

Da es von Natur aus kein direktes Objekt gibt, können intransitive Verben auch **keine Objekt-Suffixe** annehmen. Ihre Struktur ist einfacher und erlaubt nur die Markierung des einen zentralen Akteurs: des **Subjekts**.

Das Subjekt wird durch ein einziges suffigiertes Personalpronomen (der "unbetonten" Gruppe) am Verb markiert.

Tabelle: Konjugation eines intransitiven Verbs im Präsens (نووستن - schlafen)

ZERLEGUNG	SORANI (NUR VERBFORM)	SORANI (MIT UNABHÄNGIGEM PRONOMEN)
Subjekt: **-م** (*-m*)	**دەنووم** (*de-nw-im*)	**من دەنووم** (*Min de-nw-im.*)
Subjekt: **-ی** (*-î*)	**دەنووی** (*de-nw-î*)	**تۆ دەنووی** (*To de-nw-î.*)
Subjekt: **-ێ** (*-ê*)	**دەنووێ** (*de-nw-ê*)	**ئەو دەنووێ** (*Ew de-nw-ê.*)
Subjekt: **-ین** (*-în*)	**دەنووین** (*de-nw-în*)	**ئێمە دەنووین** (*Ême de-nw-în.*)
Subjekt: **-ن** (*-n*)	**دەنوون** (*de-nw-in*)	**ئێوە دەنوون** (*Êwe de-nw-in.*)
Subjekt: **-ن** (*-n*)	**دەنوون** (*de-nw-in*)	**ئەوان دەنوون** (*Ewan de-nw-in.*)

Analyse und wichtige Punkte

- **Eine einzige Suffix-Position:** Im Gegensatz zu den transitiven Verben, die potenziell zwei "Slots" für Suffixe haben (einen für das Subjekt, einen für das Objekt), haben intransitive Verben nur **einen einzigen Slot**, der für das Subjekt reserviert ist.
- **Die Subjekt-Markierung ist obligatorisch:** Die Markierung des Subjekts durch das Suffix ist ein fester, untrennbarer Teil des konjugierten Verbs.
- **Das unabhängige Pronomen ist optional:** Das vorangestellte unabhängige Pronomen (*تۆ, من* etc.) ist optional. Es dient der Betonung oder der Klarstellung, wenn der Kontext es erfordert. Die Verbform allein (**دەنووم**) ist bereits ein vollständiger, grammatisch korrekter Satz, der "Ich schlafe" bedeutet, da das Subjekt bereits durch das Suffix **-م** ausgedrückt wird.

Die linguistische Begründung: Von der Semantik zur Syntax

Die Erklärung dafür liegt im Konzept der **Valenz** oder **Wertigkeit** eines Verbs. Dieses Konzept, das aus der Chemie entlehnt wurde, beschreibt die Fähigkeit eines Verbs, eine bestimmte Anzahl von "Bindungen" mit anderen Satzteilen (sogenannten **Argumenten** oder **Aktanten**) einzugehen.

1. Semantische Valenz: Die Logik der Handlung

Jedes Verb beschreibt eine Szene oder eine Handlung. Die **semantische Valenz** ist die Anzahl der Teilnehmer, die logisch notwendig sind, damit diese Handlung überhaupt stattfinden kann.

- **Intransitive Verben (z.B. schlafen, sterben, gehen):**
  - **Logische Struktur:** Diese Handlungen erfordern logisch nur **einen einzigen Teilnehmer**. Man kann nicht "etwas schlafen" oder "jemanden sterben" (im Sinne von "sterben" als Handlung, nicht "töten").
  - Der einzige notwendige Teilnehmer ist derjenige, der die Handlung ausführt oder den Zustand erfährt.
  - **Semantische Valenz = 1** (nur ein Argument: das Subjekt).
- **Transitive Verben (z.B. sehen, schlagen, verkaufen):**
  - **Logische Struktur:** Diese Handlungen erfordern logisch **zwei Teilnehmer**. Die Handlung geht von einem Teilnehmer aus und richtet sich auf einen zweiten.
  - Es gibt einen **Agens** (den Handelnden) und ein **Patiens** (den/das Betroffene/n).

- **Semantische Valenz = 2** (zwei Argumente: Subjekt und Objekt).

- **Ditransitive Verben (z.B. geben):**
  - **Logische Struktur:** Diese Handlungen erfordern logisch sogar **drei Teilnehmer**.
  - Es gibt einen Agens (den Gebenden), ein Patiens/Thema (das Gegebene) und einen Rezipienten (den Empfänger).
  - **Semantische Valenz = 3** (drei Argumente: Subjekt, direktes Objekt, indirektes Objekt).

2. Syntaktische Realisierung: Die Grammatik spiegelt die Logik wider

Die Syntax (die Grammatik des Satzbaus) einer Sprache ist im Wesentlichen ein System, um diese logischen Rollen sichtbar zu machen. Die Sprache stellt "Slots" oder "Positionen" zur Verfügung, um die notwendigen Teilnehmer der Handlung unterzubringen.

- **Der Fall der intransitiven Verben:**
  - Da die Semantik des Verbs nur einen Teilnehmer vorsieht, stellt die Grammatik auch nur einen primären Slot zur Verfügung: den **Subjekt-Slot**.
  - Es gibt keinen logischen Platz für ein Objekt, weil die Handlung nirgendwo "hingeht".
  - Deshalb kann ein intransitives Verb per Definition kein Objekt haben und folglich auch keine grammatische Markierung (wie ein Suffix) für ein Objekt aufweisen. Der Versuch, ein Objekt hinzuzufügen, führt zu einem ungrammatischen Satz: *من نامەیەک دەنووم (*Min namek denwim* - *Ich schlafe ein Buch).

- **Der Fall der transitiven Verben:**
  - Da die Semantik des Verbs zwei Teilnehmer vorsieht, stellt die Grammatik zwei primäre Slots zur Verfügung: den **Subjekt-Slot** und den **Objekt-Slot**.
  - Das Sorani hat ein besonders effizientes System entwickelt, um beide Slots direkt am Verb durch Suffixe zu markieren.

Endgültige Begründung:

Ein intransitives Verb nimmt kein Objekt auf, weil die zugrundeliegende logische Bedeutung (Semantik) des Verbs keinen zweiten Teilnehmer vorsieht. Die Grammatik (Syntax) einer Sprache ist kein willkürliches Regelsystem; sie ist eine strukturierte Abbildung dieser semantischen Logik. Die Abwesenheit von Objekt-Suffixen bei intransitiven Verben ist also die direkte und zwingende grammatische Konsequenz ihrer semantischen Eigenschaft, nur einwertig zu sein.

Komplexe Suffix-Ketten: Subjekt- und Objektmarkierung am Verb

In der Vergangenheitsform transitiver Verben können im Sorani Pronominalsuffixe für das Subjekt und das Objekt aneinandergereiht werden. Die klare und häufige Regel bezieht sich auf die Kombination von genau zwei Suffixen aus der "betonten" Gruppe.

Die generalisierte Regel lautet:
Wenn ein pronominales Objekt (mich, dich, uns, euch) und ein pronominales Subjekt (er/sie, sie) beide in der Vergangenheitsform eines transitiven Verbs ausgedrückt werden sollen, wird die Kette nach dem Muster **STAMM + OBJEKT + SUBJEKT** gebildet.

Die goldene Regel bleibt dabei bestehen: **Das erste Suffix in der Kette bezeichnet das Objekt, das zweite das Subjekt.** Dieses Prinzip ermöglicht eine hohe Informationsdichte und ist ein klares Beispiel für die agglutinierenden Eigenschaften der Sorani-Grammatik.

Gebräuchliche Beispiele:

DEUTSCH	ZERLEGUNG	SORANI (KOMPAKT)
Er/Sie hat mich geschickt.	نارد (Stamm) + م (Objekt: mich) + ی (Subjekt: er/sie)	ناردمی (*nard-im-î*)
Er/Sie hat euch geschickt.	نارد (Stamm) + تان (Objekt: euch) + ی (Subjekt: er/sie)	ناردتانی (*nard-tan-î*)
Sie haben uns geschickt.	نارد (Stamm) + مان (Objekt: uns) + یان (Subjekt: sie)	ناردمانیان (*nard-man-yan*)
Sie haben euch geschickt.	نارد (Stamm) + تان (Objekt: euch) + یان (Subjekt: sie)	ناردتانیان (*nard-tan-yan*)

Unmöglichkeit der Kombination von zwei Suffixen der zweiten Gruppe

Zwei suffigierte Personalpronomina der zweiten (unbetonten) Gruppe treten niemals gleichzeitig an ein Verb angefügt auf.

Die linguistische Begründung: Warum nur ein Suffix der zweiten Gruppe möglich ist

Die Unmöglichkeit, zwei unbetonte Suffixe zu kombinieren, hat zwei tiefgreifende Gründe: einen funktionalen (synchronen) und einen historischen (diachronen).

1. Der funktionale Grund: Eindeutigkeit der Subjekt-Markierung

- **Die primäre Funktion:** Die Hauptfunktion der unbetonten Suffixe in der verbalen Konjugation (im Präsens und in der intransitiven Vergangenheit) ist die eindeutige Markierung des **Subjekts**. Sie sind die Personalendungen des Verbs.
  - دەنووسم (*denûs-im*) → Das *-im* markiert ausschließlich das Subjekt "ich".
  - دەنووسیت (*denûs-ît*) → Das *-ît* markiert ausschließlich das Subjekt "du".
- **Grammatische Logik:** Ein einfaches Verb in einem einfachen Satz kann logischerweise nur **ein einziges Subjekt** haben. Eine Handlung (wie "schreiben") wird von einer Person oder einer Gruppe von Personen ausgeführt.
- **Die Unmöglichkeit der Kombination:** Würde man versuchen, zwei dieser Suffixe zu kombinieren, würde dies zu einem grammatischen und logischen Widerspruch führen.
  - *دەنووسمیت (*denûs-im-ît*) würde bedeuten: "Das Subjekt ist 'ich' UND das Subjekt ist 'du'."
  - Dieser Satz wäre ungrammatisch, weil ein Verb nicht gleichzeitig mit zwei verschiedenen Subjekten konjugiert werden kann.
- **Der "Slot" ist besetzt:** Man kann sich vorstellen, dass ein Verb nur einen einzigen "Slot" für die Subjekt-Endung hat. Sobald dieser Slot durch ein Suffix (z.B. *-im*) besetzt ist, kann kein anderes Suffix der gleichen Kategorie hinzugefügt werden.

2. Der historische Grund: Die Herkunft als konjugiertes Hilfsverb

Dieser Grund ist noch fundamentaler und erklärt, warum die funktionale Regel so ist, wie sie ist.

- **Die Herkunft:** Die unbetonten Suffixe sind die historischen Überreste des konjugierten **Hilfsverbs "sein"**.
  - دەنووسم (*denûs-im*) ist historisch aus *denûsant am (wörtlich: "schreibend bin-ich") entstanden.
  - دەنووسیت (*denûs-ît*) ist aus *denûsant ahî (wörtlich: "schreibend bist-du") entstanden.
- **Die logische Konsequenz:** Man kann ein Hilfsverb nur **einmal** und in **einer einzigen Personenform** konjugieren.

  - Im Deutschen kann man sagen "ich bin" oder "du bist", aber niemals *ich bin bist.
  - Genauso konnte im Proto-Kurdischen das Hilfsverb nur entweder *am* ("bin-ich") oder *ahî* ("bist-du") sein. Es konnte niemals beides gleichzeitig sein.
- **Das Erbe in der modernen Sprache:** Diese Unmöglichkeit der Kombination in der alten Hilfsverb-Konstruktion wurde direkt in das moderne System der Suffixe vererbt. Da die Suffixe die verschmolzenen Überreste des einfach konjugierten Hilfsverbs sind, können auch sie nur einzeln auftreten.

Endgültiges Fazit:

Zwei suffigierte Personalpronomina der zweiten Gruppe können niemals gleichzeitig an ein Verb angefügt werden, weil:

1. **Funktional:** Sie markieren das eindeutige Subjekt des Verbs, und ein Verb kann nur ein Subjekt haben. Der grammatische "Slot" für die Personalendung kann nur einmal besetzt werden.
2. **Historisch:** Sie sind die Überreste eines einzelnen, konjugierten Hilfsverbs ("sein"), das per Definition nur in einer Personenform gleichzeitig existieren konnte.

Die Regel ist also kein Zufall, sondern das direkte und logische Ergebnis der fundamentalen Struktur von Sätzen und der historischen Entwicklung der kurdischen Sprache.

Kombination von Suffixen der ersten und zweiten Gruppe

Suffigierte Personalpronomina der ersten (betonten) und zweiten (unbetonten) Gruppe können jeweils getrennt voneinander an ein Verb angefügt werden.

Die linguistische Begründung: Getrennte grammatische Slots und komplementäre Funktionen

Die Fähigkeit, ein betontes Suffix (Gruppe 1) und ein unbetontes Suffix (Gruppe 2) an dasselbe Verb anzuhängen, ist kein Zufall. Sie ist das direkte Ergebnis der **Split-Ergativität** des Sorani, die dem Verb zwei klar getrennte Positionen oder "Slots" für pronominale Marker zuweist: einen für das Subjekt und einen für das Objekt.

1. Der funktionale Grund: Besetzung unterschiedlicher grammatischer Rollen

Die beiden Suffixgruppen haben in transitiven Sätzen **komplementäre (sich ergänzende) Funktionen**, die sich je nach Zeitform umkehren.

- **In der Vergangenheit (ergativisches Muster):**

- **Slot 1 (Subjekt):** Wird vom **betonten Suffix** besetzt.
- **Slot 2 (Objekt):** Wird vom **unbetonten Suffix** besetzt.
- **Beispiel:** گرتیانین (*girt-yan-în*) - "Sie nahmen uns fest."
  - یان (*-yan*, betont) besetzt den Subjekt-Slot.
  - ین (*-în*, unbetont) besetzt den Objekt-Slot.

- **Im Präsens (nominativisches Muster):**
  - **Slot 1 (Objekt):** Wird vom **betonten Suffix** (als Infix/Präfix) besetzt.
  - **Slot 2 (Subjekt):** Wird vom **unbetonten Suffix** (als Endung) besetzt.
  - **Beispiel:** دەتانگرین (*de-tan-gir-în*) - "Wir nehmen euch fest."
    - تان (*-tan-*, betont) besetzt den Objekt-Slot.
    - ین (*-în*, unbetont) besetzt den Subjekt-Slot.

Die logische Konsequenz: Da die beiden Suffixgruppen unterschiedliche und klar definierte grammatische Rollen (Subjekt vs. Objekt) übernehmen, können und müssen sie kombiniert werden, um einen Satz mit einem pronominalen Subjekt und einem pronominalen Objekt zu bilden. Sie stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern arbeiten zusammen, um die Satzstruktur zu vervollständigen.

2. Der historische Grund: Unterschiedliche Herkunft

Die funktionale Trennung ist das Ergebnis einer getrennten historischen Entwicklung. Die beiden Suffixgruppen stammen aus völlig unterschiedlichen Quellen.

- **Herkunft der betonten Suffixe (Gruppe 1):**
  - Sie sind die grammatikalisierten Überreste der alten **Obliquus-Formen der unabhängigen Pronomina** (*min* → *-m*, *ewan* → *-yan*).
  - Ihre ursprüngliche Funktion war die Markierung des Agens (Handelnden) in der neuen ergativischen Vergangenheitskonstruktion.
- **Herkunft der unbetonten Suffixe (Gruppe 2):**
  - Sie sind die grammatikalisierten Überreste des konjugierten **Hilfsverbs "sein" (Kopula)**.
  - Ihre ursprüngliche Funktion war die Markierung des Subjekts in der alten nominativischen Konstruktion (die im Präsens und bei intransitiven Verben überlebt hat).

Die logische Konsequenz: Da die beiden Suffixgruppen aus zwei völlig unabhängigen grammatischen Bausteinen der Vorgängersprache (Obliquus-Pronomen vs. Hilfsverb "sein") entstanden sind, gibt es keinen historischen oder strukturellen Grund, warum sie nicht kombiniert werden sollten. Die Sprache hat diese beiden ursprünglich getrennten

Elemente zu einem neuen, hocheffizienten System zusammengefügt, bei dem jedes Element seinen eigenen, klar definierten Platz einnimmt.

Endgültiges Fazit:

Suffigierte Personalpronomina der ersten und zweiten Gruppe können deshalb getrennt voneinander an ein Verb angefügt werden, weil:

1. **Funktional:** Sie erfüllen unterschiedliche grammatische Rollen (Subjekt vs. Objekt) und besetzen daher getrennte "Slots" in der verbalen Struktur.
2. **Historisch:** Sie stammen aus unterschiedlichen Quellen (Obliquus-Pronomen vs. Hilfsverb "sein") und waren schon immer getrennte grammatische Elemente, die die Sprache zu einem neuen, komplexen System kombiniert hat.

Das Kernprinzip der Subjektmarkierung im Sorani

Ein zentraler Lehrsatz, der die Grundlage der verbalen Konjugation im Sorani bildet, lautet:
Wenn suffigierte Personalpronomina allein (d.h. ohne ein weiteres Pronominalsuffix) an ein Verb angefügt werden, fungieren sie ausnahmslos als Marker für das **Subjekt**.

Die Wahl, welche der beiden Suffixgruppen dafür verwendet wird, folgt einem präzisen, auf der Split-Ergativität basierenden Muster, das von der Zeitform und der Transitivität des Verbs abhängt:

1. Gruppe 1 (Die "betonten" Suffixe: -m, -t, -y, -man, -tan, -yan)

- **Anwendungsbereich:** Exklusiv für **transitive Verben in den Vergangenheitszeiten**.
- **Funktion:** Markiert das Subjekt (den Handelnden/Agens) in der ergativischen Konstruktion.

2. Gruppe 2 (Die "unbetonten" Suffixe: -m, -ît, -ê/-a, -în, -n)

- **Anwendungsbereich:** Für alle anderen Kontexte. Das sind:
  - **Intransitive Verben in den Vergangenheitszeiten.**
  - **Alle Verben (transitiv und intransitiv) in den Präsenszeiten.**
- **Funktion:** Markiert das Subjekt in der nominativischen Konstruktion.

Visuelle Darstellung des Systems

Man kann sich das System als eine Weiche vorstellen, die die Wahl des Suffixes steuert:

```
graph TD
```

```
A[Verb] --> B{Zeitform?};
B --> C[Präsens];
B --> D[Vergangenheit];
C --> E[Gruppe 2 (unbetont)];
D --> F{Transitiv?};
F -->|Ja| G[Gruppe 1 (betont)];
F -->|Nein (intransitiv)| E;
```

Diese Regel ist der Schlüssel zum Verständnis der gesamten Sorani-Konjugation. Sie erklärt, warum die Sprache auf den ersten Blick so komplex erscheint, aber in Wirklichkeit einer sehr strengen und vorhersagbaren inneren Logik folgt.

Zusammenfassende Übersicht: Die alleinige Verwendung der Suffixe als Subjekt-Marker

Wenn nur ein einziges suffigiertes Personalpronomen an ein Verb angefügt wird, fungiert dieses Suffix immer als Subjekt-Marker.

a) Transitive Verben in der Vergangenheit

Hier wird das Subjekt durch die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** markiert.

خوێندن (*XWÊNDIN* - LESEN)	نووسین (*NÛSÎN* - SCHREIBEN)	PERSONALSUFFIX
خوێندم (*xwênd-im*) – Ich las.	**نووسیم** (*nûsî-m*) – Ich schrieb.	**ـم** (*-m*)
خوێندت (*xwênd-it*) – Du lasest.	**نووسیت** (*nûsî-t*) – Du schriebst.	**ـت** (*-t*)
خوێندی (*xwênd-î*) – Er/sie/es las.	**نووسی** (*nûsî*) – Er/sie/es schrieb.	**ـی** (*-y*)
خوێندنمان (*xwêndin-man*) – Wir lasen.	**نووسیمان** (*nûsî-man*) – Wir schrieben.	**ـمان** (*-man*)
خوێندتان (*xwênd-tan*) – Ihr last.	**نووسیتان** (*nûsî-tan*) – Ihr schriebt.	**ـتان** (*-tan*)
خوێندیان (*xwênd-yan*) – Sie lasen.	**نووسییان** (*nûsî-yan*) – Sie schrieben.	**ـیان** (*-yan*)

b) Intransitive Verben in der Vergangenheit

Hier wird das Subjekt durch die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)** markiert.

چوون (*ÇÛN* - GEHEN)	هاتن (*HATIN* - KOMMEN)	PERSONALSUFFIX
چووم (*çû-m*) – Ich ging.	**هاتم** (*hat-im*) – Ich kam.	**ـم** (*-m*)
چوویت (*çû-yt*) – Du gingst.	**هاتیت** (*hat-ît*) – Du kamst.	**ـیت** (*-ît*)
چوو (*çû*) – Er/sie/es ging.	**هات** (*hat*) – Er/sie/es kam.	**Ø** (Nullsuffix)
چووین (*çû-yn*) – Wir gingen.	**هاتین** (*hat-în*) – Wir kamen.	**ـین** (*-în*)
چوون (*çû-n*) – Ihr gingt.	**هاتن** (*hat-in*) – Ihr kamt.	**ـن** (*-n*)
چوون (*çû-n*) – Sie gingen.	**هاتن** (*hat-in*) – Sie kamen.	**ـن** (*-n*)

c) Transitive Verben im Präsens

Hier wird das Subjekt ebenfalls durch die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)** markiert.

خوێندن (*XWÊNDIN* - LESEN)	نووسین (*NÛSÎN* - SCHREIBEN)	PERSONALSUFFIX
دەخوێنم (*dexwên-im*) – Ich lese.	**دەنووسم** (*denûs-im*) – Ich schreibe.	**ـم** (*-m*)
دەخوێنی (*dexwên-î*) – Du liest.	**دەنووسی** (*denûs-î*) – Du schreibst.	**ـی** (*-î*)
دەخوێنێ (*dexwên-ê*) – Er/sie/es liest.	**دەنووسێ** (*denûs-ê*) – Er/sie/es schreibt.	**ـێ** (*-ê*)
دەخوێنین (*dexwên-în*) – Wir lesen.	**دەنووسین** (*denûs-în*) – Wir schreiben.	**ـین** (*-în*)
دەخوێنن (*dexwên-in*) – Ihr lest.	**دەنووسن** (*denûs-in*) – Ihr schreibt.	**ـن** (*-n*)
دەخوێنن (*dexwên-in*) – Sie lesen.	**دەنووسن** (*denûs-in*) – Sie schreiben.	**ـن** (*-n*)

d) Intransitive Verben im Präsens

Auch hier wird das Subjekt durch die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)** markiert. Das System ist im Präsens einheitlich.

چوون (*ÇÛN* - GEHEN)	هاتن (*HATIN* - KOMMEN)	PERSONALSUFFIX
دەچم (*deç-im*) – Ich gehe.	**دێم** (*d-ê-m*) – Ich komme.	**ـم** (*-m*)
دەچی (*deç-î*) – Du gehst.	**دێی** (*d-ê-y*) – Du kommst.	**ـی** (*-î*)
دەچێ (*deç-ê*) – Er/sie/es geht.	**دێ** (*d-ê*) – Er/sie/es kommt.	**ـێ** (*-ê*)
دەچین (*deç-în*) – Wir gehen.	**دێین** (*d-ê-yn*) – Wir kommen.	**ـین** (*-în*)
دەچن (*deç-in*) – Ihr geht.	**دێن** (*d-ê-n*) – Ihr kommt.	**ـن** (*-n*)
دەچن (*deç-in*) – Sie gehen.	**دێن** (*d-ê-n*) – Sie kommen.	**ـن** (*-n*)

Endgültiges Fazit:

Die Übersicht demonstriert das System der **Split-Ergativität** im Sorani. Die Sprache spaltet ihre Konjugationsstrategie basierend auf der Zeitform:

- Im **Präsens** ist sie rein **nominativisch**: Alle Verben verwenden das unbetonte Suffix-System (Gruppe 2).
- In der **Vergangenheit** ist sie **ergativisch**: Intransitive Verben verwenden das unbetonte System (Gruppe 2), während transitive Verben das betonte System (Gruppe 1) verwenden.

Die nominalen Funktionen der Suffixe: Besitz vs. Prädikation

Wenn suffigierte Personalpronomina nicht an Verben, sondern an Nomina (Substantive, Adjektive) angehängt werden, übernehmen sie zwei grundlegend unterschiedliche, sich gegenseitig ausschließende Funktionen:

a) Funktion 1: Besitzanzeige (Possessiv)

Um Besitz oder Zugehörigkeit auszudrücken ("mein Haus", "deine Tochter"), wird ein Set von Suffixen verwendet, das mit der "betonten" Gruppe identisch ist.

Tabelle: Die Possessiv-Suffixe

کچ (*KIÇ* - TOCHTER)	ماڵ (*MAL* - HAUS)	PERSONALSUFFIX
کچم (*kiç-im*) – Meine Tochter	**ماڵم** (*mal-im*) – Mein Haus	**ـم** (*-m*)
کچت (*kiç-it*) – Deine Tochter	**ماڵت** (*mal-it*) – Dein Haus	**ـت** (*-t*)
کچی (*kiç-î*) – Seine/ihre Tochter	**ماڵی** (*mal-î*) – Sein/ihr Haus	**ـی** (*-y*)
کچمان (*kiç-man*) – Unsere Tochter	**ماڵمان** (*mal-man*) – Unser Haus	**ـمان** (*-man*)
کچتان (*kiç-tan*) – Eure Tochter	**ماڵتان** (*mal-tan*) – Euer Haus	**ـتان** (*-tan*)
کچیان (*kiç-yan*) – Ihre Tochter	**ماڵیان** (*mal-yan*) – Ihr Haus	**ـیان** (*-yan*)

b) Funktion 2: Prädikation (Kopula "sein")

Um eine Eigenschaft zuzuschreiben oder eine Identität festzustellen ("ich bin hübsch", "du bist Lehrer"), wird ein anderes Set von Suffixen verwendet. Diese Suffixe fungieren als **Kopula**.

Tabelle: Die Kopula-Suffixe

مامۆستا (*MAMOSTA* - LEHRER/IN)	جوان (*CWAN* - HÜBSCH)	PERSONALSUFFIX
من مامۆستام. (*Min mamosta-m.*) – Ich bin Lehrer/in.	**من جوانم.** (*Min cwan-im.*) – Ich bin hübsch.	**ـم** (*-m*)
تۆ مامۆستای. (*To mamosta-y.*) – Du bist Lehrer/in.	**تۆ جوانی.** (*To cwan-î.*) – Du bist hübsch.	**ـی(ت)** (*-î(t)*)
ئەو مامۆستایە. (*Ew mamosta-ye.*) – Er/sie ist Lehrer/in.	**ئەو جوانە.** (*Ew cwan-e.*) – Er/sie ist hübsch.	**ـە** (*-e*)
ئێمە مامۆستاین. (*Ême mamosta-yn.*) – Wir sind Lehrer/in.	**ئێمە جوانین.** (*Ême cwan-în.*) – Wir sind hübsch.	**ـین** (*-în*)

مامۆستا (*MAMOSTA* - LEHRER/IN)	جوان (*CWAN* - HÜBSCH)	PERSONALSUFFIX
ئێوە مامۆستان. (*Êwe mamosta-n.*) – Ihr seid Lehrer/in.	**ئێوە جوانن.** (*Êwe cwan-in.*) – Ihr seid hübsch.	**-ن** (*-n*)
ئەوان مامۆستان. (*Ewan mamosta-n.*) – Sie sind Lehrer/in.	**ئەوان جوانن.** (*Ewan cwan-in.*) – Sie sind hübsch.	**-ن** (*-n*)

Zusammenfassende Klärung

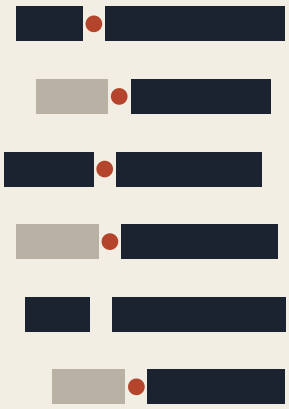
Die Analyse zeigt zwei unterschiedliche nominale Funktionen, die von zwei unterschiedlichen Suffix-Gruppen getragen werden.

1. Die **"betonten" Suffixe** (Gruppe 1) haben **keine nominale Funktion**. Sie treten ausschließlich bei transitiven Verben in der Vergangenheit auf, um das Subjekt zu markieren (نووسیم - ich schrieb).
2. Die **"unbetonten" Suffixe** sind extrem multifunktional und teilen sich auf.
   - Ein Set (das mit den betonten Suffixen weitgehend identisch ist) drückt **Besitz** aus (ماڵم - mein Haus).
   - Ein anderes Set (die Kopula-Endungen) fungiert als das Verb **"sein"** (جوانم - ich bin hübsch).
   - Beide Sets werden auch als **Verb-Endungen** verwendet (دەچم - ich gehe).

Die Komplexität entsteht, weil sich die Formen teilweise überlappen (z.B. das **-m** für "mein" und "ich bin"). Die Funktion muss daher aus dem Kontext erschlossen werden.

TEIL

VII



Die Pronominalsuffixe im Kurmandschi

Die "Probleme" der suffigierten Personalpronomina im Kurmandschi

Die Schwierigkeiten beim Vergleich der Suffix-Systeme von Sorani und Kurmandschi entstehen, weil beide Dialekte dieselben historischen Bausteine geerbt, sie aber auf fundamental unterschiedliche Weise in ihre Grammatik integriert haben.

1. Problem: Sind die Endungen im Kurmandschi "Pronomina" oder "Verbsuffixe"?

- **Beobachtung:** Linguisten stellen fest, dass Kurmandschi Verb-Endungen hat, die den "unbetonten Suffixen" (Gruppe 2) im Sorani ähneln.
  - **Sorani:** ئێمە دەچین (*Ême deç-în*) – Wir gehen.
  - **Kurmandschi:** *Em diç-in* – Wir gehen.
- **Die Debatte:** Im Kurmandschi werden diese Endungen fast ausnahmslos als **"Verbsuffixe"** oder **"Personalendungen"** bezeichnet, nicht als "suffigierte Pronomina".
- **Die linguistische Begründung:**
  - **Keine Multifunktionalität:** Im Kurmandschi haben diese Endungen nur eine einzige Funktion: die Person am Verb zu markieren. Sie werden **nicht** als Possessivsuffixe verwendet. Für "mein Haus" sagt man *mala min*, nicht *malim.
  - **Historische Klarheit:** Da die Funktion so klar auf das Verb beschränkt ist und sie historisch vom Hilfsverb "sein" abstammen, ist die Klassifizierung als "Verbsuffix" (Flexion) im Kurmandschi die einzig logische.
  - **Fazit:** Im Kurmandschi sind dies reine Verb-Endungen. Im Sorani ist die Situation komplizierter, weil dieselben Suffixe auch andere, klar pronominale Funktionen (wie Besitz) übernommen haben, was die Bezeichnung "suffigiertes Pronomen" dort plausibler macht.

2. Problem: Die "fehlende" erste Gruppe im Kurmandschi

- **Beobachtung:** Die "betonten Suffixe" (Gruppe 1 des Sorani: *-m, -t, -yan* etc.) existieren im Kurmandschi **nicht**. Man kann sie an kein Verb anhängen.
- **Die Funktion wird aber erfüllt:** Dennoch muss die Funktion – die Markierung des Subjekts bei transitiven Verben in der Vergangenheit – auch im Kurmandschi erfüllt werden.
- **Die linguistische Begründung:**

- Das Kurmandschi hat hier den älteren, konservativeren Weg beibehalten. Es hat die alten Obliquus-Pronomina **nicht zu Suffixen reduziert**. Stattdessen verwendet es die **vollständigen, unabhängigen Obliquus-Pronomina** (*min, te, wî/wê, wan*), um das Subjekt zu markieren.
- **Sorani (innovativ):** *Kitebêk-**im** kirrî. (Ich kaufte ein Buch.)* → *Das Obliquus-Pronomen ist zu einem Suffix (*-im*) geworden.
- **Kurmandschi (konservativ):** ***Min** namek kirrî.* (Ich kaufte ein Buch.) → Das Obliquus-Pronomen (*min*) ist ein eigenständiges Wort geblieben.
- **Fazit:** Gruppe 1 existiert im Kurmandschi nicht als Suffix. Aber ihre Funktion wird von den unabhängigen Obliquus-Pronomina übernommen, aus denen die Sorani-Suffixe historisch erst entstanden sind. Kurmandschi zeigt uns also die Vorstufe der Entwicklung, die im Sorani stattgefunden hat.

3. Problem: Das Suffix -ê

- **Beobachtung:** Das Suffix *-ê* ist ein nahes Beispiel für diese Problematik.
- **Die linguistische Begründung:**
  - Das Suffix *-ê* existiert im Kurmandschi, aber mit einer **völlig anderen Funktion** als im Sorani.
  - Im **Sorani** ist *-ê* die Personalendung für die 3. Person Singular Präsens (*ew diç-***ê** - er geht).
  - Im **Kurmandschi** ist die entsprechende Endung **-e** (*ew diç-***e** - er geht).
  - Im **Kurmandschi** ist **-ê** stattdessen oft die Endung des **Subjunktivs** oder eine **Danepal-Endung** für weibliche Nomen.
    - *Ez dixwazim biçim mal-***ê**. (Ich will nach Hause gehen.)
    - *Keça min a delal-**ê** (Meine liebe Tochter)
  - **Fazit:** Dies ist ein klassischer Fall von "falschen Freunden" in der Dialektologie. Derselbe Laut (*-ê*) wurde in den beiden Dialekten für völlig unterschiedliche grammatische Zwecke "recycelt". Ein direkter Vergleich ist hier irreführend, weil die Funktionen nicht übereinstimmen. Es zeigt, wie tief die grammatische Spaltung zwischen den beiden Dialekten ist.

Analyse der Suffixe in der Kurmandschi-Grammatik

Die Suffixe im Kurmandschi, die den unbetonten Suffixen des Sorani ähneln, haben eine andere und spezifischere grammatische Funktion. Eine Analyse ihrer Verwendung zeigt,

dass sie nicht als eine einheitliche, multifunktionale Gruppe von Pronomina klassifiziert werden können.

Gegenüberstellung mit der Standard-Analyse

Die Standard-Grammatik des Kurmandschi interpretiert die Funktion dieser Morpheme wie folgt:

1. Funktion als Possessiv-Suffix:

- Im Kurmandschi werden Suffixe **nicht** zur Anzeige von Besitz an Nomina angehängt. Diese Funktion wird ausschließlich durch die **Izafe-Konstruktion in Verbindung mit dem unabhängigen Obliquus-Pronomen** erfüllt.
  - *mala min* (mein Haus)
  - *keça te* (deine Tochter)
- Formen wie *malim oder *keçit existieren nicht. Die Suffixe *-m, -t* etc. haben keine possessive Funktion im Kurmandschi.

2. Funktion als Verb-Endung:

- Die Suffixe werden an Verben angehängt, gehören aber zu unterschiedlichen, klar getrennten Systemen.
  - Die Endungen **-im, -î, -in** sind die regulären Personalendungen des Präsens für die 1. und 2. Person Singular sowie den Plural (*ez diç-im, tu diç-î, em diç-in, hûn diç-in, ew diç-in*).
  - Die Endung **-e** ist die separate Personalendung für die 3. Person Singular im Präsens (*ew diç-e*).

Übersicht nach Standard-Grammatik

Diese Elemente sind im Kurmandschi keine einheitliche "zweite Gruppe" von Pronominalsuffixen, sondern gehören zu verschiedenen grammatischen Paradigmen:

MORPHEM	NAME IN DER STANDARD-GRAMMATIK	FUNKTION	BEISPIEL
-im, -î, -in	Personalendungen des Präsens (Typ 1)	Markieren die Person am Verb im Präsens.	*ez diçim*
-e	Personalendung des Präsens (Typ 2)	Markiert die 3. Person Singular am Verb im Präsens.	*ew diçe*
-me, -yî, -ye, -ne	Kopula ("sein")	Fungieren als das Verb "sein".	*Ez mamosta me.*, *Ew mamosta ye.*

Wichtiger Unterschied zur Kopula:
Die Formen der Kopula ("sein") sind von den Präsens-Endungen getrennt und haben oft eine andere lautliche Form:

- 1. SG: *Ez mamosta **me**. * (nicht *-im*)
- 1. SG: *Tu mamosta **yî**.*
- 1. SG: *Ew mamosta **ye**.*
- 1. PL: *Em mamosta **ne**.*

Endgültiges Fazit

Laute wie -m, -î, -e und -n existieren auch im Kurmandschi als Suffixe. Die Annahme, dass sie eine "zweite Gruppe von suffigierten Personalpronomina" bilden, die multifunktional wie im Sorani ist, wird jedoch von der etablierten linguistischen Analyse des Kurmandschi nicht gestützt.

Die entscheidenden Unterschiede sind:

1. **Keine possessive Funktion:** Diese Suffixe werden im Kurmandschi niemals zur Besitzanzeige verwendet. Dies ist der fundamentalste Unterschied zum Sorani.
2. **Keine einheitliche Gruppe:** Die Suffixe gehören zu unterschiedlichen, klar getrennten grammatischen Systemen (Präsens-Endungen, Kopula), die nicht zu einer einzigen "Gruppe" zusammengefasst werden können.

Die Klassifizierung dieser Morpheme im Kurmandschi als etwas anderes als Verbsuffixe (bzw. Kopula-Formen) ist nicht haltbar, da sie im Gegensatz zum Sorani keine anderen, pronominalen Funktionen (wie die Besitzanzeige) erfüllen. Ihre Funktion ist rein verbal.

Die Funktion der Suffixe im Kurmandschi

Analyse der Konjugationstabellen

Die folgenden Tabellen zeigen die Konjugation intransitiver Verben im Präsens.

a) Im Präsens Indikativ (Gegenwart)

Die Konjugation des Verbs *ketin* (fallen), Präsensstamm *kev-*.

PERSON	STANDARDFORM	ANALYSE DER ENDUNG
1. SG	*Ez dikevim*	**-im**

PERSON	STANDARDFORM	ANALYSE DER ENDUNG
2. SG	*Tu dikevî*	**-î**
3. SG	*Ew dikeve*	**-e**
1. PL	*Em dikevin*	**-in**
2. PL	*Hûn dikevin*	**-in**
3. PL	*Ew dikevin*	**-in**

Analyse: Die Konjugation zeigt das Standard-Paradigma der Präsens-Endungen im Kurmandschi.

b) Im Präsens Subjunktiv / Futur

Die Konjugation mit dem Subjunktiv-Präfix *bi-* wird auch für das Futur verwendet, oft in Kombination mit einer Partikel (*dê* oder *ê*). Die Formen mit der Partikel *ê* (*ezê, twê* etc.) sind eine gebräuchliche Art, das Futur zu bilden.

PERSON	BEISPIEL (FUTUR)	ANALYSE DER STRUKTUR
1. SG	*Ezê bikevim*	*Ez + ê + bikevim* (Ich werde fallen)
2. SG	*Twê bikevî*	*Tu + ê + bikevî* (Du wirst fallen)
3. SG	*Ewê bikeve*	*Ew + ê + bikeve* (Er/Sie wird fallen)
1. PL	*Emê bikevin*	*Em + ê + bikevin* (Wir werden fallen)
2. PL	*Hûnê bikevin*	*Hûn + ê + bikevin* (Ihr werdet fallen)
3. PL	*Ewê bikevin*	*Ew + ê + bikevin* (Sie werden fallen)

Analyse: Diese Tabelle zeigt, dass die Personalendungen am Verb (*-im, -î, -e, -in*) dieselben bleiben, egal ob im Indikativ oder Subjunktiv/Futur. Dies beweist, dass sie ein festes Set von Präsens-Endungen sind.

Endgültiges Fazit

Die Tabellen zeigen die Präsens-Konjugation im Kurmandschi.

Im Kurmandschi ist die Trennung der Systeme strikt:

- Die Suffixe (*-im, -î, -e, -in*) gehören ausschließlich zum **Präsens-System** (transitiv und intransitiv).

- Die transitive Vergangenheit hat **keine Suffixe**, sondern verwendet die **Obliquus-Pronomina**.

Konjugation intransitiver Verben in der Vergangenheit (Kurmandschi)

Bei intransitiven Verben wird die Person in den Vergangenheitszeiten durch angehängte Formen der Kopula ("sein") markiert. Diese Suffixe ähneln den Präsens-Endungen, sind aber nicht immer identisch.

Verbstamm: *ket* (gefallen)

1. Indikativische Vergangenheit

1.1. Präteritum (Einfache Vergangenheit)

PERSON	STANDARDFORM	ANALYSE
1. SG	*Ez ketim.*	*ket* + Kopula *-im* ("ich bin")
2. SG	*Tu ketî.*	*ket* + Kopula *-î* ("du bist")
3. SG	*Ew ket.*	Reiner Stamm, **keine Endung (Nullsuffix)**
1. PL	*Em ketin.*	*ket* + Kopula *-in* ("wir sind")
2. PL	*Hûn ketin.*	*ket* + Kopula *-in* ("ihr seid")
3. PL	*Ew ketin.*	*ket* + Kopula *-in* ("sie sind")

Wichtiger Hinweis: Die 3. Person Singular (*Ew ket*) ist suffixlos. Dies ist eine fundamentale Regel, die das Kurmandschi mit dem Sorani teilt.

1.2. Durativ (Verlaufsform der Vergangenheit)

Wird mit dem Präfix *di-* gebildet. Die Endungen sind dieselben wie im Präteritum.

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	*Ez diketim.*
2. SG	*Tu diketî.*
3. SG	*Ew diket.*
1. PL	*Em diketin.*
2. PL	*Hûn diketin.*

PERSON	STANDARDFORM
3. PL	*Ew diketin.*

1.3. Perfekt

Wird mit dem Partizip (*ketî-*) + der Präsensform der Kopula gebildet.

PERSON	STANDARDFORM	ANALYSE
1. SG	*Ez ketî me.*	Partizip *ketî* + Kopula *me* ("ich bin")
2. SG	*Tu ketî yî.*	Partizip *ketî* + Kopula *yî* ("du bist")
3. SG	*Ew ketî ye.*	Partizip *ketî* + Kopula *ye* ("er/sie ist")
1. PL	*Em ketî ne.*	Partizip *ketî* + Kopula *ne* ("wir sind")
2. PL	*Hûn ketî ne.*	Partizip *ketî* + Kopula *ne* ("ihr seid")
3. PL	*Ew ketî ne.*	Partizip *ketî* + Kopula *ne* ("sie sind")

Wichtiger Hinweis: Das Perfekt ist eine zweiteilige Konstruktion. Das Partizip *ketî* ("gefallen") und die Kopula (*me, yî, ye, ne*) sind getrennte Wörter.

1.4. Plusquamperfekt

Wird mit dem Partizip (*ketî-*) + der Vergangenheitsform des Hilfsverbs *bûn* ("sein") gebildet.

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	*Ez ketibûm.*
2. SG	*Tu ketibûyî.*
3. SG	*Ew ketibû.*
1. PL	*Em ketibûn.*
2. PL	*Hûn ketibûn.*
3. PL	*Ew ketibûn.*

Konjunktivische Vergangenheit im Kurmandschi: Die irrealen und hypothetischen Modi

Die folgenden Formen gehören zum irrealen Modus, der hypothetische oder kontrafaktische (nicht wirkliche) Situationen beschreibt. Sie werden oft in Konditionalsätzen ("wenn ..., dann ...") verwendet.

1. Konjunktiv Perfekt (Potentialis)

Diese Form drückt eine Möglichkeit in der Vergangenheit aus ("dass ich gefallen sein mag").

- *Ez ketibim*
- *Tu ketibî*
- *Ew ketibe*
- etc.

2. Konjunktiv Präteritum (Irrealis der Gegenwart)

Diese Form beschreibt eine hypothetische Situation in der Gegenwart ("ich würde fallen", "wenn ich fiele"). Sie wird mit dem Vergangenheitsstamm + den irrealen Endungen gebildet.

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	*Ez ketibam*
2. SG	*Tu ketibayî*
3. SG	*Ew ketiba*
1. PL	*Em ketiban*
2. PL	*Hûn ketiban*
3. PL	*Ew ketiban*

3. Konjunktiv Durativ (Irrealis der Vergangenheit)

Diese Form beschreibt eine hypothetische andauernde oder wiederholte Handlung in der Vergangenheit ("ich würde immer fallen", "wenn ich immer gefallen wäre"). Sie wird mit dem Präfix *bi-* + Stamm + irrealen Endungen gebildet.

PERSON	KORREKTE FORM
1. SG	*Ez biketama*
2. SG	*Tu biketayî*
3. SG	*Ew biketa*
1. PL	*Em biketana*
2. PL	*Hûn biketana*
3. PL	*Ew biketana*

4. Konjunktiv Plusquamperfekt (Irrealis der Vorvergangenheit)

Diese Form beschreibt eine hypothetische Situation in der Vorvergangenheit ("wenn ich gefallen gewesen wäre"). Sie wird mit dem Partizip (*ketî-*) + dem irrealen Hilfsverb *bû-* + den Endungen gebildet.

PERSON	STANDARDFORM (MIT VARIANTEN)
1. SG	*Ez ketibûyama / ketibûma*
2. SG	*Tu ketibûyayî*
3. SG	*Ew ketibûya*
1. PL	*Em ketibûyana / ketibûna*
2. PL	*Hûn ketibûyana / ketibûna*
3. PL	*Ew ketibûyana / ketibûna*

Zusammenfassendes Fazit

Die irrealen Konjunktivformen zeigen die morphologische Vielfalt des Kurmandschi, insbesondere in den modalen Verbformen.

Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

1. **Die suffixlose 3. Person Singular:** Auch in den irrealen Formen (*ew ketiba, ew biketa, ew ketibûya*) wird die 3. Person Singular nicht durch eine zusätzliche Personalendung markiert. Das *-a* am Ende ist Teil der Modus-Markierung (*-ba*), nicht der Person.
2. **Klare Trennung der Systeme:** Die Bildung dieser irrealen Formen ist ein völlig anderes System als die Bildung des Indikativs oder des Potentialis-Konjunktivs (*ketibim*).

Transitive Verben im Kurmandschi: Das Präsens-System

Die Konjugation von transitiven Verben (Verben mit direktem Objekt) in den Präsenstempora folgt im Kurmandschi einem einheitlichen und regelmäßigen Muster.

1. Präsens Indikativ (Gegenwart)

Das Verb *nivîsîn* (schreiben) mit dem Präsensstamm *nivîs-*.

PERSON	KURMANDSCHI FORM
1. SG	*Ez dinivîsim.*
2. SG	*Tu dinivîsî.*
3. SG	*Ew dinivîse.*
1. PL	*Em dinivîsin.*
2. PL	*Hûn dinivîsin.*
3. PL	*Ew dinivîsin.*

2. Präsens Subjunktiv / Futur

PERSON	KURMANDSCHI FORM (FUTUR)
1. SG	*Ezê binivîsim.*
2. SG	*Twê binivîsî.*
3. SG	*Ewê binivîse.*
1. PL	*Emê binivîsin.*
2. PL	*Hûnê binivîsin.*
3. PL	*Ewê binivîsin.*

Schlussfolgerung und Analyse

Diese Konjugationen bestätigen, dass die Personalendungen des Präsens im Kurmandschi sowohl an transitive als auch an intransitive Verben angefügt werden. Das Präsens-System ist also **nominativisch und einheitlich**.

Diese Personalendungen (*-im, -î, -e, -in*) ähneln in ihrer Funktion den "unbetonten Suffixen" (Gruppe 2) des Sorani, die ebenfalls im Präsens verwendet werden.

An transitive Verben in der Vergangenheit werden diese Suffixe im Kurmandschi jedoch nicht angefügt. Im Kurmandschi wird das Subjekt eines transitiven Verbs in der Vergangenheit ausschließlich durch das **unabhängige Pronomen im Obliquus-Fall** (*min, te, wî/wê* etc.) ausgedrückt; es werden keine Suffixe an das Verb angehängt.

Aus formaler Sicht bestehen zudem systematische Unterschiede zwischen den Präsens-Endungen im Kurmandschi und Sorani, insbesondere in der 3. Person Singular (Kurmandschi **-e** vs. Sorani **-ê/-a**) und der 1. Person Plural (Kurmandschi **-in** vs. Sorani **-în**).

Der große Wendepunkt: Objekt-Kongruenz in der Kurmandschi-Vergangenheit

Die Standard-Erklärung, dass transitive Verben in der Vergangenheit keine Suffixe haben, ist unvollständig. Sie trifft nur zu, wenn das Objekt in der 3. Person steht. Wenn das Objekt in der 1. oder 2. Person steht, erscheinen Suffixe.

Der entscheidende Punkt ist: Diese Suffixe markieren das **OBJEKT**, nicht das Subjekt.

Das Kernprinzip der Ergativität im Kurmandschi

In einem transitiven Vergangenheits-Satz im Kurmandschi gibt es eine „gespaltene Loyalität“:

1. Das **Subjekt** (der Handelnde/Agens) wird durch ein unabhängiges Pronomen im **Obliquus-Fall** (*min, te, wî/wê* etc.) ausgedrückt.
2. Das Verb ignoriert das Subjekt vollständig und **kongruiert (stimmt überein)** in Person und Numerus mit dem **Objekt** (dem Patiens).
3. Um diese Übereinstimmung zu zeigen, verwendet das Verb die Personalendungen, die aus dem Präsens bekannt sind.

Analyse der Struktur

Das Verb ist *dîtin* (sehen), der Vergangenheitsstamm ist *dît*.

Szenario 1: Objekt ist 3. Person (die „einfache“ Regel)

- *Min **ew** dît.* (Ich sah ihn/sie.)
- *Min **ew** dîtin.* (Ich sah sie [Plural].)
- Das Verb stimmt mit dem Objekt überein. Für die 3. Person Singular gibt es keine Endung (Nullsuffix), für den Plural die Endung *-in*.

Szenario 2: Objekt ist 1. oder 2. Person

SATZ (KURMANDSCHI)	ZERLEGUNG	ANALYSE
*Te ez dît**im**.*	*Te* (Subjekt, 2.SG Obliquus) + *ez* (Objekt, 1.SG Rektus) + *dît* (Stamm) + **-im**	Du sahst mich. → Die Endung **-im** stimmt mit dem Objekt *ez* überein.
*Min tu dît**î**.*	*Min* (Subjekt, 1.SG Obliquus) + *tu* (Objekt, 2.SG Rektus) + *dît* (Stamm) + **-î**	Ich sah dich. → Die Endung **-î** stimmt mit dem Objekt *tu* überein.
*Wî em dît**in**.*	*Wî* (Subjekt, 3.SG Mask. Obliquus) + *em* (Objekt, 1.PL Rektus) + *dît* (Stamm) + **-in**	Er sah uns. → Die Endung **-in** stimmt mit dem Objekt *em* überein.
*Min hûn dît**in**.*	*Min* (Subjekt, 1.SG Obliquus) + *hûn* (Objekt, 2.PL Rektus) + *dît* (Stamm) + **-in**	Ich sah euch. → Die Endung **-in** stimmt mit dem Objekt *hûn* überein.

Die linguistische Begründung und das Fazit

1. **Warum die Verwirrung entsteht:** Die Verwirrung entsteht, weil die Suffixe, die für die **Objekt-Kongruenz** in der Vergangenheit verwendet werden (*-im, -î, -in*), phonetisch identisch sind mit den Suffixen, die für die **Subjekt-Kongruenz** im Präsens verwendet werden. Die Sprache „recycelt“ dieselben Laute für eine völlig andere grammatische Funktion.
2. **Es sind keine „suffigierten Personalpronomina“:** Im Kurmandschi sind diese Endungen in der Vergangenheit keine Pronomina, sondern reine **Kongruenz-Marker**. Sie ersetzen kein Nomen, sondern zeigen nur an, mit welchem Nomen (dem Objekt) das Verb „übereinstimmt“.
3. **Der fundamentale Unterschied zum Sorani:** Diese Beobachtung enthüllt den tiefsten Unterschied zwischen den beiden Dialekten.
   - **Sorani:** گرتیانین (*Girt-yan-în*) → „Sie nahmen uns fest“. Das Suffix der Gruppe 1 (**-yan**) ist das **Subjekt**, das Suffix der Gruppe 2 (**-în**) ist das **Objekt**.
   - **Kurmandschi:** ***Wan*** *em girt***in***. → „Sie nahmen uns fest“. Das unabhängige Pronomen (***wan***) ist das **Subjekt**. Die Endung am Verb (**-in**) ist die **Kongruenz mit dem Objekt** *em*.

Endgültige Schlussfolgerung:

Die „erste Gruppe“ (betonte Suffixe des Sorani) existiert im Kurmandschi nicht. Die Aussage, es gäbe gar keine Suffixe an transitiven Verben in der Vergangenheit, ist unvollständig.

Die Realität ist: Das Kurmandschi **verwendet Suffixe** an transitiven Verben in der Vergangenheit, aber es sind die Suffixe der „zweiten Gruppe“, und ihre Funktion ist es, die **Übereinstimmung mit dem Objekt zu signalisieren**. Dies ist die Definition von Ergativität und der größte strukturelle Unterschied zum Sorani.

Das zweigeteilte System der transitiven Vergangenheit im Kurmandschi

Das Prinzip der Objekt-Kongruenz führt dazu, dass die Konjugation transitiver Verben in der Vergangenheit im Kurmandschi in zwei klar getrennte Fälle unterteilt werden muss.

Fall 1: Das Verb erscheint suffixlos (oder mit 3.-Person-Plural-Suffix)

Dies ist der "Standardfall", der eintritt, wenn das Objekt in der **3. Person** steht (er, sie, es, sie) oder ein explizites Substantiv ist. In diesem Szenario stimmt das Verb mit einem Drittpersonen-Objekt überein. Da die Verb-Endung für die 3. Person Singular **Null (Ø)** ist und für die 3. Person Plural **-in**, erscheint das Verb oft ohne sichtbare Personalendung (im Singular) oder mit einer Endung, die nicht auf das Subjekt verweist.

Die Form des Verbs bleibt also (fast) unverändert, während sich das Subjekt-Pronomen im Obliquus-Fall ändert.

1.1. Präteritum

PERSON (SUBJEKT)	SORANI (ZUM VERGLEICH)	KURMANDSCHI (SUBJEKT + VERB)
1. SG	من کردم (*Min kirdim*)	*Min kir*
2. SG	تۆ کردت (*To kirdit*)	*Te kir*
3. SG	ئەو کردی (*Ew kirdî*)	*Wî/Wê kir*
1. PL	ئێمە کردمان (*Ême kirdman*)	*Me kir*
2. PL	ئێوە کردتان (*Êwe kirdtan*)	*We kir*

PERSON (SUBJEKT)	SORANI (ZUM VERGLEICH)	KURMANDSCHI (SUBJEKT + VERB)
3. PL	ئەوان کردیان (*Ewan kirdyan*)	*Wan kir*

1.2. Durativ

PERSON (SUBJEKT)	SORANI (ZUM VERGLEICH)	KURMANDSCHI (SUBJEKT + VERB)
1. SG	من دەمکرد (*Min demkird*)	*Min dikir*
2. SG	تۆ دەتکرد (*To detkird*)	*Te dikir*
3. SG	ئەو دەیکرد (*Ew deykird*)	*Wî/Wê dikir*
1. PL	ئێمە دەمانکرد (*Ême demankird*)	*Me dikir*
2. PL	ئێوە دەتانکرد (*Ême detankird*)	*We dikir*
3. PL	ئەوان دەیانکرد (*Ewan deyankird*)	*Wan dikir*

1.3. Perfekt

PERSON (SUBJEKT)	SORANI (ZUM VERGLEICH)	KURMANDSCHI (SUBJEKT + VERB)
1. SG	من کردووەمە (*Min kirdûme*)	*Min kiriye*
2. SG	تۆ کردووتە (*To kirdûte*)	*Te kiriye*
3. SG	ئەو کردوویە (*Ew kirdûye*)	*Wî/Wê kiriye*
1. PL	ئێمە کردووەمانە (*Ême kirdûmane*)	*Me kiriye*
2. PL	ئێوە کردووتانە (*Êwe kirdûtane*)	*We kiriye*
3. PL	ئەوان کردوویانە (*Ewan kirdûyane*)	*Wan kiriye*

1.4. Plusquamperfekt

PERSON (SUBJEKT)	SORANI (ZUM VERGLEICH)	KURMANDSCHI (SUBJEKT + VERB)
1. SG	من کردبووم (*Min kirdbûm*)	*Min kiribû*
2. SG	تۆ کردبووت (*To kirdbût*)	*Te kiribû*
3. SG	ئەو کردبووی (*Ew kirdibûy*)	*Wî/Wê kiribû*
1. PL	ئێمە کردبوومان (*Ême kirdbûman*)	*Me kiribû*
2. PL	ئێوە کردبووتان (*Êwe kirdbûtan*)	*We kiribû*
3. PL	ئەوان کردبوویان (*Ewan kirdibûyan*)	*Wan kiribû*

Anmerkung: Die obligatorische Markierung des Subjekts in der transitiven Vergangenheit

Die Art und Weise, wie das Subjekt (der Handelnde) in einem transitiven Vergangenheits-Satz markiert wird, ist der klarste Indikator für die tiefe grammatische Kluft zwischen Sorani und Kurmandschi. In beiden Dialekten ist die Markierung des Subjekts obligatorisch, aber der Mechanismus dafür ist grundverschieden.

1. Im Sorani: Obligatorische Suffixe

Ein transitives Verb in der Vergangenheit kann im Sorani niemals ohne sein **suffigiertes Personalpronomen** (der "betonten" Gruppe) stehen. Dieses Suffix ist der primäre und unverzichtbare Träger der Subjektinformation.

- **Richtig:** من خواردم (*Min xward-im.*) – "Ich aß."
- **Falsch/Ungrammatisch:** *من خوارد (*Min xward*)

Das Suffix (*-m, -t, -î, -man, -tan, -yan*) ist ein fester morphologischer Teil der konjugierten Verbform. Das vorangestellte unabhängige Pronomen (*min*) ist technisch gesehen optional (zur Betonung).

2. Im Kurmandschi: Obligatorische unabhängige Pronomina

Im Kurmandschi ist die Situation genau umgekehrt. Das Verb selbst trägt kein Suffix, das auf das Subjekt verweist. Stattdessen ist das vorangestellte, **unabhängige Personalpronomen im Obliquus-Fall** der primäre und unverzichtbare Träger der Subjektinformation.

- **Richtig:** من خار (*Min xwar.*) – "Ich aß."
- **Falsch/Ungrammatisch:** *خار (*Xwar*) (ohne Subjekt wäre der Satz unvollständig)

Das unabhängige Obliquus-Pronomen (*min, te, wî/wê, me, we, wan*) ist ein fester syntaktischer Teil des Satzes.

Vergleichende Tabelle: Die unterschiedlichen Mechanismen

PERSON (SUBJEKT)	SORANI (SUFFIX IST OBLIGATORISCH)	KURMANDSCHI (UNABHÄNGIGES PRONOMEN IST OBLIGATORISCH)
1. SG	*min xward-**im***	***Min** xwar*
2. SG	*to xward-**it***	***Te** xwar*
3. SG	*ew xward-**î***	***Wê/Wî** xwar*
1. PL	*ême xward-**man***	***Me** xwar*
2. PL	*êwe xward-**tan***	***We** xwar*
3. PL	*ewan xward-**yan***	***Wan** xwar*

Endgültiges Fazit:

Diese Gegenüberstellung zeigt die historische Spaltung:

- **Sorani** hat eine **morphologische Lösung** gewählt: Das alte Obliquus-Pronomen ist mit dem Verb zu einem Suffix verschmolzen.
- **Kurmandschi** hat eine **syntaktische Lösung** beibehalten: Das alte Obliquus-Pronomen ist ein eigenständiges Wort im Satz geblieben.

Beide Dialekte haben dasselbe Problem (die Markierung des Subjekts in einer ergativischen Konstruktion) auf unterschiedliche, aber in sich logische Weisen gelöst. Dies ist der Grund, warum Sätze in der transitiven Vergangenheit für Sprecher des jeweils anderen Dialekts so schwer zu verstehen sind.

Fall 2: Das Auftreten der Suffixe bei pronominalem Objekt

Die Struktur des Verbs in der transitiven Vergangenheit ändert sich dramatisch, sobald das Objekt ein Pronomen der 1. oder 2. Person ist. In diesem Fall treten die Personalendungen am Verb auf.

Das Prinzip: Das Verb **kongruiert (stimmt überein)** mit dem **Objekt**.

1.1. Präteritum

Verb: *şandin* (schicken), Vergangenheitsstamm *şand*

PERSON (SUBJEKT + OBJEKT)	STANDARDFORM	ANALYSE
Du schicktest mich.	*Te ez şand**im**.*	Verb-Endung **-im** stimmt mit dem Objekt *ez* (ich) überein.
Ich schickte dich.	*Min tu şand**î**.*	Verb-Endung **-î** stimmt mit dem Objekt *tu* (du) überein.
Er schickte ihn.	*Wî ew şand.*	**Keine Endung**, da Objekt *ew* (er) in der 3. SG ist.
Du schicktest uns.	*Te em şand**in**.*	Verb-Endung **-in** stimmt mit dem Objekt *em* (wir) überein.
Ich schickte euch.	*Min hûn şand**in**.*	Verb-Endung **-in** stimmt mit dem Objekt *hûn* (ihr) überein.
Er schickte sie.	*Wî ew şand**in**.*	Verb-Endung **-in** stimmt mit dem Objekt *ew* (sie, PL) überein.

1.2. Durativ

Das Prinzip ist identisch. Das Präfix *di-* wird hinzugefügt.

PERSON (SUBJEKT + OBJEKT)	STANDARDFORM
Du schicktest mich.	*Te ez dişandim.*
Ich schickte dich.	*Min tu dişandî.*
Er schickte ihn.	*Wî ew dişand.*
Du schicktest uns.	*Te em dişandin.*
Ich schickte euch.	*Min hûn dişandin.*
Er schickte sie.	*Wî ew dişandin.*

1.3. Perfekt

Gebildet mit dem Partizip (*şandî*) + Kopula (*me, yî, ye* etc.). Hier kongruiert die Kopula mit dem Objekt.

PERSON (SUBJEKT + OBJEKT)	STANDARDFORM
Du hast mich geschickt.	*Te ez şandî me.*
Ich habe dich geschickt.	*Min tu şandî yî.*
Er hat ihn geschickt.	*Wî ew şandî ye.*
Du hast uns geschickt.	*Te em şandî ne.*
Ich habe euch geschickt.	*Min hûn şandî ne.*
Er hat sie geschickt.	*Wî ew şandî ne.*

1.4. Plusquamperfekt

Gebildet mit dem Partizip (*şandî*) + Vergangenheitsform von *bûn* ("sein"). Hier kongruiert das Hilfsverb *bûn* mit dem Objekt.

PERSON (SUBJEKT + OBJEKT)	STANDARDFORM
Du hattest mich geschickt.	*Te ez şandibûm.*
Ich hatte dich geschickt.	*Min tu şandibûyî.*
Er hatte ihn geschickt.	*Wî ew şandibû.*
Du hattest uns geschickt.	*Te em şandibûn.*
Ich hatte euch geschickt.	*Min hûn şandibûn.*
Er hatte sie geschickt.	*Wî ew şandibûn.*

Endgültiges Fazit

Die Analyse hat das Herzstück der Kurmandschi-Grammatik offengelegt.

- **Fall 1 (Objekt ist 3. Person):** Das Verb bleibt (fast) ohne Endung.
- **Fall 2 (Objekt ist 1. oder 2. Person):** Das Verb (bzw. das Hilfsverb/die Kopula) erhält eine Personalendung, die mit dem **Objekt** übereinstimmt.

Dies beweist endgültig, dass die Suffixe, die in der transitiven Vergangenheit des Kurmandschi auftreten, keine Subjekt-Marker sind (wie im Sorani), sondern **Objekt-Kongruenz-Marker**. Dies ist die Definition von **Ergativität** und der fundamentalste grammatische Unterschied zwischen den beiden Dialekten.

Die Funktion der Suffixe außerhalb des Verbs im Kurmandschi

Die Personalendungen, die aus der Präsenskonjugation bekannt sind (*-im, -î, -e, -in*), haben im Kurmandschi nur eine einzige Funktion außerhalb des Hauptverbs: Sie fungieren als **Kopula** (das Verb "sein").

Sie werden **niemals** für andere Zwecke, wie die Besitzanzeige, verwendet.

1. Anfügung an Substantive

Wenn die Kopula-Formen an ein Substantiv angehängt werden, bilden sie eine prädikative Aussage ("Ich bin ein Lehrer").

SATZ (KURMANDSCHI)	ZERLEGUNG	FUNKTION DES SUFFIXES
Ez mamosta ***me***.	*mamosta* + Kopula *-me*	Kopula ("sein")
Tu mamosta ***yî***.	*mamosta* + Kopula *-yî*	Kopula ("sein")
Ew mamosta ***ye***.	*mamosta* + Kopula *-ye*	Kopula ("sein")

Wichtiger Unterschied zum Sorani:

- **Sorani:** مالم (*mal-im*) kann bedeuten: "Ich bin ein Haus" (Kopula) ODER "mein Haus" (Possessiv).
- **Kurmandschi:** Eine Form wie *malim existiert nicht. Es gibt nur die Kopula-Funktion, und die Formen sind anders (*Ez mal im* - Ich bin ein Haus). Für "mein Haus" muss es zwingend *mala min* heißen.

2. Anfügung an Adjektive

Die Funktion ist exakt dieselbe: Bildung einer prädikativen Aussage ("Du bist klug").

SATZ (KURMANDSCHI)	ZERLEGUNG	FUNKTION DES SUFFIXES
Ez zana ***me***.	*zana* + Kopula *-me*	Kopula ("sein")
Tu zana ***yî***.	*zana* + Kopula *-yî*	Kopula ("sein")

SATZ (KURMANDSCHI)	ZERLEGUNG	FUNKTION DES SUFFIXES
*Ew zana **ye**.*	*zana* + Kopula *-ye*	Kopula ("sein")

3. Anfügung an andere Pronomen

Auch hier ist die Funktion ausschließlich die der Kopula, um eine Identität festzustellen ("Wer bist du?").

SATZ (KURMANDSCHI)	ZERLEGUNG	BEDEUTUNG
*Ez kî **me**?*	Fragewort *kî* + Kopula *-me*	Wer bin ich?
*Tu kî **yî**?*	Fragewort *kî* + Kopula *-yî*	Wer bist du?
*Ew kî **ye**?*	Fragewort *kî* + Kopula *-ye*	Wer ist er/sie?

Endgültiges Fazit: Die klare Funktionstrennung im Kurmandschi

Diese Analyse führt zur finalen, klaren Unterscheidung zwischen den beiden Dialekten:

- Im **Sorani** sind die "unbetonten Suffixe" hochgradig **multifunktional**. Dasselbe Suffix (*-m*) kann eine Präsens-Endung, ein Possessiv-Marker oder eine Kopula sein.
- Im **Kurmandschi** herrscht eine **strikte Funktionstrennung**. Die Suffixe sind nicht multifunktional.
  - Die **Präsens-Endungen** (*-im, -î, -e* etc.) erscheinen nur am Verb.
  - Die **Kopula-Formen** (*-me, -yî, -ye* etc.) erscheinen nur als Verb "sein".
  - Die **Possessiv-Funktion** wird niemals durch Suffixe, sondern immer durch die **Izafe-Konstruktion** (*mala min*) ausgedrückt.

Eine "zweite Gruppe" von Suffixen wie im Sorani existiert im Kurmandschi daher nicht. Das Kurmandschi hat ein weitaus stärker spezialisiertes und weniger flexibles Suffix-System, das die verschiedenen grammatischen Funktionen klar voneinander trennt.

TEIL

VIII



Pronominalsuffixe in der Verbkonjugation

Die duale Natur der suffigierten Personalpronomina im Sorani

Die verbale und nominale Morphologie des Sorani-Kurdischen basiert auf einem komplexen, aber systematischen Zusammenspiel von zwei Hauptgruppen suffigierter Personalpronomina.

1. Die zwei fundamentalen Gruppen

Die kurdische Grammatik unterscheidet zwischen:

- **Gruppe 1: Starke oder betonte Pronominalsuffixe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*)
- **Gruppe 2: Schwache oder unbetonte Pronominalsuffixe** (*-m, -ît/-î, -e/-ê/-a, -în, -n*)

Die erste Gruppe: Unumstritten und hoch spezialisiert

Die Funktion der betonten Suffixe ist klar definiert und in der Linguistik unumstritten.

- **Anwendung:** Sie werden ausschließlich an **transitive Verben in den Vergangenheitszeiten** angefügt.
- **Funktion:** Sie markieren das **Subjekt** (den Handelnden/Agens).

Die zweite Gruppe: Multifunktional und Gegenstand der Debatte

Die unbetonten Suffixe sind das flexiblere und komplexere System. Ihre Anwendung ist breiter, ihre Natur jedoch umstritten.

- **Anwendung (verbal):** Sie werden an **intransitive Verben in der Vergangenheit** sowie an **alle Verben (transitiv und intransitiv) im Präsens** angefügt.
- **Die erste Kontroverse (Ihre grundlegende Identität):** Es gibt eine grundlegende Debatte darüber, ob es sich hierbei um echte "suffigierte Pronomina" handelt (wie ihre multifunktionale Anwendung nahelegt) oder um reine "Konjugationsendungen/Kopula-Formen" (wie ihre historische Herkunft aus dem Verb "sein" nahelegt).
- **Die zweite Kontroverse (Ihre exakte Form):** Unter denjenigen, die sie als funktionale Einheit anerkennen, gibt es eine intensive Debatte über die historisch und dialektal "korrekte" Form, insbesondere bei der 2. Person Singular (*-ît* vs. *-î*) und der 3. Person Singular (*-êt/-at* vs. *-ê/-a*).

Die Multifunktionalität: Eine entscheidende Präzisierung

Dass beide Gruppen an viele Wortarten angehängt werden können, ist wie folgt zu präzisieren:

- **Gruppe 1 (betont):** Ist hoch spezialisiert und fast ausschließlich verbal. Ihre einzige nominale Funktion ist die als **Objekt-Marker im Präsens**, wo sie vor dem Verbstamm steht (دەمبینن - sie sehen mich).
- **Gruppe 2 (unbetont):** Ist das wahre "Multi-Tool" der Sorani-Grammatik. Dasselbe Set von Suffixen erfüllt mindestens drei verschiedene Funktionen:
  1. **Possessiv-Pronomen** (an Substantiven): **ماڵم** – mein Haus
  2. **Kopula "sein"** (an Nomina/Adjektiven): **جوانم** – ich bin hübsch
  3. **Konjugationsendung** (an Verben): **دەچم** – ich gehe

Der systematische Rollentausch: Subjekt und Objekt

Die Suffixe können sowohl die Rolle des Subjekts als auch des Objekts übernehmen. Dies geschieht jedoch nicht willkürlich, sondern folgt der strengen Logik der Split-Ergativität:

Tabelle: Der systematische Rollentausch

ZEITFORM (TRANSITIV)	ROLLE DER BETONTEN SUFFIXE (GRUPPE 1)	ROLLE DER UNBETONTEN SUFFIXE (GRUPPE 2)
Vergangenheit	**SUBJEKT (Agens)**	**OBJEKT**
Präsens	**OBJEKT**	**SUBJEKT**

Diese abschließende Übersicht zeigt ein grammatisches System von bemerkenswerter Komplexität und Eleganz. Obwohl es aus nur zwei Sets von Suffixen besteht, kann es durch deren unterschiedliche Kombination, Position und Funktion die gesamte Bandbreite an subjekt-, objekt- und besitzanzeigenden Beziehungen in der Sprache abbilden.

Anfügen an ein einfaches Verb

a) Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präsens (Gegenwart)
Bildung	Präfix "دە-" + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)
Verb:	خواردن (*xwardin* - essen)
Präsens-Stamm:	خۆ- (*xo-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
م (*-m*)	خۆ	دە-	دەخۆم (*dexom*)	1. Person	**Singular**
یت (*-ît*)	خۆ	دە-	دەخۆیت (*dexoyt*)	2. Person	
ات (*-at*)	خۆ	دە-	دەخوات (*dexwat*)	3. Person	
ین (*-în*)	خۆ	دە-	دەخۆین (*dexoyn*)	1. Person	**Plural**
ن (*-n*)	خۆ	دە-	دەخۆن (*dexon*)	2. Person	
ن (*-n*)	خۆ	دە-	دەخۆن (*dexon*)	3. Person	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präsens (Gegenwart)
Bildung	Präfix "دە-" + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)
Verb:	فرۆشتن (*froştin* - verkaufen)
Präsens-Stamm:	فرۆش- (*froş-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	فرۆش	ده-	**دەفرۆشم** (*defroşim*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	فرۆش	ده-	**دەفرۆشیت** (*defroşît*)	2. Person	
ـێت (*-êt*)	فرۆش	ده-	**دەفرۆشێت** (*defroşêt*)	3. Person	
ـین (*-în*)	فرۆش	ده-	**دەفرۆشین** (*defroşîn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	فرۆش	ده-	**دەفرۆشن** (*defroşin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	فرۆش	ده-	**دەفرۆشن** (*defroşin*)	3. Person	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präsens (Gegenwart)
Bildung	Präfix "ده-" + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)
Verb:	**ناردن** (*nardin* - senden, schicken)
Präsens-Stamm:	**نێر-** (*nêr-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	نێر	ده-	**دەنێرم** (*denêrim*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	نێر	ده-	**دەنێریت** (*denêrît*)	2. Person	
ـێت (*-êt*)	نێر	ده-	**دەنێرێت** (*denêrêt*)	3. Person	
ـین (*-în*)	نێر	ده-	**دەنێرین** (*denêrîn*)	1. Person	**Plural**

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـن (*-in*)	نێر	دە-	دەنێرن (*denêrin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	نێر	دە-	دەنێرن (*denêrin*)	3. Person	

b) Vergangenheit

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präteritum (Einfache Vergangenheit)
Bildung	Vergangenheits-Stamm + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)
Verb:	خواردن (*xwardin* - essen)
Vergangenheits-Stamm:	خوارد (*xward*)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	خوارد	خواردم (*xwardim*)	1. Person	**Singular**
ـت (*-it*)	خوارد	خواردت (*xwardit*)	2. Person	
ـی (*-î*)	خوارد	خواردی (*xwardî*)	3. Person	
ـمان (*-man*)	خوارد	خواردمان (*xwardman*)	1. Person	**Plural**
ـتان (*-tan*)	خوارد	خواردتان (*xwardtan*)	2. Person	
ـیان (*-yan*)	خوارد	خواردیان (*xwardyan*)	3. Person	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präteritum (Einfache Vergangenheit)
Bildung	Vergangenheits-Stamm + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)
Verb:	**فرۆشتن** (*froştin* - verkaufen)
Vergangenheits-Stamm:	**فرۆشت** (*froşt*)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	فرۆشت	**فرۆشتم** (*froştim*)	1. Person	**Singular**
ـت (*-it*)	فرۆشت	**فرۆشتت** (*froştit*)	2. Person	
ـی (*-î*)	فرۆشت	**فرۆشتی** (*froştî*)	3. Person	
ـمان (*-man*)	فرۆشت	**فرۆشتمان** (*froştman*)	1. Person	**Plural**
ـتان (*-tan*)	فرۆشت	**فرۆشتتان** (*froşttan*)	2. Person	
ـیان (*-yan*)	فرۆشت	**فرۆشتیان** (*froştyan*)	3. Person	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präteritum (Einfache Vergangenheit)
Bildung	Vergangenheits-Stamm + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)
Verb:	**ناردن** (*nardin* - senden, schicken)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Vergangenheits-Stamm:	**نارد** (*nard*)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	نارد	**ناردم** (*nardim*)	1. Person	**Singular**
ـت (*-it*)	نارد	**ناردت** (*nardit*)	2. Person	
ـی (*-î*)	نارد	**ناردی** (*nardî*)	3. Person	
ـمان (*-man*)	نارد	**ناردمان** (*nardman*)	1. Person	**Plural**
ـتان (*-tan*)	نارد	**ناردتان** (*nardtan*)	2. Person	
ـیان (*-yan*)	نارد	**ناردیان** (*nardyan*)	3. Person	

c) Durativ (Verlaufsform der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Durativ (Verlaufsform/gewohnheitsmäßige Handlung in der Vergangenheit)
Bildung	Präfix "ـده-" + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + Vergangenheits-Stamm

Vergangenheits-Stamm: خوارد (*xward*)

VERGANGENHEITS-STAMM	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
خوارد	**ـم** (*-m-*)	ده-	**دەمخوارد** (*de-m-xward*)	1. Person	**Singular**

VERGANGENHEITS-STAMM	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
خوارد	ـتـ (*-t-*)	ده-	**دەتخوارد** (*de-t-xward*)	2. Person	
خوارد	ـيـ (*-y-*)	ده-	**دەيخوارد** (*de-y-xward*)	3. Person	
خوارد	ـمانـ (*-man-*)	ده-	**دەمانخوارد** (*de-man-xward*)	1. Person	**Plural**
خوارد	ـتانـ (*-tan-*)	ده-	**دەتانخوارد** (*de-tan-xward*)	2. Person	
خوارد	ـيانـ (*-yan-*)	ده-	**دەيانخوارد** (*de-yan-xward*)	3. Person	

Vergangenheits-Stamm: فرۆشت (*froşt*)

VERGANGENHEITS-STAMM	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
فرۆشت	ـمـ (*-m-*)	ده-	**دەمفرۆشت** (*de-m-froşt*)	1. Person	**Singular**
فرۆشت	ـتـ (*-t-*)	ده-	**دەتفرۆشت** (*de-t-froşt*)	2. Person	
فرۆشت	ـيـ (*-y-*)	ده-	**دەيفرۆشت** (*de-y-froşt*)	3. Person	
فرۆشت	ـمانـ (*-man-*)	ده-	**دەمانفرۆشت** (*de-man-froşt*)	1. Person	**Plural**
فرۆشت	ـتانـ (*-tan-*)	ده-	**دەتانفرۆشت** (*de-tan-froşt*)	2. Person	
فرۆشت	ـيانـ (*-yan-*)	ده-	**دەيانفرۆشت** (*de-yan-froşt*)	3. Person	

Vergangenheits-Stamm: نارد (*nard*)

VERGANGENHEITS-STAMM	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
نارد	ـمـ (*-m-*)	ده-	**دەمنارد** (*de-m-nard*)	1. Person	**Singular**

VERGANGENHEITS-STAMM	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
نارد	ـتـ (*-t-*)	دە-	**دەتنارد** (*de-t-nard*)	2. Person	
نارد	ـیـ (*-y-*)	دە-	**دەینارد** (*de-y-nard*)	3. Person	
نارد	ـمان (*-man-*)	دە-	**دەمانناردد** (*de-man-nard*)	1. Person	**Plural**
نارد	ـتان (*-tan-*)	دە-	**دەتاننارد** (*de-tan-nard*)	2. Person	
نارد	ـیان (*-yan-*)	دە-	**دەیاننارد** (*de-yan-nard*)	3. Person	

Analyse und Schlussfolgerung:

Die Tabellen zeigen die einzigartige Struktur des Durativs. Im Gegensatz zum Präteritum, wo das Suffix am Ende steht (*xwardim*), wird das Personalsuffix hier zu einem **Infix**, das zwischen dem Tempus-Präfix **دە-** und dem Verbstamm eingeschoben wird.

Dies ist ein weiteres, klares Beispiel für die ergativische Struktur der Vergangenheit:

- Das Verb wird mit dem Präfix **دە-** als Vergangenheits-Verlaufsform markiert.
- Das Subjekt wird durch die betonten Suffixe (Gruppe 1) markiert, die untrennbar mit dem Verb verbunden sind.

Damit sind die fundamentalen Unterschiede in der Bildung des Präteritums und des Durativs im Sorani herausgearbeitet.

d) Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Partizip-Marker "-û-" + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + Kopula "-e"

Vergangenheits-Stamm: خوارد (*xward*)

KOPULA	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PARTIZIP-MARKER	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
ـه (*-e*)	ـم (*-m*)	وو (*-û-*)	خوارد	**خواردوومه** (*xwardû-m-e*)	**1. SG**
ـه (*-e*)	ـت (*-t*)	وو (*-û-*)	خوارد	**خواردووته** (*xwardû-t-e*)	**2. SG**
ـه (*-e*)	ـی (*-y*)	وو (*-û-*)	خوارد	**خواردوویه** (*xwardû-y-e*)	**3. SG**
ـه (*-e*)	ـمان (*-man*)	وو (*-û-*)	خوارد	**خواردوومانه** (*xwardû-man-e*)	**1. PL**
ـه (*-e*)	ـتان (*-tan*)	وو (*-û-*)	خوارد	**خواردووتانه** (*xwardû-tan-e*)	**2. PL**
ـه (*-e*)	ـیان (*-yan*)	وو (*-û-*)	خوارد	**خواردووویانه** (*xwardû-yan-e*)	**3. PL**

Vergangenheits-Stamm: فرۆشت (*froşt*)

KOPULA	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PARTIZIP-MARKER	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
ـه (*-e*)	ـم (*-m*)	وو (*-û-*)	فرۆشت	**فرۆشتوومه** (*froştû-m-e*)	**1. SG**
ـه (*-e*)	ـت (*-t*)	وو (*-û-*)	فرۆشت	**فرۆشتووته** (*froştû-t-e*)	**2. SG**
ـه (*-e*)	ـی (*-y*)	وو (*-û-*)	فرۆشت	**فرۆشتوویه** (*froştû-y-e*)	**3. SG**
ـه (*-e*)	ـمان (*-man*)	وو (*-û-*)	فرۆشت	**فرۆشتوومانه** (*froştû-man-e*)	**1. PL**
ـه (*-e*)	ـتان (*-tan*)	وو (*-û-*)	فرۆشت	**فرۆشتووتانه** (*froştû-tan-e*)	**2. PL**
ـه (*-e*)	ـیان (*-yan*)	وو (*-û-*)	فرۆشت	**فرۆشتووویانه** (*froştû-yan-e*)	**3. PL**

Vergangenheits-Stamm: نارد (*nard*)

KOPULA	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PARTIZIP-MARKER	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
ـە (*-e*)	ـم (*-m*)	وو (*-û-*)	نارد	ناردوومە (*nardû-m-e*)	**1. SG**
ـە (*-e*)	ـت (*-t*)	وو (*-û-*)	نارد	ناردووتە (*nardû-t-e*)	**2. SG**
ـە (*-e*)	ـی (*-y*)	وو (*-û-*)	نارد	ناردوویە (*nardû-y-e*)	**3. SG**
ـە (*-e*)	ـمان (*-man*)	وو (*-û-*)	نارد	ناردوومانە (*nardû-man-e*)	**1. PL**
ـە (*-e*)	ـتان (*-tan*)	وو (*-û-*)	نارد	ناردووتانە (*nardû-tan-e*)	**2. PL**
ـە (*-e*)	ـیان (*-yan*)	وو (*-û-*)	نارد	ناردوویانە (*nardû-yan-e*)	**3. PL**

Analyse und Schlussfolgerung

Die Zerlegung der Perfekt-Form zeigt die wahre Natur dieser Konstruktion.

1. **Es ist eine zusammengesetzte Zeitform:** Das Perfekt ist keine einfache, sondern eine komplexe Zeitform, die aus mehreren Bausteinen zusammengesetzt ist.
2. **Partizip Perfekt:** Die Basis ist das Partizip Perfekt, das aus **Stamm + -û-** gebildet wird (z.B. خواردوو - gegessen).
3. **Ergativische Struktur:** An dieses Partizip wird dann, wie im Präteritum und Durativ, das **betonte Suffix (Gruppe 1)** angehängt, um das Subjekt zu markieren (z.B. خواردووم - "ich gegessen").
4. **Die Rolle der Kopula:** Der letzte und entscheidende Baustein ist die **Kopula der 3. Person Singular, ـە (-e)**. Sie wird an die gesamte vorherige Konstruktion angehängt. Ihre Funktion ist hier die eines Hilfsverbs, das die Handlung in die Gegenwart holt und dem Satz seine Perfekt-Bedeutung gibt (eine vergangene Handlung mit Gegenwartsbezug).

Die Analyse macht deutlich, dass das Perfekt im Sorani historisch auf einer Konstruktion wie "Gegessen-von-mir ist" (*xwardûm ast) beruht. Die tiefste grammatische Struktur dieser Zeitform wird so aufgedeckt.

e) Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Hilfsverb "bûn" (-bû-) + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)

Vergangenheits-Stamm: خوارد (*xward*)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	HILFSVERB "WAR"	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
ـم (*-m*)	بوو (*-bû-*)	خوارد	خواردبووم (*xward-bû-m*)	**1. SG**
ـت (*-t*)	بوو (*-bû-*)	خوارد	خواردبووت (*xward-bû-t*)	**2. SG**
ـی (*-y*)	بوو (*-bû-*)	خوارد	خواردبووی (*xward-bû-y*)	**3. SG**
ـمان (*-man*)	بوو (*-bû-*)	خوارد	خواردبوومان (*xward-bû-man*)	**1. PL**
ـتان (*-tan*)	بوو (*-bû-*)	خوارد	خواردبووتان (*xward-bû-tan*)	**2. PL**
ـیان (*-yan*)	بوو (*-bû-*)	خوارد	خواردبوویان (*xward-bû-yan*)	**3. PL**

Vergangenheits-Stamm: فرۆشت (*froşt*)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	HILFSVERB "WAR"	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
ـم (*-m*)	بوو (*-bû-*)	فرۆشت	فرۆشتبووم (*froşt-bû-m*)	**1. SG**
ـت (*-t*)	بوو (*-bû-*)	فرۆشت	فرۆشتبووت (*froşt-bû-t*)	**2. SG**
ـی (*-y*)	بوو (*-bû-*)	فرۆشت	فرۆشتبووی (*froşt-bû-y*)	**3. SG**

PERSONALSUFFIX (BbetONT)	HILFSVERB "WAR"	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
مان (*-man*)	بوو (*-bû-*)	فرۆشت	فرۆشتبوومان (*froşt-bû-man*)	**1. PL**
تان (*-tan*)	بوو (*-bû-*)	فرۆشت	فرۆشتبووتان (*froşt-bû-tan*)	**2. PL**
یان (*-yan*)	بوو (*-bû-*)	فرۆشت	فرۆشتبوویان (*froşt-bû-yan*)	**3. PL**

Vergangenheits-Stamm: نارد (*nard*)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	HILFSVERB "WAR"	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON
م (*-m*)	بوو (*-bû-*)	نارد	ناردبووم (*nard-bû-m*)	**1. SG**
ت (*-t*)	بوو (*-bû-*)	نارد	ناردبووت (*nard-bû-t*)	**2. SG**
ی (*-y*)	بوو (*-bû-*)	نارد	ناردبووی (*nard-bû-y*)	**3. SG**
مان (*-man*)	بوو (*-bû-*)	نارد	ناردبوومان (*nard-bû-man*)	**1. PL**
تان (*-tan*)	بوو (*-bû-*)	نارد	ناردبووتان (*nard-bû-tan*)	**2. PL**
یان (*-yan*)	بوو (*-bû-*)	نارد	ناردبووویان (*nard-bû-yan*)	**3. PL**

Analyse und Schlussfolgerung

1. **Zusammengesetzte Zeitform:** Das Plusquamperfekt ist eine zusammengesetzte Zeitform, die eine abgeschlossene Handlung in der Vorvergangenheit ausdrückt ("ich hatte verkauft").
2. **Die Bausteine:** Es wird gebildet aus:
   - Dem **Vergangenheits-Stamm** des Hauptverbs (*froşt*).
   - Dem **Hilfsverb بوون (*bûn*)** in seiner Vergangenheitsform **بوو (-bû-)**.
   - Dem **betonten Personalsuffix (Gruppe 1)**, das wie immer in der transitiven Vergangenheit das Subjekt markiert.

3. **Vergleich mit dem Perfekt:** Der Unterschied zum Perfekt ist minimal, aber entscheidend.
   - **Perfekt:** فرۆشتوومه (*froştû-m-e*) → Basis ist das Partizip (**-û-**) und das Hilfsverb ist die Kopula der Gegenwart (**-e**).
   - **Plusquamperfekt:** فرۆشتبووم (*froşt-bû-m*) → Basis ist der Vergangenheitsstamm und das Hilfsverb ist die Vergangenheitsform (**-bû-**).

Damit sind die feinen, aber regelbasierten Unterschiede in der Bildung der verschiedenen zusammengesetzten Vergangenheitszeiten im Sorani dargestellt.

f) Konjunktiv (affirmativ)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (nicht Indikativ)
Transitivität	Transitiv (und Intransitiv)
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix "**-بـ**" (*bi-*) + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)

Präsens-Stamm: -خۆ (*xo-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-m*)	خۆ	بـ	**بخۆم** (*bixom*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	خۆ	بـ	**بخۆیت** (*bixoyt*)	2. Person	
ـات (*-at*)	خۆ	بـ	**بخوات** (*bixwat*)	3. Person	
ـین (*-în*)	خۆ	بـ	**بخۆین** (*bixoyn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-n*)	خۆ	بـ	**بخۆن** (*bixon*)	2. Person	
ـن (*-n*)	خۆ	بـ	**بخۆن** (*bixon*)	3. Person	

Präsens-Stamm: فرۆش- (*froş-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	فرۆش	بـ	**بفرۆشم** (*bifroşim*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	فرۆش	بـ	**بفرۆشیت** (*bifroşît*)	2. Person	
ـێت (*-êt*)	فرۆش	بـ	**بفرۆشێت** (*bifroşêt*)	3. Person	
ـین (*-în*)	فرۆش	بـ	**بفرۆشین** (*bifroşîn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	فرۆش	بـ	**بفرۆشن** (*bifroşin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	فرۆش	بـ	**بفرۆشن** (*bifroşin*)	3. Person	

Präsens-Stamm: نێر- (*nêr-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	نێر	بـ	**بنێرم** (*binêrim*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	نێر	بـ	**بنێریت** (*binêrît*)	2. Person	
ـێت (*-êt*)	نێر	بـ	**بنێرێت** (*binêrêt*)	3. Person	
ـین (*-în*)	نێر	بـ	**بنێرین** (*binêrîn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	نێر	بـ	**بنێرن** (*binêrin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	نێر	بـ	**بنێرن** (*binêrin*)	3. Person	

Analyse und Schlussfolgerung:

1. **Struktur:** Die Bildung des Konjunktivs ist hochgradig regelmäßig. Sie ist fast identisch mit der des Indikativ Präsens, nur dass das Präfix **دە-** (*de-*) zu **بـ-** (*bi-*) wechselt.
2. **Verwendete Suffixe:** Es wird exakt dasselbe Set von **unbetonten Suffixen (Gruppe 2)** verwendet wie im Indikativ Präsens. Dies bestätigt erneut, dass das gesamte Präsens-System (Indikativ und Konjunktiv) auf diesem einen Suffix-Set basiert.
3. **Die -t-Debatte:** Die hier dargestellten Formen mit *-ît* und *-êt/-at* sind die normativen Formen der modernen Schriftsprache. In vielen Dialekten und der klassischen Dichtung werden die kürzeren Formen *-î* und *-ê* verwendet.

Die Sprache ändert durch den einfachen Austausch eines Präfixes (**دە-** vs. **بـ-**) den Modus von einer feststellenden Aussage (Indikativ) zu einem Wunsch, einer Absicht oder einer Möglichkeit (Konjunktiv), während das zugrundeliegende Konjugationssystem dasselbe bleibt.

g) Negierter Imperativ / Konjunktiv

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv (negiert)
Transitivität	Transitiv (und Intransitiv)
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix **"مە-"** (*me-*) + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)

Präsens-Stamm: خۆ- (*xo-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
م (*-m*)	خۆ	مە-	**مەخۆم** (*mexom*)	1. Person	**Singular**
Ø (Nullsuffix)	خۆ	مە-	**مەخۆ** (*mexo*)[1]	2. Person	
ات (*-at*)	خۆ	مە-	**مەخوات** (*mexwat*)[2]	3. Person	
ین (*-în*)	خۆ	مە-	**مەخۆین** (*mexoyn*)	1. Person	**Plural**

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـن (*-n*)	خۆ	مە-	**مەخۆن** (*mexon*)	2. Person	
ـن (*-n*)	خۆ	مە-	**مەخۆن** (*mexon*)	3. Person	

Präsens-Stamm: فرۆش- (*froş-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	فرۆش	مە-	**مەفرۆشم** (*mefroşim*)	1. Person	**Singular**
ـە (*-e*)	فرۆش	مە-	**مەفرۆشە** (*mefroşe*)[1]	2. Person	
ـێت (*-êt*)	فرۆش	مە-	**مەفرۆشێت** (*mefroşêt*)[2]	3. Person	
ـین (*-în*)	فرۆش	مە-	**مەفرۆشین** (*mefroşîn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	فرۆش	مە-	**مەفرۆشن** (*mefroşin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	فرۆش	مە-	**مەفرۆشن** (*mefroşin*)	3. Person	

Präsens-Stamm: نێر- (*nêr-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	نێر	مە-	**مەنێرم** (*menêrim*)	1. Person	**Singular**
ـە (*-e*)	نێر	مە-	**مەنێرە** (*menêre*)[1]	2. Person	
ـێت (*-êt*)	نێر	مە-	**مەنێرێت** (*menêrêt*)[2]	3. Person	
ـین (*-în*)	نێر	مە-	**مەنێرین** (*menêrîn*)	1. Person	**Plural**

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
(*-in*)	ـن نێر	مە-	(*menêrin*) مەنێرن	2. Person	
(*-in*)	ـن نێر	مە-	(*menêrin*) مەنێرن	3. Person	

Analyse und Schlussfolgerung:

1. **Die 2. Person Singular (der eigentliche Imperativ):** Im negierten Imperativ ("Tu es nicht!") hat die 2. Person Singular eine besondere Form. Sie endet oft auf **-e** oder hat ein **Nullsuffix**. Die Standardform ist **مەخۆ** (*mexo* - Iss nicht!).
2. **Die -t-Debatte:**
   - [1] [2] Die Tabellen verwenden die historisch/dialektal fundierten Formen ohne *-t* (*-î* und *-ê*) als Basis.
   - In der modernen Schriftsprache werden jedoch auch hier die vollen Formen mit *-t* verwendet: **مەفرۆشیت** (*mefroşît*), **مەفرۆشێت** (*mefroşêt*).

Das Präsens-System im Sorani ist ein Baukasten:

- **Indikativ: دە-** + Stamm + Endung
- **Affirmativer Konjunktiv: بـ-** + Stamm + Endung
- **Negierter Konjunktiv/Imperativ: مە-** + Stamm + Endung

Die Personalendungen (Gruppe 2) bleiben in all diesen Modi (mit der Ausnahme des Imperativs 2. SG) dieselben.

f) Konjunktiv (affirmativ)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (nicht Indikativ)
Transitivität	Transitiv (und Intransitiv)
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix **"بـ-"** (*bi-*) + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)

Präsens-Stamm: خۆ- (*xo-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-m*)	خۆ	بـ	بخۆم (*bixom*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	خۆ	بـ	بخۆیت (*bixoyt*)[1]	2. Person	
ـات (*-at*)	خۆ	بـ	بخوات (*bixwat*)[2]	3. Person	
ـین (*-în*)	خۆ	بـ	بخۆین (*bixoyn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-n*)	خۆ	بـ	بخۆن (*bixon*)	2. Person	
ـن (*-n*)	خۆ	بـ	بخۆن (*bixon*)	3. Person	

Präsens-Stamm: فرۆش- (*froş-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	فرۆش	بـ	بفرۆشم (*bifroşim*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	فرۆش	بـ	بفرۆشیت (*bifroşît*)[1]	2. Person	
ـێت (*-êt*)	فرۆش	بـ	بفرۆشێت (*bifroşêt*)[2]	3. Person	
ـین (*-în*)	فرۆش	بـ	بفرۆشین (*bifroşîn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	فرۆش	بـ	بفرۆشن (*bifroşin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	فرۆش	بـ	بفرۆشن (*bifroşin*)	3. Person	

Präsens-Stamm: نێر- (*nêr-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	نێر	بـ	**بنێرم** (*binêrim*)	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	نێر	بـ	**بنێریت** (*binêrît*)[1]	2. Person	
ـێت (*-êt*)	نێر	بـ	**بنێرێت** (*binêrêt*)[2]	3. Person	
ـین (*-în*)	نێر	بـ	**بنێرین** (*binêrîn*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	نێر	بـ	**بنێرن** (*binêrin*)	2. Person	
ـن (*-in*)	نێر	بـ	**بنێرن** (*binêrin*)	3. Person	

Analyse und Schlussfolgerung:

1. **Struktur:** Die Bildung des Konjunktivs ist hochgradig regelmäßig. Sie ist fast identisch mit der des Indikativ Präsens, nur dass das Präfix **دە-** (*de-*) zu **بـ-** (*bi-*) wechselt.
2. **Verwendete Suffixe:** Es wird exakt dasselbe Set von unbetonten Suffixen (Gruppe 2) verwendet wie im Indikativ Präsens. Dies bestätigt, dass das gesamte Präsens-System (Indikativ und Konjunktiv) auf diesem einen Suffix-Set basiert.
3. **Die -t-Debatte:**
   - [1] [2] Die in den Tabellen verwendeten Formen mit **-ît** und **-êt/-at** sind die normativen Formen der modernen Schriftsprache. Die historisch/dialektal fundierten Formen sind **-î** und **-ê**.

Die Analyse zeigt, wie die Sprache durch den einfachen Austausch eines Präfixes (**دە-** vs. **بـ-**) den Modus von einer feststellenden Aussage (Indikativ) zu einem Wunsch, einer Absicht oder einer Möglichkeit (Konjunktiv) ändert, während das zugrundeliegende Konjugationssystem dasselbe bleibt.

h) Konjunktiv Präteritum (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis / hypothetisch)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	Transitiv (und Intransitiv)
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-ba-"** + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)
Funktion	Drückt eine hypothetische oder kontrafaktische Handlung in der Gegenwart aus ("ich würde essen", "wenn ich äße").

Vergangenheits-Stamm: خوارد (*xward*)

ZERLEGUNG	KONJUGIERTE FORM	PERSON
خوارد + ـبا + ـم	**خواردبام** (*xwardibam*)	**1. SG**
خوارد + ـبا + ـت	**خواردبات** (*xwardibat*)	**2. SG**
خوارد + ـبایه (kein Suffix)	**خواردبایه** (*xwardibaye*)[1]	**3. SG**
خوارد + ـبا + ـمان	**خواردبامان** (*xwardibaman*)	**1. PL**
خوارد + ـبا + ـتان	**خواردباتان** (*xwardibatan*)	**2. PL**
خوارد + ـبا + ـیان	**خواردبایان** (*xwardibayan*)	**3. PL**

Vergangenheits-Stamm: فروٚشت (*froşt*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
1. SG	**فروٚشتبام** (*froştibam*)
2. SG	**فروٚشتبات** (*froştibat*)
3. SG	**فروٚشتبایه** (*froştibaye*)[1]
1. PL	**فروٚشتبامان** (*froştibaman*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
2. PL	فرۆشتباتان (*froştibatan*)
3. PL	فرۆشتبایان (*froştibayan*)

Vergangenheits-Stamm: نارد (*nard*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
1. SG	ناردبام (*nardibam*)
2. SG	ناردبات (*nardibat*)
3. SG	ناردبایه (*nardibaye*)[1]
1. PL	ناردبامان (*nardibaman*)
2. PL	ناردباتان (*nardibatan*)
3. PL	ناردبایان (*nardibayan*)

Analyse und Schlussfolgerung:

1. **Die Suffixe: Hier werden die betonten Suffixe (Gruppe 1)** verwendet, um das Subjekt zu markieren. Das System bleibt auch im Konjunktiv ergativisch.
2. **Der Irrealis-Marker:** Der Marker ist **بـا (-ba-)**.
3. **Die 3. Person Singular:** Dies ist der wichtigste Unterschied. In der 3. Person Singular wird **kein Personalsuffix** angehängt. Stattdessen wird der Marker *-ba-* zu **-بایه (-baye)** erweitert. Diese Form ist fest und unveränderlich.

Das Verb wird nach dem Muster **STAMM + MARKER (-ba-) + SUBJEKT-SUFFIX (betont)** gebildet. Die einzige Ausnahme ist die 3. Person Singular, die eine eigene, feste Form (*-baye*) ohne Personalsuffix hat. Dies zeigt, wie tief die ergativische Struktur in den Vergangenheitsformen des Sorani verankert ist, selbst in den komplexen modalen Formen.

i) Konjunktiv Durativ (Irrealis der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis / hypothetisch)
Transitivität	Transitiv
Tempus	Durativ (Verlaufsform)
Bildung	Konjunktiv-Präfix **"بـ-"** + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-baye"**
Funktion	Drückt eine hypothetische, andauernde oder wiederholte Handlung in der Vergangenheit aus ("wenn ich gegessen hätte", "ich hätte gegessen").

Vergangenheits-Stamm: خوارد (*xward*)

IRREALIS-MARKER	VERGANGENHEITS-STAMM	PERSONALSUFFIX (BETONT)	PRÄFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
بایه	خوارد	ـم- (*-m-*)	بـ	**بمخواردبایه** (*bi-m-xward-baye*)	1. Person	**Singular**
بایه	خوارد	ـت- (*-t-*)	بـ	**بتخواردبایه** (*bi-t-xward-baye*)	2. Person	
بایه	خوارد	ـیـ (*-y-*)	بـ	**بیخواردبایه** (*bi-y-xward-baye*)	3. Person	
بایه	خوارد	ـمان- (*-man-*)	بـ	**بمانخواردبایه** (*bi-man-xward-baye*)	1. Person	**Plural**
بایه	خوارد	ـتان- (*-tan-*)	بـ	**بتانخواردبایه** (*bi-tan-xward-baye*)	2. Person	
بایه	خوارد	ـیان- (*-yan-*)	بـ	**بیانخواردبایه** (*bi-yan-xward-baye*)	3. Person	

Vergangenheits-Stamm: فروٚشت (*froşt*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM	
Singular	1. Person	(*bi-m-froşt-baye*)	**بمفرۆشتبایه**
	2. Person	(*bi-t-froşt-baye*)	**بتفرۆشتبایه**
	3. Person	(*bi-y-froşt-baye*)	**بیفرۆشتبایه**
Plural	1. Person	(*bi-man-froşt-baye*)	**بمانفرۆشتبایه**
	2. Person	(*bi-tan-froşt-baye*)	**بتانفرۆشتبایه**
	3. Person	(*bi-yan-froşt-baye*)	**بیانفرۆشتبایه**

Vergangenheits-Stamm: نارد (*nard*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM	
Singular	1. Person	(*bi-m-nard-baye*)	**بمناردبایه**
	2. Person	(*bi-t-nard-baye*)	**بتناردبایه**
	3. Person	(*bi-y-nard-baye*)	**بیناردبایه**
Plural	1. Person	(*bi-man-nard-baye*)	**بماننارد‌بایه**
	2. Person	(*bi-tan-nard-baye*)	**بتماننارد‌بایه**
	3. Person	(*bi-yan-nard-baye*)	**بیماننارد‌بایه**

Analyse und Schlussfolgerung

1. **Parallele zum Indikativ Durativ:** Die Struktur dieser Konjunktivform ist fast identisch mit der des Indikativ Durativ (دەمخوارد).
   - **Indikativ: دە-** + Subjekt-Suffix + Stamm
   - **Konjunktiv: بـ-** + Subjekt-Suffix + Stamm + Irrealis-Marker **-baye**

2. **System bleibt ergativisch:** Auch in dieser hochgradig komplexen modalen Form wird das Subjekt konsequent durch die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** markiert, die als Infix zwischen dem Modus-Präfix und dem Stamm stehen.
3. **Die Rolle von -baye:** Der Marker **بایە (-baye)** wird an das Ende der gesamten Konstruktion angehängt, um die Handlung als hypothetisch oder irreal zu kennzeichnen. Er bleibt für alle Personen unverändert.

Die systematische Analyse demonstriert die Baustein-Natur der Sorani-Grammatik. Jedes Morphem (*bi-, -m-, xward, -baye*) hat eine klare, definierte Funktion. Indem man diese Bausteine nach festen Regeln zusammensetzt, kann die Sprache extrem nuancierte Bedeutungen ausdrücken.

j) Konjunktiv Perfekt (Potentialis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv
Transitivität	Transitiv
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Partizip-Marker "**-û-**" + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + Konjunktiv der Kopula "**-bê**"
Funktion	Drückt eine Möglichkeit, Annahme oder einen Wunsch über eine vergangene Handlung aus ("ich möge gegessen haben", "vielleicht habe ich gegessen").

Die Bildung ist fast identisch mit der des Indikativ Perfekts, aber anstelle der Indikativ-Kopula (*-e*) wird die **Konjunktiv-Kopula (-bê)** verwendet.

Schritt 1: Das Partizip Perfekt bilden

- خوارد (*xward*) + **-û-** → خواردوو (*xwardû* - gegessen)

Schritt 2: Das betonte Personalsuffix (Subjekt) anfügen

- خواردوو (*xwardû*) + **-m** → خواردووم (*xwardû-m* - "ich gegessen")

Schritt 3: Die Konjunktiv-Kopula anfügen

- خواردووم (*xwardûm*) + بێ (*bê*) → خواردووم بێت (*xwardûm bêt*)[1]

[1] In der modernen Sprache werden Partizip und Kopula oft getrennt geschrieben. Die Endung des Hilfsverbs *-bêt* ist die Standardform für die 3. Person, die hier oft verallgemeinert wird.

Eine einfachere und gebräuchlichere Form wird mit dem Vergangenheitsstamm + Konjunktiv von *bûn* gebildet.

ZERLEGUNG	STANDARDFORM	PERSON
خوارد (Stamm) + بێت (Konjunktiv "sein") + **-m** (Subjekt)	خواردبێتم (*xward-bêt-im*)	**1. SG**
خوارد (Stamm) + بێت (Konjunktiv "sein") + **-t** (Subjekt)	خواردبێتت (*xward-bêt-it*)	**2. SG**
خوارد (Stamm) + بێت (Konjunktiv "sein") + **-î** (Subjekt)	خواردبێتی (*xward-bêt-î*)	**3. SG**
خوارد (Stamm) + بێت (Konjunktiv "sein") + **-man** (Subjekt)	خواردبێتمان (*xward-bêt-man*)	**1. PL**
خوارد (Stamm) + بێت (Konjunktiv "sein") + **-tan** (Subjekt)	خواردبێتتان (*xward-bêt-tan*)	**2. PL**
خوارد (Stamm) + بێت (Konjunktiv "sein") + **-yan** (Subjekt)	خواردبێتیان (*xward-bêt-yan*)	**3. PL**

Die Formen xwardibim, xwardibit etc. beschreiben eine Form, die dem Konjunktiv Präteritum (Irealis) sehr nahekommt, aber nicht dem Konjunktiv Perfekt.

- **Konjunktiv Perfekt (Möglichkeit):** Drückt aus, was vielleicht passiert ist.
  - **پێدەچێت نامەکەی ناردبێتی.** (*Pêdeçêt namekeyi nardbêtî.*) - "Es scheint, dass er den Brief geschickt hat."
- **Konjunktiv Präteritum (Hypothese):** Drückt aus, was passieren würde.
  - **ئەگەر پارەی هەبووایە، دەینارد.** (*Eger parey hebuwaye, deynard.*) - "Wenn er Geld gehabt hätte, würde er ihn schicken."

Die Bildung des Konjunktiv Perfekts ist eine der komplexesten im Sorani. Sie involviert das Hilfsverb بوون **(*bûn*)** im Konjunktiv (بێ **- *bê***), an das dann die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** angehängt werden, um das Subjekt zu markieren. Das System bleibt also auch hier **ergativisch**.

k) Konjunktiv Plusquamperfekt (Irrealis der Vorvergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis / hypothetisch)
Transitivität	Transitiv
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Hilfsverb "**-bû-**" + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + Irrealis-Marker "**-aye**"
Funktion	Drückt eine hypothetische, kontrafaktische Handlung in der Vorvergangenheit aus ("wenn ich gegessen hätte", "ich hätte gegessen gehabt").

Die Struktur wird gebildet, indem die Irrealis-Endung (**-aye**) an die reguläre Plusquamperfekt-Form angehängt wird, wobei das Personalsuffix in die Mitte geschoben wird.

ZERLEGUNG	STANDARDFORM	PERSON
خوارد (Stamm) + بوو (Hilfsverb) + م (Subjekt) + ایه (Irrealis)	خواردبوومایه (*xward-bû-m-aye*)	**1. SG**
خوارد (Stamm) + بوو (Hilfsverb) + ت (Subjekt) + ایه (Irrealis)	خواردبووتایه (*xward-bû-t-aye*)	**2. SG**
خوارد (Stamm) + بوو (Hilfsverb) + ایه (Irrealis)	خواردبووایه (*xward-bû-waye*)[1]	**3. SG**
خوارد (Stamm) + بوو (Hilfsverb) + مان (Subjekt) + ایه (Irrealis)	خواردبوومانایه (*xward-bû-man-aye*)	**1. PL**
خوارد (Stamm) + بوو (Hilfsverb) + تان (Subjekt) + ایه (Irrealis)	خواردبووتانایه (*xward-bû-tan-aye*)	**2. PL**
خوارد (Stamm) + بوو (Hilfsverb) + یان (Subjekt) + ایه (Irrealis)	خواردبووپانایه (*xward-bû-yan-aye*)	**3. PL**

[1] In der 3. Person Singular wird kein Personalsuffix verwendet, und der Gleitlaut **-w-** wird eingefügt, um den Vokalzusammenprall zu vermeiden.

PERSON	KONJUGIERTE FORM
1. SG	**فرۆشتبوومایه** (*froşt-bû-m-aye*)
2. SG	**فرۆشتبووتایه** (*froşt-bû-t-aye*)
3. SG	**فرۆشتبووایه** (*froşt-bû-waye*)
1. PL	**فرۆشتبوومانایه** (*froşt-bû-man-aye*)
2. PL	**فرۆشتبووتانایه** (*froşt-bû-tan-aye*)
3. PL	**فرۆشتبووێانایه** (*froşt-bû-yan-aye*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
1. SG	**ناردبوومایه** (*nard-bû-m-aye*)
2. SG	**ناردبووتایه** (*nard-bû-t-aye*)
3. SG	**ناردبووایه** (*nard-bû-waye*)
1. PL	**ناردبوومانایه** (*nard-bû-man-aye*)
2. PL	**ناردبووتانایه** (*nard-bû-tan-aye*)
3. PL	**ناردبووێانایه** (*nard-bû-yan-aye*)

Analyse und Schlussfolgerung

1. **System bleibt ergativisch:** Auch in dieser extrem komplexen Form wird das Subjekt konsequent durch die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** markiert. Die grundlegende ergativische Struktur der Vergangenheit bleibt erhalten.
2. **Mehrschichtiger Aufbau (Agglutination):** Diese Formen sind ein perfektes Beispiel für Agglutination. Die Bedeutung wird durch das "Stapeln" von Morphemen erzeugt, von denen jedes eine spezifische Funktion hat:

- نارد (*nard*) → **STAMM** (Bedeutung: "senden")
- بوو (*-bû-*) → **TEMPUS-MARKER** (Vergangenheit des Hilfsverbs)
- م (*-m-*) → **SUBJEKT-MARKER** (Person/Numerus)
- ـایه (*-aye*) → **MODUS-MARKER** (Irrealis/hypothetisch)

3. **Struktur:** Die Konstruktion ist ökonomischer als eine einfache Aneinanderreihung. Die Sprache integriert die Personalsuffixe in die Kette **Stamm + bû + Suffix + aye**.

Die Analyse zeigt, wie die Sprache durch eine systematische Kombination von Bausteinen extrem komplexe und nuancierte Bedeutungen ausdrücken kann.

l) Konjunktiv Präteritum (Irrealis) - Intransitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis / hypothetisch)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-ba-"** + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)
Funktion	Drückt eine hypothetische oder kontrafaktische Handlung/Zustand in der Gegenwart aus ("ich würde schlafen", "wenn ich schliefe").

Der entscheidende Unterschied zu den transitiven Verben ist, dass hier die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)** verwendet werden, um das Subjekt zu markieren. Das System ist hier also **nominativisch**, nicht ergativisch.

Vergangenheits-Stamm: نووست (*nwist*)

ZERLEGUNG	KONJUGIERTE FORM	PERSON
نووست + بـا + ـم	نووستبام (*nwistiba-m*)	**1. SG**
نووست + بـا + ـیت	نووستبایت (*nwistiba-yt*)[1]	**2. SG**
نووست + بـایه (kein Suffix)	نووستبایه (*nwistiba-ye*)[2]	**3. SG**

PERSON	KONJUGIERTE FORM	ZERLEGUNG
1. PL	**نووستباین** (*nwistiba-yn*)	**نووست + ـبا + ـین**
2. PL	**نووستبان** (*nwistiba-n*)	**نووست + ـبا + ـن**
3. PL	**نووستبان** (*nwistiba-n*)	**نووست + ـبا + ـن**

Vergangenheits-Stamm: چوو (*çû*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
1. SG	**چووبام** (*çûba-m*)
2. SG	**چووبایت** (*çûba-yt*)[1]
3. SG	**چووبایه** (*çûba-ye*)[2]
1. PL	**چووباین** (*çûba-yn*)
2. PL	**چووبان** (*çûba-n*)
3. PL	**چووبان** (*çûba-n*)

Vergangenheits-Stamm: کەوت (*kewt*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
1. SG	**کەوتبام** (*kewtiba-m*)
2. SG	**کەوتبایت** (*kewtiba-yt*)[1]
3. SG	**کەوتبایه** (*kewtiba-ye*)[2]
1. PL	**کەوتباین** (*kewtiba-yn*)

PERSON	KONJUGIERTE FORM
2. PL	کەوتبان (*kewtiba-n*)
3. PL	کەوتبان (*kewtiba-n*)

Analyse und entscheidende Punkte:

1. **Die verwendeten Suffixe:** Hier kommen die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)** zum Einsatz. Dies ist der fundamentale Unterschied zur Konjugation der transitiven Verben im selben Modus.
2. **2. Person Singular:** Die Endung der 2. Person Singular ist auch hier **-یت (-ît)**. Die Form **-ی (-î)** ist die historisch/dialektale Variante.
3. **3. Person Singular:** Wie bei den transitiven Verben wird auch hier in der 3. Person Singular **kein Personalsuffix** angehängt. Die feste Form ist **-بایە (-baye)**.

Endgültiges Fazit:

Die Analyse vervollständigt das Bild der **Split-Ergativität**. Die Spaltung zwischen transitiven und intransitiven Verben in der Vergangenheit ist so fundamental, dass sie sich selbst in den komplexesten irrealen Konjunktivformen fortsetzt.

- **Transitive Verben** bleiben **ergativisch** und verwenden die **betonten Suffixe (Gruppe 1)**.
- **Intransitive Verben** bleiben **nominativisch** und verwenden die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)**.

m) Konjunktiv Durativ (Irrealis der Vergangenheit) - Intransitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis / hypothetisch)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Durativ (Verlaufsform)
Bildung	Konjunktiv-Präfix **"-بـ"** + Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-ba-"** + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Funktion	Drückt eine hypothetische, andauernde oder wiederholte Handlung/Zustand in der Vergangenheit aus ("wenn ich geschlafen hätte", "ich hätte geschlafen").

Im Gegensatz zum Indikativ Durativ (دەمخەوت) und dem transitiven Konjunktiv Durativ (بمخواردبایە) wird diese Form im Intransitiv analytischer gebildet. Eine komplexe agglutinierende Form ist sehr selten.

Die einfachste und gebräuchlichste Form, um diesen Sachverhalt auszudrücken, ist oft identisch mit dem Konjunktiv Präteritum.

ZERLEGUNG	STANDARDFORM	PERSON
بـ + نووست + بـا + ـم	بنووستبام (*bi-nwistiba-m*)[1]	**1. SG**
بـ + نووست + بـا + ـیت	بنووستبایت (*bi-nwistiba-yt*)	**2. SG**
بـ + نووست + بـا + ـیە	بنووستبایە (*bi-nwistiba-ye*)	**3. SG**
بـ + نووست + بـا + ـین	بنووستباین (*bi-nwistiba-yn*)	**1. PL**
بـ + نووست + بـا + ـن	بنووستبان (*bi-nwistiba-n*)	**2. PL**
بـ + نووست + بـا + ـن	بنووستبان (*bi-nwistiba-n*)	**3. PL**

[1] Das Präfix **bi-** ist in dieser Form oft optional.

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	بچووبام (*bi-çûba-m*)
2. SG	بچووبایت (*bi-çûba-yt*)
3. SG	بچووبایە (*bi-çûba-ye*)
1. PL	بچووباین (*bi-çûba-yn*)

PERSON	STANDARDFORM
2. PL	**بچووبان** (*bi-çûba-n*)
3. PL	**بچووبان** (*bi-çûba-n*)

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	**بکەوتبام** (*bi-kewtiba-m*)
2. SG	**بکەوتبایت** (*bi-kewtiba-yt*)
3. SG	**بکەوتبایە** (*bi-kewtiba-ye*)
1. PL	**بکەوتباین** (*bi-kewtiba-yn*)
2. PL	**بکەوتبان** (*bi-kewtiba-n*)
3. PL	**بکەوتبان** (*bi-kewtiba-n*)

Analyse und Schlussfolgerung

1. **System bleibt nominativisch:** Auch in diesem komplexen Modus bleibt das System für intransitive Verben **nominativisch**. Das Subjekt wird durch die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)** markiert, die an den Irrealis-Marker **-ba-** angehängt werden.
2. **Keine doppelte Markierung:** Die Sprache vermeidet eine "doppelte" Irrealis-Markierung (-ba- + -aye). Sie verwendet eine einfachere, klarere Struktur.
3. **Unterschied zum transitiven Durativ:** Der Unterschied zur transitiven Form (*بمخواردبایە*) ist fundamental.
   - **Transitiv (ergativisch):** Das Subjekt-Suffix (*-m-*) wird als **Infix** vor den Stamm gestellt.
   - **Intransitiv (nominativisch):** Das Subjekt-Suffix (*-m*) wird als **Endung** nach dem Irrealis-Marker *-ba-* angehängt.

Endgültiges Fazit:

Die Bildung des irrealen Konjunktivs Durativ für intransitive Verben zeigt einmal mehr, wie konsequent die Sprache die grundlegende Spaltung zwischen dem **ergativischen Muster** (für transitive Verben) und dem **nominativischen Muster** (für intransitive Verben) in allen Vergangenheitsformen durchhält.

n) Konjunktiv Perfekt (Potentialis) - Intransitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Konjunktiv des Hilfsverbs "**bûn**"
Funktion	Drückt eine Möglichkeit oder Annahme über eine vergangene Handlung/Zustand aus ("ich mag geschlafen haben", "vielleicht bin ich gegangen").

Die Bildung ist parallel zum Indikativ Perfekt. Anstelle der Indikativ-Kopula (*-e*) wird der **konjugierte Konjunktiv des Hilfsverbs "sein"** verwendet.

Schritt 1: Das Partizip Perfekt bilden (oder Vergangenheitsstamm verwenden)

- **نووست** (*nwist*) → (Partizip) **نووستوو** (*nwistû* - geschlafen)

Schritt 2: Die Konjunktiv-Form von "sein" anfügen

Die Konjugation betrifft das Hilfsverb **بوون** (*bûn*).

ZERLEGUNG	STANDARDFORM	PERSON
نووست (Stamm) + *-i-* (Partizip) + **بم** (Konjunktiv "sein", 1.SG)	**نووستبم** (*nwistibim*)	**1. SG**
نووست (Stamm) + *-i-* (Partizip) + **بیت** (Konjunktiv "sein", 2.SG)	**نووستبیت** (*nwistibît*)	**2. SG**
نووست (Stamm) + *-i-* (Partizip) + **بێت** (Konjunktiv "sein", 3.SG)	**نووستبێت** (*nwistibêt*)[1]	**3. SG**
نووست (Stamm) + *-i-* (Partizip) + **بین** (Konjunktiv "sein", 1.PL)	**نووستبین** (*nwistibîn*)	**1. PL**
نووست (Stamm) + *-i-* (Partizip) + **بن** (Konjunktiv "sein", 2.PL)	**نووستبن** (*nwistibin*)	**2. PL**

PERSON	STANDARDFORM	ZERLEGUNG
3. PL	**نووستبن** (*nwistibin*)	**نووست** (Stamm) + *-i-* (Partizip) + **بن** (Konjunktiv "sein", 3.PL)

[1] Die Form نووستب ist die 3. SG ohne die volle Endung ـێت.

Vergangenheits-Stamm: چوو (*çû*)

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	**چووبم** (*çûbim*)
2. SG	**چووبیت** (*çûbît*)
3. SG	**چووبێت** (*çûbêt*)
1. PL	**چووبین** (*çûbîn*)
2. PL	**چووبن** (*çûbin*)
3. PL	**چووبن** (*çûbin*)

Vergangenheits-Stamm: کەوت (*kewt*)

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	**کەوتبم** (*kewtibim*)
2. SG	**کەوتبیت** (*kewtibît*)
3. SG	**کەوتبێت** (*kewtibêt*)
1. PL	**کەوتبین** (*kewtibîn*)
2. PL	**کەوتبن** (*kewtibîn*)
3. PL	**کەوتبن** (*kewtibîn*)

Analyse und Schlussfolgerung

1. **System bleibt nominativisch:** Die Konjugation für intransitive Verben bleibt auch in diesem komplexen Modus **nominativisch**. Das Subjekt wird durch die Endungen am Hilfsverb "sein" markiert.
2. **Parallele zur Vergangenheit:** Die Suffixe (*-m, -ît, -êt, -în, -n*) sind die **unbetonten Suffixe (Gruppe 2)**, die aus dem Präsens und der intransitiven Vergangenheit bekannt sind. Sie werden hier an den Konjunktiv-Stamm des Hilfsverbs *bûn* (**-b-**) angehängt.
3. **Struktur:** Die Formen sind die vollständige Konjugation des Hilfsverbs بوون (*bûn*) im Konjunktiv, angehängt an den Vergangenheitsstamm des Hauptverbs.

Endgültiges Fazit:

Das gesamte System der Sorani-Konjugation ist ein Baukasten.

- Das **Präsens** wird mit Präfixen (*de-, bi-, me-*) + Präsens-Stamm + unbetonten Endungen gebildet.
- Die **Vergangenheit** spaltet sich:
  - **Intransitiv:** Vergangenheits-Stamm + unbetonte Endungen.
  - **Transitiv:** Vergangenheits-Stamm + betonte Endungen.
- **Zusammengesetzte Zeiten** (Perfekt, Plusquamperfekt etc.): Werden mit Partizipien + den konjugierten Formen des Hilfsverbs بوون (*bûn*) gebildet.

o) Konjunktiv Plusquamperfekt (Irrealis der Vorvergangenheit) - Intransitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis / hypothetisch)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Indikativ-Plusquamperfekt-Form + Irrealis-Marker **"-aye"**
Funktion	Drückt eine hypothetische, kontrafaktische Handlung/Zustand in der Vorvergangenheit aus ("wenn ich geschlafen hätte", "ich wäre gegangen gewesen").

Die Struktur wird gebildet, indem die Irrealis-Endung (**-aye** oder **-waye**) einfach an die reguläre Form des **Indikativs Plusquamperfekt** angehängt wird.

Schritt 1: Den Indikativ Plusquamperfekt bilden

- **نووست** (Stamm) + **بوو** (Hilfsverb) + **-m** (Subjekt) → **نووستبووم** (*nwistibûm* - ich hatte geschlafen)

Schritt 2: Den Irrealis-Marker anfügen

- **نووستبووم** (*nwistibûm*) + **-ایه** (*-aye*) → **نووستبوومایه** (*nwistibûmaye*)

ZERLEGUNG	STANDARDFORM	PERSON
نووستبووم (Indikativ) + **-ایه**	**نووستبوومایه** (*nwistibûm-aye*)	**1. SG**
نووستبوویت (Indikativ) + **-ایه**	**نووستبوویتایه** (*nwistibûyt-aye*)	**2. SG**
نووستبوو (Indikativ) + **-ایه**	**نووستبووایه** (*nwistibû-waye*)[1]	**3. SG**
نووستبووین (Indikativ) + **-ایه**	**نووستبووینایه** (*nwistibûyn-aye*)	**1. PL**
نووستبوون (Indikativ) + **-ایه**	**نووستبوونایه** (*nwistibûn-aye*)	**2. PL**
نووستبوون (Indikativ) + **-ایه**	**نووستبوونایه** (*nwistibûn-aye*)	**3. PL**

[1] In der 3. Person Singular wird der Gleitlaut **-w-** eingefügt.

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	**چووبوومایه** (*çûbûm-aye*)
2. SG	**چووبوویتایه** (*çûbûyt-aye*)
3. SG	**چووبووایه** (*çûbû-waye*)
1. PL	**چووبووینایه** (*çûbûyn-aye*)
2. PL	**چووبوونایه** (*çûbûn-aye*)

PERSON	STANDARDFORM
3. PL	چووبوونایە (*çûbûn-aye*)

PERSON	STANDARDFORM
1. SG	کەوتبووماید (*kewtibûm-aye*)
2. SG	کەوتبوویتایە (*kewtibûyt-aye*)
3. SG	کەوتبووایە (*kewtibû-waye*)
1. PL	کەوتبووینایە (*kewtibûyn-aye*)
2. PL	کەوتبوونایە (*kewtibûn-aye*)
3. PL	کەوتبوونایە (*kewtibûn-aye*)

Analyse und Schlussfolgerung

1. **System bleibt nominativisch:** Auch in dieser extrem komplexen Form bleibt das System für intransitive Verben **nominativisch**. Das Subjekt wird durch die unbetonten Suffixe (Gruppe 2) markiert, die Teil der Indikativ-Plusquamperfekt-Form sind.
2. **Analytische Bildung:** Im Gegensatz zu den transitiven Verben, wo die Personalsuffixe in die Irrealis-Konstruktion "hineingezogen" werden, ist die Bildung hier **analytischer (segmentierter)**. Die Sprache nimmt die fertige Indikativ-Form und hängt einfach den Modus-Marker **-aye** an.
3. **Struktur: Der entscheidende Punkt** ist, dass die Basis die vollständige Indikativ-Form ist und **-aye** als letztes Element hinzugefügt wird.

Endgültiges Fazit:

Die umfassende Analyse aller transitiven und intransitiven Verbformen in verschiedenen Modi und Tempora hat das duale System der Sorani-Grammatik lückenlos aufgedeckt.

- **Präsens:** Einheitlich **nominativisch**.
- **Vergangenheit:** Gespalten in **nominativisch (intransitiv)** und **ergativisch (transitiv)**.

Dieses Prinzip bleibt selbst in den komplexesten und seltensten modalen Konstruktionen konsequent erhalten.

Anmerkung: Die phonologischen Regeln der 3. Person Singular Präsens

Wenn die Präsens-Verbwurzel auf die Vokale ە **(-e)** oder ۆ **(-o)** endet, erhält die 3. Person Singular die Endung ـا **(-a)** (bzw. die erweiterte Form **-ات, -at**). Dabei treten zwei regelmäßige lautliche Änderungen auf, um die Aussprache zu erleichtern:

1. **Wenn die Wurzel auf ە (-e) endet, wird der Vokal ە getilgt (Elision).**
   - **Beispiel** کردن (*kirdin*), Wurzel کە (*ke-*): *de-ke-a → دەکا (*deka*)
   - **Beispiel** بردن (*birdin*), Wurzel بە (*be-*): *de-be-a → دەبا (*deba*)
2. **Wenn die Wurzel auf ۆ (-o) endet, wird der Vokal ۆ zum Konsonanten و (w) (Konsonantisierung).**
   - **Beispiel** خواردن (*xwardin*), Wurzel خۆ (*xo-*): *de-xo-at → دەخوات (*dexwat*)
   - **Beispiel** شووشتن (*şûştin*), Wurzel شۆ (*şo-*): *de-şo-at → دەشوات (*deşwat*)

Schlussfolgerung

Der Unterschied in der Konjugation der 3. Person Singular wird nicht zwischen transitiven und intransitiven Verben deutlich, sondern zwischen den **Zeitformen (Tempora)**.

- **Im Präsens (Gegenwart)** erhalten **alle Verben** (sowohl transitiv als auch intransitiv) in der 3. Person Singular eine der Endungen ێ **(-ê)** oder ـا **(-a)**, abhängig von der Phonologie der Verbwurzel.
  - دەچێ (er geht - intransitiv)
  - دەنووسێ (er schreibt - transitiv)
- **In der Vergangenheit** spaltet sich das System:
  - **Intransitive Verben** erhalten in der 3. Person Singular ein **Nullsuffix (Ø)**.
    - چوو (er ging)
  - **Transitive Verben** erhalten in der 3. Person Singular das **betonte Suffix** ـی **(-y)**.

- **نووسی** (er schrieb es)

Die Endungen **ا (-a)** und **ێ (-ê)** sind also charakteristisch für das **Präsens** und dürfen nicht mit den Suffixen der Vergangenheit verwechselt werden.

Anmerkungen zur Position und Funktion der suffigierten Personalpronomina im Sorani

1. Suffixe bei intransitiven Verben:

Die unbetonten Suffixe (Gruppe 2) werden in allen Zeitformen und Modi an das **Ende** von intransitiven Verben angefügt und markieren dort das **Subjekt**.

- **Präsens: دەچم** (*deç-im*) – Ich gehe.
- **Vergangenheit: چووم** (*çû-m*) – Ich ging.

2. Suffixe bei transitiven Verben:

Die Position der Suffixe bei transitiven Verben ändert sich systematisch je nach Zeitform.

- Im **Präsens, Konjunktiv und Imperativ** fungieren die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** als **Objekt-Marker**. Sie werden als **Infix** zwischen dem Modus-Präfix (**دە-, بـ-, مە-**) und dem Verbstamm platziert.
  - **دەمانبینێ** (*de-man-bîn-ê*) – Er sieht uns.
  - **بمانێرە!** (*bi-man-nêre!*) – Schick uns!
- Im **Präteritum (einfache Vergangenheit)** fungieren die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** als **Subjekt-Marker** und werden an das **Ende** des Verbs angefügt.
  - **ناردمان** (*nard-man*) – Wir schickten.
- Im **Durativ (Vergangenheits-Verlaufsform)** fungieren die **betonten Suffixe (Gruppe 1)** als **Subjekt-Marker**. Sie werden als **Infix** zwischen dem Durativ-Präfix **دە-** und dem Verbstamm platziert.
  - **دەماننارد** (*de-man-nard*) – Wir schickten (gewöhnlich).

3. Imperativ:

Im Imperativ (Befehlsform, 2. Person) ist das Subjekt impliziert. Angefügte Suffixe markieren daher immer das **Objekt**.

- **Affirmativ: بمانگرە!** (*bi-man-gire!*) – Fang uns!

- **Negativ: مەمانگرە!** (*me-man-gire!*) – Fang uns nicht!

4. Zusammenfassung der Suffix-Rollen:

Die beiden Suffixgruppen haben komplementäre Funktionen, die je nach Tempus wechseln:

- **Betonte Suffixe (Gruppe 1: -m, -t, -man etc.)**
  - **SUBJEKT** in der transitiven Vergangenheit.
  - **OBJEKT** im Präsens und Imperativ/Konjunktiv.
- **Unbetonte Suffixe (Gruppe 2: -m, -ît, -în etc.)**
  - **SUBJEKT** im Präsens und in der intransitiven Vergangenheit.
  - **OBJEKT** in der transitiven Vergangenheit.
  - **POSSESSIV** (مالّمان – unser Haus) und **KOPULA** (کوردین – wir sind Kurden).

Anfügen an ein modifiziertes Verb

I. Modifizierte Verben mit Präfix

Im Kurdischen werden viele neue Verben gebildet, indem ein Präfix (wie دا- *da-*, هەڵ- *heł-*, وەر- *wer-*) untrennbar mit einem einfachen Verbstamm verbunden wird. Diese Präfixe verändern die Bedeutung des Grundverbs.

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präsens (Gegenwart)
Bildung	Tempus-Präfix **"دە-"** + Verb-Präfix + Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**داگرتن** (*dagirtin* - herunterladen, runternehmen)
Besteht aus:	Präfix دا- (*da-*) + Verb **گرتن** (*girtin* - nehmen/fassen)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Präsens-Stamm von گرتن:	**-گر** (*gir-*)

PERSONALSUFFIX (UNBETONT)	PRÄSENS-STAMM گر	VERB-PRÄFIX -دا	TEMPUS-PRÄFIX -ده	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
-م (*-im*)	گر	-دا	-ده	**دادەگرم** (*da-de-gir-im*)[1]	1. Person	**Singular**
-یت (*-ît*)	گر	-دا	-ده	**دادەگریت** (*da-de-gir-ît*)	2. Person	
-یّت (*-êt*)	گر	-دا	-ده	**دادەگریّت** (*da-de-gir-êt*)	3. Person	
-ین (*-în*)	گر	-دا	-ده	**دادەگرین** (*da-de-gir-în*)	1. Person	**Plural**
-ن (*-in*)	گر	-دا	-ده	**دادەگرن** (*da-de-gir-in*)	2. Person	
-ن (*-in*)	گر	-دا	-ده	**دادەگرن** (*da-de-gir-in*)	3. Person	

[1] **Wichtige Regel zur Wortstellung (Metathese):**
Das Tempus-Präfix **-ده** und das Verb-Präfix **-دا** tauschen ihre Plätze.

- Die zugrundeliegende Struktur ist داگرتن + -ده (dagirtin).
- In der Konjugation springt das Verb-Präfix **-دا** vor das Tempus-Präfix **-ده**.
- *دەداگرم (de-da-gir-im) wird zu دادەگرم (da-de-gir-im).

Dieser Prozess der Umstellung von Präfixen (**Metathese**) ist ein charakteristisches und absolut regelmäßiges Merkmal der Konjugation von modifizierten Verben im Sorani.

Schlussfolgerung:
Die eigentliche Konjugation – also die Anfügung der unbetonten Personalsuffixe (Gruppe 2) an den Präsens-Stamm – bleibt exakt dieselbe wie bei einfachen Verben. Die einzige zusätzliche Komplexität ist die Regel zur Umstellung das Präfixe.

Vergangenheit (Indikativ) - Modifizierte Verben

Verb: داگرتن (*dagirtin* - herunterladen)
Vergangenheits-Stamm: داگرت (*dagirt*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheits-Stamm + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)

PERSONALSUFFIX (BETONT)	VERGANGENHEITS-STAMM	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	داگرت	**داگرتم** (*dagirtim*)	1. Person	**Singular**
ـت (*-it*)	داگرت	**داگرتت** (*dagirtit*)	2. Person	
ـی (*-y*)	داگرت	**داگرت** (*dagirt*)[1]	3. Person	
ـمان (*-man*)	داگرت	**داگرتمان** (*dagirtman*)	1. Person	**Plural**
ـتان (*-tan*)	داگرت	**داگرتتان** (*dagirttan*)	2. Person	
ـیان (*-yan*)	داگرت	**داگرتیان** (*dagirtyan*)	3. Person	

[1] Das Suffix *-y* der 3. Person ist nach dem Konsonanten *t* oft nicht sichtbar und verschmilzt mit dem Stamm.

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Durativ
Bildung	Verb-Präfix + Tempus-Präfix "**ـده-**" + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + einfacher Verbstamm

STAMM گرت	PERSONALSUFFIX (BETONT)	TEMPUS-PRÄFIX ده-	VERB-PRÄFIX دا-	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
گرت	مـ (*-m-*)	ده-	دا-	**دادمەگرت** (*da-de-m-girt*)	1. Person	**Singular**
گرت	تـ (*-t-*)	ده-	دا-	**دادتەگرت** (*da-de-t-girt*)	2. Person	
گرت	یـ (*-y-*)	ده-	دا-	**دادەیگرت** (*da-de-y-girt*)	3. Person	
گرت	مان (*-man-*)	ده-	دا-	**دادەمانگرت** (*da-de-man-girt*)	1. Person	**Plural**
گرت	تان (*-tan-*)	ده-	دا-	**دادتانگرت** (*da-de-tan-girt*)	2. Person	
گرت	یان (*-yan-*)	ده-	دا-	**دادەیانگرت** (*da-de-yan-girt*)	3. Person	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Partizip-Marker **"-û-"** + betontes Personalsuffix (Gruppe 1) + Kopula **"-e"**

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**داگرتوومە** (*dagirtû-m-e*)
	2. Person	**داگرتووتە** (*dagirtû-t-e*)
	3. Person	**داگرتوویە** (*dagirtû-y-e*)
Plural	1. Person	**داگرتوومانە** (*dagirtû-man-e*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
	2. Person	داگرتووتانه (*dagirtû-tan-e*)
	3. Person	داگرتوویانه (*dagirtû-yan-e*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Transitiv
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Hilfsverb **"-bû-"** + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	داگرتبووم (*dagirt-bû-m*)
	2. Person	داگرتبووت (*dagirt-bû-t*)
	3. Person	داگرتبووی (*dagirt-bû-y*)
Plural	1. Person	داگرتبوومان (*dagirt-bû-man*)
	2. Person	داگرتبووتان (*dagirt-bû-tan*)
	3. Person	داگرتبوویان (*dagirt-bû-yan*)

Zusammenfassende Analyse:

Die Konjugation modifizierter Verben folgt exakt denselben Regeln wie die der einfachen Verben. Der einzige Unterschied ist, dass der Verbstamm nun das untrennbare Präfix (**دا-**) enthält. Im Durativ kommt zusätzlich die komplexe, aber regelmäßige Umstellung das Präfixe hinzu. Das zugrundeliegende System der Suffix-Anfügung bleibt vollkommen konsistent.

Konjunktiv - Modifizierte Verben

Verb: داگرتن (*dagirtin* - herunterladen)
Präsens-Stamm: داگر- (*dagir-*), bestehend aus *da-* + *gir-*
Vergangenheits-Stamm: داگرت (*dagirt*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präsens
Bildung	Verb-Präfix + Konjunktiv-Präfix "بـ-" + einfacher Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix

PERSONALSUFFIX	STAMM گر	KONJ.-PRÄFIX بـ-	VERB-PRÄFIX دا-	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-im*)	گر	بـ-	دا-	**دابگرم** (*da-bi-gir-im*)[1]	1. Person	**Singular**
ـیت (*-ît*)	گر	بـ-	دا-	**دابگریت** (*da-bi-gir-ît*)	2. Person	
ـێت (*-êt*)	گر	بـ-	دا-	**دابگرێت** (*da-bi-gir-êt*)	3. Person	
ـین (*-în*)	گر	بـ-	دا-	**دابگرین** (*da-bi-gir-în*)	1. Person	**Plural**
ـن (*-in*)	گر	بـ-	دا-	**دابگرن** (*da-bi-gir-in*)	2. Person	
ـن (*-in*)	گر	بـ-	دا-	**دابگرن** (*da-bi-gir-in*)	3. Person	

[1] Auch hier findet die **Metathese (Umstellung)** statt: Das Verb-Präfix دا- springt vor das Konjunktiv-Präfix بـ-.

Vergangenheit Konjunktiv

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	Transitiv
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-ba-"** + betontes Personalsuffix (Gruppe 1)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**داگرتبام** (*dagirtiba-m*)
	2. Person	**داگرتبات** (*dagirtiba-t*)
	3. Person	**داگرتبایه** (*dagirtiba-ye*)
Plural	1. Person	**داگرتبامان** (*dagirtiba-man*)
	2. Person	**داگرتباتان** (*dagirtiba-tan*)
	3. Person	**داگرتبایان** (*dagirtiba-yan*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	Transitiv
Tempus	Durativ
Bildung	Verb-Präfix + Konj.-Präfix **"-بـ"** + betontes Personalsuffix + einfacher Stamm + **"-baye"**

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**دابمگرتبایه** (*da-bi-m-girt-baye*)
	2. Person	**دابتگرتبایه** (*da-bi-t-girt-baye*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
	3. Person	دابیگرتبایه (*da-bi-y-girt-baye*)
Plural	1. Person	دابمانگرتبایه (*da-bi-man-girt-baye*)
	2. Person	دابتانگرتبایه (*da-bi-tan-girt-baye*)
	3. Person	دابیانگرتبایه (*da-bi-yan-girt-baye*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	Transitiv
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Konjunktiv von **"bûn"** + betontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	داگرتبێتم (*dagirt-bêt-im*)
	2. Person	داگرتبێتت (*dagirt-bêt-it*)
	3. Person	داگرتبێتی (*dagirt-bêt-î*)
Plural	1. Person	داگرتبێتمان (*dagirt-bêt-man*)
	2. Person	داگرتبێتتان (*dagirt-bêt-tan*)
	3. Person	داگرتبێتیان (*dagirt-bêt-yan*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	Transitiv
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Hilfsverb "**-bû-**" + betontes Personalsuffix + "**-aye**"

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**داگرتبوومایه** (*dagirt-bû-m-aye*)
	2. Person	**داگرتبووتایه** (*dagirt-bû-t-aye*)
	3. Person	**داگرتبووایه** (*dagirt-bû-waye*)
Plural	1. Person	**داگرتبوومانایه** (*dagirt-bû-man-aye*)
	2. Person	**داگرتبووتانایه** (*dagirt-bû-tan-aye*)
	3. Person	**داگرتبوویانایه** (*dagirt-bû-yan-aye*)

Imperativ (im Sinne von "Erlaubnis einholen")

Diese Funktion wird durch den **affirmativen Konjunktiv** ausgedrückt. Es ist keine eigene Verbform, sondern eine spezifische Verwendung des Konjunktivs.

- **Beispiel:** دابگرم؟ (*Dabigirim?*) – "Soll ich es herunterladen? / Darf ich es herunterladen?"

Die vollständige Konjugation findet sich in der Tabelle "Präsens Konjunktiv".

Negation des "Erlaubnis-Einholens"

Dies wird durch den **negierten Konjunktiv** ausgedrückt.

- **Beispiel:** دانەگرم؟ (*Danegirim?*) – "Soll ich es nicht herunterladen?"
- **Bildung:** Verb-Präfix + Negations-Präfix "-نە" + einfacher Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	دانەگرم (*da-ne-gir-im*)
	2. Person	دانەگریت (*da-ne-gir-ît*)
	3. Person	دانەگرێت (*da-ne-gir-êt*)
Plural	1. Person	دانەگرین (*da-ne-gir-în*)
	2. Person	دانەگرن (*da-ne-gir-in*)
	3. Person	دانەگرن (*da-ne-gir-in*)

Intransitive Verben - Konjugation

Die Konjugation für ein intransitives modifiziertes Verb.

Beispiel: داخەوتن (*daxewtin* - sich hinlegen)

Präsens-Stamm: -داخەو (*daxew-*)

Vergangenheits-Stamm: داخەوت (*daxewt*)

Präsens (Indikativ)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	دادەخەوم (*da-de-xew-im*)
	2. Person	دادەخەویت (*da-de-xew-ît*)
	3. Person	دادەخەوێت (*da-de-xew-êt*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Plural	1. Person	**دادەخەوین** (*da-de-xew-în*)
	2. Person	**دادەخەون** (*da-de-xew-in*)
	3. Person	**دادەخەون** (*da-de-xew-in*)

Vergangenheit (Indikativ) - Intransitive Verben

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**داخەوتم** (*daxewt-im*)
	2. Person	**داخەوتیت** (*daxewt-ît*)
	3. Person	**داخەوت** (*daxewt*) - **suffixlos**
Plural	1. Person	**داخەوتین** (*daxewt-în*)
	2. Person	**داخەوتن** (*daxewt-in*)
	3. Person	**داخەوتن** (*daxewt-in*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**دادەخەوتم** (*da-de-xewt-im*)
	2. Person	**دادەخەوتیت** (*da-de-xewt-ît*)
	3. Person	**دادەخەوت** (*da-de-xewt*) - **suffixlos**
Plural	1. Person	**دادەخەوتین** (*da-de-xewt-în*)
	2. Person	**دادەخەوتن** (*da-de-xewt-in*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
	3. Person	دادەخەوتن (*da-de-xewt-in*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	داخەوتووم (*daxewtû-m*)
	2. Person	داخەوتوویت (*daxewtû-yt*)
	3. Person	داخەوتووە (*daxewtû-we*)
Plural	1. Person	داخەوتووین (*daxewtû-yn*)
	2. Person	داخەوتوون (*daxewtû-n*)
	3. Person	داخەوتوون (*daxewtû-n*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	داخەوتبووم (*daxewt-bû-m*)
	2. Person	داخەوتبوویت (*daxewt-bû-yt*)
	3. Person	داخەوتبوو (*daxewt-bû*) - **suffixlos**
Plural	1. Person	داخەوتبووین (*daxewt-bû-yn*)
	2. Person	داخەوتبوون (*daxewt-bû-n*)
	3. Person	داخەوتبوون (*daxewt-bû-n*)

Anmerkungen

1. **Verben, deren Stamm selbst auf وو endet:**
   - Dies betrifft Verben wie چوون (*çûn* - gehen), Vergangenheitsstamm **چوو** (*çû*).
   - **Perfekt 3. SG: چوو** + Kopula **-e** → **چووە** (*çû-we*). Hier wird ein **-w-** als Gleitlaut eingefügt, aber der Stamm *çû* selbst bleibt erhalten. Es wird nichts getilgt. Die Regel ist: Stamm auf *-û* + *-e* → Stamm-we.
2. **Das Suffix ە muss nicht zwingend angefügt werden.**
   - Dies bezieht sich auf das Perfekt. In der gesprochenen Sprache wird die finale Kopula **-e** oft weggelassen.
   - **ئەو نانی خواردووە** (*Ew nanî xwardûwe*) → **ئەو نانی خواردووی** (*Ew nanî xwardûy*).
   - Dies ist eine häufige umgangssprachliche Verkürzung, aber die grammatisch vollständige Form enthält die Kopula **-e**.

Konjunktiv - Modifizierte Verben (Intransitiv)

Verb: داخەوتن (*daxewtin* - sich hinlegen)
Präsens-Stamm: -داخەو (*daxew-*)
Vergangenheits-Stamm: داخەوت (*daxewt*)

Präsens Konjunktiv

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Präsens
Bildung	Verb-Präfix + Konjunktiv-Präfix "**-بـ**" + einfacher Präsens-Stamm + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**دابخەوم** (*da-bi-xew-im*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
	2. Person	**دابخەویت** (*da-bi-xew-ît*)
	3. Person	**دابخەوێت** (*da-bi-xew-êt*)
Plural	1. Person	**دابخەوین** (*da-bi-xew-în*)
	2. Person	**دابخەون** (*da-bi-xew-in*)
	3. Person	**دابخەون** (*da-bi-xew-in*)

Vergangenheit Konjunktiv (Intransitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-ba-"** + unbetontes Personalsuffix (Gruppe 2)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**داخەوتبام** (*daxewtiba-m*)
	2. Person	**داخەوتبایت** (*daxewtiba-yt*)
	3. Person	**داخەوتبایە** (*daxewtiba-ye*)
Plural	1. Person	**داخەوتباین** (*daxewtiba-yn*)
	2. Person	**داخەوتبان** (*daxewtiba-n*)
	3. Person	**داخەوتبان** (*daxewtiba-n*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Durativ
Bildung	Verb-Präfix + Konj.-Präfix **"-بـ"** + einfacher Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-aye"**

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**دابخەوتمایە** (*da-bi-xewtim-aye*)
	2. Person	**دابخەوتیتایە** (*da-bi-xewtît-aye*)
	3. Person	**دابخەوتایە** (*da-bi-xewt-aye*)
Plural	1. Person	**دابخەوتینایە** (*da-bi-xewtîn-aye*)
	2. Person	**دابخەوتنایە** (*da-bi-xewtin-aye*)
	3. Person	**دابخەوتنایە** (*da-bi-xewtin-aye*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Konjunktiv von **"bûn"**

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**داخەوتبم** (*daxewtibim*)
	2. Person	**داخەوتبیت** (*daxewtibît*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
	3. Person	داخەوتبێت (*daxewtibêt*)
Plural	1. Person	داخەوتبین (*daxewtibîn*)
	2. Person	داخەوتبن (*daxewtibîn*)
	3. Person	داخەوتبن (*daxewtibîn*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	Intransitiv
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Indikativ-Plusquamperfekt-Form + Irrealis-Marker "**-aye**"

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	داخەوتبوومایە (*daxewt-bû-m-aye*)
	2. Person	داخەوتبوویتایە (*daxewt-bû-yt-aye*)
	3. Person	داخەوتبووایە (*daxewt-bû-waye*)
Plural	1. Person	داخەوتبووینایە (*daxewt-bû-yn-aye*)
	2. Person	داخەوتبوونایە (*daxewt-bû-n-aye*)
	3. Person	داخەوتبوونایە (*daxewt-bû-n-aye*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Präfix **بـ** (*bi-*) + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	**داخستن** (*daxistin*) - schließen
Präsensstamm:	**-خه-** (*-xe-*)

NUMERUS	PERSON	FORM	ANALYSE (PRÄFIX + STAMM + SUFFIX)
Singular	1. (ich soll)	**دابخەم** (*dabixem*)	*da + bi + xe + m*
	2. (schließ!)	**دابخە** (*dabixe*)	*da + bi + xe*
	3. (er/sie soll)	**دابخات** (*dabixat*)	*da + bi + xe + at*
Plural	1. (lasst uns)	**دابخەین** (*dabixeyn*)	*da + bi + xe + yn*
	2. (schließt!)	**دابخەن** (*dabixen*)	*da + bi + xe + n*
	3. (sie sollen)	**دابخەن** (*dabixen*)	*da + bi + xe + n*

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Bildung	Präfix **نه-** (*ne-*) + Präsensstamm + Personalsuffix (das Präfix **بـ** entfällt)
Verb:	**داخستن** (*daxistin*) - schließen
Präsensstamm:	**-خه-** (*-xe-*)

NUMERUS	PERSON	FORM	ANALYSE (PRÄFIX + STAMM + SUFFIX)
Singular	1. (ich soll nicht)	**دانەخەم** (*danexem*)	*da + ne + xe + m*
	2. (schließ nicht!)	**دانەخە** (*danexe*)	*da + ne + xe*
	3. (er/sie soll nicht)	**دانەخات** (*danexat*)	*da + ne + xe + at*
Plural	1. (lasst uns nicht)	**دانەخەین** (*danexeyn*)	*da + ne + xe + yn*
	2. (schließt nicht!)	**دانەخەن** (*danexen*)	*da + ne + xe + n*
	3. (sie sollen nicht)	**دانەخەن** (*danexen*)	*da + ne + xe + n*

Verben mit zwei Präfixen

Einige Verben werden durch die Kombination von zwei Präfixen mit einem einfachen Verbstamm gebildet, um eine neue, spezifische Bedeutung zu schaffen.

Das Verb **ڕاهەڵماڵین** (*raheł malîn*) bedeutet so viel wie "aufkrempeln", "hochziehen", "entblößen".

- **Präfixe: ڕا-** (*ra-*) + **هەڵ-** (*heł-*)
- **Präsensstamm: -ماڵ-** (*-mał-*)
- **Vergangenheitsstamm: -ماڵی-** (*-malî-*)

Konjugation im Präsens (Indikativ)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	1. Präfix + Präfix **-ده** + 2. Präfix + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix

ANALYSE (*RA-DE-HEŁ-MAŁ-SUFFIX*)	FORM		PERSON	NUMERUS
را+ده+هه‌ڵ+ماڵ+ـم	(*radeheł**ma**łim*)	**ڕادەهەڵماڵم**	1. (ich kremple hoch)	**Singular**
را+ده+هه‌ڵ+ماڵ+ـیت	(*radeheł**ma**lît*)	**ڕادەهەڵماڵیت**	2. (du krempelst hoch)	
را+ده+هه‌ڵ+ماڵ+ـێت	(*radeheł**ma**lêt*)	**ڕادەهەڵماڵێت**	3. (er/sie krempelt hoch)	
را+ده+هه‌ڵ+ماڵ+ـین	(*radeheł**ma**lîn*)	**ڕادەهەڵماڵین**	1. (wir krempeln hoch)	**Plural**
را+ده+هه‌ڵ+ماڵ+ـن	(*radeheł**ma**łin*)	**ڕادەهەڵماڵن**	2. (ihr krempelt hoch)	
را+ده+هه‌ڵ+ماڵ+ـن	(*radeheł**ma**łin*)	**ڕادەهەڵماڵن**	3. (sie krempeln hoch)	

Anmerkung: Das Präsens-Präfix **-ده** wird in die Mitte des Verbalkomplexes, zwischen die beiden Verb-Präfixe, eingefügt.

Konjugation in der Vergangenheit

Wichtiger Hinweis zur Bildung: Bei zusammengesetzten Verben wie **ڕاهەڵماڵین** (*raheł-ma**î**n*) wird das betonte Personalsuffix (der Agens-Marker) in vielen Zeitformen **vor** den zweiten Teil des Verbs gezogen.

Indikativ

Bildung: 1. Präfix + betontes Personalsuffix + 2. Präfix + Vergangenheitsstamm

Bildung: Präfix **-دە** + betontes Personalsuffix + gesamtes Verb

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
دە + م + ڕاهەڵماڵی	**دەمڕاهەڵماڵی** (*demrahełmałî*)	1.	**Singular**
دە + ت + ڕاهەڵماڵی	**دەتڕاهەڵماڵی** (*detrahełmałî*)	2.	
دە + ی + ڕاهەڵماڵی	**دەیڕاهەڵماڵی** (*deyrahełmałî*)	3.	
دە + مان + ڕاهەڵماڵی	**دەمانڕاهەڵماڵی** (*demanrahełmałî*)	1.	**Plural**
دە + تان + ڕاهەڵماڵی	**دەتانڕاهەڵماڵی** (*detanrahełmałî*)	2.	
دە + یان + ڕاهەڵماڵی	**دەیانڕاهەڵماڵی** (*deyanrahełmałî*)	3.	

Bildung: Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + Kopula **ـە**

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ڕاهەڵماڵیوومە** (*rahełmałîwûme*)
	2.	**ڕاهەڵماڵیووتە** (*rahełmałîwûte*)
	3.	**ڕاهەڵماڵیوویەتی** (*rahełmałîwûyetî*)
Plural	1.	**ڕاهەڵماڵیوومانە** (*rahełmałîwûmane*)
	2.	**ڕاهەڵماڵیووتانە** (*rahełmałîwûtane*)
	3.	**ڕاهەڵماڵیووانە** (*rahełmałîwûyane*)

Bildung: Vergangenheitsstamm + **بوو** + betontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM	
Singular	1.	(*rahełmałîbûm*)	ڕاهەڵماڵیبووم
	2.	(*rahełmałîbût*)	ڕاهەڵماڵیبووت
	3.	(*rahełmałîbû*)	ڕاهەڵماڵیبوو
Plural	1.	(*rahełmałîbûman*)	ڕاهەڵماڵیبوومان
	2.	(*rahełmałîbûtan*)	ڕاهەڵماڵیبووتان
	3.	(*rahełmałîbûyan*)	ڕاهەڵماڵیبووویان

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Bildung: Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **با**

NUMERUS	PERSON	FORM	
Singular	1.	(*rahełmałîmba*)	ڕاهەڵماڵیمبا
	2.	(*rahełmałîtba*)	ڕاهەڵماڵیتبا
	3.	(*rahełmałîba*)	ڕاهەڵماڵیبا
Plural	1.	(*rahełmałîmanba*)	ڕاهەڵماڵیمانبا
	2.	(*rahełmałîtanba*)	ڕاهەڵماڵیتانبا
	3.	(*rahełmałîyanba*)	ڕاهەڵماڵیانبا

Bildung: Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **بایە**

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	ڕاهەڵماڵیم بایە (*rahełmałîm baye*)
	2.	ڕاهەڵماڵیت بایە (*rahełmałît baye*)
	3.	ڕاهەڵماڵی بایە (*rahełmałî baye*)
Plural	1.	ڕاهەڵماڵیمان بایە (*rahełmałîman baye*)
	2.	ڕاهەڵماڵیتان بایە (*rahełmałîtan baye*)
	3.	ڕاهەڵماڵیان بایە (*rahełmałîyan baye*)

Bildung: Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + **بێت**

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	ڕاهەڵماڵیووم بێت (*rahełmałîwûm bêt*)
	2.	ڕاهەڵماڵیووت بێت (*rahełmałîwût bêt*)
	3.	ڕاهەڵماڵیبێتی (*rahełmałîbêtî*)
Plural	1.	ڕاهەڵماڵیوومان بێت (*rahełmałîwûman bêt*)
	2.	ڕاهەڵماڵیووتان بێت (*rahełmałîwûtan bêt*)
	3.	ڕاهەڵماڵیوویان بێت (*rahełmałîwûyan bêt*)

Bildung: Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + **بووایە** (*bûwaye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (wenn ich aufgekrempelt hätte)	ڕاهەڵماڵیووم بووایە (*rahełmałîwûm bûwaye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2. (wenn du aufgekrempelt hättest)	ڕاهەڵماڵیووت بووایە (*raheẖmałîwût bûwaye*)
	3. (wenn er/sie aufgekrempelt hätte)	ڕاهەڵماڵیووی بووایە (*raheẖmałîwûy bûwaye*)
Plural	1. (wenn wir aufgekrempelt hätten)	ڕاهەڵماڵیوومان بووایە (*raheẖmałîwûman bûwaye*)
	2. (wenn ihr aufgekrempelt hättet)	ڕاهەڵماڵیووتان بووایە (*raheẖmałîwûtan bûwaye*)
	3. (wenn sie aufgekrempelt hätten)	ڕاهەڵماڵیوویان بووایە (*raheẖmałîwûyan bûwaye*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	1. Verb-Präfix + **بـ** (*bi-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	ڕاهەڵماڵین (*raheẖmałîn*) - aufkrempeln
Präsensstamm:	**-ماڵ-** (*-mał-*)

ANALYSE (PRÄFIX + ـبـ + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
ڕا + ب + هەڵماڵ + ـم	ڕابەهەڵمالم (*rabeheẖmałim*)	1. (ich soll)	**Singular**
ڕا + ب + هەڵماڵ + ـە	ڕابەهەڵماڵە (*rabeheẖmałe*)	2. (kremple hoch!)	
ڕا + ب + هەڵماڵ + ـێت	ڕابەهەڵماڵێت (*rabeheẖmałêt*)	3. (er/sie soll)	

ANALYSE (PRÄFIX + بـ + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
ڕا + ب + هەڵماڵ + ـین	ڕابەهەڵماڵین (*rabehełmałîn*)	1. (lasst uns)	**Plural**
ڕا + ب + هەڵماڵ + ـن	ڕابەهەڵماڵن (*rabehełmałin*)	2. (krempelt hoch!)	
ڕا + ب + هەڵماڵ + ـن	ڕابەهەڵماڵن (*rabehełmałin*)	3. (sie sollen)	

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	1. Verb-Präfix + Negationspräfix **مە-** (*me-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	ڕاهەڵماڵین (*rahełmałîn*) - aufkrempeln
Präsensstamm:	**-ماڵ-** (*-mał-*)

ANALYSE (PRÄFIX + مە + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
ڕا + مە + هەڵماڵ + ـم	ڕامەهەڵماڵم (*ramehełmałim*)	1. (ich soll nicht)	**Singular**
ڕا + مە + هەڵماڵ + ـە	ڕامەهەڵماڵە (*ramehełmałe*)	2. (kremple nicht hoch!)	
ڕا + مە + هەڵماڵ + ـێت	ڕامەهەڵماڵێت (*ramehełmałêt*)	3. (er/sie soll nicht)	
ڕا + مە + هەڵماڵ + ـین	ڕامەهەڵماڵین (*ramehełmałîn*)	1. (lasst uns nicht)	**Plural**
ڕا + مە + هەڵماڵ + ـن	ڕامەهەڵماڵن (*ramehełmałin*)	2. (krempelt nicht hoch!)	

ANALYSE (PRÄFIX + مە + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
ڕا + مە + هەڵماڵ + ـن	**ڕامەهەڵمالّن** (*ramehełmałin*)	3. (sie sollen nicht)	

Intransitivität

Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	1. Verb-Präfix + Präfix **دە-** (*de-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**تێهەڵچوون** (*têhełçûn*) - sich einmischen
Präsensstamm:	**-چ-** (-ç-)

ANALYSE (PRÄFIX + دە + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
تێ + دە + هەڵچ + ـم	**تێدەهەڵچم** (*têdehełçim*)	1. (ich mische mich ein)	**Singular**
تێ + دە + هەڵچ + ـیت	**تێدەهەڵچیت** (*têdehełçît*)	2. (du mischst dich ein)	
تێ + دە + هەڵچ + ـێت	**تێدەهەڵچێت** (*têdehełçêt*)	3. (er/sie mischt sich ein)	
تێ + دە + هەڵچ + ـین	**تێدەهەڵچین** (*têdehełçîn*)	1. (wir mischen uns ein)	**Plural**
تێ + دە + هەڵچ + ـن	**تێدەهەڵچن** (*têdehełçin*)	2. (ihr mischt euch ein)	

ANALYSE (PRÄFIX + ده + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
تێ + ده + هەڵچ + ـن	تێدەهەڵچن (*têdehełçin*)	3. (sie mischen sich ein)	

Anmerkung: Wie diese Tabelle zeigt, ist die Konjugation im Präsens für intransitive Verben exakt dieselbe wie für transitive Verben. Im Präsens gibt es keinen Unterschied zwischen den beiden Verbtypen. Beide verwenden das Präfix **ده-** und die unbetonten Personalsuffixe.

Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheitsstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	تێهەڵچوون (*têhełçûn*) - sich einmischen
Vergangenheitsstamm:	تێهەڵچوو (*têhełçû*)

PERSONALSUFFIX	FORM		PERSON	NUMERUS
ـم (*-m*)	(*têhełçûm*)	تێهەڵچووم	1.	**Singular**
ـیت (*-ît*)	(*têhełçûyt*)	تێهەڵچوویت	2.	
Ø (Nullsuffix)	(*têhełçû*)	تێهەڵچوو	3.	
ـین (*-în*)	(*têhełçûyn*)	تێهەڵچووین	1.	**Plural**
ـن (*-n*)	(*têhełçûn*)	تێهەڵچوون	2.	
ـن (*-n*)	(*têhełçûn*)	تێهەڵچوون	3.	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Präfix **ـدە-** (*de-*) + Vergangenheitsstamm + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دەتێهەڵچووم** (*detêhełçûm*)
	2.	**دەتێهەڵچوویت** (*detêhełçûyt*)
	3.	**دەتێهەڵچوو** (*detêhełçû*)
Plural	1.	**دەتێهەڵچووین** (*detêhełçûyn*)
	2.	**دەتێهەڵچوون** (*detêhełçûn*)
	3.	**دەتێهەڵچوون** (*detêhełçûn*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-ووـ**) + unbetontes Personalsuffix + (optionale) Kopula **ـە**

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**تێهەڵچووم** (*têhełçûm*) / **تێهەڵچوومە** (*têhełçûme*)
	2.	**تێهەڵچوویت** (*têhełçûyt*) / **تێهەڵچوویتە** (*têhełçûyte*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	تێهەڵچووە (*têhełçûwe*)
Plural	1.	تێهەڵچووین (*têhełçûyn*) / تێهەڵچووینە (*têhełçûyne*)
	2.	تێهەڵچوون (*têhełçûn*) / تێهەڵچوونە (*têhełçûne*)
	3.	تێهەڵچوون (*têhełçûn*) / تێهەڵچوونە (*têhełçûne*)

Anmerkungen:

1. Der Vergangenheitsstamm **تێهەڵچوو** endet bereits auf *-وو*. Das Partizip wird daher nicht durch ein zusätzliches *-وو* erweitert.
2. Die Kopula **ـە** wird sehr häufig angehängt; besonders in der 3. Person Singular ist die Form **تێهەڵچووە** die gebräuchlichste. Aber die Formen ohne **ـە** sind ebenfalls grammatisch korrekt.

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Vergangenheitsstamm + **بوو** + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	تێهەڵچووبووم (*têhełçûbûm*)
	2.	تێهەڵچووبوویت (*têhełçûbûyt*)
	3.	تێهەڵچووبوو (*têhełçûbû*)
Plural	1.	تێهەڵچووبووین (*têhełçûbûyn*)
	2.	تێهەڵچووبوون (*têhełçûbûn*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	تێهەڵچووبوون (*têhełçûbûn*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Bildung: Vergangenheitsstamm + با (*ba*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	تێهەڵچوومبا (*têhełçûmba*)
	2.	تێهەڵچوویتبا (*têhełçûytba*)
	3.	تێهەڵچووبا (*têhełçûba*)
Plural	1.	تێهەڵچووینبا (*têhełçûynba*)
	2.	تێهەڵچوونبا (*têhełçûnba*)
	3.	تێهەڵچوونبا (*têhełçûnba*)

Bildung: Vergangenheitsstamm + بایە (*baye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	تێهەڵچووم بایە (*têhełçûm baye*)
	2.	تێهەڵچوویت بایە (*têhełçûyt baye*)
	3.	تێهەڵچوو بایە (*têhełçû baye*)
Plural	1.	تێهەڵچووین بایە (*têhełçûyn baye*)
	2.	تێهەڵچوون بایە (*têhełçûn baye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	تێهەڵچوون بایە (*têhełçûn baye*)

Bildung: Vergangenheitsstamm/-Partizip + konjugiertes Hilfsverb بـ (*bim, bit, bêt…*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	تێهەڵچووبم (*têhełçûbim*)
	2.	تێهەڵچووبیت (*têhełçûbît*)
	3.	تێهەڵچووبێت (*têhełçûbêt*)
Plural	1.	تێهەڵچووبین (*têhełçûbîn*)
	2.	تێهەڵچووبن (*têhełçûbin*)
	3.	تێهەڵچووبن (*têhełçûbin*)

Bildung: Vergangenheitsstamm/-Partizip + **بووایە** (*bûwaye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	تێهەڵچووم بووایە (*têhełçûm bûwaye*)
	2.	تێهەڵچوویت بووایە (*têhełçûyt bûwaye*)
	3.	تێهەڵچوو بووایە (*têhełçû bûwaye*)
Plural	1.	تێهەڵچووین بووایە (*têhełçûyn bûwaye*)
	2.	تێهەڵچوون بووایە (*têhełçûn bûwaye*)
	3.	تێهەڵچوون بووایە (*têhełçûn bûwaye*)

Imperativ

Bildung: 1. Verb-Präfix + بـ (*bi-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	تێبەهەڵچم (*têbehełçim*)
	2. (misch dich ein!)	تێبەهەڵچە (*têbehełçe*)
	3. (er/sie soll)	تێبەهەڵچێت (*têbehełçêt*)
Plural	1. (lasst uns)	تێبەهەڵچین (*têbehełçîn*)
	2. (mischt euch ein!)	تێبەهەڵچن (*têbehełçin*)
	3. (sie sollen)	تێبەهەڵچن (*têbehełçin*)

Bildung: 1. Verb-Präfix + Negationspräfix مە- (*me-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht)	تێمەهەڵچم (*têmehełçim*)
	2. (misch dich nicht ein!)	تێمەهەڵچە (*têmehełçe*)
	3. (er/sie soll nicht)	تێمەهەڵچێت (*têmehełçêt*)
Plural	1. (lasst uns nicht)	تێمەهەڵچین (*têmehełçîn*)
	2. (mischt euch nicht ein!)	تێمەهەڵچن (*têmehełçin*)
	3. (sie sollen nicht)	تێمەهەڵچن (*têmehełçin*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	1. Verb-Präfix + **بـ** (*bi-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	**تێهەڵچوون** (*têhełçûn*) - sich einmischen
Präsensstamm:	**-چ-** (*-ç-*)

ANALYSE (PRÄFIX + بـ + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
تێ + ب + هەڵچ + م	**تێبەهەڵچم** (*têbehełçim*)	1. (ich soll)	**Singular**
تێ + ب + هەڵچ + ە	**تێبەهەڵچە** (*têbehełçe*)	2. (misch dich ein!)	
تێ + ب + هەڵچ + یّت	**تێبەهەڵچێت** (*têbehełçêt*)	3. (er/sie soll)	
تێ + ب + هەڵچ + ین	**تێبەهەڵچین** (*têbehełçîn*)	1. (lasst uns)	**Plural**
تێ + ب + هەڵچ + ن	**تێبەهەڵچن** (*têbehełçin*)	2. (mischt euch ein!)	
تێ + ب + هەڵچ + ن	**تێبەهەڵچن** (*têbehełçin*)	3. (sie sollen)	

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	1. Verb-Präfix + Negationspräfix **-مه** (*me-*) + 2. Verb-Präfix + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	**تێهەڵچوون** (*têhełçûn*) - sich einmischen
Präsensstamm:	**-چ-** (-ç-)

ANALYSE (PRÄFIX + مە + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
تێ + مە + هەڵچ + م	**تێمەهەڵچم** (*têmehełçim*)	1. (ich soll nicht)	**Singular**
تێ + مە + هەڵچ + ە	**تێمەهەڵچە** (*têmehełçe*)	2. (misch dich nicht ein!)	
تێ + مە + هەڵچ + یّت	**تێمەهەڵچێت** (*têmehełçêt*)	3. (er/sie soll nicht)	
تێ + مە + هەڵچ + ین	**تێمەهەڵچین** (*têmehełçîn*)	1. (lasst uns nicht)	**Plural**
تێ + مە + هەڵچ + ن	**تێمەهەڵچن** (*têmehełçin*)	2. (mischt euch nicht ein!)	
تێ + مە + هەڵچ + ن	**تێمەهەڵچن** (*têmehełçin*)	3. (sie sollen nicht)	

Verben mit Präfix

Präsens Indikativ

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Verbpräfix + Tempus-Präfix **-دە** (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**وەرگێڕان** (*wergêran*) - übersetzen
Präsensstamm:	**-گێڕ-** (*-gêr-*)

PERSONALSUFFIX	KONJUGIERTE FORM	PERSON	NUMERUS
-م (*-m*)	**وەردەگێڕم** (*werdegêrim*)	1. (ich übersetze)	**Singular**
-یت (*-ît*)	**وەردەگێڕیت** (*werdegêrît*)	2. (du übersetzt)	
-ێت (*-êt*)	**وەردەگێڕێت** (*werdegêrêt*)	3. (er/sie übersetzt)	
-ین (*-în*)	**وەردەگێڕین** (*werdegêrîn*)	1. (wir übersetzen)	**Plural**
-ن (*-n*)	**وەردەگێڕن** (*werdegêrin*)	2. (ihr übersetzt)	
-ن (*-n*)	**وەردەگێڕن** (*werdegêrin*)	3. (sie übersetzen)	

Anmerkung zur Präfix-Stellung (Metathese):
Bei der Konjugation von Verben mit Präfix im Präsens Indikativ findet eine Umstellung (Metathese) statt. Das Verb-Präfix (hier **وەر-**) springt vor das Tempus-Präfix **-دە**.

- Grundstruktur: -دە + وەرگێڕ
- Realisierte Form: **وەر + دە + گێڕ → وەردەگێڕ**

Vergangenheit – Indikativ (Transitiv)

Präteritum (Einfache Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	**وەرگێڕان** (*wergêran*) - übersetzen
Vergangenheitsstamm:	**-گێڕا-** (*-gêra-*)

ANALYSE	FORM		PERSON	NUMERUS
وەر + م + گێڕا	(*wermgêra*)	**وەرمگێڕا**	1.	**Singular**
وەر + ت + گێڕا	(*wertgêra*)	**وەرگێڕا**	2.	
وەر + ی + گێڕا	(*werygêra*)	**وەریگێڕا**	3.	
وەر + مان + گێڕا	(*wermangêra*)	**وەرمانگێڕا**	1.	**Plural**
وەر + تان + گێڕا	(*wertangêra*)	**وەرتانگێڕا**	2.	
وەر + یان + گێڕا	(*weryangêra*)	**وەریانگێڕا**	3.	

Durativ (Imperfekt / Verlaufsform der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
ده + م + وەرگێڕا	**دەموەرگێڕا** (*demwergêra*)	1.	**Singular**
ده + ت + وەرگێڕا	**دەتوەرگێڕا** (*detwergêra*)	2.	
ده + ی + وەرگێڕا	**دەیوەرگێڕا** (*deywergêra*)	3.	
ده + مان + وەرگێڕا	**دەمانوەرگێڕا** (*demanwergêra*)	1.	**Plural**
ده + تان + وەرگێڕا	**دەتانوەرگێڕا** (*detanwergêra*)	2.	
ده + یان + وەرگێڕا	**دەیانوەرگێڕا** (*deyanwergêra*)	3.	

Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Partizip Perfekt:	**وەرگێڕاو** (*wergêraw*)

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەرگێڕاو + م + ـە	**وەرگێڕاومە** (*wergêrawme*)	1.	**Singular**
وەرگێڕاو + ت + ـە	**وەرگێڕاوتە** (*wergêrawte*)	2.	
وەرگێڕاو + ی + ـەتی	**وەرگێڕاویەتی** (*wergêrawiyetî*)	3.	
وەرگێڕاو + مان + ـە	**وەرگێڕاومانە** (*wergêrawmane*)	1.	**Plural**
وەرگێڕاو + تان + ـە	**وەرگێڕاوتانە** (*wergêrawtane*)	2.	

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەرگێڕاو + یان + ـە	**وەرگێڕاویانە** (*wergêrawyane*)	3.	

Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەرگێڕابوو + م	**وەرگێڕابووم** (*wergêrabûm*)	1.	**Singular**
وەرگێڕابوو + ت	**وەرگێڕابووت** (*wergêrabût*)	2.	
وەرگێڕابوو (+ ی unsichtbar)	**وەرگێڕابوو** (*wergêrabû*)	3.	
وەرگێڕابوو + مان	**وەرگێڕابووەمان** (*wergêrabûman*)	1.	**Plural**
وەرگێڕابوو + تان	**وەرگێڕابووتان** (*wergêrabûtan*)	2.	
وەرگێڕابوو + یان	**وەرگێڕابوویان** (*wergêrabûyan*)	3.	

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Bildung	Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **با** (*ba*)
Verb:	**وەرگێڕان** (*wergêran*) - übersetzen
Vergangenheitsstamm:	**-گێڕا-** (*-gêra-*)

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەر + م + گێڕا + با	**وەرمگێڕابا** (*wermgêraba*)	1.	**Singular**
وەر + ت + گێڕا + با	**وەرتبا** (*wertgêraba*)	2.	
وەر + ی + گێڕا + با	**وەریگێڕابا** (*werygêraba*)	3.	
وەر + مان + گێڕا + با	**وەرمانگێڕابا** (*wermangêraba*)	1.	**Plural**
وەر + تان + گێڕا + با	**وەرتانگێڕابا** (*wertangêraba*)	2.	
وەر + یان + گێڕا + با	**وەریانگێڕابا** (*weryangêraba*)	3.	

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **بایە** (*baye*)

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەر + م + گێڕا + بایە	**وەرمگێڕا بایە** (*wermgêra baye*)	1.	**Singular**
وەر + ت + گێڕا + بایە	**وەرتبا بایە** (*wertgêra baye*)	2.	

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەر + ی + گێڕا + بایە	**وەریگێڕا بایە** (*werygêra baye*)	3.	
وەر + مان + گێڕا + بایە	**وەرمانگێڕا بایە** (*wermangêra baye*)	1.	**Plural**
وەر + تان + گێڕا + بایە	**وەرتانگێڕا بایە** (*wertangêra baye*)	2.	
وەر + یان + گێڕا + بایە	**وەریانگێڕا بایە** (*weryangêra baye*)	3.	

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-او**) + betontes Personalsuffix + **بێت** (*bêt*)
Partizip Perfekt:	**وەرگێڕاو** (*wergêraw*)

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەرگێڕاو + م + بێت	**وەرگێڕاوم بێت** (*wergêrawm bêt*)	1.	**Singular**
وەرگێڕاو + ت + بێت	**وەرگێڕاوت بێت** (*wergêrawt bêt*)	2.	
وەرگێڕابێت + ی	**وەرگێڕابێتی** (*wergêrabêtî*)	3.	
وەرگێڕاو + مان + بێت	**وەرگێڕاومان بێت** (*wergêrawman bêt*)	1.	**Plural**
وەرگێڕاو + تان + بێت	**وەرگێڕاوتان بێت** (*wergêrawtan bêt*)	2.	
وەرگێڕاو + یان + بێت	**وەرگێڕاویان بێت** (*wergêrawyan bêt*)	3.	

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-او**) + betontes Personalsuffix + **بووایە** (*bûwaye*)
Partizip Perfekt:	**وەرگێڕاو** (*wergêraw*)

ANALYSE	FORM	PERSON	NUMERUS
وەرگێڕاو + م + بووایە	**وەرگێڕاوم بووایە** (*wergêrawm bûwaye*)	1. (wenn ich übersetzt hätte)	**Singular**
وەرگێڕاو + ت + بووایە	**وەرگێڕاوت بووایە** (*wergêrawt bûwaye*)	2. (wenn du übersetzt hättest)	
وەرگێڕاو + ی + بووایە	**وەرگێڕاوی بووایە** (*wergêrawî bûwaye*)	3. (wenn er/sie übersetzt hätte)	
وەرگێڕاو + مان + بووایە	**وەرگێڕاومان بووایە** (*wergêrawman bûwaye*)	1. (wenn wir übersetzt hätten)	**Plural**
وەرگێڕاو + تان + بووایە	**وەرگێڕاوتان بووایە** (*wergêrawtan bûwaye*)	2. (wenn ihr übersetzt hättet)	
وەرگێڕاو + یان + بووایە	**وەرگێڕاویان بووایە** (*wergêrawyan bûwaye*)	3. (wenn sie übersetzt hätten)	

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	transitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Verb-Präfix + Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	وەرگێڕان (*wergêran*) - übersetzen
Präsensstamm:	-گێڕ- (*-gêr-*)

ANALYSE (PRÄFIX + بـ + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
وەر + ب + گێڕ + م	وەربگێڕم (*werbigêrim*)	1. (ich soll)	**Singular**
وەر + ب + گێڕ + ە	وەربگێڕە (*werbigêre*)	2. (übersetze!)	
وەر + ب + گێڕ + ێت	وەربگێڕێت (*werbigêrêt*)	3. (er/sie soll)	
وەر + ب + گێڕ + ین	وەربگێڕین (*werbigêrîn*)	1. (lasst uns)	**Plural**
وەر + ب + گێڕ + ن	وەربگێڕن (*werbigêrin*)	2. (übersetzt!)	
وەر + ب + گێڕ + ن	وەربگێڕن (*werbigêrin*)	3. (sie sollen)	

Anmerkung: Das Präfix بـ (*bi-*) wird hier zu ب (*b-*) und verschmilzt mit einem Bindevokal -ی- (*-i-*) mit dem Verbpräfix وەر-.

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Bildung	Verb-Präfix + Negationspräfix **-مە** (*me-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**وەرگێڕان** (*wergêran*) - übersetzen
Präsensstamm:	**-گێڕ-** (*-gêr-*)

ANALYSE (PRÄFIX + مە + STAMM + SUFFIX)	FORM	PERSON	NUMERUS
وەر + مە + گێڕ + م	**وەرمەگێڕم** (*wermegêrim*)	1. (ich soll nicht)	**Singular**
وەر + مە + گێڕ + ە	**وەرمەگێڕە** (*wermegêre*)	2. (übersetze nicht!)	
وەر + مە + گێڕ + ێت	**وەرمەگێڕێت** (*wermegêrêt*)	3. (er/sie soll nicht)	
وەر + مە + گێڕ + ین	**وەرمەگێڕین** (*wermegêrîn*)	1. (lasst uns nicht)	**Plural**
وەر + مە + گێڕ + ن	**وەرمەگێڕن** (*wermegêrin*)	2. (übersetzt nicht!)	
وەر + مە + گێڕ + ن	**وەرمەگێڕن** (*wermegêrin*)	3. (sie sollen nicht)	

Intransitivität

Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Bildung	Verbpräfix + Präfix **دە-** (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**دەرچوون** (*derçûn*) - hinausgehen
Präsensstamm:	**-چ-** (*-ç-*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich gehe hinaus)	**دەردەچم** (*derdeçim*)
	2. (du gehst hinaus)	**دەردەچیت** (*derdeçît*)
	3. (er/sie geht hinaus)	**دەردەچێت** (*derdeçêt*)
Plural	1. (wir gehen hinaus)	**دەردەچین** (*derdeçîn*)
	2. (ihr geht hinaus)	**دەردەچن** (*derdeçin*)
	3. (sie gehen hinaus)	**دەردەچن** (*derdeçin*)

Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	**دەرچوون** (*derçûn*) - hinausgehen
Vergangenheitsstamm:	**دەرچوو** (*derçû*)

PERSONALSUFFIX	FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-m*)	دەرچووم (*derçûm*)	1.	**Singular**
ـیت (*-ît*)	دەرچوویت (*derçûyt*)	2.	
Ø (Nullsuffix)	دەرچوو (*derçû*)	3.	
ـین (*-în*)	دەرچووین (*derçûyn*)	1.	**Plural**
ـن (*-n*)	دەرچوون (*derçûn*)	2.	
ـن (*-n*)	دەرچوون (*derçûn*)	3.	

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دەردەچووم (*derdeçûm*)
	2.	دەردەچوویت (*derdeçûyt*)
	3.	دەردەچوو (*derdeçû*)
Plural	1.	دەردەچووین (*derdeçûyn*)
	2.	دەردەچوون (*derdeçûn*)
	3.	دەردەچوون (*derdeçûn*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt

NUMERUS	PERSON	FORM	
Singular	1.	(*derçûm*) / **دەرچوومە** (*derçûme*)	**دەرچووم**
	2.	(*derçûyt*) / **دەرچوویتە** (*derçûyte*)	**دەرچووِیت**
	3.	(*derçûwe*)	**دەرچووە**
Plural	1.	(*derçûyn*) / **دەرچووینە** (*derçûyne*)	**دەرچووین**
	2.	(*derçûn*) / **دەرچوونە** (*derçûne*)	**دەرچوون**
	3.	(*derçûn*) / **دەرچوونە** (*derçûne*)	**دەرچوون**

Anmerkungen:

1. Der Vergangenheitsstamm **دەرچوو** endet bereits auf *-وو*. Das Partizip wird daher nicht durch ein zusätzliches *-وو* erweitert.
2. Die Kopula **ـە** wird sehr häufig angehängt, besonders in der 3. Person Singular ist die Form **دەرچووە** die gebräuchlichste. Aber die Formen ohne **ـە** sind ebenfalls grammatisch korrekt.

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دەرچووبووم (*derçûbûm*)
	2.	دەرچووبوویت (*derçûbûyt*)
	3.	دەرچووبوو (*derçûbû*)
Plural	1.	دەرچووبووین (*derçûbûyn*)
	2.	دەرچووبوون (*derçûbûn*)
	3.	دەرچووبوون (*derçûbûn*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheitsstamm + با (*ba*) + unbetontes Personalsuffix
Verb:	دەرچوون (*derçûn*) - hinausgehen
Vergangenheitsstamm:	دەرچوو (*derçû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دەرچوومبا (*derçûmba*)
	2.	دەرچوویتبا (*derçûytba*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	دەرچووبا (*derçûba*)
Plural	1.	دەرچووینبا (*derçûynba*)
	2.	دەرچوونبا (*derçûnba*)
	3.	دەرچوونبا (*derçûnba*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Vergangenheitsstamm + **بایە** (*baye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دەرچووم بایە (*derçûm baye*)
	2.	دەرچوویت بایە (*derçûyt baye*)
	3.	دەرچوو بایە (*derçû baye*)
Plural	1.	دەرچووین بایە (*derçûyn baye*)
	2.	دەرچوون بایە (*derçûn baye*)
	3.	دەرچوون بایە (*derçûn baye*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheitsstamm/-Partizip + konjugiertes Hilfsverb بـ (*bim, bit, bêt…*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دەرچووبم** (*derçûbim*)
	2.	**دەرچووبیت** (*derçûbît*)
	3.	**دەرچووبێت** (*derçûbêt*)
Plural	1.	**دەرچووبین** (*derçûbîn*)
	2.	**دەرچووبن** (*derçûbin*)
	3.	**دەرچووبن** (*derçûbin*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Vergangenheitsstamm/-Partizip + **بووایە** (*bûwaye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دەرچووم بووایە** (*derçûm bûwaye*)
	2.	**دەرچوویت بووایە** (*derçûyt bûwaye*)
	3.	**دەرچوو بووایە** (*derçû bûwaye*)
Plural	1.	**دەرچووین بووایە** (*derçûyn bûwaye*)
	2.	**دەرچوون بووایە** (*derçûn bûwaye*)
	3.	**دەرچوون بووایە** (*derçûn bûwaye*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Verbpräfix + **بـ** (*bi-*) + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	**دەرچوون** (*derçûn*) - hinausgehen
Präsensstamm:	**-چ-** (-*ç*-)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	**دەربچم** (*derbiçim*)
	2. (geh hinaus!)	**دەربچە** (*derbiçe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3. (er/sie soll)	دەربچێت (*derbiçêt*)
Plural	1. (lasst uns)	دەربچین (*derbiçîn*)
	2. (geht hinaus!)	دەربچن (*derbiçin*)
	3. (sie sollen)	دەربچن (*derbiçin*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Verbpräfix + Negationspräfix **-مە** (*me-*) + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	دەرچوون (*derçûn*) - hinausgehen
Präsensstamm:	**-چ-** (*-ç-*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht hinausgehen)	دەرمەچم (*dermeçim*)
	2. (geh nicht hinaus!)	دەرمەچە (*dermeçe*)
	3. (er/sie soll nicht hinausgehen)	دەرمەچێت (*dermeçêt*)
Plural	1. (lasst uns nicht hinausgehen)	دەرمەچین (*dermeçîn*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2. (geht nicht hinaus!)	**دەرمەچن** (*dermeçin*)
	3. (sie sollen nicht hinausgehen)	**دەرمەچن** (*dermeçin*)

Intransitivität

Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix **-دە** (*de-*) + Verbpräfix + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**دانیشتن** (*danîştin*) - sich hinsetzen
Präsensstamm:	**-نیش-** (*-nîş-*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich setze mich hin)	**دادەنیشم** (*dadenîşim*)
	2. (du setzt dich hin)	**دادەنیشیت** (*dadenîşît*)
	3. (er/sie setzt sich hin)	**دادەنیشێت** (*dadenîşêt*)
Plural	1. (wir setzen uns hin)	**دادەنیشین** (*dadenîşîn*)
	2. (ihr setzt euch hin)	**دادەنیشن** (*dadenîşin*)
	3. (sie setzen sich hin)	**دادەنیشن** (*dadenîşin*)

Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	دانیشتن (*danîştin*) - sich hinsetzen
Vergangenheitsstamm:	دانیشت (*danîşt*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دانیشتم (*danîştim*)
	2.	دانیشتیت (*danîştît*)
	3.	دانیشت (*danîşt*)
Plural	1.	دانیشتین (*danîştîn*)
	2.	دانیشتن (*danîştin*)
	3.	دانیشتن (*danîştin*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دادەنیشتم (*dadenîştim*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2.	**دادەنیشتیت** (*dadenîştît*)
	3.	**دادەنیشت** (*dadenîşt*)
Plural	1.	**دادەنیشتین** (*dadenîştîn*)
	2.	**دادەنیشتن** (*dadenîştin*)
	3.	**دادەنیشتن** (*dadenîştin*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دانیشتووم** (*danîştûm*) / **دانیشتوومە** (*danîştûme*)
	2.	**دانیشتوویت** (*danîştûyt*) / **دانیشتوویتە** (*danîştûyte*)
	3.	**دانیشتووە** (*danîştûwe*)
Plural	1.	**دانیشتووین** (*danîştûyn*) / **دانیشتووینە** (*danîştûyne*)
	2.	**دانیشتوون** (*danîştûn*) / **دانیشتوونە** (*danîştûne*)
	3.	**دانیشتوون** (*danîştûn*) / **دانیشتوونە** (*danîştûne*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دانیشتبووم (*danîştibûm*)
	2.	دانیشتبوویت (*danîştibûyt*)
	3.	دانیشتبوو (*danîştibû*)
Plural	1.	دانیشتبووین (*danîştibûyn*)
	2.	دانیشتبوون (*danîştibûn*)
	3.	دانیشتبوون (*danîştibûn*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

a. Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheitsstamm + با (*ba*) + unbetontes Personalsuffix
Verb:	دانیشتن (*danîştin*) - sich hinsetzen
Vergangenheitsstamm:	دانیشت (*danîşt*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دانیشتمبا (*danîştimba*)
	2.	دانیشتیتبا (*danîştîtba*)
	3.	دانیشتبا (*danîştba*)
Plural	1.	دانیشتینبا (*danîştînba*)
	2.	دانیشتنبا (*danîştinba*)
	3.	دانیشتنبا (*danîştinba*)

b. Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Vergangenheitsstamm + **بایە** (*baye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دانیشتم بایە (*danîştim baye*)
	2.	دانیشتیت بایە (*danîştît baye*)
	3.	دانیشت بایە (*danîşt baye*)
Plural	1.	دانیشتین بایە (*danîştîn baye*)
	2.	دانیشتن بایە (*danîştin baye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	دانیشتن بایه (*danîştin baye*)

c. Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheitsstamm + konjugiertes Hilfsverb بـ (*bim, bit, bêt…*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دانیشتبم (*danîştibim*)
	2.	دانیشتیت (*danîştibît*)
	3.	دانیشتبێت (*danîştibêt*)
Plural	1.	دانیشتبین (*danîştibîn*)
	2.	دانیشتبن (*danîştibin*)
	3.	دانیشتبن (*danîştibin*)

d. Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-وو**) + **بووایه** (*bûwaye*) + unbetontes Personalsuffix

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Partizip Perfekt:	دانیشتوو (*danîştû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دانیشتووم بووایه (*danîştûm bûwaye*)
	2.	دانیشتوویت بووایه (*danîştûyt bûwaye*)
	3.	دانیشتوو بووایه (*danîştû bûwaye*)
Plural	1.	دانیشتووین بووایه (*danîştûyn bûwaye*)
	2.	دانیشتوون بووایه (*danîştûn bûwaye*)
	3.	دانیشتوون بووایه (*danîştûn bûwaye*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Verbpräfix + بـ (*bi-*) + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	دانیشتن (*danîştin*) - sich hinsetzen
Präsensstamm:	-نیش- (*-nîş-*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll mich hinsetzen)	**دابنیشم** (*dabnîşim*)
	2. (setz dich hin!)	**دابنیشه** (*dabnîşe*)
	3. (er/sie soll sich hinsetzen)	**دابنیشێت** (*dabnîşêt*)
Plural	1. (lasst uns uns hinsetzen)	**دابنیشین** (*dabnîşîn*)
	2. (setzt euch hin!)	**دابنیشن** (*dabnîşin*)
	3. (sie sollen sich hinsetzen)	**دابنیشن** (*dabnîşin*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Verbpräfix + Negationspräfix **-مه** (*me-*) + Präsensstamm + Personalsuffix
Verb:	**دانیشتن** (*danîştin*) - sich hinsetzen
Präsensstamm:	**-نیش-** (*-nîş-*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll mich nicht hinsetzen)	**دامەنیشم** (*damenîşim*)
	2. (setz dich nicht hin!)	**دامەنیشه** (*damenîşe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3. (er/sie soll sich nicht hinsetzen)	دامەنیشێت (*damenîşêt*)
Plural	1. (lasst uns uns nicht hinsetzen)	دامەنیشین (*damenîşîn*)
	2. (setzt euch nicht hin!)	دامەنیشن (*damenîşin*)
	3. (sie sollen sich nicht hinsetzen)	دامەنیشن (*damenîşin*)

Verben mit Suffixen: Suffix -ەوە- / ەوە

Präsens Indikativ (Transitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix **دە-** (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix + Verb-Suffix **-ەوە**
Verb:	ناردنەوە (*nardinewe*) - zurückschicken
Präsensstamm:	نێر (*nêr*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich schicke zurück)	دەنێرمەوە (*denêrimewe*)
	2. (du schickst zurück)	دەنێریتەوە (*denêrîtewe*)
	3. (er/sie schickt zurück)	دەنێرێتەوە (*denêrêtewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Plural	1. (wir schicken zurück)	**دەنێرینەوە** (*denêrînewe*)
	2. (ihr schickt zurück)	**دەنێرنەوە** (*denêrinewe*)
	3. (sie schicken zurück)	**دەنێرنەوە** (*denêrinewe*)

Analyse der Struktur:
Bei dieser Verbklasse wird das Suffix **-ەوە** (*-ewe*) vom Rest des Verbs getrennt und ans Ende der gesamten konjugierten Form gehängt. Die Konjugation selbst findet am Präsensstamm (**نێر**) statt.

Vergangenheit – Indikativ (Transitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	**ناردنەوە** (*nardinewe*) - zurückschicken
Vergangenheitsstamm:	**نارد** (*nard*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ناردمەوە** (*nardimewe*)
	2.	**ناردتەوە** (*narditewe*)
	3.	**ناردییەوە** (*nardiyewe*)
Plural	1.	**ناردمانەوە** (*nardmanewe*)
	2.	**ناردتانەوە** (*nardtanewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	ناردیانەوە (*nardyanewe*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دەمەناردەوە (*demenardewe*)
	2.	دەتەناردەوە (*detenardewe*)
	3.	دەیەناردەوە (*deyenardewe*)
Plural	1.	دەمانەناردەوە (*demanenardewe*)
	2.	دەتانەناردەوە (*detanenardewe*)
	3.	دەیانەناردەوە (*deyanenardewe*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Partizip Perfekt:	ناردووەوە (*nardûwewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	ناردوومەتەوە (*nardûmetewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2.	**ناردووتەوە** (*nardûtewe*)
	3.	**ناردوویەتییەوە** (*nardûyetiyewe*)
Plural	1.	**ناردوومانەوە** (*nardûmanewe*)
	2.	**ناردووتانەوە** (*nardûtanewe*)
	3.	**ناردوویانەوە** (*nardûyanewe*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ناردبووەوە** (*nardibûmewe*)
	2.	**ناردبووتەوە** (*nardibûtewe*)
	3.	**ناردیبووەوە** (*nardibûwewe*)
Plural	1.	**ناردبوومانەوە** (*nardibûmanewe*)
	2.	**ناردبووتانەوە** (*nardibûtanewe*)
	3.	**ناردبوویانەوە** (*nardibûyanewe*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **با** (*ba*) + Verb-Suffix **-ەوە**
Verb:	**ناردنەوە** (*nardinewe*) - zurückschicken
Vergangenheitsstamm:	**نارد** (*nard*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ناردمباوە** (*nardimbawa*)
	2.	**ناردتباوە** (*narditbawa*)
	3.	**ناردیباوە** (*nardibawa*)
Plural	1.	**ناردمانباوە** (*nardmanbawa*)
	2.	**ناردتانباوە** (*nardtanbawa*)
	3.	**ناردیانباوە** (*nardyanbawa*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **بایە** (*baye*) + Verb-Suffix **-ەوە**

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ناردم بایەوە** (*nardim bayewe*)
	2.	**ناردت بایەوە** (*nardit bayewe*)
	3.	**ناردی بایەوە** (*nardî bayewe*)
Plural	1.	**ناردمان بایەوە** (*nardman bayewe*)
	2.	**ناردتان بایەوە** (*nardtan bayewe*)
	3.	**ناردیان بایەوە** (*nardyan bayewe*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + **بێت** (*bêt*) + Verb-Suffix **-ەوە**
Partizip Perfekt:	**ناردوو** (*nardû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ناردووم بێتەوە** (*nardûm bêtewe*)
	2.	**ناردووت بێتەوە** (*nardût bêtewe*)
	3.	**ناردبێتییەوە** (*nardibêtîyewe*)
Plural	1.	**ناردوومان بێتەوە** (*nardûman bêtewe*)
	2.	**ناردووتان بێتەوە** (*nardûtan bêtewe*)
	3.	**ناردوویان بێتەوە** (*nardûyan bêtewe*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + **بووایە** (*bûwaye*) + Verb-Suffix **-ەوە**
Partizip Perfekt:	**ناردوو** (*nardû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (wenn ich zurückgeschickt hätte)	**ناردووم بووایەوە** (*nardûm bûwayewe*)
	2. (wenn du zurückgeschickt hättest)	**ناردووت بووایەوە** (*nardût bûwayewe*)
	3. (wenn er/sie zurückgeschickt hätte)	**ناردووی بووایەوە** (*nardûy bûwayewe*)
Plural	1. (wenn wir zurückgeschickt hätten)	**ناردوومان بووایەوە** (*nardûman bûwayewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2. (wenn ihr zurückgeschickt hättet)	ناردووتان بووایەوە (*nardûtan bûwayewe*)
	3. (wenn sie zurückgeschickt hätten)	ناردوویان بووایەوە (*nardûyan bûwayewe*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix + Verb-Suffix ەوە-
Verb:	ناردنەوە (*nardinewe*) - zurückschicken
Präsensstamm:	نێر (*nêr*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	بنێرمەوە (*binêrimewe*)
	2. (schick zurück!)	بنێرەوە (*binêrewe*)
	3. (er/sie soll)	بنێرێتەوە (*binêrêtewe*)
Plural	1. (lasst uns)	بنێرینەوە (*binêrînewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2. (schickt zurück!)	بنێرنەوە (*binêrinewe*)
	3. (sie sollen)	بنێرنەوە (*binêrinewe*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Negationspräfix **مە-** (*me-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix + Verb-Suffix **-ەوە**
Verb:	ناردنەوە (*nardinewe*) - zurückschicken
Präsensstamm:	نێر (*nêr*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht)	مەنێرمەوە (*menêrimewe*)
	2. (schick nicht zurück!)	مەنێرەوە (*menêrewe*)
	3. (er/sie soll nicht)	مەنێرێتەوە (*menêrêtewe*)
Plural	1. (lasst uns nicht)	مەنێرینەوە (*menêrînewe*)
	2. (schickt nicht zurück!)	مەنێرنەوە (*menêrinewe*)
	3. (sie sollen nicht)	مەنێرنەوە (*menêrinewe*)

Intransitivität

Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix **دە-** (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix + Verb-Suffix **-ەوە**
Verb:	**چوونەوە** (*çûnewe*) - zurückkehren
Präsensstamm:	**چ** (*ç*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich kehre zurück)	**دەچمەوە** (*deçimewe*)
	2. (du kehrst zurück)	**دەچیتەوە** (*deçîtewe*)
	3. (er/sie kehrt zurück)	**دەچێتەوە** (*deçêtewe*)
Plural	1. (wir kehren zurück)	**دەچینەوە** (*deçînewe*)
	2. (ihr kehrt zurück)	**دەچنەوە** (*deçinewe*)
	3. (sie kehren zurück)	**دەچنەوە** (*deçinewe*)

Analyse der Struktur:
Wie bei den transitiven Verben dieser Klasse wird das Suffix **-ەوە** (*-ewe*) vom Verb getrennt und ans Ende der gesamten konjugierten Form gehängt. Die Konjugation selbst findet am Präsensstamm (**چ**) statt. Dies bestätigt, dass die Konjugationsregeln im Präsens für beide Verbtypen (transitiv und intransitiv) identisch sind.

Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	**چوونەوە** (*çûnewe*) - zurückkehren
Vergangenheitsstamm:	**چوو...ەوە** (*çû...ewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**چوومەوە** (*çûmewe*)
	2.	**چوویتەوە** (*çûytewe*)
	3.	**چووەوە** (*çûwewe*)
Plural	1.	**چووینەوە** (*çûynewe*)
	2.	**چوونەوە** (*çûnewe*)
	3.	**چوونەوە** (*çûnewe*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دەچوومەوە** (*deçûmewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2.	**دەچوویتەوە** (*deçûytewe*)
	3.	**دەچووەوە** (*deçûwewe*)
Plural	1.	**دەچووینەوە** (*deçûynewe*)
	2.	**دەچوونەوە** (*deçûnewe*)
	3.	**دەچوونەوە** (*deçûnewe*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**چوومەتەوە** (*çûmetewe*)
	2.	**چوویتەوە** (*çûytewe*) / **چوویتەتەوە** (*çûytetewe*)
	3.	**چووەتەوە** (*çûwetewe*)
Plural	1.	**چووینەوە** (*çûynewe*) / **چووینەتەوە** (*çûynetewe*)
	2.	**چوونەوە** (*çûnewe*) / **چوونەتەوە** (*çûnetewe*)
	3.	**چوونەوە** (*çûnewe*) / **چوونەتەوە** (*çûnetewe*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	چووبوومەوە (*çûbûmewe*)
	2.	چووبوویتەوە (*çûbûytewe*)
	3.	چووبووەوە (*çûbûwewe*)
Plural	1.	چووبووینەوە (*çûbûynewe*)
	2.	چووبوونەوە (*çûbûnewe*)
	3.	چووبوونەوە (*çûbûnewe*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix + Verb-Suffix ـەوە
Verb:	چوونەوە (*çûnewe*) - zurückkehren
Präsensstamm:	چ (ç)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll zurückkehren)	**بچمەوە** (*biçimewe*)
	2. (kehr zurück!)	**بچەوە** (*biçewe*)
	3. (er/sie soll zurückkehren)	**بچێتەوە** (*biçêtewe*)
Plural	1. (lasst uns zurückkehren)	**بچینەوە** (*biçînewe*)
	2. (kehrt zurück!)	**بچنەوە** (*biçinewe*)
	3. (sie sollen zurückkehren)	**بچنەوە** (*biçinewe*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Negationspräfix **مە-** (*me-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix + Verb-Suffix **-ەوە**
Verb:	**چوونەوە** (*çûnewe*) - zurückkehren
Präsensstamm:	**چ** (*ç*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht zurückkehren)	**مەچمەوە** (*meçimewe*)
	2. (kehr nicht zurück!)	**مەچەوە** (*meçewe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3. (er/sie soll nicht zurückkehren)	مەچێتەوە (*meçêtewe*)
Plural	1. (lasst uns nicht zurückkehren)	مەچینەوە (*meçînewe*)
	2. (kehrt nicht zurück!)	مەچنەوە (*meçinewe*)
	3. (sie sollen nicht zurückkehren)	مەچنەوە (*meçinewe*)

Konjunktiv - Intransitive Verben mit Suffix

Verb: چوونەوە (*çûnewe* - zurückkehren)
Besteht aus: چوون (gehen) + Suffix ـەوە (*-ewe*)
Vergangenheits-Stamm: چووەوە (*çûwewe*)

Präteritum Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Marker **"-ba-"** + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	چووبامەوە (*çûba-m-ewe*)
	2. Person	چووبایتەوە (*çûba-yt-ewe*)
	3. Person	چووبایەوە (*çûba-y-ewe*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Plural	1. Person	**چووباینەوە** (*çûba-yn-ewe*)
	2. Person	**چووبانەوە** (*çûba-n-ewe*)
	3. Person	**چووبانەوە** (*çûba-n-ewe*)

Durativ Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Durativ
Bildung	Konj.-Präfix "**بـ-**" + Vergangenheits-Stamm + Irrealis-Endung "**-aye**"

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Alle	Alle	**بچووایەتەوە** (*bi-çûwaye-t-ewe*)[1]

[1] Diese Form ist sehr komplex und selten. Meist wird der Kontext oder der Indikativ Durativ in einer *baye*-Konstruktion verwendet.

Perfekt Konjunktiv (Potentialis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Vergangenheits-Stamm + konjugierter Konjunktiv von "**bûn**"

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	**چووبمەوە** (*çûbime-we*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
	2. Person	چووبیتەوە (*çûbîte-we*)
	3. Person	چووبێتەوە (*çûbête-we*)
Plural	1. Person	چووبینەوە (*çûbîne-we*)
	2. Person	چووبنەوە (*çûbine-we*)
	3. Person	چووبنەوە (*çûbine-we*)

Plusquamperfekt Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Indikativ Plusquamperfekt Form + Irrealis-Marker "**-aye**"

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	1. Person	چووبوومایەوە (*çûbûm-aye-we*)
	2. Person	چووبوویتایەوە (*çûbûyt-aye-we*)
	3. Person	چووبووایەوە (*çûbû-waye-we*)
Plural	1. Person	چووبووینایەوە (*çûbûyn-aye-we*)
	2. Person	چووبوونایەوە (*çûbûn-aye-we*)
	3. Person	چووبوونایەوە (*çûbûn-aye-we*)

Analyse:

Die Konjugation von Verben mit Suffixen (*-ewe*) folgt denselben internen Regeln wie die der modifizierten Verben mit Präfixen. Das Suffix *-ewe* wird als Teil des Stammes behandelt, und die verschiedenen Tempus- und Modus-Marker werden nach dem bekannten Baukastenprinzip hinzugefügt.

Imperativ (im Sinne der Aufforderung)

Der Imperativ richtet sich immer nur an die **2. Person** (Singular "du" und Plural "ihr").

1. Affirmativer Imperativ (Aufforderung)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ
Transitivität	Transitiv & Intransitiv
Tempus	Präsens
Bildung	Konjunktiv-Präfix "**ب-**" + Präsens-Stamm + (Imperativ-Endung)

Verb: داگرتن (*dagirtin* - herunterladen)
Präsens-Stamm: **داگر-** (*dagir-*), bestehend aus *da-* + *gir-*

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	2. Person	**بدایگرە!** (*daygire!*)[1]
Plural	2. Person	**بدایگرن!** (*daygirin!*)

[1] **Metathese (Umstellung):** *da-bi-gir-e* → *daygire*.

Verb: چوونەوە (*çûnewe* - zurückkehren)
Präsens-Stamm: **چۆوە-** (*çowe-*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	2. Person	**بچۆرەوە!** (*biçorewe!*)
Plural	2. Person	**بچنەوە!** (*biçnewe!*)

2. Negativer Imperativ (Verbot)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (negiert)
Transitivität	Transitiv & Intransitiv
Tempus	Präsens
Bildung	Negations-Präfix **"مە-"** + Präsens-Stamm + (Imperativ-Endung)

Verb: داگرتن (*dagirtin* - herunterladen)
Präsens-Stamm: **-داگر** (*dagir-*), bestehend aus *da-* + *gir-*

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	2. Person	**مەیمەگرە!** (*daymegire!*)
Plural	2. Person	**مەیمەگرن!** (*daymegirin!*)

Verb: چوونەوە (*çûnewe* - zurückkehren)
Präsens-Stamm: **-چۆوە** (*çowe-*)

NUMERUS	PERSON	KONJUGIERTE FORM
Singular	2. Person	**مەچۆرەوە!** (*meçorewe!*)
Plural	2. Person	**مەچنەوە!** (*meçnewe!*)

Analyse:

Der Imperativ wird direkt aus dem **Konjunktiv Präsens** abgeleitet.

- Die **affirmative Form** ist identisch mit dem Konjunktiv mit dem Präfix **b-**.
- Die **negative Form** ist identisch mit dem negierten Konjunktiv mit dem Präfix **me-**.

Der einzige Unterschied ist die Intonation und die Tatsache, dass er sich nur an die 2. Person richtet.

Verben mit Suffixen: Suffix -اندن

Das Verb سووتاندن (*sûtandin*) ist das kausative (verursachende) Gegenstück zum intransitiven Verb سووتان (*sûtan* - brennen).

- سووتان (*sûtan*): Das Haus brennt. (intransitiv)
- سووتاندن (*sûtandin*): Ich brenne das Haus nieder. (transitiv, "ich verursache das Brennen")

Präsens Indikativ (Transitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix دە- (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	سووتاندن (*sûtandin*) - verbrennen (etwas)
Präsensstamm:	سووتێن (*sûtên*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich verbrenne)	دەسووتێنم (*desûtênim*)
	2. (du verbrennst)	دەسووتێنیت (*desûtênît*)
	3. (er/sie verbrennt)	دەسووتێنێت (*desûtênêt*)
Plural	1. (wir verbrennen)	دەسووتێنین (*desûtênîn*)
	2. (ihr verbrennt)	دەسووتێنن (*desûtênin*)
	3. (sie verbrennen)	دەسووتێنن (*desûtênin*)

Vergangenheit – Indikativ (Transitiv)

Präteritum (Einfache Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	سووتاندن (*sûtandin*) - (etwas) verbrennen
Vergangenheitsstamm:	سووتاند (*sûtand*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	سووتاندم (*sûtandim*)
	2.	سووتاندت (*sûtandit*)
	3.	سووتاندی (*sûtandî*)
Plural	1.	سووتاندمان (*sûtandman*)
	2.	سووتاندتان (*sûtandtan*)
	3.	سووتاندیان (*sûtandyan*)

Durativ (Imperfekt / Verlaufsform der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دەمەسوتاند** (*demesûtand*)
	2.	**دەتەسوتاند** (*detesûtand*)
	3.	**دەیەسوتاند** (*deyesûtand*)
Plural	1.	**دەمانسوتاند** (*demansûtand*)
	2.	**دەتانسوتاند** (*detansûtand*)
	3.	**دەیانسوتاند** (*deyansûtand*)

Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Partizip Perfekt:	**سووتاندووە** (*sûtandûwe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سووتانداومە** (*sûtandûme*)
	2.	**سووتانداوتە** (*sûtandûte*)
	3.	**سووتانداویەتی** (*sûtandûyetî*)
Plural	1.	**سووتانداومانە** (*sûtandûmane*)
	2.	**سووتانداوتانە** (*sûtandûtane*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	سووتاندوویانه (*sûtandûyane*)

Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	سووتاندبووم (*sûtandibûm*)
	2.	سووتاندبووت (*sûtandibût*)
	3.	سووتاندبووی (*sûtandibûy*) / سووتاندبوو (*sûtandibû*)
Plural	1.	سووتاندبوومان (*sûtandibûman*)
	2.	سووتاندبووتان (*sûtandibûtan*)
	3.	سووتاندبوویان (*sûtandibûyan*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **با** (*ba*)
Verb:	**سووتاندن** (*sûtandin*) - (etwas) verbrennen
Vergangenheitsstamm:	**سووتاند** (*sûtand*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سووتاندمبا** (*sûtandimba*)
	2.	**سووتاندتبا** (*sûtanditba*)
	3.	**سووتانديبا** (*sûtandîba*)
Plural	1.	**سووتاندمانبا** (*sûtandmanba*)
	2.	**سووتاندتانبا** (*sûtandtanba*)
	3.	**سووتانديانبا** (*sûtandyanba*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Vergangenheitsstamm + betontes Personalsuffix + **بایه** (*baye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سووتاندم بایه** (*sûtandim baye*)
	2.	**سووتاندت بایه** (*sûtandit baye*)
	3.	**سووتاندی بایه** (*sûtandî baye*)
Plural	1.	**سووتاندمان بایه** (*sûtandman baye*)
	2.	**سووتاندتان بایه** (*sûtandtan baye*)
	3.	**سووتاندیان بایه** (*sûtandyan baye*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + **بێت** (*bêt*)
Partizip Perfekt:	**سووتاندوو** (*sûtandû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سووتاندووم بێت** (*sûtandûm bêt*)
	2.	**سووتاندووت بێت** (*sûtandût bêt*)
	3.	**سووتاندبێتی** (*sûtandbêtî*)
Plural	1.	**سووتانداومان بێت** (*sûtandûman bêt*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2.	سووتاندووتان بێت (*sûtandûtan bêt*)
	3.	سووتاندوویان بێت (*sûtandûyan bêt*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-وو**) + betontes Personalsuffix + **بووایە** (*bûwaye*)
Verb:	داگرتن (*dagirtin*) - herunterladen
Partizip Perfekt:	داگرتوو (*dagirtû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (wenn ich heruntergeladen hätte)	داگرتووم بووایە (*dagirtûm bûwaye*)
	2. (wenn du heruntergeladen hättest)	داگرتووت بووایە (*dagirtût bûwaye*)
	3. (wenn er/sie heruntergeladen hätte)	داگرتووی بووایە (*dagirtûy bûwaye*)
Plural	1. (wenn wir heruntergeladen hätten)	داگرتوومان بووایە (*dagirtûman bûwaye*)
	2. (wenn ihr heruntergeladen hättet)	داگرتووتان بووایە (*dagirtûtan bûwaye*)
	3. (wenn sie heruntergeladen hätten)	داگرتوویان بووایە (*dagirtûyan bûwaye*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	سووتاندن (*sûtandin*) - (etwas) verbrennen
Präsensstamm:	سووتێن (*sûtên*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	بسووتێنم (*bisûtênim*)
	2. (verbrenne!)	بسووتێنه (*bisûtêne*)
	3. (er/sie soll)	بسووتێنێت (*bisûtênêt*)
Plural	1. (lasst uns)	بسووتێنین (*bisûtênîn*)
	2. (verbrennt!)	بسووتێنن (*bisûtênin*)
	3. (sie sollen)	بسووتێنن (*bisûtênin*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Negationspräfix **مە-** (*me-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**سووتاندن** (*sûtandin*) - (etwas) verbrennen
Präsensstamm:	**سووتێن** (*sûtên*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht)	**مەسووتێنم** (*mesûtênim*)
	2. (verbrenne nicht!)	**مەسووتێنە** (*mesûtêne*)
	3. (er/sie soll nicht)	**مەسووتێنێت** (*mesûtênêt*)
Plural	1. (lasst uns nicht)	**مەسووتێنین** (*mesûtênîn*)
	2. (verbrennt nicht!)	**مەسووتێنن** (*mesûtênin*)
	3. (sie sollen nicht)	**مەسووتێنن** (*mesûtênin*)

Intransitivität

Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Tempus	Präsens
Bildung	Präfix **دە-** (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**زیراندن** (*zîrandin*) - schreien
Präsensstamm:	**زیرێن** (*zîrên*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich schreie)	**دەزیرێنم** (*dezîrênim*)
	2. (du schreist)	**دەزیرێنیت** (*dezîrênît*)
	3. (er/sie schreit)	**دەزیرێنێت** (*dezîrênêt*)
Plural	1. (wir schreien)	**دەزیرێنین** (*dezîrênîn*)
	2. (ihr schreit)	**دەزیرێنن** (*dezîrênin*)
	3. (sie schreien)	**دەزیرێنن** (*dezîrênin*)

Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	**زیراندن** (*zîrandin*) - schreien
Vergangenheitsstamm:	**زیراند** (*zîrand*)

PERSONALSUFFIX	FORM	PERSON	NUMERUS
ـم (*-m*)	زیراندم (*zîrandim*)	1.	**Singular**
ـت (*-t*)[1]	زیراندت (*zîrandit*)	2.	
Ø (Nullsuffix)	زیراندی (*zîrandî*)	3.	
ـین (*-în*)	زیراندین (*zîrandîn*)	1.	**Plural**
ـن (*-n*)	زیراندن (*zîrandin*)	2.	
ـن (*-n*)	زیراندن (*zîrandin*)	3.	

[1] **Anmerkung:** Nach einem Konsonanten wie د wird das Suffix der 2. Person Singular oft als **-t** realisiert.

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	دەمزیراند (*demzîrand*)
	2.	دەتزیراند (*detzîrand*)
	3.	دەیزیراند (*deyzîrand*)
Plural	1.	دەمانزیراند (*demanzîrand*)
	2.	دەتانزیراند (*detanzîrand*)
	3.	دەیانزیراند (*deyanzîrand*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt
Partizip Perfekt:	زیڕاندووه (*zîrandûwe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	زیڕاندوومه (*zîrandûme*)
	2.	زیڕاندووته (*zîrandûte*)
	3.	زیڕاندوویەتی (*zîrandûyetî*) / زیڕاندوویه (*zîrandûye*)
Plural	1.	زیڕاندوومانه (*zîrandûmane*)
	2.	زیڕاندووتانه (*zîrandûtane*)
	3.	زیڕاندوویانه (*zîrandûyane*)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	زیڕاندبووم (*zîrandibûm*)
	2.	زیڕاندبووت (*zîrandibût*)
	3.	زیڕاندبوو (*zîrandibû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Plural	1.	زیراندبووین (*zîrandibûyn*)
	2.	زیراندبووون (*zîrandibûn*)
	3.	زیراندبووون (*zîrandibûn*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Vergangenheitsstamm + با (*ba*) + unbetontes Personalsuffix
Verb:	زیراندن (*zîrandin*) - schreien
Vergangenheitsstamm:	زیراند (*zîrand*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	زیراندمبا (*zîrandimba*)
	2.	زیراندتبا (*zîranditba*)
	3.	زیراندبا (*zîrandba*)
Plural	1.	زیراندینبا (*zîrandînba*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2.	زیراندنبا (*zîrandinba*)
	3.	زیراندنبا (*zîrandinba*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Vergangenheitsstamm + **بایه** (*baye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	زیراندم بایه (*zîrandim baye*)
	2.	زیراندت بایه (*zîrandit baye*)
	3.	زیراند بایه (*zîrand baye*)
Plural	1.	زیراندین بایه (*zîrandîn baye*)
	2.	زیراندن بایه (*zîrandin baye*)
	3.	زیراندن بایه (*zîrandin baye*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Bildung	Vergangenheitsstamm + konjugiertes Hilfsverb بـ (*bim, bit, bêt…*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	زیراندبم (*zîrandibim*)
	2.	زیراندبیت (*zîrandibît*)
	3.	زیراندبێت (*zîrandibêt*)
Plural	1.	زیراندبین (*zîrandibîn*)
	2.	زیراندبن (*zîrandibin*)
	3.	زیراندبن (*zîrandibin*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Partizip Perfekt (-وو) + بووایه (*bûwaye*) + unbetontes Personalsuffix
Partizip Perfekt:	زیراندوو (*zîrandû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	زیراندووم بووایه (*zîrandûm bûwaye*)
	2.	زیراندوویت بووایه (*zîrandûyt bûwaye*)
	3.	زیراندوو بووایه (*zîrandû bûwaye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Plural	1.	زێراندووین بووایە (*zîrandûyn bûwaye*)
	2.	زێراندوون بووایە (*zîrandûn bûwaye*)
	3.	زێراندوون بووایە (*zîrandûn bûwaye*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	زێراندن (*zîrandin*) - schreien
Präsensstamm:	زێڕێن (*zîrên*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll schreien)	بزێڕێنم (*bizîrênim*)
	2. (schrei!)	بزێڕێنە (*bizîrêne*)
	3. (er/sie soll schreien)	بزێڕێنێت (*bizîrênêt*)
Plural	1. (lasst uns schreien)	بزێڕێنین (*bizîrênîn*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2. (schreit!)	بزیڕێنن (*bizîrênin*)
	3. (sie sollen schreien)	بزیڕێنن (*bizîrênin*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Negationspräfix **مە-** (*me-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	زیڕاندن (*zîrandin*) - schreien
Präsensstamm:	زیڕێن (*zîrên*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht schreien)	مەزیڕێنم (*mezîrênim*)
	2. (schrei nicht!)	مەزیڕێنە (*mezîrêne*)
	3. (er/sie soll nicht schreien)	مەزیڕێنێت (*mezîrênêt*)
Plural	1. (lasst uns nicht schreien)	مەزیڕێنین (*mezîrênîn*)
	2. (schreit nicht!)	مەزیڕێنن (*mezîrênin*)
	3. (sie sollen nicht schreien)	مەزیڕێنن (*mezîrênin*)

Zusammengesetzte Verben

Präsens Indikativ (Transitiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Nominaler Teil + Präfix **دە-** (*de-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**ڕێگاگرتن** (*rêga girtin*) - den Weg versperren, anhalten
Präsensstamm:	**گر** (*gir*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich versperre)	**ڕێگا دەگرم** (*rêga degirim*)
	2. (du versperrst)	**ڕێگا دەگریت** (*rêga degirît*)
	3. (er/sie versperrt)	**ڕێگا دەگرێت** (*rêga degirêt*)
Plural	1. (wir versperren)	**ڕێگا دەگرین** (*rêga degirîn*)
	2. (ihr versperrt)	**ڕێگا دەگرن** (*rêga degirin*)
	3. (sie versperren)	**ڕێگا دەگرن** (*rêga degirin*)

Analyse der Struktur:
Bei zusammengesetzten Verben dieser Art bleibt der nominale Teil (ڕێگا) unverändert am Anfang stehen. Die gesamte Konjugation (Präfix **دە-** und Personalsuffixe) findet am verbalen Teil des Verbs statt.

Vergangenheit – Indikativ (Transitiv)

Präteritum (Einfache Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	ڕێگاگرتن (*rêga girtin*) - den Weg versperren
Vergangenheitsstamm:	گرت (*girt*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	ڕێگام گرت (*rêgam girt*)
	2.	ڕێگات گرت (*rêgat girt*)
	3.	ڕێگای گرت (*rêgay girt*)
Plural	1.	ڕێگامان گرت (*rêgaman girt*)
	2.	ڕێگاتان گرت (*rêgatan girt*)
	3.	ڕێگایان گرت (*rêgayan girt*)

Durativ (Imperfekt / Verlaufsform der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ڕێگام دەگرت** (*rêgam degirt*)
	2.	**ڕێگات دەگرت** (*rêgat degirt*)
	3.	**ڕێگای دەگرت** (*rêgay degirt*)
Plural	1.	**ڕێگامان دەگرت** (*rêgaman degirt*)
	2.	**ڕێگاتان دەگرت** (*rêgatan degirt*)
	3.	**ڕێگایان دەگرت** (*rêgayan degirt*)

Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Partizip Perfekt:	**گرتووە** (*girtûwe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ڕێگام گرتووە** (*rêgam girtûwe*)
	2.	**ڕێگات گرتووە** (*rêgat girtûwe*)
	3.	**ڕێگای گرتووە** (*rêgay girtûwe*)
Plural	1.	**ڕێگامان گرتووە** (*rêgaman girtûwe*)
	2.	**ڕێگاتان گرتووە** (*rêgatan girtûwe*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	ڕێگایان گرتووە (*rêgayan girtûwe*)

Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	ڕێگام گرتبوو (*rêgam girtibû*)
	2.	ڕێگات گرتبوو (*rêgat girtibû*)
	3.	ڕێگای گرتبوو (*rêgay girtibû*)
Plural	1.	ڕێگامان گرتبوو (*rêgaman girtibû*)
	2.	ڕێگاتان گرتبوو (*rêgatan girtibû*)
	3.	ڕێگایان گرتبوو (*rêgayan girtibû*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	transitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Tempus	Präteritum
Bildung	Nomen + betontes Personalsuffix + Vergangenheitsstamm + **با** (*ba*)
Verb:	**ڕێگاگرتن** (*rêga girtin*) - den Weg versperren
Vergangenheitsstamm:	**گرت** (*girt*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ڕێگام گرتبا** (*rêgam girtba*)
	2.	**ڕێگات گرتبا** (*rêgat girtba*)
	3.	**ڕێگای گرتبا** (*rêgay girtba*)
Plural	1.	**ڕێگامان گرتبا** (*rêgaman girtba*)
	2.	**ڕێگاتان گرتبا** (*rêgatan girtba*)
	3.	**ڕێگایان گرتبا** (*rêgayan girtba*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Nomen + betontes Personalsuffix + Vergangenheitsstamm + **بایە** (*baye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**ڕێگام گرتبایە** (*rêgam girtbaye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	2.	ڕێگات گرتبایە (*rêgat girtbaye*)
	3.	ڕێگای گرتبایە (*rêgay girtbaye*)
Plural	1.	ڕێگامان گرتبایە (*rêgaman girtbaye*)
	2.	ڕێگاتان گرتبایە (*rêgatan girtbaye*)
	3.	ڕێگایان گرتبایە (*rêgayan girtbaye*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Nomen + betontes Personalsuffix + Partizip Perfekt (**-وو**) + بێت (*bêt*)
Partizip Perfekt:	گرتوو (*girtû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	ڕێگام گرتوو بێت (*rêgam girtû bêt*)
	2.	ڕێگات گرتوو بێت (*rêgat girtû bêt*)
	3.	ڕێگای گرتوو بێت (*rêgay girtû bêt*)
Plural	1.	ڕێگامان گرتوو بێت (*rêgaman girtû bêt*)
	2.	ڕێگاتان گرتوو بێت (*rêgatan girtû bêt*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	ڕێگایان گرتوو بێت (*rêgayan girtû bêt*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Nomen + betontes Personalsuffix + Partizip Perfekt (**-وو**) + **بووایە** (*bûwaye*)
Partizip Perfekt:	**گرتوو** (*girtû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (wenn ich versperrt hätte)	ڕێگام گرتوو بووایە (*rêgam girtû bûwaye*)
	2. (wenn du versperrt hättest)	ڕێگات گرتوو بووایە (*rêgat girtû bûwaye*)
	3. (wenn er/sie versperrt hätte)	ڕێگای گرتوو بووایە (*rêgay girtû bûwaye*)
Plural	1. (wenn wir versperrt hätten)	ڕێگامان گرتوو بووایە (*rêgaman girtû bûwaye*)
	2. (wenn ihr versperrt hättet)	ڕێگاتان گرتوو بووایە (*rêgatan girtû bûwaye*)
	3. (wenn sie versperrt hätten)	ڕێگایان گرتوو بووایە (*rêgayan girtû bûwaye*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Nominaler Teil + Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	ڕێگاگرتن (*rêga girtin*) - den Weg versperren
Präsensstamm:	گر (*gir*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	ڕێگا بگرم (*rêga bigirim*)
	2. (versperre!)	ڕێگا بگرە (*rêga bigire*)
	3. (er/sie soll)	ڕێگا بگرێت (*rêga bigirêt*)
Plural	1. (lasst uns)	ڕێگا بگرین (*rêga bigirîn*)
	2. (versperrt!)	ڕێگا بگرن (*rêga bigirin*)
	3. (sie sollen)	ڕێگا بگرن (*rêga bigirin*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	transitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Nominaler Teil + Negationspräfix **مە-** (*me-*) + Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**ڕێگاگرتن** (*rêga girtin*) - den Weg versperren
Präsensstamm:	**گر** (*gir*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll nicht)	**ڕێگا مەگرم** (*rêga megirim*)
	2. (versperre nicht!)	**ڕێگا مەگرە** (*rêga megire*)
	3. (er/sie soll nicht)	**ڕێگا مەگرێت** (*rêga megirêt*)
Plural	1. (lasst uns nicht)	**ڕێگا مەگرین** (*rêga megirîn*)
	2. (versperrt nicht!)	**ڕێگا مەگرن** (*rêga megirin*)
	3. (sie sollen nicht)	**ڕێگا مەگرن** (*rêga megirin*)

Intransitivität

Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens
Bildung	Nominaler Teil + Präfix **دە-** (*de-*) + Präsensstamm von **بوون** + unbetontes Personalsuffix
Verb:	**سەرخۆشبوون** (*serxoşbûn*) - betrunken sein/werden
Präsensstamm von بوون:	**ب-** (*b-*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich werde betrunken)	**سەرخۆش دەبم** (*serxoş debim*)
	2. (du wirst betrunken)	**سەرخۆش دەبیت** (*serxoş debît*)
	3. (er/sie wird betrunken)	**سەرخۆش دەبێت** (*serxoş debêt*)
Plural	1. (wir werden betrunken)	**سەرخۆش دەبین** (*serxoş debîn*)
	2. (ihr werdet betrunken)	**سەرخۆش دەبن** (*serxoş debin*)
	3. (sie werden betrunken)	**سەرخۆش دەبن** (*serxoş debin*)

Analyse der Struktur:
Bei zusammengesetzten Verben mit **بوون** bleibt der nominale Teil (**سەرخۆش**) unverändert. Die gesamte Konjugation findet am Verb **بوون** statt, das im Präsens die Formen *دەبم, دەبیت* usw. annimmt.

Vergangenheit – Indikativ (Intransitiv)

Präteritum (Einfache Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Verb:	سەرخۆشبوون (*serxoşbûn*) - betrunken werden
Vergangenheitsstamm von بوون:	بوو (*bû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	سەرخۆش بووم (*serxoş bûm*)
	2.	سەرخۆش بوویت (*serxoş bûyt*)
	3.	سەرخۆش بوو (*serxoş bû*)
Plural	1.	سەرخۆش بووین (*serxoş bûyn*)
	2.	سەرخۆش بوون (*serxoş bûn*)
	3.	سەرخۆش بوون (*serxoş bûn*)

Durativ (Imperfekt / Verlaufsform der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سەرخۆش دەبووم** (*serxoş debûm*)
	2.	**سەرخۆش دەبوویت** (*serxoş debûyt*)
	3.	**سەرخۆش دەبوو** (*serxoş debû*)
Plural	1.	**سەرخۆش دەبووین** (*serxoş debûyn*)
	2.	**سەرخۆش دەبوون** (*serxoş debûn*)
	3.	**سەرخۆش دەبوون** (*serxoş debûn*)

Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سەرخۆش بووم** (*serxoş bûm*) / **سەرخۆش بوومە** (*serxoş bûme*)
	2.	**سەرخۆش بوویت** (*serxoş bûyt*) / **سەرخۆش بوویتە** (*serxoş bûyte*)
	3.	**سەرخۆش بووە** (*serxoş bûwe*)
Plural	1.	**سەرخۆش بووین** (*serxoş bûyn*) / **سەرخۆش بووینە** (*serxoş bûyne*)
	2.	**سەرخۆش بوون** (*serxoş bûn*) / **سەرخۆش بوونە** (*serxoş bûne*)
	3.	**سەرخۆش بوون** (*serxoş bûn*) / **سەرخۆش بوونە** (*serxoş bûne*)

Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	سەرخۆش ببووم (*serxoş bibûm*)
	2.	سەرخۆش ببوویت (*serxoş bibûyt*)
	3.	سەرخۆش ببوو (*serxoş bibû*)
Plural	1.	سەرخۆش ببووین (*serxoş bibûyn*)
	2.	سەرخۆش ببوون (*serxoş bibûn*)
	3.	سەرخۆش ببوون (*serxoş bibûn*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum
Bildung	Nominaler Teil + Vergangenheitsstamm **بوون** + **با** (*ba*) + unbetontes Personalsuffix
Verb:	سەرخۆشبوون (*serxoşbûn*) - betrunken werden

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Vergangenheitsstamm von بوون:	**بوو** (*bû*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سەرخۆش بوومبا** (*serxoş bûmba*)
	2.	**سەرخۆش بوویتبا** (*serxoş bûytba*)
	3.	**سەرخۆش بووبا** (*serxoş bûba*)
Plural	1.	**سەرخۆش بووینبا** (*serxoş bûynba*)
	2.	**سەرخۆش بوونبا** (*serxoş bûnba*)
	3.	**سەرخۆش بوونبا** (*serxoş bûnba*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Nominaler Teil + Vergangenheitsstamm **بوون** + **بایە** (*baye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سەرخۆش بووم بایە** (*serxoş bûm baye*)
	2.	**سەرخۆش بوویت بایە** (*serxoş bûyt baye*)
	3.	**سەرخۆش بوو بایە** (*serxoş bû baye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Plural	1.	**سەرخۆش بووین بایە** (*serxoş bûyn baye*)
	2.	**سەرخۆش بوون بایە** (*serxoş bûn baye*)
	3.	**سەرخۆش بوون بایە** (*serxoş bûn baye*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Perfekt
Bildung	Nominaler Teil + Vergangenheitsstamm/-Partizip von **بوون** + konjugiertes Hilfsverb **بـ** (*bim, bit, bêt…*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سەرخۆش بووبم** (*serxoş bûbim*)
	2.	**سەرخۆش بووبیت** (*serxoş bûbît*)
	3.	**سەرخۆش بووبێت** (*serxoş bûbêt*)
Plural	1.	**سەرخۆش بووبین** (*serxoş bûbîn*)
	2.	**سەرخۆش بووبن** (*serxoş bûbin*)
	3.	**سەرخۆش بووبن** (*serxoş bûbin*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Nominaler Teil + Vergangenheitsstamm/-Partizip von **بوون** + **بووایه** (*bûwaye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**سەرخۆش بووم بووایە** (*serxoş bûm bûwaye*)
	2.	**سەرخۆش بوویت بووایە** (*serxoş bûyt bûwaye*)
	3.	**سەرخۆش بوو بووایە** (*serxoş bû bûwaye*)
Plural	1.	**سەرخۆش بووین بووایە** (*serxoş bûyn bûwaye*)
	2.	**سەرخۆش بوون بووایە** (*serxoş bûn bûwaye*)
	3.	**سەرخۆش بوون بووایە** (*serxoş bûn bûwaye*)

Imperativ

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	intransitive Verben

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Nominaler Teil + Präfix بـ (*bi-*) + Präsensstamm von بوون + Personalsuffix
Verb:	سەرخۆشبوون (*serxoşbûn*) - betrunken werden
Präsensstamm von بوون:	ب (*b*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	سەرخۆش ببم (*serxoş bibim*)
	2. (werde betrunken!)	سەرخۆش ببە (*serxoş bibe*)
	3. (er/sie soll)	سەرخۆش ببێت (*serxoş bibêt*)
Plural	1. (lasst uns)	سەرخۆش ببین (*serxoş bibîn*)
	2. (werdet betrunken!)	سەرخۆش ببن (*serxoş bibin*)
	3. (sie sollen)	سەرخۆش ببن (*serxoş bibin*)

Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	intransitive Verben
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Nominaler Teil + Negationspräfix مە- (*me-*) + Präsensstamm von بوون + Personalsuffix

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS	
Verb:	(*serxoşbûn*) - betrunken werden	سەرخۆشبوون
Präsensstamm von بوون:	(*b*)	ب

NUMERUS	PERSON	FORM	
Singular	1. (ich soll nicht)	(*serxoş mebim*)	سەرخۆش مەبم
	2. (werde nicht betrunken!)	(*serxoş mebe*)	سەرخۆش مەبە
	3. (er/sie soll nicht)	(*serxoş mebêt*)	سەرخۆش مەبێت
Plural	1. (lasst uns nicht)	(*serxoş mebîn*)	سەرخۆش مەبین
	2. (werdet nicht betrunken!)	(*serxoş mebin*)	سەرخۆش مەبن
	3. (sie sollen nicht)	(*serxoş mebin*)	سەرخۆش مەبن

Suffigierte Personalpronomina mit dem Verbpassiv

Das Passiv kann nur von transitiven Verben gebildet werden. Das resultierende Passivverb (z.B. کێڵران - gepflügt werden) verhält sich grammatisch immer wie ein **intransitives Verb**.

Präsens Indikativ (Passiv)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präsens

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Bildung	Präfix **دە-** (*de-*) + Passiver Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	کێڵران (*kêłran*) - gepflügt werden
Passiver Präsensstamm:	کێڵرێ (*kêłrê*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich werde gepflügt)	دەکێڵرێم (*dekêłrêm*)
	2. (du wirst gepflügt)	دەکێڵرێیت (*dekêłrêyt*)
	3. (er/sie/es wird gepflügt)	دەکێڵرێت (*dekêłrêt*)
Plural	1. (wir werden gepflügt)	دەکێڵرێین (*dekêłrêyn*)
	2. (ihr werdet gepflügt)	دەکێڵرێن (*dekêłrên*)
	3. (sie werden gepflügt)	دەکێڵرێن (*dekêłrên*)

Analyse der Struktur

Die Konjugation des Passivs ist ein perfektes Beispiel für die Systematik im Sorani:

1. Ein transitives Verb (کێڵان - pflügen) wird durch Hinzufügen des Passivmarkers ر (*r*) zum Präsensstamm zu einem Passivverb (کێڵران).
2. Dieses neue Passivverb wird nun in allen Zeitformen exakt wie ein **normales intransitives Verb** konjugiert.
3. Daher werden im Präsens das Präfix **دە-** und die **unbetonten Personalsuffixe** (*-m, -ît, -êt* etc.) verwendet – genau wie bei einem einfachen intransitiven Verb wie چوون (*çûn* - gehen).

Vergangenheit – Indikativ (Passiv)

Präteritum (Einfache Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präteritum
Verb:	كێڵران (*kêłran*) - gepflügt werden
Passiver Vergangenheitsstamm:	كێڵرا (*kêłra*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	كێڵرام (*kêłram*)
	2.	كێڵرایت (*kêłrayt*)
	3.	كێڵرا (*kêłra*)
Plural	1.	كێڵراین (*kêłrayn*)
	2.	كێڵران (*kêłran*)
	3.	كێڵران (*kêłran*)

Durativ (Imperfekt / Verlaufsform der Vergangenheit)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präteritum (andauernd)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**دەکێڵرام** (*dekêłram*)
	2.	**دەکێڵرایت** (*dekêłrayt*)
	3.	**دەکێڵرا** (*dekêłra*)
Plural	1.	**دەکێڵرایـن** (*dekêłrayn*)
	2.	**دەکێڵران** (*dekêłran*)
	3.	**دەکێڵران** (*dekêłran*)

Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Perfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**کێڵراوم** (*kêłrawim*) / **کێڵراومه** (*kêłrawme*)
	2.	**کێڵراویت** (*kêłrawît*) / **کێڵراویته** (*kêłrayte*)
	3.	**کێڵراوه** (*kêłrawe*)
Plural	1.	**کێڵراویـن** (*kêłrawîn*) / **کێڵراوینه** (*kêłrayne*)
	2.	**کێڵراون** (*kêłrawn*) / **کێڵراونه** (*kêłrane*)
	3.	**کێڵراون** (*kêłrawn*) / **کێڵراونه** (*kêłrane*)

Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Indikativ
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Plusquamperfekt

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	كێڵرابووم (*kêłrabûm*)
	2.	كێڵرابوویت (*kêłrabûyt*)
	3.	كێڵرابوو (*kêłrabû*)
Plural	1.	كێڵرابووین (*kêłrabûyn*)
	2.	كێڵرابوون (*kêłrabûn*)
	3.	كێڵرابوون (*kêłrabûn*)

Konjunktiv (Irrealis / Konditional der Vergangenheit)

Konjunktiv Präteritum (Konditional I)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präteritum
Bildung	Passiver Vergangenheitsstamm + با (*ba*) + unbetontes Personalsuffix

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Verb:	كێڵران (*kêłran*) - gepflügt werden
Passiver Vergangenheitsstamm:	كێڵرا (*kêłra*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	كێڵرامبا (*kêłramba*)
	2.	كێڵرایتبا (*kêłraytba*)
	3.	كێڵرابا (*kêłraba*)
Plural	1.	كێڵراینبا (*kêłraynba*)
	2.	كێڵرانبا (*kêłranba*)
	3.	كێڵرانبا (*kêłranba*)

Konjunktiv Durativ (Konditional II)

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis)
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präteritum (andauernd)
Bildung	Passiver Vergangenheitsstamm + **بایە** (*baye*) + unbetontes Personalsuffix

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	كێڵرام بایە (*kêłram baye*)
	2.	كێڵرایت بایە (*kêłrayt baye*)

NUMERUS	PERSON	FORM
	3.	كێڵرا بایە (*kêłra baye*)
Plural	1.	كێڵراین بایە (*kêłrayn baye*)
	2.	كێڵران بایە (*kêłran baye*)
	3.	كێڵران بایە (*kêłran baye*)

Konjunktiv Perfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Potentialis)
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Perfekt
Bildung	Passiver Vergangenheitsstamm + konjugiertes Hilfsverb بـ (*bim, bit, bêt…*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	كێڵرابم (*kêłrabim*)
	2.	كێڵرابیت (*kêłrabît*)
	3.	كێڵرابێت (*kêłrabêt*)
Plural	1.	كێڵرابین (*kêłrabîn*)
	2.	كێڵرابن (*kêłrabin*)
	3.	كێڵرابن (*kêłrabin*)

Konjunktiv Plusquamperfekt

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Konjunktiv (Irrealis der Vorvergangenheit)
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Plusquamperfekt
Bildung	Partizip Perfekt (**-او**) + **بووایه** (*bûwaye*) + unbetontes Personalsuffix
Partizip Perfekt:	**کێڵراو** (*kêłraw*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1.	**کێڵراوم بووایه** (*kêłrawm bûwaye*)
	2.	**کێڵراویت بووایه** (*kêłrawyt bûwaye*)
	3.	**کێڵراو بووایه** (*kêłraw bûwaye*)
Plural	1.	**کێڵراوین بووایه** (*kêłrawyn bûwaye*)
	2.	**کێڵراون بووایه** (*kêłrawn bûwaye*)
	3.	**کێڵراون بووایه** (*kêłrawn bûwaye*)

Imperativ (Passiv)

Imperativ im Sinne der Aufforderung

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ (2. Person) / Konjunktiv Präsens (1. & 3. Person)
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Präfix **بـ** (*bi-*) + Passiver Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Verb:	کێڵران (*kêłran*) - gepflügt werden
Passiver Präsensstamm:	کێڵرێ (*kêłrê*)

NUMERUS	PERSON	FORM
Singular	1. (ich soll)	بکێڵرێم (*bikêłrêm*)
	2. (werde gepflügt!)	بکێڵرێرە (*bikêłrêre*)
	3. (er/sie/es soll)	بکێڵرێت (*bikêłrêt*)
Plural	1. (lasst uns)	بکێڵرێین (*bikêłrêyn*)
	2. (werdet gepflügt!)	بکێڵرێن (*bikêłrên*)
	3. (sie sollen)	بکێڵرێن (*bikêłrên*)

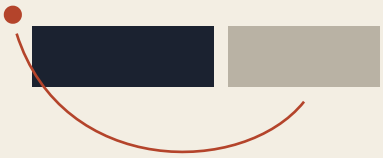
Imperativ im Sinne der Aufforderung – Negation

GRAMMATISCHE EIGENSCHAFT	DETAILS
Modus	Imperativ / Konjunktiv Präsens (Negation)
Transitivität	Passiv (verhält sich intransitiv)
Tempus	Präsens (auf Zukunft bezogen)
Bildung	Negationspräfix مە- (*me-*) + Passiver Präsensstamm + unbetontes Personalsuffix
Verb:	کێڵران (*kêłran*) - gepflügt werden
Passiver Präsensstamm:	کێڵرێ (*kêłrê*)

NUMERUS	PERSON	FORM	
Singular	1. (ich soll nicht)	(*mekêłrêm*)	مەکێڵڕێم
	2. (werde nicht gepflügt!)	(*mekêłrêre*)	مەکێڵڕێرە
	3. (er/sie/es soll nicht)	(*mekêłrêt*)	مەکێڵڕێت
Plural	1. (lasst uns nicht)	(*mekêłrêyn*)	مەکێڵڕێین
	2. (werdet nicht gepflügt!)	(*mekêłrên*)	مەکێڵڕێن
	3. (sie sollen nicht)	(*mekêłrên*)	مەکێڵڕێن

TEIL

IX



Doppelte Pronominalmarkierung

Doppelte Pronominalsuffixe: Subjekt und Objekt in einer Verbform

Eine besondere Eigenschaft der transitiven Verben im Präsens im Sorani ist ihre Fähigkeit, zwei suffigierte Personalpronomina gleichzeitig zu binden. Diese hochgradig effiziente Struktur erlaubt es, eine vollständige Subjekt-Verb-Objekt-Beziehung in einer einzigen konjugierten Verbform auszudrücken.

Dies folgt einem strengen Muster:

1. **Die Rolle des Objekts:** Das Objekt des Satzes wird durch die **betonten Pronominalsuffixe (Gruppe 1)** markiert. In dieser Konstruktion werden sie als **Infix** odas Präfix direkt vor den Verbstamm eingefügt.
2. **Die Rolle des Subjekts:** Das Subjekt des Satzes wird durch die **unbetonten Pronominalsuffixe (Gruppe 2)** markiert, die wie gewohnt als Endung an den Verbstamm angehängt werden.
3. **Die feste Reihenfolge:** Die Reihenfolge ist unveränderlich. Die Struktur lautet: **Präfix ـدە- + OBJEKT-Suffix + Präsensstamm + SUBJEKT-Suffix**

Analyse der Beispielsätze

Tabelle: Analyse der doppelten Pronominalmarkierung

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دەیانێرین (*de-yan-nêr-în*)	*Ême ewan denêrîn*	Wir schicken sie.	ـدە- (Präsens) + یان (Objekt: 3. Pl. "sie") + نێر (Stamm) + ین (Subjekt: 1. Pl. "wir")
دەتانێرن (*de-tan-nêr-in*)	*Ewan êwe denêrin*	Sie schicken euch.	ـدە- (Präsens) + تان (Objekt: 2. Pl. "euch") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: 3. Pl. "sie")
دەمانێرن (*de-man-nêr-in*)	*Ewan ême denêrin*	Sie schicken uns.	ـدە- (Präsens) + مان (Objekt: 1. Pl. "uns") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: 3. Pl. "sie")
دەمفرۆشن (*de-m-froş-in*)	*Ewan min defroşin*	Sie verkaufen mich.	ـدە- (Präsens) + م (Objekt: 1. Sg. "mich") + فرۆش (Stamm) + ن (Subjekt: 3. Pl. "sie")

Wichtige Erkenntnisse

- **Grammatische Effizienz:** Diese Struktur ist ein Paradebeispiel für die Effizienz der Sorani-Grammatik. Eine ganze Satzbedeutung wird in einem einzigen Wort komprimiert.

- **Pro-Drop-Sprache:** Dies ist der Hauptgrund, warum Sorani eine "Pro-Drop"-Sprache ist. Da das Verb bereits die volle Information über Subjekt und Objekt enthält, sind die unabhängigen Pronomina (*ême, ewan*, etc.) grammatisch überflüssig und werden nur zur Betonung oder zur Vermeidung von Mehrdeutigkeiten verwendet.
- **Rollenverteilung:** Das System ist perfekt logisch. Die unbetonten Suffixe behalten ihre Standardrolle als Subjektmarker im Präsens bei. Die betonten Suffixe, die in der Vergangenheit das Subjekt (Agens) markieren, werden hier "neu zugewiesen" und übernehmen die Rolle des Objektmarkers.

Doppelte Pronominalsuffixe in der Vergangenheit: Subjekt und Objekt

In den Vergangenheitsformen transitiver Verben kann das Sorani nicht nur das Subjekt, sondern auch das direkte Objekt durch ein Pronominalsuffix ausdrücken.

Hierbei kommt es zu einer faszinierenden Konstruktion:

1. **Die Rolle des Subjekts:** Das Subjekt (der Handelnde/Agens) wird wie gewohnt durch das **betonte Pronominalsuffix (erste Gruppe)** ausgedrückt.
2. **Die Rolle des Objekts:** Das direkte Objekt wird ebenfalls durch ein Pronomen derselben Gruppe ausgedrückt, das jedoch dem Subjekt-Suffix vorangestellt wird.
3. **Die feste Reihenfolge:** Die Struktur lautet oft:
   Verbstamm + OBJEKT-Suffix + SUBJEKT-Suffix

Analyse der Beispielsätze

Der Satz "Sie schickten uns" als Beispiel:

- **Subjekt:** "sie" (3. Pl.) → Suffix **-یان (-yan)**
- **Objekt:** "uns" (1. Pl.) → Suffix **-مان (-man)**

Tabelle: Analyse der doppelten Pronominalmarkierung in der Vergangenheit

ZEITFORM	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH (AKTIVE BEDEUTUNG)	ANALYSE DER VERBFORM
Präteritum (Indikativ)	**ناردمانیان** (*nard-man-yan*)	Sie schickten uns.	**نارد** (Stamm) + **مان** (Objekt: "uns") + **یان** (Subjekt: "sie")

ZEITFORM	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH (AKTIVE BEDEUTUNG)	ANALYSE DER VERBFORM
Präteritum (Konjunktiv)	**ناردمانیان بایه** (*nard-man-yan baye*)	(Wenn) sie uns geschickt hätten.	**ناردـمان** (Objekt) + **یان** (Subjekt) + **بایه** (Konjunktiv)
Perfekt (Indikativ)	**ناردوومانیانه** (*nardû-man-yan-e*)	Sie haben uns geschickt.	**ناردووه** (Partizip) + **ـمان** (Objekt) + **یان** (Subjekt)
Plusquamperfekt (Indikativ)	**ناردبوومانیان** (*nard-bû-man-yan*)	Sie hatten uns geschickt.	**ناردبوو** (Stamm + bû) + **ـمان** (Objekt) + **یان** (Subjekt)

Wichtige Erkenntnisse

1. **Kein Passiv:** Diese Formen sind immer **aktiv**. Der Handelnde (das Subjekt) ist klar durch das **letzte** Suffix definiert. **ناردمانیان** bedeutet eindeutig, dass "sie" (**-یان**) die Handelnden sind und "wir" (**-مان**) das Ziel der Handlung.
2. **Komplexität und Seltenheit:** Während diese Doppelmarkierung im Präteritum und Plusquamperfekt relativ gebräuchlich ist, werden die Formen im Konjunktiv extrem komplex und sind in der gesprochenen Sprache sehr selten. Oft werden sie durch analytische Konstruktionen ersetzt, wie in: **ئەوان ئێمەیان نارد** (*Ewan êmeyan nard*).
   - **Analyse von *êmeyan nard*:** *ême* ("wir" als betontes Objekt) + *-y-* (Bindevokal) + *-an* (Subjekt-Suffix für "sie") + *nard* (Verbstamm).

Zusammenfassend besitzt das Sorani die bemerkenswerte Fähigkeit, auch in der Vergangenheit sowohl Subjekt als auch Objekt durch Suffixe der gleichen Gruppe zu markieren. Dies führt zu extrem kompakten, aber grammatisch komplexen Verbformen, die immer aktiv sind.

Doppelte Pronominalsuffixe: Subjekt und Objekt in einer Verbform

Eine besondere Eigenschaft der transitiven Verben im Präsens im Sorani ist ihre Fähigkeit, zwei suffigierte Personalpronomina gleichzeitig zu binden. Diese hochgradig effiziente Struktur erlaubt es, eine vollständige Subjekt-Verb-Objekt-Beziehung in einer einzigen konjugierten Verbform auszudrücken.

Dies folgt einem strengen Muster:

1. **Die Rolle des Objekts:** Das Objekt des Satzes wird durch die **betonten Pronominalsuffixe (Gruppe 1)** markiert. In dieser Konstruktion werden sie als **Infix** odas Präfix direkt vor den Verbstamm eingefügt.
2. **Die Rolle des Subjekts:** Das Subjekt des Satzes wird durch die **unbetonten Pronominalsuffixe (Gruppe 2)** markiert, die wie gewohnt als Endung an den Verbstamm angehängt werden.
3. **Die feste Reihenfolge:** Die Reihenfolge ist unveränderlich. Die Struktur lautet: **Präfix ـدە- + OBJEKT-Suffix + Präsensstamm + SUBJEKT-Suffix**

Analyse der Beispielsätze

Tabelle: Analyse der doppelten Pronominalmarkierung

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دەیانێرین (*de-yan-nêr-în*)	*Ême ewan denêrîn*	Wir schicken sie.	ـدە- (Präsens) + یان (Objekt: 3. Pl. "sie") + نێر (Stamm) + ین (Subjekt: 1. Pl. "wir")
دەتانێرن (*de-tan-nêr-in*)	*Ewan êwe denêrin*	Sie schicken euch.	ـدە- (Präsens) + تان (Objekt: 2. Pl. "euch") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: 3. Pl. "sie")
دەمانێرن (*de-man-nêr-in*)	*Ewan ême denêrin*	Sie schicken uns.	ـدە- (Präsens) + مان (Objekt: 1. Pl. "uns") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: 3. Pl. "sie")
دەمفرۆشن (*de-m-froş-in*)	*Ewan min defroşin*	Sie verkaufen mich.	ـدە- (Präsens) + م (Objekt: 1. Sg. "mich") + فرۆش (Stamm) + ن (Subjekt: 3. Pl. "sie")

Wichtige Erkenntnisse

- **Grammatische Effizienz:** Diese Struktur ist ein Paradebeispiel für die Effizienz der Sorani-Grammatik. Eine ganze Satzbedeutung wird in einem einzigen Wort komprimiert.
- **Pro-Drop-Sprache:** Dies ist der Hauptgrund, warum Sorani eine "Pro-Drop"-Sprache ist. Da das Verb bereits die volle Information über Subjekt und Objekt enthält, sind die unabhängigen Pronomina (*ême, ewan*, etc.) grammatisch überflüssig und werden nur zur Betonung oder zur Vermeidung von Mehrdeutigkeiten verwendet.
- **Rollenverteilung:** Das System ist perfekt logisch. Die unbetonten Suffixe behalten ihre Standardrolle als Subjektmarker im Präsens bei. Die betonten Suffixe, die in der Vergangenheit das Subjekt (Agens) markieren, werden hier "neu zugewiesen" und übernehmen die Rolle des Objektmarkers.

Doppelte Pronominalsuffixe in der Vergangenheit: Subjekt und Objekt

In den Vergangenheitsformen transitiver Verben kann das Sorani nicht nur das Subjekt, sondern auch das direkte Objekt durch ein Pronominalsuffix ausdrücken.

Hierbei kommt es zu einer faszinierenden Konstruktion:

1. **Die Rolle des Subjekts:** Das Subjekt (der Handelnde/Agens) wird wie gewohnt durch das **betonte Pronominalsuffix (erste Gruppe)** ausgedrückt.
2. **Die Rolle des Objekts:** Das direkte Objekt wird ebenfalls durch ein Pronomen derselben Gruppe ausgedrückt, das jedoch dem Subjekt-Suffix **vorangestellt** wird.
3. **Die feste Reihenfolge:** Die Struktur lautet oft:
   Verbstamm + OBJEKT-Suffix + SUBJEKT-Suffix

Analyse der Beispielsätze

Der Satz "Sie schickten uns" als Beispiel:

- **Subjekt:** "sie" (3. Pl.) → Suffix **-یان (-yan)**
- **Objekt:** "uns" (1. Pl.) → Suffix **-مان (-man)**

Tabelle: Analyse der doppelten Pronominalmarkierung in der Vergangenheit

ZEITFORM	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH (AKTIVE BEDEUTUNG)	ANALYSE DER VERBFORM
Präteritum (Indikativ)	**ناردمانیان** (*nard-man-yan*)	Sie schickten uns.	**نارد** (Stamm) + **مان** (Objekt: "uns") + **یان** (Subjekt: "sie")
Präteritum (Konjunktiv)	**ناردمانیان بایه** (*nard-man-yan baye*)	(Wenn) sie uns geschickt hätten.	**نارد** (Stamm) + **مان** (Objekt) + **یان** (Subjekt) + **بایه** (Konjunktiv)
Perfekt (Indikativ)	**ناردوومانیانه** (*nardû-man-yan-e*)	Sie haben uns geschickt.	**ناردووه** (Partizip) + **مان** (Objekt) + **یان** (Subjekt)
Plusquamperfekt (Indikativ)	**ناردبوومانیان** (*nard-bû-man-yan*)	Sie hatten uns geschickt.	**ناردبوو** (Stamm + bû) + **مان** (Objekt) + **یان** (Subjekt)

Wichtige Erkenntnisse

1. **Kein Passiv:** Diese Formen sind immer **aktiv**. Der Handelnde (das Subjekt) ist klar durch das **letzte** Suffix definiert. ناردمانیان bedeutet eindeutig, dass "sie" (-یان) die Handelnden sind und "wir" (-مان) das Ziel der Handlung.
2. **Komplexität und Seltenheit:** Während diese Doppelmarkierung im Präteritum und Plusquamperfekt relativ gebräuchlich ist, werden die Formen im Konjunktiv extrem komplex und sind in der gesprochenen Sprache sehr selten. Oft werden sie durch **analytische Konstruktionen** ersetzt, wie in: ئەوان ئێمەیان نارد (*Ewan êmeyan nard*).
   - **Analyse von *êmeyan nard*:** *ême* ("wir" als betontes Objekt) + *-y-* (Bindevokal) + *-an* (Subjekt-Suffix für "sie") + *nard* (Verbstamm).

Zusammenfassend besitzt das Sorani die bemerkenswerte Fähigkeit, auch in der Vergangenheit sowohl Subjekt als auch Objekt durch Suffixe der gleichen Gruppe zu markieren. Dies führt zu extrem kompakten, aber grammatisch komplexen Verbformen, die immer aktiv sind.

Die Regel der doppelten Pronominalmarkierung in der Vergangenheit

Wenn in den Vergangenheitsformen eines transitiven Verbs im Sorani zwei betonte Pronominalsuffixe (Suffixe der "ersten Gruppe") an den Verbstamm angehängt werden, folgt ihre Funktion einer festen und unveränderlichen hierarchischen Regel:

1. Das **erste Suffix** (das dem Verbstamm am nächsten steht) ist immer das **OBJEKT**.
2. Das **zweite Suffix** (das am Ende steht) ist immer das **SUBJEKT** (der Handelnde/Agens).

Struktur-Formel:
VERBSTAMM + OBJEKT-SUFFIX + SUBJEKT-SUFFIX

Analyse des Beispiels:

Die Form ناردمانیان (*nard-man-yan*) wird wie folgt zerlegt:

- نارد (*nard*) = Der Verbstamm ("schicken").
- ـمان (*-man*) = Das erste Suffix. Gemäß der Regel ist dies das **Objekt** (1. Person Plural: "uns").
- ـیان (*-yan*) = Das zweite Suffix. Gemäß der Regel ist dies das **Subjekt** (3. Person Plural: "sie").

Die einzig mögliche Übersetzung lautet daher:
"Sie schickten uns."

Wichtige Merkmale:

- **Eindeutigkeit:** Diese feste Reihenfolge verhindert Mehrdeutigkeit.
- **Unterschied zum Präsens:** Dies steht im Kontrast zum Präsens, wo die Rollen klar aufgeteilt sind: Das Objekt wird durch ein Suffix der ersten Gruppe und das Subjekt durch ein Suffix der zweiten Gruppe markiert. In der Vergangenheit stammen beide Suffixe aus derselben Gruppe, weshalb ihre Position der entscheidende Faktor ist.
- **Bestätigung des ergativischen Ursprungs:** Das Subjekt-Suffix (**-یان** - "sie") ist der eigentliche "Agens-Marker", während das Objekt (**-مان** - "uns") grammatisch enger mit dem Verbkern verbunden ist.

Kombination der Suffixgruppen

Die beiden Suffixgruppen (betont und unbetont) sind an unterschiedliche grammatische Systeme gebunden und können nicht in einer einzigen, einfachen Verbform kombiniert werden, um Subjekt und Objekt zu markieren.

Die grammatische Regel

1. **Vergangenheit (transitive Verben):** Die Grammatik folgt einem **ergativischen Muster**. Das Subjekt wird ausschließlich durch die **betonten Suffixe der ersten Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) angezeigt.
2. **Präsens (alle Verben):** Die Grammatik folgt einem **nominativischen Muster**. Das Subjekt wird ausschließlich durch die **unbetonten Suffixe der zweiten Gruppe** (*-m, -ît, -êt, -în, -n*) angezeigt.

Ein Verb kann in einer bestimmten Zeitform nur einem dieser beiden Systeme folgen.

Analyse der analytischen Sätze

Wenn sowohl Subjekt als auch Objekt Pronomina sind, greift die Grammatik des Sorani auf eine **analytische Struktur** zurück, bei der unabhängige Pronomina verwendet werden.

Beispiel: ئێوە ئێمەتان نارد. (*Êwe êmetan nard.*) – "Ihr habt uns geschickt."

- **ئێوە** (*Êwe*) = Unabhängiges Pronomen für das Subjekt "ihr".
- **ئێمە** (*ême*) = Unabhängiges Pronomen für das Objekt "uns".

- ـتان (*-tan*) = Dies ist das betonte Suffix der ersten Gruppe. Es ist der eigentliche grammatische Marker für das **Subjekt** ("ihr") und wird an das Objekt angehängt.
- نارد (*nard*) = Verbstamm.

Die Regel lautet: In der Vergangenheitsform transitiver Verben wird das Subjekt durch ein Suffix der ersten Gruppe markiert. Das Objekt, wenn es ebenfalls ein Pronomen ist, wird durch ein unabhängiges Pronomen ausgedrückt.

Tabelle der analytischen Formen:

ZEITFORM	DEUTSCH	KURDISCHER SATZ (ANALYTISCH)
Präteritum	Sie haben uns geschickt.	**ئەوان ئێمەیان نارد.**
Perfekt	Sie haben uns geschickt.	**ئەوان ئێمەیان ناردووە.**
Plusquamperfekt	Sie hatten uns geschickt.	**ئەوان ئێمەیان ناردبوو.**
Präteritum	Du hast uns geschickt.	**تۆ ئێمەت نارد.**
Perfekt	Du hast uns geschickt.	**تۆ ئێمەت ناردووە.**
Plusquamperfekt	Du hattest uns geschickt.	**تۆ ئێمەت ناردبوو.**

Doppelte Pronominalmarkierung im Durativ (Imperfekt)

Die Verlaufsform der Vergangenheit (Durativ/Imperfekt) folgt einem anderen Muster als die anderen Vergangenheitszeiten, wenn sowohl Subjekt als auch Objekt durch Pronomina ausgedrückt werden.

Die Regel

1. **Struktur:** Die Verbform wird mit dem Präfix دە- **(*de-*)** gebildet.
2. **Objekt-Markierung:** Das Objekt wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) markiert, das **vor** den Verbstamm tritt.
3. **Subjekt-Markierung:** Das Subjekt wird durch das **unbetonte Suffix der 2. Gruppe** markiert, das an den Verbstamm **angehängt** wird.

Analyse der Sätze

Die folgenden Beispiele zeigen eine Mischung aus analytischen Formen und den seltene-ren synthetischen Formen.

1. Durativ (Indikativ)

ANALYSE DES SYNTHETISCHEN SATZES	SELTENER SYNTHETISCHER SATZ	ANALYTISCHER SATZ	DEUTSCH
-ده (Objekt: "sie") + **-یان- + نارد + -ین-** (Subjekt: "wir")	**دەیانناردین** (*de-yan-nard-în*)	**ئەوان ئێمەیان دەنارد.**	Sie schickten uns.
-ده (Objekt: "ihr") + **-تان- + نارد + -ین-** (Subjekt: "wir")	**دەتاننناردین** (*de-tan-nard-în*)	**ئێوە ئێمەتان دەنارد.**	Ihr schicktet uns.
(Die Subjekt-Endung für "wir" existiert in diesem System nicht in dieser Kombination)	(nicht möglich)[1]	**ئێمە ئەوانمان دەنارد.**	Wir schickten sie.

[1] Die Form **دەمان نارد** bedeutet "Wir schickten (es/jemanden)", nicht spezifisch "Wir schickten sie".

2. Durativ (Konjunktiv)

Synthetische Formen für den Konjunktiv sind extrem komplex und in der Praxis nicht gebräuchlich. Die Sprache weicht hier immer auf die **analytische Form** aus, um verständlich zu bleiben.

DEUTSCH	GEBRÄUCHLICHER SATZ (ANALYTISCH)	SYNTHETISCHE KURZFORM
(Wenn) wir sie geschickt hätten.	**ئێمە ئەوانمان بناردایە.** (*Ême ewan-man binardaye*)	(nicht existent)
(Wenn) sie uns geschickt hätten.	**ئەوان ئێمەیان بناردایە.** (*Ewan ême-yan binardaye*)	(nicht existent)
(Wenn) ihr uns geschickt hättet.	**ئێوە ئێمەتان بناردایە.** (*Êwe ême-tan binardaye*)	(nicht existent)

Zusammenfassende Erkenntnis

- Der Durativ (Imperfekt) ist eine hybride Zeitform. Er verhält sich in Bezug auf die doppelte Pronominalmarkierung anders als die anderen Vergangenheitszeiten.
- Er versucht, eine Brücke zwischen dem ergativischen System (Objektmarkierung durch Gruppe 1) und dem nominativischen System (Subjektmarkierung durch Gruppe 2) zu schlagen.
- Diese synthetische Konstruktion ist jedoch grammatikalisch sehr eingeschränkt und in der gesprochenen Sprache selten. Meistens wird die klarere **analytische Form** (mit unabhängigen Pronomen) bevorzugt.

- Im Konjunktiv bricht dieses komplexe System vollständig zusammen, und nur die analytische Form ist möglich.

Dies zeigt, wie eine Sprache an die Grenzen ihrer synthetischen (verschmelzenden) Fähigkeiten stößt und dann auf analytische (auseinandernehmende) Strategien zurückgreift, um komplexe Beziehungen auszudrücken.

Doppelte Pronominalmarkierung im Imperativ und Konjunktiv Präsens

Alle Formen des Imperativs und des Konjunktivs Präsens können zwei Pronominalsuffixe binden, um sowohl das Subjekt als auch das Objekt auszudrücken.

Die Regel lautet:

- Das **OBJEKT** wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) markiert, das vor den Verbstamm tritt.
- Das **SUBJEKT** wird durch ein **unbetontes Suffix der 2. Gruppe** (*-m, -ît, -êt, -în, -n*) markiert, das an den Verbstamm angehängt wird.

1. Normaler Imperativ (Aufforderung)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
بمانێرن (*bi-man-nêr-in*)	*Êwe ême binêrin.*	Schickt uns!	**بـ** (Imperativ) + **ـمان** (Objekt: "uns") + **نێر** (Stamm) + **ـن** (Subjekt: "ihr")
بیانێرن (*bi-yan-nêr-in*)	*Êwe ewan binêrin.*	Schickt sie!	**بـ** (Imperativ) + **ـیان** (Objekt: "sie") + **نێر** (Stamm) + **ـن** (Subjekt: "ihr")

2. Konjunktiv Präsens (um Erlaubnis zu bitten / Wunsch)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
بیانێرین (*bi-yan-nêr-în*)	*Ême ewan binêrîn.*	Lasst uns sie schicken. / (dass) wir sie schicken	**بـ** (Konj.) + **ـیان** (Objekt: "sie") + **نێر** (Stamm) + **ـین** (Subjekt: "wir")

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
بتانێرین (*bi-tan-nêr-în*)	*Ême êwe binêrîn.*	Lasst uns euch schicken. / (dass) wir euch schicken	بـ (Konj.) + تان (Objekt: "euch") + نێر (Stamm) + ین (Subjekt: "wir")

3. Negativer Imperativ (direktes Verbot)

Hier wird das Imperativ-Präfix بـ **(*bi-*)** durch das Negationspräfix مە- **(*me-*)** ersetzt.

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
مەمانێرن (*me-man-nêr-in*)	*Êwe ême menêrin.*	Schickt uns nicht!	مە- (Neg. Imp.) + مان (Objekt: "uns") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: "ihr")
مەیانێرن (*me-yan-nêr-in*)	*Êwe ewan menêrin.*	Schickt sie nicht!	مە- (Neg. Imp.) + یان (Objekt: "sie") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: "ihr")

4. Negativer Konjunktiv Präsens (indirektes Verbot / Verneinung eines Wunsches)

Hier wird das Imperativ-Präfix بـ **(*bi-*)** durch das Negationspräfix نە- **(*ne-*)** ersetzt.

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
نەیانێرین (*ne-yan-nêr-în*)	*Ême ewan nenêrîn.*	(dass) wir sie nicht schicken.	نە- (Neg. Konj.) + یان (Objekt: "sie") + نێر (Stamm) + ین (Subjekt: "wir")
نەمانێرن (*ne-man-nêr-in*)	*Êwe ême nenêrin.*	(dass) ihr uns nicht schickt.	نە- (Neg. Konj.) + مان (Objekt: "uns") + نێر (Stamm) + ن (Subjekt: "ihr")

Zusammenfassende Erkenntnis

Der Imperativ und Konjunktiv Präsens besitzen ein hochgradig regelmäßiges und produktives System zur doppelten Pronominalmarkierung. Im Gegensatz zur Vergangenheit, wo es Einschränkungen und Unregelmäßigkeiten gibt, folgt der Imperativ/Konjunktiv einer klaren und durchgängigen Logik, die es ermöglicht, komplexe Befehle und Wünsche in einer einzigen, kompakten Verbform auszudrücken. Dies ist ein Paradebeispiel für die synthetische Kraft der Sorani-Grammatik.

Präsens und Imperativ mit doppelter Pronominalmarkierung bei komplizierten Verben

Präsens

Die Regel bleibt konstant: Das Objekt-Suffix (Gruppe 1) wird in das Verb eingefügt, während das Subjekt-Suffix (Gruppe 2) am Ende steht.

1. Verb: داگرتن (*dagirtin*) - herunternehmen, herunterladen

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دایاندەگرین (*da-yan-de-gir-în*)	*Ême ewan dadegrîn.*	Wir nehmen sie herunter.	دا + یان (Objekt: "sie") + دە + گر + ین (Subjekt: "wir")
دامانەدگرن (*da-man-de-gir-in*)	*Ewan ême dadegirin.*	Sie nehmen uns herunter.	دا + مان (Objekt: "uns") + دە + گر + ن (Subjekt: "sie")

2. Verb: هەڵتەکاندن (*heltekandin*) - abschütteln, durcheinanderbringen

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
هەڵیاندەتەکێنین (*heł-yan-de-tekên-în*)	*Ême ewan heldetekênîn.*	Wir schütteln sie ab.	هەڵ + یان (Objekt: "sie") + دە + تەکێن + ین (Subjekt: "wir")
هەڵماندەتەکێنن (*heł-man-de-tekên-in*)	*Ewan ême heldetekênin.*	Sie schütteln uns ab.	هەڵ + مان (Objekt: "uns") + دە + تەکێن + ن (Subjekt: "sie")

3. Verb: ڕێکخستن (*rêkxistin*) - ordnen, organisieren, arrangieren

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
ڕێکیاندەخەین (*rêk-yan-de-xey-n*)	*Ême ewan rêkdexeyn.*	Wir ordnen sie.	ڕێک + یان (Objekt: "sie") + دە + خە + ین (Subjekt: "wir")
ڕێکماندەخەن (*rêk-man-de-xe-n*)	*Ewan ême rêkdexen.*	Sie ordnen uns.	ڕێک + مان (Objekt: "uns") + دە + خە + ن (Subjekt: "sie")

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Beispiele belegen eindrucksvoll die Produktivität dieses Systems. Egal wie komplex das Verb ist – ob mit einem einfachen Präfix (*dagirtin*), einem zweiteiligen Präfix oder einem

Nomen als erstem Teil (*rêkxistin*) – die Regel bleibt dieselbe:

ERSTER TEIL DES VERBS + OBJEKT-SUFFIX + دە + PRÄSENSSTAMM + SUBJEKT-SUFFIX

Anfügen der suffigierten Personalpronomina an modifizierte Verben

Die doppelte Pronominalmarkierung (Subjekt und Objekt) bei Verben, die durch Präfixe modifiziert sind (z.B. وەرگرتن - bekommen, هەڵگرتن - aufheben), folgt im Präsens und Imperativ einer klaren und systematischen Regel.

Die Regel lautet:

- Das **OBJEKT** wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** markiert, das **vor** den Verbstamm, aber nach dem Verb-Präfix tritt.
- Das **SUBJEKT** wird durch ein **unbetontes Suffix der 2. Gruppe** markiert, das an das **Ende** des Verbs angehängt wird.

Analyse anhand von Beispielen

Verb: وەرگرتن (*wergirtin*) - bekommen, annehmen.

- **Präfix:** وەر- (*wer-*)
- **Präsensstamm:** -گر- (*-gir-*)

1. Beispiel: "Wir bekommen sie (Plural)."

- **Subjekt:** "wir" (1. Pl.) → Suffix **-ین (-în)**
- **Objekt:** "sie" (3. Pl.) → Suffix **-یان (-yan)**

Form: وەریان دەگرین (*wer-yan de-gir-în*)

Analyse:

- وەر (*wer-*) = Verb-Präfix
- یان (*-yan*) = **Objekt**-Suffix ("sie")
- دە (*de-*) = Präsens-Marker
- گر (*gir*) = Präsensstamm
- ین (*-în*) = **Subjekt**-Suffix ("wir")

2. Beispiel (Imperativ): "Hebt mich auf!"

Verb: هەڵگرتن (*heɫgirtin*) - aufheben.

- **Präfix:** هەڵ- (*heɫ-*)

- **Präsensstamm: -گر-** (*-gir-*)
- **Subjekt:** "ihr" (2. Pl.) → Suffix **-ن (-in)**
- **Objekt:** "mich" (1. Sg.) → Suffix **-م (-m)**

Form: هەڵمبگرن (*heł-m-bi-gir-in*)

Analyse:

- هەڵ (*heł-*) = Verb-Präfix
- م (*-m*) = **Objekt**-Suffix ("mich")
- بـ (*bi-*) = Imperativ-Marker
- گر (*gir*) = Präsensstamm
- ن (*-in*) = **Subjekt**-Suffix ("ihr")

Zusammenfassung der Regel

Die Regel lässt sich in einer allgemeinen Strukturformel für das Präsens/Imperativ zusammenfassen:

VERB-PRÄFIX + OBJEKT-SUFFIX (Gruppe 1) + (TEMPUS/MODUS-MARKER) + PRÄSENSSTAMM + SUBJEKT-SUFFIX (Gruppe 2)

Diese Struktur zeigt eindrucksvoll die **agglutinierende Natur** des Sorani, also seine Fähigkeit, verschiedene grammatische Informationen (Morpheme) wie Bausteine an einen Verbkern anzuheften, um komplexe Bedeutungen in einem einzigen Wort auszudrücken.

Imperativ mit doppelter Pronominalmarkierung bei komplizierten Verben

Die Regel bleibt konstant: Das Objekt-Suffix wird in das Verb eingefügt, das Subjekt-Suffix steht am Ende.

1. Normaler Imperativ (Aufforderung an die 2. Person)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دامانبگرن (*da-man-bi-gir-in*)	*Êwe ême dabigirin.*	Haltet uns fest!	دا + مان (Obj: uns) + بـ (Imp.) + گر + ن (Subj: ihr)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
هەڵمانتەکێنن (*heł-man-tekên-in*)	*Êwe ême heltekênin.*	Schüttelt uns ab!	هەڵ + ـمان (Obj: uns) + تەکێن + ـن (Subj: ihr)
ڕێکمانبخەن (*rêk-man-bi-xe-n*)	*Êwe ême rêkbixen.*	Ordnet uns!	ڕێک + ـمان (Obj: uns) + بـ (Imp.) + خە + ـن (Subj: ihr)

2. Konjunktiv Präsens (Erlaubnis, Vorschlag, Wunsch der 1. Person)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دایانبگرین (*da-yan-bi-gir-în*)	*Ême ewan dabigrîn.*	Lasst uns sie festhalten!	دا + ـیان (Obj: sie) + بـ (Konj.) + گر + ـین (Subj: wir)
هەڵیانبتەکێنین (*heł-yan-bi-tekên-în*)	*Ême ewan helbitekênîn.*	Lasst uns sie abschütteln!	هەڵ + ـیان (Obj: sie) + بـ (Konj.) + تەکێن + ـین (Subj: wir)
ڕێکیانبخەین (*rêk-yan-bi-xey-n*)	*Ême ewan rêkbixeyn.*	Lasst uns sie ordnen!	ڕێک + ـیان (Obj: sie) + بـ (Konj.) + خە + ـین (Subj: wir)

3. Negativer Imperativ (direktes Verbot an die 2. Person)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دامانمەگرن (*da-man-me-gir-in*)	*Êwe ême damegirin.*	Haltet uns nicht fest!	دا + ـمان (Obj: uns) + مە (Neg. Imp.) + گر + ـن (Subj: ihr)
هەڵمانمەتەکێنن (*heł-man-me-tekên-in*)	*Êwe ême helmetekênin.*	Schüttelt uns nicht ab!	هەڵ + ـمان (Obj: uns) + مە (Neg. Imp.) + تەکێن + ـن (Subj: ihr)
ڕێکمانمەخەن (*rêk-man-me-xe-n*)	*Êwe ême rêkmexen.*	Ordnet uns nicht!	ڕێک + ـمان (Obj: uns) + مە (Neg. Imp.) + خە + ـن (Subj: ihr)

4. Negativer Konjunktiv Präsens (verneinter Wunsch/Vorschlag)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دایانەگرین (*da-yan-ne-gir-în*)	*Ême ewan danegrîn.*	(dass) wir sie nicht festhalten.	دا + ـیان (Obj: sie) + نە (Neg. Konj.) + گر + ـین (Subj: wir)
هەڵیانەتەکێنین (*heł-yan-ne-tekên-în*)	*Ême ewan helnetekênîn.*	(dass) wir sie nicht abschütteln.	هەڵ + ـیان (Obj: sie) + نە (Neg. Konj.) + تەکێن + ـین (Subj: wir)

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
ڕێکیانەنەخەین (*rêk-yan-ne-xey-n*)	*Ême ewan rêknexeyn.*	(dass) wir sie nicht ordnen.	ڕێک + یان (Obj: sie) + نە (Neg. Konj.) + خە + ین (Subj: wir)

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Beispiele belegen die mechanische Präzision, mit der das Sorani diese komplexen Formen bildet. Das System ist hochgradig produktiv und folgt durchgehend derselben Logik, egal ob positiv, negativ, direkt oder indirekt.

Zusammenfassung: Die Regeln der doppelten Pronominalmarkierung in der Vergangenheit

Die Analyse der Vergangenheitsformen zeigt klare, aber unterschiedliche Regeln für die Anfügung von zwei Pronominalsuffixen, um sowohl Subjekt als auch Objekt auszudrücken.

1. Feste Regel für Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt

Für diese drei Zeitformen gilt eine strikte, auf dem ergativischen System basierende Regel. Wenn zwei betonte Suffixe der 1. Gruppe kombiniert werden, ist ihre Position entscheidend für ihre Funktion:

- Das **erste Suffix** (dem Verbstamm am nächsten) markiert immer das **OBJEKT**.
- Das **zweite Suffix** (am Ende) markiert immer das **SUBJEKT** (den Handelnden/Agens).

Beispiel Präteritum: ناردمانیان (*nard-man-yan*)

- **-مان** (*-man*) = **Objekt** ("uns")
- **-یان** (*-yan*) = **Subjekt** ("sie")
- **Bedeutung:** "Sie schickten uns."

2. Die abweichende Regel für den Durativ (Imperfekt)

Der Durativ (die Verlaufsform der Vergangenheit) folgt einer abweichenden, hybriden Regel. Diese Konstruktion ist sehr selten und grammatisch eingeschränkt.
Hier werden Suffixe aus beiden Gruppen kombiniert:

- Das **OBJEKT** wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** markiert, das vor den Verbstamm tritt.

- Das **SUBJEKT** wird durch ein **unbetontes Suffix der 2. Gruppe** markiert, das an das Ende des Verbs angehängt wird.

Beispiel Durativ (selten): دەیانناردین (*de-yan-nard-în*)

- **-یان** (*-yan*) = **Objekt** ("sie")
- **-ین** (*-în*) = **Subjekt** ("wir")
- **Bedeutung:** "Wir schickten sie (gerade)."

Zusammenfassendes Fazit

Das Sorani hat ein gespaltenes System für die doppelte Pronominalmarkierung in der Vergangenheit:

1. Die "reinen" Vergangenheitszeiten (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) folgen einer streng ergativischen Logik, bei der zwei Suffixe der gleichen betonten Gruppe kombiniert werden und ihre Position ihre Rolle bestimmt.
2. Die "Verlaufsform" der Vergangenheit (Durativ) verwendet eine seltene Hybrid-Konstruktion, die Merkmale des ergativischen Systems (Objektmarkierung durch Gruppe 1) und des nominativischen Systems (Subjektmarkierung durch Gruppe 2) mischt.

Diese Komplexität ist der Grund, warum in der gesprochenen Sprache und oft auch in der Schriftsprache die klareren **analytischen Formen** mit unabhängigen Pronomen (z.B. ئەوان دەیان ئێمەیان دەنارد) bevorzugt werden.

Doppelte Pronominalmarkierung bei modifizierten Verben in der Vergangenheit

Für modifizierte Verben gelten dieselben Grundregeln wie für einfache Verben. Das bedeutet auch, dass die feste Regel für die ergativischen Vergangenheitszeiten (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) angewendet werden muss.

Die Regel

1. Das **Subjekt** wird immer durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) markiert.
2. Das **Objekt**, wenn es ein Pronomen ist, wird entweder durch ein weiteres **Suffix der 1. Gruppe** (das dem Subjekt-Suffix vorangeht) oder durch ein **unabhängiges Pronomen** ausgedrückt.

3. Eine Kombination mit Suffixen der 2. Gruppe (*-în, -n*) findet in diesen Zeitformen **nicht** statt.

Analyse der Beispiele mit dem Verb داگرتن (*dagirtin* - herunternehmen)

Die folgenden Tabellen zeigen die Formen und ihre Analyse.

1. Präteritum

ANALYSE DES SYNTHETISCHEN SATZES	SELTENER SYNTHETISCHER SATZ	ANALYTISCHER SATZ	DEUTSCH
داگرت (Stamm) + مان (Objekt: "uns") + یان (Subjekt: "sie")	داگرتمانیان (*dagirt-man-yan*)	ئەوان ئێمەیان داگرت.	Sie nahmen uns herunter.
داگرت (Stamm) + یان (Objekt: "sie") + مان (Subjekt: "wir")	داگرتیانمان (*dagirt-yan-man*)	ئێمە ئەوانمان داگرت.	Wir nahmen sie herunter.
داگرت (Stamm) + مان (Objekt: "uns") + تان (Subjekt: "ihr")	داگرتمانتان (*dagirt-man-tan*)	ئێوە ئێمەتان داگرت.	Ihr nahmt uns herunter.

2. Perfekt

Die **analytische Form** mit unabhängigen Pronomen ist hier die einzig gebräuchliche und klare Methode. Synthetische Kurzformen sind nicht üblich.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ (ANALYTISCH)
Sie haben uns heruntergenommen.	ئەوان ئێمەیان داگرتووە.
Wir haben sie heruntergenommen.	ئێمە ئەوانمان داگرتووە.
Ihr habt uns heruntergenommen.	ئێوە ئێمەتان داگرتووە.

3. Plusquamperfekt

Auch hier ist die **analytische Form** die Standardmethode. Synthetische Formen sind extrem selten.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ (ANALYTISCH)	SELTENER SYNTHETISCHER SATZ
Sie hatten uns heruntergenommen.	ئەوان ئێمەیان داگرتبوو.	(*da-girtibû-man-yan*)
Wir hatten sie heruntergenommen.	ئێمە ئەوانمان داگرتبوو.	(*da-girtibû-yan-man*)

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ (ANALYTISCH)	SELTENER SYNTHETISCHER SATZ
Ihr hattet uns heruntergenommen.	ئێوە ئێمەتان داگرتبوو.	(*da-girtibû-man-tan*)

Zusammenfassendes Fazit

- In den "reinen" Vergangenheitszeiten (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) folgt Sorani einem **ergativischen Muster**. Das Subjekt wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** markiert. Das Objekt wird entweder durch ein vorangestelltes weiteres Suffix der 1. Gruppe oder (viel häufiger) durch ein unabhängiges Pronomen ausgedrückt.
- Eine Vermischung mit den unbetonten Suffixen der 2. Gruppe findet in diesen Zeitformen **nicht** statt.

Doppelte Pronominalmarkierung bei Verben mit Suffixen (-ەوە, -اندن)

Verben, die mit Suffixen wie **-ەوە (*-ewe*)** oder **-اندن (*-andin*)** gebildet werden, verhalten sich in Bezug auf die doppelte Pronominalmarkierung exakt wie einfache Verben.

Die Regel für das Präsens und den Imperativ lautet:

1. Das **OBJEKT** wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) markiert, das **vor** den Verbstamm tritt.
2. Das **SUBJEKT** wird durch ein **unbetontes Suffix der 2. Gruppe** (*-m, -ît, -êt, -în, -n*) markiert, das am **Ende** des Verbs steht.

Präsens

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH	ANALYSE DER KURZFORM
دەیانێرینەوە (*de-yan-nêr-în-ewe*)	*Ême ewan denêrînewe.*	Wir schicken sie zurück.	دە- + یان- (Obj: sie) + نێر + ین- (Subj: wir) + ەوە
دەمانسووتێنن (*de-man-sûtên-in*)	*Ewan ême desûtênin.*	Sie verbrennen uns.	دە- + مان- (Obj: uns) + سووتێن + ن- (Subj: sie)

Imperativ und Konjunktiv Präsens

Die Logik bleibt dieselbe, nur der Modus-Marker ändert sich (نە-, مە-, بـ-).

MODUS	KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH
Imperativ	**بمانێرنەوە** (*bi-man-nêr-in-ewe*)	*Êwe ême binêrnewe.*	Schickt uns zurück!
Imperativ	**بمانسووتێنن** (*bi-man-sûtên-in*)	*Êwe ême bisûtênin.*	Verbrennt uns!
Konjunktiv	**بیانێرینەوە** (*bi-yan-nêr-în-ewe*)	*Ême ewan binêrînewe.*	Lasst uns sie zurückschicken.
Konjunktiv	**بتانسووتێنین** (*bi-tan-sûtên-în*)	*Ême êwe bisûtênîn.*	Lasst uns euch verbrennen.
Neg. Imperativ	**مەمانێرنەوە** (*me-man-nêr-in-ewe*)	*Êwe ême menêrnewe.*	Schickt uns nicht zurück!
Neg. Imperativ	**مەیانسووتێنن** (*me-yan-sûtên-in*)	*Êwe ewan mesûtênin.*	Verbrennt sie nicht!
Neg. Konjunktiv	**نەیانێرینەوە** (*ne-yan-nêr-în-ewe*)	*Ême ewan nenêrînewe.*	(dass) wir sie nicht zurückschicken.
Neg. Konjunktiv	**نەمانسووتێنن** (*ne-man-sûtên-in*)	*Êwe ême nesûtênin.*	(dass) ihr uns nicht verbrennt.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das System der doppelten Pronominalmarkierung im Präsens und Imperativ ist hochgradig produktiv und regelmäßig. Es wird konsequent auf alle Verbklassen angewendet, egal ob sie einfach, mit Präfixen oder mit Suffixen gebildet sind. Dies unterstreicht die systematische Natur der Sorani-Grammatik in diesen Zeit- und Modusformen.

Zusammenfassung der Regeln für die doppelte Pronominalmarkierung in der Vergangenheit

Die Analyse der Vergangenheitsformen zeigt klare, aber unterschiedliche Regeln für die Anfügung von zwei Pronominalsuffixen, um sowohl Subjekt als auch Objekt auszudrücken.

1. Feste Regel für Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt

Für diese drei Zeitformen, die dem ergativischen System folgen, gilt eine strikte Regel.

- Es werden ausschließlich Suffixe der **1. (betonten) Gruppe** verwendet.

- Das **erste Suffix** (näher am Stamm) markiert immer das **OBJEKT**.
- Das **zweite Suffix** (am Ende) markiert immer das **SUBJEKT**.

a. Anwendung: Zwei Suffixe der 1. Gruppe hintereinander

ANALYSE DER SYNTHETISCHEN FORM	SYNTHETISCHE FORM (SELTENER)	ANALYTISCHE FORM	DEUTSCH
نارد + مان (Obj: uns) + یان (Subj: sie) + ەوە	ناردمانیانەوە (*nard-man-yan-ewe*)	ئەوان ئێمەیان ناردەوە.	Sie haben uns geschickt.
سووتاند + مان (Obj: uns) + یان (Subj: sie)	سووتاندمانیان (*sûtand-man-yan*)	ئەوان ئێمەیان سووتاند.	Sie haben uns verbrannt.
ناردبوو + مان (Obj: uns) + یان (Subj: sie) + ەوە	ناردبوومانیانەوە (*nardbû-man-yan-ewe*)	ئەوان ئێمەیان ناردبووەوە.	Sie hatten uns geschickt.

b. Ungültige Konstruktionen

Kombinationen von Suffixen der 1. und 2. Gruppe sind in diesen Zeitformen grammatikalisch nicht möglich. Die Sprache verwendet stattdessen die oben gezeigten klaren analytischen Formen.

2. Die abweichende (hybride) Regel für den Durativ

Der Durativ (die Verlaufsform der Vergangenheit) folgt einer abweichenden, hybriden Regel. Diese Konstruktion ist sehr selten und grammatisch eingeschränkt.

Hier werden Suffixe aus beiden Gruppen kombiniert:

- Das **OBJEKT** wird durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** (vor dem Stamm) markiert.
- Das **SUBJEKT** wird durch ein **unbetontes Suffix der 2. Gruppe** (am Ende) markiert.

Beispiele für den Durativ:

ANALYSE DER SYNTHETISCHEN FORM	SYNTHETISCHE FORM (SEHR SELTEN)	ANALYTISCHE FORM	DEUTSCH
دە + یان (Obj: sie) + نارد + ین (Subj: wir) + ەوە	دەیانناردینەوە (*de-yan-nard-în-ewe*)	ئێمە ئەوانمان دەناردەوە.	Wir schickten sie zurück.
دە + یان (Obj: sie) + سووتاند + ین (Subj: wir)	دەیانسووتاندین (*de-yan-sûtand-în*)	ئێمە ئەوانمان دەسووتاند.	Wir verbrannten sie.

Endgültiges Fazit

1. **Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt:** Hier können nur zwei Suffixe der **1. Gruppe** kombiniert werden (Objekt + Subjekt). Eine Mischung mit Gruppe 2 findet nicht statt.
2. **Durativ:** Hier gibt es eine seltene **Hybrid-Regel**, bei der das Objekt durch Gruppe 1 und das Subjekt durch Gruppe 2 markiert wird.
3. **Bevorzugte Form:** In fast allen Fällen, besonders in der modernen Sprache, wird die **analytische Form** mit unabhängigen Pronomen verwendet, da sie klarer und weniger missverständlich ist.

Pronominalmarkierung bei zusammengesetzten Verben

Präsens (Indikativ)

Die Regel für die doppelte Markierung im Präsens lautet:
Nomen + OBJEKT-Suffix (G1) + دە + Präsensstamm + SUBJEKT-Suffix (G2)
Beispiel: ڕێگاگرتن (*rêga girtin*) - den Weg versperren

KURDISCHE FORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH
ڕێگامان دەگرن (*rêga-man de-gir-in*)	*Ewan rêgay ême degrin.*	Sie versperren unseren Weg.

Analyse von *rêgaman degrin*:

- ڕێگامان (*rêgaman*) = Nominalphrase "unser Weg" (Nomen + Possessivsuffix), fungiert als Objekt.
- دەگرن (*de-gir-in*) = Konjugiertes Verb ("sie nehmen").
- In diesem Satz gibt es keine doppelte Pronominalmarkierung am Verb selbst.

Imperativ

Die Regel für die doppelte Markierung im Imperativ lautet:
Nomen + OBJEKT-Suffix (G1) + مە / بـ- + Präsensstamm + SUBJEKT-Suffix (G2)
Beispiel: سەر شکاندن (*ser şikandin*) - den Kopf zerbrechen / jmd. besiegen

KURDISCHE KURZFORM	VOLLSTÄNDIGER SATZ	DEUTSCH
سەرمان بشکێنن (*ser-man bi-şkên-in*)	*Êwe serî ême bişkênin.*	Zerbrecht uns den Kopf! / Besiegt uns!

Analyse von *serman bişkênin*:

- **سەر** (*ser*) = Nominaler Teil
- **ـمان** (*-man*) = **Objekt**-Suffix (Gruppe 1), das sich auf "uns" bezieht.
- **بـ** (*bi*) = Imperativ-Marker
- **شکێن** (*şkên*) = Präsensstamm
- **ـن** (*-in*) = **Subjekt**-Suffix (Gruppe 2), das sich auf "ihr" bezieht.

Übersicht

A. PRÄSENS (Indikativ)

ANALYSE	ANALYTISCHER SATZ	DEUTSCH
ڕێگامان (unser Weg) ist das Objekt. **دەگرن** (sie nehmen) ist das konjugierte Verb. Keine Doppelmarkierung am Verb.	**ئەوان ڕێگامان دەگرن.**	Sie versperren unseren Weg.
سەرمان (unser Kopf) ist das Objekt. **دەشکێنن** (sie zerbrechen) ist das konjugierte Verb. Keine Doppelmarkierung am Verb.	**ئەوان سەرمان دەشکێنن.**	Sie zerbrechen unseren Kopf.

B. IMPERATIV

1. Positiver Imperativ (Befehl)

ANALYSE (OBJEKT + SUBJEKT)	SYNTHETISCHER SATZ	DEUTSCH
لێ (Präposition) + **بگرن** ("ihr sollt nehmen") + **ڕێگامان** (unseren Weg).	**ڕێگامان لێ بگرن.**[1]	Versperrt uns den Weg!
-مان (Obj: uns) + **-ن** (Subj: ihr)	**سەرمان بشکێنن.**	Zerbrecht uns den Kopf!

[1] Das Verb *rêga girtin* benötigt in diesem Kontext die Präposition **لێ (*lê*)**, was die Struktur ändert: *rêgaman lê bigirin* - wörtl. "Nehmt von uns den Weg".

2. Negativer Imperativ (Verbot)

ANALYSE (OBJEKT + SUBJEKT)	SYNTHETISCHER SATZ	DEUTSCH
لێ (Präposition) + مەگرن ("ihr sollt nicht nehmen").	رێگامان لێ مەگرن.	Versperrt uns den Weg nicht!
-مان (Obj: uns) + -ن (Subj: ihr)	سەرمان مەشکێنن.	Zerbrecht uns den Kopf nicht!

Zusammenfassendes Fazit:

Die Regel der doppelten Pronominalmarkierung (Objekt-Suffix G1 + Subjekt-Suffix G2) gilt im **Imperativ** auch für zusammengesetzte Verben, wie das Beispiel serman bişkênin zeigt. Im **Präsens** hingegen wird diese Struktur nicht verwendet. Dort wird das Objekt in der Regel durch eine Nominalphrase ausgedrückt (z.B. *rêgaman* - unser Weg), und nur das Verb selbst wird konjugiert.

Analyse der doppelten Pronominalmarkierung bei zusammengesetzten Verben in der Vergangenheit

Die gültige Regel für Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt (Transitiv)

1. Das **Subjekt** (der Handelnde) wird immer durch ein **betontes Suffix der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) angezeigt.
2. Dieses Suffix wird bei zusammengesetzten Verben an den **nominalen Teil** angehängt.
3. Das Objekt wird durch ein **unabhängiges Pronomen** oder eine Nominalphrase ausgedrückt.
4. Eine Kombination von zwei Suffixen am Verb selbst, um Subjekt und Objekt gleichzeitig auszudrücken, ist in der Standardsprache unüblich.

Analyse der Beispiele

Beispiel 1: "Sie zerbrachen unseren Kopf."

- **Subjekt:** "Sie" (3. Pl.) → Suffix **-یان (-yan)**
- **Objekt:** "unseren Kopf" (Nominalphrase)
- **Satz:** **شکاند ئەوان سەرمانیان.** (*Ewan ser-man-yan şikand.*)
- **Analyse:**

- ئەوان (*Ewan*) = unabhängiges Pronomen für das Subjekt "sie".
- سەرمان (*ser-man*) = "unser Kopf" (Nomen + Possessivsuffix). Dies ist das Objekt.
- ـیان (*-yan*) = Das **Subjekt**-Suffix (Gruppe 1), das an das Objekt angehängt wird und sich auf ئەوان bezieht.
- شکاند (*şikand*) = Verbstamm.

Beispiel 2: "Sie nahmen unseren Weg."

- **Subjekt:** "Sie" (3. Pl.) → Suffix **-یان (-yan)**
- **Objekt:** "unseren Weg" (Nominalphrase)
- **Satz:** ئەوان ڕێگامانیان گرت. (*Ewan rêga-man-yan girt.*)
- **Analyse:**
  - ئەوان (*Ewan*) = Subjekt "sie".
  - ڕێگامان (*rêga-man*) = "unser Weg". Das ist das Objekt.
  - ـیان (*-yan*) = **Subjekt**-Suffix (Gruppe 1).
  - گرت (*girt*) = Verbstamm.

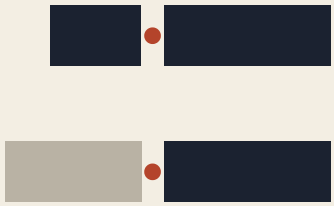
Fazit

Die Regeln für die Vergangenheit bei zusammengesetzten Verben sind eine direkte Anwendung der allgemeinen ergativischen Struktur:

1. Das Subjekt wird durch ein Suffix der 1. Gruppe markiert.
2. Dieses Suffix wird an den nominalen Teil des Verbs oder an das Objekt angehängt.
3. Das Objekt ist in der Regel eine volle Nominalphrase (z.B. سەرمان - unser Kopf).
4. Eine Vermischung mit Suffixen der 2. Gruppe ist grammatikalisch nicht möglich.

TEIL

X



Possessiva und Reflexivpronomina

Possessiva: Die Anzeige von Besitz

Das Possessivpronomen (von lat. *possidere* – "besitzen"), im Deutschen auch "besitzanzeigendes Fürwort", ist eine Wortart, die eine Zugehörigkeits- oder Besitzbeziehung ausdrückt. Die Art und Weise, wie Sprachen diesen Besitz markieren, unterscheidet sich fundamental und gibt tiefe Einblicke in ihre grammatische Struktur.

1. Der indoeuropäische Ursprung und die deutsche Entwicklung

- **Historischer Hintergrund:** In älteren indoeuropäischen Sprachstufen wurde Besitz durch den **Genitiv-Kasus** ausgedrückt. Das Personalpronomen "ich" hatte eine spezifische Genitivform, die "meiner" oder "von mir" bedeutete. Aus dieser Genitivform entwickelten sich im Laufe der Zeit eigenständige Possessivpronomina und -artikel.
- **Entwicklung im Deutschen:** Im Deutschen ist dieser Ursprung noch klar sichtbar:
  - Personalpronomen "ich" → Genitiv "meiner" → Possessivartikel "**mein**"
  - Personalpronomen "du" → Genitiv "deiner" → Possessivartikel "**dein**"

Diese neuen Possessivartikel (*mein, dein, sein* etc.) verhalten sich wie Adjektive und werden entsprechend dem Kasus, Numerus und Genus des Substantivs dekliniert ("mein Hund", "meine Katze", "meinem Kind").

2. Die analytische Strategie im Kurdischen (Sorani)

Das Kurdische hat einen völlig anderen Weg eingeschlagen. Es hat keine eigenständigen Possessivartikel wie "mein" oder "dein" entwickelt. Stattdessen verwendet es primär eine **analytische Konstruktion**, die auf dem Personalpronomen und der **Danepal-Verbindung** basiert.

- **Die Danepal-Konstruktion:** Besitz wird ausgedrückt, indem das Substantiv mit einer Danepal-Endung (*-î* oder *-y*) versehen wird und das entsprechende Personalpronomen folgt.
  - "mein Haus" → ماڵ (Haus) + ی (Danepal) + من (ich) = ماڵی من (*mal-î min*)
  - "dein Buch" → نامە (Buch) + ی (Danepal) + تۆ (du) = نامەی تۆ (*namey-i to*)
- **Die Partikel هی (*hî*):** Um eine Entsprechung zum selbstständigen deutschen Possessivpronomen ("meins", "deins") zu schaffen, das ohne folgendes Substantiv steht, verwendet das Kurdische die Partikel هی **(*hî*)**.
  - "Dieses Haus ist meins." → ئەم ماڵە هی منە. (*Em małe hî min-e.*)

3. Parallelsprachen und historische Einordnung

- **Synthetische Sprachen (wie Deutsch):** Entwickeln oft spezielle Wortarten (Possessivartikel), um grammatische Beziehungen auszudrücken.
- **Analytische Sprachen (wie Kurdisch):** Bevorzugen es, grammatische Beziehungen durch die Kombination von Wörtern und durch die Wortstellung auszudrücken.
  - **Parallele im Persischen:** Das Neupersische verhält sich hier sehr ähnlich wie das Kurdische. Die primäre Methode ist die Danepal-Konstruktion: *xāne-ye man* (Haus-von ich).
  - **Parallele im Türkischen (agglutinierend):** Das Türkische geht einen dritten Weg. Es verwendet Possessivsuffixe, die direkt an das Substantiv angehängt werden: *ev* (Haus) → *ev-**im*** (mein Haus). Interessanterweise verwendet das Sorani diese Suffix-Strategie ebenfalls parallel zur Danepal (مالّم - *mal-im* - "mein Haus"), was seine Position als Brückensprache zwischen analytischen und agglutinierenden Tendenzen zeigt.

Das selbstständige Possessivpronomen: Die Rolle von هی (hî)

Um die Funktion des selbstständigen deutschen Possessivpronomens (wie in "Das Haus ist **meins**.") auszudrücken, verwendet das Kurdische (Sorani) eine regelmäßige Konstruktion mit der Partikel هی ***(hî)***.

Die Partikel هی ***(hî)*** bedeutet in etwa "das von" oder "gehörig zu" und wird immer mit einem nachfolgenden Personalpronomen (oder einem Namen) kombiniert.

Die Formen im Überblick

DEUTSCH (SELBSTSTÄNDIG)	KURDISCHE ENTSPRECHUNG	ANALYSE
meiner, meine, meins	هی من (*hî min*)	"das von mir"
deiner, deine, deins	هی تۆ (*hî to*)	"das von dir"
seiner, seine, seins / ihrer, ihre, ihrs	هی ئەو (*hî ew*)	"das von ihm/ihr/es"
unserer, unsere, unsers	هی ئێمه (*hî ême*)	"das von uns"

DEUTSCH (SELBSTSTÄNDIG)	KURDISCHE ENTSPRECHUNG	ANALYSE
eurer, eure, eures / Ihrer, Ihre, Ihrs	هی ئێوە (*hî êwe*)	"das von euch/Ihnen"
ihrer, ihre, ihrs (Plural)	هی ئەوان (*hî ewan*)	"das von ihnen"

Anwendung im Satz

1. Prädikative Verwendung (als Teil des Prädikats nach "sein")

- **Deutsch:** Das ist mein Garten. (Oder: Der Garten ist meiner.)
- **Kurdisch:** ئەو باخچەیە هی منە. (*Ew baxçeye hî min-e.*)
- **Analyse:**
  - ئەو باخچەیە = "Dieser Garten"
  - هی من = "meiner" / "von mir"
  - ـە **(-e)** = die Kopula "ist".

2. Substantivische Verwendung (als Ersatz für ein Nomen)

- **Deutsch:** Dieses Buch ist Alands, **deines** liegt dort.
- **Kurdisch:** ئەو پەڕتووکە هی ئالّەندە، هی تۆ لەوێدایە. (*Ew perrtûke hî Ałan-de, hî to lewêdaye.*)
- **Analyse:**
  - هی تۆ (*hî to*) = "deines" / "das von dir". Hier ersetzt هی تۆ den Ausdruck پەڕتووکەکەی تۆ ("dein Buch"), um eine Wiederholung zu vermeiden.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Partikel هی **(*hî*)** ist ein hochfunktionales Werkzeug. Sie ermöglicht es dem Kurdischen, ohne eine eigene Wortart für Possessivpronomina auszukommen, indem sie die vorhandenen Personalpronomina für diese Rolle "umfunktioniert". Die Konstruktion ist immer regelmäßig und logisch.

Pronominalsuffixe zur Bildung von Possessiva: Die synthetische Methode

Neben der analytischen Danepal-Konstruktion (مالّی من - mein Haus) besitzt das Sorani eine zweite, sehr gebräuchliche und effiziente Methode, um Besitz auszudrücken: die direkte Anfügung von **Possessivsuffixen** an das Substantiv.

Diese Methode ist **synthetisch**, da die grammatische Information direkt an das Wort angehängt wird. Hierfür wird das Set der Pronominalsuffixe verwendet.

Die Possessivsuffixe im Überblick

PLURAL	SINGULAR
-مان (*-man*) - unser	**-م** (*-m*) - mein
-تان (*-tan*) - euer/Ihr	**-ت** (*-t*) - dein
-یان (*-yan*) - ihr (von ihnen)	**-ی** (*-y*) - sein/ihr

Anwendung und Analyse der Beispiele

Die Suffixe werden direkt an das Ende des Substantivs angehängt. Wenn das Substantiv auf einen Konsonanten endet, wird oft ein Bindevokal (**-ە**) eingefügt, um die Aussprache zu erleichtern (z.B. bei *mal* (Haus) → *mal-**e**-m* (mein Haus)).

Die Beispiele mit dem Wort **دایک** (*dāyk* - Mutter) illustrieren die Regel klar:

ANALYSE (SUBSTANTIV + SUFFIX)	KURDISCH (SORANI)	DEUTSCH
دایک + ـم	دایکم (*dāyk-im*)	meine Mutter
دایک + ـت	دایکت (*dāyk-it*)	deine Mutter
دایک + ـی	دایکی (*dāyk-î*)	seine/ihre Mutter
دایک + ـمان	دایکمان (*dāyk-man*)	unsere Mutter
دایک + ـتان	دایکتان (*dāyk-tan*)	eure/Ihre Mutter
دایک + ـیان	دایکیان (*dāyk-yan*)	ihre Mutter

Vergleich der beiden Methoden

Im Sorani existieren somit zwei gleichwertige Systeme zur Besitzanzeige:

BESITZANZEIGE	METHODE 1 (ANALYTISCH MIT DANEPAL)	METHODE 2 (SYNTHETISCH MIT SUFFIX)	ANMERKUNG
mein Haus	**ماڵی من** (*mal-î min*)	**ماڵم** (*mal-im*)	Beide Formen sind korrekt und gebräuchlich.
dein Buch	**نامەی تۆ** (*namey-i to*)	**نامەت** (*name-t*)	Die Suffix-Methode ist oft kürzer und in der gesprochenen Sprache häufiger.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Existenz dieser doppelten Strategie ist ein faszinierendes Merkmal des Sorani.

- Die analytische **Danepal-Konstruktion** (ماڵی من) zeigt die enge Verwandtschaft mit dem Persischen.
- Die synthetische **Suffix-Konstruktion** (ماڵم) zeigt eine starke strukturelle Parallele zu agglutinierenden Sprachen wie dem Türkischen (*ev-im*).

Das Sorani steht somit an einem typologischen Scheideweg und nutzt beide Systeme flexibel, was seine Grammatik besonders reich und ausdrucksstark macht.

Pronominalsuffixe in der Nominalphrase: Die Regel des letzten Elements

Für die Positionierung von Possessivsuffixen innerhalb einer Nominalphrase (einer Kette aus Substantiv und Adjektiv/en) gilt eine feste Regel:

Das Pronominalsuffix wird immer an das letzte Adjektiv in der Kette angehängt.

Die Struktur der kurdischen Nominalphrase

Um diese Regel zu verstehen, muss man die Grundstruktur der Nominalphrase im Sorani kennen:

1. Das **Substantiv** steht an erster Stelle.
2. Es folgt die **Danepal-Endung** (*-î* oder *-y*), die das Substantiv mit dem folgenden Adjektiv verbindet.
3. Das **Adjektiv** folgt dem Substantiv.
4. Alle Suffixe (Possessiv, Definitheit) werden an das **Ende der gesamten Kette** gehängt.

Analyse der Beispiele

1. Beispiel: "unsere große Stadt"

- **Grundphrase:** شار (Stadt) + ی (Danepal) + مەزن (groß) → شاری مەزن (eine große Stadt)
- **Bestimmtheit:** Um einen Besitzer anzugeben, wird die Phrase oft erst bestimmt gemacht: شارە مەزنەکە (*şar-e mezin-eke*) - "die große Stadt".
- **Anhängen des Suffixes:** Das Possessivsuffix für "unser" (-مان) wird an das Ende gehängt.
- **Ergebnis:** شارە مەزنەکەمان (*şare mezin-eke-man*)
  - **Analyse:** شار (Stadt) + -ە (Bindevokal) + مەزن (groß) + -ەکە (Bestimmtheit) + -مان (unser).

2. Beispiel: "sein weißes Pferd"

- **Grundphrase:** ئەسپ (Pferd) + ی (Danepal) + سپی (weiß) → ئەسپی سپی (ein weißes Pferd)
- **Bestimmtheit:** ئەسپە سپییەکە (*espe spî-yeke*) - "das weiße Pferd".
- **Anhängen des Suffixes:** Das Suffix für "sein/ihr" (-ی) wird angehängt.
- **Ergebnis:** ئەسپە سپییەکەی (*espe spî-yeke-y*)
  - **Analyse:** ئەسپ (Pferd) + -ە (Bindevokal) + سپی (weiß) + -یەکە (Bestimmtheit) + -ی (sein/ihr).

3. Beispiel: "euer großes weißes Pferd"

Die gedrängte, mündliche Form ئەسپەمەزنەسپییەکەتان folgt der klaren, grammatisch korrekten Schriftform:

- **Grundphrase:** ئەسپی مەزنی سپی (*espî mezinî spî* - ein großes weißes Pferd)
- **Bestimmtheit:** ئەسپە مەزنە سپییەکە (*espe mezine spîyeke*) - "das große weiße Pferd".
- **Anhängen des Suffixes:** Das Suffix für "euer" (-تان) wird ans Ende gehängt.
- **Ergebnis:** ئەسپە مەزنە سپییەکەتان (*espe mezine spîyeke-tan*)
  - **Analyse:** ئەسپ (Pferd) + -ە (Bindevokal) + مەزن (groß) + -ە (Danepal) + سپی (weiß) + -یەکە (Bestimmtheit) + -تان (euer).

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Regel ist absolut konsequent. Die Nominalphrase wird zuerst komplett aufgebaut (Substantiv + Danepal + Adjektiv 1 + Danepal + Adjektiv 2...), dann wird sie bei Bedarf be-

stimmt gemacht (*-eke*), und **ganz am Ende** wird das Possessivsuffix angehängt. Dies ist eines der grundlegendsten und wichtigsten Strukturprinzipien des Sorani.

Pronominalsuffixe bei Aufzählungen von Substantiven

Bei Aufzählungen von Substantiven, die alle demselben Besitzer gehören, gilt eine klare und ökonomische Regel:

Das Possessivsuffix wird nur einmal, am Ende der gesamten Aufzählung, an das letzte Substantiv angehängt.

Das Prinzip der gemeinsamen Markierung

Die Sprache vermeidet Redundanz. Anstatt den Besitz bei jedem einzelnen Element der Aufzählung zu wiederholen, wird die gesamte Kette von Substantiven als eine Einheit behandelt, und der Besitzer wird nur einmal für die gesamte Einheit markiert.

Analyse eines Beispiels

- **Deutsch:** Helan verlor **ihr** Buch, **ihren** Bleistift und **ihre** Mappe.
  Hier muss das Possessivpronomen "ihr" dreimal wiederholt werden.
- **Kurdisch:** هێلان پەڕتووک و پێنووس و جانتاکەی ون کرد.
  (*Hêlan perrtûk û pênûs û cantake**y** win kird.*)
- **Analyse der kurdischen Struktur:**
  1. Die Substantive werden mit و (*û* - "und") aneinandergereiht:
     پەڕتووک و پێنووس و جانتا (*perrtûk û pênûs û canta*) - "Buch und Stift und Mappe"
  2. Die gesamte Kette wird als eine Einheit betrachtet und (in diesem Fall) bestimmt gemacht. Der Bestimmtheitsmarker **-ەکە (-eke)** wird an das letzte Nomen (جانتا) angehängt: جانتاکە (*cantake*).
  3. Das Possessivsuffix, das sich auf Helan (3. Person Singular, "ihr") bezieht, ist **-ی (-y)**. Dieses Suffix wird ganz am Ende an den Bestimmtheitsmarker angehängt.
     جانتاکە + ی- → جانتاکەی (*cantake**y***)

Das Suffix -ی am Ende von جانتاکەی bezieht sich also nicht nur auf die Mappe, sondern auf die gesamte vorangehende Aufzählung: *[Buch und Stift und Mappe]-ihr*.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Diese Regel ist ein klares Beispiel für die Effizienz der kurdischen Grammatik. Während Sprachen wie das Deutsche eine wiederholte (redundante) Markierung erfordern, kommt das Sorani mit einer einzigen Markierung am Ende der Nominalphrase aus. Dies macht die Sprache kompakter und folgt einer sehr klaren inneren Logik.

Reflexivpronomina: Die Rückbezüglichkeit der Handlung

Das Reflexivpronomen (von lat. *reflectere* – "zurückbeugen", "zurückwenden"), im Deutschen auch "rückbezügliches Fürwort", ist eine spezielle Art von Pronomen, das anzeigt, dass das Objekt einer Handlung identisch mit dem Subjekt ist. Die Handlung "wendet sich" auf den Handelnden selbst zurück.

1. Historische Entwicklung: Eine uralte indoiranische Wurzel

Die historische Herleitung ist präzise und zeigt die bemerkenswerte Kontinuität dieses Pronomens über Jahrtausende hinweg.

- **Altiranische Stufe (Avesta):** Der Ursprung liegt in altiranischen Formen wie *$x^{v}a$-*, die sich in avestischen Wörtern wie *hva* oder *$x^{v}a$* manifestieren. Diese Wurzel bedeutete "eigen", "selbst".
- **Mitteliranische Stufe (Mittelpersisch/Pahlavi):** In dieser entscheidenden Phase entwickelte sich aus dieser Wurzel die Form ***xwad***. Dieses Wort wurde zum zentralen Reflexiv- und Emphasepronomen ("selbst") in den westiranischen Sprachen.
- **Neuiranische Stufe (Modern):** Aus dem mitteliranischen *xwad* entwickelten sich direkt die modernen Formen:
  - **Neupersisch: خود** (*xod*)
  - **Kurmandschi-Kurdisch: خوه** (*xwe*)
  - **Sorani-Kurdisch: خۆ** (*xo*)

Die dialektale Vielfalt im Kurmandschi (*xwe, xo, xwu* etc.) ist ein typisches Ergebnis der lautlichen Entwicklung in geografisch getrennten Gebieten aus der gemeinsamen Wurzel *xwad*.

2. Die Bildung der personalisierten Reflexiva im Sorani

Das Grundpronomen **خۆ (*xo*)** ist im Sorani alleinstehend unpersönlich. Um es auf eine spezifische Person zu beziehen, muss es obligatorisch mit einem **suffigierten Personalpronomen** (der betonten/ersten Gruppe) kombiniert werden.

DEUTSCHE ENTSPRECHUNG	RESULTIERENDES REFLEXIVPRONOMEN	GRUNDFORM + SUFFIX	PERSON
mich, mir, ich selbst	خۆم (*xom*)	خۆ (*xo*) + م (*-m*)	**1. SG**
dich, dir, du selbst	خۆت (*xot*)	خۆ (*xo*) + ت (*-t*)	**2. SG**
sich, er/sie/es selbst	خۆی (*xoy*)	خۆ (*xo*) + ی (*-y*)	**3. SG**
uns, wir selbst	خۆمان (*xoman*)	خۆ (*xo*) + مان (*-man*)	**1. PL**
euch, ihr selbst	خۆتان (*xotan*)	خۆ (*xo*) + تان (*-tan*)	**2. PL**
sich, sie selbst	خۆیان (*xoyan*)	خۆ (*xo*) + یان (*-yan*)	**3. PL**

Beispiele:

- **من خۆم دەشۆم.** (*Min xom deşom.*) - Ich wasche mich.
- **ئەوان جلەکانی خۆیان لەبەر دەکەن.** (*Ewan cilekanî xoyan leber deken.*) - Sie ziehen ihre (eigenen) Kleider an.

3. Vergleich mit Parallelsprachen

- **Kurdisch/Persisch (Analytisch/Agglutinierend):** Beide verwenden ein separates Reflexivpronomen (*xo/xod*), das personalisiert wird. Das Kurdische tut dies durch Suffixe (*xom*), das Persische oft durch ein folgendes Possessivsuffix (*xod-am* - "ich selbst").
- **Deutsch/Englisch (Analytisch):** Diese Sprachen kombinieren ein Possessiv- oder Objektpronomen mit dem Wort "selbst"/"self" (*myself, yourself, sich selbst*).
- **Romanische Sprachen (Synthetisch/Flexivisch):** Sprachen wie Französisch oder Spanisch verwenden spezielle, unbetonte Reflexivpronomina, die vor dem konjugierten Verb stehen (*Je **me** lave.*).
- **Russisch (Synthetisch/Flexivisch):** Das Russische verwendet oft ein reflexives Suffix **-sya (ся)**, das direkt an das Verb angehängt wird.

Die doppelte Suffixierung am Reflexivpronomen خۆ (xo)

Das Reflexivpronomen **خۆ (*xo*)** kann mit zwei betonten Personalsuffixen (Gruppe 1) versehen werden. Diese hochgradig synthetische Konstruktion dient dazu, eine Handlung auszudrücken, bei der das Subjekt sich selbst einer anderen Person (dem indirekten Objekt) präsentiert, offenbart oder widmet.

Die Regel der doppelten Suffixierung

1. Das **erste Suffix** (das direkt an خۆ angehängt wird) bezieht sich immer auf das **SUBJEKT** des Satzes (der Handelnde).
2. Das **zweite Suffix** (das an das erste Suffix angehängt wird) bezieht sich immer auf das **INDIREKTE OBJEKT** (der Empfänger oder das Ziel der Handlung).

Struktur-Formel:
خۆ + SUBJEKT-SUFFIX + INDIREKTES-OBJEKT-SUFFIX

Analyse von Beispielsätzen

ANALYSE DER REFLEXIVFORM	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH
خۆمت (*xo-m-t*) → **خۆ** + **-م** (Subjekt: ich) + **-ت** (Ind. Objekt: dir)	**من خۆمت نیشان دەدەم.**	Ich zeige mich dir.
خۆتم (*xo-t-im*) → **خۆ** + **-ت** (Subjekt: du) + **-م** (Ind. Objekt: mir)	**تۆ خۆتم نیشان دەدەیت.**	Du zeigst dich mir.
خۆیمی (*xo-y-imî*) → **خۆ** + **-ی** (Subjekt: er) + **-م** (Ind. Objekt: mir)	**ئەو خۆیمی نیشان دەدا.**	Er zeigt sich mir.
خۆمانی (*xo-man-î*) → **خۆ** + **-مان** (Subjekt: wir) + **-ی** (Ind. Objekt: ihm)	**ئێمە خۆمانی نیشان دەدەین.**	Wir zeigen uns ihm.
خۆتانم (*xo-tan-im*) → **خۆ** + **-تان** (Subjekt: ihr) + **-م** (Ind. Objekt: mir)	**ئێوە خۆتانم نیشان دەدەن.**	Ihr zeigt euch mir.
خۆیانم (*xo-yan-im*) → **خۆ** + **-یان** (Subjekt: sie) + **-م** (Ind. Objekt: mir)	**ئەوان خۆیانم نیشان دەدەن.**	Sie zeigen sich mir.

Zusammenfassende Erkenntnis

Diese Fähigkeit zur doppelten Suffixierung am Reflexivpronomen ist ein Paradebeispiel für die agglutinierenden Tendenzen der Sprache.

- **Grammatische Dichte:** Eine Information, für die das Deutsche vier Wörter benötigt ("Ich zeige mich dir"), wird im Kurdischen in einer einzigen, kompakten Einheit (خۆمت) ausgedrückt.
- **Feste Hierarchie:** Die Reihenfolge der Suffixe ist absolut starr und regelbasiert, was trotz der Komplexität für Eindeutigkeit sorgt.
- **Abgrenzung:** Diese Konstruktion ist auf eine relativ kleine Gruppe von Verben beschränkt, die eine "Präsentation" oder "Offenbarung" des Selbst gegenüber einer anderen Person ausdrücken (z.B. نیشاندان - zeigen, ناساندن - vorstellen).

Die Funktion der Suffixe mit dem Reflexivpronomen خۆ (xo)

Die Kombination des Reflexivpronomens **خۆ *(xo)*** mit den suffigierten Personalpronomina folgt einer einzigen, einheitlichen Regel und verwendet nur ein einziges Set von Suffixen. Dies sind die Suffixe, die als "erste Gruppe" (die betonten Suffixe) identifiziert wurden.

Die Regel

Das Reflexivpronomen **خۆ *(xo)*** wird immer mit den **betonten Pronominalsuffixen** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) kombiniert, um die personalisierten Reflexivformen (خۆم, خۆت etc.) zu bilden.

Es gibt **keine** parallele Konstruktion mit den unbetonten Suffixen der "zweiten Gruppe" in Verbindung mit **خۆ *(xo)***.

Die multifunktionale Rolle der resultierenden Form (خۆم, خۆت etc.)

Die resultierenden Formen wie خۆم, خۆت sind extrem vielseitig und können, je nach Kontext, zwei verschiedene Bedeutungen annehmen: **reflexiv** und **intensiv/possessiv**.

1. Reflexive Bedeutung (Handlung wirkt auf das Subjekt zurück)

In dieser Funktion ist die Form (خۆم, خۆت etc.) das **Objekt** des Satzes.

- **من خۆم دەشۆم.** (*Min xom deşom.*)
  - **Deutsch:** Ich wasche **mich**.

- **Analyse:** خۆم (*xom*) ist hier das direkte Objekt von "waschen".

- ئەو خۆی بینی. (*Ew xoy bînî.*)
  - **Deutsch:** Er sah **sich**.
  - **Analyse:** خۆی (*xoy*) ist das direkte Objekt von "sehen".

2. Intensive / Possessive Bedeutung (Betonung des "Eigenen")

In dieser Funktion dient die Form (خۆم, خۆت etc.) zur **Verstärkung eines Besitzverhältnisses**. Sie betont, dass etwas "mein **eigenes**", "dein **eigenes**" etc. ist.

- ئەمە مالّی خۆمە. (*Eme malî xom-e.*)
  - **Deutsch:** Das ist mein **eigenes** Haus.
  - **Analyse:** خۆم (*xom*) verstärkt hier den Besitz.
- بە چاوی خۆم بینیم. (*Be çawî xom bînîm.*)
  - **Deutsch:** Ich sah es mit meinen **eigenen** Augen.
  - **Analyse:** خۆم (*xom*) betont, dass es sich um die eigenen Augen handelt.

Schlussfolgerung

Die Schlussfolgerung lautet:

- Es gibt nur **ein Set von Formen** (خۆی, خۆت, خۆم etc.), das durch die Kombination von خۆ + den **betonten Suffixen** entsteht.
- Dieses eine Set von Formen hat (mindestens) **zwei verschiedene Funktionen**: Es kann **reflexiv** (als Objekt) oder **intensiv/possessiv** (zur Betonung des Besitzes) verwendet werden.
- Welche der beiden Bedeutungen zutrifft, entscheidet sich einzig und allein durch den **Kontext** und die Position im Satz, nicht durch die Verwendung unterschiedlicher Suffixe.

Die multifunktionale Rolle des Reflexivpronomens خۆ (xo)

Die Voranstellung von **خۆ (*xo*)** vor die suffigierten Personalpronomina (*-m, -t, -y* etc.) ist eine hochproduktive grammatische Strategie im Sorani.

Die resultierende Form (z.B. خۆم, خۆت) ist nicht auf eine einzige Bedeutung festgelegt. Stattdessen handelt es sich um eine flexible grammatische Einheit, die je nach syntaktischem und semantischem Kontext zwei zentrale Funktionen erfüllen kann:

1. Reflexive Funktion

Wenn die Form خۆم, خۆت etc. als **Objekt** eines Verbs steht, drückt sie eine reflexive Handlung aus. Das Subjekt und das Objekt der Handlung sind identisch.

- **Beispiel: ئەو خۆی لە ئاوێنەکەدا بینی.** (*Ew xoy le awênekeda bînî.*)
  - **Deutsch:** Er/Sie sah **sich** im Spiegel.
  - **Analyse:** Das Subjekt "er/sie" (ئەو) führt die Handlung des Sehens aus, und das Objekt ist "sich" (خۆی).

2. Intensive (oder emphatische) Funktion

Wenn die Form خۆم, خۆت etc. eine Besitzanzeige verstärkt oder das Subjekt selbst hervorhebt, hat sie eine **intensive** oder **emphatische** Funktion. Sie bedeutet dann "**eigen**" oder "**selbst**".

- **Beispiel (Possessiv-intensiv): ئەمە ئۆتۆمبێلی خۆمە.** (*Eme otomobêlî xom-e.*)
  - **Deutsch:** Das ist mein **eigenes** Auto.
  - **Analyse:** خۆم betont, dass das Auto mir und niemand anderem gehört.
- **Beispiel (Subjekt-intensiv): من خۆم قسەم لەگەڵ کرد.** (*Min xom qisem legell kird.*)
  - **Deutsch:** Ich **selbst** habe mit ihm/ihr gesprochen.
  - **Analyse:** خۆم betont das Subjekt من ("ich") und hebt hervor, dass die Handlung persönlich und ohne Stellvertreter ausgeführt wurde.

Zusammenfassende Erkenntnis

Die kurdische Sprache nutzt eine einzige, elegante morphologische Konstruktion (خۆ + Suffix), um ein Spektrum von Bedeutungen abzudecken, für das andere Sprachen oft unterschiedliche Wörter oder Strukturen benötigen (z.B. Deutsch "sich" vs. "selbst" vs. "eigen"). Die Fähigkeit, mit einer einzigen Form sowohl Reflexivität als auch Intensität präzise zu markieren, ist ein klares Zeichen für die grammatische Effizienz und den Reichtum des Kurdischen.

Die koordinierte Reflexivstruktur: ش + خۆ + Suffix

Im Sorani-Dialekt gibt es eine spezielle und sehr gebräuchliche Konstruktion, bei der das Reflexivpronomen خۆ (*xo*) mit der enklitischen (angehängten) Konjunktion ش- (-ş) und

einem Personalsuffix kombiniert wird.

Die Elemente und ihre Funktion

1. **خۆ (*xo*):** Dient als Basis und trägt die Bedeutung von "selbst". Es ist der Träger der Emphase oder Intensität.
2. **-ش (*-ş*):** Dies ist eine enklitische Konjunktion, die direkt an das vorangehende Wort angehängt wird. Ihre Kernbedeutung ist additiv, also **"auch"** oder "und auch".
3. **Personalsuffix (Gruppe 1):** Am Ende steht eines der betonten Personalsuffixe (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*). Dieses Suffix identifiziert die Person, auf die sich das "selbst auch" bezieht.

Analyse der resultierenden Formen

DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE	KONSTRUKTION
Ich selbst auch / Auch ich	(selbst) + ش (auch) + م (ich)	خۆشم (*xo-ş-im*)
Du selbst auch / Auch du	(selbst) + ش (auch) + ت (du)	خۆشت (*xo-ş-it*)
Er/Sie selbst auch / Auch er/sie	(selbst) + ش (auch) + ی (er/sie)	خۆشی (*xo-ş-î*)
Wir selbst auch / Auch wir	(selbst) + ش (auch) + مان (wir)	خۆشمان (*xo-ş-man*)
Ihr selbst auch / Auch ihr	(selbst) + ش (auch) + تان (ihr)	خۆشتان (*xo-ş-tan*)
Sie selbst auch / Auch sie	(selbst) + ش (auch) + یان (sie)	خۆشیان (*xo-ş-yan*)

Funktion im Satz

Diese Konstruktion wird verwendet, um eine Person in eine bereits erwähnte Gruppe oder Aussage einzuschließen und dabei ihre persönliche Beteiligung zu betonen.

- **Beispiel 1:**
  - **ئەوان هەموویان ڕۆیشتن، خۆشم لەگەڵیان ڕۆیشتم.**
  - (*Ewan hemûyan royiştin, xoşim legelliyan royiştim.*)
  - **Deutsch:** Sie gingen alle, **auch ich** ging mit ihnen.

- **Analyse:** خۆشم fügt "ich" zur Gruppe "sie alle" hinzu und betont die eigene Teilnahme.

- **Beispiel 2:**
  - ئایا خۆشت دێیت؟
  - (*Aya xoşit dêyt?*)
  - **Deutsch:** Kommst **du selbst auch**?
  - **Analyse:** Die Frage impliziert, dass andere bereits kommen, und fragt nach der zusätzlichen Teilnahme von "dir".

Zusammenfassende Erkenntnis

Diese Struktur ist ein hochgradig effizientes Mittel der kurdischen Grammatik. Sie verschmilzt drei verschiedene semantische Informationen – Intensität/Emphase (خۆ), Addition/Koordination (-ش) und Person/Numerus (das Suffix) – in einem einzigen, kompakten Wort. Dies ermöglicht eine sehr nuancierte und idiomatische Ausdrucksweise, die in anderen Sprachen oft eine längere Umschreibung erfordert.

Die Verwendung von خۆ (xo) im Sorani

Das Pronomen **خۆ (*xo*)** ist das zentrale Reflexivpronomen im Sorani. Es ist ein hochflexibles Wort, dessen genaue Bedeutung vom Kontext und von den angehängten Suffixen abhängt. Seine Kernfunktionen lassen sich als "**sich**", "**selbst**" und "**eigen**" zusammenfassen.

1. Die Grundform خۆ (xo) und die Notwendigkeit der Personalisierung

Die Grundform **خۆ (*xo*)** ist alleinstehend unpersönlich. Um sie auf eine spezifische Person zu beziehen und in einem Satz grammatisch korrekt zu verwenden, muss sie fast immer mit einem **suffigierten Personalpronomen** (der betonten/ersten Gruppe) kombiniert werden.

Diese Kombination personalisiert das "Selbst" und ist die Grundlage für alle weiteren Funktionen.

Tabelle der personalisierten Reflexivpronomina:

DEUTSCH	KURDISCHE KONSTRUKTION
ich mich / ich selbst	من خۆم (*min xom*)

DEUTSCH	KURDISCHE KONSTRUKTION
du dich / du selbst	تۆ خۆت (*to xot*)
er/sie sich / er/sie selbst	ئەو خۆی (*ew xoy*)
wir uns / wir selbst	ئێمە خۆمان (*ême xoman*)
ihr euch / ihr selbst	ئێوە خۆتان (*êwe xotan*)
sie sich / sie selbst	ئەوان خۆیان (*ewan xoyan*)

2. Die Hauptfunktionen der personalisierten Formen (خۆم, خۆت etc.)

a) Reflexive Funktion ("sich")

Dies ist die primäre Funktion, bei der das Pronomen anzeigt, dass die Handlung des Subjekts auf dieses selbst zurückfällt.

- **Beispiel: من خۆم دەشۆم.** (*Min xom deşom.*)
  - **Deutsch:** Ich wasche **mich**.
  - **Analyse:** Das Subjekt "ich" (**من**) und das Objekt "mich" (**خۆم**) sind identisch.
- **Sprichwort: خۆ لە خۆی ئەدات، بێگانە لە کوللەی دار.** (*Xo le xoy edat, bêgane le kulley dar.*)
  - **Deutsch (sinngemäß):** Er schlägt **sich selbst** (ist mit sich selbst beschäftigt), der Fremde schlägt auf den Holzklotz (kümmert sich um seine eigenen, fremden Angelegenheiten).
  - **Analyse:** *خۆ لە خۆی ئەدات* (wörtl. "Selbst schlägt auf Selbst") ist ein perfektes Beispiel für die reflexive Bedeutung.

b) Intensive / Emphatische Funktion ("selbst")

Hier dient das Pronomen zur Hervorhebung des Subjekts. Es betont, dass die Handlung persönlich und ohne Vertretung ausgeführt wird.

- **Beispiel: من خۆم نامەکەم نووسی.** (*Min xom namekem nûsî.*)
  - **Deutsch:** Ich **selbst** habe den Brief geschrieben.

- **Analyse:** خۆم verstärkt das Subjekt من.

c) Possessive / Attributive Funktion ("eigen")

In dieser Rolle betont das Pronomen den persönlichen Besitz oder die Zugehörigkeit.

- **Beispiel:** ئەمە ئۆتۆمبێلی خۆمە. (*Eme otomobêlî xome.*)
  - **Deutsch:** Das ist mein **eigenes** Auto.
  - **Analyse:** خۆم verstärkt den Besitz und unterscheidet ihn von jedem anderen.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das Grundpronomen خۆ **(*xo*)** ist der Baustein, aber erst die obligatorische Kombination mit den Suffixen der ersten Gruppe (*-m, -t, -y* etc.) schafft die funktionsfähigen, personalisierten Reflexivpronomina (خۆم, خۆت, خۆی etc.). Diese resultierenden Formen sind dann grammatisch vielseitig und können je nach Kontext reflexive, intensive oder possessive Bedeutungen annehmen.

Analyse der personalisierten Reflexivpronomina

Die folgenden Beispiele zeigen, wie das Grundreflexivum خۆ **(*xo*)** durch die Anfügung der betonten Suffixe der 1. Gruppe personalisiert wird, um spezifische grammatische Funktionen zu erfüllen.

1. Analyse der Bildung

Die Tabelle zeigt die systematische Bildung der personalisierten Formen. Es handelt sich um eine agglutinierende (anfügende) Struktur:

Reflexive Basis + Person/Numerus-Suffix = Personalisiertes Reflexivpronomen

- خۆ (*xo*) + ـم (*-m*) → خۆم (*xom*)
- خۆ (*xo*) + ـت (*-t*) → خۆت (*xot*)
- خۆ (*xo*) + ـی (*-y*) → خۆی (*xoy*)
- usw.

Die Kombination mit den unabhängigen Personalpronomina (*min xom, to xot*, etc.) dient der Klarstellung oder Betonung, ist aber grammatisch oft nicht zwingend notwendig, da die Form (*xom, xot*) bereits die volle Information über die Person enthält.

2. Analyse der Beispielsätze

Die Sätze demonstrieren zwei der zentralen Funktionen dieser Formen: die **possessive (attributive)** und die **reflexive** Funktion.

Satz 1: Possessive Funktion ("eigen")

- **Satz:** ساڤا نازناوی خۆی خراپ کرد. (*Sava naznawî xoy xirap kird.*)
- **Wörtliche Übersetzung:** "Sava (den) Ruf **ihres eigenen** schlecht machte."
- **Grammatische Analyse:**
  - ساڤا (*Sava*) = Subjekt (3. Person Singular)
  - نازناوی (*naznawî*) = "den Ruf von..." (Substantiv + Danepal)
  - خۆی (*xoy*) = Personalisiertes Reflexivpronomen (3. Person Singular). Hier fungiert es als Possessiv-Adjektiv und bedeutet "ihren eigenen". Es betont, dass der beschädigte Ruf ihr eigener ist und nicht der einer anderen Person.
  - خراپ کرد (*xirap kird*) = "schlecht gemacht / ruiniert".
- **Funktion:** Die Funktion ist hier **attributiv-possessiv**. خۆی beschreibt, wessen Ruf es ist.

Satz 2: Reflexive Funktion ("sich")

- **Satz:** ئەو خۆی لە ئاوێنەدا بینی. (*Ew xoy le awêneda bînî.*)
- **Wörtliche Übersetzung:** "Er/Sie **sich** im Spiegel sah."
- **Grammatische Analyse:**
  - ئەو (*Ew*) = Subjekt (3. Person Singular)
  - خۆی (*xoy*) = Personalisiertes Reflexivpronomen (3. Person Singular). Hier fungiert es als **direktes Objekt** des Verbs.
  - لە ئاوێنەدا (*le awêneda*) = "im Spiegel" (lokale Angabe)
  - بینی (*bînî*) = "sah" (Vergangenheitsform von "sehen")
- **Funktion:** Die Funktion ist hier rein **reflexiv**. Das Pronomen zeigt an, dass das Subjekt ئەو und das Objekt خۆی identisch sind. Die Handlung des Sehens kehrt zum Handelnden zurück.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Diese beiden Sätze demonstrieren die semantische Flexibilität der Form خۆی (und aller anderen personalisierten Formen). Obwohl die morphologische Form dieselbe ist, ändert sich ihre grammatische Rolle und Bedeutung je nach Position und Kontext im Satz – von einem besitzanzeigenden Attribut zu einem reflexiven Objekt.

Analyse: خۆ (xo) in prädikativer Funktion

Im Folgenden werden Sätze beschrieben, in denen خۆ (oder eine Form davon) als Prädikat dient, also in der Bedeutung "Ich bin ich selbst", "Du bist du selbst" etc. Für diese prädikative Funktion wird im Sorani die Kopula ("sein") verwendet.

Die Regel

Die personalisierten Reflexivpronomina (خۆم, خۆت, خۆی etc.), die mit den betonten Suffixen der 1. Gruppe gebildet werden, können als Prädikat fungieren. Um eine vollständige prädikative Aussage zu bilden, wird die entsprechende Form der Kopula angehängt.

Analyse der Beispielsätze

ANALYSE DER REFLEXIVEN FORM	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH
خۆم + م (*xom + im*) → خۆم (ich selbst) + م (ich bin)	من خۆمم، نەناسیاو نیم.[1]	Ich bin ich selbst, ich bin kein Fremder.
خۆت + یت (*xot + ît*) → خۆت (du selbst) + یت (du bist)	تۆ خۆتیت، نەناسیاو نیت.[2]	Du bist du selbst, du bist kein Fremder.
خۆی + ەتی (*xoy + etî*) → خۆی (er/sie selbst) + ەتی (er/sie ist)	ئەو خۆیەتی، نەناسیاو نییە.[3]	Er/Sie ist er/sie selbst, er/sie ist kein Fremder.
خۆمان + ین (*xoman + în*) → خۆمان (wir selbst) + ین (wir sind)	ئێمە خۆمانین، نەناسیاو نین.[4]	Wir sind wir selbst, wir sind keine Fremden.
خۆتان + ن (*xotan + in*) → خۆتان (ihr selbst) + ن (ihr seid)	ئێوە خۆتانن، نەناسیاو نین.[5]	Ihr seid ihr selbst, ihr seid keine Fremden.
خۆیان + ن (*xoyan + in*) → خۆیان (sie selbst) + ن (sie sind)	ئەوان خۆیانن، نەناسیاو نین.[5]	Sie sind sie selbst, sie sind keine Fremden.

Erläuterungen:

1. **من خۆم** bedeutet "Ich selbst". Um "Ich bin ich selbst" zu sagen, muss die Kopula **-م** (ich bin) hinzugefügt werden → **خۆمم**.
2. **تۆ خۆت** bedeutet "Du selbst". Um "Du bist du selbst" zu sagen, muss die Kopula **-یت** (du bist) hinzugefügt werden → **خۆتیت**.
3. **ئەو خۆی** bedeutet "er/sie selbst". **ئەو خۆیە** (*Ew xoye*) "Er/Sie ist es selbst" ist eine gebräuchliche Form, bei der die Kopula **-یە** bereits enthalten ist. Die vollere Form ist **خۆیەتی**.
4. **ئێمە خۆمان** bedeutet "wir selbst". Die Form **ئێمە خۆین** (*Ême xoyn*) "Wir sind es selbst" ist eine mögliche, aber seltenere Variante. Die vollere und klarere Form ist **خۆمانین**.
5. Formen wie **ئێوە خۆن** und **ئەوان خۆن** sind Kurzformen. Die grammatisch vollständigere Form ist **خۆتانن/خۆیانن**.

Zusammenfassendes Fazit

Der Gebrauch des Reflexivpronomens als Prädikat ist eine wichtige Funktion.

Für die Analyse gilt:

1. Zuerst wird das personalisierte Reflexivpronomen mit den Suffixen der 1. Gruppe gebildet (**خۆی, خۆت, خۆم** etc.).
2. Um dieses Pronomen dann als Prädikat zu verwenden (um "sein" auszudrücken), wird die entsprechende Form der **Kopula** (*-m, -ît, -e, -în, -n*) an das bereits personalisierte Pronomen angehängt.

Das Ergebnis sind hochgradig komplexe Formen wie **خۆمم *(xom-im)***, die wörtlich "ich-selbst-ich-bin" bedeuten und die Identität des Subjekts stark betonen.

Die Unzulässigkeit der doppelten Suffixierung am Reflexivpronomen خۆ

Die Grundregel lautet: Das Reflexivpronomen **خۆ *(xo)*** wird mit **einem einzigen suffigierten Personalpronomen** (der 1. Gruppe) kombiniert, um es zu personalisieren (**خۆم, خۆت, خۆی** etc.).

Eine weitere Suffigierung, um ein zusätzliches Objekt hinzuzufügen (etwa خۆمم, خۆتت, خۆمتان), ist **nicht möglich**. Die Sprache verwendet an dieser Stelle andere, analytische Strategien.

Analyse der Formen

Die folgenden Sätze zeigen, wie die Formen gebildet werden.

1. "Als ich mich selbst sah."

- **Subjekt:** ich
- **Objekt:** mich selbst
- **Form:** **که خۆمم بینی.** (*Ke xom-im bînî.*)
- **Analyse der Form:**
  - **که** (*Ke*) = "als", "dass"
  - **خۆم** (*xom*) = "mich selbst". Dies ist das **Objekt** des Satzes.
  - **م** (*-im*) = Das ist das betonte Suffix der 1. Gruppe. Es ist der **Subjekt-Marker** (Agens), der an das Objekt **خۆم** angehängt wird und anzeigt, dass "ich" der Sehende ist.
  - **بینی** (*bînî*) = Verbstamm "sehen".

2. "Als du dich selbst sahst."

- **Subjekt:** du
- **Objekt:** dich selbst
- **Form:** **که خۆتت بینی.** (*Ke xot-it bînî.*)
- **Analyse:**
  - **خۆت** (*xot*) = Das **Objekt** ("dich selbst").
  - **ـت** (*-it*) = Das **Subjekt**-Suffix (Gruppe 1), das an das Objekt angehängt wird und anzeigt, dass "du" der Sehende ist.
  - **بینی** (*bînî*) = Verbstamm.

3. "Als er/sie sich selbst sah."

- **Subjekt:** er/sie
- **Objekt:** sich selbst
- **Form:** **که خۆی بینی.** (*Ke xoy bînî.*)
- **Analyse:**
  - **خۆی** (*xoy*) = Das **Objekt** ("sich selbst").
  - Das Subjekt-Suffix der 3. Person, **-ی (-y)**, ist hier mit dem **-ی** am Ende von **خۆی** verschmolzen und daher unsichtbar.

4. "Als ich euch selbst sah."

- **Subjekt:** ich
- **Objekt:** euch selbst
- **Form:** **که خۆتانم بینی.** (*Ke xotan-im bînî.*)
- **Analyse:**
  - خۆتان (*xotan*) = "euch selbst". Dies ist das **Objekt**.
  - ـم (*-im*) = Das **Subjekt**-Suffix (Gruppe 1), das an das Objekt angehängt wird und "ich" anzeigt.
  - بینی (*bînî*) = Verbstamm.

5. "Als ihr uns selbst saht."

- **Subjekt:** ihr
- **Objekt:** uns selbst
- **Form:** **که خۆمانتان بینی.** (*Ke xoman-tan bînî.*)
- **Analyse:**
  - خۆمان (*xoman*) = "uns selbst". Dies ist das **Objekt**.
  - ـتان (*-tan*) = Das **Subjekt**-Suffix (Gruppe 1), das an das Objekt angehängt wird und "ihr" anzeigt.
  - بینی (*bînî*) = Verbstamm.

Zusammenfassendes Fazit

Die Regel für transitive Verben in der Vergangenheit mit einem Reflexivpronomen als Objekt lautet:

1. Das **Objekt** wird durch das vollständig **personalisierte Reflexivpronomen** ausgedrückt (z.B. خۆم, خۆتان).
2. Das **Subjekt** (der Handelnde) wird durch das entsprechende **betonte Suffix der 1. Gruppe** ausgedrückt, das an das **Objekt** (also an das Reflexivpronomen) **angehängt** wird.

Es findet also keine doppelte Suffigierung am Wort خۆ statt. Stattdessen wird die Standardregel für die ergativische Vergangenheit angewendet, bei der das Reflexivpronomen einfach die Rolle des Objekts übernimmt.

Analyse der Sätze

1. "Sie sind wie ihre eigenen Söhne."

- **Form:** خۆیانن ئەوان وەک کوڕی. (*Ewan wek kurrî xoyan-in.*)
- **Analyse:**
  - وەک کوڕی خۆیان (*wek kurrî xoyan*) = "wie ihre eigenen Söhne". خۆیان (*xoyan*) ist das personalisierte Reflexivpronomen (possessiv).
  - ـن (*-in*) = Die Kopula ("sind") der 3. Person Plural.
  - **Struktur:** Es wird das personalisierte Reflexivpronomen (خۆ + Suffix der 1. Gruppe) gebildet, und dann wird die Kopula angehängt. Es gibt keine Mischung der Suffixgruppen.

2. "Sie sind in sich selbst."

- **Form:** دان ئەوان لەناو خۆیان. (*Ewan lenaw xoyan-dan.*)
- **Analyse:**
  - لەناو خۆیان (*lenaw xoyan*) = "in sich selbst".
  - دان (*-dan*) = Eine Form der Kopula ("sind"), die nach der Präposition لە...دا verwendet wird.
  - **Struktur:** Es wird das standardmäßige personalisierte Reflexivpronomen خۆیان (*xoyan*) verwendet. Es gibt keine Suffixe der 2. Gruppe.

3. "Wir sind in dir selbst."

- **Form:** ئێمە لەناو خۆت داین. (*Ême lenaw xot-dayn.*)
- **Analyse:**
  - لەناو خۆت (*lenaw xot*) = "in dir selbst". خۆت ist das Standard-Reflexivpronomen für die 2. Person Singular.
  - داین (*-dayn*) = Die Kopula ("sind") der 1. Person Plural, die nach der Präposition لە...دا verwendet wird.
  - **Struktur:** Eine Mischung der Suffixgruppen findet nicht statt.

4. "Die Dame wird uns wiederbeleben."

- **Form:** دەکاتەوە خانمەکە زیندوومان. (*Xanim-eke zîndû-man dekat-ewe.*)
- **Analyse:**

- زیندوو...کردنەوە (*zîndû...kirdinewe*) = "wiederbeleben" (zusammengesetztes Verb).
- مان (*-man*) = Das Objekt-Suffix ("uns").
- دەکاتەوە (*dekat-ewe*) = Die konjugierte Verbform ("sie macht wieder").
- **Struktur:** Dies ist ein Fall von doppelter Pronominalmarkierung am Verb, hat aber nichts mit dem Reflexivpronomen خۆ zu tun.

5. "Wir sind in euch selbst."

- **Form:** داین ئێمە لەناو خۆتان. (*Ême lenaw xotan-dayn.*)
- **Analyse:**
  - لەناو خۆتان (*lenaw xotan*) = "in euch selbst". خۆتان ist das Standard-Reflexivpronomen für die 2. Person Plural.
  - داین (*-dayn*) = Die Kopula ("sind") der 1. Person Plural.
  - **Struktur:** Wieder keine Vermischung der Suffixgruppen.

Zusammenfassendes Fazit

Die Grundregel bleibt absolut fest:

1. Das Reflexivpronomen خۆ **(*xo*)** wird **ausschließlich** mit den **betonten Suffixen der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y* etc.) kombiniert, um die personalisierten Formen (خۆم, خۆت, خۆی etc.) zu bilden.
2. Diese resultierenden Formen sind dann die Bausteine für alle weiteren Konstruktionen (reflexiv, possessiv, prädikativ).
3. Eine gleichzeitige Modifikation des Wortes خۆ durch Suffixe aus beiden Gruppen ist grammatikalisch **nicht möglich**.

Die Analyse komplexer Satzstrukturen zeigt, dass die Erklärung für deren Bildung in anderen grammatischen Regeln (wie der Kopula oder der Objektmarkierung am Verb) liegt, nicht in einer Vermischung der Suffixgruppen am Wort خۆ.

Die intensive und additive Funktion: Kombination von خۆ (xo) mit der Konjunktion -ش/-یش (-ş/-îş)

Das Reflexivpronomen خۆ **(*xo*)** kann mit der enklitischen (angehängten) Konjunktion **-ش/-یش (-ş/-îş)**, die "auch" oder "und auch" bedeutet, kombiniert werden. Diese Kombination

dient dazu, die reflexive oder intensive Bedeutung zu verstärken und gleichzeitig eine additive (hinzufügende) Nuance zu vermitteln.

Es gibt zwei mögliche Positionen für diese Konjunktion, die zu zwei leicht unterschiedlichen, aber synonymen Formen führen.

a. ش- (-ş) vor dem Personalsuffix

In dieser Konstruktion schiebt sich die Konjunktion **ش- (-ş)** zwischen die reflexive Basis **خۆ (*xo*)** und das Personalsuffix.

Struktur: خۆ + ش + PERSONALSUFFIX

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
خۆ + ش + م	خۆشم (*xo-ş-im*)	Ich selbst auch / Auch ich
خۆ + ش + ت	خۆشت (*xo-ş-it*)	Du selbst auch / Auch du
خۆ + ش + ی	خۆشی (*xo-ş-î*)	Er/Sie selbst auch / Auch er/sie
خۆ + ش + مان	خۆشمان (*xo-ş-man*)	Wir selbst auch / Auch wir
خۆ + ش + تان	خۆشتان (*xo-ş-tan*)	Ihr selbst auch / Auch ihr
خۆ + ش + یان	خۆشیان (*xo-ş-yan*)	Sie selbst auch / Auch sie

b. یش- (-îş) nach dem Personalsuffix

In dieser Konstruktion wird zuerst das personalisierte Reflexivpronomen (خۆم, خۆت, etc.) gebildet, und die Konjunktion **یش- (-îş)**[1] wird als letztes Element an die gesamte Einheit angehängt.

Struktur: (خۆ + PERSONALSUFFIX) + یش

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
خۆ + م + یش	خۆمیش (*xom-îş*)	Ich selbst auch / Auch ich
خۆ + ت + یش	خۆتیش (*xot-îş*)	Du selbst auch / Auch du

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
خۆ + ی + یش	خۆیش (*xoy-îş*)[2]	Er/Sie selbst auch / Auch er/sie
خۆ + مان + یش	خۆمانیش (*xoman-îş*)	Wir selbst auch / Auch wir
خۆ + تان + یش	خۆتانیش (*xotan-îş*)	Ihr selbst auch / Auch ihr
خۆ + یان + یش	خۆیانیش (*xoyan-îş*)	Sie selbst auch / Auch sie

[1] Die Form **یش- (-îş)** ist eine Variante von **ش-**, die typischerweise nach einem Konsonanten verwendet wird, um die Aussprache zu erleichtern.
[2] Die Form خۆییش wird oft zu **خۆیش** zusammengezogen.

Verwendung und Fazit

Beide Formen (**خۆشم** und **خۆمیش**) sind in ihrer Bedeutung weitgehend identisch. Sie bedeuten beide "ich selbst auch" oder "auch ich".

- **Beispiel:**
  - **ئەوان هاتن، خۆشم هاتم.** (*Ewan hatin, xoşim hatim.*) - Sie kamen, auch ich kam.
  - **ئەوان هاتن، خۆمیش هاتم.** (*Ewan hatin, xomîş hatim.*) - Sie kamen, auch ich kam.

Die Wahl zwischen den beiden Formen ist oft eine Frage des persönlichen Stils, des Dialekts oder des rhythmischen Flusses im Satz. Die Form mit **ش-** in der Mitte (**خۆشم**) ist in der gesprochenen Sprache möglicherweise etwas häufiger, aber beide sind vollkommen korrekt und verständlich.

Die Interaktion des Reflexivpronomens خۆ mit Verben

a. Standard-Konstruktion mit خۆ + Suffix der 1. Gruppe

Das personalisierte Reflexivpronomen (*xoman* etc.) kann sowohl mit transitiven als auch mit intransitiven Verben verwendet werden.

1. Mit intransitiven Verben:

Hier dient das Reflexivpronomen der Betonung des Subjekts ("wir selbst", "sie selbst"

etc.).

ANALYSE	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH
خۆمان (wir selbst) ist das betonte Subjekt. **چووین** (wir gingen) ist das intransitive Verb.	**خۆمان چووین.** (*Xoman çûyn.*)	Wir selbst sind gegangen.
خۆمان ist das betonte Subjekt. **کەوتین** (wir fielen) ist das intransitive Verb.	**خۆمان کەوتین.** (*Xoman kewtîn.*)	Wir selbst sind gefallen.

2. Mit transitiven Verben:
Hier kann das Reflexivpronomen entweder das Subjekt betonen oder als reflexives Objekt dienen.

ANALYSE	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH
خۆمان ist das Objekt ("uns selbst"). **-مان** ist das Subjekt-Suffix ("wir").	**خۆمانمان فرۆشت.** (*Xoman-man firoşt.*)	Wir haben uns selbst verkauft.
خۆمان ist das Objekt ("uns selbst"). **-مان** ist das Subjekt-Suffix ("wir").	**خۆمانمان کوشت.** (*Xoman-man kuşt.*)	Wir haben uns selbst getötet.

b. خۆ + Suffixe: Eine Präzisierung

Die Konstruktion mit zwei Suffixen ist eine Standard-Ergativkonstruktion, bei der das Reflexivpronomen das Objekt ist.

Die Regel:
Wenn خۆمان, خۆیان etc. das Objekt eines transitiven Verbs in der Vergangenheit ist, wird das **Subjekt-Suffix der 1. Gruppe** an dieses Objekt angehängt.

Beispiele:

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Wir haben uns selbst verkauft.	**خۆمانمان فرۆشت.** (*Xoman-man firoşt.*)	**Objekt: خۆمان** ("uns selbst"). **Subjekt: -مان** ("wir").
Wir haben uns selbst getötet.	**خۆمانمان کوشت.** (*Xoman-man kuşt.*)	**Objekt: خۆمان** ("uns selbst"). **Subjekt: -مان** ("wir").
Sie haben sich selbst verkauft.	**خۆیانان فرۆشت.** (*Xoyan-yan firoşt.*)	**Objekt: خۆیان** ("sich selbst"). **Subjekt: -یان** ("sie").

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Sie haben sich selbst getötet.	خۆیانان کوشت. (*Xoyan-yan kuşt.*)	**Objekt:** خۆیان ("sich selbst"). **Subjekt:** -یان ("sie").

c. Kombination von Suffixen der 1. und 2. Gruppe am Reflexivpronomen

Die Kombination von Suffixen der ersten und zweiten Gruppe am Reflexivpronomen خۆ (z.B. *خۆم-ین, *خۆت-ن) ist grammatikalisch **unmöglich** und kommt mit keinem Verb vor.

Die beiden Suffixgruppen gehören zu unterschiedlichen grammatischen Systemen (ergativisch vs. nominativisch) und können am Reflexivpronomen nicht gemischt werden.

Zusammenfassendes Fazit:

- Das personalisierte Reflexivpronomen (*xoman* etc.) kann als betontes Subjekt bei intransitiven Verben stehen.
- Es kann als Objekt bei transitiven Verben stehen. In diesem Fall wird in der Vergangenheit das Subjekt-Suffix (Gruppe 1) an das Reflexivpronomen angehängt.
- Eine Vermischung der Suffixgruppen am Reflexivpronomen ist nicht möglich.

خۆ (xo) als produktives Morphem in der Wortbildung

Über seine rein grammatische Funktion als Reflexivpronomen hinaus dient die Basis خۆ **(*xo*)** im Kurdischen (Sorani) als ein hochproduktives Morphem zur Bildung neuer Wörter. Durch die Kombination mit Präfixen, Suffixen und anderen Wortstämmen entstehen komplexe Lexeme, die verschiedene Aspekte von Selbstbezogenheit, Autonomie und persönlicher Identität ausdrücken.

1. Modifikationen durch Affixe (Prä- und Suffixe)

a) Mit Präfixen:

Präpositionen können mit خۆ **(*xo*)** verschmelzen, um feststehende adverbiale Ausdrücke zu bilden.

ANMERKUNG	REFLEXIVPRONOMEN	PRÄFIX	BEISPIEL	BEDEUTUNG
بەخۆ دەکوژێتەوە (es schaltet sich von selbst aus)	خۆ (*xo*)	بە (*be*)	بەخۆ (*be-xo*)	von selbst, automatisch

b) Mit Suffixen:
Abstrakte Suffixe können an **خۆ** angehängt werden, um philosophische oder psychologische Konzepte zu bilden.

ANMERKUNG	REFLEXIVPRONOMEN	SUFFIX	BEISPIEL	BEDEUTUNG
Das Suffix *-yetî* bildet abstrakte Substantive.	خۆ (*xo*)	ـیەتی (*-yetî*)	خۆیەتی (*xo-yetî*)	Identität, das Selbstsein

2. Komplexe Wortbildung (Komposition)

خۆ (*xo*) ist ein extrem häufiger Bestandteil von Komposita (zusammengesetzten Wörtern).

a) خۆ (xo) als erster Teil eines Kompositums:
Wenn **خۆ** am Anfang steht, verleiht es dem gesamten Wort eine Bedeutung, die mit **"Selbst-"**, **"Eigen-"** oder **"Auto-"** übersetzt werden kann.

ANALYSE (خۆ + ZWEITER TEIL)	BEISPIEL	BEDEUTUNG
خۆ (Selbst) + ناسین (kennen)	خۆناسین (*xo-nasîn*)	Selbstbewusstsein, Selbsterkenntnis
خۆ (Selbst) + پەرستن (anbeten)	خۆپەرستی (*xo-peristî*)	Egoismus, Selbstverehrung
خۆ (Selbst) + کوشتن (töten)	خۆکوشتن (*xo-kuştin*)	Selbstmord
خۆ (Selbst) + باوەڕ (Glaube)	خۆباوەڕی (*xo-bawerrî*)	Selbstvertrauen
خۆ (eigen) + ماڵ (Haus)	خۆماڵی (*xo-małî*)	häuslich, einheimisch
خۆ (Selbst) + پەسەند (zufrieden)	خۆپەسەندی (*xo-pesendî*)	Selbstzufriedenheit

b) خۆ (xo) als zweiter Teil eines Kompositums:
Wenn خۆ am Ende eines Wortes steht, verstärkt es oft die Bedeutung von Autonomie oder bezieht eine Eigenschaft auf das "Selbst".

ANALYSE (ERSTER TEIL + خۆ)	BEISPIEL	BEDEUTUNG
لەسەر (auf) + خۆ (Selbst) → "in/auf sich selbst ruhend"	لەسەرخۆیی (*leserxo-yî*)	Gelassenheit, Ruhe
سەر (Kopf/Haupt) + بە (mit) + خۆ (Selbst) → "mit eigenem Kopf"	سەربەخۆیی (*serbexo-yî*)	Unabhängigkeit, Autonomie

Zusammenfassende Erkenntnis:

خۆ (*xo*) ist im Kurdischen weit mehr als nur ein grammatisches Werkzeug zur Anzeige von Reflexivität. Es ist ein lebendiger und zentraler Baustein des Wortschatzes, der es der Sprache ermöglicht, eine breite Palette von Konzepten rund um das "Selbst" – von psychologischen Zuständen über politische Ideen bis hin zu alltäglichen Eigenschaften – präzise und idiomatisch auszudrücken.

Das Reflexivpronomen in Bezug auf Genus, Numerus und Kasus

Das kurdische Reflexivpronomen **خۆ (*xo*)** bzw. **خوە (*xwe*)** zeichnet sich durch eine bemerkenswerte grammatische Stabilität aus. Es ist in seiner Grundform unveränderlich und wird nicht nach den Kategorien Genus (Geschlecht), Numerus (Zahl) oder Kasus (Fall) dekliniert.

1. Genus- und Numerusneutralität

Das Reflexivpronomen ist vollständig neutral in Bezug auf Genus und Numerus.

- **Genusneutralität:** Es gibt keine unterschiedliche Form für maskuline oder feminine Subjekte.
  - **Sorani:** **ئەو خۆی بینی.** (*Ew xoy bînî.*) - "Er/Sie sah sich." (**خۆی** gilt für beide Geschlechter).
  - **Kurmandschi:** *Ew **xwe** dibîne.* - "Er/Sie sieht sich." (**خوە** gilt für beide Geschlechter, obwohl Kurmandschi ansonsten eine stärkere Genusunterscheidung kennt).

- **Numerusneutralität der Basis:** Die Basis **خۆ/خوە** ist an sich numerusneutral. Der Numerus (Singular oder Plural) wird erst durch das angehängte Personalsuffix deutlich gemacht.
  - **Singular:** خۆ + ـی → خۆی (sich, Sg.)
  - **Plural:** خۆ + ـیان → خۆیان (sich, Pl.)

2. Kasusneutralität

Im Gegensatz zu vielen indoeuropäischen Sprachen hat das kurdische Reflexivpronomen keine unterschiedlichen Kasusformen.

- **Sorani:** **من خۆم دەبینم.** (*Min xom debînim.*) - Ich sehe **mich**. (Funktion: Akkusativ)
- **Sorani:** **من نامەکە بە خۆم دەدەم.** (*Min nameke be xom dedem.*) - Ich gebe das Buch **mir**. (Funktion: Dativ)

In beiden Fällen bleibt die Form **خۆم *(xom)*** identisch. Die genaue Kasusfunktion wird durch die Position im Satz oder durch Präpositionen (**بە** - an, zu) bestimmt.

Historische Hintergründe: Der Zusammenbruch der altiranischen Flexion

Diese Neutralität ist ein direktes Ergebnis der großen sprachlichen Transformation in der **mitteliranischen Sprachperiode** (~300 v. Chr. bis 800 n. Chr.).

- **Altiranische Stufe (Avestisch/Altpersisch):** In dieser Zeit gab es ein hochkomplexes System mit bis zu acht Kasus und drei grammatischen Geschlechtern. Ein Pronomen wie die Wurzel *$x^{v}a$-* ("selbst") wäre vollständig dekliniert worden.
- **Der große Kollaps:** Während der mitteliranischen Periode brach dieses komplexe System der Endungen (Flexion) fast vollständig zusammen.
  - Das Drei-Genus-System wurde abgebaut.
  - Das Acht-Kasus-System reduzierte sich auf ein Zwei-Kasus-System (Rektus/Obliquus) oder wurde, wie im Fall des Sorani, fast gänzlich durch analytische Konstruktionen (Präpositionen, Wortstellung) ersetzt.

Das moderne Reflexivpronomen **خۆ/خوە** ist also die unflektierte, stabile Basisform, die diesen historischen Vereinfachungsprozess überlebt hat. Die grammatischen Informationen (Person, Numerus), die früher durch Endungen ausgedrückt wurden, werden nun durch die angehängten Personalsuffixe geliefert.

Vergleich mit Parallelsprachen

- **Deutsch (flektierend):** Das Reflexivpronomen der 3. Person "sich" wird nach Kasus dekliniert, obwohl die Formen zufällig gleich aussehen (Er wäscht **sich** [Akkusativ]. Er schadet **sich** [Dativ]).
- **Englisch (analytisch):** Die Formen *myself, yourself, himself* sind stabil und unveränderlich. Die Kasusfunktion wird durch Präpositionen ausgedrückt (*I see myself.* vs. *I give the book **to** myself.*).
- **Persisch (analytisch):** Das Persische verhält sich hier fast identisch mit dem Kurdischen. Die Basis **خود (*xod*)** ist unveränderlich.

Fazit:

Das kurdische Reflexivpronomen ist ein Paradebeispiel für eine **analytische Sprachstruktur**. Anstelle von komplexen Deklinationen verwendet es eine stabile, unveränderliche Basis (خۆ/خوە) und drückt die notwendigen grammatischen Informationen durch das Anhängen von personalen Suffixen und die Satzstruktur aus.

Wissenschaftliche Analyse des Reflexivpronomens خۆ (xo) im Kurdischen

Das Reflexivpronomen **خۆ (*xo*)** ist ein zentrales und hochproduktives Element der kurdischen Sprache, insbesondere in den Dialekten Sorani und Kurmandschi. Es fungiert als Reflexivum, das auf das Subjekt einer Handlung verweist, und wird verwendet, um Handlungen auszudrücken, die auf das Subjekt selbst zurückwirken. Diese wissenschaftliche Analyse beleuchtet die grammatische Funktion, die morphologische Flexibilität und die semantische Vielfalt von خۆ im Kurdischen.

1. Grundlegende Funktion und Bedeutung

Das Pronomen خۆ wird primär verwendet, um Reflexivität zu markieren. In seiner Grundform bedeutet خۆ "sich selbst" oder "eigen". Es wird durch Suffigierung personalisiert, um spezifische Bedeutungen in Bezug auf Person, Zahl und Funktion anzuzeigen.

2. Suffigierung der Personalpronomina: Ein einziges System für mehrere Funktionen

Es gibt nur **ein einziges Set von Suffixen**, die an خۆ angehängt werden. Dies sind die **betonten Suffixe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*). Die resultierende Form (z.B. خۆم) ist multifunktional.

2.1. Bildung der personalisierten Reflexivpronomina

PERSON	KURDISCH	DEUTSCH
1. Sg	خۆم (*xo-m*)	ich mich (selbst) / mein eigenes
2. Sg	خۆت (*xo-t*)	du dich (selbst) / dein eigenes
3. Sg	خۆی (*xo-y*)	er/sie sich (selbst) / sein/ihr eigenes
1. Pl	خۆمان (*xo-man*)	wir uns (selbst) / unser eigenes
2. Pl	خۆتان (*xo-tan*)	ihr euch (selbst) / euer eigenes
3. Pl	خۆیان (*xo-yan*)	sie sich (selbst) / ihr eigenes

Diese eine Form übernimmt je nach Kontext unterschiedliche Rollen:

- **Reflexive Funktion (als Objekt):** من خۆم دەشۆم. (Ich wasche mich.)
- **Intensive/Possessive Funktion (zur Betonung):** ئەمە ماڵی خۆمە. (Das ist mein eigenes Haus.)
- **Prädikative Funktion (mit Kopula):** من خۆمم. (Ich bin ich selbst.)

3. Morphologische Flexibilität

Das Reflexivpronomen خۆ ist morphologisch sehr flexibel und dient als Basis für die Wortbildung.

3.1. Mit Präfixen

- بەخۆ (*be-xo*) – "von selbst", "automatisch"

3.2. Mit Suffixen

- خۆیەتی (*xo-yetî*) – "Identität", "das Selbstsein"

4. Komplexe Wortbildung (Komposition)

خۆ kann als produktives Morphem in Komposita auftreten.

4.1. Am Anfang eines Wortes ("Selbst-")

- **خۆکوشتن** (*xo-kuştin*) – "Selbstmord"
- **خۆپەرستی** (*xo-peristî*) – "Egoismus"
- **خۆناسین** (*xo-nasîn*) – "Selbsterkenntnis"

4.2. Am Ende eines Wortes

- **لەسەرخۆ** (*leserxo*) – "gelassen", "ruhig"
- **سەربەخۆیی** (*serbexo-yî*) – "Unabhängigkeit"

5. Verwendung mit Verben

خۆ wird als Objekt bei transitiven Verben verwendet. Die Konjugation folgt der Standardregel der Ergativität für die Vergangenheit.

- **خۆمانمان فرۆشت** (*xo-man-man firoşt*) – "Wir haben uns selbst verkauft."
  - **Analyse:** **خۆمان** ist das Objekt ("uns selbst"). Das Suffix **-مان** ist der Subjekt-Marker ("wir"), der an das Objekt angehängt wird.
- **خۆمانمان کوشت** (*xo-man-man kuşt*) – "Wir haben uns selbst getötet."
  - **Analyse:** Gleiche Struktur wie oben.

6. Schlussfolgerung

Das Reflexivpronomen **خۆ** ist ein zentraler Bestandteil der kurdischen Grammatik. Seine Bedeutung wird durch ein einziges, festes Set von Personalsuffixen spezifiziert. Die resultierende Form ist multifunktional und kann je nach Kontext reflexive, intensive oder possessive Bedeutungen annehmen. Darüber hinaus ist **خۆ** eine hochproduktive Basis für die lexikalische Wortbildung, was seine Vielschichtigkeit und zentrale Bedeutung in der kurdischen Sprache unterstreicht.

TEIL

XI



Demonstrativpronomina

Demonstrativpronomina im Kurdischen

Demonstrativpronomina (hinweisende Fürwörter) fungieren als "sprachliche Zeigefinger", die Objekte, Personen oder Sachverhalte im kommunikativen Raum verorten. Ihre Entwicklung in den iranischen Sprachen, von den hochkomplexen Systemen der Antike bis zu den modernen Formen, ist ein Paradebeispiel für grammatische Vereinfachung und Umstrukturierung.

1. Historischer Hintergrund: Die altiranische Stufe (Avesta & Sanskrit)

In den altindoiranischen Sprachen wie dem Avestischen und dem Sanskrit waren die Demonstrativpronomina hochgradig flektierend. Sie wurden nach drei Hauptkategorien dekliniert:

- **Numerus:** Singular, Dual, Plural
- **Genus:** Maskulinum, Femininum, Neutrum
- **Kasus:** Bis zu acht Fälle (Nominativ, Akkusativ, Genitiv etc.)

Die zentralen Stämme waren:

- Avestisch: *aēm* (dieser) und *ava* (jener) sind die direkten Vorläufer der modernen kurdischen Formen.
- Sanskrit: *ayam* (dieser) und *asau* (jener) zeigen die parallele Struktur in einer verwandten Sprache.

2. Die große Transformation: Die mitteliranische Periode

Der entscheidende Wandel geschah in der mitteliranischen Sprachperiode. Das alte, komplexe Flexionssystem brach zusammen:

- Das Drei-Genus-System verschwand fast vollständig.
- Das Acht-Kasus-System wurde auf ein Zwei-Kasus-System (Rektus/Obliquus) reduziert.

Die Demonstrativpronomina verloren ihre zahlreichen Endungen. Die Unterscheidung verlagerte sich auf die **Deixis**, also die Markierung der Position relativ zum Sprecher: **Nähe vs. Distanz**.

- Der altiranische Stamm *aēm* ("dieser") entwickelte sich zum mitteliranischen *im*, der die Nähe markierte.

- Der altiranische Stamm *ava* ("jener") entwickelte sich zum mitteliranischen *aw*, der die Distanz markierte.

Dies ist die direkte Geburtsstunde des modernen kurdischen Systems.

3. Demonstrativpronomina im modernen Kurdischen (Sorani)

Das moderne Sorani hat dieses vereinfachte mitteliranische System direkt geerbt und systematisiert. Die Unterscheidung basiert nur noch auf zwei Achsen: **Nähe/Distanz** und **Numerus (Singular/Plural)**. Eine Unterscheidung nach Genus oder Kasus existiert nicht mehr.

Für jede dieser Kategorien gibt es eine einfache und eine betonte Form. Die betonte Form (mit Suffix *-e* oder *-ne*) wird oft verwendet, wenn das Pronomen selbstständig steht (substantivisch).

Tabelle der Demonstrativpronomina im Sorani

BETONTE FORM (SUBSTANTIVISCH)	EINFACHE FORM (ATTRIBUTIV)	NUMERUS	NÄHE/DISTANZ
ئەمە (*eme*) - diese/r/s	**ئەم** (*em*) - dieser/diese/dieses	**Singular**	**Nah**
ئەمانە (*emane*) - diese	**ئەمان** (*eman*) - diese	**Plural**	
ئەوە (*ewe*) - jene/r/s	**ئەو** (*ew*) - jener/jene/jenes	**Singular**	**Fern**
ئەوانە (*ewane*) - jene	**ئەوان** (*ewan*) - jene	**Plural**	

Verwendung im Satz:

- **Attributiv (vor einem Nomen):**
  - **ئەم** پیاوە (*em piyaw-e*) – "Dieser Mann"
  - **ئەو** نامەیە (*ew namey-e*) – "Jenes Buch"
- **Substantivisch (alleinstehend):**
  - **ئەمە** مالّی منە. (*Eme mał-î min-e*) – "Dies ist mein Haus."
  - **ئەوانە** کێن؟ (*Ewane kên?*) – "Wer sind jene?"

4. Gemeinsamkeiten mit Personalpronomina

Es ist auffällig und kein Zufall, dass die Demonstrativpronomina für die ferne Position (ئەو /ئەوان) identisch mit den Personalpronomina der 3. Person sind. Dies ist ein häufiges Phänomen in vielen Sprachen der Welt ("jener dort" → "er").

Fazit:

Die Demonstrativpronomina im Kurdischen sind das Ergebnis eines langen historischen Vereinfachungsprozesses. Von einem hochkomplexen, flektierenden System in der Antike hat sich ein klares und logisches System entwickelt, das primär auf der räumlichen Unterscheidung von Nähe und Distanz basiert. Der Wegfall der Genus- und Kasusmarkierung macht das System im Vergleich zu seinen Vorläufern und auch im Vergleich zu vielen europäischen Sprachen wie dem Deutschen sehr regulär und einfach.

Verwendung von Demonstrativpronomina

Die prädikative Verwendung von Demonstrativpronomina mit Personalsuffixen

Die einfachen Demonstrativpronomina (ئەم, ئەو, ئەمان, ئەوان) können mit den Personalsuffixen kombiniert werden.

Die Funktion: Identifikation und Betonung ("Ich bin dieser hier")

Diese Kombination dient dazu, eine identifizierende Aussage zu treffen. Sie fungiert als Prädikat und entspricht einer Konstruktion mit der Kopula ("sein"). Die Bedeutung ist "Ich bin dieser", "Du bist dieser", "Wir sind diese" etc. Sie wird oft verwendet, um sich selbst oder andere in einer Gruppe zu identifizieren oder hervorzuheben.

Tabelle:

DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE	KURDISCHE KONSTRUKTION
Ich bin dieser / Hier bin ich	ئەم (dieser) + م (ich bin)	ئەمم (*em-im*)[1]
Du bist dieser / Da bist du	ئەم (dieser) + ت (du bist)	ئەمت (*em-it*)[1]
Er/Sie ist dieser	ئەم (dieser) + ی (er/sie ist)	ئەمی (*em-î*)[1]

DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE	KURDISCHE KONSTRUKTION
Wir sind jene	ئەو (jene) + ـمان (wir sind)	ئەومان (*ew-man*)
Ihr seid jene	ئەو (jene) + ـتان (ihr seid)	ئەوتان (*ew-tan*)
Sie sind jene	ئەو (jene) + ـیان (sie sind)	ئەویان (*ew-yan*)

[1] In den Singularformen ist die Kombination mit der **betonten/substantivischen Form** des Demonstrativpronomens (ئەمە, ئەوە) wesentlich gebräuchlicher:

- ئەمەم (*eme-m*) - Ich bin es / Ich bin dieser.
- ئەمەت (*eme-t*) - Du bist es / Du bist dieser.
- ئەمەیە (*eme-ye*) - Er/Sie ist es / Er/Sie ist dieser.

Anwendung im Satz

Diese Formen sind oft Antworten auf Fragen oder dienen der Hervorhebung.

- **Beispiel 1:**
  - کێ بوو؟ - ئەمم بووم.
  - (*Kê bû? - Emim bûm.*)
  - "Wer war das?" - "Ich war es." (wörtl. "Dieser-ich war ich.")
- **Beispiel 2:** (Eine Mutter sucht ihre Kinder in einer Menge)
  - ئەها ئەمتان!
  - (*Eha emtan!*)
  - "Aha, da seid ihr!" (wörtl. "Aha, diese-ihr!")

Wichtige Abgrenzung

Diese Konstruktion darf nicht mit der normalen attributiven Verwendung verwechselt werden.

- ئەم پیاوە (*em piyaw-e*) = "**Dieser** Mann" (Attributiv)
- ئەمم (*em-im*) = "Ich **bin dieser**" (Prädikativ/Identifizierend)

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Kombination von Demonstrativpronomina mit Personalsuffixen ist eine grammatikalisch mögliche Konstruktion. Ihre Funktion ist spezifisch prädikativ oder identifizierend.

Sie dient dazu, eine Person mit einem "Zeigefinger" zu identifizieren und zu sagen: "Du bist dieser hier", "Wir sind diese hier". Die substantivischen Formen (ئەوەت, ئەمەم etc.) sind in dieser Funktion wesentlich gebräuchlicher als die einfachen Formen.

Die additive Funktion: Kombination von Demonstrativpronomina mit ش-/یش- (-ş/-îş)

Die Demonstrativpronomina werden im Sorani sehr häufig mit der enklitischen (angehängten) Konjunktion **ش- (-ş)** oder ihrer Variante **یش- (-îş)**[1] kombiniert. Diese Konstruktion dient dazu, eine additive Bedeutung von "**auch**" oder "**ebenfalls**" zu vermitteln und das Demonstrativpronomen in eine bereits bestehende Aussage oder Gruppe einzubeziehen.

Analyse der Beispiele

1. Ohne Personalsuffix:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
ئەو (jener) + **یش** (auch)	**ئەویش** (*ew-îş*)	jener/jene/jenes auch
ئەم (dieser) + **یش** (auch)	**ئەمیش** (*em-îş*)	dieser/diese/dieses auch

- **Satzbeispiel: براکەم هات، ئەویش هات.** (*Birakem hat, ewîş hat.*) - "Mein Bruder kam, jener auch (er auch) kam."

2. Mit Personalsuffix:
Hierbei wird zuerst das Demonstrativpronomen mit dem Personalsuffix kombiniert, und dann wird **یش-** an das Ende der gesamten Einheit angehängt.

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
ئەو + **مان** (wir) + **یش** (auch)	**ئەومانیش** (*ew-man-îş*)	auch jene, die zu uns gehören ("unsere jene")
ئەم + **مان** (wir) + **یش** (auch)	**ئەممانیش** (*em-man-îş*)	auch diese, die zu uns gehören ("unsere diese")

- **Satzbeispiel: ئەوان ڕۆیشتن، ئەومانیش دەڕۆین.** (*Ewan royiştin, ewmanîş derroyn.*) - "Jene gingen, auch unsere (Leute) gehen."

[1] Die Variante **-یش (-îş)** wird typischerweise nach einem Konsonanten oder bestimmten Vokalen verwendet, um die Aussprache zu erleichtern.

Zusammenfassende Schlussfolgerung

Die Analyse der Demonstrativpronomina führt zu einer zentralen Erkenntnis über die kurdische Grammatik:

1. **Selten isoliert:** Die Grundformen (ئەم, ئەو, etc.) stehen selten allein. Sie sind Bausteine, die fast immer durch weitere grammatische Elemente modifiziert werden.
2. **Spezifizierung durch Suffixe:** Die Sprache nutzt Suffixe, um die Bedeutung zu präzisieren und zu erweitern, anstatt neue, eigenständige Wörter zu schaffen.
   - **Personalsuffixe** individualisieren das Pronomen und schaffen einen direkten Bezug zu den Sprechenden ("dieser von mir", "jener von dir").
   - Die **Konjunktion -ش/-یش** fügt eine additive, inklusive Bedeutung hinzu ("dieser auch", "jener ebenfalls").

Diese Beobachtung unterstreicht den **agglutinierenden Charakter** der Sorani-Grammatik. Informationen werden nicht durch separate Wörter, sondern durch das "Ankleben" von Morphemen (Suffixen) an einen Grundstamm vermittelt. Das macht die Sprache kompakt und hocheffizient.

Die Anpassung der Demonstrativpronomina ئەوە / ئەمە in Bezug auf den "Nukleus" (Kopf) der Phrase

1. Einführung

Im Kurdischen (Sorani) gibt es eine fundamentale Regel, die die Form des Demonstrativpronomens steuert. Die Wahl zwischen der einfachen Form (ئەم/ئەو) und der betonten Form (ئەمە/ئەوە) hängt direkt davon ab, ob das Pronomen einen "Kopf" (ein nachfolgendes Substantiv) beschreibt oder ob es selbst als Kopf der Phrase fungiert.

2. Die Regel: Attributiver vs. substantivischer Gebrauch

a) Fall 1: Ein "Kopf" (Substantiv) ist vorhanden

Wenn das Demonstrativpronomen ein Substantiv näher bestimmt (also eine **attributive**

Funktion hat), wird die einfache, kürzere Form (ئەم oder ئەو) verwendet. Das Pronomen steht direkt vor dem Substantiv, das es modifiziert.

- **Struktur:** ئەو / ئەم + Substantiv (Kopf)
- **Beispiele:**
  - ئەم نامەیە (*em name-e*) - "Dieses Buch"
  - ئەو پیاوە (*ew piyaw-e*) - "Jener Mann"

b) Fall 2: Kein "Kopf" (Substantiv) ist vorhanden
Wenn das Demonstrativpronomen alleinstehend verwendet wird und selbst die Rolle des Substantivs übernimmt (also eine **substantivische** Funktion hat), wird die betonte, längere Form (ئەمە oder ئەوە) verwendet.

- **Struktur:** ئەمە / ئەوە (steht für das Substantiv)
- **Beispiele:**
  - ئەمە نامەکەی منە. (*Eme namekeyi min-e.*) - "**Dies** ist mein Buch."
  - ئەوە چییە؟ (*Ewe çî-ye?*) - "Was ist **das** (jenes)?"

Zusammenfassende Erkenntnis:
Die Morphologie des Pronomens (seine Form) passt sich seiner syntaktischen Funktion an:

- **Beschreibend (attributiv) → Kurze Form (ئەم/ئەو)**
- **Stellvertretend (substantivisch) → Lange Form (ئەمە/ئەوە)**

Die Anpassungsregel der Demonstrativpronomina

Die Form des Demonstrativpronomens passt sich seiner Funktion im Satz an. Dies lässt sich durch eine einfache, aber fundamentale Regel beschreiben, die man als "Verschiebung" des Markers **-ە (-e)** interpretieren kann.

- **Regel:**
  - Wenn ein "Kopf" (ein Substantiv, das beschrieben wird) vorhanden ist, "verschiebt" sich der Marker **-ە** vom Pronomen auf dieses Substantiv.
  - Wenn kein "Kopf" vorhanden ist, bleibt der Marker **-ە** am Pronomen selbst haften.

Analyse der Beispiele

3.1. Mit einem Nukleus (Kopf) im Satz
Wenn ein Substantiv als Kopf der Phrase folgt, geschieht Folgendes:

1. Die kurze Form des Demonstrativpronomens (ئەم/ئەو) wird gewählt.
2. Das Substantiv wird durch das Suffix -ەکە (oder seine Kurzform -ە) als bestimmt markiert.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Dieser Junge ist mutig.	ئەم کوڕە ئازایە. (*Em kurr-e azaye.*)	Kopf: کوڕ (Junge). Das Pronomen ist kurz (ئەم). Das Suffix -ە markiert کوڕ als bestimmt.
Jener Junge ist mutig.	ئەو کوڕە ئازایە. (*Ew kurr-e azaye.*)	Kopf: کوڕ (Junge). Das Pronomen ist kurz (ئەو). Das Suffix -ە markiert کوڕ als bestimmt.

3.2. Ohne einen Nukleus (Kopf) im Satz

Wenn kein Substantiv folgt, übernimmt das Pronomen selbst die Rolle des Kopfes. In diesem Fall wird die lange, betonte Form (ئەمە/ئەوە) verwendet, die das Suffix -ە bereits enthält.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Dies(er) ist mutig.	ئەمە ئازایە. (*Eme azaye.*)	Kein Kopf. Das Pronomen ist lang (ئەمە) und fungiert selbst als Subjekt.
Das/Jener dort ist mutig.	ئەوە ئازایە. (*Ewe azaye.*)	Kein Kopf. Das Pronomen ist lang (ئەوە) und fungiert selbst als Subjekt.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Beschreibung des Phänomens als "Verschiebung" verdeutlicht die enge Beziehung zwischen dem Demonstrativpronomen und dem Substantiv, das es bestimmt.

- **Mit Substantiv:** Das Pronomen ist nur ein "Zeiger" (kurze Form), und das Substantiv selbst wird als das "gezeigte" Element markiert (bekommt das Suffix -ە).
- **Ohne Substantiv:** Das Pronomen ist Zeiger und Gezeigtes in einem (lange Form mit -ە).

Dieses System zeigt eine sehr klare und logische Verteilung der grammatischen Marker.

4. Wissenschaftliche Erklärung: Die funktionale Motivation der Anpassungsregel

Die morphologische Anpassung der Demonstrativpronomina (ئەم/ئەمە und ئەو/ئەوە) ist nicht willkürlich, sondern folgt einer klaren funktionalen Logik. Sie ist das Ergebnis eines

Prinzips der grammatischen Ökonomie und Eindeutigkeit, das darauf abzielt, die Informationsstruktur des Satzes für den Hörer oder Leser so klar und effizient wie möglich zu gestalten.

Die Gründe für diese systematische Verteilung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Klarheit und Fokussierung des Nukleus (Kopfes)

Die "Verschiebung" des Markers **-ە** auf das Substantiv dient dazu, den Fokus der Aussage zu lenken.

- In der Konstruktion **ئەم کوڕە** ("dieser Junge") signalisiert das Suffix **-ە** am Wort **کوڕ** ("Junge"), dass dieses Substantiv der definierte, hervorgehobene Kern der Phrase ist. Das Pronomen **ئەم** ist nur ein "Zeiger", aber der eigentliche Informationsträger (**کوڕ**) wird morphologisch als zentral markiert. Die Aufmerksamkeit wird direkt auf den Nukleus gelenkt.

2. Grammatikalische Rollenverteilung und Eindeutigkeit

Die unterschiedlichen Formen der Pronomina (**ئەم** vs. **ئەمە**) verhindern Mehrdeutigkeit, indem sie die grammatische Rolle klar signalisieren.

- Die **kurze Form (ئەم/ئەو)** ist ein reiner **Modifikator (Attribut)**. Ihre Form signalisiert: "Achtung, es folgt ein Substantiv, das ich beschreibe."
- Die **lange Form (ئەمە/ئەوە)** ist ein **eigenständiger Satzteil (Subjekt/Objekt)**. Ihre Form signalisiert: "Achtung, ich selbst bin der Kern der Information."

Diese klare formale Unterscheidung zwischen dem attributiven und dem substantivischen Gebrauch ist ein Merkmal grammatischer Vereinheitlichung und sorgt für strukturelle Klarheit.

3. Effiziente Informationsstruktur

Das System ist hochgradig effizient. Anstatt zusätzliche Wörter oder komplexe syntaktische Regeln zu benötigen, um zwischen "dieser Junge" und "dieser (hier)" zu unterscheiden, löst die Sprache das Problem durch eine minimale morphologische Änderung – das Vorhandensein oder Fehlen des Suffixes **-ە** am Pronomen selbst.

Fazit:

Die Anpassungsregel der Demonstrativpronomina ist ein Paradebeispiel dafür, wie Grammatik funktioniert. Sie ist kein starres Regelwerk, sondern ein dynamisches System, das sich optimiert hat, um Informationen klar zu strukturieren, den Fokus zu lenken und Mehrdeutigkeiten zu vermeiden. Die Verteilung des Markers **-ە** ist somit eine elegante und

ökonomische Lösung, um die unterschiedlichen syntaktischen Funktionen des Demonstrativpronomens unmissverständlich zu kennzeichnen.

Die Pluralbildung der Demonstrativpronomina und die Rolle des Nukleus

1. Einführung

Die Pluralbildung bei Demonstrativpronomina im Kurdischen (Sorani) folgt einer klaren Regel, die von der An- oder Abwesenheit eines "Nukleus" (des Kopf-Substantivs) in der Nominalphrase abhängt. Der Pluralmarker **-ان (-an)** wird je nach syntaktischer Struktur entweder an das Substantiv oder an das Pronomen selbst angefügt.

2. Die Regeln der Pluralbildung

a) Fall 1: Ein Kopf (Substantiv) ist vorhanden (Attributiver Gebrauch)
Wenn das Demonstrativpronomen ein nachfolgendes Substantiv beschreibt, geschieht Folgendes:

1. Das Pronomen steht in seiner einfachen, kurzen Form (ئەم/ئەو).
2. Das Kopf-Substantiv erhält den Pluralmarker **-ان**.
3. Das Suffix **-ە** (als Kurzform des Definitheitsmarkers -ەکە) wird an das Ende des pluralisierten Substantivs angehängt.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Diese Jungen sind mutig.	ئەم کوڕانە ئازان. (*Em kurr-an-e azan.*)	Pronomen: kurz (ئەم). Pluralmarker **-ان** + Suffix **-ە** am Kopf (کوڕ).
Jene Jungen sind mutig.	ئەو کوڕانە ئازان. (*Ew kurr-an-e azan.*)	Pronomen: kurz (ئەو). Pluralmarker **-ان** + Suffix **-ە** am Kopf (کوڕ).

b) Fall 2: Kein Kopf (Substantiv) ist vorhanden (Substantivischer Gebrauch)
Wenn das Demonstrativpronomen allein steht und selbst als Subjekt oder Objekt fungiert, geschieht Folgendes:

1. Der Pluralmarker **-ان** wird in die Basis des Pronomens selbst eingefügt.
2. Das Suffix **-ە** wird an das Ende des pluralisierten Pronomens angehängt.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Diese (hier) sind mutig.	ئەمانە ئازان. (*Em-an-e azan.*)	Pronomen: pluralisiert (ئەمان). Suffix -ە am Pronomen.
Jene (dort) sind mutig.	ئەوانە ئازان. (*Ew-an-e azan.*)	Pronomen: pluralisiert (ئەوان). Suffix -ە am Pronomen.

3. Zusammenfassung der Formen

Die folgende Tabelle vervollständigt das Bild, indem sie Singular und Plural gegenüberstellt:

PLURAL	SINGULAR	FALL
ئەم کوڕانە (*em kurr-an-e*)	ئەم کوڕە (*em kurr-e*)	**Mit Kopf-Substantiv** (z.B. کوڕ - Junge)
ئەمانە (*em-an-e*)	ئەمە (*em-e*)	**Ohne Kopf-Substantiv** (alleinstehend)

4. Wissenschaftliche Erklärung

Die funktionale Motivation hinter dieser Regel ist klar:

1. **Fokussierung:** Die Position des Pluralmarkers (-ان) markiert unmissverständlich den semantischen Kern der Aussage. Steht er am Substantiv, ist dieses der Fokus. Steht er am Pronomen, ist das Pronomen selbst der Fokus.
2. **Grammatikalische Effizienz:** Das System ist hochgradig ökonomisch. Anstatt neue Wörter oder komplexe Satzstrukturen zu erfinden, wird die Pluralität durch die simple, aber systematische Umverteilung eines einzigen Morphems (-ان) signalisiert.
3. **Klare Informationsstruktur:** Für den Hörer/Leser ist sofort klar, ob von "diesen Jungen" (attributiv) oder nur von "diesen" (substantivisch) die Rede ist. Die Grammatik vermeidet aktiv jede Mehrdeutigkeit.

Kombination von Demonstrativpronomina mit Personalsuffixen

Die einfachen Demonstrativpronomina (ئەم, ئەو, etc.) können mit den betonten Personalsuffixen der 1. Gruppe (*-m, -t, -y* etc.) kombiniert werden.

1. Analyse der Bildung

Die morphologische Bildung ist wie folgt:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BESCHREIBUNG
ئەم + ـم	ئەمم (*emim*)[1]	ئەم (dieser) + -م (ich)
ئەم + ـت	ئەمت (*emit*)[1]	ئەم (dieser) + -ت (du)
ئەم + ـی	ئەمی (*emî*)[1]	ئەم (dieser) + -ی (er/sie)
ئەم + ـمان	ئەممان (*emman*)	ئەم (diese) + -مان (wir)
ئەم + ـتان	ئەمتان (*emtan*)	ئەم (diese) + -تان (ihr)
ئەم + ـیان	ئەمیان (*emyan*)	ئەم (diese) + -یان (sie)

[1] In der Aussprache wird oft ein kurzer Vokal zwischen den Konsonanten eingefügt, z.B. /emim/, /emit/.

2. Die Funktion: Prädikativ und identifizierend

Die Funktion dieser Formen ist **nicht reflexiv**. Sie bedeuten nicht "sich selbst".

Ihre Funktion ist **prädikativ** und **identifizierend**. Sie sind eine Kurzform für Sätze mit der Kopula ("sein") und dienen dazu, eine Person mit einem "sprachlichen Zeigefinger" zu identifizieren.

- ئەمم (*emim*) bedeutet: **"Ich bin dieser (hier)."** / "Hier bin ich."
- ئەمت (*emit*) bedeutet: **"Du bist dieser (hier)."** / "Da bist du."
- ئەممان (*emman*) bedeutet: **"Wir sind diese (hier)."** / "Hier sind wir."

Diese Konstruktion wird oft als Antwort auf eine Frage oder als Ausruf verwendet.

- **Beispiel 1:**
  - **کامتان کردی؟ - ئەمم کردم.**
  - (*Kamtan kird? - Emim kirdim.*)
  - "Wer von euch hat es getan?" - "Ich war's." / "Dieser hier (ich) hat es getan."
- **Beispiel 2:**
  - **ئەها ئەمتان لەوێ!**
  - (*Eha emtan lewê!*)
  - "Aha, da seid ihr (diese hier)!"

Wichtige Abgrenzung und häufigere Alternativen

1. **Keine Reflexivität:** Diese Formen sind niemals mit خۆم (*xom* - "ich selbst") oder خۆت (*xot* - "du selbst") austauschbar.
2. **Häufigere Alternativen:** In der alltäglichen Sprache sind die Formen, die auf dem betonten Demonstrativpronomen (ئەمە/ئەوە) basieren, wesentlich gebräuchlicher und oft klarer.
   - Statt ئەمم (*emim*) sagt man häufiger ئەمەم (*eme-m*) - "Ich bin es."
   - Statt ئەمت (*emit*) sagt man häufiger ئەمەت (*eme-t*) - "Du bist es."
   - Statt ئەمی (*emî*) sagt man immer ئەمەیە (*eme-ye*) - "Er/Sie ist es."

Zusammenfassendes Fazit:

Es handelt sich um einen seltenen morphologischen Prozess. Die Funktion ist eine **prädikative/identifizierende** Konstruktion, keine reflexive. Sie dient dazu, eine Person im Raum oder in einer Gruppe zu verorten und zu identifizieren.

Kombination des Demonstrativpronomens ئەو (ew) mit Personalsuffixen

Die Kombination des "fernen" Demonstrativpronomens ئەو **(*ew* - jener/jene/jenes)** mit den betonten Personalsuffixen der 1. Gruppe folgt derselben Logik wie bei ئەم **(*em*)**.

1. Analyse der Bildung

Die morphologische Bildung ist wie folgt:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BESCHREIBUNG
ئەو + ـم	ئەوم (*ewim*)[1]	ئەو (jener) + -م (ich)
ئەو + ـت	ئەوت (*ewit*)[1]	ئەو (jener) + -ت (du)
ئەو + ـی	ئەوی (*ewî*)[1]	ئەو (jener) + -ی (er/sie)
ئەو + ـمان	ئەومان (*ewman*)	ئەو (jene) + -مان (wir)
ئەو + ـتان	ئەوتان (*ewtan*)	ئەو (jene) + -تان (ihr)
ئەو + ـیان	ئەویان (*ewyan*)	ئەو (jene) + -یان (sie)

[1] Auch hier wird in der Aussprache oft ein kurzer Vokal /i/ zwischen den Konsonanten eingefügt: /ewim/, /ewit/.

2. Die Funktion: Prädikativ und identifizierend ("Ich bin jener dort")

Die Funktion dieser Formen ist **nicht reflexiv**. Sie dienen dazu, eine identifizierende Aussage über eine Person oder eine Gruppe zu treffen, die sich in einer gewissen **Entfernung** zum Sprecher befindet.

- ئەوم (*ewim*) bedeutet: **"Ich bin jener (dort)."**
- ئەوت (*ewit*) bedeutet: **"Du bist jener (dort)."**
- ئەومان (*ewman*) bedeutet: **"Wir sind jene (dort)."**

Diese Konstruktion wird oft verwendet, um auf sich selbst oder andere in einer Gruppe zu zeigen oder eine Auswahl zu treffen.

- **Beispiel 1:** (Zwei Personen stehen zur Auswahl, jemand fragt: "Wer von euch ist der Arzt?")
  - **ئەوم پزیشکم.**
  - (*Ewim pizîşkim.*)

- "Ich bin der Arzt." (wörtlich: "Jener-ich bin Arzt.")

- **Beispiel 2:** (Eine Gruppe kommt an.)
  - **ئەومانین کە چاوەڕێتان دەکرد.**
  - (*Ewmanîn ke çawerrêtan dekird.*)
  - "Wir sind es, auf die ihr gewartet habt." (wörtlich: "Jene-wir sind wir...")

Häufigere Alternativen

Wie bei ئەم sind auch hier die Formen, die auf dem betonten Demonstrativpronomen (ئەوە) basieren, wesentlich gebräuchlicher und oft klarer, insbesondere im Singular.

- Statt ئەوم (*ewim*) sagt man häufiger ئەوەم (*ewe-m*) - "Ich bin es (jener)."
- Statt ئەوت (*ewit*) sagt man häufiger ئەوەت (*ewe-t*) - "Du bist es (jener)."
- Statt ئەوی (*ewî*) sagt man immer ئەوەیە (*ewe-ye*) - "Er/Sie ist es (jener)."

Zusammenfassendes Fazit:

Die morphologische Konstruktion ئەو + Personalsuffix folgt einer klaren Logik. Ihre Funktion ist prädikativ/identifizierend und bezieht sich auf Personen oder Dinge in einer gewissen Entfernung. In der alltäglichen Sprache werden jedoch oft die parallelen Konstruktionen mit ئەوە bevorzugt.

Kombination des Demonstrativpronomens ئەوان (ewan) mit Personalsuffixen

Die Kombination des pluralischen "fernen" Demonstrativpronomens ئەوان **(*ewan* - jene)** mit den betonten Personalsuffixen der 1. Gruppe ist grammatisch möglich.

1. Analyse der Bildung

Die morphologische Bildung ist wie folgt:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BESCHREIBUNG
ئەوان + ـم	ئەوانم (*ewanim*)[1]	ئەوان (jene) + -م (ich)
ئەوان + ـت	ئەوانت (*ewanit*)[1]	ئەوان (jene) + -ت (du)

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BESCHREIBUNG
ئەوان + ـی	ئەوانی (*ewanî*)[1]	ئەوان (jene) + -ی (er/sie)
ئەوان + ـمان	ئەوانمان (*ewanman*)	ئەوان (jene) + -مان (wir)
ئەوان + ـتان	ئەوانتان (*ewantan*)	ئەوان (jene) + -تان (ihr)
ئەوان + ـیان	ئەوانیان (*ewanyan*)	ئەوان (jene) + -یان (sie)

[1] Die Aussprache erfordert einen leichten Bindevokal: /ewanim/, /ewanit/, /ewanî/.

2. Die Funktion: Possessiv ("meine jene", "deine jene")

Im Gegensatz zu den Singularformen (*emim, ewim*), die primär prädikativ sind, ist die Funktion dieser Pluralformen fast ausschließlich **possessiv**. Sie drücken aus, wem die Gruppe "jene" gehört oder zu wem sie in Beziehung steht. Sie sind eine Kurzform der Danepal-Konstruktion.

- ئەوانم (*ewanim*) bedeutet: "**meine jene**" (Kurzform für ئەوانەی من - *ewaney min*)
- ئەوانت (*ewanit*) bedeutet: "**deine jene**" (Kurzform für ئەوانەی تۆ - *ewaney to*)
- ئەوانمان (*ewanman*) bedeutet: "**unsere jene**" (Kurzform für ئەوانەی ئێمە - *ewaney ême*)

Wichtiger Hinweis: Das Wort ئەوان kann sich auf Personen ("jene Leute") oder Dinge ("jene Sachen") beziehen.

Anwendung im Satz

Diese Konstruktion wird oft als Objekt in einem Satz verwendet.

- **Beispiel 1:**
  - ئەوانم بینی.
  - (*Ewanim bînî.*)
  - "Ich sah **meine jene** (z.B. meine Bücher, meine Freunde)."
  - **Analyse:** ئەوانم ist das Objekt. Das Subjekt ("ich") wird durch das Suffix *-m* am Verb (hier unsichtbar in *bînî*) angezeigt.
- **Beispiel 2:**

- **ئەوانتان بۆ دێنم.**
- (*Ewantan bo dênim.*)
- "Ich bringe **eure jene** (Sachen)."
- **Analyse:** **ئەوانتان** ist das Objekt. Das Subjekt ("ich") ist in **دێنم** (ich bringe) enthalten.

Zusammenfassendes Fazit

Die Kombination von pluralischen Demonstrativpronomina mit Personalsuffixen ist eine grammatisch valide Methode, um Besitz oder Zugehörigkeit auszudrücken. Sie fungiert als eine kompakte, synthetische Alternative zur längeren, analytischen Danepal-Konstruktion. Die Funktion ist hier klar **possessiv** und nicht prädikativ oder reflexiv.

Kombination des Demonstrativpronomens ئەمان (eman) mit Personalsuffixen

Die Kombination des pluralischen "nahen" Demonstrativpronomens **ئەمان *(eman* - diese)** mit den betonten Personalsuffixen der 1. Gruppe ist grammatisch möglich und folgt einer klaren Regel.

1. Analyse der Bildung

Die morphologische Bildung ist wie folgt:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BESCHREIBUNG
ئەمان + ـم	ئەمانم (*emanim*)[1]	ئەمان (diese) + -م (ich)
ئەمان + ـت	ئەمانت (*emanit*)[1]	ئەمان (diese) + -ت (du)
ئەمان + ـی	ئەمانی (*emanî*)[1]	ئەمان (diese) + -ی (er/sie)
ئەمان + ـمان	ئەمانمان (*emanman*)	ئەمان (diese) + -مان (wir)
ئەمان + ـتان	ئەمانتان (*emantan*)	ئەمان (diese) + -تان (ihr)

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BESCHREIBUNG
ئەمان + یان	ئەمانیان (*emanyan*)	ئەمان (diese) + -یان (sie)

[1] Die Aussprache erfordert einen leichten Bindevokal: /emanim/, /emanit/, /emanî/.

2. Die Funktion: Possessiv ("meine diese", "deine diese")

Genau wie bei ئەوان ist die Funktion dieser Pluralformen fast ausschließlich **possessiv**. Sie drücken aus, wem die Gruppe "diese" gehört oder zu wem sie in Beziehung steht. Sie sind eine Kurzform der Danepal-Konstruktion.

- **ئەمانم** (*emanim*) bedeutet: "**meine diese**" (Kurzform für **ئەمانەی من** - *emaney min*)
- **ئەمانت** (*emanit*) bedeutet: "**deine diese**" (Kurzform für **ئەمانەی تۆ** - *emaney to*)
- **ئەمانمان** (*emanman*) bedeutet: "**unsere diese**" (Kurzform für **ئەمانەی ئێمە** - *emaney ême*)

Wichtiger Hinweis: Das Wort **ئەمان** kann sich auf Personen ("diese Leute") oder Dinge ("diese Sachen") beziehen.

Anwendung im Satz

Diese Konstruktion wird oft als Objekt in einem Satz verwendet.

- **Beispiel 1:**
  - **ئەمانم ناوێت.**
  - (*Emanim nawêt.*)
  - "Ich will **diese von mir** (meine Sachen hier) nicht."
  - **Analyse:** **ئەمانم** ist das Objekt. Das Subjekt ("ich") ist in das Verb **ناوێت** (ich will nicht) integriert.
- **Beispiel 2:**
  - **ئەمانتانم بۆ بێنە.**
  - (*Emantanim bo bêne.*)
  - "Bring mir **eure diese** (eure Sachen hier)."
  - **Analyse:** **ئەمانتان** ist das Objekt.

Zusammenfassendes Fazit

Die Kombination von ئەمان mit Personalsuffixen folgt demselben Prinzip wie bei ئەوان. Es ist eine grammatisch valide Methode, um Besitz oder Zugehörigkeit auszudrücken, und fungiert als eine kompakte, synthetische Alternative zur längeren, analytischen Danepal-Konstruktion. Die Funktion ist hier klar **possessiv** und nicht prädikativ oder reflexiv.

Die Position der Konjunktion -یش/-ش bei Demonstrativpronomina

Die Position der additiven Konjunktion **-یش/-ش (-ş/-îş)** bei der Kombination mit Demonstrativpronomina folgt einer differenzierten Regel, die von der Form des Pronomens abhängt.

Die Regel

Die Konjunktion **-یش/-ش** wird an das Ende der vollständigen pronominalen Einheit angehängt. Sie kann sich nicht zwischen ein Pronomen und sein Suffix schieben, mit einer wichtigen Ausnahme bei den betonten/substantivischen Formen.

Analyse der Strukturen

Fall 1: Demonstrativpronomen + -یش
Dies ist die einfachste Form, bei der die Konjunktion direkt an das Pronomen angehängt wird.

- ئەم + یش → ئەمیش (*em-îş*) - "dieser auch"
- ئەو + یش → ئەویش (*ew-îş*) - "jener auch"
- ئەمە + یش → ئەمەیش (*eme-y-îş* > *emeyş*) - "dies auch"
- ئەوانە + یش → ئەوانەیش (*ewane-y-îş* > *ewaneyş*) - "jene auch"

Fall 2: Demonstrativpronomen + Personalsuffix + -یش
Dies ist der komplexere Fall. Die Struktur hängt von der Form des Demonstrativpronomens ab.

a) Bei den einfachen Demonstrativpronomina (ئەم, ئەو etc.)
Hier wird zuerst das Pronomen mit dem Personalsuffix kombiniert, und DANN wird **-یش** an das Ende der gesamten Einheit angehängt.

ANALYSE	KURDISCHE FORM	BESCHREIBUNG
ئەم + م) + یش	ئەممیش (*emim-îş*)	dieser, der zu mir gehört, auch
ئەو + مان) + یش	ئەومانیش (*ewman-îş*)	jene, die zu uns gehören, auch
ئەمان + ت) + یش	ئەمانتیش (*emanit-îş*)	diese (Pl.), die zu dir gehören, auch

b) Bei den betonten/substantivischen Demonstrativpronomina (ئەمە, ئەوە etc.)

Hier tritt eine seltene Struktur auf: Die kürzere Form der Konjunktion, **-ش-**, schiebt sich **zwischen** das Pronomen und das nachfolgende Personalsuffix.

ANALYSE	KURDISCHE FORM	BESCHREIBUNG
ئەمە + ش + م	ئەمەشم (*eme-ş-im*)	auch mein Dieses / dieses von mir auch
ئەوە + ش + ت	ئەوەشت (*ewe-ş-it*)	auch dein Jenes / jenes von dir auch
ئەمانە + ش + مان	ئەمانەشمان (*emane-ş-man*)	auch unsere Diese (Pl.)
ئەوانە + ش + یان	ئەوانەشیان (*ewane-ş-yan*)	auch ihre Jenen (Pl.)

Zusammenfassendes Fazit

- Im Gegensatz zum Reflexivpronomen (خۆشم/خۆمیش), wo beide Positionen der Konjunktion möglich sind, ist die Position von **ش/-یش-** bei Demonstrativpronomina von der **Form des Pronomens selbst** abhängig.
- Bei den **einfachen** Demonstrativpronomina (ئەم, ئەو) wird **-یش** ans Ende gehängt.
- Bei den **betonten/substantivischen** Demonstrativpronomina (ئەمە, ئەوە) wird **-ش-** in die Mitte geschoben.

Diese Verteilung unterstreicht die komplexe, aber regelbasierte Natur der kurdischen Morphophonologie.

Das Demonstrativpronomen ئەم (em) in der Wortbildung

Über seine rein demonstrative Funktion hinaus dient das "nahe" Demonstrativpronomen **ئەم (*em*)** im Kurdischen (Sorani) als ein hochproduktives erstes Glied in Komposita (zusammengesetzten Wörtern). Seine Hauptfunktion ist hierbei die Bildung von **Zeitadverbien**, die sich auf einen gegenwärtigen oder unmittelbar bevorstehenden Zeitraum beziehen.

Bildungsmechanismus

Die Bildung ist sehr einfach und regelmäßig:
ئەم (*em* - "dieser/diese/dieses") + ZEITBEGRIFF = SPEZIFISCHES ZEITADVERB

In diesem Prozess verschmelzen die beiden Wörter zu einer einzigen, festen lexikalischen Einheit.

Analyse der Beispiele

Die folgenden Beispiele sind die häufigsten und wichtigsten Vorkommen dieser Konstruktion.

ANALYSE DER ZUSAMMENSETZUNG	KURDISCHE FORM	BEDEUTUNG
ئەم (dieses) + ساڵ (*sał* - Jahr)	ئەمساڵ (*emsał*)	dieses Jahr
ئەم (dieser) + ڕۆژ (*roj* - Tag)	ئەمڕۆ (*emro*)[1]	heute
ئەم (dieses) + جار (*car* - Mal)	ئەمجار (*emcar*)	dieses Mal
ئەم (diese) + هەفتە (*hefte* - Woche)	ئەمهەفتە (*emhefte*)	diese Woche
ئەم (dieser) + شەو (*şew* - Abend/Nacht)	ئەمشەو (*emşew*)	heute Abend

[1] Die Form ئەمڕۆ **(*emro*)** zeigt eine lautliche Anpassung, bei der der *j*-Laut von ڕۆژ **(*roj*)** wegfällt.

Grammatikalische Funktion

Die resultierenden Wörter sind feste **Adverbien der Zeit**. Sie können nicht weiter dekliniert oder modifiziert werden und werden im Satz verwendet, um den Zeitpunkt einer

Handlung zu bestimmen.

- **Beispiel:**
  - ئەمساڵ دەچم بۆ کوردستان.
  - (*Emsał deçim bo Kurdistan.*)
  - "**Dieses Jahr** fahre ich nach Kurdistan."

Zusammenfassende Erkenntnis:

Dies ist ein perfektes Beispiel für den Prozess der **Lexikalisierung**. Zwei ursprünglich getrennte grammatische Einheiten (ئەم und z.B. ساڵ) verschmelzen durch häufigen gemeinsamen Gebrauch zu einem neuen, eigenständigen Wort mit einer festen Bedeutung.

Die Kombination von Demonstrativpronomina mit Präpositionen

Im Sorani kommt es zu einer Verschmelzung (Kontraktion), wenn eine Präposition direkt auf ein Demonstrativpronomen trifft, das mit dem Vokal ئە- **(e-)** beginnt. Dieser Prozess der **Elision** (Wegfall eines Lautes) ist in der gesprochenen und geschriebenen Sprache sehr häufig und führt zu neuen, kompakteren Formen.

Die Regel: Elision des ئە-

Wenn eine Präposition wie لە (*le* - in/von/aus), بە (*be* - mit/durch) oder بۆ (*bo* - für) vor einem Demonstrativpronomen steht, das mit ئە- beginnt, geschieht Folgendes:

1. Der anlautende Vokal ئە- des Pronomens fällt weg.
2. Die Präposition und der verbleibende Teil des Pronomens werden zu einem einzigen Wort zusammengeschrieben.

Analyse der Beispiele

RESULTIERENDE KURDISCHE FORM	ZUSAMMENSETZUNG (VOR DER ELISION)	DEUTSCH
لەمە (*leme*)	لە + ئەمە (*eme*)	von diesem/dieser (Sg.)
بەوە (*bewe*)	بە + ئەوە (*ewe*)	mit jenem/jener (Sg.)
لەمانە (*lemane*)	لە + ئەمانە (*emane*)	von diesen (Pl.)

RESULTIERENDE KURDISCHE FORM	ZUSAMMENSETZUNG (VOR DER ELISION)	DEUTSCH
لەوانە (*lewane*)	لە + ئەوانە (*ewane*)	von jenen (Pl.)

Weitere Beispiele zur Verdeutlichung:

RESULTIERENDE KURDISCHE FORM	ZUSAMMENSETZUNG (VOR DER ELISION)	DEUTSCH
بەم (*bem*)	بۆ + ئەم (*em*)	für diesen (hier)
لەو (*lew*)	لە + ئەو (*ew*)	in jenem (dort)
بۆمان (*boman*)	بۆ + ئەمان (*eman*)	für diese (Pl.)
پێیان (*pêyan*)[1]	بە + ئەوان (*ewan*)	mit jenen (Pl.)

[1] Die Präposition بە hat eine spezielle unregelmäßige Form پێ **(*pê*)**, wenn sie mit Pronominalsuffixen oder den Pronomen ئەو und ئەوان kombiniert wird.

Wissenschaftliche Erklärung

Dieser Prozess ist ein typisches Beispiel für **Sandhi** oder **Assimilation an Wortgrenzen**. Aus Gründen der Sprechökonomie werden zwei Wörter, die häufig aufeinanderstoßen, lautlich aneinander angepasst und zu einer einzigen phonologischen Einheit verschmolzen. Die moderne kurdische Orthografie spiegelt diese gesprochene Realität wider, indem sie die beiden Teile zusammenschreibt.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Verschmelzung von Präpositionen und Demonstrativpronomina ist eine feste und wichtige Regel im Sorani. Sie zeigt, wie die Sprache zu flüssigeren und kompakteren Formen tendiert, indem sie redundante Vokale an Wortgrenzen eliminiert.

Die Funktion von ەوە (ewe): Postposition zur Markierung des Ursprungs

Die Form لەمەوە **(*lemewe*)** ist ein perfektes Beispiel für eine **zirkumpositionale Phrase**. Es handelt sich um die Kombination einer Präposition (لە) mit einer Postposition (-ەوە), die zusammen einen "sprachlichen Rahmen" um das Pronomen bilden.

Die grammatische Regel: Die Zirkumposition لە ... ەوە

1. **Die Präposition لە (*le*):** Markiert einen Ort, einen Zeitpunkt oder einen allgemeinen Bezugspunkt. Allein bedeutet sie "in", "an", "bei", "zu".
   - لە + ئەم → لەم (*lem*) - "an diesem", "bei diesem"
2. **Die Postposition -ەوە (*-ewe*):** Dies ist ein fundamentales Suffix im Sorani. Seine Kernfunktion ist es, eine **Bewegung von einem Ort weg** oder den **Beginn eines Zeitpunkts** zu markieren. Es bedeutet **"von ... her"**, **"von ... aus"**, **"seit ..."**.
3. **Die Kombination لە ... ەوە:** Wenn لە und -ەوە zusammen verwendet werden, bilden sie eine feste Einheit, die **Herkunft, Ursprung** oder einen **Startpunkt** (sowohl räumlich als auch zeitlich) angibt.

Analyse des Beispiels

- **Zusammensetzung:** لە (Präposition) + ئەم (Pronomen) + ەوە (Postposition)
- **Resultierende Form:** لەمەوە (*lem-ewe*)
- **Analyse der Bedeutung:**
  - لەم (*lem*) = "an/bei diesem Punkt"
  - -ەوە (*-ewe*) = "von ... aus" / "von ... an"
- **Bedeutung: "von diesem Punkt an"**, **"hiervon ausgehend"**, **"seit diesem Zeitpunkt"**, **"ab hier/jetzt"**.

Die Funktion ist also die sehr spezifische Angabe eines Startpunkts.

Weitere Beispiele zur Verdeutlichung

Um die Funktion von لە ... ەوە klar zu sehen, vergleichen wir es mit der alleinigen Verwendung von لە:

MIT ...ەوە لە (BEWEGUNG VOM ORT WEG)	MIT لە ALLEIN (STATISCHER ORT)
من له مالّەوه هاتم. (*Min le małewe hatim.*) - Ich kam **von zu Hause**.	من له مالّم. (*Min le małim.*) - Ich bin **zu Hause**.
لەوێوە دەستی پێکرد. (*Lewêwe destî pêkird.*) - Er hat **von dort aus** angefangen.	لەوێ بوو. (*Lewê bû.*) - Er war **dort**.
لەم کاتەوە (*Lem katewe*) - **Seit diesem** Moment / **Ab diesem** Moment.	لەم کاتەدا (*Lem kateda*) - **In diesem** Moment.

Zusammenfassende Erkenntnis:

In der Form لەمەوە ist das Suffix -ەوە kein allgemeiner Verstärker, sondern eine **Postposition** mit einer klaren grammatischen Bedeutung. In Kombination mit لە bildet es die Zirkumposition لە ... ەوە, die immer einen Ursprung oder Startpunkt in Raum oder Zeit markiert. Dies ist ein fundamentales und sehr häufiges Muster in der kurdischen Sprache.

Demonstrativpronomina in anderen kurdischen Dialekten

Die kurdische Sprache zeichnet sich durch eine Vielzahl von Dialekten aus, die jeweils ihre eigenen sprachlichen Merkmale aufweisen. Unter diesen Dialekten nehmen der Kermanshah-Dialekt, der Hawrami-Dialekt sowie die Hauptdialekte Sorani und Kurmandschi eine besondere Stellung ein.

Demonstrativpronomina in den Dialekten Kermanshah (Südkurdisch) und Hawrami

1. Demonstrativpronomina im Kermanshah-Dialekt (Südkurdisch)

Der Kermanshah-Dialekt verwendet Formen, die eine eigene, distinkte Morphologie aufweisen.

Tabelle: Vergleich Sorani vs. Kermanshah

LINGUISTISCHE ANALYSE	KERMANSHAH-DIALEKT	STANDARD-SORANI	BEDEUTUNG
Das Südkurdische hat eine stark reduzierte, eigenständige Form entwickelt.	یه (*ye*)	ئەم / ئەمە	Dieser/Diese/s (nah, Sg.)
Der Plural wird ebenfalls mit dieser *y*-Basis gebildet.	یانه (*yane*)	ئەمان / ئەمانە	Diese (nah, Pl.)

LINGUISTISCHE ANALYSE	KERMANSHAH-DIALEKT	STANDARD-SORANI	BEDEUTUNG
Hier gibt es eine größere Ähnlichkeit zur betonten Sorani-Form.	ئەوە (*ewe*)	ئەو / ئەوە	Jener/Jene/s (fern, Sg.)
Auch hier ähnelt die Form der betonten Sorani-Form.	ئەوانە (*ewane*)	ئەوان / ئەوانە	Jene (fern, Pl.)

Schlussfolgerung für Kermanshah:
Der Dialekt von Kermanshah bildet eine Brücke. Für die ferne Position (*ewe/ewane*) verwendet er Formen, die denen des Sorani sehr ähnlich sind. Für die nahe Position (*ye/yane*) hat er jedoch ein völlig eigenständiges und innovatives System auf einer *y*-Basis entwickelt.

2. Demonstrativpronomina im Hawrami-Dialekt (Gorani-Gruppe)
Hawrami, oft als eigene Sprache innerhalb der nordwestiranischen Gruppe betrachtet, zeigt eine noch größere Distanz zu den kurdischen Hauptdialekten.

Tabelle: Vergleich Sorani vs. Hawrami

LINGUISTISCHE ANALYSE	HAWRAMI-DIALEKT	STANDARD-SORANI	BEDEUTUNG
Hawrami verwendet eine völlig andere Basis (*în-*), die auf sehr alte iranische Wurzeln zurückgeht.	ئینه (*îne*)	ئەم / ئەمە	Dieser/Diese/s (nah, Sg.)
Der Plural wird durch einen Vokalwechsel (**Ablaut**) gebildet, ein sehr altes indoeuropäisches Merkmal.	ئێنێ (*ênê*)	ئەمان / ئەمانە	Diese (nah, Pl.)
Auch hier eine eigenständige Basis (*an-*).	ئانە (*ane*)	ئەو / ئەوە	Jener/Jene/s (fern, Sg.)
Wieder zeigt sich die Pluralbildung durch Vokalwechsel.	ئانێ (*anê*)	ئەوان / ئەوانە	Jene (fern, Pl.)

Schlussfolgerung für Hawrami:
Das System im Hawrami ist fundamental anders als im Sorani oder Kurmandschi.

- Es verwendet völlig andere Stämme (*în-* und *an-*).
- Es nutzt archaische morphologische Prozesse wie den Ablaut (*îne* → *ênê*) zur Pluralbildung.
  Dies bestätigt die linguistische Sonderstellung des Hawrami als eine sehr alte und konservative Sprache.

Vergleich der Demonstrativpronomina: Sorani vs. Kurmandschi

Ein direkter Vergleich der Demonstrativpronomina in den beiden Hauptdialekten offenbart sowohl eine gemeinsame historische Basis als auch tiefgreifende Unterschiede.

1. Gemeinsame Basis und phonologische Variation

Beide Dialekte teilen eine gemeinsame Grundstruktur, die auf der Unterscheidung zwischen Nähe und Distanz beruht.

- **Distanz ("jener"):** Beide Dialekte verwenden denselben Stamm **ئەو (*ew*)**.
- **Nähe ("dieser"):** Hier zeigt sich eine klare, aber systematische phonologische Variation:
  - **Sorani: ئەم (*em*)**
  - **Kurmandschi: ئەڤ (*ev*)**
    Diese **m/v-Korrespondenz** ist ein bekanntes und regelmäßiges Merkmal, das die beiden Dialektgruppen voneinander trennt.

2. Der fundamentale Unterschied: Grammatisches Geschlecht und Kasus

a) Sorani: Ein vereinfachtes, neutrales System

Das Sorani hat das grammatische Geschlecht und das Kasussystem bei den Demonstrativpronomina vollständig abgebaut. Das System ist neutral und basiert ausschließlich auf Nähe/Distanz und Singular/Plural.

PLURAL	SINGULAR	NÄHE/DISTANZ
ئەمان (*eman*) / ئەمانە (*emane*)	ئەم (*em*) / ئەمە (*eme*)	**Nah**
ئەوان (*ewan*) / ئەوانە (*ewane*)	ئەو (*ew*) / ئەوە (*ewe*)	**Fern**

b) Kurmandschi: Ein konservatives, flektierendes System

Das Kurmandschi bewahrt ein älteres, komplexeres System, das zwischen **Genus (maskulin/feminin)** und **Kasus (Rektus/Obliquus)** unterscheidet. Diese Unterscheidung wird im Obliquus-Fall (Schrägfall) durch unterschiedliche Suffixe sichtbar.

- **Maskulines Suffix: -ی (-î)**
- **Feminines Suffix: -ێ (-ê)**

Tabelle der Obliquus-Formen im Kurmandschi

VEREINFACHTE FORM	OBLIQUUS-FORM	GESCHLECHT	PRONOMEN
ڤی (*vî*)	ئەڤی (*evî*)	Maskulin	ئەڤ (*ev*) - dieser
ڤێ (*vê*)	ئەڤێ (*evê*)	Feminin	
وی (*wî*)	ئەوی (*ewî*)	Maskulin	ئەو (*ew*) - jener
وێ (*wê*)	ئەوێ (*ewê*)	Feminin	

Die vereinfachten Formen (*vî, vê, wî, wê*) entstehen durch den Wegfall des unbetonten Anlautvokals *e-* und sind in der gesprochenen Sprache sehr gebräuchlich.

Zusammenfassende Erkenntnis

Der Vergleich der Demonstrativpronomina ist ein Paradebeispiel für die typologische Klassifizierung der beiden Dialekte:

- **Sorani** ist **analytischer und innovativer**. Es hat alte Flexionskategorien abgebaut.
- **Kurmandschi** ist **synthetischer und konservativer**. Es bewahrt alte indoeuropäische Kategorien wie Genus und Kasus.

TEIL

XII



Interrogativ-, Quantitativ- und Possessivpronomen

Interrogativpronomina im Kurdischen: Eine historisch-vergleichende Analyse

Die Interrogativpronomen (Fragepronomina) gehören zu den ältesten und stabilsten Elementen des Wortschatzes. Ihre Entwicklung von den proto-indoeuropäischen Wurzeln über die altiranischen Sprachen bis zu den modernen kurdischen Dialekten ist ein faszinierendes Zeugnis sprachlicher Kontinuität und Veränderung.

1. Historischer Hintergrund: Die indoeuropäische und altiranische Wurzel

Die meisten Interrogativpronomen in den indoeuropäischen Sprachen, einschließlich des Kurdischen, gehen auf eine gemeinsame proto-indoeuropäische (PIE) Wurzel ***k^{w}-** zurück. Diese Wurzel diente als Basis für Fragen nach Identität ("wer?", "was?") und Auswahl ("welcher?").

In den altiranischen Sprachen (Avestisch und Altpersisch) entwickelte sich diese Wurzel zu **k-** oder **č-** weiter.

- **Für Personen ("wer?"):** Der Stamm war **ka-**.
  - Altpersisch: *ka*
  - Avestisch: *kō*
- **Für Sachen ("was?"):** Der Stamm war **či-** (aus PIE *k^{w}id).
  - Altpersisch: *čiy*
  - Avestisch: *čit*

Diese beiden Stämme, **ka-** für Personen und **či-** für Sachen, sind die direkten Vorfahren der heutigen kurdischen Interrogativpronomen.

2. Die Entwicklung der modernen kurdischen Formen

a) "Wer?" → کی / کێ (*kê / kî*)

- **Herkunft:** Dieses Pronomen leitet sich direkt vom altiranischen Stamm **ka-** ab.
- **Entwicklung:** Im Laufe der mitteliranischen Periode wurde die Form *ka-* durch lautliche Wandel zu *kē*.
  - Mittelpersisch: *kē*
  - Neupersisch: *kī* (کی)

- Sorani-Kurdisch: کێ (*kê*)
- Kurmandschi-Kurdisch: *kî* (کی)

- Die Formen *kê* (Sorani) und *kî* (Kurmandschi) sind also lediglich dialektale Aussprachevarianten desselben Wortes.

b) "Was?" → چە / چ / چی (*çî / ç / çe*)

- **Herkunft:** Dieses Pronomen leitet sich direkt vom altiranischen Stamm **či-** ab.
- **Entwicklung:** Diese Form war phonetisch sehr stabil.
  - Mittelpersisch: *čē*
  - Neupersisch: *čeh / čī* (چی / چه)
  - Sorani-Kurdisch: چی (*çî*)
  - Kurmandschi-Kurdisch: *çi* (چ)
- Die Formen چە **(*çe*)** oder die Kurzform چ **(*ç*)** sind phonetisch reduzierte Varianten der vollen Form چی **(*çî*)**.

c) "Welcher?" → کێژان / کام etc.

- **Herkunft:** Dieses Pronomen ist eine Zusammensetzung aus der alten Fragepartikel **ka-** mit einem anderen Element.
- **Entwicklung:**
  - Mittelpersisch: *kadām*
  - Neupersisch: *kodām* (کدام)
  - Sorani-Kurdisch: کام (*kam*) oder کامە (*kame*)
  - Kurmandschi-Kurdisch: *kîjan* (کیژان)
- **Dialektale Vielfalt:** Die enorme Vielfalt (*kêhe, kêha, kêhan, kîjan*) zeigt die reiche dialektale Aufspaltung dieser komplexeren Zusammensetzung.

Zusammenfassende Analyse

Die kurdischen Interrogativpronomina sind ein perfektes Beispiel für sprachliche Evolution:

1. کێ (wer?) und چی (was?) sind die primären, einfachen Interrogativa. Sie sind extrem alt und daher in allen Dialekten sehr ähnlich und stabil.

2. کام (welcher?) ist ein sekundäres, zusammengesetztes Interrogativum. Da seine ursprüngliche Form komplexer war, bot es mehr Angriffspunkte für lautliche Veränderungen, was zu der heute beobachtbaren großen dialektalen Vielfalt geführt hat.

Detaillierte Analyse von کێ / کی (kê / kî) - "Wer?"

1. Historische Wurzeln
Dieses Pronomen geht auf die proto-indoeuropäische Wurzel *k^{w}os ("wer?") zurück. Die modernen Formen in den iranischen Sprachen, wie Persisch *kī* (کی), Belutschi *kê* und eben Kurdisch *kê/kî*, sind direkte Weiterentwicklungen dieser antiken Form.

2. Dialektale Verteilung und Funktion
Die Verwendung der beiden phonetischen Varianten *kê* und *kî* ist ein klares Unterscheidungsmerkmal zwischen den kurdischen Dialektgruppen.

- **Sorani und Südkurmandschi:** In diesen Dialektgruppen hat sich کێ **(*kê*)** als die alleinige oder stark dominante Form durchgesetzt.
- **Nordkurmandschi:** Hier sind beide Formen (*kê* und *kî*) erhalten geblieben und haben eine **funktionale Spezialisierung nach dem Kasus** entwickelt:
  - کی **(*kî*)** wird primär im **Kasus Rektus (Nominativ)** verwendet (Subjekt bei intransitiven Verben und im Präsens bei transitiven Verben).
  - کێ **(*kê*)** wird primär im **Kasus Obliquus (Schrägfall)** verwendet (Objekt oder Subjekt bei transitiven Verben in der Vergangenheit).

Vergleichstabelle

DEUTSCH	SORANI	NORDKURMANDSCHI	ANALYSE (NORDKURMANDSCHI)
Wer kam? (Subjekt, intransitiv)	کێ هات؟ (*Kê hat?*)	کی *hat?*	**Rektus → kî**
Wen hast du gesehen? (Objekt)	تۆ کێت بینی؟ (*To kê-t bînî?*)	*Te* ***kê*** *dît?*	**Obliquus → kê**
Wer hat dich gesehen? (Subjekt, transitiv, Vergangenheit)	کێ تۆی بینی؟ (*Kê toy bînî?*)	***Kê*** *tu dîtî?*	**Ergativ (Subjekt im Obliquus) → kê**

Zusammenfassende Erkenntnis:
Das Pronomen "wer?" ist ein Paradebeispiel für grammatische Evolution. Während das Sorani eine Form (*kê*) generalisiert hat, bewahrt das Nordkurmandschi als konservativerer

Dialekt zwei ältere Formen und hat ihnen eine neue, hochspezialisierte Funktion im Rahmen seines komplexen Kasussystems zugewiesen.

2. چە / چ / چی (*çî / ç / çe*) - "Was?"

Das Interrogativpronomen چی **(*çî*)** und seine Varianten dienen der Frage nach Sachen, Gegenständen, abstrakten Konzepten oder Gründen. Es ist das nicht-persönliche Gegenstück zu کێ **(*kê* - "wer?")**.

Historische Wurzeln

Dieses Pronomen ist ebenfalls uralt und leitet sich direkt von der proto-indoeuropäischen Wurzel *k^{w}id ab.

- **Altiranische Wurzel:** Altpersisch *čiy* und Avestisch *čit*.
- **Entwicklung:** Diese Form war phonetisch sehr stabil.
  - Mittelpersisch: *čē*
  - Neupersisch: *čī* (چی)
  - Kurdisch: *çî / ç*

Dialektale Verteilung und Funktion

Die Wahl der Form ist ein klares dialektales Merkmal.

- **Sorani:**
  - In den zentralen Sorani-Dialekten (z.B. Sulaimaniyah, Erbil) ist چی **(*çî*)** die absolute Standardform.
  - In südlicheren Dialekten, die an Südkurdisch angrenzen (z.B. Khanaqin, Kermanshah), ist die Form چە **(*çe*)** sehr verbreitet. Dies ist eine lautliche Variante.
- **Kurmandschi:**
  - Die kürzeste Form, **ç*i*** (چ), ist die gebräuchlichste Form im **Rektus-Fall** (Nominativ).
  - Im **Obliquus-Fall** wird oft die vollere Form **ç*î*** (چی) verwendet, obwohl *çi* auch hier vorkommen kann. Dies zeigt eine Tendenz zur funktionalen Unterscheidung, die aber nicht so strikt ist wie bei *kî/kê*.

Vergleichstabelle

DEUTSCH	SORANI (STANDARD)	KURMANDSCHI (STANDARD)	ANALYSE (KURMANDSCHI)
Was ist das? (Subjekt)	ئەوە چییە؟ (*Ewe çîye?*)	*Ev **çi** ye?*	**Rektus → çi**
Was hast du gesagt? (Objekt)	تۆ چیت وت؟ (*To çît wit?*)	*Te **çi** got?*	**Obliquus → oft auch çi**, aber çî ist möglich

Beispiel für *çî* im Kurmandschi-Obliquus:

- *Tu behsa **çî** dikî?* - "Worüber (von was) sprichst du?" Hier, nach einer Präposition, ist die längere Form *çî* häufiger.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das Pronomen für "was?" zeigt eine klare Ost-West-Teilung in seiner vollen Form (*çî/çe* im Sorani vs. *çi* im Kurmandschi). Während das Sorani eine eher geografisch-dialektale Variation aufweist, zeigt das Kurmandschi eine Tendenz, die beiden Formen (*çi/çî*) funktional im Rahmen seines Kasussystems zu verwenden, auch wenn diese Unterscheidung weniger strikt ist als bei "wer?".

3. کێژان / کام und ihre Varianten - "Welcher?"

Das Interrogativpronomen کام **(*kam*)** und seine zahlreichen dialektalen Varianten werden verwendet, um eine Auswahl aus einer definierten oder implizierten Gruppe zu erfragen. Es ist das selektive Fragepronomen des Kurdischen.

Historische Wurzeln

Dieses Pronomen ist eine alte Zusammensetzung, was seine Komplexität und Anfälligkeit für dialektale Variationen erklärt.

- **Altiranische Wurzel:** Die Form geht auf eine altiranische Zusammensetzung wie *katā-ma-* zurück, die sich aus der Fragepartikel ka- ("wer/was") und einem Suffix **-tāma-** (das eine Auswahl oder einen Superlativ andeutet) zusammensetzt.
- **Entwicklung:**
  - Mittelpersisch: *kadām*

- Neupersisch: *kodām* (کدام)
- Kurdisch: Die Entwicklung führte zu den verschiedenen heutigen Formen.

Dialektale Verteilung und Funktion

Die dialektale Aufspaltung dieses Pronomens ist besonders ausgeprägt.

- **Sorani und seine Subdialekte (z.B. Mukriyani):**
  - Die Standardformen sind **کام (*kam*)** (wenn es vor einem Nomen steht) und **کامە (*kame*)** (wenn es allein steht).
  - **کام نامە؟** (*Kam name?*) - "Welches Buch?"
  - **کامە هی تۆیە؟** (*Kame hî toye?*) - "Welches ist deins?"
- **Kurmandschi:**
  - Hier ist die Vielfalt am größten. Die wichtigste und am weitesten verbreitete Form ist **kîjan (کیژان)**.
  - Andere Formen wie *kîj* (Kurzform) oder die genannten *kêhe/kêha/kêhan* sind spezifische lokale oder subdialektale Varianten. Die letzteren (*kêhe* etc.) sind besonders typisch für die Übergangsdialekte zum Südkurdischen.
  - ***Kîjan** xanî?* - "Welches Haus?"
  - ***Kîjan** a te ye?* - "Welches ist deins?"

Vergleichstabelle

DEUTSCH	SORANI (STANDARD)	KURMANDSCHI (STANDARD)	ANDERE DIALEKTE (BEISPIELE)
Welcher/s/e Junge?	کام کوڕ؟ (*Kam kurr?*)	***Kîjan** kur?*	
Welcher/s/e (ist es)?	کامە؟ (*Kame?*)	***Kîjan** e?*	*Kêha?*, *Kêhe?*
Welches ist deins?	کامە هی تۆیە؟	***Kîjan** a te ye?*	*Kêha ya te ye?*

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das Pronomen für "welcher?" ist ein Paradebeispiel für die sprachliche Divergenz.

- Da es historisch eine komplexe Zusammensetzung war, bot es mehr "Angriffsfläche" für lautliche Veränderungen als die einfachen Stämme *kê* und *çî*.

- Dies führte zur Entwicklung von zwei klar getrennten Hauptformen in den beiden großen Dialektgruppen: **kam** im Sorani und **kîjan** im Kurmandschi.
- Darüber hinaus existiert eine Fülle von lokalen Varianten, die die reiche und oft noch unzureichend dokumentierte Vielfalt der kurdischen Dialekte bezeugen.

Die syntaktische Position der Interrogativpronomina im Satz

Ein auffälliges und wichtiges Merkmal der kurdischen Syntax ist, dass Interrogativpronomen (Fragewörter) **nicht zwingend am Satzanfang stehen müssen**, wie es im Deutschen die Regel ist. Ihre Position ist flexibel und hängt von ihrer grammatischen Funktion ab.

1. Standardposition: Direkt vor dem Verb (in situ)

Die häufigste und neutralste Position für ein Interrogativpronomen ist die Stelle im Satz, an der in einem Aussagesatz die entsprechende Information stehen würde. Dies ist sehr oft direkt vor dem konjugierten Verb (Prädikat). In der Linguistik nennt man dieses Phänomen **"Wh-in-situ"** (das "W-Wort" bleibt "an seiner Stelle").

Analyse der Beispiele:

- **Frage nach dem Subjekt:**
  - Deutsch: **Wer** ist im Zimmer?
  - Kurdisch: کێ لە ژوورەوەیە؟ (*Kê le jûrew-eye?*)
  - **Analyse:** Das Subjekt steht im Kurdischen typischerweise am Satzanfang, daher steht auch das Fragepronomen کێ **(*kê*)**, das nach dem Subjekt fragt, hier am Anfang.
- **Frage nach dem Objekt:**
  - Deutsch: **Was** hast du mir mitgebracht?
  - Kurdisch: تۆ چیت بۆ من هێنا؟ (*To çî-t bo min hêna?*)
  - **Analyse:** Das Objekt (چی - was) steht in seiner normalen Position vor dem Verb (هێنا - gebracht). Der Satz wird nicht umgestellt wie im Deutschen.

2. Vorangestellte Position bei Genitiv-Konstruktionen (Danepal)

Wenn das Interrogativpronomen Teil einer Genitiv-Konstruktion (Danepal) ist, also nach einem Besitz oder einer Eigenschaft fragt, steht die gesamte Nominalphrase oft am Satzanfang, um die Frage zu fokussieren.

Analyse der Beispiele:

- **Frage nach dem Besitzer:**
  - Deutsch: **Wessen Garten** wurde verkauft?
  - Kurdisch: باخی کێ فرۆشرا؟ (*Bax-î kê firoşra?*)
  - **Analyse:** Die gesamte Phrase باخی کێ ("Garten von wem?") bildet die Frage-Einheit und steht als Subjekt am Satzanfang.
- **Frage nach dem Bezug einer Eigenschaft:**
  - Deutsch: **Der Preis wovon** ist gestiegen?
  - Kurdisch: نرخی چی بەرز بووەتەوە؟ (*Nirx-î çî berz bûwetewe?*)
  - **Analyse:** Die Phrase نرخی چی ("Preis von was?") ist die Frage-Einheit und steht als Subjekt am Satzanfang.

Zusammenfassende Erkenntnis

- **Deutsch** ist eine **"Wh-fronting"-Sprache:** Das W-Wort muss (fast) immer an den Anfang des Satzes bewegt werden.
- **Kurdisch** ist eine **"Wh-in-situ"-Sprache:** Das Fragewort bleibt in der Regel an seiner logischen grammatischen Position im Satz.

Die Kombination von Präpositionen und Interrogativpronomen

Die Interrogativpronomen کێ **(*kê*),** چی **(*çî*)** und کام **(*kam*)** können problemlos mit Präpositionen kombiniert werden, um nach Umständen, Orten, Mitteln oder Beziehungen zu fragen. Die Struktur ist in der Regel: **PRÄPOSITION + INTERROGATIVPRONOMEN**.

Analyse der Beispiele

1. Mit کێ (*kê*) - "wer?"

PRÄPOSITION + PRONOMEN	KURDISCHE PHRASE	DEUTSCH
لە...وە (von...her) + کێ	لە کێوە؟ (*le kê-we?*)	von wem? / woher?
لەگەڵ (mit) + کێ	لەگەڵ کێ؟ (*legel kê?*)	mit wem?
بۆ (zu/für) + کێ	بۆ کێ؟ (*bo kê?*)	zu wem? / für wen?

- **Satzbeispiel:** تۆ لەگەڵ کێ قسەت کرد؟ (*To legel kê qiset kird?*) - "Mit wem hast du gesprochen?"

2. Mit چی (*çî*) - "was?"

PRÄPOSITION + PRONOMEN	KURDISCHE PHRASE	DEUTSCH
سەبارەت بە + چی (über)	سەبارەت بە چی؟ (*sebaret be çî?*)	worüber? / über was?
بە + چی (an)	بە چی؟ (*be çî?*)	woran? / an was?
لە + چی (von/aus)	لە چی؟ (*le çî?*)	wovon? / aus was?
بۆ + چی (für)	بۆ چی؟ (*bo çî?*)	wofür? / für was?

- **Satzbeispiel:** ئێوە سەبارەت بە چی دەدوێن؟ (*Êwe sebaret be çî dedwên?*) - "Worüber sprecht ihr?"

3. Mit کام (*kam*) - "welcher?"

PRÄPOSITION + PRONOMEN + NOMEN	KURDISCHE PHRASE	DEUTSCH
بە + کام + ئۆتۆمبێل (mit)	بە کام ئۆتۆمبێل؟ (*be kam otomobêl?*)	mit welchem Auto?
لە + کام + ماڵ (in)	لە کام ماڵ؟ (*le kam mał?*)	in welchem Haus?
بۆ + کام + هاوڕێ (für)	بۆ کام هاوڕێ؟ (*bo kam hawrê?*)	für welchen Freund?

- **Satzbeispiel:** تۆ بە کام ئۆتۆمبێل هاتیت؟ (*To be kam otomobêl hatît?*) - "Mit welchem Auto bist du gekommen?"

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Kombination von Präpositionen und Interrogativpronomen im Kurdischen ist direkt und logisch. Die resultierende präpositionale Phrase wird als eine einzige Einheit behandelt und in den Satz eingefügt, oft an der Position, an der auch die Antwort stehen würde.

Die Funktion von Personalsuffixen bei Interrogativpronomen

Die betonten Personalsuffixe der 1. Gruppe (*-m, -t, -y* etc.) können direkt an die Interrogativpronomen **کێ, چی** und **کام** angehängt werden.

Die Funktion: Markierung des Subjekts in der ergativischen Vergangenheit

Diese Konstruktion hat eine sehr spezifische und wichtige Funktion: Sie dient dazu, das **Subjekt** (den Handelnden/Agens) einer Frage zu markieren, wenn diese in einer **Vergangenheitszeit mit einem transitiven Verb** steht.

Die Kombination aus Interrogativpronomen + Suffix fragt nach dem **Objekt** des Satzes, während das Suffix das **Subjekt** anzeigt.

Struktur:

- **کێ/چی/کام** = fragt nach dem Objekt
- **-ی-, -ت-, م- etc.** = zeigt das Subjekt an

Analyse der Beispiele

1. Mit کێ (*kê*) - "wer?"
Die Frage *kêm, kêt, kêy* etc. fragt "**Wen**...?".

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL IM SATZ
کێم (*kê-m*)	Wen...ich?	**کێم** بینی؟ (*Kêm bînî?*) - Wen habe ich gesehen?
کێت (*kê-t*)	Wen...du?	**کێت** بینی؟ (*Kêt bînî?*) - Wen hast du gesehen?
کێی (*kê-y*)	Wen...er/sie?	**کێی** نارد؟ (*Kêy nard?*) - Wen hat er/sie geschickt?
کێمان (*kê-man*)	Wen...wir?	**کێمان** بانگ کرد؟ (*Kêman bang kird?*) - Wen haben wir gerufen?
کێتان (*kê-tan*)	Wen...ihr?	**کێتان** بینی؟ (*Kêtan bînî?*) - Wen habt ihr gesehen?
کێیان (*kê-yan*)	Wen...sie?	**کێیان** نارد؟ (*Kêyan nard?*) - Wen haben sie geschickt?

2. Mit چی (*çî*) - "was?"

Die Frage *çîm, çît, çîy* etc. fragt "**Was**...?".

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL IM SATZ
چیم (*çî-m*)	Was...ich?	**چیم** وت؟ (*Çîm wit?*) - Was habe ich gesagt?
چیت (*çî-t*)	Was...du?	**چیت** کرد؟ (*Çît kird?*) - Was hast du getan?
چیی (*çî-y*)	Was...er/sie?	**چیی** کڕی؟ (*Çîy kirrî?*) - Was hat er/sie gekauft?
چیمان (*çî-man*)	Was...wir?	**چیمان** خوارد؟ (*Çîman xward?*) - Was haben wir gegessen?
چیتان (*çî-tan*)	Was...ihr?	**چیتان** دەوێت؟[1] (*Çîtan dewêt?*) - Was wollt ihr?
چییان (*çî-yan*)	Was...sie?	**چییان** نووسی؟ (*Çîyan nûsî?*) - Was haben sie geschrieben?

3. Mit کام (*kam*) - "welcher?"

Die Frage *kamim, kamit, kamî* etc. fragt "**Welchen**...?".

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL IM SATZ
کامم (*kam-im*)	Welchen...ich?	**کامم** بکڕم؟ (*Kamim bikirim?*) - Welchen soll ich kaufen?
کامت (*kam-it*)	Welchen...du?	**کامت** هەڵبژارد؟ (*Kamit helbijard?*) - Welchen hast du ausgewählt?
کامی (*kam-î*)	Welchen...er/sie?	**کامی** فرۆشت؟ (*Kamî firoşt?*) - Welchen hat er/sie verkauft?
کاممان (*kam-man*)	Welchen...wir?	**کاممان** خوێندەوە؟ (*Kamman xwêndewe?*) - Welchen haben wir gelesen?
کامتان (*kam-tan*)	Welchen...ihr?	**کامتان** بینی؟ (*Kamtan bînî?*) - Welchen habt ihr gesehen?
کامیان (*kam-yan*)	Welchen...sie?	**کامیان** برد؟ (*Kamyan bird?*) - Welchen haben sie genommen?

[1] Die Kombination ist auch im Präsens möglich, wie dieses Beispiel zeigt.

Zusammenfassendes Fazit:

Die Kombination von Interrogativpronomen und Personalsuffixen ist eine hochgradig effiziente, **ergativische Fragestrategie**. Sie erlaubt es, in einem einzigen kompakten Wort (wie چیت) gleichzeitig nach dem **Objekt** zu fragen ("Was?") und das **Subjekt** zu benennen ("du"). Die Funktion ist eine Markierung des Handelnden in der Frage.

Analyse: Interrogativpronomen in prädikativer Funktion mit der Kopula

Die folgenden Formen sind keine Kombination aus einem Interrogativpronomen und einem Possessiv- oder Objektsuffix. Stattdessen handelt es sich um eine Kombination des Interrogativpronomens mit der **Kopula ("sein")** im Präsens.

Die Funktion: "Wer bin ich?", "Was ist es?", "Welche sind wir?"

Die Suffixe der zweiten Gruppe (-m, *-y(t), -e, -în, -n*) sind die konjugierten Formen des Verbs "sein" (die Kopula). Sie werden an das Fragewort angehängt, um eine **prädikative Frage** zu bilden, also eine Frage nach der Identität oder Eigenschaft des Subjekts.

Die Regel lautet:

INTERROGATIVPRONOMEN + KOPULA

Analyse der Beispiele

1. Mit کێ (*kê*) - "wer?"

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (FRAGEPRONOMEN + KOPULA)
کێم (*kê-m*)	Wer bin ich?	کێ (wer) + م (ich bin)
کێیت (*kê-yt*)[1]	Wer bist du?	کێ (wer) + یت (du bist)
کێیە (*kê-ye*)	Wer ist er/sie/es?	کێ (wer) + ە(ی)- (er/sie/es ist)
کێین (*kê-yn*)	Wer sind wir?	کێ (wer) + ین (wir sind)

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (FRAGEPRONOMEN + KOPULA)
کێن (*kê-n*)	Wer seid ihr/sie?	کێ (wer) + ـن (ihr/sie sind)

2. Mit چی (*çî*) - "was?"

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (FRAGEPRONOMEN + KOPULA)
چیم (*çî-m*)	Was bin ich?	چی (was) + ـم (ich bin)
چیت (*çî-t*)[1]	Was bist du?	چی (was) + ـیت (du bist)
چییە (*çî-ye*)	Was ist es?	چی (was) + ـە(ی)- (es ist)
چیین (*çî-yn*)	Was sind wir?	چی (was) + ـین (wir sind)
چین (*çî-n*)	Was seid ihr/sie?	چی (was) + ـن (ihr/sie sind)

3. Mit کام (*kam*) - "welcher?"

Hier ist es oft die betonte Form کامە (*kame*), die mit der Kopula kombiniert wird.

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (FRAGEPRONOMEN + KOPULA)
کامم (*kam-im*)	Welcher bin ich?	کام (welcher) + ـم (ich bin)
کامیت (*kam-ît*)[1]	Welcher bist du?	کام (welcher) + ـیت (du bist)
کامەیە (*kame-ye*)	Welches ist es?	کامە (welches) + ـە(ی)- (es ist)
کامین (*kam-în*)	Welche sind wir?	کام (welche) + ـین (wir sind)
کامن (*kam-in*)	Welche seid ihr/sie?	کام (welche) + ـن (ihr/sie sind)

[1] Die Form für die 2. Person Singular der Kopula ist -یت (*-ît*), nicht *-y*.

Zusammenfassendes Fazit:

Diese Formen sind sehr häufig. Ihre Funktion ist es nicht, eine Objekt- oder Besitzbeziehung auszudrücken.

Stattdessen handelt es sich um eine **prädikative Frage**, die durch die Verschmelzung eines Interrogativpronomens mit der konjugierten Form des Verbs **"sein" (Kopula)** entsteht. Die Bedeutung ist immer eine Frage nach der Identität oder Eigenschaft des Subjekts ("Wer bin ich?", "Was ist das?", etc.).

Die Unzulässigkeit der doppelten Suffigierung bei Interrogativpronomen

Die Grundregel lautet: An ein Interrogativpronomen (کێ, چی, کام) kann nur **ein einziges suffigiertes Personalpronomen** (der 1. Gruppe) angehängt werden.

Die Funktion dieser Kombination ist immer:

- Das Interrogativpronomen fragt nach dem **Objekt**.
- Das angehängte Suffix markiert das **Subjekt** (in der ergativischen Vergangenheitskonstruktion).

Eine weitere Suffigierung, um eine dritte Person/Rolle hinzuzufügen, ist morphologisch **nicht möglich**. Die Sprache verwendet hierfür **analytische Konstruktionen**.

Analyse der Beispiele

Die folgenden Beispiele zeigen die Formulierung komplexer Fragen.

Beispiel 1: "Wen von ihm habe ich...?"

- **Angestrebte Bedeutung: "Wen (کێ)** von ihm (ی) habe ich (م)...?"
- **Korrekte Form:** کێی ئەوم بینی؟ (*Kêy ewim bînî?*) - "Wen von ihm habe ich gesehen?"
- **Analyse:** Die Beziehung "von ihm" wird durch die Danepal-Konstruktion کێی ئەو (*kê-y ew*) ausgedrückt. Daran wird dann das Subjekt-Suffix **-م** angehängt.

Beispiel 2: "Was von mir hast du...?"

- **Angestrebte Bedeutung: "Was (چی)** von mir (م) hast du (ت)...?"
- **Korrekte Form:** چی منت برد؟ (*Çîy minit bird?*) - "Was von mir hast du genommen?"

- **Analyse:** Die Beziehung "von mir" wird durch das Pronomen من (*min*) ausgedrückt. Daran wird das Subjekt-Suffix **-ت** angehängt.

Beispiel 3: "Welchen von uns haben sie...?"

- **Angestrebte Bedeutung: "Welchen (کام)** von uns (مان) haben sie (ی)...?"
- **Korrekte Form:** کاممانیان برد؟ (*Kamman-yan bird?*)
- **Analyse:** Zuerst wird die Form "welcher von uns" gebildet (**کاممان**). Daran wird dann das Subjekt-Suffix **-یان** (sie) angehängt.

Zusammenfassendes Fazit:

Zwei Suffixe direkt an ein Fragewort zu hängen, ist grammatikalisch nicht möglich. Die Sprache hat andere, klar definierte Strategien, um diese komplexen Beziehungen auszudrücken:

1. **Standard-Frage (Subjekt + Objekt):** Das Interrogativpronomen (چی) fragt nach dem Objekt, und ein Suffix (-ت) markiert das Subjekt.
   - چیت وت؟ - "Was hast du gesagt?"
2. **Komplexe Frage (Subjekt + Objekt + weitere Beziehung):** Um eine dritte Beziehung (z.B. "von ihm", "von mir") hinzuzufügen, muss eine **analytische Konstruktion** (mit Danepal oder einem zusätzlichen Pronomen) verwendet werden.
   - چی منت وت؟ - "Was von mir hast du gesagt?"

Die morphologische Kapazität eines einzelnen Wortes ist hier begrenzt. Wenn die Beziehungen zu komplex werden, wechselt die Sprache von einer **synthetischen (verschmelzenden)** zu einer **analytischen (auseinandernehmenden)** Strategie, um Klarheit zu gewährleisten.

Die Kombination von Interrogativpronomen, Personalsuffixen und der Konjunktion -ش/-یش

Die Kombination dieser drei Elemente ist grammatisch möglich und folgt einer klaren Logik. Die Konjunktion **-ش/-یش** bedeutet immer "auch", "sonst" oder "noch".

Die Regel und Funktion

1. Zuerst wird das Interrogativpronomen mit dem Personalsuffix kombiniert, um eine ergativische Frage zu bilden (Objekt + Subjekt).
   - **چیت** (*çî-t*) = "Was hast du...?"
2. An diese fertige Einheit wird dann die Konjunktion **-یش** (nach Konsonant) oder **-ش** (nach Vokal) angehängt, um die Bedeutung "auch" oder "noch" hinzuzufügen.

Die korrekte Position ist also fast immer am Ende. Eine Position in der Mitte (*kêşim*) ist extrem selten und oft dialektal.

Analyse der Beispiele

1. Nach dem Personalsuffix (Standardform)
Die Bedeutung dieser Formen ist nicht reflexiv.

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (FRAGE-SUBJEKT + AUCH)
چیمیش (*çîm-îş*)	Was habe ich auch/noch...?	**یش** + (**چی+م**)
چیتایش (*çît-îş*)	Was hast du auch/noch...?	**یش** + (**چی+ت**)
چییش (*çîy-îş*)[1]	Was hat er/sie auch/noch...?	**یش** + (**چی+ی**)
چیمانیش (*çîman-îş*)	Was haben wir auch/noch...?	**یش** + (**چی+مان**)
چیتانیش (*çîtan-îş*)	Was habt ihr auch/noch...?	**یش** + (**چی+تان**)
چیانیش (*çîyan-îş*)[1]	Was haben sie auch/noch...?	**یش** + (**چی+یان**)

[1] Die Formen *چییش und *چیانش sind phonetisch leicht abweichend von der Standardform.

Beispiel im Satz:

- **نانت خوارد، چیتریش دەخۆیت؟** (*Nant xward, çî-t-ir-îş dexoyt?*) - "Du hast Brot gegessen, was isst du **sonst noch**?"
  - (Hier wird oft das Suffix **-تر (-tir - "anderes")** hinzugefügt, um die Bedeutung zu verdeutlichen.)

2. Kombination mit كام
Die Struktur lautet:

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE
كاممیش (*kamim-îş*)	Welchen habe ich auch/noch...?	**(كام+م) + یش**
كامتیش (*kamit-îş*)	Welchen hast du auch/noch...?	**(كام+ت) + یش**
كامیانیش (*kamyan-îş*)	Welchen haben sie auch/noch...?	**(كام+یان) + یش**

Die Form *كاممش ist eine dialektale Variante, bei der **-ش** in die Mitte rückt.

Zusammenfassendes Fazit

Die Kombination von Interrogativpronomen, Personalsuffix und der Konjunktion **-ش/یش** ist grammatisch möglich. Ihre Funktion ist nicht reflexiv.

- Die **Standard-Struktur** lautet: **(Fragepronomen + Personalsuffix) + -یش**.
- Die Bedeutung ist **additiv**: "Was/Wen/Welchen ... [Subjekt] ... **auch/sonst noch**?".
- Es handelt sich um eine Erweiterung der einfachen ergativischen Frage (**چیت؟** - Was hast du?) um die Nuance "auch/noch".

Quantitative Pronomen im Kurdischen: Historische Wurzeln und dialektale Vielfalt

Quantitative Pronomen sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Sprache, um Mengen, Zahlen oder Grade auszudrücken. Während ihre Grundfunktion universell ist, offenbart die Untersuchung ihrer Formen und ihrer historischen Entwicklung im Kurdischen eine faszinierende Reise durch die iranischen Sprachschichten.

1. Grundlegende quantitative Pronomen im Sorani

- **چەند (*çend*) / چەندە (*çende*) / چەندی (*çendî*):** Entspricht "wie viel?", "wie viele?", "einige". Die Formen unterscheiden sich leicht in ihrer Funktion und Position im Satz.
  - **چەند؟** (*Çend?*) - "Wie viel/viele?"

- چەند ڕۆژ؟ (*Çend roj?*) - "Wie viele Tage?"
- چەندە جوانە! (*Çende cwane!*) - "Wie schön!" (Ausdruck des Grades)

- **ئەوەند (*ewend*) / ئەوەندە (*ewende*) / ئەوەندەی (*ewendey*):** Entspricht "so viel", "so viele", oft im Sinne eines Vergleichs oder einer Intensität.
  - ئەوەندە گەرمە. (*Ewende germe.*) - "Es ist so heiß."
  - ئەوەندەی گووتت. (*Ewendey gût.*) - "So viel, wie du sagtest."
- **ئەمەند (*emend*) / ئەمەندە (*emende*) / ئەمەندەی (*emendey*):** Ähnlich wie ئەوەند, aber oft mit einer stärkeren Betonung der unmittelbaren Nähe oder des spezifischen Falls.
  - ئەمەندە ساردە. (*Emende sarde.*) - "Es ist so kalt (wie hier, jetzt)."
- **هەند (*hend*) / هەندێک (*hendêk*) / هێند (*hênd*) / هێندە (*hênde*):** Diese Formen bedeuten "einige", "ein paar", "ein gewisses Maß". Sie sind oft austauschbar und bezeichnen eine unbestimmte, aber vorhandene Menge.
  - هەندێک کەس هاتن. (*Hendêk kes hatin.*) - "Einige Leute kamen."
  - هەندێک ئاوم دەوێت. (*Hendêk awim dewêt.*) - "Ich brauche etwas Wasser."

2. Historische Hintergründe (Altiranisch und Westiranisch)

Die Wurzeln dieser quantitativen Pronomen sind tief in der Geschichte der indoiranischen Sprachen verankert.

- **چەند (*çend*) - "wie viel/viele?":** Leitet sich von der PIE-Wurzel *k^{w}i- ab, die auch die Fragepronomen für "was" und "wer" hervorbrachte.
  - Altpersisch: *čand*
  - Avestisch: *sči-*
  - Sanskrit: *kati* (wie viele)
- **هەند (*hend*) - "einige", "etwas":** Dieses Pronomen ist aus einer Wurzel gebildet, die eine unbestimmte Menge anzeigt.
  - Neupersisch: *handak* (etwas, einigermaßen)
- Die Intensitätsmarkierer **ئەو/ئەم (*ew/em*)** werden oft durch das Hinzufügen von Suffixen erweitert, um den Grad einer Eigenschaft zu betonen.

3. Dialektale Vielfalt

Die dialektale Vielfalt ist ein wichtiges Merkmal. Die Unterschiede bei **چەند/چی** und die verschiedenen Formen bei **هەند/هێند** sind typisch für die große Bandbreite innerhalb des Kurdischen. Diese Variationen sind das Ergebnis jahrhundertelanger geografischer und politischer Trennung.

Zusammenfassende Erkenntnis

Die quantitativen Pronomen im Kurdischen sind ein lebendiges Beispiel für die Kombination von historischer Kontinuität (Wurzeln in Altiranisch/PIE) und dialektaler Innovation. Sie sind flexibel in ihrer Verwendung und zeigen, wie die Sprache durch verschiedene morphologische Mittel Mengen und Grade präzise ausdrückt.

Morphologische Merkmale der quantitativen Pronomen im Sorani

Die quantitativen Pronomen im Sorani weisen zwei charakteristische morphologische (formale) Merkmale auf, die ihre Bildung und Verwendung prägen.

1. Die charakteristischen Endungen -ەند (-end) und -ەندە (-ende)

Eine große und wichtige Gruppe der quantitativen Pronomen ist durch die Endung **-ەند (-end)** oder ihre erweiterte Form **-ەندە (-ende)** gekennzeichnet. Dieses Morphem scheint als eine Art "Quantifizierer" zu fungieren, der an eine demonstrative oder interrogative Basis angehängt wird.

- چ (*ç-*) [Frage-Basis] + **-ەند** → **چەند** (*çend*) - "wie viel/viele?"
- ئەو (*ew-*) [Ferne-Basis] + **-ەند** → **ئەوەند** (*ewend*) - "so viel (wie jenes)"
- ئەم (*em-*) [Nähe-Basis] + **-ەند** → **ئەمەند** (*emend*) - "so viel (wie dieses)"
- ه (*h-*) [Unbestimmte-Basis] + **-ەند** → **هەند** (*hend*) - "einige, etwas"

Die längere Form auf **-ەندە (-ende)** (*çende, ewende, hende*) wird oft verwendet, wenn das Pronomen eine adverbiale Funktion hat (zur Beschreibung des Grades eines Adjektivs oder Verbs) oder wenn es substantivisch (alleinstehend) gebraucht wird.

- **چەندە جوانە!** (*Çende cwane!*) - "Wie schön es ist!" (adverbial)
- **ئەوەندە بەسە.** (*Ewende bese.*) - "So viel ist genug." (substantivisch)

2. Kombination mit Indefinitheitsmarkern (-یێ, -ەک, -ێ)

Quantitative Pronomen, die eine unbestimmte Menge bezeichnen, können – und werden sehr häufig – mit den **Indefinitheitsmarkern** (den unbestimmten Artikeln) kombiniert. Dies dient dazu, die unbestimmte Menge als eine einzelne, aber nicht näher definierte Einheit zu betrachten.

Die häufigste Kombination ist die mit dem Suffix **-یێک (-êk)**.

- هەند (*hend* - "einige") + -یێک (*-êk*) → هەندێک (*hendêk*) - "einige", "ein paar", "etwas"
  - Dies ist die gebräuchlichste Form, um "einige" auszudrücken. هەندێک نامە (*Hendêk name*) - "Einige Bücher".
- چەند (*çend* - "wie viele / einige") + -یێک (*-êk*) → چەندێک (*çendêk*) - "eine gewisse Menge", "einige"
  - Diese Form wird oft verwendet, um nach einer ungefähren Menge zu fragen oder eine unbestimmte Menge zu benennen. چەندێک پارەت دەوێت؟ (*Çendêk paret dewêt?*) - "Wie viel (eine gewisse Summe) Geld möchtest du?"

Die Form چەندەک ist eine dialektale Variante von چەندێک.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die beiden wichtigsten Bausteine der quantitativen Pronomen im Sorani sind:

1. Die produktive Endung **-ە)هند)**, die an verschiedene Basen angehängt wird, um Quantität auszudrücken.
2. Die häufige Kombination mit dem Indefinitheitsmarker **-یێک**, um eine unbestimmte Menge als eine vage Einheit zu definieren.

Diese beiden Merkmale zeigen, wie das Sorani durch das systematische Kombinieren von Morphemen (agglutinierende Tendenz) ein reiches und nuanciertes System zur Quantifizierung geschaffen hat.

2. Quantitative Pronomen im Kurmandschi-Dialekt

Der Kurmandschi-Dialekt verfügt über ein eigenes, distinktes Set von quantitativen Pronomen. Einige teilt er mit dem Sorani, andere sind spezifisch für das Kurmandschi und folgen eigenen Bildungsregeln.

Die Hauptformen im Kurmandschi

- ***çend*** (چەند): Diese Form ist pan-kurdisch und bedeutet, genau wie im Sorani, "wie viel?", "wie viele?" oder "einige".
- ***hinek*** (هنەک) / ***hindik*** (هندک): Diese Formen entsprechen dem Sorani هەندێک (*hendêk*) und bedeuten "einige", "ein paar", "etwas". *hindik* kann auch "ein wenig" bedeuten.
- **Die *qas*-Reihe:** Eine Besonderheit des Kurmandschi ist eine sehr produktive Reihe von quantitativen Pronomen, die mit dem Element **-qas** gebildet werden.
  - ***çiqas*** (چقاس) / ***çiqasî*** (چقاسی): "wie viel", "wie sehr".
  - ***evqas*** (ئەڤقاس): "so viel" (wie dieses hier).
  - ***ewqas*** (ئەوقاس): "so viel" (wie jenes dort).

Morphologische Merkmale im Kurmandschi: Die Rolle von -qas

1. **Systematische Bildung:** Eine wichtige Gruppe von quantitativen Pronomen im Kurmandschi wird systematisch durch die Kombination einer demonstrativen (*ev-, ew-*) oder interrogativen (*çi-*) Basis mit dem Suffix **-qas** gebildet.
   - *çi* (was) + *-qas* → ***çiqas*** (wie viel/sehr)
   - *ev* (dieser) + *-qas* → ***evqas*** (so viel wie dieser)
   - *ew* (jener) + *-qas* → ***ewqas*** (so viel wie jener)
2. **Etymologie von -qas:** Das Element **-qas** ist wahrscheinlich eine lautliche Entwicklung aus einer älteren Form, die "Maß" oder "Größe" bedeutete. Es fungiert also als ein Morphem, das das "Maß" oder den "Grad" von etwas angibt.

Vergleich Sorani vs. Kurmandschi

Dieser Punkt offenbart einen fundamentalen strukturellen Unterschied zwischen den beiden Dialekten:

BEDEUTUNG	SORANI (MIT SUFFIX -END)	KURMANDSCHI (MIT SUFFIX -QAS)
wie viel/sehr	چەند / چەندە	***çiqas***
so viel (nah)	ئەمەند / ئەمەندە	***evqas***
so viel (fern)	ئەوەند / ئەوەندە	***ewqas***

Zusammenfassende Erkenntnis:
Beide Dialekte haben ein systematisches Verfahren, um quantitative Pronomen von de-

monstrativen und interrogativen Basen abzuleiten. Sie verwenden dafür jedoch völlig unterschiedliche Suffixe, die aus verschiedenen historischen Quellen stammen:

- **Sorani** verwendet das Suffix **-end(e)**.
- **Kurmandschi** verwendet das Suffix **-qas**.

Dies ist ein weiteres starkes Indiz für die getrennten Entwicklungslinien der beiden Dialektgruppen.

Vergleich mit quantitativen Pronomen in anderen Sprachen

KATEGORIE / KONZEPT	DEUTSCH	ENGLISCH	FRANZÖSISCH	SORANI-KURDISCH	LATEIN
Wie viel? / Wie viele?	wie viel(e)	how much/many	combien (de)	چەند (*çend*)	*quantum / quot*
Einige / Mehrere	einige, mehrere	some, several	quelques	چەند (*çend*), هەندێک (*hendêk*)	*aliquot, nonnulli*
Ein paar	ein paar	a few	quelques-uns	چەندێک (*çendêk*)	*pauci*
So viel / So viele	so viel(e)	so/as much/many	autant (de)	ئەوەندە (*ewende*), ئەمەندە (*emende*)	*tantum / tot*
Eine große Menge	viele	many, a lot of	beaucoup (de)	زۆر (*zor*), گەلێک (*gelêk*)	*multi*
Manche	manche	some	certains	هەندێک (*hendêk*), هێندێک (*hêndêk*)	*quidam*
Etwas (unbestimmt)	etwas	some, a bit of	un peu de	هەندێک (*hendêk*)	*aliquid*

Vergleichende Analyse

1. **Spezialisierung im Kurdischen:**
   - Das Kurdische unterscheidet zwischen ئەوەندە **(*ewende*)** ("so viel" - fern, vergleichend) und ئەمەندە **(*emende*)** ("so viel" - nah, spezifisch). Diese Nähe-Distanz-Unterscheidung, die von den Demonstrativpronomina übernommen wird, existiert in den meisten europäischen Sprachen in dieser Form nicht.
2. **Morphologische Komplexität:**

- Das Kurdische bildet seine quantitativen Pronomen oft systematisch durch das Anhängen von Morphemen wie **-ەند (-end)** an eine Basis (**-چ, ئەو-, ئەم**). Dies ist ein agglutinierender Zug, der im Deutschen, Englischen oder Französischen weniger ausgeprägt ist.

3. **Flexibilität eines einzigen Wortes:**
   - Das Wort **چەند (*çend*)** ist im Kurdischen extrem flexibel. Es kann bedeuten:
     - "wie viele?" (**چەند کەس؟** - wie viele Personen?)
     - "einige" (**چەند کەسێک** - einige Personen)
     - "wie" (als Adverb des Grades: **چەند جوانە!** - wie schön!)
   - Im Deutschen oder Englischen werden für diese unterschiedlichen Funktionen oft verschiedene Wörter oder Konstruktionen benötigt.

4. **Vergleich mit Latein:**
   - Das Lateinische, als ältere indoeuropäische Sprache, zeigt eine ähnliche Tendenz zur Unterscheidung wie das Kurdische. Es unterscheidet z.B. klar zwischen *quot* ("wie viele" - zählbar) und *quantum* ("wie viel" - nicht zählbar).

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das kurdische System zeichnet sich durch eine hohe morphologische Produktivität (Bildung mit **-ەند**) und eine feine semantische Spezialisierung (z.B. **ئەوەندە** vs. **ئەمەندە**) aus. Diese "sprachliche Tiefe" resultiert aus der Fähigkeit des Kurdischen, durch die Kombination von wenigen Basismorphemen ein reiches und nuanciertes System zur Quantifizierung zu schaffen.

Das Possessivpronomen: Historische Entwicklung und strukturelle Vielfalt im Kurdischen

Im Kurdischen nimmt das Possessivpronomen, auch bekannt als **جێناوی هیی (*Cênawî Hêyî*)**, eine besondere Rolle ein, um Besitz oder Zugehörigkeit anzuzeigen. Obwohl seine Funktion universell ist, zeigt das Kurdische in seiner historischen Entwicklung und in seinen dialektalen Ausprägungen außergewöhnliche und vielfältige Strategien, um Besitz auszudrücken.

1. Historischer Hintergrund: Vom Genitiv-Kasus zu neuen Strategien

Um die heutigen kurdischen Systeme zu verstehen, muss man auf die altiranische Sprachstufe zurückblicken.

- **Altiranisch (Avestisch/Altpersisch):** In dieser frühen Phase gab es keine eigenständige Wortart "Possessivpronomen". Besitz wurde primär durch den **Genitiv-Kasus** des Substantivs oder des Personalpronomens ausgedrückt.
  - **Beispiel Altpersisch:** *manā viθam* → wörtlich: "meiner Haus" (Genitiv von "ich" + Haus) → Bedeutung: "mein Haus".
- **Mitteliranisch (Pahlavi):** In dieser Übergangsphase kollabierte das alte Kasussystem. Der Genitiv-Kasus verlor seine eindeutige Endung. Die Sprachen mussten daher neue Strategien entwickeln, um Besitz klar und deutlich zu machen.

2. Die zwei Hauptstrategien im modernen Kurdischen (Sorani)

Das Sorani-Kurdische hat aus diesem historischen Wandel heraus zwei parallele und hocheffiziente Systeme zur Besitzanzeige entwickelt:

a) Die analytische Strategie: Danepal-Konstruktion

Dies ist die primäre Methode und zeigt die enge Verwandtschaft mit dem Persischen. Das Substantiv wird durch die Danepal-Endung (*-î/-y*) mit dem folgenden Personalpronomen verbunden.

- نامە (Buch) + ی (Danepal) + من (ich) → نامەی من (*namey-i min*) - "mein Buch"

b) Die synthetisch-agglutinierende Strategie: Possessivsuffixe

Parallel zur Danepal-Konstruktion verwendet das Sorani Possessivsuffixe, die direkt an das Substantiv angehängt werden.

- نامە (Buch) + ـم (mein) → نامەم (*namem-m*) - "mein Buch"
  Diese Strategie zeigt strukturelle Parallelen zu agglutinierenden Sprachen wie dem Türkischen (*kitab-ım*).

3. Die Entstehung des جێناوی هیی (*Cênawî Hêyî*)

Diese spezielle Form des Possessivpronomens ist die **selbstständige Form** ("meins", "deins"), die ohne ein nachfolgendes Substantiv steht.

- **Historische Logik:** Nach dem Verlust des Genitivs entwickelte das Sorani hierfür die Konstruktion mit der Partikel هی (*hî*).
- **Herkunft von هی (*hî*):** Es wird angenommen, dass es auf ein altes relatives oder demonstratives Pronomen zurückgeht, das "das, welches" oder "dasjenige von"

bedeutete.

- **Moderne Funktion:** Heute fungiert هی als eine Art "Besitz-Marker", der ein Personalpronomen in ein selbstständiges Possessivpronomen umwandelt.
  - هی (das von) + من (ich) → هی من (*hî min*) - "meins" / "das von mir"
  - **.ئەم نامەیە هی منە** (*Em nameye hî min e.*) - "Dieses Buch ist meins."

Dialektale Vielfalt der Possessivpronomina

Die Struktur des selbstständigen Possessivpronomens ("meins", "deins") ist ein klares Unterscheidungsmerkmal zwischen den Dialekten.

1. Die Grundform: Die Possessivpartikel

Die Basis ist eine Partikel, die grob "das von..." oder "gehörig zu..." bedeutet.

- **Historische Wurzel:** Höchstwahrscheinlich eine altiranische Relativ- oder Demonstrativpartikel wie *ya-.
- **Dominante Formen in den modernen Dialekten:**
  - **Sorani:** هی (*hî*). Einige Subdialekte verwenden auch ئی (*î*).
  - **Kurmandschi:** ***yê*** (maskulin) und ***ya*** (feminin). Die Form ***hîn*** ist ebenfalls in einigen Gebieten verbreitet.

2. Dialektale Variation: Ein Mosaik von Formen

DIALEKTGRUPPE	TYPISCHE POSSESSIVPARTIKEL(N)
Sorani (zentral)	هی (*hî*), seltener ئی (*î*)
Kurmandschi (nördlich)	***yê*** (m.), ***ya*** (f.), regional auch ***hîn***
Südkurdisch	Oft Formen, die *hî* ähneln; regional auch *ti*

3. Die entscheidende Rolle des Genus im Kurmandschi

Hier liegt der fundamentalste Unterschied zum Sorani. Die Possessivpartikel im Kurmandschi muss mit dem **Genus (Geschlecht)** des besessenen Substantivs übereinstimmen.

- **Maskulinum:** Die Partikel lautet ***yê***.
- **Femininum:** Die Partikel lautet ***ya***.

Beispiele im Kurmandschi:

- Das Substantiv *mal* (Haus) ist maskulin.

- *Mala min* - Mein Haus.
- *Ev mal **yê** min e.* - Dieses Haus ist meins (maskulin).

- Das Substantiv *keç* (Mädchen/Tochter) ist feminin.
  - *Keça min* - Meine Tochter.
  - *Ev keç **ya** min e.* - Dieses Mädchen ist meins (feminin).

Zusammenfassende Erkenntnis:

1. Die kurdischen Possessivpronomina basieren auf einer Partikel, die historisch auf eine altiranische Relativpartikel zurückgeht.
2. Die phonetische Form dieser Partikel (*hî, yê/ya, hîn* etc.) ist ein klares dialektales Unterscheidungsmerkmal.
3. Der tiefgreifendste grammatische Unterschied ist die **Genus-Kongruenz im Kurmandschi (*yê/ya*)**, die im genusneutralen **Sorani (*hî*)** keine Entsprechung hat. Dies spiegelt erneut die konservativere (Kurmandschi) vs. innovativere (Sorani) Natur der beiden Hauptdialekte wider.

Das selbstständige Possessivpronomen im Sorani-Dialekt

Das Sorani-Kurdische verwendet eine Partikel-Konstruktion, um das selbstständige Possessivpronomen ("meins", "deins" etc.) zu bilden. Während die Grundstruktur (**Partikel + Personalpronomen**) konstant bleibt, variiert die Form der Partikel selbst je nach dialektalem und stilistischem Kontext.

Die verschiedenen Formen der Possessivpartikel im Sorani-Spektrum

a) هی (*hî*): Die Standardform
هی (*hî*) ist die bei weitem häufigste und standardsprachliche Form im modernen Sorani. Sie wird in der Schriftsprache, in den Medien und in den zentralen Dialekten (wie dem von Sulaimaniyah und Erbil) verwendet.

- **Beispiel: ئەو ئۆتۆمبێلە هی منە.** (*Ew otomobêle hî min e.*)
  - **Deutsch:** Jenes Auto ist meins.

b) ئی (*î*): Die ältere/literarische Variante
Die Form **ئی (*î*)** ist eine anerkannte, aber seltenere Alternative.

- **Verwendung:** Sie findet sich häufiger in älteren oder klassisch-literarischen Texten. In der modernen gesprochenen Sprache ist sie weniger verbreitet.
- **Historischer Bezug:** **ئی (*î*)** könnte eine phonetisch ursprünglichere Form sein, die näher an der altiranischen Wurzel *ya- liegt.
- **Beispiel (literarischer Stil):** **ئەو نامەی منە.** (*Ew namey i min e.*)
  - **Deutsch:** Jenes Buch ist meins.

c) هین (*hîn*): Die dialektale Variante (hauptsächlich Mukriyani)

Die Form **هین (*hîn*)** ist eine wichtige dialektale Variante.

- **Verbreitung:** Sie ist besonders charakteristisch für die Dialekte der **Mukriyani-Region** (um Mahabad und Piranschahr).
- **Struktur:** Es handelt sich wahrscheinlich um eine Erweiterung der Basis *hî* mit einem zusätzlichen Nasallaut *-n*.
- **Beispiel:** **ئەو خانووە هین تۆیە.** (*Ew xanûwe hîn toye.*)
  - **Deutsch:** Jenes Haus ist deins.

d) تی (*tî*): (Sehr seltene, spezifische Variante)

Die Form **تی (*tî*)** ist ebenfalls eine dialektale Form, die jedoch sehr selten und auf kleine geografische Gebiete beschränkt ist.

Zusammenfassende Erkenntnis

- Die Standardform im modernen, überregionalen Sorani ist eindeutig **هی (*hî*)**.
- Die Formen **ئی (*î*)** und **هین (*hîn*)** sind wichtige stilistische bzw. dialektale Varianten.
- Alle diese Formen sind genus- und kasusneutral und werden in der gleichen Weise mit den nachfolgenden Personalpronomen kombiniert.

Analyse der Beispiele aus der Sorani-Literatur

Beispiel 1: Poetische Verwendung

- **Kurdisch:** یا یار هی من بێ (*Ya yar hî min bê*)
- **Literarische Übersetzung:** "Oder die Geliebte sei mein." / "Oder möge die Geliebte die Meine sein."
- **Grammatische Analyse:**
  - یا (*Ya*) = "Oder"

- یار (*yar*) = "Geliebte/r" (das Subjekt)
- هی من (*hî min*) = "meins" / "die von mir". Dies ist das prädikative Possessivpronomen.
- بێ (*bê*) = Die Konjunktivform von "sein" (sei/möge sein).

- **Erkenntnis:** Dieses Beispiel aus der Poesie zeigt die grundlegende prädikative Funktion von هی من.

Beispiel 2: Sprichwörtliche / Idiomatische Verwendung

- **Kurdisch:** هی خۆم بۆ خۆم، هی تۆش دەخۆم (*Hî xom bo xom, hî to-ş dexom*)
- **Bedeutung (Sprichwort):** "Was mein ist, ist für mich, (und) was dein ist, esse ich auch." (Eine humorvolle oder zynische Aussage über Egoismus).
- **Grammatische Analyse:**
  - هی خۆم (*hî xom*): "Meins" / "Mein Besitz". خۆم (*xom*) ist hier das personalisierte Reflexivpronomen, das "mein Eigenes" bedeutet.
  - هی تۆ (*hî to*) = "Deins" / "Dein Besitz".
  - ـش (*-ş*) = Die enklitische Konjunktion "auch".
  - دەخۆم (*dexom*) = "ich esse".
- نامە von هی. Die Formen هی خۆم und هی تۆ stehen hier allein als Subjekte/Objekte in ihren jeweiligen Satzteilen.

Zusammenfassendes Fazit:

Diese beiden Beispiele zeigen die Flexibilität der Konstruktion mit هی **(*hî*)**. Sie kann sowohl in der hohen Sprache der Poesie als auch in der bodenständigen Sprache von Sprichwörtern verwendet werden, um Besitz und Zugehörigkeit klar und prägnant auszudrücken.

3. Das selbstständige Possessivpronomen im Kurmandschi-Dialekt

Der fundamentale Unterschied zum Sorani ist, dass das selbstständige Possessivpronomen im Kurmandschi eine Anpassung an das **grammatische Geschlecht (Genus)** des besessenen Substantivs erfordert.

Die Formen der Possessivpartikel

- ***yê***: Wird verwendet, wenn das Substantiv, auf das man sich bezieht, **maskulin** ist.

- ***ya***: Wird verwendet, wenn das Substantiv, auf das man sich bezieht, **feminin** ist.
- ***yên***: (Pluralform) Wird verwendet, wenn das Substantiv im **Plural** steht.

Beispiele

Die folgenden Beispiele verdeutlichen die Regel.

Beispiel 1: Maskulines Substantiv (*mal* - Haus)

- *Mala min mezin e.* - "Mein Haus ist groß."
- **Frage:** *Mala kê mezin e?* - "Wessen Haus ist groß?"
- **Antwort:** ***Yê*** *min mezin e.* - "**Meins** (das Haus) ist groß."
  - **Analyse:** Da *mal* (Haus) maskulin ist, wird die Partikel ***yê*** verwendet.

Beispiel 2: Feminines Substantiv (*keç* - Tochter)

- *Keça min jîr e.* - "Meine Tochter ist klug."
- **Frage:** *Keça kê jîr e?* - "Wessen Tochter ist klug?"
- **Antwort:** ***Ya*** *min jîr e.* - "**Meine** (die Tochter) ist klug."
  - **Analyse:** Da *keç* (Tochter) feminin ist, wird die Partikel ***ya*** verwendet.

Beispiel 3: Plural (*pirtûk* - Bücher)

- *Pirtûkên min nû ne.* - "Meine Bücher sind neu."
- **Frage:** *Pirtûkên kê nû ne?* - "Wessen Bücher sind neu?"
- **Antwort:** ***Yên*** *min nû ne.* - "**Meine** (die Bücher) sind neu."
  - **Analyse:** Da *pirtûk* im Plural steht, wird die Partikel ***yên*** verwendet.

Beispiel 4: Vergleichskonstruktion

- **Deutsch:** "Die Schafe auf seiner Weide waren mehr als die seiner Nachbarn."
- **Kurmandschi: Peza wî** *ji* ***ya*** *cîranên wî zêdetir bû.*
- **Analyse:**
  - *Peza wî* = "seine Schafherde"
  - *ji* = "als"
  - ***ya*** *cîranên wî* = "**die** (Schafherde) seiner Nachbarn". Die Partikel ***ya*** wird verwendet, weil *pez* (die Herde) im Kurmandschi als feminin gilt.
  - *zêdetir bû* = "war mehr".

Zusammenfassende Erkenntnis:

Der Kurmandschi-Dialekt bewahrt hier ein älteres, komplexeres System. Die Wahl der Possessivpartikel hängt nicht vom Besitzer ab, sondern muss mit dem **Genus und Numerus des besessenen Substantivs kongruieren (übereinstimmen)**. Dies ist ein zentraler grammatischer Unterschied zum genusneutralen System des Sorani (هی).

4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Sorani vs. Kurmandschi im Überblick

Obwohl Sorani und Kurmandschi auf eine gemeinsame historische Wurzel zurückblicken, haben sie bei der Bildung des selbstständigen Possessivpronomens unterschiedliche Wege eingeschlagen. Die folgende Tabelle fasst die zentralen Punkte zusammen:

ASPEKT	SORANI	KURMANDSCHI
Grundform(en)	هی (*hî*) als Standard; dialektal/literarisch auch ئی (*î*), هین (*hîn*)	***yê*** (für maskuline Nomen), ***ya*** (für feminine Nomen), ***yên*** (für Plural-Nomen)
Anpassung an Genus (Geschlecht)	**Nein.** Das System ist vollständig genusneutral. هی (*hî*) wird für alle Substantive verwendet.	**Ja.** Das System ist genus- und numerussensitiv. Die Form der Partikel (*yê/ya/yên*) muss mit dem besessenen Substantiv kongruieren.
Verwendung in der Satzstruktur	Weit verbreitet in allen Registern, um Besitz prädikativ (...هی منه) oder substantivisch (هی من...) auszudrücken.	Ebenfalls weit verbreitet in allen Registern. Die korrekte Anwendung der Genuskongruenz ist ein zentrales Merkmal der grammatischen Korrektheit.

Fazit des Vergleichs

- **Gemeinsamkeit:** Beide Dialekte nutzen eine **analytische Strategie**, bei der eine Possessivpartikel mit einem nachfolgenden Personalpronomen kombiniert wird. Dies unterscheidet sie von Sprachen, die flektierte Possessivpronomina haben (wie Deutsch "meiner") oder rein auf Suffixe setzen (wie Türkisch).
- **Hauptunterschied:** Der **konservative Charakter des Kurmandschi** zeigt sich in der Beibehaltung der **Genus- und Numeruskongruenz**, einem Erbe der älteren indoeuropäischen Sprachstufen. Das **innovative Wesen des Sorani** wird durch den vollständi-

gen Abbau dieser Flexion und die Verwendung einer einzigen, universellen Partikel (هی) deutlich.

Dieser Unterschied ist ein Paradebeispiel für die grundlegende typologische Divergenz, die die beiden Hauptdialekte des Kurdischen in vielen Bereichen ihrer Grammatik kennzeichnet.

5. Das Possessivpronomen im Sprachvergleich

Die Anzeige von Besitz ist eine universelle Notwendigkeit, aber die grammatischen Strategien dafür sind sehr unterschiedlich. Ein Vergleich zeigt die besondere Position des Kurdischen.

Dabei ist zwischen zwei Hauptfunktionen zu unterscheiden:

1. **Attributive Possessiva (Possessivartikel/-adjektive):** Stehen vor oder nach einem Substantiv ("mein Buch").
2. **Selbstständige Possessiva (Possessivpronomen):** Stehen allein anstelle eines Substantivs ("das Buch ist meins").

Vergleichende Tabelle

SPRACHE	ATTRIBUTIV (Z.B. "MEIN HAUS")	SELBSTSTÄNDIG (Z.B. "MEINS")	GRAMMATISCHE STRATEGIE
Sorani	مالّی من (*mal-î min*) / مالّم (*mal-im*)	هی من (*hî min*)	Analytisch (Danepal) & Agglutinierend (Suffix) / Partikel-basiert
Deutsch	mein Haus	meins / meines	Flektierender Possessivartikel / Flektierendes Pronomen
Englisch	my house	mine	Separater Possessivartikel / Separates Pronomen
Französisch	mon livre (m.) / ma maison (f.)	le mien (m.) / la mienne (f.)	Genus-sensitiver, flektierender Artikel / Komplexes, flektierendes Pronomen
Türkisch	evim (mein Haus)	benimki	Agglutinierendes Suffix / Suffix-basierte Pronomenbildung
Latein	domus mea (mein Haus)	meus, mea, meum	Flektierendes Possessiv-Adjektiv

Analyse des Vergleichs

1. Dialektale Vielfalt im Kurdischen:
Die interne Vielfalt im Kurdischen (*hî, yê/ya, hîn*) ist außergewöhnlich. Während die europäischen Standardsprachen eine einzige, normierte Form haben, spiegelt das Kurdische hier seine reiche Dialektlandschaft wider.

2. Doppelstrategie im Sorani:
Das Sorani ist besonders, da es für die attributive Funktion **zwei parallele Strategien** anbietet: die analytische Danepal (مالّی من) und die agglutinierende Suffix-Methode (مالّم). Die meisten anderen Sprachen haben sich für eine dominante Strategie entschieden.

3. Genus:

- **Sorani** und **Englisch** sind genusneutral.
- **Deutsch, Französisch** und **Latein** erfordern eine Anpassung an das grammatische Geschlecht des Substantivs.
- **Kurmandschi** (nicht in der Tabelle) verhält sich hier wie Französisch oder Deutsch.

4. Struktur:

- **Kurdisch (Sorani/Kurmandschi)** verwendet eine Partikel (*hî, yê/ya*) in Kombination mit dem Personalpronomen für die selbstständige Form. Dies ist eine eher analytische Strategie.
- **Deutsch** und **Englisch** verwenden eigene, separate Wörter ("meins", "mine"), die sich historisch aus dem Genitiv entwickelt haben.
- **Türkisch** ist durchgehend agglutinierend und bildet alle Formen durch das Anhängen von Suffixen.

Fazit:

Das Kurdische (insbesondere Sorani) zeichnet sich durch seine **strukturelle Vielfalt** (mehrere parallele Systeme) und seine **dialektale Variation** aus. Während europäische Sprachen oft ein einziges, stark flektierendes System haben (Deutsch, Französisch) oder es stark vereinfacht haben (Englisch), zeigt das Kurdische eine Mischung aus **analytischen (persisch-ähnlichen)** und **agglutinierenden (türkisch-ähnlichen)** Zügen, die es typologisch sehr interessant macht.

6. Strukturelle Beschränkungen: Die Unvereinbarkeit von Possessivpartikeln mit der Konjunktion -یش/ش

Ein herausragendes und wichtiges Merkmal der kurdischen Possessiv-Konstruktion ist ihre strukturelle Integrität. Die Possessivpartikel – sei es **هی *(hî)*** im Sorani oder ***yê/ya*** im Kurmandschi – kann **nicht** mit der enklitischen Konjunktion **-یش/ش (-ş/-îş)** ("auch") verschmolzen werden.

Die grammatische Regel

Die Kombination der Possessivpartikel mit der Konjunktion **-یش/ش** zu einer einzigen Form ist ungrammatisch.

- **Falsch: هی + ش** → *هیش
- **Falsch: هی + من + یش** → *هی منیش (in vielen Kontexten)

Die korrekte Konstruktion

Wenn die Bedeutung "auch meins", "auch deins" ausgedrückt werden soll, muss die Konjunktion an eine andere Stelle im Satz rücken oder die Phrase muss umschrieben werden. Die Konjunktion wird typischerweise an das **Subjekt** oder das **betonte Pronomen** angehängt, aber nicht an die Possessiv-Konstruktion selbst.

Beispiel 1: "Auch mein Haus ist groß."

- **Korrekt: ماڵەکەی منیش گەورەیە.** (*Małekey min-îş gewreye.*)
  - **Analyse: -یش** wird an das Personalpronomen **من** angehängt. Die Bedeutung ist "das Haus von **auch mir**".
- **Falsch:** *ماڵەکە هیش منە.

Beispiel 2: "Dieses Haus ist auch meins."

- **Korrekt: ئەم ماڵە هی منیشە.** (*Em małe hî min-îş e.*)
  - **Analyse:** In diesem Fall, wo **هی من** prädikativ verwendet wird, wird das **-یش** an das Personalpronomen **من** gehängt.
- **Falsch:** *ئەم ماڵە هیشە.

Wissenschaftliche Erklärung

Diese Beschränkung hat wahrscheinlich historische und strukturelle Gründe.

1. **Funktionale Spezialisierung:** Die Partikel هی ist hochgradig auf die Anzeige von Besitz spezialisiert. Sie scheint grammatisch "gesättigt" zu sein und lässt keine weiteren funktionalen Morpheme wie -ش an sich binden.
2. **Syntaktische Integrität:** Die Einheit هی من ("das von mir") verhält sich wie eine feste, unteilbare Phrase. Die Konjunktion -ش/-یش kann sich nicht in diese feste Einheit "hineindrängen", sondern muss sich an ein anderes Wort im Satz anheften, das grammatisch für eine solche Modifikation "offen" ist (wie ein Substantiv oder ein Pronomen).

Zusammenfassende Erkenntnis:

Diese Beobachtung zeigt, dass Sprachen nicht nur Regeln dafür haben, was möglich ist, sondern auch strikte Beschränkungen, was nicht möglich ist. Die Unfähigkeit der Possessivpartikel هی **(*hî*)**, sich mit -ش/-یش zu verbinden, ist eine solche feste Regel und unterstreicht ihre einzigartige und hochspezialisierte Rolle im grammatischen System des Kurdischen.

TEIL

XIII



Negativ-, Reziprok- und Indefinitpronomina

Negativpronomen im Kurdischen: Historische Entwicklung und Funktion

Im Kurdischen gibt es Negativpronomen, die dazu verwendet werden, das Fehlen oder die Nicht-Existenz von Personen, Dingen oder Konzepten auszudrücken. In den kurdischen Dialekten, insbesondere im Sorani und Kurmandschi, sind die häufigsten Formen هیچ **(*hîç*)** und die Kurzform چ **(*ç*)**.

1. Historischer Hintergrund: Die Entstehung von هیچ (hîç)

Das Wort هیچ **(*hîç*)** ist keine uralte, primäre Wurzel, sondern eine mitteliranische Neuerung. Es ist eine Zusammensetzung aus zwei älteren Elementen, die im Laufe der Zeit zu einem einzigen Wort verschmolzen sind.

- **Altiranische Stufe:** Im Altpersischen und Avestischen gab es keine einzelne Vokabel für "nichts" oder "kein". Die Verneinung wurde durch die Kombination der Negationspartikel ***na*** ("nicht") mit dem Indefinit- oder Interrogativpronomen ***čiš*** ("etwas", "irgendwas") ausgedrückt.
  - **Konstruktion:** *na ... čiš* → "nicht ... etwas" → Bedeutung: "nichts"
- **Mitteliranische Stufe (Pahlavi):** In dieser Periode kam es zur Grammatikalisierung. Die beiden getrennten Wörter verschmolzen zu einer einzigen, festen Einheit.
  - **Zusammensetzung (vereinfacht):** *h- (emphatische Negation) + *ēč (aus altiranisch *čiš*) → ***hēč***

Das moderne kurdische هیچ **(*hîç*)** und das persische ***hīč*** (هیچ) sind direkte Nachfahren dieser mitteliranischen Zusammensetzung. Sie bedeuten wörtlich "nicht-irgendetwas".

2. Die Funktion der modernen Formen

a) هیچ (*hîç*): "kein", "nichts", "gar nichts"

هیچ ist die vollständige und gebräuchlichste Form. Es ist ein sehr starkes Negationswort und wird fast immer in Verbindung mit einem **verneinten Verb** verwendet. Das Kurdische verwendet hier eine **doppelte Verneinung**, was grammatisch obligatorisch ist.

- **Als Pronomen ("nichts"):**

    - **هیچم نەوت.** (*Hîç-im newit.*) - "Ich sagte nichts." (wörtl. "Nichts-ich ich-sagte-nicht.")

- **Als Adjektiv/Determinierer ("kein"):**
    - **هیچ نامەیەک نییە.** (*Hîç nameyek nîye.*) - "Es gibt kein Buch." (wörtl. "Kein ein-Buch es-ist-nicht.")

b) چ (ç): Die reduzierte Form
Die Kurzform **چ (ç)** ist eine phonetisch reduzierte Form von **هیچ (*hîç*)**, die in bestimmten Kontexten, besonders in der gesprochenen Sprache, verwendet wird. Sie hat dieselbe Funktion, ist aber weniger emphatisch.

- **Beispiel: چ شتێک نییە.** (*Ç şitêk nîye.*) - "Es ist nichts." / "Es gibt keine Sache."

---

3. Vergleich mit Parallelsprachen

- **Persisch:** Das Persische verwendet ***hīč*** (هیچ) exakt auf dieselbe Weise wie das Kurdische, einschließlich der obligatorischen doppelten Verneinung am Verb. Dies zeigt die gemeinsame mitteliranische Herkunft dieser Struktur.
- **Englisch/Deutsch:** Diese Sprachen bilden Negativpronomen ebenfalls oft durch Komposition, aber aus anderen Elementen:
    - **Deutsch:** "**n**-ichts", "**n**-iemand", "**k**-ein" (alle mit einer alten Negationspartikel).
    - **Englisch:** "**no**-thing", "**no**-body", "**no**-ne".

Die **doppelte Verneinung** ist im Standard-Englischen und -Deutschen ungrammatisch ("I said nothing" vs. *I didn't say nothing), was einen großen strukturellen Unterschied zum Kurdischen und Persischen darstellt.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das kurdische Negativpronomen **هیچ** ist keine primäre Wurzel, sondern eine historische Zusammensetzung, die in der mitteliranischen Periode aus der Kombination einer Negationspartikel und einem Indefinitpronomen ("nicht" + "etwas") entstanden ist. Seine Verwendung in einem doppelt verneinten Satz ist ein zentrales Merkmal der kurdischen (und persischen) Syntax und unterscheidet es fundamental von vielen germanischen Sprachen.

Das Negativpronomen im Sorani-Dialekt

Im Sorani wird die Negation von Entitäten (Personen, Sachen) durch ein robustes System ausgedrückt, das auf dem Negationswort **هیچ (*hîç*)** und seinen Kombinationen basiert. Ein zentrales Merkmal ist die obligatorische **doppelte Verneinung**: Das Negativpronomen erfordert immer auch ein verneintes Verb.

Die Hauptformen

- **هیچ (*hîç*):** Dies ist die vollständige, standardsprachliche und am häufigsten verwendete Form. Sie bedeutet "kein", "nichts" oder "gar nichts".
- **چ (*ç*):** Dies ist eine phonetisch reduzierte Kurzform von **هیچ**, die vor allem in der schnellen, informellen gesprochenen Sprache vorkommt. Ihre Funktion ist identisch.

Die Kombinationen: Spezifizierung der Negation

هیچ (*hîç*) steht selten allein. Es wird typischerweise mit einem allgemeinen Substantiv kombiniert, um die Negation zu spezifizieren. Dies ist die gebräuchlichste Art, "niemand" und "nichts" auszudrücken.

- **هیچ** (*hîç*) + **کەس** (*kes* - Person) → **هیچ کەس** (*hîç kes*) = "niemand"
- **هیچ** (*hîç*) + **شت** (*şt* - Sache) → **هیچ شت** (*hîç şt*) = "nichts"

Analyse der Beispielsätze

a) Als Determinierer (vor einem Nomen):

ANALYSE	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH
هیچ کەس ("niemand") als Subjekt + verneintes Verb **نییە** ("ist nicht").	**هیچ کەس لێرە نییە.** (*Hîç kes lêre nîye.*)[1]	Niemand ist da.
هیچ شتێک ("keine einzige Sache") als Objekt + verneintes Verb **ناکەم** ("mache ich nicht").	**هیچ شتێک ناکەم.** (*Hîç ştêk nakem.*)	Ich mache nichts.

[1] Die Form هیچ کەس نیە ist korrekt; لێرە (*lêre* - "hier") kann zur Verdeutlichung hinzugefügt werden.

b) Als Pronomen (mit Personalsuffix):

Wenn sich "nichts" direkt auf eine Person als Besitzer oder Erfahrenden bezieht, kann das Personalsuffix direkt an هیچ angehängt werden.

ANALYSE	KURDISCHER SATZ	DEUTSCH
هیچ + **-م** (ich) + **نییە** (es gibt nicht). Wörtlich: "Mein Nichts existiert nicht."	**هیچم نییە.** (*Hîç-im nîye.*)	Ich habe nichts.
هیچ + **-ت** (du) + **نییە**. Wörtlich: "Dein Nichts existiert nicht."	**هیچت نییە.** (*Hîç-it nîye.*)	Du hast nichts.
هیچ + **-یش** (auch) + **-یان** (sie) + **نییە**. Eine komplexe Form, die "auch ihr Nichts" bedeutet.	**هیچیشیان نییە.** (*Hîç-îş-yan nîye.*)	Sie haben auch nichts.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das System im Sorani ist sehr klar:

1. Die Basis ist هیچ.
2. Sie wird oft mit کەس oder شت kombiniert, um "niemand" oder "nichts" zu bilden.
3. Sie kann Personalsuffixe annehmen, um eine besitzanzeigende oder relationale Negation auszudrücken ("ich habe nichts").
4. Sie erfordert immer ein **verneintes Verb** im Satz (doppelte Verneinung).

2. Das Negativpronomen im Kurmandschi-Dialekt

Im Kurmandschi-Dialekt basiert die Negation von Entitäten ebenfalls auf *hîç* und seiner Kurzform *çi*. Ein charakteristisches Merkmal des Kurmandschi ist jedoch die häufige Kombination dieser Pronomen mit emphatischen Negationsadverbien, um die Verneinung zu verstärken.

Die Hauptformen und ihre Kombinationen

1. ***hîç / çi***:
   - *hîç* ist die volle Form ("kein", "nichts").
   - *çi* wird oft in der gesprochenen Sprache verwendet.
   - Beide erfordern, wie im Sorani, ein verneintes Verb.

- **Kombinationen:** *hîç kes* ("niemand"), *hîç tişt* ("nichts").

2. ***qet***:
   - Dies ist ein Adverb und bedeutet "**niemals**" oder "**gar nicht**". Es verstärkt die Negation im Satz erheblich.
3. ***tu***:
   - Diese Form ist eine Besonderheit des Kurmandschi. Sie ist wahrscheinlich eine Reduktion von *tişt* ("Sache") und bedeutet in negativen Sätzen "**kein(e)**" oder "**überhaupt kein(e)**". Sie hat eine sehr starke negierende Kraft.

Analyse der Beispielsätze

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Niemand ist hier. / Es ist niemand hier.	**Hîç kes** li vir nîne.	*Hîç kes* (niemand) als Subjekt + *nîne* (ist nicht).
Es ist gar kein Mensch hier.	Li vir **tu** mirov nîne.	*tu* fungiert hier als starker negativer Determinierer ("überhaupt kein").
Ich mache nie etwas.	Ez **qet tiştekî** nakim.	*qet* (niemals) verstärkt die Negation. Das Verb *nakim* ist verneint.
Ich mache nichts.	Ez **hîç tiştekî** nakim.	*hîç* ist die Standard-Negation.
Niemand sah (es).	**Hîç kesî** nedît.	*Hîç kesî* steht im Obliquus-Kasus, da es das Subjekt eines transitiven Verbs in der Vergangenheit ist. Das Verb *nedît* ist verneint.
Ich mache auch nie etwas.	Ez **qet jî** tiştekî nakim.	Die Partikel für "auch" ist *jî*. *qetîş existiert nicht.

Zusammenfassender Vergleich Sorani vs. Kurmandschi

- **Gemeinsamkeit:** Beide Dialekte basieren auf der Wurzel *hîç/çi* und verwenden das Prinzip der doppelten Verneinung.
- **Hauptunterschiede im Kurmandschi:**
  1. **Stärkere Emphase:** Kurmandschi verwendet häufiger die verstärkenden Adverbien ***qet*** und ***tu***, um die Negation zu betonen.
  2. **Kasussystem:** Die negativen Phrasen (*hîç kes, hîç tişt*) müssen entsprechend ihrer Funktion im Satz in den Rektus- oder Obliquus-Kasus gesetzt werden, was im ka-

suslosen Sorani nicht der Fall ist.

3. **Form *tu*:** Die Verwendung von *tu* als starker negativer Determinierer ist eine spezifische Innovation des Kurmandschi.

Vor allem die prominentere Rolle von qet und tu im Kurmandschi unterscheidet die beiden Systeme voneinander.

3. Die Kombination von Negativpronomen mit Personalsuffixen und der Konjunktion -ش/-یش

Die Negativpronomen im Sorani können direkt mit den betonten Personalsuffixen der 1. Gruppe (*-m, -t, -y* etc.) und der enklitischen Konjunktion **-ش/-یش (-ş/-îş)** kombiniert werden. Diese Konstruktionen sind extrem gebräuchlich, um eine Negation auszudrücken, die sich auf den Besitz oder Zustand einer bestimmten Person bezieht.

a) Negativpronomen mit Personalsuffixen

Diese Kombination wird verwendet, um auszudrücken, dass eine Person "nichts hat" oder dass "nichts" in Bezug auf sie existiert.

Struktur: PERSONALSUFFIX + (hîç) هیچ

Analyse der Beispiele:

VOLLSTÄNDIGER SATZ (TYPISCH)	ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
من هیچم نییە. (Ich habe nichts.)	**هیچ + م** (ich)	**هیچم** (*hîç-im*)	Ich habe nichts.
تۆ هیچت نییە. (Du hast nichts.)	**هیچ + ت** (du)	**هیچت** (*hîç-it*)	Du hast nichts.
ئەو هیچی نییە. (Er/Sie hat nichts.)	**هیچ + ی** (er/sie)	**هیچی** (*hîç-î*)	Er/Sie hat nichts.
ئێمە هیچمان نییە. (Wir haben nichts.)	**هیچ + مان** (wir)	**هیچمان** (*hîç-man*)	Wir haben nichts.
ئێوە هیچتان نییە. (Ihr habt nichts.)	**هیچ + تان** (ihr)	**هیچتان** (*hîç-tan*)	Ihr habt nichts.
ئەوان هیچیان نییە. (Sie haben nichts.)	**هیچ + یان** (sie)	**هیچیان** (*hîç-yan*)	Sie haben nichts.

Funktion: Die Konstruktion **هیچم نییە** bedeutet wörtlich "Mein Nichts existiert nicht", was die idiomatische Art ist, "Ich habe nichts" auszudrücken.

b) Negativpronomen mit Personalsuffixen und -ش/-یش

Hier wird die additive Bedeutung "auch" zur Negation hinzugefügt.

Struktur: (یش) + PERSONALSUFFIX + (یش) + هیچ

Die Position von -ش/-یش ist hier flexibel, genau wie beim Reflexivpronomen خۆ.

Analyse des Beispiels:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
هیچ + **یش** (auch) + **یان** (sie)	**هیچیشیان** (*hîç-îş-yan*)	Sie haben auch nichts.

Alternative Form:

ANALYSE	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
هیچ + **یان** (sie) + **یش** (auch)	**هیچیانیش** (*hîç-yan-îş*)	Sie haben auch nichts.

Beide Formen (**هیچیشیان** und **هیچیانیش**) sind korrekt und bedeuten dasselbe. Die Wahl hängt oft vom rhythmischen Fluss des Satzes ab.

Zusammenfassende Erkenntnis:

Die Kombination des Negativpronomens **هیچ** mit Personalsuffixen ist eine fundamentale und sehr häufige Struktur im Sorani. Sie ermöglicht es, besitzanzeigende Negationen ("ich habe nichts") auf eine sehr kompakte und idiomatische Weise auszudrücken. Das Hinzufügen der Konjunktion **-ش/-یش** erweitert diese Struktur um die Nuance "auch", was ihre Flexibilität weiter erhöht.

Das Negativpronomen im Sprachvergleich

Ein Vergleich mit anderen Sprachen, insbesondere den europäischen, hebt die besonderen strukturellen Eigenschaften des kurdischen Negationssystems deutlich hervor.

1. Die Formen: Komposition als gemeinsames Prinzip

Die Negativpronomen sind in vielen Sprachen zusammengesetzte Wörter, die historisch aus einer Negationspartikel und einem Indefinitpronomen entstanden sind.

SPRACHE	NEGATIONSPRONOMEN	HISTORISCHE ZUSAMMENSETZUNG (VEREINFACHT)
Kurdisch	هیچ (*hîç*)	*h-* (neg.) + *ēč* (etwas) → "nicht-etwas"
Deutsch	nichts, niemand	*ni-* (neg.) + *ihts* (etwas) / *man* (Mensch)
Englisch	nothing, nobody	*no* (neg.) + *thing* (Ding) / *body* (Körper)
Französisch	ne ... rien, ne ... personne	*ne* (neg.) + *rem* (Sache) / *personam* (Person)
Spanisch	nada, nadie	*(rem) natam* (geborene Sache) / *(hominem) natum* (geborener Mensch)

2. Die Struktur: Die Alleinstellungsmerkmale des Kurdischen

Hier liegen die fundamentalen Unterschiede.

a) Doppelte Verneinung

- **Kurdisch, Französisch, Spanisch:** Diese Sprachen verwenden eine obligatorische **doppelte Verneinung**. Das Negativpronomen (هیچ, *rien, nada*) erfordert zwingend auch eine Negation am Verb (نە-, *ne*, *no*).
  - **Kurdisch:** هیچم نەوت. (Ich sagte nichts.)
  - **Französisch:** *Je **n'*ai **rien** dit.* (Ich sagte nichts.)
- **Deutsch, Englisch:** In den Standardsprachen ist die doppelte Verneinung ungrammatisch. Das Negativpronomen allein trägt die gesamte Negation.
  - **Deutsch:** "Ich sagte **nichts**." (Falsch: *Ich sagte nichts nicht.)
  - **Englisch:** "I said **nothing**." (Falsch: *I did not say nothing.)

b) Kombination mit Personalsuffixen

Dies ist ein entscheidender Punkt.

- **Kurdisch:** Das Negativpronomen هیچ kann direkt mit Personalsuffixen verschmelzen, um eine besitzanzeigende oder relationale Negation auszudrücken.
  - هیچم نییە. (*Hîç-im nîye.*) - "Ich habe nichts." (wörtl. "Mein Nichts existiert nicht.")

- **Europäische Sprachen:** Diese Möglichkeit existiert **nicht**. Die Negativpronomen (nichts, nothing, rien, nada) sind unveränderliche, eigenständige Wörter, die nicht mit Personalsuffixen kombiniert werden können. Um dieselbe Bedeutung auszudrücken, muss eine analytische Konstruktion mit dem Verb "haben" verwendet werden.
  - **Deutsch:** "Ich **habe** nichts."
  - **Englisch:** "I **have** nothing."
  - **Französisch:** "Je **n'ai** rien."

Zusammenfassendes Fazit

In den meisten europäischen Sprachen treten Negativpronomen als eigenständige Wörter auf und werden nicht mit Personalpronomen kombiniert. Im Kurdischen ist diese Verbindung dagegen möglich.

Dieses Merkmal, das das Kurdische mit dem Persischen teilt, ist ein direktes Ergebnis der **agglutinierenden Tendenzen** in der kurdischen Grammatik. Die Fähigkeit, funktionale Suffixe an eine Vielzahl von Wortstämmen (einschließlich Pronomen) anzuheften, verleiht der Sprache eine Kompaktheit und eine strukturelle Logik, die sich fundamental von den primär analytischen oder flektierenden Systemen vieler europäischer Sprachen unterscheidet.

Reziprokpronomen: Die wechselseitige Handlung

Reziprokpronomen, im Kurdischen auch als جێناوی هاوبەشی **(*Cênawî Hawbeşî*)** bekannt, sind spezielle Pronomen, die eine wechselseitige oder gegenseitige Handlung zwischen zwei oder mehr Subjekten ausdrücken. Sie entsprechen dem deutschen **"einander"** oder **"sich gegenseitig"**.

1. Historischer Hintergrund: Eine universelle Strategie

Die Bildung von Reziprokpronomen folgt in vielen Sprachen der Welt einer ähnlichen logischen Strategie: der Wiederholung oder Kombination von Wörtern, die "eins" und "der andere" bedeuten.

- **Altiranische Stufe:** Im Altiranischen wurde Reziprozität oft durch Phrasen ausgedrückt, die wörtlich "einer...dem anderen" bedeuteten.

- **Mitteliranische Stufe (Pahlavi):** In dieser Phase begann der Prozess der Grammatikalisierung. Die getrennte Phrase begann zu einer festen Einheit zu verschmelzen, z.B. *ēk ... didīgar* ("eins ... das andere").
- **Neuiranische Stufe:** Die modernen iranischen Sprachen haben diesen Prozess vollendet und feste, lexikalisierte Reziprokpronomen geschaffen.

---

2. Die Bildung im Kurdischen: "Eins" + "Anderer"

Das Kurdische folgt exakt dieser historischen Logik.

- **Sorani:** Die Standardform ist یەکتر **(*yek-tir*)** oder یەکتری **(*yek-tir-î*)**.
  - **Analyse:**
    - یەک (*yek*) = "eins"
    - تر (*tir*) = "anderer", "weiterer"
  - **Bedeutung:** یەکتر bedeutet also wörtlich "ein anderer" oder "eins-das andere".
- **Kurmandschi:** Die Standardform ist ***hev*** oder ***hevdu***.
  - **Analyse:**
    - ***hev*** = "gemeinsam", "zusammen"
    - ***du*** = "zwei".
  - **Bedeutung:** ***hevdu*** bedeutet wörtlich "gemeinsam-zwei".

Beide Dialekte haben also ein festes Wort für "einander" geschaffen, aber sie haben dafür leicht unterschiedliches historisches Material verwendet.

---

3. Vergleich mit Parallelsprachen

Diese Bildungsstrategie ist weit verbreitet:

- **Persisch:** *yekdīgar* (یکدیگر) → *yek* ("eins") + *dīgar* ("anderer"). Strukturell fast identisch mit dem Sorani.
- **Englisch:** *each other* → *each* ("jeder") + *other* ("andere").
- **Spanisch:** *el uno al otro* → "der eine zum anderen".
- **Französisch:** *l'un l'autre* → "der eine der andere".

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das kurdische Reziprokpronomen ist keine primäre Wurzel, sondern eine **grammatikalisierte Phrase**, die in der mitteliranischen Zeit aus der Kombination von Wörtern für "eins" und "anderer" entstand. Diese Strategie ist sprachübergreifend sehr häufig. Die spezifischen Formen im Kurdischen (یەکتر im Sorani, ***hevdu*** im Kurmandschi) sind das Ergebnis eigenständiger dialektaler Entwicklungen, folgen aber beide derselben universellen Logik der Reziprozitätsbildung.

Das Reziprokpronomen im Sorani-Dialekt

Im Sorani-Dialekt ist das primäre und fast ausschließlich verwendete Reziprokpronomen یەکتر **(*yek-tir*)**. Es drückt eine wechselseitige Handlung oder Beziehung zwischen zwei oder mehr Parteien aus.

Morphologie und Formvarianten

- **Zusammensetzung:** Die Herkunft ist transparent:
  - یەک (*yek*) - "eins"
  - تر (*tir*) - "anderer"
  - Die wörtliche Bedeutung ist also "ein anderer" / "eins-das andere".
- **Formvarianten:**
  - یەکتر **(*yektir*):** Die gebräuchlichste Grundform.
  - یەکتری **(*yektir-î*):** Dies ist eine sehr häufige Variante. Das angehängte **ی- (-î)** ist die Danepal-Endung, die das Pronomen mit einem vorangehenden oder nachfolgenden Wort verbindet oder es substantiviert. Es dient weniger der Betonung als der grammatischen Einbettung.

Anwendung im Satz

Die folgenden Beispiele zeigen die typischen Kontexte, in denen یەکتر verwendet wird.

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Seid Freunde füreinander!	هاوڕێی یەکتر بن. (*Ha-wrêy yektir bin.*)	یەکتر fungiert als Objekt der Phrase هاوڕێی (Freund von).

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Sie standen füreinander ein.	**پشتی یەکتریان دەگرت.** (*Piştî yektir-yan degirt.*)	Das Verb ist **پشت گرتن** (unterstützen). **یەکتر** ist das Objekt, **-یان** ist das Subjekt-Suffix ("sie").
Sie sahen einander auch.	**یەکتریشیان دیت.** (*Yektir-î-ş-yan dît.*)	Hier ist **یەکتری** das Objekt. **-ش** bedeutet "auch", und **-یان** ist das Subjekt-Suffix ("sie").
Arbeitet miteinander!	**لەگەڵ یەکتر کار بکەن.** (*Legel yektir kar biken.*)	**یەکتر** steht nach der Präposition **لەگەڵ** (mit).

Zusammenfassende Erkenntnis:

Das Reziprokpronomen **(یەکتر(ی** ist im Sorani ein festes und unveränderliches Wort. Es wird nicht nach Person oder Numerus flektiert. Seine grammatische Funktion im Satz (Objekt, nach einer Präposition etc.) wird durch die Position und die Interaktion mit anderen Satzelementen bestimmt. Seine transparente Zusammensetzung aus "eins" und "anderer" spiegelt eine universelle sprachliche Logik zur Bildung von Reziprozität wider.

2. Das Reziprokpronomen im Kurmandschi-Dialekt

Im Kurmandschi-Dialekt ist die häufigste und standardsprachliche Form des Reziprokpronomens **hev**. Oft wird es zur Verdeutlichung zu **hevdu** (seltener *hevdû*) erweitert.

Morphologie und Formvarianten

- ***hev***: Dies ist die gebräuchlichste Basis. Sie bedeutet "zusammen", "gemeinsam", "einander".
- ***hevdu***: Dies ist eine erweiterte Form, die aus *hev* + *du* ("zwei") besteht. Sie betont die Wechselseitigkeit zwischen (mindestens) zwei Parteien.
- ***yekûdu***: Eine seltenere Variante, die dem Sorani **یەکتر** nähersteht und "eins und zwei" bedeutet.

Wichtiger grammatischer Punkt: Da das Kurmandschi ein Kasussystem hat, steht das Reziprokpronomen **hev** immer im **Obliquus-Kasus (Schrägfall)**, da es nie das Subjekt eines Satzes sein kann.

Analyse der Beispielsätze

DEUTSCH	KURDISCHER SATZ	ANALYSE
Helft einander! / Seid füreinander da!	*Alîkariya **hev** bikin.*	*Alîkarî kirin* ist das Verb für "helfen". *hev* ("einander") ist das Objekt.
Zeigt einander Respekt!	*Rêz li **hev** bigirin.*	*Rêz girtin* ist das Verb für "respektieren". *hev* ist das Objekt der Präposition *li*.
Sie sahen einander.	*Wan **hev** dît.*	*Wan* ist das Subjekt im Obliquus-Kasus ("sie"). *hev* ist das Objekt. *dît* ist das Verb.

Zusammenfassender Vergleich Sorani vs. Kurmandschi

ASPEKT	SORANI	KURMANDSCHI
Hauptform	یەکتر (*yektir*)	***hev / hevdu***
Herkunft	"eins" + "anderer"	"gemeinsam" (+ "zwei")
Grammatisches Verhalten	Unveränderlich	Steht immer im Obliquus-Kasus
Kombination mit Suffixen	Kann Subjekt-Suffixe als Objekt binden (یەکتریشیان دیت - sie sahen einander auch)	Wird in der Regel nicht mit Suffixen kombiniert.

Fazit:

Obwohl beide Dialekte ein festes Wort für "einander" haben, verwenden sie unterschiedliches etymologisches Material (*yektir* vs. *hev*) und integrieren es unterschiedlich in ihr jeweiliges grammatisches System. Das Kurmandschi unterwirft *hev* den Regeln seines Kasussystems, während das kasuslose Sorani *yektir* flexibler mit anderen Elementen wie Personalsuffixen kombinieren kann.

3. Die Kombination von Reziprokpronomen mit Personalsuffixen und ش/-یش- im Sorani

Das Reziprokpronomen یەکتر **(*yektir*)** kann mit Personalsuffixen und der Konjunktion ش/-یش- kombiniert werden. Dies geschieht jedoch nur in transitiven Sätzen in der Vergangenheit und folgt der Standardregel der Ergativität.

Die Regel

1. Das Reziprokpronomen یەکتر **(*yektir*)** oder یەکتری **(*yektirî*)** fungiert als **OBJEKT** des Satzes ("einander").
2. Das **SUBJEKT** (der Handelnde) wird durch das **betonte Personalsuffix der 1. Gruppe** (*-m, -t, -y, -man, -tan, -yan*) ausgedrückt.
3. Dieses Subjekt-Suffix wird, wie bei anderen Objekten auch, direkt an das Objekt (یەکتر) angehängt.

Analyse der Beispiele

a) Ohne ش/-یش-

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (OBJEKT + SUBJEKT-SUFFIX)
یەکترمان (*yektir-man*)	Wir ... einander.	یەکتر (Objekt: einander) + مان (Subjekt: wir)
یەکترتان (*yektir-tan*)	Ihr ... einander.	یەکتر (Objekt: einander) + تان (Subjekt: ihr)
یەکتریان (*yektir-yan*)	Sie ... einander.	یەکتر (Objekt: einander) + یان (Subjekt: sie)

Beispiel im Satz:

- یەکترمان بینی. (*Yektir-man bînî.*)
- **Deutsch:** Wir sahen einander.
- **Analyse:** Das Objekt ist "einander" (یەکتر), das Subjekt sind "wir" (-مان).

b) Mit ش/-یش- ("auch")

Die Konjunktion ش/-یش- wird an die Basis یەکتری angehängt, gefolgt vom Subjekt-Suffix.

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE (OBJEKT+AUCH+SUBJEKT-SUFFIX)
یەکتریشمان (*yektir-î-ş-man*)	Wir ... einander auch.	یەکتری (Objekt) + ش (auch) + مان (Subjekt: wir)
یەکتریشتان (*yektir-î-ş-tan*)	Ihr ... einander auch.	یەکتری (Objekt) + ش (auch) + تان (**Subjekt: ihr**)
یەکتریشیان (*yektir-î-ş-yan*)	Sie ... einander auch.	یەکتری (Objekt) + ش (auch) + یان (Subjekt: sie)

Beispiel im Satz:

- یەکتریشمان خۆشویستووە. (*Yektir-î-ş-man xoşwistûwe.*)
- **Deutsch:** Wir haben einander auch geliebt.

Zusammenfassendes Fazit

1. Die Kombination von یەکتر mit einem Suffix der 1. Gruppe folgt der Standardregel für transitive Verben in der Vergangenheit.
2. یەکتر ist immer das **Objekt**.
3. Das angehängte Suffix (*-یان, -تان, مان*) ist immer das **Subjekt**.
4. Die Form یەکترمان bedeutet, dass "wir" eine wechselseitige Handlung ausführen.

Das Reziprokpronomen im Sprachvergleich

Die Notwendigkeit, wechselseitige Handlungen auszudrücken, ist universell, aber die grammatischen Mittel dafür variieren stark. Ein Vergleich hebt die besonderen Eigenschaften des kurdischen Systems hervor.

1. Die Formen in europäischen Sprachen

Die meisten europäischen Sprachen verwenden feste, oft mehrteilige Phrasen, um Reziprozität auszudrücken.

SPRACHE	HAUPTFORM(EN)	BEISPIEL
Deutsch	einander, sich gegenseitig	Sie sehen **einander**.

SPRACHE	HAUPTFORM(EN)	BEISPIEL
Englisch	each other, one another	They help **each other**.
Französisch	l'un l'autre (m.), l'une l'autre (f.)	Ils s'aident **l'un l'autre**. (Sie helfen einander.)
Latein	inter se	**Inter se** amant. (Sie lieben sich untereinander/einander.)

Gemeinsames Merkmal:
In all diesen Sprachen sind die reziproken Ausdrücke feste, unveränderliche Einheiten. Sie werden als Objekt in den Satz eingefügt, können aber selbst nicht weiter flektiert oder mit Personalsuffixen kombiniert werden. Die Subjekt-Information wird immer durch ein separates Pronomen oder Substantiv getragen (z.B. "**Sie** helfen einander").

2. Die besondere Flexibilität im Kurdischen (Sorani)

Hier liegt der entscheidende Unterschied. Während die europäischen Formen "starre Blöcke" sind, ist das kurdische Reziprokpronomen **یەکتر (*yektir*)** ein flexibler Baustein, der mit anderen grammatischen Elementen verschmelzen kann.

Die einzigartige Fähigkeit des Kurdischen:
Das Sorani kann die Information über das Subjekt direkt an das reziproke Pronomen (das als Objekt fungiert) anhängen.

- **Deutsch:** "**Wir** sahen **einander**." (Zwei getrennte Einheiten)
- **Kurdisch (Sorani):** **یەکترمان بینی.** (*Yektir-man bînî.*) (Eine einzige kompakte Einheit)
  - **Analyse:** **یەکتر** (einander - Objekt) + **مان-** (wir - Subjekt).

Diese Fähigkeit zur **synthetischen (verschmelzenden) Bildung** verleiht dem Kurdischen eine Kompaktheit und Flexibilität, die den analytischeren europäischen Sprachen fehlt.

Zusammenfassendes Fazit

Während die Verwendung reziproker Pronomen in anderen Sprachen meist auf bestimmte feste Ausdrücke beschränkt ist, zeigt das Kurdische durch die Kombination mit Personalpronomina und Morphemen eine hohe Flexibilität.

Diese Flexibilität ist ein direktes Ergebnis des **agglutinierenden Charakters** der Sorani-Verbalgrammatik, insbesondere des ergativischen Systems in der Vergangenheit. Die

Fähigkeit, den Agens (das Subjekt) als Suffix an das Objekt (hier: یەکتر) zu hängen, ist ein mächtiges Werkzeug, das zu sehr dichten und informationstragenden Wortformen führt. Dies ist ein klares typologisches Merkmal, das das Kurdische von den meisten europäischen Sprachen unterscheidet.

Indefinitpronomina: Die Bezeichnung des Unbestimmten

Indefinitpronomina, im Kurdischen als جێناوی نادیار **(*Cênawî Nadiyar* - "unbestimmtes Pronomen")** bekannt, sind Wörter, die sich auf nicht näher bestimmte oder nicht identifizierte Personen, Dinge, Orte oder Mengen beziehen. Sie sind das sprachliche Mittel, um Allgemeinheit oder Unbestimmtheit auszudrücken.

1. Historischer Hintergrund: Die indoeuropäische Wurzel der Unbestimmtheit

Die meisten Indefinitpronomina in den indoeuropäischen Sprachen haben einen gemeinsamen Ursprung: Sie sind oft Ableitungen oder Modifikationen der Interrogativ- oder Relativpronomen.

- **Proto-Indoeuropäisch (PIE):** Die Wurzeln *k^{w}i- ("wer/was") und *yo- (Relativpronomen) dienten als Basis. Durch das Hinzufügen von Partikeln oder durch Reduplikation (Wiederholung) entstanden indefinite Bedeutungen.
- **Altiranische Stufe (Avestisch/Altpersisch):** Dieses Prinzip setzte sich fort. Indefinitpronomina wurden durch die Kombination der Fragepronomen *ka-* ("wer") und *či-* ("was") mit Partikeln wie *-čit* oder *-api* gebildet.
  - Avestisch: *kas-čit* → "irgendwer", "jemand"
  - Avestisch: *čiš-čit* → "irgendetwas", "etwas"

---

2. Die Entwicklung im Kurdischen

Die modernen kurdischen Indefinitpronomina sind das Ergebnis verschiedener historischer Entwicklungen und Strategien.

a) Ableitungen von Interrogativa

Einige Indefinitpronomina sind immer noch eng mit den Fragewörtern verwandt.

- هەرکەس (*herkes*) - "jeder", "wer auch immer":
  - **Analyse:** هەر (*her* - "jeder", "immer") + کێ (*kê* - "wer").
- هەرچی (*herçî*) - "alles", "was auch immer":

- **Analyse:** هەر (*her*) + چی (*çî* - "was").

b) Ableitungen von Zahlwörtern

- یەکێک (*yekêk*) - "jemand", "einer":
  - **Analyse:** یەک (*yek* - "eins") + -ێک (Indefinitheitsmarker).

c) Eigene Stämme für Unbestimmtheit

- کەس (*kes*) - "Person", "jemand", "niemand":
  - **Herkunft:** Ein altes Wort, das im heutigen Kurdisch und Persisch "Person" bedeutet und in bestimmten Kontexten als Indefinitpronomen fungiert.
    - **Positiv:** کەسێک هات. (*Kesêk hat.*) - "Jemand kam."
    - **Negativ:** هیچ کەس نەهات. (*Hîç kes nehat.*) - "Niemand kam."
- هەموو (*hemû*) - "alle", "ganz":
  - **Herkunft:** Geht auf eine altiranische Wurzel *ham- oder *hama- zurück, die "gleich", "selbig", "zusammen" bedeutete (vgl. griechisch *homo-*, englisch *same*).
- هەندێک (*hendêk*) - "einige", "etwas":
  - **Herkunft:** Geht auf eine Wurzel zurück, die eine unbestimmte, aber definierte Menge bezeichnet.

Zusammenfassende Erkenntnis

Der "Werkzeugkasten" des Kurdischen zur Bildung von Indefinitpronomina ist reich und historisch vielschichtig. Die Sprache nutzt:

1. **Komposition:** Kombination der Partikel هەر mit Fragewörtern (*herkes, herçî*).
2. **Ableitung von Zahlwörtern:** Verwendung von "eins" (یەک) mit dem unbestimmten Artikel (-ێک).
3. **Lexikalisierung:** Verwendung von alten Substantiven (کەس) in einer neuen grammatischen Funktion.
4. **Historisches Erbe:** Fortführung uralter indoeuropäischer Wurzeln (هەموو).

Diese Vielfalt an Strategien ermöglicht eine sehr nuancierte Abstufung von Unbestimmtheit.

Indefinitpronomina im Kurdischen: Einfache und zusammengesetzte Formen

Die Indefinitpronomina im Kurdischen lassen sich gut in zwei Hauptgruppen einteilen: einfache (einzelne Wortstämme) und zusammengesetzte (aus mehreren Teilen gebildete) Pronomen.

Einfache Indefinitpronomina (Grundstämme)

Dies sind die grundlegenden Bausteine, die eine unbestimmte Bedeutung tragen.

KURDISCHE FORM	DEUTSCHE ENTSPRECHUNG(EN)	ANALYSE UND VERWENDUNG
کەس (*kes*)	jemand, Person; (in Negation) niemand	Der zentrale Stamm für eine unbestimmte Person. Benötigt oft den unbestimmten Artikel -ێک (کەسێک - jemand).
شت (*şt*)	Ding, Sache; (oft) etwas	Der zentrale Stamm für eine unbestimmte Sache. شتێک (*şitêk*) bedeutet "etwas", "eine Sache".
هیچ (*hîç*)	nichts, kein	Das primäre Negativpronomen. Erfordert ein verneintes Verb.
هەموو (*hemû*)	alle, ganz, jeder	Drückt Totalität aus. هەموو کەس (*hemû kes*) - "jeder".
هەند (*hend*) / هێند (*hênd*)	einige, manche, etwas	Der Basisstamm für eine unbestimmte Menge. Meist als هەندێک (*hendêk*) verwendet.
گەلێک (*gelêk*)	viele	Eine häufige Form für "viele", oft synonym mit زۆر (*zor*). Leitet sich von گەل (*gel* - Volk, Menge) ab.
یەک (*yek*)	einer, jemand	Basierend auf dem Zahlwort "eins". Oft als یەکێک (*yekêk*) - "einer (von ihnen)", "jemand".
فلان (*filan*)	der und der, ein gewisser, sogenannt	Ein Lehnwort aus dem Arabischen (*fulān*), das verwendet wird, um eine Person oder Sache zu benennen, ohne ihren echten Namen zu nennen ("Herr Soundso").
فیسار (*fîsar*)	der Soundso	Ähnlich wie فلان, oft in der Kombination فلان و فیسار ("der und der und der Soundso") verwendet.

Wichtige grammatische Punkte

- **Rolle des unbestimmten Artikels -یّک:** Die einfachen Stämme wie ,کەس ,شت ,هەند یەک werden in ihrer Funktion als Indefinitpronomen fast immer mit dem unbestimmten Artikel **-یّک (-êk)** kombiniert. Dieses Suffix ist entscheidend, um die Bedeutung "irgendjemand", "irgendetwas" zu erzeugen.
  - **کەس هات.** (*Kes hat.*) - "Eine Person kam." (eher allgemein)
  - **کەسێک هات.** (*Kesêk hat.*) - "Jemand (eine unbestimmte Person) kam."
- **گەلێک vs. زۆر: گەلێک *(gelêk)*** und **زۆر *(zor)*** bedeuten beide "viel(e)". **گەلێک** wird oft für zählbare Dinge ("viele Leute") verwendet, während **زۆر** universeller ist ("viel Wasser", "sehr gut").

Zusammengesetzte (nicht einfache) Indefinitpronomina

Die meisten funktionalen Indefinitpronomina im Kurdischen sind zusammengesetzt. Sie werden durch die Kombination eines einfachen Stammes mit einem Modifikator (wie dem unbestimmten Artikel **-یّک** oder der Partikel **هەر**) gebildet.

1. Komposition mit dem unbestimmten Artikel -یّک (-êk)

Dies ist die häufigste Methode, um einen unbestimmten, aber einzelnen Vertreter einer Gattung zu bezeichnen. Der Artikel **-یّک** fungiert hier als Suffix, das die Bedeutung "irgendein..." oder "ein gewisser..." verleiht.

ANALYSE (STAMM + SUFFIX)	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
کەس + -یّک (Person)	کەسێک (*kes-êk*)	jemand, eine Person
شت + -یّک (Sache)	شتێک (*şt-êk*)	etwas, eine Sache
یەک + -یّک (eins)	یەکێک (*yek-êk*)	einer, irgendeiner
هەند + -یّک (einige)	هەندێک (*hend-êk*)	einige, ein paar, etwas

- **Beispiel: کەسێک لە دەرگا دەدات.** (*Kesêk le derga dedat.*) - "Jemand klopft an die Tür."

2. Komposition mit der Partikel هەر *(her)*

Die Partikel **هەر *(her)*** hat eine generalisierende oder universalisierende Funktion. Sie be-

deutet "jeder", "jeglicher" oder "was/wer auch immer".

ANALYSE (PARTIKEL + STAMM)	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
هەر (jeder) + یەک (eins)	هەریەک (*her-yek*)	jeder, jeder Einzelne
هەر (jeder) + کەس (Person)	هەرکەس (*her-kes*)	jeder, wer auch immer
هەر (alles) + شتێک (etwas)	هەرشتێک (*her-ştêk*)[1]	alles, was auch immer

[1] Die Kombination هەرشتێک **(*her-ştêk*)** ist in der Praxis wesentlich gebräuchlicher, um "alles" im Sinne von "was auch immer" auszudrücken.

- **Beispiel:** هەرکەسێک بێت، دەرگای بۆ بکەوە. (*Herkesêk bêt, dergay bo bikewe.*) - "Wer auch immer kommt, öffne ihm die Tür."

3. Komposition mit dem Negativpronomen هیچ (*hîç*)
Die Negation wird durch die Voranstellung von هیچ **(*hîç*)** gebildet, was "kein..." bedeutet.

ANALYSE (NEGATION + STAMM)	KURDISCHE FORM	DEUTSCH
هیچ (kein) + کەس (Person)	هیچ کەس (*hîç kes*)	niemand
هیچ (keine) + شت (Sache)	هیچ شت (*hîç şt*)	nichts

- **Beispiel:** هیچ کەس لە ماڵەوە نییە. (*Hîç kes le malewe nîye.*) - "Niemand ist zu Hause."

Verwendung der Indefinitpronomina im Satz

2.1. کەس (*kes*) → کەسێک (*kesêk*) - "jemand"

- **Satz:** کەسێک ئەمڕۆ ئەمەی پێ وتم. (*Kesêk emro emey pê witim.*)
- **Deutsch:** "Jemand hat mir das heute gesagt."
- **Analyse:** کەس wird fast immer zu کەسێک **(*kesêk*)**, um "jemand" zu bedeuten.

2.2. یەک (*yek*) → یەکێک (*yekêk*) - "einer", "jemand"

- **Satz:** یەکێک لە باخەکەدا دەگەڕێت. (*Yekêk le baxekeda degerrêt.*)

- **Deutsch:** "Jemand / Einer geht im Garten spazieren."
- **Analyse:** یەکێک **(*yekêk*)** ist die Standardform für "einer". یەکێ ist eine gebräuchliche gesprochene Kurzform.

2.3. هەر (*her*) - "jeder", "jeglicher"

- **Satz:** هەرکەسێک دەتوانێت بێت. (*Herkesêk detwanêt bêt.*)
- **Deutsch:** "Jeder (wer auch immer) kann kommen."
- **Analyse:** هەر wird mit کەس zu هەرکەس (jeder) kombiniert, das dann oft selbst den unbestimmten Artikel -ێک erhält (هەرکەسێک).

2.4. هەموو (*hemû*) - "alle", "ganz"

- **Satz:** هەموویان لە باخەکەدان. (*Hemû-yan le baxekedan.*) ODER هەموویان لە باخەکەدا نین. (*Hemû-yan le baxekeda nîn.*)
- **Deutsch:** "Alle sind im Garten." ODER "Alle sind nicht im Garten."
- **Analyse:** هەموو wird mit dem Personalsuffix -یان ("sie") zu هەموویان ("alle von ihnen").

2.5. هیچ (*hîç*) - "nichts", "kein"

- **Satz:** ڕزگار هیچی نەهێنا. (*Rizgar hîçî nehêna.*)
- **Deutsch:** "Rizgar hat nichts mitgebracht."
- **Analyse:** هیچ steht als Objekt und erfordert das verneinte Verb نەهێنا (er brachte nicht). Die Form هیچی ist hier gebräuchlicher.

2.6. چەند (*çend*) → چەندێک / چەند - "einige", "mehrere"

- **Satz:** دانەر چەند پێنووسێکی کڕی. (*Daner çend pênûsêkî kirrî.*)
- **Deutsch:** "Daner kaufte einige Bleistifte."
- **Analyse:** چەند wird hier als unbestimmtes Zahlwort verwendet.

2.7. دیکە (*dîke*) / -تر (-tir) - "anderer", "ein anderer"

- **Satz:** پیاوێکی دیکە هات. (*Piyawêkî dîke hat.*)
- **Deutsch:** "Ein anderer Mann kam."
- **Analyse:** دیکە (oder die Kurzform -تر) folgt dem Substantiv, das es modifiziert.

2.8. فلان (*filan*) - "der und der", "ein gewisser"

- **Satz:** فلانە کەس وای وت. (*Filane kes way wit.*)
- **Deutsch:** "Der und der sagte das so."

- **Analyse:** فلّان wird oft mit einem allgemeinen Nomen wie کەس (Person) oder شت (Sache) kombiniert.

3. Indefinitpronomina im Sprachvergleich

Deutsch

- **Formen:** *jemand, niemand, nichts, etwas, alles, einige, jeder, andere.*
- **Besonderheit:** Das Deutsche flektiert Indefinitpronomina nach Kasus und teilweise nach Genus (*jeder/jede/jedes*).

DEUTSCHER SATZ	KURDISCHER SATZ	ANALYSE DER KURDISCHEN STRUKTUR
"Jemand ist an der Tür."	کەسێک لە دەرگایە. (*Kesêk le dergaye.*)	Einfache Aussage. کەسێک ist das Subjekt.
"Niemand hat es gesehen."	هیچ کەس نەیبینی. (*Hîç kes neybînî.*)	Doppelte Verneinung (هیچ کەس + نە- am Verb).
"Ich habe nichts gehört."	هیچم نەبیست. (*Hîçim nebîst.*)	هیچ + Personalsuffix -م (ich). Doppelte Verneinung.

Englisch

- **Formen:** *someone, anyone, nobody, nothing, something, all, each, few, several.*
- **Besonderheit:** Keine Kasus- oder Genusflexion. Strikte Vermeidung der doppelten Verneinung.

ENGLISCHER SATZ	KURDISCHER SATZ	ANALYSE DER KURDISCHEN STRUKTUR
"Someone is at the door."	کەسێک لە دەرگایە.	(Siehe Deutsch)
"Nobody knows."	هیچ کەس نازانێت. (*Hîç kes nazanêt.*)	Doppelte Verneinung (هیچ کەس + نا- am Verb).
"I have nothing to say."	هیچم نییە بیڵێم. (*Hîçim nîye bîlêm.*)	هیچ + Personalsuffix -م. Doppelte Verneinung (نییە - es ist nicht).

Französisch

- **Formen:** *quelqu'un, personne, rien, quelque chose, tout, chacun.*
- **Besonderheit:** Obligatorische doppelte Verneinung mit *ne ... personne / ne ... rien.*

FRANZÖSISCHER SATZ	KURDISCHER SATZ	ANALYSE DER KURDISCHEN STRUKTUR
"Quelqu'un est à la porte."	کەسێک لە دەرگایە.	(Siehe Deutsch)
"Personne ne sait."	هیچ کەس نازانێت.	Strukturell ähnlich: هیچ کەس entspricht *personne*, نا- entspricht *ne*.
"Rien n'est impossible."	هیچ شتێک مەحاڵ نییە. (*Hîç şitêk mehał nîye.*)	هیچ شتێک ("nichts") + verneinte Kopula نییە.

Latein

- **Formen:** *aliquis* (jemand), *nemo* (niemand), *aliquid* (etwas), *nihil* (nichts), *omnis* (jeder).
- **Besonderheit:** Starke Flexion nach Kasus, Genus und Numerus. Keine doppelte Verneinung.

LATEINISCHER SATZ	KURDISCHER SATZ	ANALYSE DER KURDISCHEN STRUKTUR
Aliquis ad ianuam est.	کەسێک لە دەرگایە.	(Siehe Deutsch)
Nemo scit.	هیچ کەس نازانێت.	Im Gegensatz zum Lateinischen erfordert das Kurdische die doppelte Verneinung.
Nihil habeo.	هیچم نییە. (*Hîçim nîye.*)	هیچ + Personalsuffix -م + verneinte Kopula.

Zusammenfassende Erkenntnis

1. **Doppelte Verneinung:** Das Kurdische teilt die Eigenschaft der doppelten Verneinung mit den romanischen Sprachen (wie Französisch) und unterscheidet sich damit grundlegend von den germanischen Sprachen (Deutsch, Englisch) und dem Lateinischen.
2. **Genusneutralität:** Das Sorani ist, wie das Englische, bei seinen Indefinitpronomina vollständig genusneutral. Das Deutsche (*jeder/jede*), Französisch (*quelqu'un/quelqu'une*) und Latein (*aliquis/aliqua*) kennen hier eine Genusunterscheidung.
3. **Kombination mit Suffixen:** Das Alleinstellungsmerkmal des Kurdischen (und Persischen) ist die Fähigkeit, Indefinitpronomen wie هیچ direkt mit Personalsuffixen zu verschmelzen (هیچم, هیچت). Diese agglutinierende Eigenschaft fehlt den europäi-

schen Sprachen vollständig, die hier auf analytische Konstruktionen mit dem Verb "haben" zurückgreifen müssen.

---

4. Besonderheiten der kurdischen Indefinitpronomina im Vergleich

Die Indefinitpronomina im Kurdischen (Sorani) weisen im Sprachvergleich drei herausragende Merkmale auf, die ihre hohe Flexibilität und Effizienz unterstreichen.

a) Hohe morphologische Flexibilität und Polysemie

Die kurdischen Indefinitpronomina können durch die systematische Kombination mit Suffixen und anderen Morphemen flexibel angepasst werden. Ein einziger Stamm kann so eine breite Palette von Bedeutungen abdecken.

- **Beispiel هیچ (*hîç*):** Dieser eine Stamm kann, je nach Kombination, eine Vielzahl von negativen Konzepten ausdrücken:
  - هیچ (allein) / هیچ شتێک → nichts
  - هیچ کەس → niemand
  - هیچ شوێنێک → nirgendwo
  - هیچ کاتێک → niemals

Diese Methode, einen Basis-Negator mit allgemeinen Substantiven zu kombinieren, ist extrem produktiv und unterscheidet sich von Sprachen, die für jedes dieser Konzepte ein eigenes, separates Wort haben (wie Deutsch "nichts", "niemand", "nirgendwo", "niemals").

b) Obligatorische doppelte Negation

Ein zentrales Merkmal der kurdischen Syntax ist die doppelte Verneinung. Ein Negativpronomen wie هیچ کەس ("niemand") erfordert zwingend auch eine Negation am Verb.

- هیچ کەس نەهات. (*Hîç kes nehat.*) - "Niemand kam."

Diese Eigenschaft teilt das Kurdische mit den romanischen Sprachen und unterscheidet es fundamental von den germanischen Sprachen wie Deutsch und Englisch.

c) Produktive Kombination mit dem Indefinitheitsmarker -یک (-êk)

Die Fähigkeit, fast jeden Stamm (کەس, شت, هەند) mit diesem Marker zu kombinieren, schafft eine enorme Vielfalt an nuancierten Bedeutungen.

- کەس (Person) → کەسێک (jemand, eine unbestimmte Person)
- شت (Sache) → شتێک (etwas, eine unbestimmte Sache)
- هەند (einige) → هەندێک (einige, eine unbestimmte Menge)

Dieses systematische und hochproduktive Verfahren ermöglicht es, mit wenigen Bausteinen eine breite Palette an unbestimmten Ausdrücken zu bilden, für die andere Sprachen oft auf einen größeren Pool an Einzelwörtern zurückgreifen müssen.

Fazit:

Die kurdischen Indefinitpronomina sind ein Paradebeispiel für eine agglutinierende und systematische Morphologie. Anstatt eines großen Lexikons an Einzelwörtern verwendet die Sprache eine begrenzte Anzahl von Stämmen und kombiniert diese auf hochgradig regelmäßige und flexible Weise mit funktionalen Morphemen, um eine beeindruckende Vielfalt und Präzision im Ausdruck von Unbestimmtheit zu erreichen.

Das Pronomen ist eine fundamentale Wortart, die eine einzigartige Mittlerrolle in der Sprache einnimmt. Pronomina sind keine bloßen Platzhalter; sie sind dynamische Werkzeuge, die auf Personen, Dinge und abstrakte Konzepte verweisen, Beziehungen zwischen ihnen herstellen und die Sprache effizient und flexibel machen.

